



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Dritter Theil
Der Bücher vnd Schrifften / deß
Edlen / Hochgelehrten vnd
Bewehrten PHILOSOPHI
vnd MEDICI,

PHILIPPI THEO-
PHRASTI Bombast von Hohen-
heim / PARACELSI genant:

Jetzt auff's new auß den Originalien / vnd Theo-
phraستي engener Handschrift / so viel derselbigen zu-
bekommen gewesen / auff's treulichst vnd
fleißigst an Tag geben:

Durch

IOANNEM HVSERVM BRISGOIVM, Chur-
fürstlichen Eölnischen Racht vnd MEDICVM.

In diesem Theil werden begriffen deren Bücher etliche / welche
von Ursprung / Ursach vnd Heylung der Kranckhei-
ten handeln in SPECIE.

Adiunctus est INDEX rerum & verborum accuratiss. & copiosissimus.



*Sim Andreæ Lan-
Marburgi Catto.
rum, ao 55.*

Bedruckt zu Franckfort am Meyn / ANNO
M. DC. III.

BIRIBONEGA
HUMIA
MORACLESIS.

PHILIPPVS
THEOPHRASTVS

BOMBAST

HOHENHEIM-

ENSIS:

SVEVORVM

ex Panegyris Nobilium

ARPINAS:

Confœderatorum Eremi

EREMITA:

PHILOSOPHVS

PARADOXVS:

MYSTERIARCHA:

ARTIVM MAGISTER:

MEDICINARVM PROFESSOR:

Mufarum Mechanicarum

TRISMEGISTVS

GERMANVS.

¶ #

CANDIDO LECTORI S.

Candidi: ne Auctorem (petimus) contemne, facundia

Quod sit Lingua parum, verba polita parum.

Da veniam, si Lingua minus sit mellea: parua est

Quam maculam TANTO Fata dedere VIRO.

Quod negat ipse Deus. Natura quod ipsa recusat:

Quod non, cur poscis Zoile, TANTVS habet?

Si foret AVCTORI coniuncta facundia Lingua,

Vidissent hominem seculane vlla parem?

Ergo age, sit labes, Lingua minus esse polita:

Nemo caret naus: nemo sine est vitium

Da veniam, si verba minus sint florida: SVM MVM

Natura AVCTOREM sic voluisse reor.

Verba age floRE caREnt, & Melle: sed undiq; RErum

Flos REdolet: RErum Melle REdundat Opus.

ZOILE: ne temere (moneo) contemne: Futurum est

VT IHOVÆ, INFANTI EX ORE, PARETVR HONOS.

Μομηδαι ΟΙΟΨΑΣΤΕ Σοφῶν, ἢ τὰ μμηῶν.

P. LINCK Z...

THEO-

THEOPHRASTVS HO-
 henheimensis
 DE VIRIBVS MEM-
 BRARVM
 LIBER I. De Spiritibus
 LIBER II. De Viribus
 LIBER III. De Viribus
 SPIRITVALIYM.
 INTERNORVM.
 EXTERNORVM.

DE VIRIBVS MEMBRARVM
 LIBER PRIMVS.
 DE VIRIBVS SPIRITVALIYM.
 CAP. I. De Spiritu Vita.



Spiritus Vi-
 ta ist ein Geist / der da
 ligt in allen Gliedern
 des Leibs / wie sie dann
 genennet werden: vmb
 ist in all gleich der Eine
 Geist die Quecksilber

Ward: wie es sie stellet / also das
 das Hirn auch noch solt sein des Spiritus vi-
 ta / als das Ward: Aber es ligt am Ward
 gleich so viel als am Hirn vmb ist die Eine
 Kerze: Also mit den andern Gliedern / so syen
 sichtbar oder nicht / so ist jr alle Spiritus vita
 der einig Geist vmb die eine virtus, vis vmb
 operatio.

C A P. II.

...andern: vnd ist das hoch-
 stes in dem Leibs / aus dem alle Glieder le-
 ben: Aber ist er sich außtrett / so ist er der
 sich nach hochtreyen. Dann im Herzen er-
 leidet man sich / das er herliche Stärke ge-
 liche / das er an dem Gliedern nicht thut:
 ...der Erbern Stärke /
 vnd er ist in andern Gliedern auch nicht:
 ...Die aber die Stär-
 ke ist / so ist er nicht: so ist es die
 ...in allen Gliedern gleich: vnd ist die
 ...stehen das sich die Stär-
 ke gegen der in ossibus:
 ...dann ist die Stärke dann das die ossa be-
 halten die Stärke / muß gleich so wol geträff-
 ...weld die Stärke teat mit dem
 ...gleich so viel an ossibus, als am
 ...die Stärke des Spiritus
 ...ist nicht: Dann dreyen

Dies herkommen des Spiritus vita nimet
 sich von externis generationibus, vnd
 nicht naturalibus iuxta casum: dann als
 generatio außtrett / so ist die Geburt
 des Spiritus einfach / das wir vnter dem
 Leib vnd seinen Gliedern teile gesehe: darumb
 er in seiner Stärke nicht vnter ist / allein die
 Glieder sind dann beste: vnd je besser das Glied
 ist / gesunde vnd künbafft von seiner natur / je
 stärker er auch ist. Darumb wir mit nichten
 ihn als dem Spiritum vita behalten / stercken
 vnd mehren sollen: allein durch das / das wir
 die Glieder so auß der Natur geflossen sind / in
 der ersten generation recht fertigen vnd con-
 seruiren in ihrem rechten weien: als dan so
 sterck: sich der selbige Geist selbst. Aber eins ist /
 das allem dem Geist zugehört: das ist / das er

DE VIRIBVS MEMBROR.

in meatibus offen stände vnd deopillirt/von
 n. etchem deopilliren/ so es oppillire wer/ wir
 lie sein sonder libell sehen: d. nach von den
 E. ledern/die sich selbsts rechtfertigen müssen/
 g. ch. lib. II. wo hernach so'gt. Darauff nun
 zu merken ist/das der Spiritus vitæ mag ver
 stopffet werden/ also das er erstickt/so seine
 wegenit offen sind/vnd die pori seiner me-
 rum. Dann secunda generatio ist nichts/
 als allein ein dunst/vnd in einer gesta't ein
 kunst lebt der Spiritus vitæ in vns nach art
 secunda generationis, außhalb der Na-
 tur beschey. Darumb anfänglich die pori
 essen l. halten sollen werden in medullis, in
 carne, in venis, in membris principaliori-
 bus, in ossibus, in ligamentis, in nervis, in
 iuncturis, in vesica, in diaphragmate, in
 matrice vnd in all anderen Gliedern/nichts
 außgenommē. Dañ er ligt in cerebro gleich
 wie in carne, vnd durch geht das cerebrum
 hin vnd her darauff vnd darcin/durch piam.
 vnd duram matrem: er durch geht auch das
 Cor, per capsulam auß vnd ein: d. gleichen
 per cistam Fellis, per regiones Renum, in
 centrū Vesicæ, das leer vñ das voll besigt er.

CAP. III.

Nun auff das mercket/ wo der Spiritus
 vitæ nicht hin mag/ da gebiert sich eine
 franchheit/nemlich so er oppillirt wirt da wirt
 putrefactio in exulcerationem: dann er
 stirbt am selbigen orth: als dann was todt ist/
 das faule vnd macht vlous, iuxta naturam
 sui membri, in principalibus den Todt.
 Dann auß der oppilation des Spiritus vitæ
 entspringen Febres, Apostemata, Pleure-
 ses, Icteria, Ulcera, vñnd alles das da mit
 paroxysmo Febrili anhebt/Pestis vñnd an-
 ders: vnd ist die vrsach/ so der Geist ersticken
 soll/vñnd sterben an demselbigen orth/ so er
 schütt er am ersten den gangen Leib mit frost:
 dann er congelirt anferg'lich/ als dann mit
 hitz/wann er resolutert ist: allein außgenom-
 men die Febres, die mehr dann ein mal pa-
 roxysmiren/ als Quotidiana, Tertianæ,
 Quartana. Also auch paroxysmirt er in Ce-

rebro, so macht er Phrenesim, Maniam, vñ
 dergleichen: Paroxysmirt er in Corde, so
 macht er Morbum S. Viti: denn er rürt die
 Venas læritiæ, vnd begibt sich also off/ das er
 paroxysmirt iuxta tempus, & horam & an-
 num: dasselbzig zeigt an Practica Canonica,
 auß was vrsachen es geschicht/vnd nemlich
 de Febribus & Peste. Spiritus vitæ ist vn-
 terworff. in der Influens/ gleich wie der Leib
 der Erden: vnd zugleich weisn te der Leib
 die Erden isse/d; ist. das/ so er isset/ vnd muß
 sich der Erden erhalten: Also der Spiritus
 vitæ isset von der Obren Influens vnd neh-
 ret sich des Element feris/ in dem resulgier-
 r. in die vier Elementen: gleich wie die Erd-
 in seiner frucht resulgiert in den vier Elemē-
 ten/ also resulgiert auch hie die Influens.
 Darumb weiter zwō Practicken fūrge-
 men werden: Eine das die Influens behaltē
 wirt anfänglich/ sevil sie dem geist liebt vñ zu-
 gehört: d. nach d; der Leib behaltē wirt/dē geist
 vnderwürfflich. Darauff f. l. er die gesund-
 heit des leibs in einē wea/wo d. geist antriff.

CAP. IV. De Influētia des Spiritus vitæ.

Auß allem Gestirn vñnd Influens des
 gangen Himmels/ so weit das Firma-
 ment begreift ligt die krafft des Spiritus vi-
 tæ, vnd ist gleich einem vaporī celesti inui-
 sibili, vnd vñrt sich mit dem/ als kälte vñnd
 wärme so sie ein Temperatur machen. Nun
 so aber etwan die Stellæ membrorum er-
 rieren/corumpiren/ oder paroxysmiren/ als
 dan bricht auch das membrum am Leib/ vñ
 oppillirt Spiritum vitæ, oder felschet ihn am
 selbigen orth: demselben ist nicht zufürkommen/
 dann zu weichen vnder derselben Influens
 in ein ander. Dañ falsch reden die vñersfahr-
 nen Astronomi von den Natuirteten vñnd
 Ascendenten/ als ich bin geboren vnder dem
 Scorpion vñ so ich f. in vnder den Ariete,
 so bin ich ein Arietist/ vñ Scorpio hat nichts
 da mit mir mehr zuschaffen/ darumb bleibe
 er nit lenger mein Ascendens, dann so'ang.
 ich mich vnderwerffe als ich de Natiuitatib.
 geschribē hab. Darumb hie die statt nach des

Sic.

firmaments art veränderen ist vnnd sich
nimmer vnderwürfflich machen einem andern
Accidenten vñ Coniunction. Also auch so ich
geboren wer/erhenczt zu werden. vnd wer der
Spiritus firmamenti also in mir/wie wir dan
de spiritibus humanis habē. wil ich / das ge-
broche werde. zuech ich vnder ein andern Pla-
niten. vnd lasse den stehn / so ist er gebrochen/
vnd ob mir schon die art bleib / so ist doch der
Effect nit da. Also wirt oft ein fromer Mann
ein Dieb vnder einer bösen Zufluentz/ais de
Spiritus geschriben stehet / de externis

lensibus hominum.

CAP.V. De oppilationibus in genere.

De oppiltten in genere den Geist Vita,
Ist die vrsach allein / das der Geist warm
behalten werd/also djer starck sey in der hitze/
vnd ist das sein Process/das er diaphoretisch
gemacht werd vnd brenne für vnd für in sei-
nem wesen/vnd lebe in aller hitz: vnd das be-
schicht durch das Recept/Rec. Croci, Zin-
ziberis vñ Theriacz, &c. disen zuech Essentia
tiam auß/et.

LIBER SECVNDVS,

De Viribus membrorum Interiorum.

CAP. I. De cordis viribus.

Als Herz begert anders nichts / als
allein seine sterckung / in dem das
ihm sein widerwertigs genommen
werde/damit es beladen wi. di. Das es ist im
selber zu schwach zu widerstehen allem dem/
das tñlich zufellr. Darum es durch Arzney
soll gesterckt werden. Das es ist dem Leib ge-
ben/vnd in Leib gefest / denselbigen zu halten
in seinem wesen. Wo aber dē Leib ein anders
einfelle / ein zerbrechung seines wesens / am
selbigen ort ist das Herz mit geordnet zu weh-
ren / sondern durch hilf der Arzney soll es
hingegenommen werden / darumb sie das ander
Herz ist. Vnd ein jedlicher Arzt sol mehr be-
dencken das cuffer herg zu registriren / dan d
jinner: Das jner ist dem Arz nit vnderworff-
fen / allein das cuffer / darumb so das cuffer
herg dem jinnerē nothwer/wie hernacher vol-
ger/hinein soll gesetzt werden. Nun mercket/
das nicht allem Ein Medicin zum herken
soll genommen werden / sondern allerley
vrsachen / eins soll stercken für die Elementi-
sche zufäll/das ander für eigen Putrefactio/
das dritt für Accidencia aussen an. Darum
mancherley sterck sollen erkannt werden.

R. hic. Nota Auri potab. descriptionē,
Materiam pglarum, Essentiam Croci,
Essent. Chelidonia, Essent. Macis, &c.

C A P. II

Confortiren das Cor. also das ihm von

seinem zufall nichts beschehen mag noch
nichts von ihm gang ist das höchst Arcanū,
Aurum potabile, vel Liqueur Auri, vnd
materia Perlarum in form eins Dels / wie
ein Bassam: Demnach die Essentia vom
Croco, Mace vñ Corallis. Die beschreibung
vom Goldt calcinirt werde in sein Breune
durch Cement Regal von Hell vnd Malthe:
Demnach purgirt von seiner vnfauberkeit/
als dann mit Aqua circulata gemengt / vnd
digerirt vff 24. stund im Mittel feur / so gehet
ein Del heraus vnd schwinnet auff dem was-
ser. Das c olligir vñ gibts in Aq. vitæ ein/dese
gleiches ist höheres nicht. Also auch procedier
mit den Perlis, allein das du zu ihnen nemest
Ca. c. von Eheb. vñ durch Acetū destillatum
cohabitrs so lang/bis zu ein Liqueur gāg: Also
auch mit den Corallen / die resoluir in Vno
ardenti der da gemischt ist mit Hell: Vnd
denselben zuech ab nach der Putrefaction / so
hastu den Liqueorem Coralli.

Dergleichen von den andern Kranckhei-
ten so dem Herze zustehen/auff elementischer
arth oder humoribus, da seind die Essentia
gut: Croci, Chelidonia, Macis, Celsij, Me-
lissa: Dieselbigen sollen also gemacht wer-
den Ansechtlich R. den besten Crocum, co-
habitrs im besten aqua vitæ, das den boden
nicht berürt / in panno molli, cum sigillo
Hermetis, das auff 12. mahl / so wirdt der
Crocus ein Dell / gar eines mächtigen ge-

schmacks/ des gib ein troff. n in vino vitæ, das ist des herzen summa lacticia, den alten rñt. ancken / Melanchel. schen vñ Schwer- mütigen. Von Mace thu ihm auch also: Melcin verharze 24 mal in seinem Cohob, das verg. eicht sich in etlichen stücken vber den Crocum. Von Chelidonia vnd Melissa vnd dergleichen: cohobiers in ihm selber auff 4. tage / alsdan separat purum ab impuro, durch colieren. Nim ihm sein phlegma, vnd addier vinum vitæ, vnd cohobiers bis in sein liquorem. Also thu auch allen Kräut. rn / die da sollen das herz behalten / vnd confortieren den Spiritum vitæ.

CAP. III. De Viribus Cerebri.

Also seind auch zwey Hirn / ein Eussers vñnd ein Innere: Dem innern ist sein wesen nicht zu ändern in der gestalt das das Du selbst solt hindreiben / was ihm nit gut were. wann es bleibt ein Hirn wie es beschaffen ist / anders kans nichts. So es aber vberfallen wirdt mit dem das ihm nicht zugehört / Es were materia peccans auß dem Leib oder auß dem Spiritu vitæ, so soll dasselb durch das Hirn / so Gott in die Kräu. er geben hat / außgetrieben werden. Dann die Glieder nemmen an sich selbst kein krafft / als sie streiten den morbum zu expellieren / sonder sie sitzen still vñnd lassen das eussere Hirn streiten. Eiges ob so ist ihm geholffen: Eiges vnder so ist der schad sein: darauff zu wissen ist das eusser Hirn / gegen allem dem so dem innern anligt. Vnd ist die arth / de Oleo Luna, Liquor Saphyri, Musci, Liquor Vitrioli, &c.

CAP. IV.

Das Cerebrum zu behalten in seiner stercke / also das ihm nichts schade / vñnd ein ganzes Hirn sey: Vnd ob schon in ihm selbst ein schwäche da were / daß dieselbige durch das ander Hirn gestercket werde / daß ihm nichts schade / vñnd ein ganzes Hirn sey. Vnd ist Liquor Luna eins / das also wirdt: Am ersten calciniers vñnd cohobiers / durch Vinum Vitæ 7. tage / so resoluiert sich der Calx Luna in ein zechen Liquorem, den sel-

bigen digerier in Balneo auff 1. Monat / so resoluiert er sich gleich einem grünen safft anzusehen: Das ist das höchst so das Hirn stercket in seinem wesen / vñnd ein fremd d. Hirn einsetet. Dergleichen ist auch ein Arcanum, das vom Gilla gezogen wirdt / vñnd ist also daß du ihn destillierest in Vino Vitæ, in gleichem gewichte / alsdann dasselbige circulierest / also lang / bis es den boden nicht berürt. Das selb gib in Muscatell / das stercket das Gehirn also daß ihm kein Vertigo, kein Phrenesis, Mania, nicht schaden kan.

Dermassen auch der Liquor Saphyri, vñnd Musci operiren / also: So der Saphyrus reducirt wird in die Alcoadamanische art / nach demselbigen dissoluiert durch den Ehybur in sein Puluis / welchem Puluer zugeschlagen sell werden Vinum Vitæ in cohobieren auff 6. ta. e / so wirdt ein Liquor portabilis dar auß / der Chorea Viti hinnimbt / vñnd ander des Hirns Amentiam vñnd die Phantasien sich selbst zu herten vñnd töten. Vom Mulco ist auch ein solch medicament zu extrahirn. also daß durch den Vinum vitæ in panno deoquirret werde: zu ein m safft gleich dem Storace, &c. dasselbige nimbt hin Vertiginem Scotomiam, vñnd was da gerne hincopirt / oder dergleichen vmbgeht / vñnd nimt die an / eng hin Caduci, Mania, Phrenesis.

CAP. V. De Viribus Epatis.

Die Leber begeret auch die eusser Leber zu ihrer noth / daß sie ist kein Krieger man mit nichten sich zu wehren. Darumb sie heissen Geistliche glieder / auß vrsachen / daß kein Geist kriegt / allem der Leib kriegt. Nun ist die Leber allein ein Geist / das fleisch das den namen hat / ist allein das Stüd des Leibs / an dem nichts ligt. Darumb so die Leber streiten solt / so muß ein and. rß streiten dan sie / vñnd muß ein ding sein daß ein Corpus hab darin händ vñnd fließ seind / zu wider streiten den leiblichen Krankheiten. Dann der Leib so er leid / so leid er materialisch / also muß auch sein Argney sein / damit daß materia in materiam keme

senyffe / & agat simile in suum simile, das
dan beschicht in dem me. R. Essentia Spo-
dij. Item so die Leber bicht ad Hypofarca,
so ist das sine vis; Si ad Ictericum, ist die
krafft: Si ad Febres, ist die krafft: Si ad A-
postema, ist die krafft. &c.

CAP. VI.

W behalte die Leber in ihrer gesundheit: Al-
so das sie nichts empfahet oder nichts ver-
derbet / so erfind sie sich in nicht höher / dan in
Cheiri: welcher process also ist / dz der Cheiri
genommen zu ed / vnd gesublimirt von seiner
Schwerke in sein Weisse / als dan diese weisse
cu Vino vite getruncken. Das nmbt der Le-
ber hin sein Apotemisch art vñ putrefaction /
vnd aller rer corruption macht sie sich ledig /
vnd digerirt recht vnd ordiniert das Blut /
wie es sein soll / nicht zu Blut allein / sondern
zu 3. sundem Blut darauß keine Kranckheit
entspringt: Auch dergleichen das alte Blut
machtet jung vnd new / vnd reiniget es / das
der Auffsatz hin zehet. Also ist die der gelb An-
thos so er durch Spirium Aquæ vitæ resolu-
irt wirdt. dermassen gebrauchet / der Lettern
all jr widerernigert hin mit vñ trancket er.

Es ist auch der Liqueur Alchahest gros-
ser krafft in der Leber / dieselbige zu confortie-
ren vnd conseruieren / vnd zu behalten für der
Hydropis vnd allen generibus, die auß der
Leber kommen. Vnd ist sein process / das er
nach seiner coagulation resoluirt werde / vnd
coagulirt in ein transmutierte form / wie es
sein process aufweist de coagulando vñnd
resoluendo. Vnd als dan so er seines glei-
chen vberwindt / so ist er die Medicin der Le-
ber / rober alle Medicin auß: Vnd so sie schon
zerbrochen wer / so ist er die ganz Leber an der
statt / als wte sie noch nicht zerbrochen. Dar-
vmb auch allen die in der Medicin zurefaren
ist / das jr wissen Alchahest zu preparieren /
von wge der viele Kranckheiten die von der
Leber kommen / zu wenden.

CAP. VII. De Viribus Splenis.

Das Milck ist gleich den andern / vnd dar-
vmb aber das ihm auch der tückel nicht

den Leib zu zerbrechen / als wol als die ande-
ren / sollen seines gleichen auch erkannt wer-
den. Vnd ist f. in boßheit in dem / das es ge-
neriert Durities, macht Febres, Putrefacti-
ones, Oppilationes, vñnd dergleichen viel
mehr. Vñnd ist das ein krafft / das des Leibs
Milck hingenommen werden / vñnd das auß-
ser Milck hinein gesezt: Dann es ist ein sen-
ger leben ohne Milck / dann mit dem Milck.
Vñnd wiewol die vorbemelte drey Glieder
das nicht wollen / sondern sie müssen sein im
Leib / so ist aber das in Splene nicht also / son-
dern wir mögen wol des ohn sein. Darauff
zu practiciieren ist das wir des eusseren Mil-
ckes leben / vñnd nicht des innern / vñnd gedent-
cken den innern zuverzilgen / vñnd mit Wür-
cken ihn auß zu consumieren.

CAP. VIII.

W dem Milck / dasselbig zuverreiben vñnd
zagar hinzunehmen / ist durch den Sutra-
tar / vñnd scheideß (von ihm) sein Liqueorem
ohne sein Corrosiff / durch den Kerouren mit
gewaltigem sevr / demnach wider abzi. heß
auff 5. mal: Das Cohob alles mit Vino vi-
tæ rectificiert vñnd gebrauchet. Das nimbe
das Milck gar hinweg vñnd laßt auch kein stat
des Milcken / nimbe auch hin das / so das Milck
soll digerieren / vñnd reiniget den ganzen Leib
von seinen zusellen. Also auch die Fex dauon
so der Vinum vitæ hindann geschaidert
wirdt / dieselbige krafft in ihm zusuchen
ist.

Dergleichen in Caffa ein solche tugende
zusuchen ist / so er genommen wirdt vñnd ein-
gebeitet in Oleo Oliuæ, vñnd als dann mit
liq. 1. mit 1. vierlung Opopanacis gemischt
vñnd distilliert per alembicum: Dasselbige
Del gelbet an die stat des Milckes / nimbe
das Milck gar hin / vñnd so es annuatim ge-
braucht wirdt / so wend es alle die schmercken
so auß dem Milck kommen: Aber nach reth-
tem grund / so nimbe es dz Milck ganz hin /
vñnd verzert hinweg vñnd alle seine schmercken /
schaden / Kranckheiten / vñnd was zusell es
macht. &c.

CAP. IX. De Viribus Renum.

Die Nieren ist die beste sterckung zu erkennen in den dingen / die eusserlich Nieren sind / auff das die inneren Nieren aboliert vnd hingenommen werden. also das die inneren Nieren den Wils gleich werden / als dann ist die krafft der Nieren ganz / so jr Wirkung todt ist. Dann durch jr Wirkung machen sie Lithiasum, Calculum, Arenam, vñ Diabeticam vnd andere mehr. So sie todt sind vñ diese Essentia in ihr / so ist deren keins nicht / sondern eine gute Vis im Leib / vnd ein gesunde Alter vnd Jugend / vnd können deren Kranckheiten keine nicht / die sonst kommen / so sie nit todt sind / sondern vnderstanden behalten zu werden.

CAP. X.

Dergleichen wie die Nieren hinweg sollen genommen werden / darinnen die rechte Castitas ligt / mehr als in Testiculis, ist zu wissen / das sie hingenommen werden ganz ohn allen schaden / vnd was schaden darauff entspringen möcht / hingenommen werde ohn allen schaden der andern wegen / die durch die Nieren gehende. Dann die materia bleibt da vnd ihr leben / aber ihr wesen vnd operation wirdt genommen / vnd beschicht durch Aroph / also das er durch ein destillieren in pane in einen Liquorem gemacht / vnd gesruncken / das nimt hin das die Nieren bringen.

CAP. XI. De Viribus Fellis.

Die höchste krafft der Gallen ist / das wider der Gallen wie sie Materialisch ligt hingenommen vnd sie verzehren / so bleiben dar nach vermittlen Cholericæ agitudines, Colica, vnd Iliaca vnd anders dergleichen / Contractura, Tremor, vnd des Magens viel widerwertigkeit. Dann diese Glieder seindt nicht nüt als allein zubrechen dasjenige / das die guten Glieder auffrichten. Darvmb so wissen die Physici das nicht / das die Gall nichts nütze / sondern sie legen ihr grosse

Ehr zu / die keiner ehren nicht werth ist / vnd ist ein vbergliedt in der Natur / vnd ein mißgeweckts: Vnd nimbt sich auß dem vrsprung / das nichts reins bleibt / es seet sich ein Zizania vñ Lolium darbey. Dann also ist die Gallen vñ ihres gleichen das ander glied. das Lolium der Natur / das sich eingeseet hat neben das gute: Nit von nouirffe wegen / sondern von z. r. brechung wegen.

CAP. XII.

Die Consumieren die Gallen / also das alles so in ihr ist ohne not zu haben verzehret werde / ist der process / das alle krankheiten so von der Gallen kommen / hinweg gangen / auch das weiter kein zorn / kein krankheit / durch die Gallen nicht zugebracht werden mag / vñ das beschicht durch Rhabarbarum also: R. Rhabarbari vñ Florum Cheiri ana, vnd wie obsteht / also zuecht den Liquorem Cheiri auß / vñ auß der Rhabarb. gleich dem Anthos: Diese zwey setz zusammen vñ so viel Vinum vitæ: Vñ so du es gibst zugebrauchen / so habe acht / das anfänglich der zorn vergehe / dennach die krankheit / so etwas ex Felle da wer: Dennach so kompt ein durst / vnder demselbigen durst verschwindet die Gall vñ geht hin. Auff das folget hernach die besser gesundeheit / dann vormalts gewesen ist.

CAP. XIII. De Viribus Pulmonis.

Die beste krafft Pulmonis ist / das bleibt in ihrer materia, vñ nichts hinzu gesetzt werd / also das allein Pulmo da stande vñ keinerley bey ihr. Nun ist sie beweglich vber alle Glieder / das nimbt sie auß krafft Spiritus vitæ. Darvmb zu betrachten ist / das er in ihr sonderlich gesterckt soll werden / vñ beschicht durch das / das in allen Gliedern die gesundeheit sey / als dan ist sie da auch. Aber damit das sie sich erwehre der vbrigen stüß zu ihr / folget hernach seine Arzney. Aber dabey ist zu mercken / das die andern Glieder gesund behalten werden / damit sie nicht gevracht werden zum todt.

CAP.

C A P. X I V.

Der Jungen ist nichts vber den Chibur zu gebrauchen: Vnd ist/ das der Chibur genommen werde vnd gemischt mit den zwoerley Calcibus vnd Mineralibus, vnd darvon sublimirt zum dritten mah! / alsdenn dieser Chibur genommen vnd also administrirt dem Kranken. Difer wendet Pulmoni alle ihr Krankheit / vnnnd behest sie frisch vnd vor aller Krankheit / vnnnd ist der Balsamus der Lungen / vnnnd der gangen Brust dergleichen nichts größers ist in gangen Viribus rerum zu suchen / da die außwendige Lunge mehr ligt / als im Chibur.

Emis libri secundi de Viribus Membrorum septem Internorum in globo.

L I B E R. III.

De Viribus membrorum Externorum.

(Desideratur.)

L I B E R. IV.

De Viribus membrorum Chaos.

Non habetur.

L I B E R. V.

De quatuor Elementis, quomodo defendantur.

L I B E R. VI.

De Tribus in quibus natura componitur, & quomodo conferuentur.

Ad Lectorem.

Je ist abermals von nöthen/günstiger Leser/dich zu berichten / daß diese Bücher/ wie sie der Autor disponiert vñ zuschreibt/ nit fürgenommen/bey de vorgehenden zwey ab gefundē/ auch villicht von jme nit gang solutir worden/welchs auß dem Original ag conuirt werden/weilers festinanti calamo geschribē/ daß es nur für ein concept oder Rh-*psodiam* anzusehen gewesen /zc. Dife folgende Titul aber sampt dem principio V. Libri, weil sie auß denselben *hacten* bey den zweyen auch gefunden worden / sind sie auß der vrsachen hieher gesetzt / auff daß dardurch den fleißigen *Studentis* ein anleitung gebē würde/ des *Autoris* mentis ferner nach zu sinnē/ete. Vñ weil die Vermutung / daß das Büchlein *De strabus primis Ess. nitis* dieses Sechste hie angezogen

gen/vielleicht sein mag / ist es hieher in disen gesetzt worden Dir aber günstiger Leser/ gebärt mit diesem was fürhanden/ dich begnügen zulassen/vñ wege des andern / was man nit haben kan/ ketnen vngesallen zutragen.

L I B E R. III.

De Extraneis Membris.

C A P. I.

De Stomachio & suis coherentibus.

(Desunt caetera.)

L I B E R. IV.

De Viribus Membrorum Chaos.

Non habetur.

L I B E R. V.

De quatuor Elementis, quomodo defendantur.

C A P V T I.

Je Elementische art so in vns ist / außserhalb der Gliedern wesen / vnnnd was bemelt ist / habet ihr Interpretationes also / daß wir vier Elementen in vns auch bewaren sollen / also daß das Elementum ignis nicht Calculū generet: Elementum terrę nit Pustularum genera: Elementum aquæ: nicht Hydropisiam. In Elemento aeris nicht Tympanites. Denn zu gleicher weiß wie sie außwendig generirē / also generiren sie auch inwendig:

C A P V T II.

Wenun also die vier Elementen in vns auch ligen / so ist zu wissen / daß dieselbigen in vns ligen gleich in gestalt vier humoribus im gangen Leib. Zwoy Elementen ligen eussertlich in vns / vñ zwey in Concauo, also: Der Luft / Feuer / seind Caro & Cutis: dergleiche was im innern / ist den andern Elementen Erden vñ Wasser vnderworfen / das ist / was in der Hölen ligt zwischen dem Rippen / Hirnschalen vnnnd der Sebein. Darumb die Intestina, Matric. &c. Elementum der Erden sein: die andern Blis der Elementum aquæ.

C A P V T III.

(Desunt caetera.)

Von den Ersten dreyen Essentiis darauß Componiret wird das Generatum.

Das Erste Capitel.



In jetliches gewächs / das sein Element pro uociret / wird in dr. y. ding ge gesetzt / das ist in Sal, Sulphur vnd Mercurium: Aus den dreyen wird ein Coniunction / die gibe ein corpus vnd ein vereinigtes we sen. Was hie das corpus antriffet / wird nicht gemelt / all in das inner des corporis.

Sein Wirkung ist dreyfach: Eine ist des Salts / die nimbt hin durch purgieren / mundificieren / balsamieren / vnd dergleichen andere solche weg / vnd herrschet vber das so zu der feulung geht.

Die ander ist des Sulphurs / vnd herrschet vber das / was zu viel wird auß den andern zweyen / oder zerbricht.

Die dritt ist des Mercurii / vnd nimbt hinweg das in die Consumption geht.

Nun aber zu wissen von den dreyen / was sein form sey. Eins ist ein Liquor / vnd ist Mercurii / Eins ist ein Oleum / die ist Sulphuris / Eins ist ein Alkali / die ist vñ Salt. Der Mercurius ist vn Sulphur vñ Salt / der Sulphur ohn Mercurio vnd Salt / das Salt ohne Sulphur vnd Mercurio: so ein jetliches steht in seiner potentia.

Aber welche operationes erfunden werden in morbis permixtis / soll verstanden werden / daß separatio rerum nit vollkommen ist / sondern zwey in einem als in Hydropili vnd andern dergleichen. Dañ permixta zgritudines sind die / so vber sein succum oder humidum temperatum stehend: als offermals Mercurius vnd Sulphur nemmē hin Paralytim / auß vrsachen / daß da auch mit laufft Sulphur corporale / oder das er ladiert ist in der Confin vmblic

gend Darumb hie acht zu haben ist / das ein jetlicher morbus zwysach stehn mag / auch dreyfach / das ist / morbi commixtio: In solchem der Medicus betrachtē soll / so er ein simplex numbr. wie hoch es stand in Liquore / wie hoch in Oleo / wie hoch in Sale / vnd wie der morbus in der Confin Exstion stand: demse bigen nach ertrahierē Liquorem oder Saleem oder Sulphur / vnd in seiner nottu: ff attribuiren. Vnd mit hñ die Regel behalten soll werden / das ein Medicin geben werde Læsioni / die ander Morbo.

Das Ander Capitel.

Die Salia purgieren / doch in mancherley weg: Eins per secesum / vnd sind zwey Salia: das ein ist Sal rei vñ digeriert die ding in Stul: Das ander ist Sal naturæ rñ treiber auß / darumb ohne Salt kein Stulgang geschehen mag Auß dem selat / das Sal vulgi hilfft Salibus naturæ. Etlich purgieren per vomitum / vnd ist das gröbist Salt so es nicht in Digest gehn mag / erstickt oben in Stomacho. Etliches per sudorem / vnd ist das subtilist Salt / vnd ist das Salt das in das Blut kompt: dann die Salia ad stercora vnd ad vomitum kommen in das Blut nicht: darumb sie keinen sudorē prouocieren / vnd ist nur Salt / was herauß gehet. Etlich prouocieren durch Vrinam / dañ der gang Vrin ist nur Sal superfluum: Der stercus / Sulphur superfluum: Des liquoris geht nichts superflue herauß / sond. rñ bleibt in jm. Also sind alle Ezest / so auß dem Leib kommen / durch das Salt außgetrieben Phlegma / durch die Nasen / das auß dē Ohren / durch die Augen / vnd in ander weg: Solches wird durch den Archeum verstanden

Ersten Eisenstus.

ten auß welchem sie ihre operationes nem-
m. n. als im letzten angezeigt wirdt.

Wie nun auß dem Archeo, das Saltz
Iaratiischer art geht: Eins purgirt Stoma-
chum, wann es kompt auß dem Stomacho
Archei: Eins purgirt das Milk, wann es
kompt auß dem Milk Archei. Also auch mit
Cerebro, Iecore, Pulmone vnd mit andrn/
also vrsacht das membrum Archei, das
membrum Microcosmi.

Nuhn aber vom Alkali zu wissen vnd
Saltz ist macherley: Eins ist süß als Cal-
cia, vnd ist das separiert Saltz / das in den
mineralibus Antimonium heist: Eines ist
sawr als Sal Gemma: Eins röh / vnd ist im
Zinzibere: Eins bitter / vnd ist im Rhabar-
baro vnd Coloquinthide, &c. Darauff
zu wissen ist / das vii Alkali geboren werden/
als Harmel, viel extrahiert als Scamonez,
vii coaguliert / als Absinthij. Das zuverste-
hen ist auß dem / als sie im Sa kertzent wer-
den. Dergleichen Purgieren et ich allein per
sudorem, etlich allein durch Consumiren/
vnd dergleichen. Dann als offit ein besonde-
r sapor, als offit ein b. sondere operatio vnd
expulsiō, der noch allein iwo sind / das ist/
operatio rei, vnd operatio extincta.

Das Dritt Capitel.

Sulphur operiert exiccando & cō-
sumendo superfluum, es sey von ihm
oder von einem anderen / so sol es durch den
Sulphur consumiert werden / so es den Sali-
bus nicht vnderworffen were oder ist. Als in
Hydropisi gehö. die Medicin der Salium
auß der Lebern Archei, hinzunehmen das
da putrefactum ist vnd corruptum. Wei-
ter aber den morbum hinzunemen / so muß
es durch den Sulphur beschehen / dem solche
franchheiten vnderworffen sind in ihrem vr-
sprung: wie wol es nit ein jetlicher Sulphur
thut. Also ist es productirt auß der Natur des
Elements das ein jetliche franchheit / so die
Natur des Leibs macht ein gegenheil auß
der Natur des Elements hab / vnd das Ge-
schick vniuersaliter vñ peculiariter. Dar-

vmb auß den generibus des Elements / die
genera morborum zu erkennen sind: also
zeigt je eins das ander an.

Also auch vñ Mercurio, derselbig nimt
an sich das / so dem Saltz vnd dem Sulphur
abjagt: als dan sind die morbi ligamento-
rum, arteriarum, iuncturarum, articulo-
rum, vnd der gleichen. Darumb in denselbi-
gen Kranckheiten allein zu bedencken ist / das
der liquor Mercurij genommen werd. Also
sollen durch die ding / die genannten agritu-
dines genommen werden / so einem jedlichen
zu seht / vnd ein jedlich / wie es in ihm selbs
zu erkennen ist / de specialitate rerum in
natura angezeigt wirt / in Philosophia de
re & natura, vnd hie lenge halb vermittlen.

Das Vierde Capitel.

Also soll auch der Medicus verstehn / drey
genera omnium morborum: ein ge-
nus ex Sale, eins ex Sulphure, eins ex
Mercurio. Ex sale in der Gestalt: ein jetli-
cher morbus latus wirt ex Sale generirt / als
fluxus ventris, Dysenteria, Diarrhoea, Li-
enteria, &c. vnd ist das Saltz das an seiner
stat ligt dann es kompt ein jedliche Egestiō
auß dem Saltz / Befundt vnd Kranck / eins
ist Sal naturæ, eins ist Sal corruptum & re-
solutum: Auff das folgt / das sein Cura her-
widerumb / durch Salia beschehen muß: Also
das Saltz herwiderumb rectificirt / vñ scheidt
das resolutt Saltz vom gangen. Demnach
folgt Cura Sulphurea, als ein confirmatio
der operirung im Saltz: den sie des gewaltig
ist vnd ist Sulphur speciatum ex vi Ar-
chæi, &c.

Nuhn ex Mercurio kommen alle die
Kranckheiten / so in arteriis ligend / liga-
mentis, articulis, ossibus, neruis, &c. dann
in andern enden des Leibs, prædominirt sub-
stantia Mercurij corporalis nit / allein in
den euffern Gliedern / der Sulphur lindert
membra interiora, scilicet cor, Hepar,
Cerebrum, Renes, &c. Vnd deren franck-
heiten sollen Sulphurisch geheissen werden:
dann in ihnen ligt substantia Sulphurea,

deren ein Exempel vnd das von Colica: da ist das Salz ein vrsach / von wegen der In-geweid / in dem das Salz Prædominirt / vñ macht vil genera Colicz: nemlich eins: so es sich resoluit / eins so es zu fast induriet: vñ. Also so es kompt vber sein temperament / der feuchten oder tröckne zu / darumb in cura Colicz durch Salia Elementa, das Sal humanum soll rectificirt werden: vñnd so ein ander Salz als von Sulphur gebraucht vñrt / so acht es für submersiones Salis, vñd für cura morborum Colicz. Also auch der massen in morbis mercurialibus & Sulphureis seine Res behalten sollen werden / vñd nicht contrarium per contrarium, als sein proprium ad suum innatum, fast vberwindt das heis nit / noch heis das kalt / in morbis natis: es geht die Cura durch das / das den morbum generirt hat / vñd derselbig gen statt.

Das Fünffte Capitel.

Esch theilen auch die genera morborū auß in vil ramos vñd locustas vñ folia: jedoch ist es dieselbig Eur. Dann morbus Mercurialis ist ein Exempel / also das der Liquor Mercurialis dermassen auch vil ramos, locustas vñd folia hat. Also in pustulis, sind alle genera sub Mercurio: Dañ der morbus ist Mercurialisch: etlich Galligend sub Mercurio vulgari, etlich pustule sub Mercurio metallino, etlich sub Mercurio Xylohebeni, etlich sub Mercurio Antimonij: Vrsach hie: das Mercurius zu seinen Locusten / vñd nit auß der ordnung gehn will. Darvñb sollen die Liquores Mercurij erkennt werden / dañ er ist der / der da heilet das jenig / das sein eigen Salz zerbricht / vñnd auch das ander / das in ihm ligt Vis cōsolidatiua vñ incarnatiua, (vt p natura Mercurij) So ist er aber mancherley in Metallis ist Liquor Mercurij als ein Metall, in Iunipero, vñd Hebeno als ein Holz in Marcalitis Talkis, Cachimij als ein Mineral / in Brassatella, Perficaria, S. p. in gleich als ein Kraut: vñ ist doch

derselbig einig Mercurius, der sich also man-nigfeltig erzeigt. Vñnd wie also de Pustulis, also auch de Vlceribus suis: Etlich wollen ihre Curam haben vom Mercurio de Perficaria: Etlich vñ Mercurio de Arsenico: Etlich vñ Mercurio de Xylo Guaiaco. Darvñb der Medicus wissen soll / arborē morborum vñnd rerum, welcher dann etliche sind. Einer arbor Salis, vñd der ist zwey-fach / des Rebis vñnd des Elements: Also auch arbor Sulphuris vñd Mercurij. Auff das vñ ein jetlicher Medicus, das er nicht einbrocke zwen Beum in ein Eur / vñd die Regulas behalt / morbis Mercurialibus zu geben Mercurium, morbis Salinis das Sa-lem, morbis Sulphureis, das Sulphur, jetlicher franchheit sein appropriatum als sich gezeimpt. Wann im grund so sind nuhe dreyerley Arzney / vñnd dreyerley Kranckheiten / darvñb vermitten soll werden / dis-lanz Geschweh der caullation / der Seigen Auicennæ, Mesuz, Ich mein auch der an- dern.

Das Sechste Capitel.

Nuhn auff das alles damit ein Medi-cus sein Concept ring vñd leicht trag / soll er alle franchheiten theilen vñder dem Na-men seiner Arzney / wie angefangen ist / mit diesen franchheiten vorkemelt. Vñ sag also: Er soll nicht sprechen / das ist Ictericia, es ist vñnmeisterlich / dann ein jetlicher Wahren-knecht weist die kunst. Aber also soltu spre-chen: Das ist morbus Lescoli, vñ das darvñb: Hierin begreiffestu Curam, pprieta-tem, Nomen, Qualitatem, Dispositionē, vñd Artem, vñ Scientiam tuam mit einem Namen. Dañ Lescolus curirt Ictericiam, vñ sonst nichts / als allein den morbū. Nu bistu absoluiert / ab omnibus erroribus, vñd die Eur vñrt also probiert / das in Lescolo die höchst Diaphonia des Salz ligt, die vber fusum Topazium coloriert vñd figiert. Nuhn ist Ictericia auch also das Diaphi-nirt Salz von der Gilbe / vñd muß durch seines gleichen hindan getriben werden.

Also

Also auch Arsenicata vnd das Salt das Isteritiam macht/ das ist auch ein Mutter Arsenicati vnnnd Leseoli, aber auß zweyen Müttern geboren/ der Annualischen vnd der Elementischen.

Also wil ich in diesem libell/ das die drey arbores wol zu verstehen seynd: dann welcher den Samen nicht kennt dieser Baum/ der ist voller Irungen. Nun weiter/ das ist morbus Auri, vnd spricht mit Lepra. Ich sag auch mit sein species, vnnnd ist gut Arsenisch geredt/ in der gestalt/ das dieser Nam anzeigt/ was du für ein Eur hast in Lepra, das vil mehr ist/ dann das du sprichst/ es ist Lepra: Das weißt der Mesuer auch: also sprich ich/ das ist morbus Tinctura auß de versteht der erfahret/ das du in wissen hast wie tinctura sey/ vnnnd wie tinctura regeneriere/ vnd das Alter renasciren machet. Also auch sag ich/ das ist morbus Vitrioli, das beweist die experientz/ das du species Epileptia durch oleum Vitrioli oder durch seinen spiritum curiert hast: Solchs lehren die Geschriefften hin vnnnd her: Diweil es mir hieher in die Theoric meines fürnemmens dienet/ was schades anzeigen/ wie die Theoric soll geendet werden. Vnd das ich aber solchs nach Theorischer art gemelt hab/ ist die vrsach/ d; die Specialisch art/ auß deren die ersten gezogen wirt/ vnd die mysteria der Natur/ die da verschlossen sind worden durch die Alchimistischen Auctoren/ auß welchem ich billich mein Theoric beyder vrsprung probieren mag/ der Elementen in seiner producierung/ der Annualischen in seiner Generation vnnnd auß ihnen nemmen den Grund der Theoric.

Nun weiter zu Theorifieren/ auß was Krafft die Incarnatimischen seynd: allein auß Mercurio, der helle Vulnere in langer zeit/ als durch den Mercurium in resina, noch schneller als der Mercurius in Mumiä, noch schneller/ als der Mercurius in Tartaro. Dermassen auch in Vlcerebus, etlicher Vlcera Concorum, etlicher Esthiomana vnd Herilipelas: Solcher Mercuria-

lischen Kresten sind vil in Elementaten vñ in annualibus, die alle auß der experientz erfunden worden/ durch die da verstandt/ in welchem der Mercurius ligt/ vñ in welchem andere ligend. Dergleichen auch wissen denselben Mercurium zubereiten/ einen in Topazinum, einen in Crocum Sandalium, einen in eruen Spiritum, einen jedlichen in sein Exaltationem, warin er sich frewen soll vnd am besten ist. Vñ wiewol es alles Mercurius ist/ jedoch so will er der massen herfür gezogen sein/ wie man seinen bedarff Darüß wir hie reden/ das vis incarnandi vnd consolidandi, allein der Mercurius seye/ in dem kein Sulphur noch kein Salt sein soll/ sondern in sein lauterem Liquorem gezogen vñ gebracht. Solchs ist auch vom Sulphure vnnnd Salt zu wissen/ das ist/ dermassen mit handeln/ vnd wissen ihr exaltation/ wöllend ihr anderst Medici geheissen sein/ vnnnd von freyen stücken etwer Krancken gesundt machen. Es solt den Porphyrium verwunden vnd irrig machen/ das Saphyrus soll der Mercurius sein/ vñ der Edel Iaspis, diweil er es nicht sehe vnd in die Hand nemme/ der doch sonst bisher keiner experientz erfahret ist/ noch zu lehren begert/ vnnnd billet doch selber an.

Das Achte Capitel.

Dermassen/ warum ist der Zinziber diaphoretisch? vrsacht das Salt auß welchem Corpus er gemacht ist. vnd ist dieselbig krafft des Ignis, durch welches ebullieren die generationes, (vt in Philosophia) vnnnd durch sein sieden/ deopliert es/ vnd macht die Humores Sulphuris, Salis vnnnd Mercurij in dem Andern/ Dritten vnd Vierden Grad der Ebulliz/ vnd nach dem vnd es ist auß der Zneiter d; s Salt/ demnach zündt es den Grad an/ durch welchen Grad die Humiditeten distilliren per Poros vnnnd Guttas heraus an tag. Also auch die Mundificatimischen/ allein auß Krafft des Salt mundificieren/ als Mel, vnnnd andere: darauß auch volgt/ das in Melle das Salt Balsami ligt/

das nicht faulen läst. Also auch in Balsamo, welcher das Edlste Saltz ist / auß der Natur productiert. Von Virtute attractiua zu redē das ist die Sulphurisch art: Als in Gummis, die ziehen auß Krafft ihr Sulphureitet / dann Mastix ist Sulphur also productum: Also auch Opopanacum, Galbanum vnd ander: Vnnd ist nit zuhalten der spruch etlicher die da sagen / Calidi est attrahere, sonder also sprechen: Sulphurum est attrahere, vnd das ist war. Dan heiß ding zeucht allein da es ist / das ist / da es breant: Vnd hatte die Ursachen / was da breint das ist der Sulphur: vnd ist nicht fix / darumb fleucht es / als dann die Gammithund: Laxatiua ziehend vnnnd dergleichen von den enden da sie nicht seind / gleich dem Magneten. Warumb aber die Salia ziehende / macht / daß das Saltz dem Sulphur imprimirt ist / vnd durch den Spiritum Sulphuris coaguliert. darüß es zeucht weiter dan es ligt. Also auch die Repercussiu seind Sulphurisch / sie seynd heiß oder kalt / Grün oder Blaw / dann es ist des Repercussiuischen Sulphuris art / das der ad Centrum geht / vnnnd treibt vor im hinweg / was er begreiffet de Mobilibus, Vñ ist nicht als die sprechen / Frigidi est repercutere: Die guten leuth meinen sie haben dē Fuchs bey dem Schwanz / so haben sie ihm gar in Arß griffen. Es muß ein Subtiler Alt er ist sein / der die Regel beschirmen wolte / vnd wail er schon in deß Græci rathen auch kein (Latinus in Philosophia.)

Das Neundte Capitel.

Was wir aber de Confortatiuis sollen wissen / lehret die Explanatio Archei, der also ist gleich dem Menschen / vnd ligt in den vier Elementen / vnnnd ist ein Archeus, vnd ist in vier partes gesetzt / sag also / er ist der groß Cosmus, der Mensch der klein vnd ist einer wie d ander. Auß dem kompt die Krafft Confortationes: Also was da auß dē Herzen Archei geht / das ist Cordis confortatiuum, als Aurum, Smaragd / Corallen vnd ander viel: Was auß der Leber / confortiert dem kleinen Cosmo sein lebem / also für vnnnd für. Solch sterckende Krafft gibt der Mercurius nicht / noch Sulphur / noch das Saltz / es gibts aber Cor Elementorum, vnnnd kompt auß dem: In Elementis ist die stercke / die sie producirt vñ macht auß einem Samen einen Baum / vnnnd ist ein stercke des Elements / da der Baum steht vnnnd bleibt / vnnnd richt sich auff. Also Hcw vnnnd Stroh auch / das ist ein eufferliche stercke / die die Augen sehend: Also ist ein solche stercke auch in Animalibus, dar in sie gehen / stehn vnd bewegen / also ist sie auch in productis.

Muhn ist noch eine / die nicht vor den Augen ligt / vnd ist die stercke in ihr selbst / daß d jenig Gesund vnnnd frisch bleibt / darin es ist: Vnd ist der Spiritus Naturæ: In der Gestalt / das ein jegliches denselben hat / son st verdüß es: Derselbig Spiritus bleibet fix in seinem Corpus / vñ ist der da confortiert den Menschen / nach dē vnd erkent wird. Also geht die Krafft Archei seiner gliedern in dem vnd den Cosmū, durch dē mittel d Vegetabili-

DE PESTILITATE,

Das ist / Vom

**Ursprung vnd Herkommen Pestis, vnd hernach von derselbigen
Kranckheit zientlichen vnd gründlichen Chur/
geschriben.**

Durch den Hochgelehrten Herrn Theophrastum von Hohenheim
beyder Arzney Doctorem.

8 Philosophieren woher Pestis come: dieser Kranckheit sey / ist also nach dē grund
vnnnd was eigentlichen die geuhrung der Zellurischen Philosophy zur ersehen.
Pestis

Pestis ist eine Kranckheit / so am leibe des Menschen vj. vnderschiedliche stellen hat: Nämlich hinder beyden ohren / ij. stellen / vnter den Achsen oder Achseln auch ij. stellen / vnd vden in den Schlichten am dünnen neben der Scham auch ij. stellen. Also befinden sich außwendig des Mänlichen leibs vj. stellen / da Pestis ihren gewissen sitz vnd örter hat / die dann vom Himme infectirt werden vnd geöffnet / das ist / mit dem Pestilenzisten gift getroffen werden. Es befindet sich auch nach der Techtelischen Philosophia, das ober die vorgemelten vj. stellen noch eine (nämlich siebende stelle) dieser grossen Kranckheit erkennt soll werden.

Es ist aber gar wol lachens würdig / das so viel der Weisheit vnd Teutschen Doctores, so vnreiff vnd vnzeitig von dieser Kranckheit schreiben / vnd doch nichts eigentlichs von dieser Kranckheit gedencken / woher vnd was der Mensch sey: Vnd demnach auch / was diese Kräckheit in Menschen angreiffe. Dañ es ist nicht vmbsonst vnd vergebens also von Gott geordnet / das so gebrüchlich vñ so gar gemein / so eben die ij. stellen im Menschen angegriffen / rissen vnd infectirt werden. Darbey der verstendige Arzt billich abnemen mag die loca Planetarum: Dann gleiches wircket alle weg in seines gleichen: Das ist / Saturnus wircket mit den Eigenschafft des Monden im Obertheil des Menschen / das ist / hinder den Ohren: Mars vnd Sol wircket auch an einer sonderlichen stelle / außwendig des Menschen: Nämlich vnter den Achsen oder Achseln. Also auch Iupiter vnd Venus in beyden Schlichten bey der Scham: So viel diese Kranckheit allein betrifft.

Dieweil dann oben gemelt / das noch eine stelle im Menschen / nämlich die siebende erfunden wirdt / das ist / locus Mercurij: Derowegen / wie solches zu verstehen / folget hernach.

QVID SIT HOMO;

hoc est, caro hominis.

Der Mensch erhebt sich also: Nämlich auß der ersten Matrix / das ist / auß der

grossen Welt: Das ist / die grosse Welt mit vñ sampt allen andern Creaturen durch beschaffung durch die Hand Gottes / hat geboren die Menschen / dem Fleische nach zu rechnen / zu der sterblichkeit. Auß solcher vrsachen ist der Mensch Irdisch vnd fleischlich worden: Vnd diß Irdische Fleisch hat der Mensch empfangen auß der Erden vñ Wasser. Diese Erden vnd Wasser ist nuhn das Corpus des Irdischen Thierischen Lebens / so der Mensch natürlich hat empfangen durch beschaffung / durch die Hand Gottes: Dieses Thierische Leben ist an sich selber nichts anders / dann Fehr vnd Luft. Das ist also zu verstehen: Der Mensch / so viel sein Thierisch Leben betrifft / ist auß den vier Elementen: Das ist / das Wasser vnd die Erden darauf das Corpus des Menschen beschaffen ist / ist das Haus vnd Corpus des Lebens. Ich verstehe alhier nicht das leben / welches Leben auß der Seelen / das ist / auß dem Athem Gottes / entspringt: Dann meine meinung ist an diesem orthe nicht Theologisch / sonder Archenisch: Sondern ich verstehe das leben / welches Thierisch vnd zergänglich ist: Welches Leben auß Fehr vnd Luft geschaffen. Vnd also ist das Corpus, so auß Erden vnd Wasser geschaffen ist / ein Haus des Lebens worden.

Vnd das ist genug zu verstehen / wie der Mensch zweyerley Leben habe als nämlich das Thierische / vnd das Syderische Leben.

Auß das mir aber nicht jemand möchte vernichten mein vornemen: Als das ich von Thierischen vñ Syderischen Leben tractire: Ist von nöthen / daß ich den Thierischen Körper describire. Dañ der Thierische vnd Syderische Leib ist ein ding vnd nicht zwey / vnd das also. Der Leib ist tod / das ist / das Corpus, als Fleisch vnd Blut / ist allweg tod: Aber der Syderische Geist / darauß der Mensch sein Thierisch Leben hat / machet / daß das Corpus, das ist / der Leib / bewegt werde.

Daher entspringt das Thierische Leben des Menschen. Vnd das kompt alles natürlich auß Eigenschafft vnd Krafft des

Himmels. Als ihr sehet an dem Jan / der
schreyet die Witternacht vnd den tag an / das
kompe ihm alles auß dem Gestirne.

Jetzt gebüret mir vnd einem jeden war-
hafftigen Arzte zu wissen / wie der Harvalso
auch der Mensch vom Gestirn also getrieben
werde. Das ist / der Himmeli regiert das Leben
des Menschen: Die Elementa regieren das
Corpus des Menschen. Das Corpus des
Menschen ist Wasser vnd Erden. Das Le-
ben aber des Menschen ist Feuer vnd Luft.
Also wird Wasser vnd Erden regiert vom
Feuer vnd Luft: Da auß kompe dem Men-
schen seine Krafft vnd vngesundheit /
auch gesundheit.

Das ist der Baum des wissens des gu-
ten / vnd des bösen / von welchem Baum zu
essen / Gott Adamo vnd Eug verboten hatt.
Das ist das Gott nicht gewolt hat / d; Adam
vnd Eua / vnd hernach wir alle / nach Art
dieses Baums haben leben sollen. Das ist
so viel: Der Mensch hat nicht Thierisch /
nacherheischung der Elementischen Kref-
ten leben sollen: Sondern / der Mensch hatt
sich halten vnd regieren sollen im willen der
Gebott Gottes / wider die Art der elemen-
ten. Darzu ist ihm auch argeben worden /
durch die beschaffung / das Ebenbild Gottes.
Diesem Ebenbild Gottes / welches die Seel
ist / nach / so lte Adam im ersten Paradiß nach
gelebet haben / vnd wir Menschen alle. Die-
weil aber das nicht geschehen / so fallen wir
in krankheiten vnd allerley Straffen vn-
seres Schöpfers / von wegen vberrettung
der Gebott Gottes.

Diese Prefation hab ich darvñ gemacht /
auff das ich möge beschreiben das herkommen
des Thierischen Menschens / welcher auß
den Elementen / als Erden / vnd Wasser /
Feuer / vnd Luft / sein Corpus vnd Ebenbild
empfangen.

Hierauff folget nuhn mein Argument
vnd Grund vom Ebenbild des Thierischen
Menschens / wie das beschaffen sey worden /
der Eigentliche / Gründliche / vñ Warhaff-
tige Verstand / dieser ganzen Philosophy:

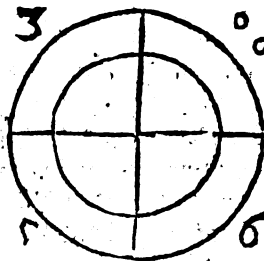
Auff das alle Arzte / so sich der Warheit zu le-
ben vnd zu gebrauchen begeren / sehen möge /
auff was Grund der Arzte Philosophieren /
Arzten vnd schreiben soll.

Vom Ebenbild des Thierischen
Menschens.

Ihr wissend / das ehe Adam / vnd Eua be-
schaffen seind worden / seind junior alle
Animalia beschaffen gewesen / wie ihr die-
ses zeugnis genugsam habet in der Bibel /
ist hervorragen nicht noch se: ner zeugnis. Die-
weil daß das vordrin in guten wissen ist / das
Gott ein gewisse anzahl der Thier beschaffen
hatt / vnd nach diesem allen den Menschen:
Welcher nuhn aller der selbigen / vor ihm
geschaffenen Thieren / Ebenbild vñ Eigen-
schafft an sich hatt. Der selbigen vor ihm ge-
schaffenen Thieren ist / wie gemeide / eine ge-
wisse namhafte anzahl gewesen.

Dieser gewissen anzahl / wie viel der Thie-
re / so vor Adam geschaffet seind / soll der Arzte
ein warhafftiges gründliches vnd eigenli-
ches wissen haben. Er soll eigentlich wissen /
vnd nicht zweifeln.

Dieselbige anzahl will ich allhie: nähaff-
tig machē: Doch also / das es die
Liebhaber d' war-
te verstehn sol-
len: Die Ver-
echter aber sol-
lens nicht allein
nit verstehn / son-
dern sollen zu



Schandnarren / vnd Blind in diesem ver-
stand: darüber werden: Dann sie verachten
ein ding / ehe sie es wissen vnd verstehn. Der-
halten / auff das es seinem rechten Namen
nach genennet werde / wie viel dieser junior ge-
schaffenen Thier gewesen / so solle ihr wissen /
das dieser aller Thier (M. M. C. C.) gewesen
setz. Diese anzahl ist der Berg / darinnen
alle Philosophi sitzen vnd grünen.

Die weil dann nuhn der Mensch reche
vnd

und gründlich nach seiner Thierischen Ahrt und Natur sol beschrieben werden wie in diesem Cap. gemeldet ist / dem Ebenbildt des Menschen: Nämlich / dieweil der Mensch nach den Thieren beschaffen ist: So ist gut zu merken / das Gott das weniger / nemlich dz / so geringer ist dan der Mensch / darumb vor dem Menschen beschaffen: Auff das hernach von andern Thieren / und vber alle Thiere zu herrschen / ein Irdischer König sein sollte: Dañ das ist das *Ius naturæ*, das das Reich eher / dan der König sey. Darauf merckend jetzt: Die Thier haben angeborne *Scientiam*, *malam & bonā*: Also hat der Mensch auch natürlich seine tingirte *Scientiam*, *malam & bonam*, tingiert auß den Astris, so viel die Irdische Ahrt vnd Natur antrifft. Von dieser Ahrt muß die höchste vnd scherpffeste nach gründig auß der wahren Philosophen fürgenommen werden: Dese Thierische Ahrt recht zu beschreiben / wirdt diß Capitel eigendlicher redt / von der *Emetur* des Thierischen Menschen. Dann der Mensch hat zweyerley *Emetur* / Die eine / nemlich so vil die Thierische Ahrt betrifft / *ex Astris*: Die ander vbernatürlich auß Gott. Vñ deren wirt noht sein einer grossen vñ trefflichen Philosophen darauß zu gebrauchen.

Von herkommen und gerechter geberig des Menschen / sollet ihr also wissen vñ Philosophiren. Das ist das herkommen des Thierischen Menschen / das ist / des *Corporis* vnd Lebens des Thierischen Menschen. Die H. Schrift dz ist die *Bibel* / deren ihr grossen glauben gebet / wie billich ist / sagt: das der Mensch auß Erden / auß dem *Limbo*, das ist / auß dem Erdenkloß beschaffen sey: das ist nuhn war vnd recht. Dann die *Theologia* redet allein nach der warheit vñ nach der kürze / vñ gebraucht sich keiner Irdischen Philosophen natürlicher dingen: Allein vbernatürlicher dingen / deren gebraucht sich die warhaffte *Theologia*. Darumb so werde ich jezund Philosophisch von Irdischen vnd natürlichen / vñ mit vbernatürlichen Menschen reden vñ Philosophiren.

Deweil dann nuhn der Mensch auß Erden beschaffen / vñ wider zu Erden wirt: das ist / nach dem Tode wirt der Mensch das widerumb / das er zu vor gewesen ist: Auff den Leib vñ Haubt des natürlichen Menschen zu reden / das ist auß Erden ist er / auß Wasser / Luft vñ Fier / da solget hernach. Das so jetzt gemeldet / laugnet niemandt / das der Mensch auß Erden / Wasser / Luft vñ Fier sey / da darff niemandt zweiffeln. Aber wie der Mensch durch die Handt Gottes auß Erden geschaffen / da erstummen ihr viel / vñ der meriste hauffen daran. Dieweil ich aber so eine lange zeit gesehen hab vñ gemercket / das niemandt der Ragen die Schellen anhencken will / vñ gewöller anhencken: Also habe ich vor mich genommen diesen grund / allen liebhabern der Warheit zu offenbaren vñ fürzutragen. Damit ich aber auff mein *Propositum* komme / wie der Mensch auß Erden / Wasser vñ Luft sey / auch auß Fier / das ist also: Ihr wissend / das in der grossen Welt vier zeiten des jahrs sind / als *Lenz* / *Sommer* / *Herbst* vñ *Winter*: Diese gemelte vier zeiten / mit hülfte der *Vestirne* / geben vñ bringen herfür / alles was durch die Welt zu geben der Welt von Gott auffgelegt ist. Nun wie gemeldet von dē vier zeiten des jahrs / ist in gutem wissen / vñ zweiffelt an diesem niemand. Auff das solt ihr wissen / dieweil die vier zeitē vnderschiedliche Früchte geben vñ herfür drucken / das also auch die Früchte der Erden in vielerley Geschlecht gerechnet / vñ die Philosophie nachgezehlet worden müssen / nach art der vier Elementen / Erden / Wasser / Luft vñ Fier.

So hab ich nun angefangen / von dem Ebenbildt des Menschen / das ist / von der Thierischen form des Thierischen Menschen zu reden. Auff das so kan ich nit vmbgehn / die he mligkeit der dingen zu offenbaren vñ herfür zubringen / vñ vor dem / ehe ich die Form vnd das Ebenbildt beschreibet / muß ich zu vor die *materiam* beschreiben / darauß der Mensch geschaffen.

C A B A L A.

Der Erdboden / das Wasser / die Luft / das Feuer / haben ihren Ursprung auß dreyen dingen: Diese drey ding sind nit ehe dann der Erdboden das Wasser / Feuer / vñ Luft geschaffen worden. Diese drey ding sind gewesen / vñ sind noch / Feuer / Luft / Wasser vnd Erden: Diese drey ding haben eine Mutter gehabt / darauff sie beschaffen worden: das ist gewesen die Mutter / nemlich das Wasser. Dann da die ganze Welt ist beschaffen worden / da hat der Geist Gottes geschw. bet auff den Wassern / Dan durch das wort FIAT, ist am ersten das Wasser beschaffen worden / vñ hernach auß dem Wasser alle andere Creaturen / todte vñ lebendig. Vñ werden also dise drey ding mit ihrem rechten Namen genennet / Sulphur, Mercurius vñ Sal. Das ist nun der grund vñ die warhafftige Materia, darauff alle Thiere / darauff schener der Mensch beschaffen worden / beschaffen sind.

Darauff wissend also. Alle ding bedörffen zu ihrer vollkommenen geberung drey zeiten: Als den Lengen / den Sommer / vñ den Herbst / Dieses bezeugt die geberung aller Früchten / vñ aller Creaturen der ganzen Welt. Darauff so wissend / das der Mensch auch also zu seiner geberung drey zeiten bedarff / nach art vñ erheischung der vorgemelten dreyen ersten Materien / als Schwefel / Quecksilber vñ Salz. Diese drey ding haben zwene Regirer / nemlich / das Salz hat den Monden zu einem Herren / der es herschet vñ regieret. So ist nuhn das Salz eine Materia vñ Substantz des Wassers / vñ ist dem Wasser vnderworfen / darinnen sich das Salz dan auch resoluiert: Vñ ist ein theil des Winters vñ Herbsts. Die Sonne aber ist ein Herr vñ Regent des Sulphurs: dan der Sulphur ist einer hitzigen vñ feurigen Natur: darumb resoluiert er sich auch im Feur vñ in der Sonnen / dan die Sonne ist ein Herrscher vñ Regent des Lengen vñ Sommers. Auff das wie gemelt / nemlichen / das alle ding / das ist / alle Creaturen / so das

leben haben / auch so kein leben in ihnen haben: ist hoch vñ nothwendig zu wissen / das sienichts anders sein dan Schwefel / Quecksilber vñ Salz. So jemandt diese metne Philosophiam lesen vñ recht verstehen will / der soll wissen das S V L P H U R, M E R C U R I V S, S A L, das rechte vñ beste Richtscheide vñ Begweiser eines jeden Arzts sein / der da gründlich diese Philosophiam versteht will. Dann das Salz ist des Herbsts vñ Winters, vñ der Schwefel des Lengen vñ Sommers Corpus: darinn die Sonn vñ der Mond ihre Wirkung vollbringen. Das versteht also: das Salz gibt allen Creaturen die Form vñ Farb / der Sulphur aber gibt das Corpus, das wachsen vñ die erdung / ic. Vñ diese beyde sind der Vater vñ Mutter / welche alle Creaturen geberer mit hüffe der Gestirne: das ist / Sonn vñ Mond geberer durch Sulphur vñ Sal den Mercurium. Der Mercurius aber / wann der geboren ist bedarff er zu seiner auffhaltung / seiner teglichen nahrung / weiter allzeit des Schwefels vñ Salzes zu seinem auffwachsen.

Hierauff wissend nun / das Gott in die Erden vñ Wasser / viel vñ mancherley Schwefel vñ Salz gelegt vñ geschaffen hat: das ist / ein jede Creatur / so viel ihren dan auch sein / sie haben leben oder nit leben / hat im Wasser vñ Erden ihren eignen Sulphur vñ Sal, dadurch es seine nahrung hat. Dann das Salz gibt allen dingen den Geschmack vñ Form: Der Sulphur gibt allen dingen / die das Leben haben / oder nit haben / den Geruch vñ Feulung im Magen. Ob wol dem vñverstendigen dieses wird seltsam vorkommen: das ist auch des Schuld / das man gemeinlichen sich keines dinges mehr verwundert / dan eben dessen / so man nit versteht. Nuhn wissen ihr wol / das teglich der Erdboden in Wirkung steht / mit hüffe der Gestirn das ist / Sonn vñ Mond / diese drey ding mit gewalt zu geberer / reiff zu machen / vñ herfür zubringen. Dann die Creaturen alle bedörffen ihrer nahrung: dann sie sind
auf

auff denen dreyen beschaffen/ deren sie reglich zu jr er Speiß/ vñ auffenthalung nit entbernen können. Als der Storck bedarff der Frösche/ der Anevogel bedarff jr auch/ vnd also andere Creaturen/ die Schwalm bedarff der Fliegen vñnd Mücken: die Biene der Blumen auff dem Feld/ Honig zu machen: der Bär der wartet auff das Honig/ zc. vñnd also fort an. Dieses ferner vñnd weitläufiger zu bedencken/ befehl ich den verstendigen: dann diß bedarff keiner sonderlichen grossen nachweisung/ dieweil es vorhin in gutem wissen ist. Jetzt wissen jr / das zu solcher geberung/ die grosse Welt des Lencken/ Sommers vñnd Herbsts bedarff/ auff daß die Creaturen erhalten werden. vñnd speise bekommen. Dann diese Wirkung höret doch nicht auff/ bis zu ende der Welt. Vñnd so viel habe ich wöllen melden zum eingang dieses Capitels/ auff das der hernach folgende Text desto klarer zu verstehen sey/ darumb dann diese kleine Praefation hatt nuhr von den Früchten geredt vñnd von der Speise der Lebendigen vñ Todten Creaturen: Jetzt aber folget von der geberung des Menschen/ jedoch zuuor von der geberung der Thieren/ darauß Adam der Erste Mensch sein Corpus empfangen.

Nuhr sollet ihr wissen/ das so bald eine lebendige Creatur geboren soll werden/ so muß zuuor der Vatter vñ Mutter da sein/ dadurch ferner die Creatur herfür komme. Nun dieser Vatter vñnd Mutter/ so zur geberung/ das ist/ zur empfengnuß der Geburt/ Luft/ ist das Saltz die Mutter mit de Monden/ vñnd der Sulphur mit der Sonnen ist der Vatter/ das ist/ Sulphur vñnd Sal seind der Samen aller Creaturen. Sonn vñnd Mond seind die Vulcani/ das ist/ Vatter vñ Mutter so da den Samen in sein wachsen weihen/ bis so lange die Frucht Mercurius geboren wird. Dieweil nuhr das ist/ das Sonn vñnd Mond/ Vatter vñnd Mutter seind/ vñnd das ist Astronomisch: so wil mir auch gehören die ding Astronomisch herfür zu bringen. Wie am ersten die Creaturen/

waserley arbt auch die seind/ durch obbetelte Sonn vñnd Mond geboren werden. Diffe Geburt wie die beschicht vñnd jughe/ beweiser die grosse Welt alle Jahr ein mahl/ durch die drey zeiten des Jahrs/ wie jetzt eigenlich zu mercken ist. Darumb so werde ich von der nideren Geburt anfangen/ das ist/ von den geringsten/ bis auff die aller höchste: Das ist/ vñ dem geringsten lebendigen Thiere/ bis auff den König/ das ist/ den Menschen/ welcher ein Irdischer Herr vñd König ist aller Thiere.

Ir sehet im Mayen/ nach dem der Winter vergangen ist (welcher Winter der Tode aller Creaturen ist/ so kein Leben in sich haben) da sahet sich an alles zu regen/ so des Lebens zu empfahen fehitig ist. Dann in dieser zeit sahet die ganze Welt an new zu werden vñnd zu grünen. Darauß habe nuhr achtung/ ein jede Creatur so das Leben hatt. erfrewet sich mit der grossen Natur: dj mercket man bey den Kreuttern/ Beumen vñnd allen dingen der ganzen welt. Die fremde ist zu vergleichen einer Schwangeren Frauen/ welche einen gefallen/ lust. vñnd grosse freude hat/ ire empfangene frucht auff die Welt zu geben. Dieses nü Geschicht aber nit ehe/ es sey dann/ das die zeit/ so viel zeit das Kind der Mutter bis zur vollkommenen wachung bedarff/ perficirt/ vñnd fast zum ende kommen ist. Gleich wie ein Baum so voller frucht gewachsen/ vñnd von wegen der last vñnd vieler fruchte/ vberdrüssig ist zu tragē die schwer last der fruchten. Dann alle ding sind in das Ende beschaffen: derwegen hat Gott allen Creaturen ihren eignen Herbst vñnd Erndt verordnet. das ist/ einer jeden Creaturen ihren eignen Herbst. Dann so bald eine Creatur perficirt ist/ so ist als bald Messis vñnd Aurumnus verhanden/ sich in die Kälter vñ reservacul/ zustellen: dahin daß ein jede Creatur von Gott sich zustellen verordnet ist: des Vogel in das Gebew/ der Wein ins Vass: das Korn in die Scheuren. Dieweil daß der Creaturen vñnd Früchte der Welt vielerley/ viel vñnd mancherley in der Welt sind/ vñnd

ein jede ihre eigenen vñ sonderlichen Herbst/ Sommer vñ Mähnen hat: So folget nun vielerley Mayenzeit/ auch also nach art vñ erforderüg einer jeden Creatur eigenschafft/ vielerley Sommer/ vielerley Herbst. Venn Winter soll nichts gerecht werden/ daß er ist jeh herein nit zu mischen. Dieweil mühn ein jede Creatur. wie gemelt/ ihre e' gene Mayen hat zur empfengnis vñ geburt: So ist am ersten vom Mayen der grossen Creatur/ das ist/ der Welt zu reden: also wirt sich hernach der May d' andern vñnd kleinen Creaturen/ desto mehr vñnd besser selbst erklaren vñnd auflegen. Also auch der Sommer vñnd der Herbst aller Creaturen.

Von dem Mayen der grossen Welt.

Das Wasser/ das ist/ das Element des Wassers/ ist die Matrix aller Creaturen. Dieweil dann die Matrix nicht gebeten kan/ sie empfahet dann vorhin den Samen/ darauf die Frucht wechset oder wachsen sol: Hierauff so folget/ das ein Vatter sein muß/ welcher durch natürliche begierde vñnd lust den Samen aufschürtet in die Matricem. So ist nun der Mond vñnd Element Wasser die Matrix vñnd die Sonnen vñnd Element Feuer ist der Vatter/ so den Samen heilt vñnd treyt welcher Vatter den Samen in die Matricem aufgeußt/ auff das Fruchte geboren werde. Der Same nñ der Fruchten ist Mercurius, der bedarff zu seiner reiffmachung/ wachung/ vñnd vollkommenheit Sulphur vñnd Sal. Auff das folget nun das Wasser vñnd Element des Wassers/ das hat diesen Samen Mercurium alle zeit in sich/ frucht zu gebeten. Es liegt aber am lust vñnd willen des Vatters/ welcher nicht allweg den Samen fürdern kann/ soll vñnd wil. Dann dieser Vatter hat ein auffgesetzte maas/ ziel vñnd zeit/ das ihme von Gott aufgesetzt ist/ wie vñnd wann er die Frucht gebeten soll. Das ist/ Sonn vñnd Mond muß nicht ehe Frucht gebeten/ es sey dann

die zeit des Mayens vorhanden: das ist/ die zeit von Gott vordnet/ vñnd ist der May. Wann nun der Same in sein wachsen gehen soll vñnd die zivene fürdem Sulphur vñnd Sal, werden durch die Parentes getrieben/ den Samen zu fürdern: So gebietet sich im Erdbodem am ersten ein Kette: mit hülffe des Planeten Saturni, welcher Planet ein Führer des Monden ist: Das ist/ Saturnus ist das Ross/ vñnd Luna ist der Wagen. Dieser Saturnus vrsachet durch den Monden ein Kette im Erdbodem: Das ist, im Samen Mercurio, welcher im Samen vñnd Wasser ligt. Diese Kette ist nun also zu zweyten Art: das ist/ Hermaphroditisch vñnd zuehe an sich die art des Monden vñnd der Sonnen: Des ist Kette vñnd hite zugleich mit einander. Die hite aber vñnd kälte/ so der Same Mercurius zu seiner gebung bedarff/ muß nun nicht strenge/ sonder linder/ mäßig vñnd temperirt sein. Jetzt folget/ das im ganzen jahre keine laidee g'findere/ subtiler hite vñnd kälte ist/ dann eben im grossen Mayen der ganzen Welt. Also dieser Same hat in sich die art des Mond. n das ist/ die art der jüdischen Zeichen der grossen Welt. Also kann sich auch dieser Same anderst nicht ins wachsen vñnd gebeten treiben/ dann durch die Sonne den Vatter vñnd Monde die Mutter: Vñnd das zu keiner andern zeit/ dann eben im Mayen.

So nun wie gemelt/ das Element Wasser empfangen hat/ das ist/ den lust vñnd willen zur gebung: Dann diese Matrix bedarff nicht mehr dan willen vñnd lust zur gebung/ auß vrsachen/ der Samen der drey ersten/ Sulphuris, Mercurii vñnd Salis, ligt zu vorn in dieser Matricem: So bleibet sich die Matrix, das ist/ das Element Wasser auff/ ist trüb vñnd wird feist/ schmutzig vñnd schluffserig/ selenger je mehr vñnd mehr/ bis so lange die Sperma auß den Vasibus Spermaticis vber sich/ das ist/ vber die Wasser aufgossen ist. Dis/ werdet ihr finden im anfang des Mayen/ auff den Wassern/ das ist/ in den Meyern/ Teichen vñnd Brunnen auff

den Felsen: darauf Frösche vnd Kröten wachsen / welches ihr pfeget Froschleich zu nennen. Dis Froschleich ist am ersten ein Saltz / di ist ein Salpeterisch Saltz / der Erden vnd des Wassers. Dieses vermische sich erstlichen allgemach / vnd aber gemach / wenig vnd aber wenig / in das Wasser. Dieses Saltz wird durch hülff vñ zuhülff der Sonnen eingeleibet dem Sulphuri, so zu solcher Frucht nothwendig ist: Dann kein Saltz vermag auff dem Wasser zu schwimmen. Dann es resoluit sich in Wasser. Hierauff folget nū / die weil das Saltz auff dem Wasser nicht schwimmen kan noch muß: vnd aber in solcher Action vnd Geberung wird der Sulphur dem Saltz eingeleibet vnd eingeboren: So ist nun ein jeder Sulphur Delliger art / vnd schwimmt auff dem Wasser / wie dann die art des Sulphuris ist vber sich zu schwimmen. Dann seine art / nemlich des Sulphuris ist / nicht sich ins Wasser zu vermischen / sondern ob dem Wasser zu schwimmen / das ist des Schwefels art. Hierauff folget nun / das der grosse Parens, Sol vnd Luna, diese zwey / nemlich den Sulphur vnd Saltz zusammen coniungiren vnd vereinigen. In mitterweil solcher Coniunction / wird der Samen heiff / vnd also durch Solem den Vater vnd Lunam, die Mutter vollkommen / vnd geboren schwimmt auff dem Wasser. Weil dann nun das Saltz allen dingen die form gibt: vnd solch Saltz ist predestiniert / so im dem Sulphure vnd Merc. ein Frosch zu werden. Auß diesen Ursachen der predestination wird das darauf / das nach art der predestination hat darauf werden soll: Wievil nun dis jetzt eine herrliche vnd vnderredliche / vnleugbare / gute / vnd gründliche Philosphia ist: Noch aber ist es nicht genug zum vollkommenen verstand / die generationem PESTIS zu verstehen: dann es heist noch das / vñ gehört mehr zum Tantzum ein ror par schuch. Es ist jetzt von nöten / die Philosphiam das vnd geschickter anzugreifen.

Wiewol durch diesen Proceß / wie gemeldet / fast alle Creaturen geboren werden / so dem Element Wasser vnderworfen sind: so muß doch auch gesagt werden vom Geist des Wassers / das ist / von der Imagination des Wassers / das ist / von der lust Matricis zur frucht / zum Froschen / denselbe zugebet. Das ist / Es soll auch gesagt werden / woher die lust Matricis come / dem Element Wasser / Frösche zu geben. Auß das es aber gemeldet wird so ist es also von Gott geordnet vnd wird geursachet durch den Hunger des Storcken vnd Antvogels. Der lust kommt der Matrici vom Storcken vnd Antvogel. Der Hunger aber zum Froschen kommt dem Storcken vnd Antvogel auß dem Gestirn. Vnd also sagt zuverstehen ist / vnd ist zu wissen / die weil der Himmel vnd die ander dre Element / Luft / Erden vnd Wasser der Parens vnd der Vatter sind der gemeldten Theres / so vor dem Mensch beschaffen sind / vnd müssen so wol als der Mensch vñ Vatter / das ist / auß der Matrice, darauf sie geschaffen / erhalten werden / das ist / auß den vndern vnd obern Sphæra. Die vnderer Globul vnd Sphæra ist Erden vnd Wasser / die nechere die Animalia, so viel die irrdische Corpus, das ist / das Haus / welches ein Vast vñ Keller ist des Lebens / eines jedes Thieres (es sey was Geschlecht es wolle) betrifft. So nū ein vnterscheid zu machen ist / vnter der Hause / die ist / betreffend das Corpus eines jeden lebendigen Thiers: vnd zwischen dem lebendigen / im Corpore vnd Hause wohnet: So soltend ir wissen / das das lebende der Einwohner ist / die Corpus ist Fleisch vñ Blut: das leben aber wohnt im Fleisch vñ Blut wie zur vor genung gemeldet. Dis leben in alle Viech wird vñ zwey Sphæren geregirt: Als vñ die Obere Sphæra welche Luft vñ Fiewr ist: Vñ von der vntern Sphæra / welche Wasser vñ Erde ist.

Nun ist gesagt von den Thieren / das ihr leben vom Himmel geregirt werde / vnd wie der Himmel vom leben des Thieres: Wie nun das zuverstehen sey / folget also. Alles was lebet / muß essen / vnd alles was gessen wird /

muß gebewet werden: Von dieser bewung ist die Philosophhey angefangen. So nun Arzneyisch darvon geredt soll werden / so merckend eigentlichen vnd wol / Was hier von Medicinallisch von mir erkläret wird. Vnd zuvorn / eher die bewung / was sie sey / erkläret wird / mercket ein gar kleines Capitel zu besserer information. Dann ich schreibe allhier de Peste, vnd von derselbigen Cur: Welche ihre Cur in den Fröschen hatt in den Kröthen / in den Fischen / in Vöglen. Darvmb merckent alle wol / Muræna der Fische ist ein Cur Pestis, vnder den Wachsen / also lebendig vor der Sonnē auffgang auffgebunden / zeucht auß Venenum Pestis: Aber hinder die Ohren hat es keine krafft. Der Frosch / was Geschlechts oder Farben der ist / auff die Schlichten der Mannen auffgebunden / zeucht Venenum Pestis auch hinweg / vor der Sonnen auffgang auffgebunden.

Lebendige Spazien hinder die Ohren / Mann vnd Frauen / also lebendig die Federn abgerupfft / vnd lebendig (es sey die stell der Ohren / Wachsen / Schlichten) auffgebunden / zeucht alles giftige hinweg vnd stirbet / demnach verbrennt oder vergraben / ist eine gewisse Cur. Gilt aber nicht weiter / dann allein das gift / so zum Herzen tringet hinder sich zu halten. Demnach muß Pestis gehellet werden mit Wunderarzneyischen Process vnd Pflastern: Als da ist Oppodeltoch magnum de iij. gummatibus & resinis: Wie in vnser Practica zu finden / etc. Diese drey Thierlein seind nun gemeldet / daß sie auff solche weise gebraucht / den Menschen vor dem Gift der Todes beschützen helffen. Was ist aber grösser in der ganzen Facultet der Arzney / dann das einer / der da will ein Doctor sein / verstehe / warvmb diese Thierlein die Gift heraufziehen. Dann das steht einem Doctor zu zu wissen. Die ursach ist also: Es seind mancherley Arzneyen vom gemeinen Manne erfunden worden / danon noch in der Arzney die Kreuter den namen tragen / wie den gelährten Arzten wissentlich. Es seind aber solche Arzneyen in des

gemeinen Mannes Handen gestanden / wie ein gut Schwerdt in eines Krancken gewalt vnd Hand: Dann er kann es nicht führen: Das ist / der gemeine Mann / wil alle Noß zu einem Sattel brauchē. Was zum Ohren gehöret / soll nicht vnter die Wachsen gebraucht werden / was vnter die Wachsen / soll nicht vnter die Schlichten / sondern gebürlich vnd recht gebraucht werden. Solche Arzneyen langen an vns Arzte / auß des gemeinen Mannes henden: So soll sie doch nicht anders in vnser Hende kommen / dann wie ein gut Festschwerdt auß des vnerfahrenen henden / so das Schwerdt nit kan brauchen / etc. Aber so es in eines erfahrenen Fehrmeisters Hand kompt / vnd nachmals der Fehrtr das Parath damit schlecht / vnd brauchet es nach all se nem willen künstlich. Also sag ich / soll auch ein Doctor mit der Arzney wissen zu handeln künstlicher dann der gemeine Mann. Also hat Aristoteles, Plinius vnd andere / viel experimenta historice beschreiben / aber nicht Doctorisch: Dann es wird keine Arzney noch Philosophia im Plinio gemercket. Also folgen ihm vnser Doctores nach / seind nur Historien schreiber der Arzney / auß der alten Weiber Kunst: Vnd nicht die / so da begeren zu lernen den warhaftigen grund. Dann ein Arzte der der Philosophia erfahren ist / kan wol ein nachdenken haben / welche Creaturē zur Arzney / welche zur Speise vnd nicht zur Arzney / vñ Gott verordnet seindt. Dann nicht alle Fische im Wasser seind zur speise beschaffen / sondern also ist es: Eiliche seind Speis vnd Arzney zugleich mit einander: Eiliche allein ein Arzney: Als der Schliche witer die gift der Gelsucht in Peste: Der Aht wieder die Colicam so neben der Peste einfellet: der Spaz in Caduco so nebe der Peste einfellet / eine Speis vnd Arzney mit einander. Das lehret dich die kunst Signatura in einem jeden dinge. Dañ also muß Cabalia geführt vnd gelärnet werden von denen / die da wölle Arzte sein. Dann von der jrdischen Arzney hastu ein Exempel. Als in dem Kreutlein

Satyriion, da hastu / das sein Signatum
 sein die Testiculi: Nun schaw/ ob es nicht
 gerade dem gliede zu helfen seine krafft be-
 weist/ dessen Anatomia vnd Signatura es
 beweiset? Dann schaw/ was es in confor-
 tando coitu beweiset ich geschweige anderer
 Mysterien so diesem gliede dardurch zu helf-
 fen verordnet/2c. Siehe auch was Nenuphar
 mit der Nabelschnur vnd der Matrice im
 Weibe / sampt seiner Signatur / vor eine
 vergleichung erzeiget. Jetzt siehe was es für
 ein Arzney habe / in aufstreibung Secundi-
 nae, der Afftergeburt/2c. Dieses Capitel hab
 ich darumb gemeldet / auff das ich / so ich von
 der Kunst der Signatur weiter rede vnd
 melde/ desto besser möge verstanden werden.
 Dann warumb ist der Frosch anderst be-
 schaffen/dann das er soll sein ein Arzney/ in
 Peste? Darumb tregt er sein Signatur hier-
 zu. Dañ wie abschewlich ist Pestis, da schaw/
 also abschewlich ist auch der Frosch / An-
 thrax, Carbunculus, ist auch ein genus Pe-
 stis: Lacerta ist auch die Chur das gift her-
 auß zu ziehen: Darnach der Saphir: Dar-
 umb hat auch die Eyd: die Farb Anthra-
 cis. Da ligt der Grund/Recept zu machen
 in allen Kranckheiten. Wann Pestis kom-
 men soll: so befinden sich im Frosche auff der
 Zungen schwarze Flecken: Als in Laubfrö-
 schen/vnd andern Fröschen. Mercket auch/
 so viel Frösche auff einander sitzen/ zu vngewo-
 nlicher zeit: Als zehen/zwanzig auff ein-
 andern: Bedeutet wie man viel Menschen
 in eine Gruben werffen wird auff einander:
 Also alhier die bedeutung erfolget/ das lehret
 die Natur. Der Hecht im Wasser hat eine
 grosse Arzney in im wider alle hundes Biß:
 Das ist / die Haut oben auff dem Kopff.
 Das langet an vns / durch Erfahrung des
 gemeinen Manns. Nun stehet die Kunst
 der Signatur nicht allein im Bilde vnd
 Form/ sondern auch in den geberden zu er-
 kennen. Der dar wil fleiß haben/ der kan es
 alles wol lernen/ es ist nicht schwer. Alleine
 daran ligt es / es macht nicht ein jedlicher
 Schneider gerechte Hosen/ dann mit ein jed-

licher wird ein guter Arzt: Es muß das holtz
 eine Mißgeburt leiden/das es mit alles gera-
 de wachset. Darvñ auch ein Mensch besser zu
 einẽ Arzter oder Doctor taug/ dan der ander.

Besuche den Standt der Welt/ so wir-
 stu befinden/wie oft ein Mensch von Natur
 zu allen dinge vngeschickt ist: Mancher aber/
 alles was er anschawet vnd ansengz/ geht im
 alles wol von statten.

Von solchen dinge liß das Buch von der
 Engellschen vnd Thierischen Vernunft:
 Da wirstu ersetziget werden / warumb einer
 mehr weiß dan der ander. Dañ es ist manch-
 mahl der Natur schuld/ oft vñ gemeinlich
 ist es auch des Menschen selber schuld: Dann
 der größte hauff helt sich allein an die Bücher
 des Buchstabens/ vñ lest die besten Bücher
 fallen/ist Faul vnd wil selbst nicht lernẽ: Al-
 lein sagen sie / das hat Plinius geschrieben/
 diß Aristoteles, Auicenna, Galenus,&c.
 Aber alle verzwiffeln sie/ vnd keiner so viel
 lehren/das er dẽ Galenum, Auicennam,
 &c. vberreffe/oder doch zum wenigsten ihnẽ
 gleich würde. Dann die gnad ist vns gleich
 so wol gegeben / als dem Auicenna, Ga-
 leno, vnd andern.

Weil aber der Geiße zum Gelde/dẽ Geiße
 Kunst zu lehren vorgeht / vnd die faulheit
 vortriefft: So ist es kein wund das man sagt:
 Ach ich find von dieser krankheit in keinem
 Scribenten nichts. Dañ ein Arzt ist ein arme
 Creatur / so er allein auß Papiereñ Bü-
 chern sich behelfen will. der franke wirt ver-
 saumet bey solchẽ vnfleiß. Die kunst der Si-
 gnatur wirdt verachtet: Welche doch in der
 Philosophia der Arzney dz höchste stück ist:
 Dann auß dem Signo Signato muß der
 Himmel Astronomisch erkennen vnd gelehr-
 net werden in seinem lauff/ Dañ liß Astro-
 nomiam wie du wilt / so wirstu kein Astro-
 nomus, so du die Sterne vnd Zeichen des
 Himmels wilt auß dem gesicht schlagen. Dañ
 muß doch eine Frau auß der Form erkennen
 werden / warumb nicht auch die Arzneyische
 din? Hat dan die Natur einem jedẽ Kraut
 seine snderliche Farbe in den Blumen vnd

Blättern gegeben/vnnd du wilt sagen/es sey also ohne gefehr/vnd sey die Farb vnd Form vmbsonst / in einem Kraut anderst dann in dem anderen: So machstu Gott zum Lügen/vñ verachtest die kunst Chiromantiam auch/vnd darbey alle künste / so dir zur gnugthuung deines Doctoralischen Ampts vordnöthen seind. Ist aber Lateinisch lehren reden/Griechisch/Hebraisch vnnd allein lesen vnd schwetzen/gnug zu einem Doctor: So glaube ich das ein jeder ein guter Oberster Hauptman vber die Kriegsordnung/alteit auß dem Livio werden kan: so müssen verworffen sein alle erfahrene Kriegsleut/also auch andere faculteren. Der Distel ist ein stachlechte Kraut/ zeigt also mit seiner Signatur an/das eine verborgene k. afft in jme verborgen / für stecken vmb die Brust vñ in den Seiten: Da hat die Natur ihren eignen verräther verordnet 8 Zugen / in einem jedē Kraut. Des Wasserpfeffers Signatur/ so ich Sapenam riparum oder Persicariam heisse/ ist zu den frischen Wunden: dz beweiset die form des Bluts/vnd der rohte Bluts tropffen mitten auff dē Blatt. Weiter auch/ so gemeinglich auß vnordnung Speiß vnd Francks / eine Wundsucht sich zur Wundē schlecht/als da ist Geschwulst vnd Hitze/vnnd viel Blutens: da bedarffstu ein Arzney von dreyen stücken dz ist / ein Recept/ alle dreyen gebrechen fürzukommen: Darauf volget dz Recept also: 8 Geschwulst vñ Hitze/auch dem Bluten fürzukommen / steht die Krafft volkommen da in dem Kraut Persicariae. Für dz Bluten / da ist die Arzney im Stengel/ da siehet/ wie es so roht siehet/ wie ein Blutstropffen nach dem andern auß der Wundē tropffet: Also auch die Signatur vnd Form im Stengel Persicariae beschaffē ist. Der Geschwulst aber vorzukommen / ist vñ seind die Blätter vñ Kernen von dē Persicken: Da schawest an die Frucht der Persicken / so siemit den Fingern getruckt wirdt / gruben leß/ also auch die Wunden vngeschlacht ist vnnd gruben hinder ihr leß. Schaw nuhn ob im Blatt der Persicks / vnd die Blätter

Persicariae nicht vberlein treffen. Also seindt zweyerley Kreuter verordnet wider dreyerley gebrechen. Dann diese beyde seind also gnugsam von der Natur geordnet ein Arzney zu sein in der Wunden: Aber nicht zur heilung allein/sondern eine mithülffe wider die zufelle der Wunden/dañ eine Wunden bedarff des Incarnierens / so sie ohne böse zufelle bleibet. Wo aber sie zufelle beyfallen/ muß die Arzney auch also gesucht werden. Also mit vielen andern Medicamenten zu verstehn ist / da die Arzney eine Speiß Arzney/ wieder die krankheit an ihr selber/auch wieder die zufelle zugleich ist. Ja das mußtu Doctor wissen. Dieweil also dñ Capitel zu besserem verstandt abgefertigt ist die Philosophia de generatione Pestis zuverstehn/ so will ich auch nuhn ferner den grundt solcher Philosophy entdecken.

Oben ist gemeldet von den Thieren/das sie essen müssen / von dessen wegen / dieweil sie das Leben in ihnen haben: Ist auch gemeldet / das alles das / so gefressen wirdt / muß gedewet werden im Magen der Thiere. Dewung ist gefeulet / Faulen ist ein verenderung der speise in ein ander wesen / nach dem ersten wesen: Das mercket. Ein jedlich ding so gefressen wirdt / hat in jme ein verborgens Fehr / durch welches Fehr dann die dewung vnnd zerfeulung aller dingen vollbracht wirdt: Das möget ihr mercken an dē Weine. Dann herrt er so ein groß Fehr vnd Hitze nicht natürlich in jhme anzuboren / so möchte er auch nicht ein solche Hitze im Magen des Menschen erregen: Also auch der Pfeffer/ Ingwer/ 2c die seind nuhn bekant / das sie ein angeborne Hitze an sich vñ in sich habent. Das ist euch ein exempel/das es also auch mit andn dingen zu verstehn sey. Dan siehet an das Stroh vnnd Misthauffen / es ligen in so großer Kette als es jimmer wolle auff einander / noch erregt die angeborne Hitze vñ Fehr einen solchen dampff im Mist/das die Hitze gleich dem rechten Fehr erscheinet. Also auch der Kalk so er geleicht wirdt sein Fehr / dz ist / dē Sulphur erzeiget.

Bej

Bey diesen exempeln euch genugsam zu ver-
 stehen ist vnd sein soll / was vnd wovon ich
 alhie Philosophiere. Nuhn also sehet ihr/
 das lebendige Thiere essen müssen / vnd
 solch essen geschicht auff zweyerley weise: Dz
 merckend eigentlich vnd wol wie ich das will
 verstande habe. Ein jeder Leib aller lebendi-
 gen dinge nimpt täglich abe/wie ein Rock
 so viel getragen wirt/ täglich etwas darvon
 zerriß/vnd muß g. flieck werden. Also ist es
 sen nichts anders dann sticken den Rock des
 Lebens (dz ist das Corpus sticken) vñ durch
 di. speise den abgang wider erstatten/ so dem
 Corpus täglich entgeheth. Ich rede vom Leibe
 der lebendigen Thiere/das neñ ich ein Cor-
 pus, das Leben neñe ich aber ein Geist. Nun
 ist aber meine meinung also. Nicht allein dz
 Corpus muß erhalten werden durch die
 Speise / sondern viel mehr der Geist muß
 erhalten werden durch die Speise. Dann
 der Geist nimpt so wol täglich abe / als
 wol als das Corpus, darinnen der Geist oder
 dz Leben wone. Auff das folget mein grüdt/
 das ich will / das ihr in verstande solle: brin-
 gen/das die speise nichts anders ist / dan eine
 Materia vñ Corpus, darinnen d. Geist oder dz
 Leben wone/vñ ihñe administrirt w. rdt durch
 die speise / darauß der Geist vñ das Leben sich
 erhalten muß. Also wirdt den Fischen ihre
 speise / also auch den Fischen ihre speise auff
 zweyerley weise. Also auch allen and. n dinge/
 so das Leben haben / ihre auffenthaltung vnd
 speise wirdt durch die derwüg: Vnd dz so die
 speise ist wone in de / das wir essen. Das wir
 essen / vnd mit den zänen zerbeißen / heißet
 der Bawr ein speise. Aber ein Doctor heißet
 das eine speise/so in deme/das wir essen, wo-
 net/vnd im Leibe bleibet. Dann alle ding so
 da wachsen / (wachsen) auß dem Samen:
 Nuhn schaw vnd wege ab einen Samen/es
 sey Korn oder Weizē/oder w. du wilt: Wige
 auch ab ein Instrument darein man einen
 hauffen Erdreich thut/demnach auch die Er-
 den darein/wige auch. Vnd sehe den Sah-
 men darein / vnd laß wachsen. Ob gleich zu
 gebürtender zeit das Korn vollkommen vnd

groß wird so ist derenwegen dem Erdreich
 an seinem g. wuch nichts entgangen. War-
 umb melde ich aber das Exempel: Auß kei-
 ner and. n Ursachen säre ich diese Philoso-
 phiam so weit. leuffig vnd vberflüssig / auff
 das ich will / das ihr verstande sollet / das auß
 vnrichtigen dinge / auß vnareifflichem we-
 sen / gar leichtlich eine greiffliche Substanz
 vnd materia werden kan / wie vom Samen
 vnd Erden hie oben kan verstanden werden.
 Dann so ich werde von der Imagination
 reden vnd Philosophieren/werde ich die heim-
 lichen dinge offenbaren / warumb so leicht-
 lichen durch Furcht / Schrecken / Trauren/
 vnd grosse Einbildung so leichtlich die
 Leuthe in Kranckheiten fallen/vnd dem Gäh-
 hen tode vnterworffen werden: Als zu zeiten
 der Pestilenz/ mit den schwangeren Fraw-
 en vnd andern Personen / Frawen vnd
 auch Mannen. Dann sehet an eine lustige
 schwangere Fraw / wie sie so leichtlich durch
 anschawung etlicher dinge/ ihr selbst vergißt/
 vñ die frucht ein solche Form oder Bildnuß
 vberkompt / wie das ist gewesen / dz die Fraw
 angesehen. Vnd sehet / dz ist durch anschaw-
 ung : Das ist den groben Leuten glaublich:
 Dann die tägliche erfahrung ligt beym ge-
 meinen Mann zu groß im wege: Sonst kö-
 nte der Pöfel solchs gar nicht glauben. Es
 würden auch vnserer Gelehrten das nicht glau-
 ben/wañ nicht der augenschein ihnen so grob
 vnd greifflich vor Augen legē. Aber von dem
 Exempel viel zusagen / ist vnvornehm / weil
 es öffentlich genugsam. Noch aber so eine
 Fraw schon nichts ansichtig wirdt / vnd ge-
 denckt nur daran: Als sie wolte gerne solch o-
 der solch ding Essen / als Erdbeeren / ic. vnd
 so sie die nicht haben kan/vñ greiffet etwa hin
 in solchen gedanken: So wisset ihr / das viel
 vñ oft geschehen ist / dz die frucht in ihrē Leib/
 nach dem sie auff die Welt kompt / auch also
 ein Erdbeer an ihr tregt. Da wirdt bloß
 durch die Einbildung vnd gedanken eine
 materia greifflich / auß einem vnrichtigē we-
 sen. Darvmb diese ding eigentlich vnd voll-
 kommen zu verstehen / müssen die Meteora

wol verstanden werden: Vnd nicht allein die Meteora der grossen Welt / sondern noch viel mehr die Meteorischen werck Microcosmi. Der dan das weiß / kan / vnd versteht / der ist ein Arzt vñ Doctor. Aber wenig werden ihr gefunden. Nuhn ein exempel von der Frauen / mit ihrer Imagination / lassende euch zu einem contrafact meiner nach folgenden Philosophen für den Augen liegen / dz es nicht allein mit der Frauen also ist : Sondern viel mehr sollet ihr glauben / dz auch die ganze Welt nicht anders ist dan ein Frau / vnd Mann: Vnd hatt auch ihr Animā vñ Spiritum Imaginationis viel stercker vñ gewaltiger dann der Mann vnd die Frau / die kleine Welt: Das sollen alle Astronomi verstehen. Dann also werden im Himmel Cometen / allerley Wunderzeichen / vñ durch den Spiritū Imaginationis Maioris Müdigeboren. Das vns Menschen ein groß exempel für vnsern Augen sein soll. Dan alle Menschen so in der ganzen Welt seind / können das gar nicht leugnen / was ich jetzt hie melde. Allein den verstand hat nicht ein jedlicher / die ding vollkommenlich zu verstehen: Dann dem die Saab gegeben ist zu verstehen / der hatt sie. Aber in der auflegung vber die Offenbarung Johannis werde ich noch deutlicher darvon schreiben: Allein in des gemelten Mannes Hände muß vnd soll diese geschriff nicht kommen. Darauff wird folgen ein Volumen de Anima & Spiritu Mundi. So viel aber alhier von nöten ist / wie Pestis geboren wird / vñ auch wie die Curirt werden soll / wil ich vberflüssig darvon meldung thun / vñ nichts vnterlassen.

Der Himmel ist ein volbringer seiner vorgenommenen wercke / so er nach rechter ordnung volbringen soll / darinnen kan vnd soll er nichts vbersehen vñ in nichten fehlen. Nuhn regiert der Himmel alle lebendige Creaturen / auch alle die / so kein leben haben / das mögen alle Wahren vñ Doctors gar nicht leugnen oß widersprechen. Als ein exempel vom Holz vñ Leimen:

Würde das Holz zu vnrechter zeit gehawen /

als im Newmonden / vñnd daz zu in einem feuchten Zeichen: diß Holz will zu nichten gut sein / als das so in rechter zeit ist gefellet. Also auch ein jede Erden oder Leimen / zu vnrechter zeit gegraben / wird voller Gryßen vñ Wärme. Was ist die Erden oder Leimen anders / dann der Acker des Samens? So ist ja das Holz auß dem Sahmen / das mercket. Wird der Acker zu einer vnrechten zeit zerffört / so gebiert er Wärme: Sift vñ vnzifer. So er aber zu rechter zeit gearbeitet vñnd zerbrochen wird / so verkeret er auch dē Sahmen in eine reine gute vñ gesunde Luft. Wz ist das Holz dann anders / dan ein Sahme / gewachsen auß seiner frucht? Lieget nun so vil am abbrechen zu rechter zeit der Frucht im Holz: wie vil mehr ist der Himmel ein Acker des Samens so in ihn gefect wirt? Vnd ob schon der Himmel wirt dē Acker / so ist er aber der Breiter vñ Koch / der Seif vñnd Formirer alles Sahmens. Das Element Wasser aber / das ist der Acker: die Imagination Hominis ist der Sahme. Der Himmel vñ Imagination Microcosmi ist d. r. Koch vñnd Betreiber des Sahmens in sein Vltimam Materiam zubringen / welcher Sahme auß der Imagination der Menschen geboren wirt: Die drey ding gebere die Pestē. Der Proceß gehet also zu. Der Himmel wirt alle tag etwas neues. Der Mensch gedendet auch alle tag etwas neues vorzunehmen. Das Wasser das gebieret auch alle tag neue Fische vñ Wundergeburten. Der Himmel ist gleich zu achten vñ zu vergleichen einer Jungfrauen / die ist keusch / betreffende das Corpus so keinen Sahmen empfangen: Aber wegen anreizung zur vnkeuschheit / durch die Imagination / wirt sie nit mehr für keusch gehalten. Nun hat sie aber den Sahmen nicht / vñ ist aber vñn treget den Acker / darinnen der Sahmen des Menschē soll auffgehen. Ob sie gleich viel Imaginirt / noch aber so ist doch der Sahme nicht da: Allein der halb Sahme ist da / aber nicht ganz zur frucht. Aber im Manne da ist der ander halbsheil des Samens. Wenn die beyde zusam-

zusammen kommen / auß denen beyden wirt die Frucht. Nuhn ist der Himmel der Geist vnd Formirer des Samens zc. nicht gut weker zu reden: die drey treiben den Samen in sein wachsen vnd sind dreyerley Imaginationes. So ist nuhn die Sonne dem Mander vnd der Frawen vnd Manne ein mißheffer. Derhalben ist in der Fraw ein kleiner vnd sonderer Monde / also auch eine besondere kleine Sonne beschaffen: Siehen sie beyde in der Frawen richtig / also daß die Sonn vnd Monde mit keiner Ketten gebunden: (das ist: daß die Radij der Microscopischen Sonnen vnd Monden nicht verstopffer sind) so wirt die Frucht vollkommen: wo nicht / vnd es mangelt das eine vner den bez: dē seiner Wirkung / so wirt auß dem Samen nichts vollkommens / vnd keine Frucht / allein ein Mißgchurt. wie vom vnrecht gefestten Hest / vnd falsch gegrabenen Leymen ein Ermpel ist gegeben worden. Also sage ich / ist die Venus des Himmels keusch / vnd ist ein Vater vnd Mutter der Microscopischen Veneris. Wirt aber die Venus im Himmel durch die vnkeusche Venerem des Menschē vnd der selbigen Imagination erzürnet / vnd sie Imaginiren beyde / die Eine gerecht / die ander darwider falsch vnd vngerecht / die ander wil keusch vnd rein sein / das ist / die im Himmel: Die aber auff Erden hat die Scientiam / was sie thun oder lassen soll vnd mißbraucher die Imagination. Hier auß folget / daß der Vater vnd Mutter im Himmel vntertalisch werden erzürnet / so straffet also die Venus Macrocosmi, die Tochter / die Microcosmische Venerem mit der vnreinen Pestilenz: dann eine Pestilenz ist ein Comet Microcosmi. Vnd allein es sey dann / daß die Venus im Himmel erzürnet werde / durch vnkeusch Imaginiren / sonst kan sie dē Menschen keinen schaden zufügen. Denn sie mit der Ketten gebunden / welche Ketten ist die gnade Gott: s / vnd dē selch / dem Menschē nicht schaden zu thun. So wirt Menschen aber diese Ketten zerbrechen / so felle das auß uns / das sonst mit der Ketten gebunden ist.

Dauon liebet mir zu reden / was das ist / das mit der Ketten gebunden ist vnd bleibet: Vnd das ist die beständigk: it des Balsams im Menschen / auff daß der Leib nicht faule. Nuhn ist der erste Mensch Adam gefallen durch die Imagination / gleich dem Ite fer / in dem: / daß er dem Weibe zuviel gefolget: dz Weib in dē / dz sie der Schlange zuviel gefolget hat. Hier auß ist alsbald die straff gefolget / vñ vntagung auß dē Paradies: Kei im schmerz. n vñ jamer soltu dein brod essen vnd Kinder gebären. Alle Menschen fallen also durch vbertretung der Gebott Gottes / durch die Imagination / in straffe der Sünden / welches der Theologus genugsam offenbaret. So viel aber ist dem Medico mehr befohlen / zu Philosophiren vnd offenbahren / in dem: daß der Medicus den Proceß entdeckt / wie die Krankheiten geboren werden. Der Medicus sol die Menschen warnen für dem zeitlichen Tode / vnd Krankheiten: Aber der Theologus verkündiget dem Menschen die straffe des ewigen vnd zeitlichen Todes mit einander.

Die Fraw wenn die Imaginiren / so gedencket die nimmer an sich selbst / viel weniger an Gott. Also auch durch solche ihre vergessenheit / imprimiret sie ihrer Frucht ein vnform vnd schatten der Bildniß. Darumb auch die Fraw muß rechen schaff darvon geben / so sie im sū: w: k ihre Imagination mißbraucher: denn sie hat die Scientiam nit zu mißbrauchen / daß sie von Gott empfangen. Den schlecht doch der Mutter dz Keß / wenn es nicht recht gehet: wie viel mehr ist der Himmel ein Straffer vber vns geordnet / so wirt die Scientiam nit recht brauchen? Also wie von der Frawen gemeldet ist / wie sie in der Imagination ihr selber vergiffet: Also auch die Imagination der grossen Welt mißgebraucht wirt / vnd erzürnet durch den Menschen / ihr selber / das ist / ihres rechten Lauffs in irer Wirkung vergiffet: treibet vns eine form ein / in vnserm Leib: als Beulen / Drüsen vnd alle Krankheiten. Dann kan ein Kind im Brachmouden Honig vnd

Wredt offen/ vnd der Himmel ist vnd verbrin-
 g t die dewung im Rinde/ daß Wärme vnd
 Epithwürme darauß werde: So k. n. r. auch
 die Venerem Microcosmi in sich en/ das ist/
 die Pestem bekommen. Nun alles Imagin-
 ren der Menschen kompt auß dem Herzen:
 das Herze ist die Sonne im Microcosmo.
 vnd alles Imaginirn d. r. Menschen auß der
 kleinen Sonne Microcosmi; gehet in die
 Sonnen der grossen Welt/ in das Hei. Ma-
 crocosmi. So ist die Imaginatio Micro-
 cosmi ein Same/ welcher Materialisch wirt/
 vnd wirt durch den Vatter/ die Sonnen
 Macrocosmi präparirt vñ getrieben in den
 Aker Aquaz: welcher Aker nichts anders ist
 dann das Element Wasser. Derhalten so
 wirt am aller ersten d. j. Wasser inficirt durch
 den Himmel: denn kein gift; mag den Men-
 schen zu sehen/ darauß Peltis wirt dan allein
 durch die zwey Element: Feur/ welchs ist der
 Himmel: vnd das Element Wasser/ dan ohne
 Wasser kan der Mensch nit leben: dan d. j. be-
 darff er zu seiner auffenthaltung. Derhalten
 so wirt d. j. Wasser erstlich also vergiffet/ wie
 durch diß Exempel zu. r. sehen ist. Ein jeder
 Maler/ Künstler/ Meister od. Har. d. w. r. cker/
 so der etwas machet/ d. j. zuor auff der Welt
 nie gewesen/ auch nit sein solt: der verfac. et mit
 seinem machen/ das der Himmel im Element
 Wasser ein o. ch. F. sch. gebietet dem gleich/
 wie d. j. Gemälde des Malers/ oder Gemächt
 des Künstlers/ Bildh. w. r. s. od. was es nun
 für ein Künstler ist gewesen: Das beweisen
 die fruchte des Wassrs/ welchs in den Vñ-
 t. c. t. e. n. de animal. genau sam gefunden wirt.
 Dann die Welt mit i. r. r. Imaginatioen ist
 gleich einem Affen: denn alles so der Mensch
 thut wil ihm der Aff nach thun. Also. uch die
 anima & spiritus mundi all. s. nach Imagi-
 nirt/ so der Mensch e. fürnimpt. Jedoch kan
 der Himmel nichts nach Imaginatioen/ allein
 d. s. so der Mensch e. fürnimbt das er nit für-
 nemen soll. r. c.

Also wirt auch das Wasser inficirt/ vnd
 wirt eine prima materia darinnen geboren/
 vnd giftiger art/ welche kein Gift erschel-

net/ weil die im Wasser vermischet ist: Aber
 darnach im Menschen wirt die in Gift: vnd
 Pestilenz. Nun sehet jr/ wie ein tobender wil-
 t. and. r. Hund einen Menschen kisset/ nach-
 mals/ als es oft e. fahren ist/ daß nach dem
 d. r. Mensch kessen ist word. n. / Hunde in der
 Wunden gewachsen seind: Also auch wie ein
 jeder wütender Hund/ so eine gesunde Hund
 beisset/ den gefunden auch wütend vnd taub-
 sinnig vnd toll machet/ Also auch der Mensch
 durch Inficirung des Himmels/ beyd am cor-
 pore vnd Imagination inficirt wirt vñ ver-
 giftet. Vnd wie ihr sehet/ das im Element
 Wasser der Schnecken schal ein form hat:
 Also hat auch die Pestilenz eine form. Dar-
 auß folget/ daß der Schneck auch ist ein At-
 tractiuu, so da an sich zuecht; d. j. Gift pestis.
 Vnd die Perlm so in der Schnecken werden
 funden/ seind in peste ein Incarnatiuu. Also
 mancherley pestis, auch mancherley Schne-
 cken. Also der Bergschnecke auch also hierzu
 gehört/ Gift an sich zuziehen. Der nun also
 auch ein Doctor ist wirt nicht wol verstehen.
 Hierinnen ligt das Recept machen/ e. r. r. a
 Doctor zugehörig. Also ist Hirschbrunst auch
 ein Confortatium in peste terrz. Also ist
 der Agaricus auch ein Confortatium in
 peste aeris. Vnd der Rubin/ Corallen/ so
 recht sind/ auch der Amatin/ Amethyst/ Gra-
 nat/ ein Incarnatiuum in peste ignis. &c.
 Das befehle ich den erfahren Medicis.
 Darumb ist das exempel vom tollen Hund
 gemeldet/ daß also auch die Sternen vom
 Menschen inficirt werden: Nun nachmals
 durch die Ste. nen das Wasser/ vnd wir her-
 nach durch das Wasser auch doppelt vergiff-
 tet werden. Welcher nun ein Magus ist/ der
 wirt hierinnen kein entsetzen haben vber diese
 Philosophy. Wo das der Medicus verste-
 het/ so kan er durch die Excrementa stella-
 rum iudiciren vnd präfigiren/ wann vñ wie
 pestis kommen wirt/ ist nicht dem Astrono-
 mo zu. r. s. s. Dann das sollet ihr wissen/ daß
 ein jedes Excrement der Sternen anzeiet
 im Winter vnd Sommer was für Kranck-
 heiten kommen werden: als mir vnd mehren

Disci-

Discipulis oft die Sterne geschos fürkommen sind/ als eigentlich in gar keinen puncte anders/ dann wie ein Ingerwende eines Menschen/ ei/ entlich wie Därme: Wir habens auch auffgerhan/ vnnnd besunden/ das rechte Darm gewesen sind/ hat als bald im Schwabenlande/ Schwetz vnnnd Bayerlande/ eine strenge Pestilenz mit zufall einer vnerhörten Colica geregire/ Anno 1538. Also sind mir in Ungern verkommen auff dem Stern geschos/ zeichen/ gleich einer Zungen/ fingers dick/ mit schwarzen düpfsten/ gleich den grossen Perlen anzusehen. Ist in Ungern eine grosse Pestilenz mit zufall der Bräune dar auff gefolgt/ Anno 1536. Also auch in Preussen sind mir Anno 1532. vorkomen Stern geschos mit gelben/ schwarzen/ vnd braunen flecken/ ist ein vnerhörtes Kinderbocken dar auff gefolgt/ mit einer zimlichen Ruhr vnd Pestilenz. Muß allhie viel geschweigen/ von wegen der vngleubigen/ vnd anerkbaren Welt.

Nun ist aber zuor gemeldet worden/ von der Dewung der Speise eines jeden Thiers/ der Speise/ deren ein j. de lebendige Creatur lebet daran ist auch viel gelegen zu offtr. b. h. ren. Dann die Thier leiden ja so wol/ mangel an der dewung als wir Menschen/ vnnnd das durch den Himmel. Als der Hund so der das Weiter empfindet/ sisset er Gras vnd vndewet. Der Pfaw empfindt auch auß krafft des Himmels einen vnlust an der dewung/ wann er ein Mensch in Naß in der wohnung/ da er ist/ spüret. Also auch der Suckuck Blut speyer/ so ein Durchfuß vnder dem gemeinẽ Manne vorhanden ist. Also auch alle Erbrechen/ so dem Menschen in der zeit der Pestilenz zustehen/ die kommen ihm auß dem Element Wasser. als hene er laich gerruncken.

Darumb soll der Medicus eine gute erfahrung haben/ nicht durch hören sagen/ oder lesen allein/ sondern so er des Distillierens erfahret ist/ kan er alle eigenschafft vnd vngesundheit gar wol ergründen/ mit probieren des Wassers. Ich rede nicht von dem Wasser/ das auß dem Menschen kompt/ sondern

von deme ist meine Meynung/ welches in Menschen kompt. So nun das Wasser ist ein theil darauff dem Mensch die vngesundheit zustehet: die Erden das ander theil: Also der Luft das dritte theil/ vnd der Himmel dz vierd: So müssen auch also viererley dewung vnd geberung der Giffen erkennen werden. Also wirdt hernachmahls die Cyr auß vierfach sein/ wie es dann wir folgen.

Der Frosch ist ein Vermis, vnnnd ist kein Fisch: wie der gebore wirt/ ist leicht zubegreifen. Eben also wirt auch Pestis im Menschen geboren durch den Proceß des Microcosmischen Elements Wassers krafft: vnd welche Pestis also herkompt/ dieselbigen Leute werdẽ vom Gestirn insicire/ vnd kompt sie mit einẽ harten schlaff an. Für diese Pestem helffer die Frösche vnd Schnecken alle/ auffgebunden. Demnach leß sich Pestis ferner als eine Wunden gerne heilen. Derhalben dieweil die Dewung von mir gemeldet wirt vnd ist/ ist derenwegen von mir geschewn/ dieweil des Frosches Speise nichts anders ist dan Giff. So aber der Frosch seine Nahrung vnnnd Giff für ein Speise empfangẽ hat/ hierauff so folget/ daß der Frosch das Giff verdetwet in eine materien/ so nit Giff hat. Derhalben so zeucht der Frosch/ Kröte/ Schleye/ Ahl/ Murren/ Spak/ Han/ Pfaw/ Krähe/ Kabe/ ic. alle Pestilenzische Giff auß/ auß dem Menschen. Dan wie die Dewung in einem Thier beschaffen ist/ vnd was es für materien detwet: Solche Giff vnnnd Materien zeucht es auch/ es seye todt oder lebendig/ durch ganze Haut vom Menschen. Dann ihr sehet/ daß die Amsel/ Spinnen vnnnd giftige Würm verdetwet/ die Henne vnd der Han/ auch der Hecht im Wasser/ der Storch vnnnd andere vnzahlbare Thier. Warumb laßet ihr euch nit auch ein exempel/ so groß ist/ sein/ daß diese Thier dem Menschen außziehen das giff/ so er empfangẽ. Den was ist vber den Storch in außziehung d giff/ durch ganze Haut/ was es auch für Giff wölle (so der gebrauch vnd auffgelegt wirt) zuor in Rosen Essig gewischt. Deren ditz sind gar viel/ vnd gar

wol möglich dem Arzte zuergründen. Allein in applicierung vnd gebrauch ligt viel. Dann Pestis ist viceretley/ ist Pestis terra, so gebrauche medicamenta von solchen Thieren/ so sich des Wassers enthalten/ vnd allein der Erden leben: Ist aber Pestis aqua, so brauch medicamenta, so im Wasser ihre narung vnd stardel haben. Ist aber Pestis aeris, so brauche den Storchen/ Spagen. Ist aber Pestis ignis, so brauche den Tereniabin, Mannam, zum extrahiren. Also muß es gelernt werde. Vnd ob ich gleich wol die vnterschiedliche zeichen melden solt/ vnd könnte: so vnderlass ich es doch/ vielerley vrsach wegen. Dann vrsach/ wenn ich gleich eben die zeichen describirte/ was Pestis ignis ist/ was Pestis aqua, was Pestis aeris, was Pestis terra, &c. vnd aber es bleibe nicht in allen Menschen bey der peste allein/ sondern fallen viel nebenzeichen vnd Kranckheiten ein/ daß eine Pestis vnd geschlecht dieser Kranckheiten vntennbar vnd anders am ansehen wirt/ dann es an jm selber ist. Derhalben so soll ein Medicus solches bey den Krancken auß grosser erfahrungheit lehren. Dann der Schlaf Narcotischer arth/ ist nur ein Accidens bey der peste. Also auch der Caducus nichts anders/ dann ein Accidens ist. Derhalben vnterlass ichs hie zu melden/ die weil ich solchs de signis meldung thun will/ vnder dem Titel/ De signis nouorum morborum, da werde ihr/ was hie abgehete/ fertiger werden. Jedoch was mit grosser hitze vnd grossen brennen/ mit auffahren grosser Beulen hinder den Ohren auffhret/ vñ mögen nicht trinckē/ ist Pestis ignis. Da ist die Cur zu extrahiren das Gifft (welche gifft dem Herzen den todt einführet) Tereniabin, Manna, Saccharum, Allium, Aschlauch/ Zwiebeln.

Was aber mit grossen Durst/ wenigem Schlaf/ vnd zeichen in beyden Schlietzen ist Pestis aqua: da brauche Fische/ Frösche/ Kröten/ vnd alles was sich des wassers nehrt/ vnd insonderheit des Storchen vnd Amvogels fleisch/ durch aufflegung.

Was aber mit Beulen vnter den Achsen

vnd mit schweren Reichen vnd Drucken vñ die brust/ grosse hauptwehe/ vnd Aberwitz erscheinete/ da brauche Spagen/ Anselen/ Hühnerfleisch/ von Rebhünern/ Pfawē/ Awrhanen/ denn es ist Pestis aeris, &c.

Was aber mit schwerem Schlaf ohne erscheinung der Beulen vnd Zeichen/ es sey wo es wolle am leibe/ ohne das solche Leute gemeiniglich sprecklicht/ vnd braunfarbe am leib seind/ deren farbe gleich einer geschlagenen Beulen/ mit blut vnderlauffen/ ist Pestis terra: da brauche Matschmalz/ Dachsenmalz/ Maulwerffen fleisch/ Fuchsfleisch/ Wolffs fleisch vnd Kagenfleisch/ wie die erfahrungheit lehret. Ihr sehet/ daß der Wolff Schlangen vnd Blindenschleiche/ im leibe hecket: das ist jetzt ein exempel/ daß er auch die Arzney wider solche gifft an sich hat. Dañ Pestis wirt im leibe des Menschen gehecket vom Gestirn/ vnd auch ohne das Gestirn/ dann es ist an fellig gifft/ welches es arbeit/ gleich zu verstehen/ wie ein toller Hund einen gesunden Hund durch verleckung auch toll macht: dann ein Wolff ist nichts anders dan ein wilder Hund. Jetzt wisset ihr die zeit der Hundetagen/ in welchen gemeiniglich die Hunde vn Sinnig werden. Dann der Hirsch hat seine zeit gewis/ in welcher er wider vnd vn Sinniger ist/ dann zur andern zeit/ das heist man/ so er in der Brunst gehet: da leset er die Spetzel in solcher Brunst fallen/ auff vnd in die Erden/ so wächset Hirschbrunst/ Cyclamen darauß/ in gestalt einer Welschen Baumnuß/ ohne blätter. Das ist ein Incarnatiuum der Wunden/ so in peste ist worden. Das mittelste Wein aber im kerne des Hirschen/ ist ein Cofortatiuum cordis, tempore pestis. Das Blut vom Hirschen ist ein Praeseruatium eingenommen mit Mumia von Menschen vnd Sterben. Derhalben wie jetzt vom Hirschen vnd Hundegemeide wirt/ daß sie ihre zeit haben wenn sie wilder seind/ dann zu andern zeiten: So wisset/ daß es den Hirschen natürlich kompt den Hunden aber vnnatürlich. Also auch der Wolff nicht alle zeit Schlangen vnd

Wm

Blindenschleichen hecket/ allein die Constel-
lanon Orionis Gestirn erregt vnd verur-
sacher das im Wolfe: dann das Gestirn
Orionis verbinzet seine Operation im
Wolffe. Vnd das Gestirn Cochab voll-
bringer seine Wirkung im Wahlfische/ zu
welcher zeit der Wahlfisch sein Sperma fal-
len laisset: Vnd aber der Hecht im Meere/
der Salm/te. sind dem Samen vnd Sper-
ma des Wahlfischs auffseig vnd begirig
darnach/ wie ein Hundt nach einem Laß.
Diese Sperma wird vom Hecht in Ahl vnd
in Schlangen digerirt vnd putreficirt. Also
empfringt der Ahl vnd Schlangen aus die-
sem Samen. Der Ahl ist auffseig der
Sperma des Hechtes / in der zeit/ wenn die Fi-
sche laichen: Also wird solche Sperma vom
Ahl/ vnd im Leibe des Ahs verkeret in den
Neunaugen/ welches den Fischern am besten
bewußt ist Vñ der Warm verkehrt die Sper-
ma des Neunaugens / in das dritte ge-
schlecht des Ahs/ welches mā Steinbeissen
nennt. Darumb auch solche Fische alle zur
aufzüng des Giftes in Peste eine perfecta
Cura sint. Vñ alles was den Samen durch
den Müd empfehert/ junge daraus zugeberē/
vñ sich auff solche arth/ zumehren. ist eine Cur
vnd mit hilffe wider die grosse krankheiten
der Pestilenz. Den also empfanger auch der
Mensch den Samen dieser grausamē krank-
heit durch den Munde/ für ein theil. Auch
durch ganze Haut/ glich wie sich einer ver-
giftet kan/ so er ein giftig ding angreiffet.
Also auch durch Kleider anrührung/ der Ge-
mach/ vñ Mensch vergiffet wird. Zum drit-
ten durch das Gesicht/ auff die arth wie der
Basillisc durch die Augen de Menschen ver-
giffet. Also auch die Frauen so jr Menstru-
um verunreiniget in zeit der Pestilenz haben/
te durch die Augen fast einē jeden Menschen
durch bloße ansehung vergiffet. Also ver-
giffet ein Mensch den andern/ vñ also erbet
diese pestis auff viererley arth. Wider
solche vergiffen durch die Augen ist die Züg
von der Schlangen gut/ so sie der Schlan-
gen im Vollmonden genommen wird/ ein

präseruatiff/ bey sich getragen. Auch die Hertz
des Enckelts/ des Wolfes/ Maulwurffs/
vñ Dachsen sind alle präseruatiff für diese
Krankheit. Dann alle Wirkung des Ge-
stirns gehet de Herten zu/ in einē jeden Thie-
re: Vñ eine jede Kraft in allen lebendigen
Thie: en ist am vollcomestē/ wenn d Mon-
de voll ist. Darumb lehre Astronomiam
Magicam, welche ich sonst Cabalisticam
heisse: Also wirstu die stoffeln auffsteigen/
dardurch du ein Recept machen wirst wider
diese vnd andere Krankheiten.

Es soll vnd kan auch ein Arzt wissen/ die
arth vnd herkommen vnd geberung aller
Thieren. Dann der das nicht weiß/ wie will
er den grund vnd geberung dieser vnd an-
derer Krankheiten wissen vnd verstehen?
Dann schaw was dir dieses Exempel fürbil-
det. Brodt ist eine Speiß vielerley lebendi-
gen Thieren/ vnd ist nur einerley Kraft/ das
wird durch die mancherley Deutung vnd
Magen der Thieren verkehrt vnd verwan-
delt in eines jeden Thieres besondere Arth
vnd Fleisch. Dañ isser es der Hundt/ so wird
es Hundtsfleisch/ isset das die Katz/ so wird es
Katzfleisch/ isset es die Maus/ so wird es
Mausfleisch: Noch ist aber ein groß vnter-
scheid zwischen Hundtsfleisch/ Katzen vnd
Mausfleisch. Was ist aber das anders/ dañ
daß ich will/ daß ihr die arth vnd vnterscheid
der Mumie verstehen sollt wie eine aus der
andern gehohren wird. Dann d; ist die höch-
ste Philosophia vñ aller grund der Arney:
Vñ dieser grund heisset Philosophia Me-
dicina: Dann ein jedes Thier ist vngeschei-
den/ in seinem Samen daraus es geschaffen
ist/ im Wesen der Wesen: Allein die Form
machet vñ verdeckt den vnterscheid. Dañ
wer wolte glauben/ das der Antvogel solte
im Wesen des Samens ein Frosch sein?
Nimb aber den Antvogel ohne die Federn/
getocht od gebraten/ vnter zweyē vñ in zweyē
Schüssen verschlossen: setz den in einē Kel-
ler/ so wird er dir innerhalb 3. od 4. Wochen
zu lauter Fröschen. Dann nach d Feulung
wird ein jedes ding in das verkehrt/ daß es

vor der Schöpfung vnd seiner Geburt gewesen ist. Jetzt schaw der Ansvogel istet Frösche vnd Fische vnd wird auch zu Fröschen vnd nicht zum Ansvogel/das machet die art der Feulung vnd Dewung. Der Frösch erscheinet giftig zu seyn/ist auch giftig: Wirdt aber vom Ansvogel zum nit Gift verwandelt/vñ dz alles auß d' Dewüg. Also auch der Storck: seine speise sind Frösch vñ Schlangen/vñ verkehrt Frösch vñ Schlangen in nit Gift: Vñ ob gleichwol nach dem Storcken/wann dselbig verfault Schlägen drauß werde vñ wachsen/vñ dhalb für keine speise zu achtet ist: Doch aber soll er für ein Speiß in zeit d' Pestilenz inwendig in Leib zu essen/vñ außwendig zur außziehüg des Giftes d' Pestis vbergebunden/ administriert vnd appliciert werden. Der Fisch Krefling wirdt im verschlossenen Glas innerhalb kurzen Tagen ein Wesffel vnd rechter König der Dienen vñ Imme: Zeucht auch an sich das Gift der Pestilenz/auffgebunden. Vnd solte ich beschreiben wñ in meinem Kopff stecket/ es würden Bücher folgen/darauß zuverstehen seyn solte/wie faul vnd kalt bisher die Philosophhey der Medicin angriffen ist worden. Noch muß der Grund vnd Fleiß Theophrasti vnterliegen vnd d' Unfleiß muß bis in Himmel hoch erhebt seyn. Dann beschaw einen Löwen vnd Kagen/wie gar der Löw vnd Kag einander in der Anatomia sich vergleichen mit der Form vnd Geberten. Aber wol dem Arzte/ so zur präseruierung wider anfellige Kranckheiten der Pestilenz/so er zu vergiffen Leuten gehen muß/ vnd sonst die Haut vnd Zungen/vom Löwen vnd Kagen recht brauchen kan. das ist grossen Herren durch vnuwissende Verächter der Kunst Magia alles entzog:n. Vnd solte ich das grasse Geheimnuß offenbaren/warumb der Löw seine Zungen tod auff die Welt gebietet/vnd sie durch das Geschrey lebendig macht: Es würde jr vielen/ so jzt meine Widersacher seind/das wüder so sehr nit beissen. Ist auch nit vnuöthten diese ding vnter den gemeinen Mann zu bringē. So wissen auch vnser Selekten vorhin alles/ da sie das zu wissen doch verachten/vnd nit begeren. Dann

wüßtest du/was ein Harn vnd das Blut vom Löwen/Hirschen/vnd Kagen für ein Präseruauiff wider diese Kranckheit in sich h. ete/vñ was sie für ein Recept geben/es were dir das besser/dann alle Künst Galeni. Aber von Verachtung wegen will ich schweigen. Der Harn des Menschen in zeit der Pestilenz/gibt d. m. Medico eine Nachrichtung/d. s. Digerierung desselbigen Menschen: Dieses soll der Medicus verstehen/welche art der Dewung des Menschen vorreffe. Dann ein grosser Vnderscheid ist zu merken vnter der Dewung eines Menschen für dem andern. Ich setze ein Exempel/Zwölff Personē hetten die Pestilenz/vnd keines Menschen Harn vnser denen sehe dem andern gleich: Was ist da die Ursache? Anders nichts dan die Dewung/in einem Menschen anders dann im andern. Aber jhr Arzte ziehet den Kopff auß der Schlingen/jhr begeret diesen Urin nicht zu iudiciren: Darbey wol zu spüren/wie jhr ewer Ampt am Harn vber vnd in acht nemmet: Ob nit Voit einmal wirdt Rechen schaffe so dern/wie jhr ewer Kunst e. n wissen habt/vnd vertrauwet? Dann wer ist mehr krank/dann die da mit dieser grossen Kranckheit beladen sendt? Aber jr gehet für vber/wie die Priester vnd ecut für dem Verwunden in Jericho. vnd der das bedenckt/dē heisset jhr einen Narren. Aber kan euch die Vermanung vnd Vrtheil Gottes nit erwachen/was soll mein Vermanung helfen? Es ist doch vnd hilft kein schreiben bey euch/ ob es schon mit noch so grossen Fleiß vorgemien wird. Nun dz Kraut Gamandrea hat an sich die Anatomiam Pestis: Vnd das beweiset dz ronde äpfflein so dran wechset. Wz ist vnter den Krautten besser in dieser krackheit/dan darvß getrunck? Es hilft aber niemand/vñ an keinem Orte/dan ebē da vnd in dē Land/dz Volck da dz Kraut wechset. Die Äpffel an d' Eichē seind auch auff die Pestilenz (weil die noch frisch seind) auffgebunden eine Argencyre. Auch der Galles/auch so die dürr seind/Puluerweiß auffgestrewet. Auch die Muscāten Puluerweiß gebraucht auffwendig/in Essig geweycht vñ auffgebunden/zeuchet

d; S;ffe auch auß. Das ist alles an der Form
 zu sehen. Aber jr Arzte begeret die Zeichen der
 Kreutter vnd jr Form doch nit anders zu
 theilen dan wie ein Bawr. vnd wist weniger
 dan die Bawern. Dann w; soll ich sagen/ ich
 hab vber 80. Bawern gekennet/ so allein die
 Kreutter von wege jrer Form vñ Anatomia
 den Kräcckheiten vergleicht hab/ vnd für mei-
 nen Augē damit wunderbarlich vnd wol ge-
 holffen. So glütig ist Gott d; er durch Leyen/
 Einfeltige ja durch wilte Thier/vns zur ver-
 manüz/Anzeigüg gibet. Wol dem d; dieses be-
 herziget. vnd nachz;folgē sich nit beschemet.
 Dann so mā d; leyen liecht besiehet/ so seind
 die gewisseste Kūststüek fast all vom gemeinē
 Mann vnd vnachparē Leute an vns ge'an-
 get: vnd wurden alle ex; r;meten vngeselschē
 d; R;arten vñnd Receptmacher in eineinigs
 blüchlein beschriebē/d; were mir lieber/dan alle
 Commentaria Gal.vñd Auic. Dann diese
 habē auß guten Simplicib; gar böse vñd fal-
 sche Recept beschriebē/d; ist offent;lich am ta-
 ge. Dann schawē an die Diefel/ welscher gar
 vielerley geschlecht ist/wie ein hoch Medica-
 ment die in sich hat w; die Pestilēz darvō ge-
 truncken die præseruirt vñnd curirt. Als die
 Nessel. so weiß blüet. vñ den Frauen getrun-
 ckē/so in ein Zeichen vñd Beule auff; gefahrē.
 Wo aber kein Zeichen vñd Beule vorhanden/
 muß die klein; brennende Nessel gebrauchē
 werdē den Frauen. Den al; hat auch die brē-
 nende klein; Nessel: eine Blume vñd Blüte:
 Darvmb d; alle Kreutter/ so nit Blumen ha-
 ben/ in den Kräcckheiten zu gebrauchē/ so auch
 gleich d; zeichen mägeln. Dan erliche Krank-
 heiten mit gewissen zeichē außwēdig des leibs
 komen/ da sollen die Kreutter mit Blumen
 gebrauchē werden: vñd solt nit sagen/ heiß od
 kalt/ im ersten/ and; d;ritten od; vierten grad/
 sondern Form auff; Form: Also ist; Also sol-
 te die grossen Nesseln den Mānen gebrauchē
 werden: Ich meine die Nesseln/ so auch der
 Blumen mangeln/ denen Mānen/ so in der
 Kräcckheit d; Pestilēz kein Zeichen gespüret
 wird. So aber Zeichen vñ Beulen gemeret
 werden/so hat die Natur dem Māne die gel-

be vñd rotblüende Nesseln in der zeit d; pestilēz
 verordnet. Das ist der grund. Vñd wann jr
 Arzte vñd Apotecker vñd Doctores, d; form/
 Farben/vñ geschmack; re. aller d; Kreutter auff;
 Magisch vñ Sabaisch erfahren weret: so wür-
 det jr auff; die Drimenwassertrüge schreiben/
 diß ist Aqua viticæ minoris, vel maioris, d;
 oder dieser Person zu gebrauchē/ diß ist im
 Sommer/ dies; im Herbst zugebrauchē/
 dieses der Frauen/dieses dem Māne: Also
 weret jr recht auff; der Bam: vñd also wer der
 Doctor vñd der Apotecker ein ding. Es wird
 gerne geglat;bet/d; Rhabarbara alle tag pur-
 giret: Aber d; kan vñd will ich nit glauben/ d;
 sie alle mal vñ alle ta; d; pur;giret/w; sie pur-
 giren soll. Dann es ist kein Kreutlein so klein
 oder groß/ es hat seine zeit im administriren.
 Wie aber das von euch vbersehen wird/ vñd
 man euch das fürhelt; so zürnet; ihr vñd brü-
 melt gleich den alten Weibern.

Ihr sehet auch/ daß off; durch erschrecken
 viel Leute sterben/ sehet auch/ daß man den
 Kindern p;leget Corallen an den Hals zu
 hängen/ daß es sie præseruiren soll vor dem
 erschrecken: dann durch erschrecken fallen sie
 in Caducum. Könnte nit auch ein alt; Mēsch
 in Caducum fallen? Was ist erschrecken an-
 ders/ dan Imaginatio? Solte dann die
 Krankheit der Imagination keine Cur ha-
 ben/ als ir sagent? Was were dann der Glaubt; an
 Christum/ der da auch eine Cur ist/ wider die
 Imagination des falschen Imaginirens vñd glaubens.
 Wie hetten die Kinder Israel sollen gehelet werden im
 Glauben wider den Aberglauben/ so ihnen Moyses nicht
 die Ehrne Schlangen in der Präfiguration zur
 Präseruierung für dem Ewigen Tode/ nicht
 hette fürgestellt? Dann also hat auch die
 Natur/ vñnd Gott durch die Natur viel
 Kreutter fürgestellt/ zu Conseruierung wider
 die Imagination/ Schrecken vñnd Forcht;. Denn
 der mehrer Hauff; wird durch Imagination in
 zeit der Pestilēz vergifftet. Das woller; ihr
 auch nicht; gelten lassen/ ob gleich; wol
 Gott vñd die Natur tausenfach Media darzu
 verordnet hat. D; Kr aut Chelidonia,

ist das nit eine gewaltige Praeservation? so das im neuen vnd veltmenden gebrochen / für die Pestilentz angehenct w. rd / dienet wider die Imagination. Die Ursach ist die: Wie eine Fr. w. ihr Menstruum hat / also auch diese Wurzel vnd Kraut wie die Anatomia beweiset so sie auffgeschnitten / einen Saft gleich dem Menstruo vnd Blut von sich gibt. Darumb sie auch dienet wider die Personen / als Frauen / so sie mit der Pestilentz behafft: Vnd darbey neben der Peste, Menstruosisch seindt / einen durch anschawen vergiffen. Es haben wol die Alten darvon geschrieben / sie diene zu den Augen: Es haben aber die Alten d. nicht also gemeinet / wie ihr es ihnen aufleget. Denn werdet ihr den Galenum durch anweisung meiner Exempel recht lernen verstehen: Ihr werdet befinden / daß ich besser Galenisch erfunden werde / dann ihr alle. Dann ihr werdet in der Statt Braunaw / inn vnd auff den Bohemischen Grenzen in einem Kloster ein Buch finden / da die rechten vngelischten Commentaria Galeni vnd Auicennæ rechtschaffen innen geschrieben seindt: Ist ein Buch / größer dann sechs Mannes Spannen lang / vnd dreier Spannen breit / vnd anderthalb oder schier zweier grosser Spannen dick / welches noch heute den Leuten gezeigt wird: Ob gleichwol die heillosen Mönche solches nicht verstehen. Da sehet vnd thut die Augen auff. Ist Sünd vnd schand / daß so ein köstlicher vnd größer Schatz soll also ehlend da verborgen liegen. Deren eins hab ich auch in einem Kloster / im Land zu Sachsen gesehen / in der Statt Braunschweig: Ist aber durch die vntwissenden Esel verbrennet worden: Welches Buch noch seines gleichen bey einem alten Bürger in der Statt Hamburg verhanden ist / vnd noch viel auff Directoren Rinden vñ wächsene Taffeln / des Galeni vnd Auicennæ eigene Handschriften. Aber was ist / so bald es vnser Belerten werden sehen / werden sie sich nicht beschemen zu sagen / es sey Nigromantia, oder sonsten Gaukeley / dieweil es

nicht nach ihrer Leyren schmecket: Dann es describirt viel tausent Humores, vnd nicht nur viere. Ein solches Buch wird auch im Lände zu Preussen in einem Kloster Polphir genandt / gefunden vnd wird auch für alle verderben müssen. Wer der were / der es also verstünde / d. möchte man für einen wissenden vnd erfahrenen Arzte halten.

Es solte auch von der Krafft vnd Eigenschafft der Sternen geschriben werden / darvon will ich alhier etwas gedentzen vnd anzeigen. Aber den gangen grundt in einen kleinen Paragraphum zubringen / mag nit se. n. Aber im Buch vnter dem Titel / welches ich nenne Opus Astronomiaz Mundi, will ich euch nach der lenge vnd notdurfft weitläufftiger dauon handeln. Dann es muß die vergleichung Microcosmi, vnd Macrocosmi, mit einander vbertreffen: Solches aber zu offenbaren / erfordert ein Buch drey mahl so groß als die ganze Bibel.

Ir sollet wissen / ein jeder Stern im Himmelf ist nichts anders dann ein Spirituallisch gewachsen Kraut / dem ein Kraut was vor Geschlecht es wolle / gleich bey vns auff Erden / zuvergleichen allein wie ein Chaos stehen die Sternen. Vnd ist gleich zuverstehen / als wann ein Medicus vnd Distillator diffillirt den Spiritum auß dem Wermut / so kommen Bletter / Wurzeln / vnd alles so greifflich vnd materialisch ist / durch die Kunst der Separation darvon / vnd aber der Spiritus behalt nichts desto weniger die Formam vnd Bild des Krauts: Aber doch nur Spirituallisch / also daß sich da Spirituallisch erzelgen die Bletter / Esten / Zweygel / Wurzeln / der gangen Wermut: Also stehen auch die Sternen im Himmel gewachsen. Vnd ist zu merken / daß die Sternen auch Lizanias vnter ihnen haben: Dann sie sodamiren vnd adulterieren eben also / wie andere Creaturen den Magis gnußam bekāt.

Vnd seind also die Sternen nichts anders / dann wie die Form zur Büchsenkugel das Model ist / darnach die Kugel oder Loth geformyeret wird.

Also

also seind die Sternen Model/Patronen/
Formen vñ Matrices, ic. Also zeucht durch
Attractionis krafft ein jeder Stern seines
gleichen Kraut aus der Erden. Das möget
ihr/ ihr wollet dann gar Blindt sein an vie-
len Kreuttern merken/ daß sie eigentliche
Verbindung mit dem Besten vñ Sternen
haben/ davon ihnen die Gelehrten vñ Do-
ctores den Namen gegeben haben: Wel-
ches doch in meinem Herbario namhaf-
tig gemacht ist.

Also ist ein jedes Kraut ein irdischer
Stern vñ steht vber sich gegen dem Him-
mel zu. Vñ ein jeder Stern ist ein Him-
lisch Kraut/ Epiritualischer weise in der
Form/ in nichten geschaiden von den Kreu-
ttern so bey vñ auff Erden seindt: Allein so
vñ die materien betr.fft/ außgenommen.
Dann zeigen auch die Stern an alle
Krautheiten zukünfftig/ durch die Extre-
mitäten vñ Sympnen geschöpft. Allein es heist/
schmerzen/lehnen/ selbst lehnen vñ erfah-
ren/ so wird keiner betrogen.

Also stehen die Himlischen Kreutter vn-
ter sich gegen dem Erdbodem/ gegen ihren
Kreuttern die sie geboren haben. Wisset fr-
und den grunds/ so würdet jr sagen: Dieser
Stern heisset Stella Rosmarini, diser heist
Stella Absinthii, vñ hat die krafft Absin-
thii: Also würdet ihr für Doctores ange-
sehen. Also würdet ihr den rechten Herbari-
um, welcher edeler dann Goldt/Silber vñ
Edelgestein were/ zu wegen bringen: Vñ
würdet bedencken/ wie jr sehet in der Fasten-
die Treflenblumen/ Schmergeln/ Schne-
gallen/ vñter dem Schnee herfür kommen.

Da würdet jr die Constellation vñ Arcut-
ter selbst wissen/ vñ würdet nit dörffen sa-
gen/ von diesem Kraute finde ich vñ Gott
in Galeno vñ Auicenna: Der mü-
he weret ihr vberhaben. Vñ ich sage euch/
es ist der ganze Himmel vñ alle Kreutter
schonmähle vñ leichter zu lehnen/ dan das
bellose Latein vñ Griechisch Grammati-
ca: Vñ were besser man studiree die nö-
thigsten Dinge/ zur Artzney gehörig/ vñ

das Latein hernach. Aber euch ist nit weder
zu rathen noch zu helfen/ dann ihr liebet die
Sprachen wie der Bauer den Adel.

Es were auch gebürlich/dar ich die rechte
heimlich Art des Pulsus offenbarte: Dann
hierinnen hat ein grosser grundt vñnd heil-
igkeit. Das werdet ihr auch in Buche vn-
ter dem Titul/ Opus Astronomiz mundi,
vollkommen finden: Dann es were alhie zu
lang vñnd verdrißlichen zu segen. Aber eine
leine erklerung des Puls mercket also: Der
Puls ist nichts anders/ dann die Weisheit
Temperatur im Leibe/ nach artzney drey
stellen am Leibe/ die die Planeten innen ha-
ben. Als zweyn Puls vnten an Füßen/ ist vñ
Puls Saturni vñnd Iouis: Zweyn am Hals
ist Veneris vñnd Martis: Zweyn an beyden
Schläffen vñnd seindt der Puls Lunæ vñnd
Mercurii: Der Puls Solis ist in der lincken
Seite vñter dem Herzen. Hier auß folget
so der Puls schneller schlecht dan er sein soll
so leiden die sieben Hauptglieder als Herz/
Hirn/Leber/Galle Nieren/Weis vñnd Lumb-
gen/widerwertiges: Dertalbe auch vñ Puls
erhärnet wird. So aber das Hauptglied/ es
sey die Leber/ Herz/ oder Hirn/ oder was
dan leidet/ von vñ Kräfft vñberwundet wird
so schlecht vñ Puls gar schwach. Vñ geübliche
gemeinlich was die Puls gar schwach schla-
gen/ daß der Luft vñnd Geist des Lebens/ an
dem ohrte/ da die anzeigung ist/ verstopffet
ist. Vñ ist der Puls nichts anders/ dann
das Feuer vñnd Luft/ der beste theil vñ Geist
des Lebens. Vñnd das sollet ihr also verste-
hen. Der Mensch hat vij. Pullus: vñnd diese
vij. Puls haben ihre Nahrung im Puls der
grossen Welt. Derselbige ist der/ der die an-
dern vij. Puls im Menschen registere. Vñ
hat die grosse Welt also auch vij. Puls/ das
ist der Lauff der sieben Planeten/ wie die A-
stronomiz inhele. Diese sieben registren den
Luft/ das ist/ den Geist des Lebens in der
grossen Welt. Vñ ihr so t wissen/ daß der
Luft nichts anders ist/ dann der Geist des
Lebens/ das Leben der grossen Welt/ vñnd
ist das Leben Macrocosmi. Der nun den

Puls im Menschen recht ergreifen will
 der muß der Astronomie erfahren seyn:
 Dann in Sonn vnd Mond wird gesehen
 vnd verstanden / was die Eclipses seind:
 das ist ein grob Exempel / auß Ursachen / es
 kan es ein Bauer sehen Aber die andern
 fünf Planeten in der arossen Welt hidden
 auch Eclipses. Also alle Sternen in der
 grossen Welt. Also ist die Bugleichheit des
 Pulsus im Menschen auch nicht anders /
 dann ein Eclipsis, da der Geist des Lebens
 seinen Lauff verbringet / gleich dem
 Himmels. Aus dem folgt nun auch
 die gross Marcouische Sauck in den Febern
 der Pestilenz. Wund ihr sollet wissen / das die
 Eclipsis im Himmels nichts anders ist / dann
 ein Erdwid. in der Planeten: Gleich wie mo-
 tus terræ ein Stoß gibt / das alles erschütteret:
 also auch der Puls in dem Menschen einen
 stoß thut / einen nach dem andern. Vnd die
 weil in der grossen Welt die Erdwid nicht
 oft kommen allein zu vng. wiss. zeit: also ist
 auch im Mensch / das Feber zu vngewisser
 zeit. Wund ihr sollet wissen / wie ihr sehet / das
 die Gestirn ohn allen Imperu sind / so die
 Temperatur der Wirkung der Planeten
 recht stehen. So aber der Lauff / nach Art vñ
 Verstand der Meteorica der Planeten / ge-
 trennet wird / in dem das die Sternen in den
 dreyn dingen / als Sulphure, Mercurio vnd
 Sale sind oberhauffet worden / hierauff gesche-
 hen dann die Donnerklopfen / welche nichts
 anders seind / dann Erdwidem des Himmels /
 dz ist / des Geistes des Lebens d grossen Welt:
 das ist auff gut Teutsch / ein Irregang der
 zweyen Quaiteten / Hitze vnd Kälte / welche
 geregret werden durch die Sonne / Regent. in
 der Hitze vnd Monden / Regenten der Kälte.
 Als so der Schwefel zu viel wird vberla-
 den mit salpeterischer art / vnd aber der Sal-
 peter ist nicht anders / dann ein kaltes Salz
 so kein Feber erleiden kan vnd mag / so es ihm
 zu groß ist. Hierauff folget solches was ihr se-
 het. Ein gleichmessige Hitze vermag den Sal-
 peter wol zu erleiden / dann auff einem warmen
 Ofen kan er die Hitze wol erdulden: wie

er aber mit mehrer Hitze vberleitet / so thut er
 einen stoß / vnd beumet sich auff: vnd je mehr
 er eingest / ofen ist / je mehr er hart stöße: vnd
 so er dann an dinge findet wird / von d Sonnen
 das ist / von dem Geist des Lebens in der
 grossen Welt / vnd aber der Geist des Lebens
 steht nicht stille / sondern hat seinen Lauff für
 sich: derhalben so der Geist des Lebens nicht mer
 vorhanden / so höret das klopfen vnd auff-
 beumen vñ sieden des Salpeters auch auff.
 Also auch mit dem Geiste des Lebens in dem
 Menschen zur ersten ist als in den Febern
 gemercket wird / da ist Materia peccans des
 Febris, nicht anders dann Sulphur vnd
 Salpeter: vnd heist dieser morbus mit seinem
 rechten namen Morbus Nitri, Sulphuris
 incens. Dann ihr sollet wissen / das der sal-
 peter nicht anders ist in der grossen vnd klei-
 nen Welt / dann spiritalische Art vnd ex-
 crement aller Salzen: Wund ist einer Her-
 maphroditischen Art / ist nicht recht Salz /
 vnd nicht recht Sulphur. Wund ist auch der
 Urin des Menschen nichts anders / dann
 ein kalter Salpeter. Derhalben ist ihm auch
 der Sauck also eingeleitet / das mercket
 man bey dem / das der Urin so leichtlich stin-
 cket. Dann ein Urin so bald stinckend wird /
 derselbig hat viel Schwefel / weniger aber
 des Salzgutes. Vnd solcher Urin bricht
 vnd corrupirt sich bald. So aber das Salz
 sein dominium im Urin hat / vnd mehr ist
 dann des Sulphurs / das wird bey dem ge-
 mercket / das derselbig Urin nicht bald bre-
 chen will vnd auch sehr rot ist. Dann ein
 jeglicher Urin kan also gemercket werden /
 vnd am besten iudicirt / ob der Sulphur oder
 Sal Ursache der Krankheit seind.

Nun sollet ihr wissen / das alles so wir
 Menschen essen vnd trincken / wird resoluirt
 vnd digerirt in die dreyn dinge / als in Sal, Sul-
 phur vnd Mercurium. Vom Mercurio ist
 keine Meinung / allein Sulphur vnd Sal
 müssen vorhin vollkommen erkleret werden /
 auff das der Puls verstanden werde. Nun
 am aller ersten vom Sale, da mercket auff die
 Eitelich im Wasser / so derselbig also lebendig
 auff.

auffgebunden wird/auff die Pestilenz/so gar hitzig ist zeucht an sich das hitzige Sals/ daß das Sals gibt die Härte in den Beulen Vnd von solcher Härte wegen zündet sich der Sulphur im Fleische an darselbe Sulphur ist das Holz das also brennet vnd hitzet. Aber die Potentia Salis zündet an Ist gleich zu verstehen/wie mit Vitriol/der ist gar hart vnd lind/dieweil er noch in seiner grünen Farb ligt. Aber dieweil er gesotten wirt/bis ihm seine Humiditet ist entgangen/so wird er zu einem harten Stein/also hart daß man Feuer herauff schlagen kan. Dann so bald ihm die Aquositet entgeht/so prædominirt das Sals vber den Sulphur im Vitriol vnnnd wird der Vitriol rot. Also auch auß solcher Ursach dieweil das Blut im Fleische des Menschen doch nichts anders ist denn ein lauter Vitriol darvmb so werden die Beulen in der Pestilenz auch so hitzig vnd roth. Dann dieweil der Sulphur im Blut durch potentiam Salis angezündet wird/auß deme kommet die grosse Hitze dem Fleische. Derhalben solche Hitze zu leschen/ist der beste Grund/Salpetre in Rosenessig vnnnd Haußwurzelsafft eingeweicht/vnd vber die Puls gebunden/stellet eine jegliche hitzige Geschwulst/wie groß auch die ist. Also auch so klein geriebener Schwefel in gutem Wein wirt gesotten (so der Schwefel vorher in seinen Tüchlein gebunden wird) demnach zwo oder drey stunden gesotten/vn den Schwefel in Wein wol zwischen den Fingern gerieben/geiruckt/vnnnd offte wider eingedunckt/bis der Wein weiß wird gleich einer Milch/vnnnd also Tücher darin geruncket/vnd vbergelegt/lescht die Hitze/Schmercken vnnnd Whragen vber alle andere ding/vnnnd treibet alle Geschwulst hinweg. Vnnnd mercke. Der Salpetre gehöret auß die Puls gebunden. Auch im Peterlein Wasser zu trincken gegeben/stellet auch die Hitze inwendig/vnd nimpt den Narcotischen Schlaf.

Wie duncket dich ich/du Receptmacher? Sulphur vnnnd Sal, das ist die Cur in Peste, nicht fünfzig oder hundert Simplicia in ein Recept genommen. Dann das ist eine ver-

zweiffelte Hoffnung vnnnd Meinung/so viel Simplicia in ein Recept zu ordnen/dann die armen vnwissende Leut meinen/dieweil sie so viel Simplicia zusammen in Recept ordnen/so werden von wegen der viele wo nicht eines ja das ander helfen. Ach des armen componirens. Es ist doch nichts anders/dann daß sie vergessen daß ein Dreeß den andern verderbet/vnd vngeschlacht machet. Dann die Frau bedarff doch nicht mehr denn eines Mannes zu einem Vatter. Aber viel Väter vnd vielerley Samen verderbet dz Kind. Dann schaw du zu/vnd versuche das/vnnnd vermische vielerley Samen vnder einander/vnd zerknitsche vnd zerstoß sie auß Apotecarisch/vnd lege die vnd vergrabe sie in die Erden/so wird ja keine Frucht auffgehn/das ist ja nichts anders mit der Arseney: Dann der Sieche vnd Krancke ist ja der Acker/die Arseney ist der Samen/der Arzt der Seeman/die Gesundheit ist die Frucht. Nun mercket mich eben recht wie ich wider ewer Recepten bin. In ewre Herbario vrtheilet jr die Krauter auß solche vngerumbte Weise/jr sagt/dz Kraut ist heiß im erste grad/feucht im andern/vnd also ein anders sey heiß im andern grad/vnd trocken im dritten oder vierden grad. Also auch trocken im ersten/vn kalt im andern/dreit/vierdritze. vnd weñ jr lang sagt/so ist doch keiner mit dem andern auß ein sinn vnd einig. Das bewisen ewre mancherley Scribenten da ein jeder ein besondere Zugelfuhr hat. Noch wollet ihr immer schreyen/ ihr hettet einen gewissen Methodum, so er doch mehr vnnnd böser gesticket ist dann kein Bettlers Rock. Dann wenn die Gradus solten nach ewrem Für geben recht außgetheilet seyn/wider die vier humores, so müßten die Recepte also sehn; Nimb ein heiß Kraut im ersten Grad/das auch feucht sey im andern Grad/schlag jm noch eins zu/das feuchte im ersten Grad/vnd heiß im andern Grad sey: Also were zwen Grad/als heiß vnd feucht bey einander. Vnd also weren erst zw.ij Simplicia bey einander.

Wollet jr es aber wider'all vier humores

riß t n/ so müste es also werden: Nimb dar-
zu ein Kraut/ das im ersten Grad kalt vñnd
im andern trocken sey/ vñnd noch eins das im
ersten Grad trocken/vñnd im andern kalt sey/
so were das ein schön vñnd künstlich Recept in
vier stücken. Aber wie viel tauent mahl fin-
det man das in eweren Recepten/ daß off-
t kaum anderhalb Grad/ eweren sagen nach/
in Recepten vbrüg befunden werden. Denn
weñ man ewere gewisse Gradus durch Arith-
meticam vberzschlecht/ so findet man dñ kein
Recept ist in so einem grossen hauffen Sim-
plicien/ (es ist) guter hoffnung/ das ist/ auff
geraht wol/componieret: Wan daß die dritte
im Recept nit helffe/so werde doch das zwen-
zigste oder dreifzigste helffen: vñnd macht also
kein Recept/ es seint dritthalb Grad zu viel/
oder fünffthalb Gradus zu we-ig: vñnd ver-
derber die guten vñnd gerechten Gradus wid
die Kranckheiten. Aber ihr gebet einander
zeugnuß/ wer will euch vnrecht vrtheilen?
Aber die Experimenten der Wahren bewei-
sen/daß nicht die viele thut/sonder die Expe-
rienz vñnd die Wahrheit. Der aber will ein g-
redchter Doctor sein/ der lehre verffehn was
coniunctio Hei barum, id est, Stellarum
in Firmameto für Recept macher: So weiß
er auch/ wñ Coniunctio der jrdischen Ster-
nen/ das ist/ der Kreuter Compositio vñnd
Coniunctio ist. Dann ein jedes Kraut so
ander Blumen zweyerley Farben hat/ hat
auch zweyerley Tugende. Also auch dreyer-
ley Farben an der Blüt vñ Blumen/ da-
sigen dreyerley Tugenden inmen. Das sindt
die Gradus: Nicht kalt vñnd heiß/trocken/ zc.
sondern Form/Farben/ Anatomia, vñnd her-
nach vij. Gradus vñnd gustus Salium, am
geschmack. Also werde jr die Gradus müs-
sen für die Handt nemen. Hernach auch die-
weil ein jedes Kraut durch die Küst in drey
ding ist zubringen/ als in Schwefel/ Salz
vñnd Liquorem: So ist auch vñ will man-
ches Kraut in Sulphur reducirt/ gebraucht
werden/ wider die Kranckheiten: Offt Sul-
phur vñnd Sal aus einem Simplici mitein-
ander: Offt alle drey/ vorhin in drey ange-

zeigte Wesen reduceret. Da lehre Alchi-
miam, die wird dir wol bescheit geben. Dan
schau an die Metallen: weñ du gleich auß dē
Vley sein Sal durch die Extraction bringest/
daß dann durch Weinestig gar vberleicht ist/
noch aber so ist es doch nur Alaun. Vñnd ich
kan durch den Alaun xxvij. Kranckheiten
heilen. Da bleibet mir der Sulphur vñ Mer-
curius auß dem Vley vbrüg: Mit deren ei-
nē jeden insonderheit ich noch Lxxvij. Kranck-
heiten heilen kan zc. Item mit dem Sale Ab-
sintij kan ich xiiij. Kranckheiten heilen per-
fect: Mit dem Sulphure Absintij vj. gros-
se widerwertige Kranckheiten: vñnd mit sei-
nem Mercurio, welches ich den Liquorem
Absintij heisse: hab ich meines wissens/ v-
ber die hundert vñnd sechs Kranckheiten gut
vñnd glücl ch geheilet. Noch ist es ein einiges
Simplex. Vñnd in Sachsen/in den Stätten
Braunschweig/ Hildesheim/ Goslar/ kön-
nen es die Layen/ auch die Wahren auff den
Döffern/machen vñnd richten mehr damit
auß/dann alle ihre Doctores. Da sehet was
gradus sind. Nun habt ihr ja nichts in allen
Ewern Büchern/ dann allein daß ihr saget/
von Hitze vñnd Kälte/ von Feuchtem vñnd
Trocknem: vñnd ist wol war keine Kranck-
heit ist/ sie ist allein gar zu feuchte/ oder gar
zu trocken: wenn es nun also were/ das allein
kaltes wider feuchtes vñnd hitziges hülfte/ oder
hitziges wider kaltes/so döfftet ihr ja auch so
gar vielerley simplicia nicht. Nuhn schawet
wenn man ewere Herbarios liest/ so schreibet
jr selbst einem Krautte allein vber die 2. auch
3. Tugenden zu Aber im Recept machen hat
ein Recept offte 40 oder 50. simplicia in sich/
wider eine Kranckheit. Ist auch nicht wol zu
widerreden/ Ewere discipuli werden ohne
zweiffel zu 300 oder 1000. simplicia in ein
Recept nemmen. Dan es hat das vberheuf-
fen so sehr vberhäd g-nommen bey meiner zeit/
da junor 6. simplicia ob auffshöchst 7. genug
waren/ das erst zum Herzen/ das ander zur
Lebern/ das dritte der Lungen/ das vierde dem
Hirn/ das fünfte der Gallen/ das sechste dem
Nieren/ vñnd das sibend dem Milze/ das wa-

re gute Receipt. Aber hernach da sie gelehret haben/das 3 mal 3. neun machet/ da dachten sie/6. mal 6. machte 36. da gefiel ihnen das multipliciren so wol / das man schier nicht wissen kan/ob sie von Summieren Addiren/ od vom Multiplicieren am meisten halte. Nun were ihnen die Sünden noch zu vergeben gewesen wenn sie doch auff das Subtrahiren vnd Diuidiren weren kommen: Also were der vberfluß als ein gar schädliches Feuer geleset worden: Nuñ were das Addiren/ Summieren / vñnd hernach das hochgelobte Multipliciren/auff die humores ge-

wendet worden im Leib des Menschen so solte die ganze Welt einen Schastaffen haben auffgerichtet/das sie hette eine Kirche gebauet vnd Mönch darein gesetzt vnd verordnet/welche der Multiplication im Receipt schreiben das Requiem gesungen hetten/ vñnd der Multiplication in den humoribus das Te Deū laudamus, so wolte ich auch ein Mönch sein darinnen worden/vñnd meine Sünde also im Multipliciren der humorum gebüßet haben. Vñnd das were mein wunsch vom Gott, das es noch heute geschehe.

Das Ander Theil von der Pestilenz.

Modus & Processus Fiendi.

Der Mensch ist Irdisch/ vñnd auß der Erden: vñnd wie die Erden das Corpus ist/ darein allerley Samen gesetzt wirt / es sey der Kräut-er, Bäumen/ vñnd allerley gewächs / vñnd darinnen auffwachet: Also ist auch der Mensch das Corpus, darinn gar viel vñnd mancherley Samen gesetzt wird. Dieser Punkt ist groß zu mercken: denn wer vnser Philosophiam will recht vñnderscheiden vñnd verstehen/ dem ist nicht/ daß er sich wol bedencke/das wir nicht Katzen/isthe ver-nunfft vñ Philosophiam gebrauchen. Denn es hat an wieviel vñ mancherley Früchte des Obsts / in viel tausent Geschlecht außgeteilet sind: Als Kirschen/Plauten/ Pfirsichen/ 2c. Apffel/ Vñn/ 2c. Allg. seind auch vielerley Thier/ Vögel vñ Fische/ in viel tausent Art vñnd Geschlecht außgeteilet: vñnd doch so hat ein jedere besondere Art, ein besondern theil des Samens in sich/ den Menschen zu speisen: vñnd so die nun in den Menschen kommen/müssen die im Magen des Menschē digerirt/ dissoluit vñnd putrificirt werden. Solche aufflösung ist nun corruptio vñnd reductio cibi in vltimam materiam: Vñ solche vltima cibi, vel ex cibo materia, ist des Menschlichen Corpors primum Ens ad Vitam, davon der Leib sein nahrung

nimpt. Jetzt soll nun wol vñnd eigentlich betrachtet werden/was das ist / so der Philosophus sagt Corruptio vnius est Generatio alterius: Das ist/ die Speiß/wann die im Magen des Menschē ist digerirt worden / so ist sie in drey ding separirt worden. Dann erstlich ist Digestio, vñnd hernach folget Separatio, vñnd Generatio separationis, welches durch den Archeum Stomachi geschickt / ist reductio cibi in Sulphur, Mercurium & Sal: Welche jr an den dreyen natürlichen vñnd fürnehmsten gemeinwissenden/ elementen Emundtoris sehet. Dann das superfluum Salis das scheidet sich per Vrinam: Vñnd das superfluum Sulphuris scheidet vñnd reiniget sich per Intestina: Der Mercurius hat kein superfluum, dann er ist in nutriment. Vñ das so in Sale & Sulphure des Leib im Samen/ das ist / in der Speiß/ ingeleibet vñnd gefangen wird / ist gut zuverstehen/weil ich vberall / in meinen Büchern vñ Voluminibus selches nach der leng erklert / vñnd was Euch alhier wird abgehn / getencket zu suchen im Tractat de modo Pharmacandi, da werdet ihr eine gnugsame aufflegung vñ anzeigung finden / de Stercoribus ex cibo & potu, nicht nicht alhier weitläufftig zum weit. n mal zu repetiren.

Von dem natürlichen weg / durch
Sperma und Trancul welches
begibt ist S S Nitri.

Der Frosch wann der geboren wirdt im
Erdreich Wasser. Das geschicht nuhn
hundert Wehen / welcher mit hülf der Ge-
stirn der Sonnen vnd Monden herfür trei-
het den Samen der Frosche / welcher ist Sul-
phur, Sal & Mercurius: so geschicht das al-
so. Der Sulphur ligt in der Erden allenthal-
ben vnd an allen orten / wo sich das Wasser
hält / der wirdt durch die Hitze der Sonnen
resoluit. disse uirt: Vnd so der in Actu ist /
so permiscet sich derselbige mit dem Element
Wasser. In dem diuereit also das Element
Wasser nichts liebers hat vñ begierig ist den
Sulphur also d. soluitir weise zu entsagen:
Euch wie die Matrix mulieris auch begier-
ich nacht zuucht Sperma viri, das ist seinen
Samen: Also auch der Sulphur vom Was-
ser an sich gezogen wirdt / vñnd das von des-
wegen. Das Element Wasser mangelt der
Frucht die da ist im Sulphure: Darum ist
das Wasser begierig also an sich zu ziehen den
selben. Dann der Magnes aquae zuucht den
Sulphur, vñ da ist Virtus attractiua aquae:
vnd der Sulphur mangelt der Frucht / dar-
um so zuucht Magnes Sulphuris das Hu-
midum aquae an sich. Dann hat das Humi-
dum aquae das Humidum salis heimlich
an sich verhalten / vnd der Sulphur das Hu-
midum ignis, vnd mangelt ihm nicht mehr
dann das Humidum salis, weldt s im Was-
ser ist. Der Sulphur aber hat die Frucht
Salis, darumb wil das Sal vom Sulphure die
Frucht haben: Also ist die Attractiue
kraft der beyden in actu gegen einander ge-
setzt. Aber die Erden ist Expulsiue / der
Himmel ist auch attractiue: Also auch die
Erden vñnd der gebehrenden kraft willen /
welche am Mann vñnd Weib wol erkennt
wirdt. Dann Imaginatio & vis attractiua
viri, zuucht vnd begert das Weib / vñnd also
Vis attractiua mulieris begert vnd zuucht zu

sich de Weib. Das ist auch ein Buch Schul
vnd Lehrlin in der Philosophia, von
aller generatio. alle natürlichen dingen.
Derhalben jetzt zu merckē das der Frosch im
Wasser also auß den 3. Ersten geborn wirdt.
Nemlich erstlich auß de Sulphure, darnach
auß Sale. Si aber einer hoher nimpt sich
der Mercurius? Der sel also wissen, das kein
nötigster punct ist zu wissen. Dann von Mer-
curio ist der verstand meiner höchsten Phi-
losophia von gebirgung der Pestis vnd al-
ler Kranckheiten. Ein jeder Naturalis me-
dicus sol wissen, das kein Sulphur ist / er hat
Salt in sich verbergen: Dann kein Sulphur
ohne Salt sein kan / & contra kein Salt /
es hat heimlich vnd neben vnd in ihme Sul-
phur verbergen. So aber der Sulphur also
Salt in sich hat / so ist des Sulphurs mehr vñ
viel mehr / des Salt aber weniger. od am we-
nigsten. Also auch so das Salt Sulphur hat /
so ist das Salt viel vnd am meisten / vnd des
Sulphurs wenig vnd am wenigsten. Vnd al-
so von dem frembden Salt / so der Sulphur
in sich hat / vnd von dem frembden Sulphure
so das Salt in sich hat / darvon erhebt sich der
Mercurius. Also ist der Mercurius ein Her-
maphroditischer zweyfacher Samen Sulpha-
ris vnd Salis: vnd also regt der Sulphur vñ
Salt den Mercurialischen Samen gleich
wie Weib vnd Mann heimlich verber: en die
Frucht den Mercurium zuzeieren. Wann
nun der Sulphur disse vñndter art /
von der Erden / auß anregung der Sonnen
durch Expu fluische art vñnd krafft dem
Wasser zugegeben / so zuucht er das Salt
auch an sich: also wirdt coniunctio illo-
rum duorum per digestionem Solis gebe-
ren / vnd wirdt ein Frosch / secundum tem-
pus debitum, wie dann die Sperma erschen
wirdt im Wehen der grossen Welt: vnd die
schwarzen düpflein ist der Mercurius vnd
Samen des ganzen Frosches. Jetzt folgt
auch generatio pestis zu verstehen: Dann es
ist ein ding betreffend Pestem S S Nitri, na-
türlich entsprungen / auch vbernatürlich.
Vñnd das ichs natürlich zuentspringen be-

re: be/ist also gem:ine: so viel d: materiam
Veneni betrifft/ist natürlich: aber wo Astra
extra hominem, oder die Imaginationen cau-
sit accidentaliter, so ist's vbernatürlich: vnd
ist doch nur eine generacion. Das ist nun
Pestis die Krankheit/ vnd also ist die geburt/
wie die für einen theil in Menschen kompt:
Also mercket auch/ wie die auff den andern
weg in Menschen kompt.

Wie Pestis vbernatürlich im Menschen
wird/ vnd per Basiliscum Cæli & A-
quæ in Menschen kompt/ Cas
balistice per Vnarium.

Naturales sollet alle/ wie vil er ver sein/
wissen/ auch ihr Theologi, daß in der
Sonnen ist ein heimlich vnd verborgens
Euestroßs Wesen vnd Spiritus: Welcher
ein grosse vnd gar mechtige gemeinschaft hat
mit dem Euestro des Thierischen Menschen/
vnd noch mehr mit den Plagis, dauon sich
dann v Protoplastus ernehret/ dardurch ir
dann so ein Thierisch Leben führet/ welchem
Gott seind ist/ vnd nit will/ das ir so Viehisch
leben sollet/ Inscirt vnd vergiffet werdet.
Dann der grosse Parens hat seine Kinder zu
straffen/ von Gott die macht/ so wol als wir
Menschen vnser Kinder/ so sie vnrecht han-
deln/ zu straffen haben: Vnd ist ein verstand/
vnd geht auch nichts ab/ vnderschied zu hal-
ten: Alleine in deme/ daß der grosse Parens
Macrocosmus nicht Füße vnd Hände hat/
gleich dem Menschen: Dann des Himmels
Hand vnd Aruten seind die Sternen/ dar-
durch sie vns Krankheiten zufügen. Dann
das wisset eigentlich/ vnd mercket es wol. Alle
werck so die Menschen thun/ gut vnd böse/
werden alle von dem Euestro Solis aufge-
merck/ vnd der Sonnen eingeleibet/ gleich
wie ein Schreiber auffzeichnet ins Register
die Schulden seines Herren: Also auch
die Sonne/ den Cansler vnd Schreiber
in ihr hat/ alle der Menschen thun vnd
fürhaben/ auffzuzeichnen vnd einzuschrei-
ben: Wie dann der Lichtenberger sich las-

set mercken/ als habe er dessen auch einen ver-
stand/ da er vber die Apocalypsin geschrie-
ben hat. vnd sonderlich hieher gehörig/ vber
die erste Figur der Offenbarung mit der Sö-
nen/ welches nicht gut den bösen Sectischen
hauffen zu offenbaren. Dann der Monde in
der/ vnd vnder der Sonnen mit den sieben
Leuchtern were wol zu bezeichnen: wann nicht
von wegen des Sectischen vnd Pharisai-
schen hauffens müß geschwiegen werde. Die-
weil aber der Stein vber Bethlehem allein
zu Wittenberg gesucht wird/ vnd gesicht ist
worden/ vnd das Ereign Christi zu Rom/ ist
es auch recht/ daß das Perlen vñ auffegung
vber die Offenbarung Johannis vergraben
ligt. Dann da muß der verstande gesucht
vnd gefunden werden/ da Christus sagt:
Es werden Zeichen an der Sonnen vnd
Möd: nicht fernere auß der Schul zu schre-
gen. Dann jetzt zu meinenzeiten mehr ein
schlecht Pharisaisch vberreden auff den ver-
fluchten Predigstühlen der Pestilenz mehr
gilt/ dann Gott mit allen seinen Außerwel-
ten/ denen er offenbaret heimliche ding der
Natur: Aber es werde die Zeit kommen das
sie ihre eigene Plage auch irffen wird. Ruhn
sollet ihr weis n wie die Nacht ein Corpus
ist/ darinn alles sich f: erwet was böses thut/
als die Geister die Sündhafftigen Men-
schen die Hurer/ Ehebreyer vnd derglei-
chen: Vnd aber die Sonn ist ein Elixir vnd
Licht der Nacht vnd vber die Nacht. Vnd
wie die Diebe vnd Mörder erschrecken auch
die Geist/ ab der Sonn vnd dem Tage vnd
die Sonn denen zu wieder ist: Also hat sie
auch einen Zeugn vnd Feind vber die bösen
werck in ihr/ so den Menschen an jenz Tage
anklagen wird/ vber alle seine werck so er thut/
sie sind wie sie wollen gethan. Weil dann die
Parentes Sonn vnd Mond zu sehen den
Menschen/ ihren Kindern/ vnd aber ihrer
der Menschen werck vnd thut/ Zeugen
seind gegen Gott/ Ist wol zu bedencken/ das
sie/ als die Sonn vnd Mond/ als die Pa-
rentes ihre Kinder zu straffen/ durch vber-
heuffung der Sünden/ anzureiße werden.
Dann

Dann die Sonn ist die Krafft vnd wesen/ so allen Creaturen ihre Frucht außbrütet/ so wol den bösen als den guten/ vnd giebet allen dingen das Leben. Aber so sie erzürnet/ vnd nicht recht gebraucht wirdt/ so hatt sie auch macht zu töden/ krankheiten zugeberien. Vnd also mercket jetzt wol/ wie ein Wasser erzürnet vnd Tyrannisch außsühet/ so er zornig auff sein Kind ist: Also auch die Sonn ihren Schein vnd Reflexum verendert/ wann sie gar zu lange angetretet wirdt. Vnd wie nach dem Zorn die Streiche gezuelt werden: Also gehen auch Streiche von der Sonnen. Solche Streiche/ auß Biffen/ vnd Krankheiten gibt die Sonne den Sternenn/ vns zu straffen: Als dann gieffen die Sterne ihren empfangenē Biff über vns auß. Dann es ist kein Stern/ er hatt eine heimliche Arsenicalische Krafft in ihm heimlich verborgen/ ein Animonisch vnd Ogrisch/ Nealgarrische Biffiakeit. Als Auripigment vnd dergleichen. Nuhn sollet ihr wissen das dieselbige Biff in Menschen einzureiben also macht. Der Mensch hat alle Biffiateten/ vnd Materien aller Biff zuuor in sich/ in seinem Leib angeberien: vñ auß dem Erdenloß empfangen/ in der beschaffung vnd geburt. Vnd selbe Biff so der Mensch in sich hatt/ ist keines/ welches nicht S Sulphur heimlich eingeleibet würde. Derhalten mangelt auch nicht das der Mensch nicht alle tage des Todis wer/ wann Gott den Altris vnd Sternen nicht solte die Incession wehren/ die Inspection auffziehen vñ hindern. Dann also wirdt der Sulphur durch die Sterne angezündet/ welcher vnder der Haut des Menschen heimlich lauffert/ vnd verborgenlich angezündet wirdt/ durch Potentiam Salis Sulphuris vnd Solis, vnd das also durch das Element Wasser/ gleich wie von den Tröden vnd ihrer geburt gemeldet. Di weil dann der Mensch deren zu seiner Speiß oder Tranc nicht entberien kan/ sondern haben muß: Vnd aber die Stern haben ihre krafft auff die Mumiam/ die im Element Wasser ist/ zu regieren vnd

außzugieffen/ gleich dem Ferspiegel zu vergleichen/ in nichts außgenommen. Also geben die Sterne ihren reflexum gleich den Augen des Wasilischen/ durch ihren hellen Schein auff das Wasser/ vnd vergiffren auch heimlich die Fische darinnen/ auch die Kräuter auff der Erden/ das Obst vnd alles/ so den Menschen speiset: Das wirdt gemercket an den Fischen des Wassers/ wan die Stern darein Insuiren/ so empfindet das der Fisch/ vnd geht auß dem grunde hersür/ so sonst in vielen Jahren sich nicht sehen tasset oder gesehen wirdt. Dann wan dem Fisch die Mumia des Wassers vergiffirt wirt/ ist gleich dem in der Küchen die Suppe versalzen wirdt/ daß ers nicht essen kan. Diese vergiffirtung geschicht durch die Flores aquarum, so durch die Inspection stellarum ist inficiert worden. Dann ein jedes Wasser hat sein eigen Blut so wol als ein Kraut. Dann alles was Mumiam vnd Nutrimentum in sich hat/ das hat auch sein Blut vnd florifiert. Solche Blut sehet ihr auch ahn den gar Edlen Cempliciorum Menschen auff der Haut: Dann die schöne farbe im Angesicht/ vnd oben auff der Haut/ beweiset sich das zu merken: vnd solche Menschen soll man Goldes Menschen heißen. Dann wie das Gold den Mercurium am liebsten an sich nimt: Also auch solche Menschen am aller ersten/ inficiert vnd vergiffirt werden. Vnd wie ihr sehet/ daß der Ferspiegel durch sein hellen Schein/ den Menschen/ so der mit hülf der Sonnen hitz/ gegen der Haut des Menschen gebraucht wirdt/ vnd dem Menschen ein Blasen trennet: Also auch die Sterne dem Element Wasser ein Biff impruntieren/ welche Biff den Menschen gleich auch solche Beulen vnd Blasen machet. Dann mit hülf der Sonnen/ so sie auff das Wasser scheint/ erregen die Sterne eine heimliche Grüne auff dem Wasser/ vnd durch die hitze der Sonnen so wirdt der selbige Sulphur, so auß der Mumia des Wassers entspringet vnd herkompt/ gfoct vnd resoluert in eine wässrige feuchtigkeit/ die permiscieret sich dem

Wasser so heimlich / das es von den Menschen nicht gemercket wirdt. So dann die Menschen das gebrauchen / so seind die Trübsen vnd Weiten geboren: Vnd das ist auch zum theil S S nitri, aber doch vber natürlich / weil das nicht zu aller zeit geschicht. Vnd wie gemeldet / das das Element Wasser insicriert wird / durch die Vassilist: sehe Augen der Sternen: Also auch die Subtilen Complexionirten Menschen ehe vnd leichter angriffen werden / durch den Anblick der Sterne / durch die Haut / ohne Insicriertung des Wassers / so der Mensch trincket: Vnd solcher Schuß kompt in die blasse Haut des Menschen so ge: ne vnd baldt / als auff das Wasser. Diweil dann der Mensch auch bisweilen vnmesslich lebet / vollen vberfluß der speise ist / dadurch der Mensch sein Mumiam vnd Sulphurische arth / geschickt macht ein Zunder zu sein / solche Arsenicaliste Gifft vnd Funcken des Fehrs zu empfangen. Dann was ist die Sonn / die Stern / das Fehw anders / dann der Spiritus Ignis & Sulphuris.

Jetzt sollet ihr mercken auff die Digestion / das wo die Sternen nicht accidentaliter sonderlich werden per Peccata Humanum erzürnet / sampt der Sönnen: Vnd aber vber alles / so in Mensch / weil er lebet / durch die Sternen gefährret werden / das Leben hat / zuvor auch durch die Sonnen / das Herz der grossen Welt / lebet das Herz der kleinen Welt: So ist die Digestio Solis temperiert / also auch der Sternen / iuxta Gradum innatum debitum. Wo aber durch den Menschen der Samen / durch anreizung vnd vrsachen der Sünden / den Gradum Solis anreizen vnd erzürnen: Als dann ist das Fehw vnd Spiritus Ignis vber das Temperatum graditt / vnd Mars zürnet vnd zündet an die Sonn zu Kranckheiten: Dann sichtet der Scorpio / welcher dann sein gehülffen hat an den Sternen.

Also ist nuhn die Sonn vierfach / als in der Erden / im Wasser / also im Luft vnd

Firrament: Darumb sie in allen vier Elementen zuvergifften hat. Dierteil dann der Mensch auch also der vier Elementen Krafft in sich hat: Hi:rauß folget vergiftung mit der Peste in vier wege: Pestis Ignis, Aeris, Aquæ, Terræ: Vnd hat ein jeder arth ihre besondere Zeichen der statt vnd auch ihre besondere Cur. Dann im Menschen sind viererley oder 4. Ignis, 4. Aquæ, 4. Aeres, 4. Terræ. Als Ignis per se, (id est sol) Ignis Aquæ, Ignis Aeris, Ignis Terræ. Also Aqua per se, Aqua Ignis, Aqua Aeris, Aqua Terræ. Also auch Aer per se, Aer Ignis, Aer Terræ, Aer Aquæ. Also auch Terra per se, Terra Aeris, Terra Ignis, vnd Terra Aquæ. Dieser verstand, weil er Cabalistisch ist / vnd euch etwas schwer mag düncken / wisset also zu vndercheiden. Es ist nuhr einerley Fehw: Es hat aber vnd verbringet seine Macht vnd Operation in allen 4. Elementen / als im Firrament / im Luft, Wasser vnd Erden. Also ist auch nuhr ein: rley Luft: Aber er verbringet seine Operation im Firrament / Luft vnd Wasser / vnd also in der Erden. Also ist auch ein: rley Wasser: Aber nicht mit den obren zweyen verstanden vnd gehört / also auch mit den vnderen / Wasser vnd Erden zuwissen ist. Das Wasser ist vierfach / die Erden ist vierfach / der Luft ist vierfach, das Fehw ist vierfach. Vrsach dessen werdet ihr finden weitläuffiger in meinen grossen Volumine de origine morborum nouorum, vnder dem Titel der Microcosmischen Meteorica. Dann sehet wie auch der Himmel gnugsam weiset / das er Erden in sich habe / durch die Donnerstein: sehet an das Wasser / das es Erden in sich habe / daß alle Metall wachsen darauß: Sehet den Luft an / der giebet seinen Tereniahin, Farw / Mannam, welche nicht ohne Erden sein: Also gibet auch dem Himmel Wasser / vnd ist doch ein lauter: / Er gibet Luft vnd Wind / Wasser vnd Erden / vnd ist die alle 4. selbst. Hoc fit per Imaginacionem maioris Mundi, ita & fit Pestis per

Ima

tom
p. 80

Imaginationem minoris Mundi. Versteht diß wol / so habt ihr den Proceß / quomodo fiat Peltis in homine. Also leset / was ich sonderlich geschrieben de Imaginatione, de Vita longa, quid sit Aestimatio, quid sit Iliaster Imaginationis, Iliadus mentis, Illech, Ascendens magnus magni Euestri, was der Iliaster vñnd Euestrum Solis, vñnd der Aquaster, vt de Melusina legimus, mit den Menschen vermag: Darvon ich den probationibus super Philosophiam Sagicem gemacht vñnd geschrieben / de Mirabilibus maioris & minoris Mundi, was vnser Aniadus, da habt ihr die Enochianischen Mysteria de labore Sophiae, welches allhier zu ersehen zu lang were. Dannes ist vñnd gehört in die Magiam / darauff ich euch will vorgeweisen haben.

Wiewol allhier gar zu viel von mir ist offenbaret worden / vñnd schade das es den Hypocriten / Belpfaffen / Eort / rhytjern / Nurenhengsten / denen so durch ein Kalb vñnd Kalbskopff / vñnd seine geburt zukommt seind praefiguriert worden / soll off. nbaret werden: Noch so muß es herauß / ob ihr schon mehr klaget ob ew. r. m fall. Ihr von Paris / Padua vñnd Rompe ter / Salern. Wien vñnd ...
 ... Professores veritatu,
 ... Confessores mendacioru,
 ... Doctores, Irregularit
 ... Ihr seid das Ragen / slyber /
 ... Philosophia / lügenhaff
 ... Philosophiren soll gelogen
 ... für ein Irthumb erkant
 ... Magia
 ... Apocalypsin, so wollen mir
 ... vñnd worauß der
 ... Magus wachet vñnd ent
 ... die außlegung
 ... die Bibel
 ... Anflegerin / vñnd
 ... Iohannem zuverstehn /
 ... so wol als der Moyse,
 ... Enoch, Bildad, David, Sa
 ... Baruch, Jeremia, Hesekiel

vñnd alle andere Propheten / ein jeglicher ein Magus gewesen / vñnd ein geborner Cabalist vñnd diuinator. Ach Gott ihr glaubet seinen Schriften nicht vnbilllich: Aber so er vñnd die alle lebren / welche ich da jetzt gemeldet / ihr würdet sie alle selbst morden vñnd den Schöpfer solcher dingen mit inen. Das ist das jammer dieser Welt / das alle ewer Kunst mit Lügen gegründet ist: vñnd selbst sagt ihr aller es bedörffe ewere Philosophia keine Zeugnuß der heiligen Schrift. Dieweil ihr ewer Philosophiam durch die Bibel vñnd Apocalypsin nicht können beweisen / darvmb soll auch ewer tadern nichts / vñnd stehet der Lügen von den vier Humoribus ab / vñnd vom faulen Lufft / vñnd lernet Cabalisticam Magiam vñnd die andern Nebenkunst / als Astronomiam, Pyromantiam, Chiromantiam, vñnd Hydromantiam, so habt ihr was ihr bedörffet: dann so glaubet man euch / vñnd sonst in dieser erfahrung nichts.

Von der Cur vñnd Heilung der natürlichen vñnd vbernatürlichen Pestis vñnd das in 16. Particul getheilte.

CAPVT I

Von der Pyromantischen Peste vñnd ihren anhangenden Zeichen.

Signa.

Compe sie mit einem strengen Schlass an / mit Narcotischen vñnd seltsamen Zeichen / nach art der Zufell: Als mancher hat vordin ein vnreim Gebliß / da werde auff der Haut viel kleiner Pünctlein / vñnd Düpfflein / ganz braun vñnd Schwartzfarb anjusehen / vñnd verkehren die Augen.

Accidentia sunt.

Spasmus, Tetanus, Febris, Opilatio Hepatis.

Quid sit opilatio Hepatis aut quomodo fiat.

Opilatio est constrictio pori & substantiae, quae fit ex constrictione corpo-

rea cum corpore : Et est duplex : Vna in circumferentia regionis, altera elementata ab aere secundum corpus. De *prima* animaduertendum, quod quamuis opilatio est compressio suæ regionis propter Spiritum Yleidum, qui cum egressum non habet, in se ipso in putrefactionem abit, hocque sine causa exterioris regionis. *Secunda* vero est pestifera aerea, quæ nunc Pestis, nunc Pleuritis faciens, nunc Crisim Hepatis præparans. Hæc sunt notanda, non punctiones nec vagationes, sed quæ Pestis, quæ Pleuritis sunt & Crisis, quia punctiones signa sunt morbi. Nos autem hoc loco de morbo ipso, non illa exilia & parua tractamus. Sed quid Pestis? Pestis est aer suæ regionis ex primo corpore generatus, & opilatus sine egressu, de materia Arsenicali & Operimenti. De illo autem Veneno vel locis mutationis dicendum est, quod sit per digestionem naturæ: nam alia ad biennium, alia ad triennium, alia ultra, alia citra, alia ad quoduis tempus: Idcoque de Peste sunt scienda, quæ existunt de digesto ex tempore, videlicet hoc tempus *Vitriolatum*, & hoc est Prunella: Aliud *Ogeratum*, hoc est Pleuritis: Aliud *Arsenicale*, hoc est Pestis, per Basiliscum Firmamentum: quia ibi fundamentum est huius regionis morborum, & quæ de Pleuriti Salis ogeritini habentur: Nam secundum quod tempus fuerit ogeritini Salis, Pleuritis generatur, id est opilatio Pleuritica: & quæ opilationes Arsenici sunt, sunt de Peste: & quæ ogeritini, Pleuritis, & quæ Vitrioli, Prunellæ.

Pestis est separatus morbus ab Yleido Arsenicali. Arsenicalium genera plura sunt, nempe tria cineritia, & ista tria sunt in membris principalioribus. Est enim Pestis morbus simplex, contagiosus, per Elementorum cõiunctionem, Elementi aeris & alterius ex aere, per poros cruoris, vel officia inferna aut sublimia ad egressus: & est morbus digesti temporis. Ea-

dem ratione digestio separationem facit, separatio autem morbum. Separationis quidem tempus est, unde tempus est hoc & hoc, quæ composita sunt, & discompositionem habent. Discompositio procedit à primo composito secundum tempus Arlatum ex S. S. Martis. Arlatum tempus est tempus sequestrandi contra ordinem Yliadi: nam iste Yliadus habet periodum. Periodus est triplex, prima videlicet, secunda & tertia ætas.

Prima iuuenilis est, ad statum pertinet absque separationem. *Secunda* est morbi, & ad secundam partem mundi declinat, & ætatē affert sanitati contrariam. *Tertia*, finis est & mortem affert. Iuxta hæc distinctionē omnes Mineræ, spirituumque sequestratio & sani & mali initium ducit. In his enim ætatibus Pyronomus, Hydronomus, Geonomus & Auguripeus artem quarit suam: inde enim fluxit illud, quod dicunt, futurum est: ex hoc loquitur de his, de quibus prisca mentionem nullam fecerunt, parumque intelligebant. Modus ætatis talis est.

Ætas.

Dispositum, est separatio per naturam ab Illech, inde fluit tempus resoluendi, videlicet moriendi, rei per rem, materię per materiam, naturæ per naturam, corporis per corpus, species per species, per genera, per similes, vnum post aliud, vsque in consumptionem materię primę in vltimum Ens. Cum mortis separatio incipit in Yleido, sequitur morbus: quia morbus separationem sequitur: Hæc eo vsque quo totum minerale S. S. consumptum fuerit, tunc & morbus consumptus apparebit, & non amplius notus Medicis. Sic morbi peribunt, sic mortis genera declinant vsque in curam mortis scilicet vltimam in Ente constitutam: iam Pestis, iam Pleuritis, iam aliæ ægritudinum causæ & morbi euanescent. Sed quid de temporis periodo dicendum, animaduerte: Ex his scire possumus, quæ

quæ sunt Delphi. Nam scimus Arsenicum S.S. delphinum posse se separare in septennio, in vno loco: scimus in alio loco naturam, materiam numerumque. Hæc omnia apud Paramira nostra abscondita latet imperitos. Nam sicut flos, qui est species mineræ, huius arboris, ab alia arbore cadit, inde fructus, inde herba, inde locustæ, inde arida ætas, & consumpta mors sequitur in fine Regenerationis: Ita & Yliadus, Flores, scilicet spiritus minerales peribunt, ita & morbi & morborum mortes: sed quid de generatione noui Maii, ignoramus. Dar auff habt acht / was ich euch allhier geschriben / das ihr das durch die vorgehende Philolophiam im Ersten Tractat vnd im dritten vnd auch also in lesten suchet da ich euch diesen grundt klärlicher will auflegen nach aller notturfft.

CVRA INTERNA.

℞. Vnicorum gr. iij. Melonum numero 10.

Offis de Corde Cerui ʒ. vij.

Mulci, Ambræ, an. gr. vj.

Spiritus Vitrioli ʒ. j.

Mumia ʒ. iij.

Theriace optimæ ʒ. iij.

Fiat mixtura, dosis mane & sero à ʒ. j. vsq; ad j. ʒ.

CVRA EXTERNA.

Von aussen an / so Beulen vorhanden: weren / Rec. Scarabæum, den magst zerstoßen zu kleinem Puluer oder Salben gleich: So es ein Mann ist / muß es der Käfer mit den Hörneren sein / dann mach das an mit warmen Essig / ex vino, decoquir zu verschlossen bey 24. Minuten lang / gan h wol auff ein Koltwer: dar in tuelle / vnd nege ein darten Frosch ein Wimm 10. lang: dem Frosch bind auff das Apostema oder Vlcus, vnd alle wege von 6. stunden zu 6. stunden ein frischen: den Weibern nimpt man Kröten vnd die Käfer ohne Hörner.

Signa ex Aere.

Tibiarum hinc inde iactatio cernitur, die Strien wird weiß / vt Cerussa, der Mund schwarzfarb / vnd enger Aethem / & Spasmus in Collo.

Accidentia sunt.

Paralysis, Hæmoptoica, Epilepsia & Gutta.

Cura, si est prima atatis,

℞. Hellebori albi ʒ. j.

Sulphuris sublimati albissimi ʒ. ij.

Olibani, Myrrhæ, an. ʒ. ʒ.

Spiritus Vitrioli albi ʒ. ʒ.

Dosis ʒ. j. ʒ. mane. Post meridiē adde Mumia ʒ. iij. (al. ʒ. iij.) Vnicornu, Sanguinis de Ciconia ʒ. j. (al. ʒ. j.)

Dosis ʒ. ij. vsq; ad iij.

Ab extra, da handel wie mit der Peste ex Igne gelehret ist: alleine gib solchen zwey erley Patienten ex Igne & Aere keinen Wein / allein gut Wasser mit Rosenessig gemenget.

Signa ex Aqua.

Siciunt & potare nolunt, vnd geschwellen ihnen die Lippen vnd Augbrauen / vnd haben rote flecken auff den Wangen / Rosinfarb / vnd geschwellen ihnen die Fuß hart / bis an die Knie.

℞. Aquarum ex Iusquiamo ʒ. iij.

Sambuco, Barba Iouis ʒ. ij.

Vini Maluatici ʒ. viij.

Spiritus Vitrioli ʒ. ij.

Mulci, Ambræ, Vnicornu an. ʒ. ʒ.

Theriace optimæ ʒ. vij.

Sulphuris albi sublimati ʒ. j. ʒ.

Floram origani ʒ. j.

Misce: Dosis ter in die ante meridiem ʒ. j. ʒ. vsq; ad ʒ. ij. & iij. Darwisch gib Vinum Maluaticum, je ein wenig vnd aber ein wenig / darunder Rosenessig ist / vnd gesotten mit dem Mumia transmarina & Valeriana.

Auff die Geschwulst.

℞. Aceti Rosati lb. j. Vini optimi lb. vij.

F ʒ.

Aluminis, Camphoræ, Lithargyri
an. ʒ. vij.

Stercoris Columbarum lb. ʒ.

Aquæ de Sambuco ʒ. iij.

Fiat decoctio per tres horas, instrumento clauso, postea adde, Myrrhæ, Olibani an. lb. ʒ. Pulverifata decoque vt prius, per tres horas, fac cataplasma. Schlage es vber/so oft es trocken wird. Seind aber Apostenem/ Weulen/ Eyssen vorhanden/ als die kleinen Blureyssen/ so nimb ein durren Grosch vnd Kröte zusammen/ stosse die klein zu puluer/ des nimb so viel sein ist/ adde:

Gummi opopanaci ʒ. ij.

Galbani ʒ. j. Olibani ʒ. ij.

Scrapini ʒ. iij. Bdellii ʒ. iij.

Darauff geuß Rosenessig q. l. fac decoctionem, so zertheilen sich die Gummi/ die coltr durch / adde Camphoræ, Sulphuris subl. ʒ. j. Seud es in der Pfannen zu cinem Pulment / vnd leg es vber das Apostem warm/ von 6. stunden zu 6. stunden/ so zeuch der vnflut zusammen / vnd das Gift auß/ vnd heilet. Besser wirstu das nicht finden/ Frauen vnd Mannen/ vnd magst das in allen Geschlechtern der Pestis wol sicher brauchen: Allein in der Letzbarney inwendig/ halt den vnterscheid / wie ich oben gemelt/ dann das will die Natur haben: vnd bey solchen Patienten leide kein Hund/ Raß oder Vogel in Gemachen.

Signa en Terra.

Apostema cum pestilentia, primum Signum Terræ, vnd schlecht die Brucne zu der Taubsucht.

℞. Liquoris vesucci ex Rosi ʒ. iij.

Sulphuris purgati & albissimi ʒ. ij.

Spiritus Vitrioli. ʒ. j. ʒ.

Misce, dosis ʒ. j. vsq; ad ʒ. iij. ter in die. Darneben gib oft ein wenig Olei Tartari distillati ʒ. j. vel vltra, & curabitur. Vnd außwendig handel wie in der Aquosischen Peste in all wegen.

Mundificatio Aeris in domo, vbi pestis est.

℞. Sulphuris viui lb. j.

Olibani ʒ. viij. Myrrhæ ʒ. iij.

Gummi opopanaci ʒ. j.

Assz foetidæ ʒ. j.

Misce, puluerisa, darvon so nimb alle stunden ein mal / vnd mach ein allen Gemachen des Hauses ein Rauch also:

℞. dieser Composition j. theil / vnd ij. mal / so viel Loberschaln / Börnstein / den halben theil: dessen nimb allwegen einer halben Baumnuß groß in ein Gemach / wu ffß auff gliende Kolen: die Fenster vnd Thüren sollen zusein: Das ist die Rectificatio aeris am besten.

Mercket was ich bissher de Peste geschriben im andern Theil / das ich so schnell die Thur hernach setze / ist von deswegen geschriben / desto besser mein grund / so ich euch fürgelegt habe zu ver stehen. Dann bissher ist alles von der Peste gredt / so auß natürlichem wesen entspringet / als durch die Elementen. wie denn die Capita, eins dem andern nach außweiset / da diese Kranckheit viererl. y/ Elementischer art nach / außgerheilet ist: vnd solche vier geschlechter / welche alle natürlich entspringen / hab ich vnter die natürliche Cur begriffen vnd eingezogen. Es ist aber also noch nicht genug erkläret / wie die Geschlechter alle entspringen: dieweil doch die Pestis so vbernatürlich soll erkläret werden / vbernatürlich auch vns bezegnet: Darvmb ich eruch solches zu offenbaren gesparet in sein besonder Capitel. Vnd solch Capitel wil ich theilen in zween theil: Da wird der eine theil reden von der Peste, welche auß forcht / erschreckt / vñ auß / aghaffelzge / entspringt: vñ derselbigen grund wird also verstanden / dz dieselbige Pestis durch die Imagination des Geistes des Thierischen Dien / chens natürlicher weiß entspringt / wie jr ein Exempel an der schwangern Frauen hab / welche auch durch denselbigen Geist / welcher de Thierischen Menschen zugeschriben wird Imaginiret vñ Imprimiret der Frucht in jr ein vnform / Muttermah / nach dem vñ sie in der Imagination erwidelt / amer speiß / nach der sie gelüftet / getrachtet vnd gedacht hat / welches all gemeinen Volck wol wissend ist: aber

und gang hie vnd
namlich / das andern Capitel
...

...welche alle
...Imagination/
...nachteil machet
...durch dem andern
...vbernatürlich
...Geister Imagi-
...in jeder insonderheit
...sondere art.
...in einem einzigen
...der Lichtwann
...von dieser Ketten
...Auf Ursachen / das
...vnd Vernunft hat
...in Paradies / vñ von
...des Erbotens Gottes /
...Erzeug vnterwor-
...der Vernunft des Men-
...nach dem Willē vñ Gehort
...Kette / dardurch solche
...gebunden vnd gebunden werde /
...Ihr Imagination. Dar-
...erfolge hierauff folget / so der
...dieser grossen erschöck-
...Aranchett.

...in dieser meiner
...Scayo-
...Nymphis,
...Gnomis vñ den
...Wasser im Menschen auch
...die Welt / der Pa-
...vier Ele-
...vnd ge-
...Pennates,
...dritt un-lufft / als die
...als die
...Pygma; Schröcklein
...vnd der fünfte theil

und Geschlecht / welcher viel 1000. erfun-
den werden / mehr dann viel 1000. geschlecht
vnter sich haben / als ihr wettsuffiger finden
vñnd lesen werdet / in meiner Philosophia
de Anima Mundi. Dann solche Geister /
welche der Animæ Macrocosmi ; id est,
maipis Mundi eingeleibet seindt / vñd Fla-
ge genennet werden / wie die Nectroman-
tia vñd Geomantia aufweiset. Da werdet
ihr jaen finden einen gnugsamen grund
der dinger.

Daher / ihr frommen Filij Scayola &
Anachan; erheben sich in der Erschöpfung
Adami, solche 5. Geschlecht der Geister. Dar-
vmb euch diß Capitel etwas nach der leng
muß vorgelegt werden / recht einzunehmen.
Dann auß diesem grund entspringet Phi-
losophia Medicinæ Sagax adepta super-
naturalis, wie ihr das in meiner Philoso-
phia der Parantirische weret zu sehen habe-
Anff das lesent sonderlich die 15. Tractatus,
welche ich zu stich gemache de Medica In-
dustria, was euch alhier abgehēt / gedendet
am selbigen ende zu suchen. Vñd leset dan de
5. Ecribus, ist ein bespoderer Tractat. Aff
den andn Tractat de 5. Spiritibus, der dritte
de 5. Materiis, der 4. Tractat de 5. Sensib.
vñd der 5. Tractat de Morte & Vita, vom
grunde der Imagination in 5. wege. Also
werden auch 15. wege geeiget / darvon krank-
heiten werden / also auch 15. wege zur Cur vñ
Arkney deren dinger.

Vñnd mercket / ein vbernatürliches Ge-
wächs ist der Fisch / so man in Seebedien /
Flundern neit / das wechset von dem Steru
geschloß / vñd die Excrementa der Sternen
fallen auff d; Wasser / vñd ist ein lauter Sul-
phur, darymb schwimmet es auff dem Was-
fer / vñ durch die digestion Temporis & So-
lis wird ein Fisch darauß / das ist ein Lorind /
irrgang des Gestirns materialiter. Aber im
Himmel ist auch auß arth der Sternen ein
Zizanium, nicht Materialisch / sonder Spi-
ritualisch / per Imaginationē Animæ ma-
ioris Mundi: Ich meint die Cometen vñnd
die irrige Stern. Vñnd wie die Anima

Mundi Imaginire vñnd in monstrum seiner frucht gebietet. Also auch thut der Mensch durch sein Imagination: Vñ wie die Flunder rüd siber/ gleich einer Rosen/ also auch die Pestis Imaginationis eine rüde Form hatt. Also wil ich euch von der Peste, wie sie durch einbildung geboren wirdt/ das erste Capitel beschloffen haben.

C A P. II.

DEs Menschen höchster will ist/ lange zeit leben/ nemlich desselben Menschen/ so nach der Welt brauch Viehischer arth dahin lebet/ welches der größte hauffe gemeintlich gesinnet ist: Vñ solche fragen gemeintlich wenig nach dem größten Gutte/ das ist nach dem ewigen Leben. Auff das nuhn Gott solchen Menschen durch den Sinn fahre/ vñ ihre gedanken vñnd werck offenbar mache/ zeucht er solchen Menschen die hülff der Arzney auff. Dann seine handt vñnd hülffe ist die höchste Præseruation für alle krankheiten: Darvmb wñnd Gott behütet/ der ist gar wol vñnd am besten behüt. Hierauff will ich euch dē andern grund der geberung dieser krankheiten anzeigen/ vñnd das also:

Der Mann der Gott nicht vertrauet/ vñnd kein acht auff Gott hatt/ von dem zeucht auch Gott ab seine Handt. Hierauff solget nuhn/ das die/ so Gott nicht vertrauen zur zeit der Pestilens/ wann sie sonst zur straff regieret/ ein hefftige forcht anstoffer: Vñnd dieselbige forcht gebietet einen starcken willen/ vñnd die allerhefftigste Imagination/ diese krankheit zu geberem. Dañ war vmb? Der Forchtige vertrauet Gott nicht: Hierauff so get/ dz er an nichts anders getencket/ dañ allein an das sterben/ vñnd an seine krankheit/ von deren er die strenge forcht empfangen hatt. Also gebietet dieser Mensch in seiner eigenen Imagination den Basiliscū Coeli des Microscopischen Firmaments. Dieser Proceß gehet also/ wie dieses exempel leitet/ verstehen. Ihr sehet vñnd mercket das an den Calcūtischen Hünern wol/ wann die tragen an ihrem Hals vñnd Kopff ein Rot stuck fleisch/

gleich dē Hanenkopff/ das ist alle zeit Rot: Vñnd aber sodie erzürnet werden/ so wirdt durch ihren zorn vñnd schreck en dasselbige Rote Fleisch/ Blaw/ Grün/ vñnd d mancherley farben/ das alles geschicht bey dem Leben des Thieres. Ihr sehet auch an dem Pfawen/ wie der / so ihnen gelüftet nach der Schlangen/ ihm zu einer Speiß/ wie die erfahrenheit außweiset/ so macht er ein Rad/ vñnd wirfft den Schwanz auff/ als dann gebietet er in ihm selbst in seinem Leib vñnd wagen die Schlangen. Vñnd wie diese wey exempel lauten also durch deren Ehter Imagination: Also geschicht auch im Menschen ein solche wirkung/ das der sein eigen Bisse in ihm selbst gebietet/ vt in Musalogia nostra latius, &c. Ist dem Mann möglich ein schöne Frauen in seinen Fleischlichen gelüsten anzuschawen/ vñnd sein Sperma zu lassen/ vñnd das natürlich/ Warum dann auch nit gleich so wol diß solt möglich sein: Allein/ daß das mit dem Manne natürlich eiset/ net/ von wegen des gemeinen wissen: Das ander aber/ weil es ein wenig mehr probierens bedarff/ wird es auch desto weniger verstanden vñnd geglaubet/ sende ich diß weil es selten vñnd nicht offte erfahren vñnd.

Nuñ set et ihr auch/ wann Ein. m ab einer vnlustigen sachen grawet/ als da Einer sehen muß/ vñnd offte da ohne geseh geschicht/ das man darzu kompt vñnd siber das Euer Euomiret hatt/ vñnd der das siber/ auch durch seine Imagination wirdt beweget zu Euomiren: Was bedarff es dann viel probierens/ es ist doch gar leicht zu verstehen. Nunmich mir fürgevorff. n werden/ a's wer ich in diesem Puncten Heidnisch: Eber was einer Saw das Perlen nützet/ also viel nützet auch mein Schreben bey den / so sich der Wahrheit beschemen zu lehren. Es möchte mir auch fürgevorffen werden/ das diß/ so ich vō Euomire gemeldet/ durch dz natürlich gesicht natürlich seh/ vñnd aber Pellis durch die Imaginationen werde anders reprobieret/ darauff ist also mein Argument: Die Augen sehen ein ding/ vñnd geben hernach die gedanken

dancken des / das sie gesehen / aber es ist den gedanken neher dann den Augen. Darauf mercket / weren die gedanken / vnnnd der Geist des lebens nicht / dein sehen were nichts: Vnnnd wann du sehen wilt / so mus es ja durch deinen willen geschehen vnnnd zu gehen. Darvmb ist ja der wille vorhin/darnach das sehen. Also ist dein will vnnnd Imagination eine Mutter dieser geburt der Pestilenz in dir selbst / durch dich selbst gesacker.

Nun auff das / diereill ich euch nuhn den grund erkleret habe / in Fundament hierauff zu bauē: Folget hierauff die groffe Prob meines Arguments / in der ich will ermahnen haben alle Artz / das sie wollen diesen grundt eigentlichen einnehmen. vnnnd auch betrachten die Kunst Characteristicam, dardurch die Imagination zu frieden gestelt wird / vnnnd dardurch wird diese Pestis auch am leichtlichsten geheilet. Vnnnd gedencket nichts anders ihr Artz / dann das Ars Characteristica einen wahren natürlichen vnnnd stetigen grund hat. Dann kan einer lesen ein seltsame Historien / als von der Melusina / Danhauser oder von dem Werner / Hildebrand / oder dergleichen / ihme diereill zu kürgen / oder seines Leids zuvergessen: So ist ihme auch möglich durch Characteristicā solche Eur wieder die Imagination. Das beweiset Iacobi Exempel / da er die Strecken / die er durch die Rinden bundt geschnitten hatte / vnnnd den Schaffen fürgeleat / in den Zienckbaren vnnnd das ist nuhn Natürlich zu glauben / vnnnd geschicht doch Vbernaturlich. Vnnnd wie die Mutter der frucht die Imagination ein Zeichen eintruet: Also ist auch diß. Vnnnd wie die Sternien der Saturnischen vnnnd Winterischen artz / das Wasser congeliren / erfrierend vnnnd starrent machen: Also geschicht es auch mit der Peste, so das Gift gebore wird / das die Beulen erstlich hart setz / che das der Apoffem vnnnd Beulen zeitig ist vnnnd wird / das dan nichts anders ist als Coagelatio Sanguinis: Dann das Geblüt ist warm vnnnd feuchter Natur. Also weil dann

ein jedes Gift kalter Natur ist / hierauff so folget die Coagulatio Sanguinis: Vnnnd wie der Mond / Saturnus, vnnnd die Winterstern / das Wasser congeliren: Also auch in Menschen der Microcosmische Mond / so im Cerebro wohnet / vnnnd die Imagination ist / das Geblüt congelirt vnnnd inficiert. Vnnnd wie ein Weib so sie menstruo laborieret / den Spiegel bespelt durch das ansehen: Also der Mensch auch sich selbst inficiert. Dann der Mensch vermag das vnuersehens / wissenschaftlich vnnnd vnwissenschaftlich / im Traum / vnnnd im wachen zuverbringen. Vnnnd wie ein Weib so vnter einem bösen Ascendenten geboren ist / ein Kind in der Wiegen beruffet / durch das ansehen vnnnd wortsprechen: Also ist gar wol möglich zu geschehen / das ein Mensch dem andern diese Krankheit wünschens mag.

Hierauff so werde ich gesacker / auch vnd grunde der Incantation zu schreiben: Vnnnd das erstlich von der Krafft der Mumia, vnnnd hernach von der Frauen / so sie Schwanger getet vnnnd in der Geburt stirbet.

Erstlichen von der Frauen sollet ihr also wissen / das sie von wegen der einfalt / das sie so viel Sinnen vnnnd vernunft zum gutten nicht also stark haben / wie die Mann. Wie ihr dann mercken könnet / das sie der Zauberrey am gewaltigsten nachhengen / welches der Mann nicht also thut: Dann der Milleartifex kan die bälder vberwinden vnnnd vberreden in solchen dingen / dann den Mann. Auff das legen wir euch für ein solchen Grundt. Ein Schwanger Frau stirbet in solcher zeit der Pestilenz viel che dann ein ander Mensch / von wegen das die Gift vnnnd Bosheit solcher Krankheit Contagiosisch ist: Vnnnd weil sie auch die frucht im Leibe hat / so wirdt oft die frucht mit sampt der Mutter inficiert. Von derentwegen soll man in solcher zeit die Schwangeren Frauen sonderlichen betrachten / nicht allein zulassen / vnnnd so sie inficiert seindt / nicht also leichtfertig zulassen mit hüßf vnnnd Arzney. Wie dann zu weiner zeit oft geschehen / vnnnd ich oft er-

fahren hab/das mich gesammert solch ellend zu sehen/ das man die in der zeit der Pestilentis verlassen/vund sie die Wehtagen vnnnd Angst zu geben/angestossen hat/ das man die mit hülf verlassen/ darauff erschreckliche Landsterben entsprungen seind. Dann wann ein solche Kindbetterin in angst des Kindes zu geben stirbet/ so ist wol zudencken/was alda für ein Imagination zuseit. Dann also gedendet die Fraw: Weil ich vnnnd mein Kindt/oder die Frucht also ellendiglich sterben muß/ so wolt ich das alle Menschen mit mir stürben. Da folget als dann auch ein Plagregen/ das ist ein doppelter Gift dieser Kranckheit. Vnnnd ist doch nicht wol zu widerreden/ das Gott da die Menschen sonderlich desto herter straffet/darvmb das eins das andere also in solchen nöten so gar vngeröstet verlasset. Vnnnd darmit der Sathan sein Arges auch sehen lasse/so wisset/hat er die macht gehabt vnnnd bekommen/den Job mit den Drüsen vnnnd Däulen zu schlagen: Ist wol zu gedencken/das er auch zu der zeit seine Tück zu beweisen nicht sparet. Dann er hat auch seine helffer/anden Alten vnd Jungen Hexen vnd Zaubermeisterin/ welche auff den Höwberg fahren. Solche Zaubermeisterin werden auch vom Sathan angereizet/wann die sterben/andern Menschen zu wünschsen/vnnnd das ist in viel wege geschehen vnnnd erfahren worden. Dann wolt Gott solche Hexen von wegen ihrer wissentlichen Zauberrey mit dieser Kranckheit sonderlichen straffet/vnnnd sie nuhn sehen/das es mit ihnen sterbens gilt/da beweisen sie ihren Nachbawren eine sonderliche Tück/vnnnd sonderlich den Kindbetterin/vnnnd das also.

Sie machen einen Bund mit den Geistern/so sie in ihrem Heyendienst angeruffen vnnnd geliebet haben/das er nach ihrem tode die Mumiam von ihrem Leibe in die Kirchen treget/vnter die schwellen vergräbt/das die Leute müssen darüber gehen. Vnnnd von wegen mehrer Meydes/so vergiffet solcher Geist/solche Mumiam noch heftiger. Wie

dann zu Kottweil zu Wasserburg/Paffaw vnnnd Eger genug erfahren ist/das man in der Kirchen solch ding gefunden/vnnnd auch von den Kindein vnnnd Geschwistern solcher Zauberin/vnnnd der Hexen gefelthschaft/erfahren hatt/das sie das in der Befengnuß vnnnd strenger Marter bekennet haben. Dann als zu Kottweil eine solche Hex gefenglich ist eingezogen gewesen/hat sie im Traum/in dem Schlaf off vnnnd viel dem Geist geruffen/als wann ein wachender Mensch dem andern rüfft: Vnnnd ab. r. dierweil dann auch andere Wbelthäter in der Befengnuß gelegen/haben sie das gehört/vnnnd dem Kerckermeister das anzeigen: Darauf nach genugsammer Tectur ist sie gezwungen worden/solchs zu bekennen. Dann welchen der Sathan dienet/die verrähet er auch/auff das er den Menschen in verzweiffelung bring vñ Gott abwendig mache: Das seind seine werck: So veymen auch solche Hexen ihren Lehn vñ Befoldung vordem/dem sie gedienet vnnnd gebühlet.

Es ist auch zu Sanct Veyt vnd zu Willach erfahren/das solche Hexen haben gemeynen die Erden vnnnd Graub von den Gräbern der Todten in der zeit der Pestilentis/vñ die zugericht mit ihrer Zauberkunst/vñ eine hefftige Pestilenz damit angerichtet/dadurch vil 1000. Menschliche Infirmi vnnnd gestorben seind. Wie sie das gemacht/ist nicht gutt zu offenbaren. Sie haben auch die Milch vnnnd das Vieh also inficirt/darvon Vieh vnnnd Leute mit einander gestorben. Darvmb solt gut acht geben werden auff solche ding/abzuschaffen das arge/von der Obrigkeit/das sie Fromme vnnnd Gottfürchtige Magos hetten/welche sich auff solche ding verständen.

Ich wolt ihnen auch wol in die Haubt kreiffen/vnnnd ihre Tück zu offenbaren einen sonderlichen Tractat machen: Mer es will der Federn nicht gebüren/vñ der bösen willen zu vertragen. Dann herinnen wer viel Arges anzusetzen: Wuß aber vieler vrsach halben geschworen werden:

Aber auff die Klöster vnnnd Durenhoff habet acht

acht / von wegen der grossen Hurerey vñnd
 Inyucht: Da gebet achtung ihr Fürsten vñ
 ihr Herren / da geschehen grosse vñ erschrock-
 liche Sünden / darauß Peltis hefftig gebr-
 sach wird. Dann in solchen Hurenhöffen
 vñnd den Klöstern wird viel Sperma von
 den Geistern auffgefangen / dardurch die
 Zauberheren ein vergiffte Mumiam solcher
 attractiuischen arth zureichten / vñnd bereyten
 ein solch Contagiosum Venenum, das vil
 1000. Menschen dardurch vergiffet wer-
 den. Dann also vergiffen sie oftmals die
 Zauberin / welche sonst auff andere wege wol
 möchten vñ vergiffet bleiben.

Also wisset von de Drachen / nach gemei-
 nem Deutschen also geheissen / welcher an
 ihm selbst niches anderst ist / dan ein Gespēt
 vñ Geist: Dz er aber auch sich in eine Mēsch-
 liche Form verwandelt / vñ in solcher Form
 mit den Herren hūlet / das gehet auch also
 durch die Sperma zu / welcher durch die Hu-
 rer vñnd Hurer in actu Venerico ist Emit-
 tieret vñnd verschüttet / oder verjettelt wordē /
 darauß solche Geister ihnen / gleich den Men-
 schen ein Menschliche Gestalt vñnd Bildnuß
 machen: Was ist gleich wie ein Mensch des
 andern Nock an;üg: Eben also zuversichen /
 auch solche Geister die Sperma anziehen:
 Quia forma hominis est iā Semine &
 Spermate, darvmb das prædestinatum der
 Form möglich ist / von den Geistern also
 zubilden. wie die Prædestinac außweiset.

Dann auff das wisset. das die Geister auch
 also der Zauberey in den Hēre hūlen / in sol-
 cher falscher Menschlicher gestalt iusticiere / dz
 oft die Zauberheren selbst / stele den Hurē
 vñ der Hurer in ihren Samen vñ bereyten also
 strege gift / vñ vergiffte oftmals die Wasser /
 dz Kraut auff de Feibern / so v Mēsch zu sei-
 ner speiß bedarff: Darauß vñsägliche seltsa-
 me vñnerhörte Kranckheiten folgen / nit wol
 möglich erger zu sein / kan geglaubt werden.
 Von der Magnetischen Krafft der
 Mumia im Menschen.

Der Syderische geist vñ Leib ist ein solcher
 Magnet / vñnd Magnetische Natur in de

Menschen / vñnd ist der geborne Geist auß de
 Gestirn / wie die Auguria außweiset: Vñnd
 solcher Geist vñ Syderische Leib ist vereinigt
 mit den Gestirn: Vñnd erstlichen solche Ma-
 gnetische krafft des Syderischen Leibs / im
 Elementischen Leib des Menschen / probiere
 wir euch also. Dieser Syderische Leib ist gegē
 dem Elementischen Irdischen Corpus des
 Menschens ein Geist / vñnd verbringet auch
 geistliche operationes: Dann wie der Ir-
 disch Magnet mit seinem Leib ein Geist ist /
 vñ an sich zeucht: Also auch ziehen an sich der
 Leib vñnd Geist des Syderischen Leibes vñnd
 Geistes im Menschen: Dis ist der Magnes
 Microcosmi. Der Syderische Leib vñnd
 Geist zeucht an sich die krafft des Gestirns /
 als ihr wol merckent an den Monnschiltigen
 leuten / mit dem neuen Mond / da treibet der
 Syderische Geist vñnd Magnet des Menschē
 herfür die eigenschafft des neuen Monden.
 Vñnd wie der Mond der ist / so durch die Ma-
 gnetische krafft des Syderischen angebornē
 Leibs vñnd Geistes im Menschen angezogen
 wird / ein eigenschafft hat / arth vñnd gemein-
 schafft / das der præcurus Lunæ Macro-
 colmi im Menschen gemercket wird / in vñnd
 zur zeit des neuen Monden / so der Lunaticus
 schwermet / bollert vñnd vngestümb ist /
 vñnd solcher Lunaticus gleich in solcher zeit
 redet / wie einer der vom Most vñnd Weitt
 truncken were: Da werden gemercket die
 Conuenientia, eigenschafften vñnd gemein-
 schafften solcher Magnetischen krafft / so der
 Geist vñnd Syderische Leib des Menschē hat
 mit dem Gestirn. Vñnd mercket das recht /
 der Monde der grossen Welt ist ein Spiegel
 vñnd Corpus, darinne der Syderische Geist-
 leib vñnd Magnes des Menschen im Schlaf
 siehet / vñnd nimpt alle die Ereum / so janner
 dem Menschen im Schlaf fürkommen auß
 ihm: Daher nemmen sich die Ereume vñnd
 das im Schlaf geredt wirdt.

Jetzt mercket / wo nuhn ein verzagter /
 forchtsamer Mēsch vorhanden ist / vñ hat im
 selbst die Imagination geboren / vñnd Imprim-
 mirt die grosse forcht: durch ein solch Mittel

ist der Mond im Himmel d; Corpus, mit hülff seiner Siernen. Wann ein solcher forchsamer / verzager Mensch (in) voller Imagination / den Monden anschawet / so sihet er in das Speculum Venenosum magnum Naturæ, vñ wird der Syderische Geist vnd Magnes hominis also vergiffet durch die Stern vnd Mond. Aber ihr sollet das noch scherffer von vns vermercken in dem weg. Der forchsamer Mensch hat seine Augen Basilliscuscher art gemacht durch sein Imagination / vnd insicire dē Spiegel / dē Mond vnd die Sierne durch sich selbst erstlich vnd hernach / so als denn der Mond von dem Imaginirenden Menschē insicire ist / das gar leicht vnd gar bald geschicht / vñ der Magnetischen krafft wegen / so der Syderische Leib vñ Geist / mit dē Gestirn / Mond vñ Sternender grossen Natur hat : So wird als dann der Mensch wider vergiffet von solchem Spiegel des Monden vnd Siernen / darcin er gesehe hat. Vnd das darumb / wie jr sehet / daß es natürlich geschicht / das so ein schwangere Frau zur zeit / so sie Menstruofisch ist / den Spiegel beslecket / verderbet mit ihrem Gesichte: dann zu solcher zeit ist sie giftig / vnd hat Basilliscus Augen: ex causa mēstrui & Venenosi Sanguinis, so heimlich in dem Leib der Frauen ligt / vnd diß nitgend stercker als in den Augen : denn da sehet der Syderische Geist des beslechten Leibes dem Syderischen Magneten offen vnd bloß. Quia ex Menstruo & venenoso Sanguine Mulieris causatur & nascitur Basiliscus: ita Luna in Cælo est oculus Basilisci Cæli: vñ wie der Spiegel besleckt wird von der Frauen: Also auch werden durch den Monden herwider besleckt die Augē vñ der Syderische Geist vñ Leib des Menschē. Vnd das darumb / das zu solcher zeit des forchsamen Imaginirenden Menschens Augen schwach vnd blöde sein / vnd der Syderische Geist vnd Leib ziehen an sich dē Gift auß dem Spiegel des Monden / darcin du gesehen hast. Vnd nicht das ein Mensch allein den gewalt hat / also den Mond zuver-

giffet mit dem Gesichte / Mein: Ich sage also / d; am merckten die Menstruofischen Frauē also den Mond vñ Sterne viel ehr vñnd auch mehr vergifften / dann alle Mann / vnd das gar leicht. Dann wie jr sehet / daß sie den Leiblichen Metallischen vñnd das noch mehr ist / den Glesern Spiegel vergiffen vñnd beslecken / noch viel mehr vñ baldere verunreinigen sie den Mond vnd Sterne zu solcher zeit. Vnd so der Mond nuhr zu solcher zeit ins Wasser schelnet / vñ die Frau d; Wasser ansihet / so ist der Mond schon vergiffet: vñnd noch durch viel wege mehr / welches nicht gut wer / alles so gar klar zu offenbaren. Wñ solche vergiftung des Monden geschicht d. r. vmb: Er ist auch d; bloße Auge des Geistes vñ Syderischen Leibes / vnd wird wie jr sehet / offtt new vñ jung : darumb wie ein junges Kind / so das in ein Spiegel sihet / darcin zuvor ein Menstruofische Frau gesehen / so wird es vberfichtig vñ schielend / vñnd wert en im auch seine Augen vergiffet / beslecket vñ verderbet / wie der Spiegel vñ der Menstruofischen Frauen ist besleckt worden: Also auch d; Mond / also auch der Mensch vergiffet wird. Wñ wie der Mond: wenn der new vñnd jung / ist giftiger art / das jr merckē sollet auff zwey art / als am Element Wasser vñnd auch dē Holz Leymen / etc. so das zu vnrechtenzeiten genommen wird / nit gut brennet / sondern wurmsichtig / giftig / böß vñnd faul ist: Also ist auch der Monden / darumb er auch so leicht vergiffet wird / vñ blossen ansehen vñnd (der) Monde mit seinē scheinen / ist das Humidū Ignis, kalter natur / darumb es auch dē Gift leicht zu enepfahen geschickt ist: Dann der Monden ist d; theil des Feuers mit seinem schein / kalter Natur: dan das Feuer ist vierfach in seiner Natur: d; ist / ein theil im Wasser / d; regiert der Mond vñ Sonn / das ander vñ dritte ist im Luft vñ Erde / regirt auch die Sonn vñ der Mond. Hier auß köpft die grosse Magnetische krafft allen Geschöpfen / nicht gut ferner zu offenbaren: Quia ibi est per hoc scientia laboris Sophiz, & Mater & Fons Magorum, Dixi.

T R A.

TRACTATUS TERTIVS.

De Veneno Planetarum, hoc est, de Igne Venenoso:

*Quomodo nascatur Ignis in venenum Pestis ex
Septem Planetis.*

CAPVT PRIMVM.

In jeder beschaffens ding begeret
etw. oder natürlich das zu sein / das es
immer vor der Schöpfung gewesen
ist. Das ist nun der grund aller vn-
ser Philosophia. Ir werdet wol mercken in
unserm sch. eben / auff das wir gründen mit
diesem Capitel. Dann wir reden allhier von
geberung vnd zerbrechung der Elementen/
vnd hernach vom Gifte / so auß solcher zer-
brechung der Elementen / vnd hernach vom
Gifte / so auß solcher zerbrechung folgt / dar-
von de vita & Morte ein sonderlich Capitel
einem Arzte krefftlich zu wissen nötig ist.
Dann die Element sind auß nichts beschaf-
ft / vnd begeren wider nichts zu werdē. Das
macht ihr am Feuer / das macht alle ding
zu was es mag es ergreiffen / doch eines ehe dan
das ander / also machet dz Wasser das Feuer
auch zu nichte. so es das begreiffet / vnd her-
vberumb das Feuer vertreibt das Was-
ser / vnd ist je eins dem andern widerwertig/
doch all. s. particulariter. Was aber Erden
vnd Wasser berriffet / daß die Fix sind. w. rd
hernach de Vita & Morte geoffenbart wer-
den im letzten theil dieser 4. Tractaten. Dar-
von weiter sollet ihr diesen grund mercken/
worumb wir euch den grund der zerbrechüng
schreiben. Dann das ist nicht ein kleiner
ort vnd mangel / so einer / der da wil ein Phi-
losophus sein / diesen grund nicht verstehet.
Dann also wird in allen dungen der Arzney
der grunde vnd warheit gefunden / so ein
Naturalis Medicus verstehet den grunde
vnd versach aller zerbrechung der Element-
schendingen. Darvmb so ist das also: wie

ihr sehet / das ein jedes Eisen kan vergiffet
werden durch vergiffte ding: also nicht al-
lein das Eisen / sondern Kupffer / Bley / Zin-
nogen vnd können vergiffet werden: Von
diesen dungen euch ein kleines anzudeuten ist
von nöthen vnd gebürlich. So mercket
nun / wie ein Eisen mag vergiffet werden/
also mag die Galle vergiffet werden: Wie-
wol ich das vmb der bösen Menschen willen
vngern anzeige / noch kann es doch nicht gar
verschwiegen werden / vmb derer willen / so
auch ein gut vnd rein Gewissen haben. Auff
das ihr aber ein wißer habet / wie das Eisen
vergiffet wird / das ist also: Wann du auff
ein Eisen getreid Saltz thuest / vnd es mit
Essig neseß / vnd so es auff einem Brode-
messer geschicht / vnd ungewaschen ein par
stunde ligen bleibet / so wird auff dem Eisen
vnd schneiden des Messers ein selbes Gifte
gefunden: wer das durch ein Brode oder
Fleisch schneidet / mag vnvergiffet nicht blei-
ben / dann das Saltz vnd Essig auß allen Ei-
sen den Mercurium ziehen / vnd also das
Eisen zu Gifte machen. Dar auß dan folget/
das viel Kranckheiten dem Menschen be-
gegnen / die mit saur speiß / so mit Essig ge-
sohet / die Messer vergiffen / vnd hernach
solch Gifte von Messern in sich freßen. Nicht
das Saltz vnd Essig an sich selbst ein Gifte
sein. Nein: Aber das Eisen gibt ein Gifte von
sich / wann Essig vnd Saltz das Messer oder
Eisen berühren. Also auch das Kupffer / so in
einer Kupffernen Pfannen der Süch / so ihr
die Schleyen nennet. mit saltz gesotten wird /
so wird auch ein Giffte arth in Leib gefressen

sen / darvon auch nicht kleine Krankheiten entspringen / auff welches ich die Menschen nicht allein kein achtung geben / sondern auch wol das nicht glauben wollen. Solche Bisse vnd lekung des Eisens vnd Kupffers laßt euch ein anzeigung sein / vnd recht zu erkennen für Augen liegen. Dann also erheben sich von dem Martialischen Bisse Colica, Cardiaca, Calculus, Paralyptis, Contractura, Gutta, Tussis etliche Geschlechte Februm, Hydrops, &c. So dann Pestis eine solche Krankheit vorhin im Menschen findet / so gesellet sich das Bisse Pestis & Martis zusammen: was guts darauß wird / befinden die Kranken wol bey ihnen selbst. Darauff gebet gute achtung ihr Naturales, so findet ihr mehr dann Gale-

nus, vnd Montagnana lehren / ic. Man auß auch wird das Bley auff eine sondre art vergiffet / also so das mit Schwefel bestrichen ist / oder ein Kupffern Kessel so inwendig verzinnet ist / vnd ein Schweflich wasser zum Fischsieden genommē wird / ist d; Bley vnd Zinn auch eine vergiffung dem Menschen ganz schädlich zu gebrauchē. Daraus das sich die Menschen vor solcher vergiffung selbst so gar wol hüten können / das ist wol einem leyen / so gar nichts von der Philolophia verstehet / nicht allemal möglich: Aber ich schreibe das den Medicis, auff das sie die 5. Entia Morborum desto besser merken / verstehen vnd erkennen lernen. Darvmb so folget der 4. Tractat / helt innen die Curam selcher Krankheiten.

TRACTATUS QVARTVS.

De Peste.

CAPVT PRIMVM.

De Quinque Entibus aller Krankheiten.

Dieweil der vierde Tractat soll be- greiffen / wie das Bisse der Planeten die Menschen vergiffet vnd wie die Astra, das ist / das Feuer der Gestirnen / den Geist der endersindigkeit / das ist / das Feuer vnd M. des Menschen per potetiam horum trium, Sulphuris, Salis & Mercurii, inflammiten / vnd den Spiritum vitz Hominis inficiren vnd Krankheiten zufügen. So ist es zuvor von nöthen / euch den Grund der Incantation zu offenbaren / sonsten möhet ihr das Ens Pagoycum vnd Ens Spirituale aussen lassen / vnd die Curam der zweyen Krankheiten / so darvon herkommen / nicht verstehen / welches dann ein grosser mangel were. Weil dann 5. Entia erfunden werden vnd also auch 5. Curz, so soll Cura Veneni nicht gebrauchet werden auff den Morbum so auß dem Ente Astrorum seinen Ursprung hat. Auch soll Cura Spi-

ritualis nit gebrauchet werden auff den morbum ex Ente Naturali: auch so reimpt sich der Morbus ex Ente Deali nichts auff die Curam Spiritualem / das mercket wol.

CAPVT II.

De Incantatione & Phytionissis Entis Spiritualis.

Incantatio ist zweyerley: als so dich ein Unhold oder Hex bezaubert / so ist die Incantatio, Pagoyum, per hominem naturalem, vnd aber Incantatio Spirituum ist die andere Incantation / vnd ist nit Naturalis, sondern Supernaturalis. Es muß wol gemercket werden / sonsten verhelestu mit der Cura. Nota. So einer natürlich von einer Hexen oder sonsten von einem Mann oder Zauberer Incantirt ist / so sind das die Zeichen. Derselbige verzauberte Mensch

Weser man die Menschen vñ bezeret auch nit
 des Schicksals vñ auch nitmer still befunden
 den / dener man ihnen Frieden noch Ruhe. Vñ
 ob solcherlei Zeichen von wegen viler nebe-
 schen / dier Franckheiten / so sonsten auch
 wol magen daz / vñ weiß dem Mensch an-
 hangen / nit wol magen erkent werden: So
 mercket dz hochste vñ oberste zeichen. so euch
 nit sehen kan / dan auch durch dz zeichen aller
 Zauberer handt / vñ Dixerwerck zugehen
 vñ er kan werden. Also mercket dz zeich: Eb-
 ne jede Her so sich bezaubern wil / es sey an
 seiner Handt / Gesicht / Item an Henden
 oder Füßen / oder sonst andern Gliedern des
 Leibes / so mache sie das also: Sie nimpt eine
 dicken Kackon / vñ daz herz / vñ vergiffet dz
 mit sonderlichem darzu bereitten Gift / als
 mit Spinnengift / weil die Spinnen vberal
 gemein zubekommen sind am meristen / vñ
 sonsten mit mehr vñnd mancher ley Giftet
 wie ich euch dz allhier in gar mächerley weze
 vñnd form will anzeigen: die vbrigen müssen
 von einem fleissigen Magoristen erkündiget
 vñd erlehrt: vñd daz: Jedoch selten werden
 andere Gift vñnd zauberey gebraucht / dar-
 vmb jr die fürnamesten desto besser mercken
 sollet. Also folget / vñ art der schmerz die Her
 vñ / dz denselbigen Menschen begegnet soll /
 dz sie die zauberey vermeint: ein solchs Gift
 brauchet sie auch dz *Daphne* zuvergiffet. Dan
 ein jedes Gift macht ein sonderliche schmerz
 gen / also folget vom Spinnengift am ersten.

Wan die Her eine Zauberey wil machē /
 so gehet sie vñd nimpt ein Holz / vñd leset die
 Spinnen darauff kriechen / legt den *Daphne*
 quer vber die Spinnen mit einem ort / vñnd
 machet mit einem andern Holz die Spinne
 in mitten entzwey / das sie zuspringe vñ den
 Gift von ihr leset / vñd zeucht also den *Daphne*
 hindurch durch die Spinnen / vñd also leset
 sie den *Daphne* trocken werden. Demnach so
 dz also verbracht ist / nimpt sie ein Wachs
 dar wo sie das in eil nicht haben kann / ein-
 machet ein Laib Brodt / machet ein Bild
 ein Mannlein oder Fräulein / gleich form
 wie ein Mensch / in voller Imagina-

tion wider den Menschen dem sie das ver-
 meint: vñd also mach das Mannlein oder Ho-
 munculus formirt im namen desselbigen / so
 nimpt sie den *Daphne* vñd wisset denselbigen
 Menschen am Bild / daran sie den verstein
 zu bezaubern oder zuverlegt: es sey nun das
 Mannlein groß oder klein / wie sie dz formirt
 hat: vñd also weiß sie das maß abgeschritten
 nach der linge / wie die dicke des Gliedes er-
 forderet / das sie gemessen: ist es im Sommer / vñ
 sie ein Frosch oder Kröten haben kan / hindet
 sie dasselbige dem Bestialischen Thier vmb
 den Leib: so dann es ein Frosch ist / vñd kreucht
 ins wasser / so hat derselbige Mensch keine ru-
 he am selbigen Glied / vñnd dz also: Kreucht
 derselbige Frosch in ein stießend Wasser / so
 hat derselbige Mensch keine ruhige stüd oder
 fried am selbigen Glied / darvon der *Daphne*
 gemessen ist worden: Ist es aber ein still ke-
 hend Pfüßen / so hat der Mensch aber keine
 ruhe / dann der Geist des Lebens desselbigen
 Glieds / darvon das Maß ist genomē / steht
 auch nicht still / soll auch nicht stille stehen / so
 wenig als das fließende Wasser / Darvmb
 aber ein solcher schmerzen folget / ist / das der
 Geist des Lebens der endtündigkeit wohnet
 im Geblüete / vñd ist ein Führer des Geblüts /
 welchs im Leben des Menschen nitmer still
 stehet / darvmb auch dasselbige Glied des Me-
 schen nitmer keinen frieden haben kan. Vñd jr
 Gelehrten vñd Ungelehrten sollet auch dz
 nit verwundern noch viel weniger zweiffeln /
 das es natürlich zugehet vñd geschehen kan:
 dann der das nit glauben wil / oder glauben
 kan / gibt eine anzeigug / das er noch die Ma-
 gnetische art der Diabolen vñd der Gift nit
 erfahet. Was soll dan den Name Doctor
 in einem solchen Narren / so nit der Kinder-
 werck erfahren / vñnd verstehet? Darvon eilt
 mehrers / so merckent / nimpt sie ein *Dallen*, es
 sey vñ einer *Chely* oder sonst / stoffet dz *Daphne*
 durchs Hor der *Dallen* / vñd sticht die *Dallen*
 durch dz Auge des Froschen vñd zeucht den
Daphne den halben theil dar durch / dz andern
 halben theil steckt sie dem Homunculo auch
 durch das Auge / also muß derselbige Mensch

blind sein/so lange die Her will: auch so der Frosch stirbet/kan demselbigen Menschen in des Namen der Homunculus gemacht kein Mensch mehr helfen. Also auch so sie dem Männlin sein Männlich Glied durchsicht/ ist derselbige Mensch ad coitum impotens: vnd von welchem Glid sie das Maß genommen vñ beschneidet dz Maß/der selbige Mensch bleibet Lam bis an sein ende vnd todt: vñ wie sie mit dem Maß handelt /also geschicht auch demselbigen Menschen natürlich. Darvmb wir wol betten mögen in vnsern Herzen zu Gott dem Herrn / das er vns nicht in ver suchung führe: vnd vns bewahren wolle für allem Vbel/dann die Straffen Gottes vber den Menschē sind gar mancherley: vñ ob wol solche sachen nicht auß dem Raht Gottes gehē/noch viel mal zur straff. Ob wol Gott den Menschen vor allem vbel teglich zu bewahrē willens/vnd mechtig gar genug ist: noch ver henger er vns oft zur straff / vmb vnserer Sünde willen / als geschrieben sthet: Er wolle die Sünde der Väter heim suchē bis ins 3. vnd 4. Glid. Darvmb leset was Gott dem Teuffel vber den Job verhengt/ so wer det ihr dz ohn zweifel gnugsam verstehen. Es besitzen auch die Teuffel dē Menschē/dz noch mehr ist/was wolt sie in dē wege verhindern? allein der Gewalt Gottes: darvmb bettet zu Gott mit demütigē herze/ ist euch vñ nēcēre.

Nun sehet ihr auch ferner was die Spin nen mit seinē Weben für eine kunst braucht/ da er die Fliegen / Wespen vñnd andere ge nera Vermium innen bestriekt vnd einwickelt: Welchs nach verstand vnd auslegung der natürlichen Magiz auch nichts anders ist/dann ein Zauberey der Spinnen/ darvon Virgilius gnugsam meldet. Also wissen/das die Spinnen alle auß dem Mestruo Mulierū, welches ist ein Lufftig vñ Fierisch Giffte/ von den Teuffeln in dem Lufft außgebrütet vnd geboren worden vñ die Geister machen solche Spinnen zu nichts anders dann zu solcher Zauberey gehörig / Vnd wie keine lebendige Creatur ohne eine geberde vnd an zeigung ist / warzu diß zu gebrauchen nutz ist:

Also ist auch das geberde der Spinnen/ wann sie das Rad machet / ein anzeigung der Zauberey. Dann dencket nuhr d: esem fleißig nach/so findet ihr mehr weisheit dann euch Galenus der Ergnarr vor geschrieben. Dann also werdet ihr / als ich mir gedentet/ der Natur ferner vnd subtiler nachforschen/ die Menstruofischen Giffte zu erkennen: Auch die Giffte der Vermium, so auß solchē Menstruofischen Sp. rmate wachsen. Dan es ist kein Menstruum, es ist mit Ir. wlicher Sperma gemischt. Daher kommen alle Fiehl / Spinnen / Asseln / Werben Wö. ffe/ so die Deume zerbrechen. vnd die hernach ver derben.

Also wisset von den Magnetischen kress ten: Als ihr sehet/so ein Menstruofisch Weib in ein Keller gehet / da ein Wein mne liact/ so zeucht die Mumia Vini vnd Magnes Vini an sich das Venenum Menstrui, vñnd verderbet: Wie diß möglich ist/also das obge melte. Vñnd wie die Mumia Vini vñnd Magnes Vini, so nichts anderst ist dann ein Fier/das an sich zeucht Venenū Menstrui; Also zeucht auch Mumia, id est, Ignis hominis & Magnes Sanguinis, id est, Spiritus Vitz an sich das Venenum Pestis, auß dem Veneno Menstrui mulierum. Das wie sich erhebt der Basiliscus auß dem giffte Menstrui des Weibes: Also erhebt sich auch die Pestis im Menschen von solchem Menstruofischen giffte. Darvmb auch der Mensch / mit seinen Augen Contagiosisch wird/einen andern Menschen zu vergiffen/ auch den Mond/ Stern vnd dz Firmamentum Cœli, weil es auch das Fier/dz ist / den Spiritum Vitz maioris Mundi in sich hat verborgen. Vnd wie der Basiliscus den mit seinem gesicht tödet also auch solcher Mensch Basiliscen augen hat / vñnd tödtet / vñnd macht krank / was er nuhr ansieht. Also hat auch die Sonn vñnd Mond ein Mumiam vñ Fierischen Magneten in sich vñnd sind diese beyde Basiliscische Augen / vñnd alles das sie ansehen / vergiffen sie / so sie auch ein solch Menstruofisch giffte empfangen haben.

vert

den dem menschen des Weibes. Darumb
 ich euch das Menstruosiſche giffte mit solcher
 weidlichheit vnd scharffer Philosophia
 erlitten. Ihr erfahrene physici werdet
 oder ſaget mir. Dann so bald eine Frau im
 neuen Mond bey der nacht ihr Hemtde in
 den Mondstein leget/ vnd auch bey Tage an
 die Sonne: Vnter erhebt sich das Basiliski-
 ſche giffte in der Sonnen vnd zeucht der Ma-
 gnes Salis an sich. Also werden die Menschen
 auf gar mancherley weiſe vergiffet/ daß sie
 in allem Pectore an sich bekommen/ sondern
 gar viel vnd mancherley Krankheiten. Dañ
 der Mond in Firmament ist menstruum
 maioris mundi, vnd deſſen uſach/ darumb
 er auch an sich zeucht das Venenum mino-
 ris mundi. Vnd wie das Gold an sich zeucht
 den Mercurium viuum, also auch die Sonn
 das giffte vnd Mercurium menstrui mu-
 lterum. Vnd wie der Mond alle vier Wo-
 chen ein mal wird/ darumb auch also das Men-
 struum alle vier Monat als ein Menstruo-
 ſiſch gewächs jungen gebietet. Darumb/
 lehren/lehnen/lehnen das beste Funda-
 ment ist. Also werdet ihr auch leichtlich zube-
 denden haben/ warumb die Weiber ihr Me-
 struum so hoch in acht haben. Auch warumb
 sie zur zeit der Infection Pectis so leichtlich
 haben/ auch so sie alters halben ihr Men-
 struum verlohren/ so leichtlich einen andern
 Menschen oder Viehe vnwiſſende bezaube-
 ren vnd beleidigen: dann hierinn
 nicht ein kleiner grund ligt/ mancherley Blut
 Krankheiten zugebren vnd zuerkennen.
 Dann auch ist alhier ein solcher grund zu-
 werden: Ein exempel euch zugeben/ so mer-
 cket von der Serpentin/ so der deſtillirt wirdt/ so
 in dem Fundo ein Colophonia, stoß die
 ſchwere Colophoniam, vnd geuß sein deſtil-
 lirt Oleum wider drauff/ vnd laß es durch
 ein ander digerieren mit linder wärm/ so haſt
 du die Serpentinam, in nichten anders/
 dann ein gemeiner rechter vnd natürlicher
 Serpentin. Vnd wieder Serpentin ist Luft-
 iger vnd feurriger art: also ist auch das Blut im
 Menschen luftiger vñ feurriger art. Vñ wie

die Sonn in der groſſen Welt ist feurriger vñ
 luftiger art/ also auch ist die Sonn der klei-
 nen Welt/ das ist/ das Herz/ feurriger vnd
 luftiger art. Vnd wie die Sonne an sich
 zeucht/ die Früchte der Erden/ also auch das
 Herz vnd geblüch des Menschen zeucht an
 sich das humidum menstrui, welchs nichts
 ist dann essentielle venenum Planetarum,
 hoc est, firmamenti hominis. Vnd wie ein
 homo Lunaticus vom Mond geuſacht
 wirdt zu ſchweren vnd vnſinnig wirdt/ im
 neuen Monden: Dann der new Mond la-
 dirt Lunam, id est, cerebrum hominis, vnd
 zeucht an sich den Spiritum vitæ cerebri,
 wie ein Magnes das Zünglein im Compaß
 von Mittag in Nidergang: Also auch zeucht
 der newe Mond den Spiritum ſenſitiuum
 hominis, ahn sich. Darumb alle Junge
 Frauen Erpuffnißlicher art ſeind/ die alten
 aber propter defectum menstrui, ſind at-
 tractiuſcher art/ also laßiren sie auch den
 Menschen/ nemlich den Spiritum ſenſiti-
 uum aller Mannen. Also werdet ihr mehr
 ferner mercken/ daß der grund der Incanta-
 tion vnd Entis spirituum zuerkennen nötig
 ſey.

Also mehr ferner wie ich euch den grund
 der Incantation für lege/ nemlich den/ so die
 Frauen vnd Hexen gebrauchen mit der
 Spinnen: So wiſſet daß sie auch ihr Men-
 struum nehmen/ vnd das mit Spinnen
 giffte vermischen/ vnd procedieren rote zu vor-
 hin oben gemeldet: ist aber ein ärger giffte/
 dann das Spinnengiffte an ihm ſelbſt. Also
 nehmen sie auch das giffte der Kröten/ vnd
 anderer Vefften/ vnd der ding viel/ nicht gar
 gar zu nennen: Dann den Gelehrten vnd
 Verſtändigen allhie gnug gemeldet. Sie
 nehmen auch das Homunculum cereum,
 vnd binden ein Plumen rot in einem Behältniß,
 ſo mit dem Ruſtemo ist vñ blader, dem Homu-
 culo vñ den Leib/ vnd ein geſtorbene Mu-
 miä von ein Aß darzu/ vnd ſonderlich von
 ein Aß ſo an ein Geſchwür geſtorb ist/ als
 dann gemeinlich die Schaff vnd Schwein
 zu ſterben pflegen. Vnd wann das alles ge-

sehen ist / so binden sie das Maß / so sie an des Homunculi Leibs El. der gemessen / vber den Plumen vnd *Sinechrasum Bebdem*, so erstirbet demselbigen Mensch en dem es vermeint / alles gebüth im Leibe / vnd wird toller geschwer: Also muß der selbige Mensch auch hernach sterben. Also von dem ersten grund der Incantation genugsam gemeldet ist vnd vollkommen beschriben: darumb so folget der Ader Theil vnd grund der Hysteren / mit ihren verdampften Wercken / vnd das also.

Die Herten nennen einen Spiegel / so in Holz eingefasset ist / vnd legen den auff das Wasser / so in einem gefäß ist / also daß der Spiegel mit dem gleichenden theil gegen dem Himmel rber sich get. hret ligt / vnd auff solchen Spiegel legen sie einen Kranz von einem *Sinechrasum Bebdem* gemacht / daß der Kranz den Spiegel umbgreiffet / vnd dieweil sie wissen / daß der Mensch seines Angesichts Form allein von dem Mond empfahet in seiner Conception: Dann rmb solcher Formierung willen ist es von dem Conditore versehen vnd also best affen / daß alle animalia ihres Leibs vnd Angesichts form von dem Mond zuempfangen geordnet ist / vnd also wird ein jedes Animal formiret: Dann der Mond allein treget das Model vnd das Ebenbildt des Angesichts in sich. Dis ist allen Frawen / so ihr Natürlich Alter erlangen wol wissentlich / darumb auch also die Herten diesen Proceß also hirt von gelehrnet haben. doch allen in Mißbrauch: Vnd weil nuhm der Mensch den Mond bey der Nacht gemeinlich an siehet / darumb so vergiffen sie auch den Mond: Ich meine die Herten mit dem Spiegel auff diese obgemelte weise. Dann so bald der Mond auff das Wasser vnd Spiegel scheinet / so vergiffet der Mond den Spiegel durch den *Sinechrasum Bebdem* Kranz: vnd dieweil der Spiegel auch einen Reflexum vnd glanz von sich gibt / so vergiffet der Spiegel den Mond auch.

Also vergiffet der Mond vnd Spiegel sich zins das ander / gleich wie zwey Menschen

mit den Augen einander vergiffen / so das ein böse Augen hat / so bekompt das ander / so ihm in die Augen gesehen / auch ein böses Gesicht: Also rind auff solche weise mit dem Mond vnd Spiegel ihr auch verstehen sollet: Vnd wann dann der Spiegel also vergiffet ist / so behelt die Fraw oder Hertz den selben Spiegel also vergiffet. Vnd wann sie dann willens ist ein andere Person zubezähren / so nimt sie das Homunculum / das sie zuvor gemacht hat / es seye auß Wachs / Bech / Brodt oder Leymen was es dann ist / vnd sehet ihm den Kranz auff das Haupt / vnd leht den glanz von dem vergiffen Spiegel auff das Homunculum gehen / es seye auff das Angesicht oder sonst ein orth des Leibs / vnd wünschet demselbigen Menschen in des Namen der Homunculus gemacht ist / die Pestilenz eyndt vnd bald / dieweil die Hertz noch in voller Imagination ist: So vberkompt der selbige Mensch die Drüsen vnd Veulen an seinen Leib. Das ist *pectis particularis*, welche offermahl einen Menschen ankompt / auch da keine gemeine Infection vorhanden ist. So aber ein Hertz einen Menschen wil an seinen Augen vergiffen / so geht sie wo der Mensch ist / dem sie die Zauberey zu thun vermeint / vnd siehet in den vergiffen Spiegel: Als bald nun der selbige Mensch ihr in die Augen wieder siehet / so zeucht er den Geist auß der Herten Augen in seine Augen / vnd irret auch in seinen Augen vergiffet. Darumb dann auch der Proceß gleich zu gehen / wie von andern bösen Augen / So natürlich einer böse Augen durch das einsehen vberkompt vnd dieselbe vergiffet werden: also dieses hie auch zuverstehen ist. Die Hertz aber Curirt ihre Augen selbst wider mit dem *Sinechrasum Bebdem* Plumen / darvon der *Sinechrasum Bebdem* Kranz gemacht ist: Dann sie nimpt vnd macht ein feur / vnd siehet stetig in das feur / bludet den *Sinechrasum Bebdem* Plumen mit dem *Rustemno* besleckt vmb ein Stein / vnd wirfft in ins feur / demnach nimpt sie ihren ewigen Harn vnd löschet das feur darmit auß: Jetzt ist sie Curirt. Darauf den folget / so dem

so den bezauberten Patienten soll geholffen werden/so muß es auch gleich also/vnndaicht anders geschehen vnd zugehen: Darumb ist die Cur solcher Kranckheit wie obgemelt/ vnd ist Probatum.

Rec. Panni Menstruosi.

Lapidis ignis, procede vt supra.

C A P V T III.

Wen wie oben gemelt/will ich euch die zehen dieser Kranckheiten offenbahren/vnd zwar das fürnembste/welches dieses ist. So du wilt erkennen ob ein Mensch natürlich verzaubert ist/so nimb ein Faden zweyer oder drey Ellen lang/vnd nimb beyde änder zusammen/vnd nimb solchen doppelten Faden dem Patienten das Maß vmb seinen Hals/wie dick der Hals ist: Vnd wann du also das Maß hast/so nimb den Faden einfach vber den Kopff/ der Nasen zu/ vber den Hauptw. rbel zumessen. So dann derselbig

Mensch keusch/vnnd des Coitus noch nicht theilhaftig ist/vnd das Maß gehet ihm für der Nasen für/es sey Mann oder Fraw: So ist das bezaubert worden: Wo aber das wie der spiel/so ist es auch ohne Zauberey Natürlich Kranck. Also auch/so es eine Fraw ist/so einen Mann hat/oder der Mann/so eine Fraw hat/das ist/so sie des Coitus schuldig sich bekennen/vnnd das Maß befindet sich/das es vber den Würbel des Kopffs genommen/nur genau vber der Nasen zutriffe/ein solcher Mensch ist gewißlich bezaubert/vnnd fehlet nicht. Also werdet ihr diß zuerkennen/mit gnugsamen vnderichte erfertiger seyn/nicht noch ferner darvon zuschreiben: Dann es ligt öffentlich am tage/vnnd wol zuversehen. Dann also werden auch gemessen alle Hüner vnd Ehebrecher/die Keuschen vnd Vnkeuschen wie gemeldet ist. Darumb euch durch solche Maß vielerley heimlichteit wird geoffenbahret werden: All. in laßet euch nichts alles selbst einkewen.

F I N I S.

Lectori S.

Idem letzten Tractat dieses vorgehenden Buchs de Peste, in welchem Theophrastus die Opera Incantationum offenbahret/ seind etliche Wort wissentlich vertunckelt/welche doch vom Auctore außdrücklich gesagt worden. Ist auß der Ursachen geschehen/damit leichtfertigen Leuthen/ solches auch ins werck zusehen/nicht dardurch vrsach gegeben würde. *Reducta inueniuntur Literarum Metathesi, facie genuina rursus apparebunt ista vocabula:* Constat in dem ganzen Opere Paracelsi mit fleiß kein Wort verändert / als in diesem Buch. Es sol sich aber darob niemandt ärgern/das Theophrastus de Incantatione hie so deutlich redet: Es ist den Medicis zu nutz geschriben/welche solcher dingen wissenschaft haben solten/vmb vieler vrsach willen/2c.

Was von vergiftung der Messer darinnen begriffen/ ist vnverdeckt also gelassen worden/auff daß die fleißigen Studiosi dardurch weitere anleitung nemen mögen/den Wirkungen Natürlicher dingen nachzuforschen: Auch daß die so solches nicht wissen/sich darfür hüten/vnnd andere darfür warnen können. Wee aber des Seele/der sich diß oder anders dergleichen/ dem nechsten zu schaden/ vndersteht zuversuchen.

h h

A V R E O L I
P H I L I P P I T H E O P H R A S T I

Von Hohenheim
Von der Pestilenz/ ein Büchlein:

Beschrieben

An die Statt Sterzingen

THEOPHRASTVS von Hohenh. im / der Heiligen Schrifft
Professor, Vnd der Arzney Doctor, zu dem Lesfer.

Leser/ ohn noth ist es nicht beschehen/
dass ich diß Libell/ so ganz erwillig ge-
setzt hab. Dañ so du mein notturfft
vnd noth gesehen hettest / du hettest
auch kein Arcanum in dir behalten. Wiemol
ich nit in ganz vollkomner besreibung bin/
der alten Bücher: Jedoch aber die jetzt gegen-
wertig Constellation in ihre Concordanz o-
der Grundt verfaßt. Wiemol aber die so auß
der Minerua von der Schult. Rompelier o-
der Salerno, des ein kleinwissen möchte extra-
gen: Ist doch die Arzney mit nicht in der erste
gefunden / sonder in die nachfolgenden / son-
derlich in einem jeden Niemgebornen / das be-
weist die Astronomey mit sampt der Philo-
sophen. Nichts hab ich verhalten / was in ein
kurz Compendiū gehörig ist. Wiemol mich
das gegenwertig Jahr / in ein vngedultig E-
lend getrieben: Dann Sunst/ Gewalt vnd
die Hunds fetten / waren mir zu schwer vber-
ladē: Auß welcher zwancknuß frembde Land-
schend zubehüden bezwungē / nach künge dich
überichē / Inßpuck heimgesucht. Diemweil
ich aber derselbigen gleichmessigen Straffie-
rung mittelmessig erschieh / noth was / fürbaß
zu streichen. Also Sterkingen erlangt / da ich
sonderlich zweien freund gefunden / den Ker-
ner vnd Marx Poshinger / die nicht wenig
freundschaft mir bewiesen. Vnder w. l. h. t.
die Pestilenz in der Region eingerissen / auff
welche sorg / so v. d. möglich wer / der zu wider-
stehen / desselben ein vnderrichtung zu eröffnē /
in betrachtung meiner noth. Selig ist das
Pfund / das seinen Herrn erlöset / kein Arca-

nū nit verhalten / jedoch darben / das der heu-
tig tag sich selbst von sorgen belösen solt / dar-
gegen auch der morgen tag sein Pfand reich-
lich finden werde:

Aber du Lesfer meins Elends halben / hab
kein acht / laß mich mein vbel selber trage: Da
ich in solcher berürter Arbeit gewesen bin / hab
ich die vberantwort nach inhalt nachfolgen-
der Epistel. Wie geschach aber mir? als ein
der sich vnder die Kleyen mischt / den fressen
die Säw. Zween brösten hatt ich an mir an
dem selbē ort: Mein Armut. vñ mein Froim-
keit. Die Armut ward mir aufgeblasen durch
jren Bürgermeister / dē etwan zu Inßpuck
die Doctores haben gesehen in Seidenen
Kleynern an den Finßen Höfen / nit in zer-
rissenen Lumpen au der Sönen braten: Jetzt
ward der Semens gefellē / dass ich kein Do-
ctor were. Der froimkeit halben richter mich
der Prediger / vnd der Pfarherr auß / diemweil
vnd ich der Venus kein zuteller binn: Auch
mit nichen liebe die jenigen / die da lehren /
das ich selbst nicht thue. Also ward ich in
verachtung abgefertigt / doch nicht vom ge-
meinen Rath der Gemei / sondern wie oben
wol verstanden mag wardē: Hab mich wei-
ter mit sampt Marx Poshinger hinweg
an Meron gemacht / das selb hab ich Ehr
vnd glück gefunden.

Darumb Lesfer / jetzt maack du ermessen /
was mich zwingt auß der heimlichkeit zu
schwehen. Dann soltestu in meiner Armut/
Noth / vnd dergleichen gebunden sein / weren
dir noch ein grösser Pfunde / es müßet her-
auf-

CAP. I. Wie man nach der kürze die Kranckheit erkennen vñnd heilen soll.

Solche zu erkennen/ mercket daß zwei Pestilenz seind: Eine die sich inwendig soltender/ die ander tringe hinauß. Die inwendige gibt eufferlich keine Zeichen/ ohn allein dz inwendig schnell Nit/ Hauptwee/ vñnd dergleichen ge: püret w: rden: Die ander setz sich außwendig an Ohren/ vñnder den Bren/ an schlichen. Also werden zweyerley Arzenei verstanden/ ein jegliche zu der / vñ sie zugehört. Anfenglich sollen die Zeichen gemerckt werden in dem Weg/ Frost/ Nit/ Taubfönnig/ vñnd nit an bemelten drey orten/ so ist ein inwendige Pestilenz: In deren soll man nicht lassen wie vñ Brauch ist an der außwendigen Pestilenz/ sonder drey Ader öffnen/ zu haupt auff dem Daumen/ die Median/ vñnd zur Lebern auff dem kleinen Finger: so nit all drey/ doch eine od zwei nach Gelegenheit des Arkes ansehen. Nach dem soll man acht haben auff die Zeichen/ sitten vñnd Geberd der Kräcken/ vñnd nach inhalt derselbigen sitten vñnd Klag/ die Arzenei ordnen. Als am ersten eingeben dz Franck/ wie hernach folgt/ so wird er schweiß: denselbigen schweiß lassen gehen zum wenigsten auff 4. oder 5. stund/ so reinigt sich dz Blut/ vñnd die vergiffen Humores treiben sich durch den schweiß aus. So nun das geschehen ist/ so soll man acht haben auff die Zufäll/ so dem Krancken zustehn. Als wann ihn anfiel ein großer Schlass/ den soll man ihm also klemen:

*℞. ein handvoll Bethonica/
Ein Handvoll Masaran/
Ein Handvoll Saluicy/
Ein Hand voll wild Rosenbletter/ vñnd
so viel Holderblüt.*

Diese ding siedet in halb Wein vñ in halb Rosenessig/ dz es sich ein wenig durch einander erfiede/ vñnd tructet noch wol die Kreuter auß/ vñnd schlaget sie so warm vñnd den kopff. Vñnd so sie erkalten/ soll man bemelten Wein vñnd Essig wider vñnd weruen/ vñnd wider vñnd

berlegen/ vñnd das etlich mal nach einander/ so verzehret sich dieser tödlich Schlass/ in ein witten natürlichen/ das er also ohn schaden abkucht.

So aber dem Krancken vñndewen justünde/ das soll also gewendet werden:

*℞. Nimb Hopffen drey Hand voll/
Kote Rünken ein halbe Hand voll.
Kramatbeer ein Hand voll/*

Diese ding wol durch einander gestoffen/ vñ mit einem löffel zwey mal so viel Wein/ als viel als der andern ist/ vermischen/ vñnd lassen siedet in einer Pfannen wol durch einander. Vñnd also warm auff das Herzgrübel gelegt mit einem Tuch in Pflaster weis/ auff ein halbe Spann weit vñnd breit/ vñnd so es erkaltet/ wider vñnd gemermet vñnd vbergeschlagen. Mit dieser Arzenei soll man sonderlich fleißig seyn zu bereiten/ ehe man den Franck eingeb/ damit das vñndewen gewend werde.

Ist aber des Krancken Klag in Seiten/ vñnd wölle vom ersten trunct des Francks nit hinweg zahn/ so soll ihm der Franck zum andern mal eingeben werden/ vier stund nach auffhören des ersten schweizen: So werden sich die stich in ndern/ vñnd sich noch mehr reinigen. Wer auch gut dieselb Seiten salben mit Schmalz von Murmenten/ vñnd mit warmen Luchern vbergeschlagen etlich mal. Wo aber das nicht get abt mag werden/ geschaben Bolum oder Sandel in ein Rosenwasser gelegt/ ein Lot auff ein halb Pfund Wasser/ vñnd j. quintle Saffer darzu/ vñnd ein roth Tuch darinnen genezt/ vñnd auff die seiten gelegt.

Ist aber sein Klag Hauptweh/ nit schlaffen: so soll man ihm auff der grossen Zehen/ einem Mann auff dem rechten Fuß/ einer Frauen auff dem Linken/ öffnen lassen/ vñnd die Arzenei auff den kopff legen:

*℞. Nimb die außser Rindten von Pilsam
Wurken/ eine halbe Handvoll/
Nachtshatten/
Hauswurk beyde daß es auch ein halbe Handvoll werde:*

Vñnd laß es siedet in einer halben Maß wein vñnd

vnd halben Maß Rosenessig / laß es sieden auff den vierden theil eyn. Von diesem Essig neh lenen Tuch / vnd schlags also warm vmb das Haupt / vnd so sie trucken werden / wider genes: vnd das thue so lang / bis die Ruh vnd der Schlass kompt.

So soll man auch dergleichen also Tücher legen / auff die recht Seiten / so zeucht sich die Nit von der Leber auß.

So aber die Preune gemerckt wübe (die gemeintlich mit Luft) So nimb sechs oder acht lebendige Krebs / vnd drey oder vier Hand voll Hautwurz / die stoffe in einem Morfell wol durch einander / vnd truck den Saft darauff. Mit demselben Saft soll mā die Zung set aben / vnd waschen auff das best / so man kan / vnd ein wenig darvon zu rincken geben / also wird die Preune genommen. Item die kleinen weissen Pflaumen so man Ciparten heist / sollen zu Wasser gebrennt / vnd von demselben Wasser ein oder zwen Löffel veltlich mal außgeiruncken werden. Das nimbt die Preune auch hinweg: vnd so diese mögen gesunden werden / so soll man die grossen Pflaumen nehmen.

Weiter sind nicht viel sorglicher Zufäll mehr / dann so ich gemeint hab / betreffend in die Leibarten: Vnd hab sie darvmb gemeldet vnd angezeigt / ob schon die Pestilenz vergangen were / so mögen solche Zeichen den tod zufuacn: Als viel schlaffen / oder gar nichts schlaffen / Taubsucht / vnd ewen Preune vnd dergleichen.

Also weiter so mercket auch von den Zeichen der außwendigen Pestilenz so sie in ein Apertem gehn. so sollen mit sampt der vorgewelten Arzenei / diese nachfolgende stück außgebraucht werden.

Die drey Wege sind da zu betrachten / dann in dreyerley weg bricht sie auß. Zum ersten als es wie ein Knöpfel / dz vnder der Haut ligt wie ein kleine Drüßle hin vnd her sich bewegen leß. Zum andern / daß es sich außwärtlich ein Beul / beständig an einem Ort auß / drauff der Arzenei / oder eigene Natur / samlet sich da die ganz Pestilenz in ein cen-

trum. Zum 3. macht sie sich zeitig vnd bricht auß. Also soll man handlen mit der ersten: Nimb ein Lot Opopanacum / ist ein Gummi in der Aporetken / denselben laß in Essig zergerhn / vnd siede ihn wider ein zu ein Pflaster welches so es vbergelegt wird / so zerreib sich das Drüßle. Zu der andern Pestilenz / so sich zusammen samlet in ein Centrum / sol mā nehmen wo gedörrt / an der Sonnen oder Luft / Kröten / vnd dieselbig gerad auff das Geschwür legen: So geschwilt die Kröte auff vnd zeucht an sich durch ganze Haut das Gift der Pestilenz / vnd wird groß vnd voll. Vnd so sie also voll wird / hinweg gewerffen / vnd ein andere vbergelegt. Ab solcher Arzenei soll niemands kein schewen han: dann also hats Gott geordnet daß das Gift der Pestilenz / durch die gedörrten Kröten außgezogen wüde / dann also zeuch böß dz böß hinweg. Zu der dritten Pestilenz / die sich zeitigen will / oder zum öffnen sich bereitet / soll man nemen Zannapffen / die Spitz der Kuppel von den Lörd enbäumen / Eitisch Wurz: die lassen sieden in Wasser auff zwo stund / darnach abgegossen / vnd dz Wasser eingefotten / so wüde ein Pflaster darauff: Dasselbig vberlegt / dz eitiget bald vnd reiniget das Exter herauß / leß kein Pestilenz hinder sich gehn zum Herken. Vnd nachfolgend so die Pestilenz gereinigt ist / soll man verfahren mit dieser Arzenei / bis sie gar zuheilt: Nemmet zwen Extertedter / zwen Löffel voll Lörgat / vnd schlaget dz wol durch einand / bis ein Salbe wüde / streich es auff die Tücher / vnd leg es vber zu Morgens vnd zu Nacht bis heilet. Also wie gemeldet ist / soll mit der Arzenei gegen den Kranken getandelt werden / fleißig vnd wol gewartet / so mag die Krafft der Arzenei zu Nuzerschiffen.

Also soll das Franck gemacht werden dadurch die Pestilenz im schweiß außgetrieben wird.

Eines guten gebrannten Weins / so er angezünd wird / kein saße hinder jm verlaß ein Maß /

Ein gutes Thriack / wölff. Et

Myrthen vier Lot/
 Warken von Rosshuyff sechs Lot/
 Sperma coeci/
 Terræ Sigillatæ jeglichs ein Lot/
 Schwalbenwurß zwey Lot/
 Diptan/VibernW/
 Baldrianwurzen jeglichs ein halb Lot/
 Saffer ein Quint.

Diese ding alle durch einander gemischet / in ein saubers glas wol vermachet / soll man auff acht tag an der Sonnen Lufft stehen: Nachfolgend dem Krancken ein halben Löffel voll oder ein Löffel voll nach ansehen der Person eingeben. Hierauff denselben wol zu decken / vñnd in sechs stunden nichts zu essen oder zu trincken geben / vñnd handeln in allweg wie obsteht.

Ein Zusatz / welcher dem vorbemelten Wasser zugeschlagen soll werden / etwaz mit wolgeschmack einzunehmen / aber grösser vñnd kräftiger Zugent / gewarsamer vñnd sicherer zu fahren.

Man soll distillieren einen zuren reinen Weinstein zweymal / durch den Alembicum oder Brennglas / vñnd von diesem Wasser halb als viel / als des obgenannten Trancs ist / vñnd es durch einander mischen vñnd brauchen wie obsteht. Auff diesen Träck also gemacht ist sich wol zu vertrösten / dann nach natürlicher Krafft mag es höher nicht gebracht werden: Vñnd wiewol er nit viel im brauch / vñnd wenigen bekant / ist er doch grosser Zugent vñnd Erfahrenheiten.

CAP. II. Von den Præseruatiuis: das ist / von der Bewahrung der Pestilenz mit sonderlichen puncten vermerckte.

Wiewol etlich ding fürgehalten / darvor man si h bewaren soll / vñ mit viel Worten außgelegt werden: so ist doch nit viel auff dasselbig zu achten. Nemlich als ein die Lufft ist zu wider / als etlich sagen: so mag es doch nit styn / auß vrsach: die Lufft der Pestilenz

ist so gewaltig in seim Durchdringē / so mit sampt andern wolriechenden dingen / sich vermischet. darzu auch die jenigen sucht / die jr gleich seind / dz jr der Lufft nichts treren mag. Darvmb Luffts halben nichts weiter zu achten ist. als allein den Leib innwendig wol zu bewahren. Dergleichen also auch mit dem Regiment der Speiß vñnd Trancß nichts zu verendern / dann kein tödtliche Pestilenz mag hierdurch verwarret werden. Diemwilt den Leib zu bewahren / nit in euffrlichen dingern stet. sondern dz der Leib versehen werde: Denselben zu bewahren seind die Nähr / dz (die weil die Pestilenz angreiffet an dreyen orten) das selbig subiect hindan genemmen werde / in welchem die Pestilenz jren gewalt brauche: Als des Bluts so viel Dichtigkeit / vñnd alle Kräckheit / so im Leib verborgen liegen. Diese ding hinweg zu thun / vñnd das subiect auffzuheben ist das das Præseruatiuum zum kürzesten / dz einer in sechs tagen einmal das vorbemelde Trancß / eins quintels schwer in Wein oder dergleichen trincket. warm / sich darauff anderlege / wol schwitze / vñnd behalte sechs tag.

So ist nit minder / der sich gebraucht für vñnd für Myrren im Mund zerkeret vñnd geschluckt / oder alle Merzen einer Hasenuss groß getruncken in Wein: Oder die Wurze von Rosshuyff / ein quint / Zimber ein drey / Morgens nüchtern gessen die lewarend 24 stund: vñnd ob etwas cynic / in solcher träckheit / vñnd solchen præseruatiuen so tv. rden sie ohn Sorg vñnd Noth desto leichter gehalten.

Wiewol aber im brauch ist viel Baden / Schreyffen: Solches alles soll im brauch bleiben / wo es mag geschehen / ohn Vermischung anders Volcks.

Die aber so zu solchen Krancken müssen gehn / vñnd vmb sie wohnen / ist nit wunder / die Lufft von Krancken gibe dem andern Vergiffung: Das solches nit beschehe / soll dieser im Mund ein Weyrrauch tragen / vñnd dem Krancken in Mund ein Meißerwurß gelegt werden / so wirdt die Meißerwurß vñnd der Weyrrauch einander kein Vergiffung lassen justehn.

Solch Praeseruativen dienen auff die alten: Aber die Jugend/Kinder vnd dergleichen zubehören/ soll also beschehen/ das man denselbigen nichts zu essen gebe/ es werde daß ein wenig Wurthen gestoffen/ in die Speiß gemischt. Den Kindern vnd der Jugend die ner Wurthen mehr dann den Alten.

Es sind auch viel andere Praeseruativen nicht/ so d. in gemeynen Mann wol gebürhet sind zugebrauchen: Als Knoblauch auff Essig in tag oftmahls gessen: Dergleichen auch Duffel/ oder Kreen oder Kauten: Oder ein rundt Rosenessig gethan: Darbey auch wenig an die ding gedencen: vnd darzu sich daß des Wyrthen vnd Eyrack's mit Branntwein vermischet vnd in der Wochen ein mal oder drey getruncken.

Es werden auch noch vil mit der Kranckheit beladen/ deren Complex vnd Natur k. in Ergenschafft mit treibt. Was solcher sind/ ist mehr noch daß sie gestet werde/ solchen schreckent für zukommen/ dann ander Arzney zugebrauchen. Darumb ist denselben roth Corallen gestoffen/ alle 12. stund ein mahl ein halbes quentlein getruncken in Wein/ die höchst vnd best Praeseruation. Vnd so es sein mag / daß die Corallen de müssen gebraucht werden/ der halbe theil würde nicht vergiffet. We: ist von den Praeseruativen mehr zu reden.

Vñ ob gleichwol im Eyrack/ Franck/ Lufft vnd andern dingen groß sorg gehalten würde/ mit viel andern neben bey: hâten: So sind dñ die Hauptstück vñ die sendelichen Secreten/ daß welcher sich fleißig der massen annimpt/ der selbst der vergiftung wol mag fürkommen.

CAP. III. Von etlichen andern zu lauffenden Kranckheiten/ so sich in diesen zeiten verjügen.

Es begibt sich offte/ daß in der zeit der Pestilenz drey frembde Kranckheit mit lauffen: Als kleine Bluttauffen/ oder Blurtgeschwer/ vnd Etich in Seiten. Vnd wiewol diese selbige mit Pestilenz sind / sonder zu dieser

zeit gefördert / durch die Himlisch Influenz/ welche in nachfolgenden zeiten sich selbst genugsam erzeigen würden: Dieweil sie aber jetzt zu den zeitē/ sonderlich gefördert / ehe dan ihr zeit noch ist werden/ vnd auch mit munder/ dann ein Pestilenz zu achten: Ist also mit denselben zu handeln.

Die in Seiten/ denselbigen soll der vorher mit Franck eingegeben werden/ vnd bey demselben/ so bald sie außgeschwitzt haben/ auff denselbigen Seiten/ die Adern auff der kleinz Zehen geschlagen werden/ welche lauffen lassen biß sich d: Blut in die dritt farb verwandelt. Vnd wiewol dise Kranckheit für ein Pestilenz mag geacht werden/ vñ sie doch nit ist/ so ist sie doch derselbe Arzney vnderworfen.

Wann dann die ander/ die mit den kleinz Blutlauffen/begegnet/ In denselben sol man also handeln/ daß man nemlich ein Saffier/ vñ h: b ihne außserhalb des Geschwerts in ring weis vmbdasselbig langsam rümgelühret/ auff ein viertel einer stund / so wird ein schwarzer Ring als dann höre auff: So geschwitzt das Geschwerts herauß/ vnd wird mit Giffte vnd mit allem erledigt. Vnd so das nicht gehabe mag werden/ so soll ein runder Christall in der gestalt mit dem Sonnenschein/ also geführet werden wie der Saffier: so wird die obgemeldte krafft mit Saffier verbracht. Vnd ob schon Laubsucht/ oder ander dergleichen würde misfallen/ so soll nichts darzu gebraucht werden / dann sie werden durch diese hülf alle erledigt.

Zum dritten / großen Geschwerts / sind zwey Arzney zugebrauchen / grosse Nit zu lösen. auff das kein Preum darauff werde: D: geschicht mit der Arzney von der Preum/ so in der Pestilenz vor angezeigt ist. Die ander ist schnell vñ behend: Dasselbig Geschwerts zeitig zumachen / damit nicht andere zufälle einreißen durch lange verhaltung/ dasselbig soll beschehen in den wege: Das man nemlich d: in vorbemelten Gummi Opoponacum, mit Oleo Laterino vermischet/ vnd dasselbig vierschlagen das zeitiget schnell vnd nimpt behend hinweg.

Weiter sind keine Kranckheiten in denzeiten zustendig/dann wie bemelt. Damit die pesto eygenlicher gehandelt werde/ hab ichs desto eygentlicher angezeigt/ sich desto kaff hierin zubrichten.

CAP. IV. Wie etlich sonderlich zweifelhafftig erkennen mögen werden jedoch abcr denselbigen auch jr hülf vnd sonderlich mehr hat gebürlich für zu alten.

Item schwangern Frauen im angehendē Mond sind sorglich/ im abnehmendē mind. Item den Frauen im abnehmendē Mond ihr zeit zustendig/ ist mehr sorglich als im abnehmenden.

Item so ein Pestilenz austoß in seinem Zeichen: Als im Wider/ Stier/ im Haupt: Im Zwilling/ Kr. bs/ vnder den Vren. In der Jungfrauen Scorpion/ in Dieben: Wasserman vñ Fisch dergleichen: Die sind mehr tödlich/ als andere Zeichen.

Item so der Newmon im Buch/ od voll im Leuē/ oder Steinbock wirt/ ist mehr sorglich.

Item was fremd heist im Wider/ Zwilling/ Leuen/ Schütze vergiffte wirt/ steht in zweiffel.

Item was Kohr Leut sind/ werde im Stier/ Leuen/ Steinbock anzand sorglich.

Item schwacher Complexion/ in der Waq/ Schütze/ Fisch/ sorglich.

Item Alt Leut im Vollmon/ Fisch/ Wasser man sorglich.

Item Kinder vnd Jung Leuth/ werden schwerlich leiden/ so sie gegen der Nacht in Kranckheit fallen/ mehr als gegen Tag.

Item die inwendig faul sind/ werden schwerlich darvon kommen.

Die gesunden vñ eins reinen Bluts/ auch die guter Speiß vnd Tranckts gewonet/ sorglich im Leuen/ Wider vnd Steinbock.

Item die grober art sind mit Speiß vnd ander in werden mehr in der Seiten/ dan an den andern zweyen orten angegriffen.

Item gächzornigen Leuten/ wirt es im Leuen/ Stier vnd Schütze sorglich.

Aber was solchen gebürlich zusicht weiter/ dann gemelt ist/ folget hernach.

Zu den Schwangern Frauen/ zu sampt dem das obz. he/ soll ihr Tranck sein/ Kohr Wein gelecht mit Stachel/ vnd kein ander Tranck zu trincken gegeben werden: Dabey auch ein Blutstein/ in die hand gelezt/ abzewechselt/ von einer Hand in die ander/ vnd da nit nachgelassen/ vnd mit der Arquey wie obsteht/ fürgefahren. Auch Corallen in den gelechten Wein gelegt/ vnd darab getrunckē vnd keincley speisen genossen die von fleisch seye.

Den Frauen so ihr Kranckheit zuschickē die sollen keinen Begrichwurzgen vnd frau/ in Rosenwasser eintruncken/ zusammen gemischt getruncken drey mahlen/ je acht stund nach einander/ so wird es ohn schaden sein.

Denen so in ynbequemē zeit en angegriffen werden/ denselben sol man mit den gedörten Kröten eylend mit vberlegen zu hülf kommen.

Den andern in der gemein zusamen/ soll man fürkneimen mit dem nachfolgenden Puluer: Welches auch sonderlich dient zu dem Vergicht oder Kindwee/ so dan gemeinlich sich hierin mischen.

So begeben sich offte Verstopfung des Leibs/ auff dasselbig soll man kein schreckung haben/ auch weder Eristier oder Purgaken brauchen: Sonder allein Senecblätter trincken/ vnd äpfflein gebrauchen von Seiffen gemacht/ oder Eyerdorck mit Salt zusamen geschlagen in einem Tüchle.

Das Puluer zum Vergicht oder Kindwee.

Stoffen rhot Corallen/ ein Lot/

Seb. ein Hirschhorn vñ spik/ ein halb Lot/

Wein von des Hirschen he: 2 wey Lot/

Ein quintal gebrentes Heiffenbein/

Lilij Conuallij wasser 2. guter löffel vol/

Diese stück zusamen vermischet/ vñ getruncken/ so die Kranckheit gespüret wirdt/ auff d. eyntal/ sechs stund nach einander.

Von Speiß vnd Tranck.

Kein fleisch sol man diesen Krancken geben/ kein Eyer/ kein Dachsens/ kein Fisch/ sonder

der allein nach dem Franck Wasser suppen/ geseuert mit Rosenessig oder dergleichen von Bersten/ vnd soll man nichts vnderstehn mit Speiß etwas außzurichten: Dann mit der Arzney mag auch die Speiß nichts nützlich erschießen. Besser ein vngenehm einzugelb/ dann das der Kranck begeret.

Des Francks halben: Berstenwasser ist das nützlich/ vnd soll man weiter meide andere tränk. Jedoch aber für den durst Ehrenpreis wasser/ oder von vnser Frantz distel für Berstenwasser/ od anderer Träncker oder Wasser gegeben/ ist das nützlich.

Beschluß.

Also Ersammen vnnnd Weise/ Günstige Herrn/ wie ich in diesem Libell kurz begrif-

fen hab/ Rath vnd Hülf/ ergründet mit langer vnd weiter Erfahrung/ vnnnd geschweh außgelassen: Solchs hab ich E. Er. W. zu Ehren vnd nutz/ auch der ganzen Gemein in zukünftigen nöten nit wollen verhalten.

Vnnnd ob einer were/ der sich mit solcher hülf gegen den Franck erzeigen wolt/ möchte zu mir sich fügen/ wil denselben mündliche zu vnderrichten gutwillig vnnnd vrbietig sein/ ob gleichwol auff diese zeit nit von nöten/ doch künfftiglich fürzukommen. Verhoffe mich auch hiemit E. Ersammen Weisheit vnnnd einer Gemein gedienet haben/ vnd also meiner Günstigen Herren allzeit zuerwarten/ Datum Sterckingen.

PHILIPPI THEOPHRASTI PARACELSI

Zwey Bücher von der Pestilenz/ vnd ihren zusetzen.

AD LECTOREM,

DOCTOR THEOPHRASTVS.

Leser/ du hast viel von der Pestilenz/ das von alter zeit an dich kommen vnd gelangt hat/ gar nahend in die vier tausend jar. Wiewol aber durch dieselbige vielfaltige beschreibung der grunde vnd die notturfft nie entdeckt ist worden. Vrsach gnußsam am taglig/ außgebreiten der Eur/ Regiment/ Praeseruationen vnd Recepten: Werden nicht dieselben Bücher vnnnd Schrifften/ nicht bekümmern noch hindern. Wiewol ein grosse meynung darauff gegründt wird/ so erscheinet doch nichts anders/ dann das ein Sandiger grund da ist/ der in nöten nichts erhalten mag. So mögen auch noch wol etliche Bücher/ die noch nicht offenbahr sind/ herfür kommen/ welche/ so sie nit in den nachfolgenden grund geschlossen werden/ vntüchtig den Krancken fürzutragen sind. Also auch auff das/ Leser/ ermit vnnnd vrtheil in dir selbst/ wie so roh vñ vnzeitig solche Bücher/ Tractat vnd Proceß/ durch die vermeh-

ten Arzet der Alten vnnnd der jetzund gegenwertigen/ so außgangen sind/ vnd werden gemacht auß eygner erfindung vnnnd speculation gegründet/ nachfolgend auff die vntüchtige/ vnuerstandene Expertenz deren/ so sich Meister/ Doctores, oder Götter der Arzney nennen/ gesetzt/ bestetet/ vnd solchen nammen in der Gemein erhalten/ die mit geschweh zuführen sind nach irem lust. Solchs Leser/ laß dich nicht befrembden meiner langen Vorred/ dann es mag nicht verschwiegen bleiben/ was in der Impositur möchte entstehen/ mir mein Theoricam vnnnd praxim/ mit den vngegründeten obgenandten vermeinten Arzney zu schenden/ die allein auß vbelreden/ legen/ vnnnd verachten gericht sind. Aber mein Leser/ so du in deinem eygen Gewissen die durg in das Vrtheil setzt/ so sibe/ mit was großem betrug die Bücher Rogerij, Bartobalix, Guidonis, Landfranci, Theodorici, an vns kommen vnnnd

langen: Wieviel härter in benutz sind die Bücher der Pestilenz geführt worden / so die Bücher der täglichen Krankheiten keinen grund haben? In ursprung und heilung der Krankheit. n. r. richtig / viel mehr vnrichtig sind die vermeinten Bücher der Pestilenz. Solches thun und handlen die Valbierer und Bad r. w. l. h. e. a. s. o. t. s. einer Hof- farr erwachsen / in deren sie sich selber ad. t. n. ohne gebresten gute Anker zu sein / welche in allen ihren R. h. ä. r. n. / Administration / Ap- p. y. ic. rungen / weder grund / verstand / nach- wissen haben: Ich g. schweige zu wiss. in dem ur- sprung und all r. d. i. n. g. i. h. r. natürliche kressu- welche allein der Krank bey dem A. k. t. such- des sind sie bloß und gar nackende. Also ist ihr Hoffart ein erwürgelt / das sie vn- v. schampf / nicht alle n. diese / sonderen auch andere Krankheiten. n. beschreiben. Wer ist derder solches nicht e. achte. n. mö. g. e. das ohne warheit beschrey. vnd das sie die größte Kunst der Arzney (die in die wissend. Wahrheit. ge- seht ist) sie in wenen / d. anken / vermeinen / ge- bracht haben. Es ist kläglich / das ihr wenen so viel gelten solle / vnd wird ihnen zugelass. n. von den Doctoribus. Darauf erm. ß. das sie müssen weniger wissen / dann die gemel- ten vnerfahrenen Schreyer vnd Bader. Wer will dann auff solche vnerfahrne Leuth dem anderen sein Balcken auß dem Auge ziehen? Also bleibe den Läußdazern ihr Ertumph. mit Schusterhant / Rossbussen vnd dergleichen. Also auch den Doctoren ihr Schwigpuluer / Tränckel. vnd dergleichen mit Lässin. zc.

Wiewol diese ding nicht letzlich sollen in verachtung gesetzt werden: Darin groß ist der gunst den sie haben / klein aber ihr verdienst. Des höchsten Siegs / so wieder sie zuführen ist / ist das der Triumph / das der Schöpffer der Arzney in die Zeichen vnd Wert alle Arzney gesetzt hat: Dañ wille vñ Wert gibt ein einigen Arz. die Wert a. h. er gebresten bey den jentzen. Warumb soll ihn dann gegeben werden zu reden von dem ursprung vnd ordnung des Regiments /

Nach vnd küßf gegeben / dieweil sie selbst vnd hinder sich bis ahn ihren ersten Præ- ceptorem der Arzneyischen Wissenschaft cytel vnd lähr sind? Sie möchten einen behelff herfür suchen vom Apolline, Machaone, Hipp. & c. Welche im Coos vñ andern Län- deren / als die Gesch. ften außweisen / große Thaten gethan haben: Wöcht ich aber das nicht lassen ein legend sein oder nicht? Jedoch es seye also: Wer wolt vermennen / daß dieselbigen Arcana vnd Magnalia, dadurch sie solches erobert haben / von ihnen angeschrieben worden / vnd vns sürgerre- gen? Ihr Sch. fte sind Red vnd gar cytel mit solchen Künsten / wer wolt dann seinen Fuß auff solche Schrifften haften? Die- weil Galenus vnd Auicenna Klapperleuth sind welcher Rhetor sich seiner angebornen Griechischen Art in enhojen hat. Also / ke- ser / ist in diesem Wort rat mein w. l. daß du dich der vorgemelten eygenschafft nicht vn- termürfflich machst. Laß dir angedenck sein / daß ein Ar. k. ohne zeichen nicht stowen mag / vnd ohne bevehre zeichen te ner den Na- men erlangen mag. Das sind die Wert / darein ich dich treibe / nicht in das süß äch- len vor dem Kranken. Wiewol ich cracht hab / dieweil die Arzney in ein Maulge- schwack kommen ist / daß sie dir treffentlich lie- be. So du Reden vnd Schwerey für ein Kunst wüt haben / so wirstu mir nicht folgen. Dann nicht vr. b. l. i. g. v. r. mahne ich dich also / diew. il. S. D. E. selbst sich mit Wercken beweist: vnd hat den Arz. beschaffen / auch die Arzney auß der Erden. Vnd dieselbigh nicht als ein Geist / sonder in leibliche mate- riam geführt: Darumb die Wert be- weisen die Warheit des Wunds / auff wel- cheu mein nachfolgende surnemen gründt.

Hierauff liß vnd vberließ / laß dich nicht zawren solcher arbeit / sonder dich soll bewo- gen die große erschreckenliche Krankheit / (die niemandt vben siber) der Warh. it / nicht dem Gesch. wes nach / folgen: Darumb bist eka gleicher Richter / Datum Nördling.

DE PESTILENTIA VS.

Capitel.

...der Arzney nichts haben /
 ...lehrt / so miß-
 ...nach Gott lie-
 ...ist höher nach
 ...lernen? So
 ...sonder die Damm-
 ...So wis-
 ...die Arzney in zwey theil
 ...In dem Weg Na: in:liches
 ...fragmenta, so a s Dro-
 ...hinab fallen. Nun ligt der
 ...den Arz: zu erkennen: Der
 ...Weg der Natur handelt / der v-
 ...in: h: yden Philo: ophien / d: s: Him-
 ...der Erden: Mit was großer Sei-
 ...begabetaf / ist leichtlich zu erken-
 ...leben: G: sum: heit: Kräc-
 ...Lod: verborgen ist. Wie nützlich
 ...der Arzney stich: / ver-
 ...also: sie haben Exp: rimenten / vnd
 ...aber der Kranckheit so zu jren Exp:
 ...dienstlich sind: Das ist Kunst
 ...zu haben / heissen sie nur auch
 ...Kranckheiten darzu. Was ist a-
 ...für ein Kunst: die da zergehet ehe die
 ...Kranckheit kommt? Ist nicht Arzneylich:
 ...Experimentisch. Also lautet es
 ...Grund der Arzney: so off: ein Kranck-
 ...so off: ein Kunst darn: ven: Erkenn: die
 ...Kranckheit: so erkennest auch die Kunst: Erk-
 ...aber die Kunst vnd: Kranckheit nicht /
 ...w: rstu betrogen? Nie auß: das
 ...von dem Ursprung der Kranckheit
 ...zu reden / nachfolgend die Kunst zu
 ...Kranckheit: das ist geheilet in zwey Bü-
 ...So was die Natur die Anzeigung nicht
 ...w: rren vns alle Kranckheiten verbor-
 ...Also sie in der Pestilenz / gibt sie vns im
 ...der Natur zu verstehen durch die
 ...so sie besitz: / was jhr Ursprung vnd
 ...Grund seind: Vnd so wir die starr nicht ver-
 ...sehen oder kennen / so ist s vmbsonst alles

dasjenige so wir handeln. Der starr der Po-
 stis seind drey. Die Region der Ohren / die
 Region des Herzens / die Region der Schlichen.
 Nun vor dem ehe ich das erstere / will ich
 mich entschließen / zu die bey im Wege der
 Natur: Auf das folget / das sich nicht befin-
 det / daß die Pestis ein Kranckheit sey oder
 Infection des Hirns / der Lebern / des Milchs /
 des Herzens / oder auch anderer dergleichen
 Gliedern. Es wird gesagt / daß die Pestis der
 Ohren / auß dem Hirn sey entsprungen / die
 vnder der Wassen von dem Herzen / die an
 Schlichen von der Lebern oder Milch: Wel-
 ches ein harter Trsal ist. Dann vrsach: so sol-
 der Glieder der Obresten were / wie ver-
 meint wird / wie möcht seyn / daß der Harn
 verschwolen bliebe? Der doch dieser Blut der
 Kranckheiten mit Milch erhalten kan. Daß
 das beweisen die Regulz vom Harn / die alle
 ihre Kranckheiten auß: das höchst außset: n:
 Dergleichen: da die seyn die se Glieder im:
 Leib: dermassen s: rgefest / so diese Infection:
 der Pestis in sie wurkete oder grunderet: das
 viel andere Warzeichen mitlieff: n: Also auch
 so ordnen jr die minutiones auß: solche Glie-
 der / vnd befinden im selben Blut kein Ge-
 breff: n: es mag auch nit gesagt werden / daß
 sie nützlich oder vnnützlich sind / sondern sie
 erschlossen gleich: gesunde Menschen: de-
 nen es wol oder vbel gerahet: Doch eins ist
 auch anzuseigen / betrachet die Natur des
 Hirns: vnd betrachet die Natur des Her-
 zens / vnd sehet wie weit sie von einander ste-
 hen: wie weiß vnd schwarz: Ohn: angesehen:
 dieses / braucht jhr etwer Arzney / welches
 nichts anders: dann den Todt möcht bring-
 en: So die Arzney zum Hirn gut were /
 vnd vertrieb dieselbigen Pestes: so müß: sie
 tödten die Restem des Herzens also weit: seyn:
 die zweyerley Pestes von einander: Also ver-
 stehet auch von der Leber vnd Milch: Vnd
 ob du sagen wir stes ist ein Pestis: sie seche wo
 sie wolle / daromb so ist ein jegliche Arzney
 in allem gut / vnd darff nicht ein sondere par-
 ticularia: geführt werden: noch specificta:
 Solches mag nicht platz haben in der Arz-
 3 11

ney. Dañ du mußt dy *Corpus infecti* anse-
hen vñ *infectionē Medicā*. Zu gleicher weis
als mit den Wunden/die erfordn ein erfand-
nuß irer statt zu wissen/dz jr *infectio* vnd *in-*
fectio medica erkentt werden: Darvmb so
wird die *Pestis* denen Gliedern nit zugemes-
sen: dañ das Hirn reiniget sich nit durch die
Ohren/noch dz Herz vnder d' Nieren/noch
Lebern vnd Milz in dē Schlichten: dann die
Anatomy mag solches nit zu geben. So ist
auch *Pestis* kein Krankheit der *superfluitet*/
ist auch nit *Humor*, ist auch nicht *infectio*:
sondn *Intoxicatio*, auß welcher die *Aposte-*
mata entspringt / one welche *Intoxicatio*/
kein *Apostema* geboren mag werden: in dem
liegt die Küst. Dergleiche auch jr sager: Hüten
sich die *Cholerici*, die *Sanguinei* werden an-
griffen. Item die *Melancholici* werdē nit ent-
rinnen/ Irē die *Phlegmatici* werdē hart ver-
giffet. Wz gehn diese ding dē Arzte an/so sie nit
von Arzete geseht seind worden/ &c. So wir sollē
wō angreifen reden v' *Pestis*, so haben wir in d'
warheit kein and' wissen dz wir möchten spre-
che. Hüte dich/ Du beware dich/ Fleuch du.
Dañ als wenig wissens als wir vom Straal
haben/v' wird in den obern Himmel geboren/
dz wissen wir: wir wissen auch / dz er muß gen
Boden fallen/vnd wissen seine stärke seines
schießens/vñ wissen/ was er trifft / dz ers zer-
briche vnd verbrenet: wir wissen aber nit wohin
er schießen will. Darvmb können wir nichts
aus dē Schuß erkennen/ w' Geschlechte / was
Complexiones, w' Stätt vnd Häuser son-
derlich getroffen werden/ od' darzu geneigt/ es
were dañ ohne geseht getroffen: Darvmb so
ist vns von den dingen nit zu reden/ es ist wid'
das natürlich Etcht. Ob aber ein *Philoso-*
phus der *Astronomy* sprechen wolte/ Hüten
sich die *Saturnischen*/ die *Martialischen* / &c.
Das ist doch auff Erden nie in Wissen ge-
standen/welcher der *Saturnus* oder *Mars* sey
auff Erden/der des Obern Gestirns Schei-
ben der Zielplatz sey: das seind alles reden ge-
wesen von der vermeinten *Erfabrnis*. Will
also hierinnen / daß die *Irresal* / so dermassen
für den grund gehalten seind worden / hin-

weg gethan werden / auff daß das Etcht der
Natur ungetret bleibe in seinem weg.

Das Ander Capitel.

Wz ich gemeldet habe/daß der Arzte aus
der Anzeigung der Natur/sein Wissen
vnd Kunst nehmen soll: darvmb befindt sich/
daß die Statt der Krankheit den Arzte in jr
Region zeucht vnd führet / vnd weiter kein
ander theil des Leibs für sich zu nehmen ist/
als der allein. Nun dörffte ihr außserthalben
dieser Region nit weiter suchen / noch Sorg
tragen: Sondern zu gleicher weis wie ein
Wunde in seiner statt *Theoricam* vñ *pra-*
xin tregt/ vnd nachfolgend seine *accidentia*
darmit: Also in der Gestalt solt ihr auch *Pe-*
stis vnd nicht anders verstehen. Dann *Pe-*
stis ist ein Wunde / gehauwen aus den O-
bern/die sich in keinerley weg scheidet von d'
Wunden/beschehen von den Menschen: be-
treffend gleiche vnd gleiche *Theoricam*, glei-
che vnd gleiche *Praxin* eins *Methodi*: Allein
gescheiden in der Wirkung vnd in *simplicibus*,
das sein *Ursach* nimpt in dem/ein an-
derer *Streich* von oben herab/einen anderen
von Menschen. So nun *Pestis* vom Arzte ein
vulnus soll geheissen werden / so nemmend
ein gleichen *Vnderricht* von denselbigen. Sie
erfordern der Statt *Eigenschafft* zu wissen:
dann ein *Arzenei* ist / die die Wunden heilet/
also ist auch eine die *Pestem* heilet. Ein ein-
fall aber begegnet hier/der ist also: Ir sehet die
Wunden zum thod / was machet dasselbig
als die statt/so nahe ligt der *Wurz* des Leibes:
Darzu gehört die ander *Arzenei* / die mehr
dann der *Balsam* sey. Also auch in *peste* dz
accidens locale zufällt. Nun sehet jr wider-
vmb/daß vielfaltig zufällt / *Wundsticht* / *Fe-*
bres, *paroxysmi*, *Hetsche* / *Tobigt* / *Kräpff*
zufallende *menstruum*, *Chronische* *Hitz* / vñ
derzeiten *Verstopfung* / *Durchfluß* / &c. Die-
se ding sind der Wunden *Zufall* / vnd andere
viel mehr. Die also hier *Zufälle* seind / sind
auch *Zufall* der *Pestilens*. Also folgt auß dem
daß der *Physicus* sein *Physicam artē Chi-*

urgice führen sol. Der die Wundsucht rümpf von Wunden / der handelt Chirurgicalisch. Nun ist sie zweyfach / Chirurgicalis vnd Physicallis: In dem will ichs also haben / daß der Physicus Chirurgicalis sey. der arzt vnd Chirurgicus pestis, vnd nicht der ver meint Chirurgus.

Nun wil ich also das sehen lassen / vnd eu. I. mit dem Exempel vermanet haben die Practicam zu führen. Nun wiewol ich curā hic nit tractet: so beschreib die Exempel von we. en der Erklorung vnd leichters verstand: meines nachfolgenden Fürnemmens. Nun aber hic in diesem Capitel ist mein will / die Wunden probirt zu haben / vnd die Erkandnus der stat zu geben / also daß die Pestis an keinem andern ort entspringet / dann wie gesagt ist: So ich dasselbig soll fürhalten / so mercket die Exempel. Ir wißet auß andern beschriebenen Büchern / daß die große Creatur der parens ist Microcosmi. Darauf solget nun. Viertheil sind in der großen Creatur / also seind auch vier theil im Microcosmo. Nun auß dz wißet / dz gleich sein gleichs angriß vnd nichts anders: das ist die Anatomie / so der Arz wissen sol / den Microcosmum, vnd die große Creatur zusammen vergleichen. Nun sind drey theil hic nicht zu achten / aber das vierd ist ein stück des theils des Himmels: das ist / bey den Ohren / Backen vnd Schlichten / darvmb greiffe der Himmel seinen theil an. Vnd wie im Himmel vielerley parentes sind / also werden auch vielerley theil angegriffen / der zal wir nit begreiffen mögen. Nun mercket in dem einen solchen Beschluß / daß der Parens Microcosmi sich in mancherley intoxicationes auftheilet. Nun ist aber das Fürnemen hic / das Exempel zu verstehen / darin allein begreiffen wir die stat vnd sehen andern soll verwunden / so doch die Confin vnd die stat ein ding ist / das ist ein Physicum corpus: Als wolt einer sprechen / die Wunden triff / da das Schwert rühret / das ist also: Die oberen Wassen aber treffen das jentz / das ihr subiectum ist / als der Straal so er schlecht / so

verbrent er nichts als ein Holz / das Holz ist subiectum des Feuers / den Eisenbeschick sein Schaden. Nun müssen wir das Exempel also verstehen / daß der Microcosmus in die Theil der großen Creatur muß geführt werden. Nun sehe nicht an / daß der Microcosmus ein Fleisch ist / sonder das sehe an / wie die Globel der Erden ihre partes hat / vnd ist doch alles ein Terra: also hat es auch der Microcosmus. Nun mercket das Exempel also: Ein Regen / der da vom Himmel fällt / der wirlet auß keinem Felsen nichts / noch im Sand / noch im Holz / sondern allein in der Erden / in der selbigen hat er sein Wirkung / vnd gehet in das / wird seiner Eigenschafft / daraus wächst das Gras. Also wird der Mensch auch erkant / daß solche impressiones nicht werden genommen / es sey danrsach / daß sein subiectum da sey: Vnd ist zu gleicher / weiß mit diesem Exempel zu verstehen / als wan einer bedeckt ist mit Harnisch vnd wird allein getroffen da er bloß ist. Nun ist der ganz Leib ein Harnisch gegen der Pestilenzischen Impression / außgenommen an den dreyen bemelten stetten ligt er bloß: Dañ da öffnet die Kranckheit die stat die bloß ligt / auß welcher öffnung wir den Grund vnd den thäter erkennen müssen. Also sollet ir wissen / zu gleicher weiß wie ein Wund von aussen anleget. Also ist auch die Lehung der Pestilenz / vnd sind gleich ein solchen Gewalt: als ein Durchschlag der Wunden / bis auß dz Hirn dringet / oder bis auß das Herz hinein geschlagen wird: Also dringet auch die Pestis darauß dann folget schneller vnd geher tod / viel oder wenig den Kranckheiten / zu gleicher weiß in großen vnd kleinen Wunden.

Das Dritte Capitel:

Zweil nun kein andere Ursach vñ thäter der Kranckheit erfunden wird in dieser Pestilenz Kranckheit: als allein der Himmel: So ist vns erstlich zu verstehen / wie der Himmel zu vns komme. Dann es ist ein andere Zusammenfügung vom Planeten mit vnserm Leib denselbigen zu trencken / dann wie gemelt ist vom Regen vnd

der Erden. Wiewol das ist / wie der Regen entspringt von unsichtlichen Dingen / vñnd wird sichtbarlich: Also auch die Waffen des Himmels so vns verwunden / sind unsichtlich: sie gehn aber in ein Corpus, zu gleicher weis wie der Regen / aber nicht äußerlich / sondern inwendig im Microcosmo, also daß diese Impression nichts anders / dann wie die andern zu erkennen ist / (triffst ein ort das tödlich ist so ist sie auch tödlich.) Darvmb ich aber das Capitel einführe / geschicht allein daß wir ein wissen habend des Eingangs des Himmels in vns / vñnd daß es sich in vns soll leben: Vom selbigen vernemmet also. Der Microcosmus ist aus den quatuor partib. der größern Creatur gemacht / mit anders daß wie ein Sohn vom Vater / darvmb behalt vñ Sohn des Vatters Eigenschaft. Nun aber in solcher Eigenschaft stehet der Mensch gegen solcher grossen Natur: Der Sohn vñnd der Vater sind gescheiden / vñnd geben zwei Personen: Also auch der Himmel vñnd der Mensch geben zwei Köpff: das ist / zwei sinn. Das ist darvmb angezeigt / von wegen der nachfolgenden Declaration. Also stehet der Himmel gegen den Menschen / in natürlicher Zusammenfügung / also daß der Mensch vñnd der Himmel einer art sind / sondern der sensus zerbricht: Helligkeit des Himmels endert nichts in der Natur Microcosmi, sein Kette endert auch nichts. Dann Pestis nimpt sein Ursprung nit auß natürlichen humoribus noch auß dem natürlichen so im Himmel vñ Menschen ist. Als ir verstehn möget von der Wasserucht / von Febris, die mögen ihren natürlichen Ursprung nemen / als in t oberessen vñnd trincken / das ist ein natürlicher Ursprung: Also auch der Krankheiten / so in den vier thellen des Microcosmi geboren werden / mögen / natürlich in der Natur entspringen vñnd wohnen. Aber in der Pestilentz ist nit also: daß da ist die Concora in natürlicher zusammenfügung nit: Darvmb so wird hie entschlossen / daß nichts natürlichs hie für nemen ist in dem weg / als ob das Blut vergiffet / zuverstehn vñ Vater vñ dem Sohn / wie

sich dann offtermal begibt / daß der Sohn des Vatters Krankheit erbt. Wir aber erbe diese Krankheit nit vñ unserm ersten Vater vñ grossen Creatur: es entspringt auch nit auß dem natürlichen Eynfluß: als so ein Arzt spreche / ein faul Luft macht faule corpora mit viel Kräften beladen. Euch ist gnugsam wissend / was die strenge Imagination thut / welch ein Anfang ist aller Magischen wercken: Ir wisset auch / was Kräfte / gleich in den characteribus stehet vñnd dergleichen Nun haben sie keinen natürlichen Ursprung wie gemelt ist / vñnd haben doch gewalt zu krümmen vñnd zu lämen / vñnd andere Krankheiten gesund zu machen / die sie nit kräft gemacht haben. Ein gleichmessen gen gründ fasse auch im herkommen der Pestilentz. Solchs ist alles darvmb angezeigt / daß nit gesprochen werde / Saturnus ist kräft / seine Kinder werden auch krank / Jupiter ist gewaltig / dergleichen auch seine Kind: sonder es soll gesprochen werden / vñ Himmel ist gesund / aber seine Kind werden groß verlegt durch ir: Zu gleicher weis als ir möcht auß vñ sturck Imagination verstehn. Dañ nit andrs wird die Kräfte hie in ir Ursprung erkennen / daß wie die erkändnis ist / daß einer den andern verlegt / ohn angreifen ob anrühren / daß ist mit letallichem antasten / vñnd ist doch letliche Endung seines wegs. Ir Arzt laß auch Magica vnvergesen bleiben: nit achtend / daß die alten Scribenten in allen ihren Schrifften deren nit gedencken. Dañ der gähen Cabalistica ars wird nirgends gedacht / die da ist ein theil Magia, durch welche die grossen theil Apollinis beschick sind: da vñnd so laut die summes schreiben: nit / zu verachten die Humores, darvmb daß die Kräfte natürlichs lauffs nit herfell. Ein anderer Ursprung ist / zu beschreiben die natürlichen Krankheiten / in anderer Ursprung die vñnd natürlichen / deren Pestis eine ist: daß in alle weg solt: die erkändnis behalten daß ir sie vñ Natur zuletzt so wir vñber Natur heissen mögen / so einer den andern Magice zwinget / dringet / heilet oder verberber: dann diß ist der Ursprung / dem die Pestilentz zuvergleichen ist.

Das

Das Vierdec Capitel.

Wenn ein Gewalt müßt ihr merken / und demselben krafft vnd macht zulassen / daß der Zorn / der keinen Herrn vberwindt / vberher in seiner gesundheit / das diefer auch bey der dreyen ders vermeint: Im Menschen gehet nichts auß wider den andern Menschen / es würde dann durch das Mittel dieser zweyen: Der das Mittel zwischen ihm / seinen Feind treffen kann / der vberwindt seine Feinde nach seinem lust / ohn alle Schwertschlag: Auf dem Menschen gehet die Wirkung in die Insueng / auß der selbigen gehet die Impression / nach dem vnd das Mittel getroffen ist: Also bleibe Pestis in solcher Ordnung. Dann alle vnser Gifte / Weib / Has / Falsch / Zorn / Easler vnd Vppigkeit stößt zu rüct in die oberen Magnalia, in denen hat es zu generiren. Zu gleicher weiß wie ihr sehet / das ein Sohn den Vater erzürnen mag / beleidigen: Solches bricht auß im Vater / oder im Sohne: der Vater verdewt dasselbig selbst / oder er schürt es von ihm / treibet es auff den Sohn. Also sollet ihr auch wissen / das vbernatürliche Kranckheit sich dermassen auch einwurkelt: Im Himmel ist die Pestis gewesen: Alle die vbernatürlichen Kranckheiten entspringen in vns / vnd seind ohne Wirkung eindringend durch den Himmel / in demselben generirt es sich / vnd fällt auß demselbigen wider auff vns.

Das ihr hie einen leichtern verstande habet / so merckende der Kunst Astronomie krafft / die da weißagt / es w. rden Pestes können. Auf was grund nimpt sich das? Also lein auß dem / das der Himmel insicirt ist worden von den Menschen. Diese Infection fibet der Astronomus: ihm ist aber verborgen der Ursprung dieser Infection / dann sie kumpt von der Erden in Himmel. Also hat Iohannes de Monte Regio weißge sagt den Ursprung der Frankosen: Da die Frankosen seind im Mensch anfanglich entsprungen / im Himmel bereit / nach vordringend gossen auff den Microcosmum: Auf

der bereitung hat es weißge sagt. Also mercket hie auch von der Pestilenz. Ein Mensch der krank lieget / ist natürlich dem Todt zuvertunden / welches vor der Kranckheit nicht möglich war. Also geschehen alle ding durch das mittel / ohne welches der Mensch sein natürlich wissen nicht haben mag. Darauff mercket / das wir dem Gestirn keinen gewalt zulege können / die weil es in die dingz nur ein mittel ist: So wir das Gestirn nicht insicirt / ten durch vnser Imagination / so fielen keine impressiones auff vns. Dann so der Sohn seinen Vater nicht erzürnet / so behelt er ihn gütig vnd mil: So er ihn aber erzürnet / so macht er auß ihm ein mittel / welches das jenig dem Sohn zuschickt / das er in das mittel getruet hat. Das ist weiter kein anderer griff / verstand noch wissen / dann d. der Himmel der grossen Creatur vnser Vater ist / vns wir auß ihm geboren: Darvmb so gehet Magica Imaginatio von vns in im / von im wider auff vns. Vnd also ist der Magicus Intellectus d. diecht / auß welchem erklärt wird aller grund der vbernatürlichen Kranckheiten: Außerhalb welchem Intellect die Medici in beschreibung der Pestis augenscheinlich irren. Es ist ein anderer grund / auß dem da weißagen die Propheten / gesündert von den Astronomis. Als so ein Prophet sagte vor der Infection des mittels / es würde Pestilenz kommen: Ist gleich so viel / als wole er sprechen / Ihr werdet ewern Vater erzürnen: (das ist ihr Menschen auß Erden werden durch Vppigkeit das Gestirn insiciren / das wird aber euch senden Pestem / das ist / die Kranckheit wird er vber euch schicken / die ir in dem Himmel gebracht habet.) Hierauff verstehet ir den Beschluß / das wir nicht anders gedenden sollen / dann das wir Menschen in der Kurte vnser Vatters behalten seind worden: Gott hat vns auß der grossen Creatur gemacht zu Menschen / hat vns aber dermassen im Vater bleibe lassen / d. wir in im sterbe müssen. So wir mü auß dem Vater den Tod haben / so habet wir auß der Kranckheit von im / dan mehr ist der Todt / dann die

Kranckheit. So vns die Geschichten das be-
 weren / das wir des Vatters nicht entperen
 mögen / noch durch Gott von ihm auch nte
 entlediget. So hat auch dieser Vatter gehat-
 ten die vbernatürliche / das ist / die Straff v-
 ber seinen Sohn: Dann dieweil wir von
 ihm tods halben nicht entlediget seindt / so
 seindt wir auch nicht entlediget auß seiner
 Rutten. Der Rutten streich ersehen wir die
 vrsach nimpt sich in vns auß dem Himmel/
 gehet wider auff vns. Also seindt zweyerley
 franckheit / so wir erblich tragen müssen/
 Bluts halben / vnd der Rutten.

Das Fünffte Capitel.

Sennach vnnnd alle theil Microcosmi
 Mineralia seindt / so wisset hierauff die
 vrsach der franckheit zufinden / das die Mi-
 neralia die seindt / die in Materiam Pestis
 werden. Derauff wissend / das alle infectio-
 nes sich mineralisch enden. So nun die Mi-
 neralia die Materia ist / so ist sie auch die vrs-
 sach der franckheit / vnd wird genommen vñ
 geboren an dem orth / wie obgesagt ist. Die-
 weil aber der Mineralium viel seindt / so ist
 materia peccans nichts / als Sulphur. Dan
 in dreyen stehn alle Corpora / das mittel ist
 Sulphur / dasselbig wird ohne widerred blei-
 ben: Allein in dem wird es euch widerwertig
 sein / wie der Sulphur dermassen die vrsach
 sey. Was ist Mars als der Geist des Sul-
 phurs? Nuñ liegt es allein in dem / ob der
 Geist leiblich werden mög / d; allein beschickt
 in der vbernatürliche franckheit. Der Geist
 müß leiblich werdē: Er bleibt aber ein Geist
 biß an seine statt / welche die drey obgemelten
 Irter sind. Diser Geist vergleichet sich d; h; k
 so von der Sonnen gehet vnd durch d; mit-
 tel anzündet: Der Leib ist das Corpus / das
 angezündet wird: Das aber dē Leib anzündet
 ist der Sulphur: Vnd das den Sulphur brē-
 nen macht / ist der Mars. Also nicht einerley
 Sulphur / sonder viel sind der theil des Fir-
 maments: Vnd wiewol ein Corpus das da
 angezündet wird / so achtet sich doch der Art

desselbigen nicht. Dann was ist materia
 peccans, dann Sulphur allein? Dieweil Sa-
 turnus einen Sulphur hat / also auch Lu-
 na, also auch die andern Heupier des Leibs/
 das macht viel materias peccantes: Im
 Sulphur ligt die heilung / dargege auch wird
 der Mars gestillet: Dann was krafft hat das
 Frewreisen / so sein streich auß ist? Im Sul-
 phur ligt der schaden / den man wenden soll.
 So nuñ Mars das Frewreisen des Sul-
 phurs ist / vñnd Sulphur die Pestilenz / so
 wird hierinnen gefunden die außheilung.
 So werden in der Hauptvrsachen dreyerley
 Sulphur gefunden: Nemlich die Schlichten
 behalten den Antimonium, die Pectoralia
 behalten das Arfenicum, die Ohren behal-
 ten den Marcastam. D; sind die materia,
 die der Artzt wissen soll vnd erkennen / dann
 das ist die Pestilenz. Einer der da geheckt
 wirdt von ein Scorpien / Irter wolte anderst
 sprechen / dann das zwey afft da weren: Auf-
 serhalb eins / das wer der Scorpien: Inner-
 halb eins / das wer der Geist Scorpienis,
 derselbige muß die Arzney haben / nicht der
 eusser. Nun will ichs darauff geredt haben/
 das ihr allein Arzney brauchen / den Geist
 Scorpienis zu tödren: Also auch hie soll die
 erkantnuß sein die Sulphurea genera zuer-
 kennen / auff das ihr den Sulphur leschen vñ
 die natürliche franckheit im selbigen curiert
 werde: Vñnd nicht gange dem Corpus der
 statt / das ist / Seäder / Nieren / Fleisch / ic. zu
 betrachten / dann sie sind die Pestilenz nicht.
 Nuñ ist die entzündung Marris der Zorn
 der grossen Creatur. Wie aber der Sulphur
 an dem orth ein Pestis sey / das erkenn in den
 weg. Wiewol die Zeichen des genugsam
 probierten: So ligt aber noch ein grössere
 Prob da / welche bewert die andern gemeinē
 Zeichen: Nun ist dieselbige also:

Ihr wisset zweyerley Schweiß am Leib.
 Der durch die Poros gehet / vñnd der durch
 die Emunctoria geht. Der durch die Poros
 geht / betrifft die theil des Firmaments nicht
 an: Der aber auß den Emunctoriis / wie an
 den dreyen bemelten steten / das ist der
 Schwitz

Schwermetall / der die Pestis ist. Darnach ist die heres minerales zertheilt jedlichem Elementen wie in den anderst / hie aber an dem Ort / wo das einzige Subiectu. Darnach ist die Sache das diese anzündung nur als ein Feuer / so zu geben. Also zu gleicher Zeit / welche hat den Basiliscum, der sich in der Luft / oder in der Luft gebietet wider die Luft / oder die Natur / dann er mangelt der Luft. Darnach ist die anzündung des Sulphurs / so sie in der Luft nicht mangelt / so werde nichts davon als die Febris. Wo aber die Wurzel der Pestis ist / das der Wasser ist volltöner. Darnach ist die anzündung des Sulphurs in ein Pestilenz / wie der Darter der vom Darter kommt / wie die Basiliscen. Die Gifte so ohne Darter / entspringen / durchdringen in alle Corpora / ohnangerürt. Das Gesicht des Basiliscen / also ist auch das Gesicht Mercurii. Wie wie das ander Gesicht Materialis / welches ist / so wie der auch der Geist Mercurii / und wie andere würdig. Der Basiliscus hat die Gifftige Arth / also ist auch ein ander Gift durch Martem in der Pestilenz. Das ist / wie er arbeit gewesen / bey denen / die sich in der Pestilenz zuschreiben vnderstand haben / das ihnen die geburt Basiliscen getroffen hat: Also wie der Mensch Microscopus scitu / vnd sich nicht dieser geburt verwilligen: Also muß der Mensch zugeben / so Mars Basiliscum Coeli generire in dem Darter / welches der Sulphur ist / nach Magischen Proceß / das das jenige / das er trifft / welches die Pestilenz ist: Dañ da sich die Augen richten / da sehe die hin / der die in Wiltz nicht will wird / empfacht die schuß. Selig wer vnterleget / der vnder disen Augz abzeucht.

Das Sechste Capitel.

Jeweil mehr die Zeichen die frantzheit offenbar machen / vnd certifizieren dem morbum: So wiß das diese Zeichen nicht zu erkennen sind: Dañ was ist dñ / das dem Basilisco sich gleich merken lasse? Das erste Zeichen hietinnen ist / verenderung des gemüts mit eingedructem mit-

lauffenden stanzzeichen. So solcher Zeichen zwey mit einander lauffen / so erkenne das der Basiliscen getroffen habe: Nachvolgend / so gehet an die Transmutatio, dñ ist / des giftis gewalt / des giftis eigenschafft / Apotemata zu machen. Welche nicht allein außwendig / sondern vnsehbar / inwendig dergleichen arbeiten. So ist der anfang dieses streichs ob vberwindung genugsam begriffen. Die weil nuhn ansentlich nit weiter zu merken ist / erster zeichen haben / wie die Pestilenz in ir selbst eriget vnd hat: So ist weiter numereret von den zufallenden zeichen: Vnd die ersten nicht anderst / dann wie die Zufell der Wunden / welche der Wunden nicht sind / sondern Zufell der Wunde: Darvmb die Arzney gespalten wird. Dañ zu gleicher weis / wie die Wund / so von dem Schwert geschicht / nicht mehr als die Letzung der stat gebe: Dñ ander was zufall / gehört vnder diesen verstand nit / sondern hat andere vrsprung / auch heilung. Darvmb so sind dieselbige zeichen anzusehen / auff das sie auch in ihr natürliche Curam geürt / außserhalb dem obgemelten Giffte. Ein Zufall ist der Paroxysmus, der sich vergleichet der Wundsucht / schüttend als ein Fieber: Des vrsach ist also / das die Mineralia durch ihre euaporation den ganzen Leib durchdringen / mögen nicht aufgehen: Darvmb so vergleiche er sich dem Erdbidem / bewiget den ganzen Leib. Also ist auch die Taubsucht ein zufallendes / so die grosse Hitze des Giffis / das Hirn selber durchgangen hat / nachvolgend die Adern / das Geblüt / der Vermunfft: So entsetzet sich die Vermunfft / vnd würet die Thierische Arth / nach welchem er dann die vermischung empfangen hat / darinnen die Schwindel ein vorgeher ist. Also auch alle Sulphurische zufell lauffen mit in gleicher weis dem Arsenicaliischem Giffte / auß demselbigen entspringen Verstopfung / durchlauffen.

Aber in diesen dingen allen / damit du die selbigen zeichen gründlich erkennest: so mercke auff die Arth der Gifftzeichen Mercurii, nachvolgend die zeichen Arsenici, zu dritten

auff die Zeichen Aspidis: Auf denen dreyen werden alle Pestes erkannt. Vnd wie obenstehet / das diesen Zeichen keine Kranckheit gleichen mag / auch statt halb / so ist es genugsam offenbar bey männlichen / auch die schnelle der zeit vnd vberfall in der männigen. Dann dieweil wir dieser Pestilenz vrsacher feinde / so wird vnser die meriste Zahl angegriffen: Dann sie mag sich nicht scheiden vñ der gemein in einem als andere Kranckheiten / sondern felt nach vnserer vrsach in die gemein herwider. Wil also hiemit beschloffen haben in gemein alle notturfft berüget / biß auff die heilung der fürgehaltenen Kranckheit.

LIBER II.

Vorred.

S num in der alten Scribenten Büchern nichts stehet / das vns warhafftig helfen mög: So ist noch das wir weiter dem grund der Arzney zustreichen / auff das wir der obgemelten Irrfal endtledige werden. Dann dieweil öffentlich befunden ist / dz sie der Cabalia vnd Magia nicht ergründt seind gewesen / darauff zuspüren / das sie vermeinte Arzney gewesen / one wissen dieser Kranckheit vrsprung. Nun ist aber nicht weniger / es seind etliche Experimenta an vns kommen / die nemlich von den ersten Arzten her / an vns langen / welche Experimenta nach ihrer werkschafft nicht zuwerwerffen seind: So seind doch die Bücherschreiber / der selbigen keine finder gewesen / haben auch dieselbigen nicht anderst mögen verstehen / darn vñ sie nach gemeinem verstandt gehört haben vnd ihr irrige vngegründete Bücher darmit getretet / dardurch sie etliche ansehung erlangt haben: Von demselbigen scheidet die Experiment / vnd laßet ihnen ihre bloße arbeit nachstehen. Ich hab dir offte fürgehalten wie Chironomia sey ein Finder in der Kunst / so sie nach Cabalistischer Kunst geführt wird: Dergleichen auch Phylionomia vnd Anatomia, nach der Magischen Interpre-

tation. Dann hie ligt die Kunst der Composition Receptorum: Vnd weiter wird de gradibus auch der modus componendi der Alten vnrichtig erfunden / dann sie fahren mit Meusen zu Acter: Vñlich were es / die Finder in der Künsten ansehnlich zu setzen / den Pädagogum der Natur für sich zunehmen. Dieweil aber das Liecht der Natur sein besonder Volumen vniuersale erfordert / vñ nicht particulariter anzugreifen / lasse ichs hie ruhen. Darauff so wil ich am ersten fürhalten etliche bereitung in das Regimen Præseruatiuum, vnd Curam: Nach dem in seinem sonderm Capitel das Regimen, se ñ sonders in den Præseruatiuen / ein anders in der Cura.

Nun aber fordert es weiter von den Accidentibus, ein sonder Capitel / darinn keiner notturfft vergessen wird werden. Darvmb leser hab fleiß / laß dir eingedenck sein die harte Theorica des ersten Buchs / die vñberwindliche Basilistische Impression / den harten Fixen Ethenischen Flammen Sulphuris, darbey die drey karten Miner Antimonii, Arsenici vnd Marcasitz: Laß dich die kurze berichte nicht entsehen. Dann dieweil du dich selbst für ein Physicum vnd Chirurgum achtest / so ist zuvermuten / du seyst auch ein Astronomus der vier thellen / hiehet ein Philosophus. Vnd dieweil die Practica den Arzney ganz machet / so mußt du auch der Spagirischen Künsten hoch erfahren sein. Darvmb so habe ich nichts ausgelassen / sondern dir gnußbar fürgehalten: Den gebrestenden würden all vnderricht zu wenig sein.

Das Erste Capitel.

Dieses Capitel ist ein vnterricht des Regiments vnd der Præseruatiuen / in welcher also der grund fürgehalten wird. Vor dem vnd ich die vnterricht gibe / so vernemst die irrung / so im Regiment vnd Præseruatiuen gebraucht sind worden. Die Recepta der Præseruatiuen lautend / zubestimmen die Hauptglieder / vñ dieselbigen werden

werden dardinnen Infiect: Sehen auß den Frigidis vnd Constrictiuis eiliche Praeservatiua mit zugesetzten Confortatiuis des Herzen. Nun ist aber kein Kranckheit im Herzen/ Ist auch die Pestilenz nicht/ darumb solche Medicamina vmb onst vñ vergebens gemacht werden. Wiewol sie an ihuen selbst k. äfftig sind/ so ist es doch nichts gegen diese Kranckheit Wiewol ich möchte die ding erreichen/ daß sie Praeservatiua sehen/ vnd wissen nit wer getroffen wird/ vnd auch nicht wo der schuß hingicht/ zum Ditz/ zum Bischen oder zu den Weinen. So es je solt nach irem fürnemmen hingehen/ so würden sie wußt seilen/ daß sie mit iren Pilulis pestilentialibus vnd dergleichen Electuarijs den Arzneyen/ dems nit net wer/ vñ jeder man vnder einer Compagnien führen/ vñ d. vergessen die eigenschafft der dreyer Hauptglieder davon sie predigen. Darumb so ist es ein harte rrung/ die für war ohne alle vernunft geschicht/ daß ihre eigne Canones selbst beweisen: Lienen al er viel in die Kirchen. Sie gebrauchen sich nach den Praeservatiuen/ das Vis Diaphoretica sey die Arzney der Pestilenz: Wechs doch gar ein leerer grund ist für ein Arzt. Dann hie wird bewiesen/ daß sie den Morbum an ihm selbst/ vnd das Accidens nit verstandel vnd das Accidens von ihuen für den Morbum gehalten wird. Also ist noch bißher der Pestilenz Arzney nie geschriben worden: In dem öffnen sie sich selbst/ das ein Accidens ist/ das heist Narcoticum stupefactium, darauff folgt der harte schlaff der Pestilenz. Nun ist nicht vnbillig/ daß die Somnus Narcoticus mit dem schreiß durch virtute diaphoreticam außgetrieben werd mit der großen Hitze der eingelegten Onix durch den gereiteriten gradum alcool vini. So sienen den Somnum accidentale vertreiben/ so achten sie/ sie haben den Morbum vertrieben. Nun möchten sie doch betrachten/ daß ihre Arzney/ nur ein Arzney des Accidens were/ dieweil sie in den erste zwölf stunden dieselbe Applicieren müssen. Nun ist doch gut verstendig/ daß die krafft der Arzney/ in

diese zwölf stunden nit gestrickt ist/ sondern dieweil die krafft auff steigt/ so ist die Arzney derselben gewaltig: Diese ding aber machet nichts als der gebresteden alle ire Krancken klagen. Also werden viel andere Arzneyen auch gefunden/ die Morbum accidentem hinweg nehmen: Doch aber ist der Pestis nit geholfen/ sie weich dann von ihr selbst gütig hinweg. Das ist/ so der Natur das Accidens abgenommen wird/ so ist sie gewaltig in ein Morbum zugreiffen/ nemlich in dem vrsacher oder thäter. Dann die krafft eigener Natur/ treibet den ersten vrsprung auß/ das ist/ die rechte Kranckheit/ ohn das Accidens: Von welcher krafft Hippocrates einen Aphorismum gemacht hat: Ob er sein oder Apollinis sey laß ich stehen. Wo er den nicht gefehret/ so möchte ihn niemands für einen ergründte Arz erkennen. Dañ hie in dem Aphorismo wird mehr begriffen dann alle seine Schriften vermögen. Wie obsteht von den praeservatiuis, also werden auch Minutiones gehalten Schweißbäder/ Tyriax/ vnd andere dergleichen Electuaria, mit anderen vielfältigen vndernichtung. Wiewol es ein torecht Consilium ist/ daß man den Leib also terreret/ vnd des rechten schuß nicht gedent. Vñ fahren mit der Arzney/ ehe die Kranckheit kompt. vnd wissen nit/ mit was eigenschafft die Kranckheit hefallt/ weil/ auff daß die praeservatiua derselben eigenschafft entgegen gienge. Wird es ohne gefard getroffen/ so lauret es wol: Wird aber des Zweckes geselet/ noch dem der die praeservatiua gefressen hat/ dann gleich kompt zu gleichem. Ich lob vñnd rath/ auch/ daß man den Leib behalt/ vñnd ihn zu der Kranckheit vrsach: so aber solchs betracht sol werden ist das höchste regimen, im alten wesen bleiben/ vñnd nichts da verandern/ bleiben vñnd erstrecken/ wie in den zeiten da kein Pestis ist/ bleiben in der selbige Speiß vñnd Trank/ weder Hauß noch Stuben verandert. Dann so groß ist die Imagination/ so sie mit solchen anschlegen vñnd umgeben/ daß sie sich selbst in ein subiectum macht/ die in Bisse vñnd erwürfflich.

Das ich aber hie das Regimēt gar wol beschloffen haben/oder auffhören von præseruatiuis, zureden/wird beschen. Dañ vrsach/ich bekenne/ das nicht allein der Mensch desß Vasilischen Augē vnderworffen ist / sondern auch alles d; den Menschen erhelt: darauff dann folgen wird das Regimen. Vnd die weil wir vrsach er sind der Pestilēz/so wird das Præseruatiuum in vns selbst liegen/vnd nit im Thriac oder Pestilēz Pillulen. Wie aber diese Ding alle zuverstehen oder zuerkennen sind/werden in iren Capiteln sūrg gehalten. Will also hie in dießem Capitel allein zuverstehen geben haben/die Irrfal die māchē in die Pestilēz qbracht haben/ manchē in ander getressen: Vnd vber das/ damit die Arzēt von der Augen seel absehen.

Das ander Capitel.

Drallan dingen/ ehe das ich die Curam antritt/ sollen wir gründlich verstehen vnd erkennen/ zween Tode in der Pestilēz. Dieweil nun der Tode das ende ist/ so sind seine Vorgeher die Kranckheiten. Also sollē zwo Kranckheiten verstanden werden in der Pestilēz/ dann die Pestis an ihr selbst macht ihren besondern Tode/ einen besondern Tode macht das Accidens: ohn diesen vnterscheid dieser zweyer Kranckheiten wird kein Arzēt geboren werden. Der Tode der Pestis laßt sich nicht austreiben mit andern Accidentalischē Arzneyen/ noch der Accidentalischē Tode mit den Pestilēzischen. Als ein Exempel/ die Accidentia geben ihren sonderen Tode: Als einer der sich zu todt schlaffet / den der Krampff tödtet/ den der Singultus tödtet: So aber solcher Kranckheiten keine da ist/ so wiß das der Tode der Pestilēz ist. Nu aber/ darumb ich das anzeige/ ist die Vrsach/ das geschcheiden werden/ die zwo Kranckheiten vñ einander/ vnd ein Cura geführt werden in einer jeden sēderlich / auff das/ das die Accidentalia eingnommen werden/ das ihr sūrgenommener Tode nicht zu ende gang. Also auch der Tode Pestis: In Peste ist etwelchey Tode / dann einerley ist die Vrsach/

darumb so ist ein jedliche Artzney in dem ort. In den Accidentalibus sind mancherley Tode/ dann mancherley sind auch der Zufell: Diese Ding sūrgzukommen/ sorgen ihre Capitel sūr: hie will ichs darumb angezeigt haben/ das die Præseruatiua vnd Regimina, nach inhalt der Alten Scribenten/ deßer weniger sollen gehalten werden. Weiter ist das sūr: mimen desß Regiments als o. Wiß set/ das kein Regimen zu machen ist/ dieweil die Kranckheit nicht vnter Augen liegt: darumb hie in der Pestilēz als ein Præseruatiuff/ das Regimen nicht sūrgzunehmen ist. Dañ diese vbernatürliche Kranckheit scheidet sich von andern. Als in Hydropili vor dem vnd ehe die Kranckheit ist/ mag ihr sūrgkommen werden/ in der Pestilēz ist aber nicht also / da muß man der zeit erwarten. Hierin reistehet einen solchen Grund: Zu gleich erweiß wie der Mensch inficirt wird/ also wird auch alles das inficirt/ das den Menschen auffenthaltet. So nun ein Regimen soll gesetzt werden/ so gehört das wissen darzu/ das wir wissen sollen/ was vns Gift vnd nit Gift sey: auß deß sollen wir das Regimen setzen vnd ordnen/ also das das jenige genossen werde: d; nicht vergiftt sey. Vnd sollen nicht setzen das Regimen als in andern Kranckheiten/ das ist/ Ist viel/ ist wenig/ in welchem Wein/ trinkt Wasser/ früh oder spāt: sonder wir sollē sie lassen genessen/ nach gewonheit ihres brauchs/ vnd allein verbiet an/ das da inficirt ist. Dann auß demselbige inficireten/ es sey Fleisch oder anders/ ertet sich die Kranckheit: dann sie ist Sy in ihrem Gift/ verwandelt sich nicht/ bis in die vierde Tinctur. Darumb wird hie kein Humoralisch Regimen nutz sein/ sondern das Decretum Astronomiz/ das da inhalt das wissen/ was inficirt ist oder was nicht. Der dasselbige nit weiß/ ist vnbillich/ d; er die Leut kē sich/ vñ d; ob jenes meidē/ oder essen/ wie dañ im brauch haben die vnerfahrenen Arzēt/ die sich desß Feñ desß Tegni behelffen/ vñ was dergleichen vnerfarne gründ. Also ist der grund d; Regimen zu setzen/ der gewonheit nichts zu engehen/

hen/dann das Giff. Nun aber in den Acci-
dent vñschen Kranckheiten ist sonderlich ein
Aufmercken zu habē / dz diß obgemelte Re-
gimen nit auffen gelassen werd. Dann was
ist es/dz du Peisanā verordnet/vñ die Verste
werde inficir? darvmb behalt die obgemelte
ordnung. Hierzu aber ist ein ander Regimē
zu führen/dasselbig Regimen wird außge-
theilet nach seiner Kräckheit/ li:z nit im essen
vnd trinckē In dieser Kranckheit ist essen vñ
trincken des Krancken willen/nach seinē wil-
t: n zu volbr:ngen. Dañ zu wenig bringt kei-
nen schaden / also zu viel bringt auch keinen
schaden Dañ so die Natur brechen wil zum
Tod / so vbertritt sie das ziel der Gesundheit/
wil nit. oder wil zu viel / dz sind die angehen-
den Zeichen des strengen Todts. Nun aber
das Accidentalisch Regimen ist/das da nit
Speiß ist noch Erant / sonder dz du außser-
halb dēselbigen der Accidentalischen Kräck-
heiten eigenschafft merckest: Dasselbig ist dz
du nit die Speiß des Nutriments admini-
strirtest. sonder die Speiß die sich nit digerir
lassen: Deren also viel sind als der genera-
dießer Kranckheiten. So nun diß Regimen
also geführt wird / so magst du dein Arzney
appliciren also dz sie in diesem nutrimen jr
wirkung vollbringen / vnd digerir. Nun ist
in diesen dingen allen nichts anderst anzuse-
hē/ dañ nichts vergiffts zu ordinirn/ vñ dem
lust sein. s willes folgen: dann der wille köpft
auß den Accidentibus, derselbig wille oder
lust for dert die Arzney mit jm einzugebē: die-
ser wille vnd lust durch zehet die Arzney. Dañ
sonst haben die Accidētales morbi kein di-
rectoriū, als seinen eigenen lust vnd willen.

Das Dritt Capitel.

Soweil nun das Regimen des Nutri-
ments gesetzt ist/ so ist das fürnemē von
den Præseruatiuis. Für die Impression der
grossen Creatur ist kein Præseruatiß zu setzē:
dann einmahl muß es erlitten werden/ dar-
vmb warnung vor derselbigen Tod die höch-
ste Fürsichtigkeit ist. Aber bewaren vor dem
vntern Mittel / dasselbig wird des Arztes

macht zugelassen / das sich vergleichet dē obee-
ren Regiment/darvmb hie nichts not ist von
denselbigen zu erzehlen. So begegnet aber ein
anders fürzukommen der Pestilenz in drey
weg Zum ersten Præseruiren vor dem Zufal-
len/so die Pestilenz da ist. Zum andern/ das
wir nicht von eins andern verlegt werden. Zu
dritten durch verorsachre vrsachen nimmer
in zukünfftige Pestilenz fallen.

Von dem ersten Præseruatiß mercket
also. So bald die Zeichen der Pestilenz ge-
spüret werden/so mögē die Zufall nit anderst
verhalten werden / dann durch Præseruati-
uum AVRI: die weil dasselbig genossen wird/
so felle kein Schlawf her zu kein vbertretende
Hit oder Kälte/kein Kranckheit dergleichen:
Also bleibt für sich selbst allein still stehn der
Schuß der Wunden/wie er erschlagen hat/
ohne alle sorg der schweren Zufell. Es mögē
villeicht ander Præseruatiuen mehr sein / die
da bewaren/das der ander Tod/der mehr zu
besorgen ist/dan die Pestis, nit her zuruck/mir
aber in vnwissend. Als die erfahrenheit vund
der handel am ihm selbst gibt/so sind die kün-
ste grösser/vnd mehrer zu loben/die da gewal-
tig seind vber die Zufall dann die Arcana an
ihn selbst wider die Pestilenz. Dañ der schuß
beweget so hefftig/gleich als einer der geschla-
gen wird/vnd Erschrecken tödet ihn/vnd die
Wunden nicht: Also werden die morbi Ac-
cidentales auch erkennt.

Nun weiter zum andern/so wisset das im
Menschen ein sonderliche anziehende krafft
ligt / die müst ihr wol verstehn auff die arthe
Carabe: vnd des verstand ein Exempel. Ir
sehēt das der Magnes an sich zeuchē das Ei-
sen / auß vrsachen / das Eisen seinen Spi-
ritum vitalem füret / vund ist doch nicht seine
rechte Hauptspeiß: Also auch der Mensch ein
solche anziehende krafft in ihm hat / die sich
in einē Gradu mit der Maanetischen krafft
helt. Duhn zeuchē der Mensch von aussen an
sich durch dieselbige krafft den nebenswe-
bēden Chaos: auß dem volget nun vergiftung
des Luftts im Menschen. Also auff das ver-
stehen/das dieser Magnes spiritus vitalis

ist im Menschen / die sucht den veräufften Menschen / so sie sich vniren mit dem Chaos außershalb. Also werden die gesunden von den vngesunden vergiffte / durch diese Magnetische anziehung: In welchem ein Präseruatiuum ist / der krankten Luft nit berühren: Des mercket ein solch Exempel. Die gesunden Augen / so sie in die fließenden starren Augen sehen: so zeucht der Magnet der gesunde Augen an sich den Chaos & fließen den Augen / jest ist das wehe in diesen Augen: Also verstehet auch mit andern Krankheiten. Diese Exempel hab ich darumb geben / das ihr Magnetica virtutem destet leichter verstehet / vnd dieselbige in den wez. Eine ist in den Mannen / die andere in den Frauen. Vis Magnetica in Frauen ist Matrix, dieselbige ist die / so an sich zeucht die jenen Chaos, von denen gemelt ist. In Mannen ist vis Spermatica die vis Magnetica, vnd ist auch dieselbige anziehende krafft / wie gemelt ist / von Matrice. Dieweil nun hie die präseruatiuen solcher anziehenden krafft fürgenommen / so wisset in was wege es geschehen muß. Entweder es muß Feuer zu Stroh nit gelegt werden / oder wie von den andern geschicket: oder aber muß das Präseruatiuff denen Exempeln nachgehen / dz Virtus Attractiua gestillet werde. Zu gleicher weis wie den Magneten / so man den Saphyrum an den Hals hencket / so zeucht er nichts mehr an sich / bis er hinweg gehan wird: Also auch der Carabe vnd der coaguliert Gummi, Resina vnd Thereborin. Also muß auch das Präseruatiuff in solcher krafft sein / dz ZENEXTON an Hals gehencket werde / dieser Leib wirt von andern nicht geleht. Was weiter hi: mehr zu verstehn / wird im Beschluß der Heilung erkläret werden.

Also mercke zu präseruieren zum dritten / für zukommen den vergifften speiß / auch für zukommen den erblüfften / darinn alle Präseruatiua hangen vnd begriffen werden.

Ruhn vber das weiter / so dieser Kauff fürkompt / die Pestis vns nit mehr vberfallt / ist das Präseruatiuff das mereste / den Him-

mel nit reizen: dann wir mögen je vns da nit entschuldigen / anders dann das wir dieser Ruhten vnderworffen sind / vnd das alle diese krankheiten auß vnserm anreizen vber vns selbst gossen worden. Dann wir sind vom natürlichen Vatter nicht erlöset / darumb so müssen wir vnderworffen sein diesen Zufellen. Dieweil wir das müssen nachgehen / das alle die krankheit / so den Leib betreffen / auß dem Leib entpringen was ist dann höheres zu präseruieren / dann das wir nichts vrsachen? Es ist ein einfeltige vnersfahrne rede / das wir in diesen krankheiten / vnser eigen vrsach nicht betrackten wollen. Dann das vns die Pestilenz erwürgen / vrsach wir natürlich: darauff auß vnser vrsach folget vns die Pestis: dan der Himmel vber sich vns nichts / was wir in ihn bringen / das generiret er nit auß vns. Vn ob wir spreche wolte. Gott schickt auß vns: Ist wolgeredt / dann er hat der grossen Creatur die Wache gelassen / womit wir sie erzürnen / das wir damit gestrafft werde. Zu gleicher weis als mit der Sündflut / diese nam ihren vrsprung von den Menschen / dan sie reizten den Himmel an / das er ganz wesserich ward. Also gingen die Siet Sodom vnder: also ist auch Pestis: Deren dingen allen ist das höchste Präseruatiuum, den Himmel nicht anraken / so sind wir des vbernatürlichen elends gefreyet vn gesicheret.

Das Vierde Capitel.

Dieweil nuhn der grund der Arzney soll angfangen werden / so wisset wie im anfang erzehlet ist / das Pestis nichts anders sey / als ein Wunden: Solchs ist nuhn ein billiche Theorica. Dann zu gleicher weis wie die Wunden geheilet werden / also sol auch Pestis in die Curam geführt werden. Nun haben die Wunden zweyerley heilung / vnd außwendig: darauff reiset das die inwendigen besser / als die außwendigen sind. Auch mercket / dz die eufferlichen mancherley art haben glücklich vnd vnglücklich zu erade gebracht. Also so du dich wirt in die Arzney

der

der Pestilenz legen mit solchem grund/ens-
ferlich anzugreifen/ so wird es dir misrha-
ten: So du aber wol versorget bist mit auf-
wendigem Oppodeltoeh, so magstu desto
gewisser handeln. Das höchst aber in allen
Wunde zu heilen/ ist der inwendige Mum-
mia. Dann im Beschluß zu reden/ ist Bal-
samus Mummia die höchst Arzney/ vnter
dem ist das aller höchst SPIRITVS AV-
RI. So nun das Incarnatium dermas-
sen erkenne vnd geortheilt ist/ so soll dem sel-
bigen ein Zusatz beschehen: Zu gleicher weis
wie in den Wunden/ da müssen alle Acci-
dentia, mit sampt der Incarnierung für-
kommen werden. So nun den Acciden-
tibus fürkommen soll werden hie in Peste,
zu gleicher weis wie in Wunden: So be-
schicht dasselbige an dem orth per GEM-
MAS: Zu gleicher weis wie Agrimonium,
also hie HYACINTHVS: wie Pyrola,
also hie RVBINVS: wie Peruinca, also
hie SMARAGDVS. Dann diese ding sind
defensiu, nicht incarnatiua: Das incar-
natium ist BALSAMVS MVMMIAE,
der in der Natur selbst liegt/ der hie durch
spiritum Auri getrieben wird. Darumb
so merckent auff die Curam, das weiters
nichts anders betracht soll werden/ dann
das du ein Wundertrac gestest in Peste,
das da sey Incarnatium Pestilentiale,
das ist/ spiritus Auri, von dem gesaget ist/
gegeben nach seinem Dosi in aquis Dia-
phoreticis, mit vermischten liquoribus de
Gemmis wie oben st. het. Vnd w'etwol
sonst mancherley Proceß sind vnd manig-
faltig/ so wird der selbigen allen hie kein ge-
dencken/ daß sie werden vollkommen erfun-
den/ so doch hie in Spiritu AVRI kein ge-
breffen begegnet/ darinnen sich männiglich
begnügen sol lassen. Wiewol die vermeinten
Arzet ein misfallen werde tragen/ wird aber
ihnen selbst ein schand sein/ daß sie das nicht
verstehen/ das den Arzet machet/ darinnen
gespüret wird/ dz allein der Nam vnd nichts
mehr in ihnen ist.

Das Fünffte Capitel.

Also wil ich auch von den Zusellen gesaget
haben/ so sie dir zuhanden sehn/ das ist/ so
du nach den Zusellen kermest/ dz du in massen
wie oben steht/ erstlich fürfarest/ vnd keiner
stund achtest/ früh oder spät/ sonder wie du
die Kranckheit findest/ vnverzüglich das in-
carnatium applicierest mit obgemeltem
Proceß: Als daß soltu defensiuū generale
administrirerē/ das ist/ ein stüd nach eingebe-
nem incarnatiuo. Desselbē defensiuū ist ein
Scrupel de SVCCO CORALLORVM,
Ein halber Scrupel de SVCCO OSSIS
de CORDE CERVI, Ein halber Scru-
pel de SVCCO SPODII IN AQVA
BETONICAE. Durch diß defensiuū ge-
nerale etwerestu de accidentib. das sie nicht
zu Thor gebeten/ die da sonst zum todt dringē
vñ eilen. Nach diesem so du in solchen sicher
stehest des Pestilenzschen tods halben vnd
auch des Accidentischē: So nim für dich dz
accidens, woz es daß sey/ am dritten Tag mit
im anzufahē/ so es in seinē periodo nit hin-
glang/ vñ handle mit demselbigē wie daß sein
gen^m morbi erfordert. Ds ist/ in SPASMO gib
Os Leporinū, dz es wol erwarm in d. Häd
in FLVXV MENSTRVI, liquidum Co-
rallinum: in MANIA, Laudanū perlatū:
in FLVXV DYSENTERIALI, Crocū
Martis correctū: Vñ also weiter mit de an-
vñ mit inē jeglichē nach in ha't seins Proceß.
Also mercket auff die gemelte proceß vñ ord-
nūg dz gemein vnd schlechte administratio-
nes sind. Wiewol sie doch nie gemelt sind
wordē/ vñ so fast auß dem brauch gebraucht/
dz freinde halben sie niemand verstehn will.
Dieweil vñ sie aber nit gebraucht werden/ so
wirt kein grüd in der Arzney sein zuwe: jagen
die Pestilenz/ sonder sückwerck mit iren Ex-
perimentē gebraucht/ ohne all:n warhafftigē
troff vñ versicherlig. Es ist eine kleine Ehr de
Arzet/ dz bey im nit gefundē wirt/ des er sich
daß berümpf/ vnd das nichts an ihm ist dan
allein der Nam vnd rots Hürtin.

Pars III. §

PHILIPPI THEOPHRASTI
AB HOHENHEIM,

De Peste.

Libri Tres, cum quibusdam ipsius Authoris
Additionibus.

E X O R D I V M.

Dieser andern der grossen Kranckheiten / ist nachfolgendt mein Fürnemmen / nicht zuverhalten die art der Pestis. Nun aber so ist gefährlich auch fürzuhalten von den jenigen / so widerwertig sein dem Microcolmo: das ist gleich wol nicht zu achten / deren nam allein vñnd bloß steht / die Achtung ligt in der selbige Findung / welcher diese gram sein vñnd kaffen. Dan der Nam hat kein größern Beschrin / dann sein eigen Kleid vñnd Haß: bardurch sie vnterstanden zu fällen vñnd zubrechen den Schrancken: das doch noch nicht beschehen. Viel anlaußs vñnd anplagens ist da: aber vö vnwissenden / denen vnbekandt ist wo auß. Darvmb tritt ich in mein Fürnemmen / zubeschreiben die Bücher de Peste mit seinen anhangenden Früchten / vñnd wird mich der Gegentheilt mit ihrem Mau'geschweß vñnd erhalten wöllen der Alien Schrifften / nit bekümmern: diereit sie diejenige sind: die auff der Hohen Schul vrtheiler: ein vnbehoblet Erreit / Gradiert / vnversucht vñnd vnerfahren / vñnd bleiben auch also. Darvmb wird mich ihr keiner abrennen: viel dreyen sie: aber der vom dreyen stirbt / dem leuret man mit Fürzen auß. Das ist das wenigst. Vatern / Schlangen / Aspidibus zuwiderstehen: das ist mehr / die so Astronomi, Philosophi sind / Magistri septem Artium, &c. fallen vñnd plaken in die artney in der jugend / im alter / vñnd sagen / bleiben auch darauff / ein anders ist Philosophia, ein anders Astronomia, ein anders Medicina, so doch alles eins allein / vñnd noch ist die Medicin nicht gang. Der ein Astronomus ist / vñnd verstehet die artney nicht / dem ist eben als ein Zim-

merman: der nichts kan dan Zimmern: aber nicht schnüren: Der ein Philosophus ist vñ sein Medicus, dem ist wie ein Hasner / der den Leimen beren vñnd treten kan / aber nicht Hasen machen: Der ein Medicus ist / vñnd deren zwey Ding nit ergründet / der ist als ein Hasner der Hasen machet / vñnd kans nit brennen. In summa es sind nit drey Künfft sonder Eine: Einen Man geben sie nit drey / darvmb der in einem steht allein / der ist leir vñnd nährisch.

Das sag ich darvmb / das im folgenden Proceß die Kranckheit mit diesem muß verstanden werden / vñnd vngescheiden sein. Dann so die artney nun ein Kunst ist / ist sie nit ein Experiment: Die Kunst probirt sich selbst / vñnd ist gerecht: Das Experiment ist Fallax, darvmb ist kein Kunst. Die Kunst macht ein Art / nicht das Experiment / das versteht allein der dreyfache Medicus.

Er wird befrembden den Auicennischen Hauffen vñnd die Seichscher: &c. Das schreben hernach / das es nicht in ihre Forderung. Niemandt ist aber wol mit jrer Forderung / den niemandt helfen sie auß diesem Acker fahren / darinnen wachst ihr Distell / der sie sticht. Ich acht Leipzig hab solche hochgelehrte Arzte / so alle andere schweigen / so werden sie es nicht mögen / vñnd billichen / sie könnens auch wol / sind auch geschickte Gesellen (wann Esel vñnd Narren gelten.) Wie aber dem allem / laß du Leser de Zauck stahn / vrtheilt vñnd tieß / glaube dem Præceptor nichts / es werde dann bewiesen. Sie nemen Jahr sold / sie liegen sich zu todt. Ist ein kleine Arbeit so sie haben / alle Tag ein stunde lesen / drückt nicht vbel vñnd hart / als der
Bawer

Warer meint / thut lieber als Stein trägen / macht ihnen keine Blattern an den Händen / so hats auch die Zunge wol gewohnet.

Auff solche / Leser / laß dich den Reichhart nicht zu heftig abwendig machen / er sucht allein sein Ehr vnd Lob: Nicht vom selben wegen allein / sondern von wegen seines gunsts / Gütterleins / vñ seiner Frauen Fürstuch sauber zu halten: Vnd schaw du / das du trewlich gegen deinen Krancken handelst / nit zu dienst / sondern zu nutz: Vnd laß vns einander beissen / vnd dz Doctorat im Dreck vntziehen die / Hohenschulen vnd Gelehrten von Montpellier mit der Peste, &c. Nun sie ist im Lande / sie fahrt da herzu / nun thut das sectin auff / ziehet die Kunst heraus / laß sehen was ihr könnend: Was ich kan / muß auch herfür / auff das erfunden werden die langen lügen vnd kerrug / so bisher von euch gelübt worden / vntd f. her eu ch nur wol vmb / es muß der Kagen den Schwanz geltten / vnd noch mehr darzu.

DE LOCO.

Dieweil vns die Natur ein Liecht gibt / dardurch wir sehen die Kranckheit / fest vns dieselbige in ihre statt / dardurch sollen wir erkennen / wer sie sey. So nun die statt am ersten da ist zu betrachten / das sie vns die Kranckheit anzeigen: So ist vns auch von nöthen dieselbige zu wissen / dann die statt macht den Theoricum da vnd lernet den Medicum, was die Kranckheit sey. Auff das mercket ein Beyspiel von der statt / dieweil sonst eben kein andere ist / als die statt / war vmb das also sey. Die Natur hat zween Schweiß / den sie außgibt: Einen durch die Poros, Einē durch die Emuntoria: Der durch die Poros außgehet / trifft die Pestem nichts an / dann dasselbige schweizen ist ein hinnehmen der vbrigen feucht / feucht Stercoris, so weit der ganze Leib geht wird vom Leibe regirt / nicht vom Himmel. Der ander Schweiß ist auß dem Himmeltheil / wird außbrechen an den dreyen oirhen / Ohren. Backen vnd Schlichtern / vnd sonst nirgend:

Dann da sind des Himmels Propork / Emuntoria, was sein schweizen antrifft. Dasselbige sind nun die statt der Pestis, vnd in anderen nicht / dann sie kompt vom Himmelsgestirn / vnd der Mensch auch / also wircket der Himmel in dem theil: Das nicht vom Himmel ist / da wircket er nichts. Dann auß vieren ist er (der Himmel) etns: Die dreyn sind nicht Himmlich / allein Einer / der selbe ist das Corpus Pestis.

Dieweil nun der Arzt allein den vierden theil des Menschen soll für sich nemmen / nicht die andern / so ist nun gebürlich / das er diesen theil nach ganz: r Astronomie außlege / vnd den Himmel auch in seiner Anatomia, vnd also jede Anatomiam vergleiche vnd conferire / das ein gebaw sey vnd ein wesen: als dann mag er vom grund der arney reden / beträffende die Kranckheit / so fern er solche Anatomey gewaltig geführt hat / das er auch darinn ein erfahrner sey / beyder vier theil Hominis, vnd des ganzen Firmamentis. Das ist ein Philosophus, der im selbigen Liecht sein eigen Natur verstehet. Diese Anatomia der bemelten Philosophen ist also: auß dem Liecht der wachsenden dingen / muß ihr sehen der wachsenden dingen Eigenschaft / nicht durch ewer Phantasy oder Speculation / sondern auß dem Liecht / das euch auß den wachsenden Dingen entspringt: also gehört die Theorica der arney her / im erkennen der Natürlichen Kräfften / die Arcana geheissen werden / vnd sind die Mysteria, von den der Arzt wachsen soll. Nu in solchem Liecht greiffets also an / da die Anatomey ligt beyder Himmel vnd Firmamentis. Nun ist das Mittel des eusseren Himmels / der Herr des inneren: Dann derselbige ist älter / das ist / der Mensch ist auß im: Vñ dieweil er sein Vatter ist / dieweil ist der Sohn vom Vatter gewärtig / vnd der Vatter nichts vom Sohn. Also nun ist probirt / das der Himmel ist ein Vatter des Menschen in dem theil / dar vmb ist er auch sein Herr / regiert vnd führet in wie der Vatter des Sohn Darvmb ist der

Himmel ein vrsacher vnd Regirer aller Gesundheit / Vngesundheit / Giftes. Gutes / Böses / Kranckheit / Todt / etc. was d. esen vider den theil antrifft. Darvmb soll man nichts anders hierinn betrachten / darmit nicht ander theil hierin geführt werde / vnd gefälligt der rechte Grund. Nuhn seind d. esen lb. n Kranckheit viel / nicht mäßig zuerzehlen: Auch viel vergangen / deren keine mehr seind: Viel zukunfftig / deren wir nicht wissen haben / vnd mehr dann wir gegenwertig haben vnd erkennen. Wel gehen gegenwertig hin / deren wir nit acht haben nit verstehn / vnd vbersehen also auß vnwissenheit. Darvmb ist mir nicht noht sie alle zuerzehlen: sondern die so mir offenbar seindt: iedoch aber darbey zuermahnen / das ihr viel vnd vnzählich seindt / wissend vnd vnwissend / gegenwertig / künfftig. Dann so viel zeichen werden befunden in den nach beschriebenen Kranckheiten / das sie wol alle anzeigen / was das Quartal Microcosmi antrifft / euch alle gnugsam verständig.

So nuhn verstehen diesen Quartal Microcosmi, so müssen wir in theilung gehen vnd betrachten / das mancherley Kranckheit sein in diesem theil / nit eine / sondern viel / als viel als der Partes Firmamenti sind: Vnd bleiben alle doch Firmamentisch / nit mit andern vermischt / nicht auß Luft / Erden / Wasser / sondern auß dem Firmament / ist gleich als einer / der da mag geschlagen werden / von diesem oder diesem Menschen / etc. oder reden was er will / etc. Vnd ist alles Ein Pars, das ist / ein stücke das zum Menschen gehört / oder vom Menschen kompt / wiewol getheilet.

So nuhn die theilung auß mancherley arth des Firmaments kommen / das vns beweisen so viel Kranckheiten: So wisset hierin / dz auß das alles die erste notturfft zu wissen ist / wer Herr sey dieser Kranckheiten. Als in Peste ist Mars, Venus, Luna: In acutis, Saturnus, &c. Also ist das genödigste / der Herr zu wissen / so haben wir den grund morboru. iltorum, vñ wissen den Proceß v. Kranckheit zubeschreiben / ohn welchen vnser aller

Wissen nichts ist / dann ein Litera mortua. Dann so Mars Herr ist / so wissen wir wer Mars ist / so Venus, wer Venus ist / etc. Ist dan sein selbst eigen Licht. Also w. s. n. wir au. b. was in ihrer Anatomia ligt / d. Arsney halbe: Jetzt haben wir Theoricam vnd Practicā, vñ haben den grund den ein Arst habe soll / vñ zu dē sich ein Krancker vertröste soll.

Nuhn von der vrsach wie es kompt / das Mars, &c. dieser Kranckheit Herr s. y. oder ein anderer: So laß ich alle andere Kranckheiten in h. estehn vnd rede hie allein de Peste vnd ihrem Anhang: Vnd aber allein auß die / so sich verstanden / also. Ein Holz das angezündt ist / brent / das Feuer ist das / dz brent / Mars ist ein S. S. der ihn anzündet / ist Sol: Das Holz ist das jrd. sche / das ist sein vierter theil Microcosmi. Vnd gleich wie das Holz dem Feuer vnt. e. worffen ist / also dieser viertheil dē Marti: Mars ist dz Feuer / Sol zündet an / der Mensch empfacht: Kein Feuer ist ohne Holz / also kein Mars ohne den Menschen. Der Planet vñ der Mensch ist ein d. ng nicht zwen / gleich a. s. Feuer vñ Holz ein ding ist. Das Holz steht im Walde. das Feuer in der Rücken / so seinds beyde todt / biß sie zusammen kommen vñ d. brennen. Die Sonn bringts zusammen / zündets an. ist der Feuer mann. Nuhn wisset / wann die Sonn anzündt / vnd weid. es Holz dz ist / wann Mars trennet / mit was Holz er einheißt. Die Sonne zündet sich an wie ein Feuerstein / das der Mensch zum Feuer bewegt: Nuhn ist die Sonne das Feuerstein / der Mensch bewegt: Darvon ist zu reden / wiewol es sich lest ansehen / als sey es wider mein schreiben in dem. das der Vatter da ist vber den Sohn / vnd sein Herr / aber also zuverstehn: Der Sohn mag den Vatter erzünnen vnd zu der Ruhren bewegen. Nun ist der Mensch nichts anders / dann ein Sohn der grossen Creatur / das ist / Limbi: Nun der Himmel sügt ihm kein Kranckheit zu / er bring ihn dann dahin. Als der Vatter sich lecht das Kind nicht / das Kind erzünn. ihn dan. Also ist der Mensch nicht anders als ein Sohn Limbi.

Limbi, getheilert in seine Partes. Nun ligt an dem allein den Sohn probieren / das er den Vatter Limbi erzürne. Vnd mercket / kein Sohn wirt vom Himmel frantz / von der Erden Luft / Wasser / er hab sie dann erzürnt. Da ligt aller grund inen / solchs gründlich zu sein / wie ich dann hie zu sein sage / das ist also. In die Sonne gehn alle vnser Wirckung / Vnghehorsamme, Vbelthun: Dann da ist das Hers alles Firmaments / Verunft / Verstand / Weisheit / Guad. &c. von vns gehts alles in dieselbe Sonn. Gleich als wir auß der Sonnen / als von vnserm Vatter / empfangen das Natürliche Licht der Weisheit durch alle Planeten vnd Gestirn: Also dann die Sonn nichts anders ist / als allein die Weisheit vnseres Tödd. ich lecht / gericht nach den Sternen. Nun müssen wir also wider in dieselbigen / auß der wir kömen sein: So wir in sie sollen / so bewegen vnser Acta dieselbige / als ein Kind seinen Vatter / geht hinderlich auß dem entspringt dem Gemüht des Firmaments ein Zorn / gevrachet durch vns: Derselbig Zorn theilt sich in sein eigenschafft / der vil sein: Nach demselben geht er in die Straff / das ist / in Auflaffen seins zorns: Das Auflaffen ist die truckheit / d. ewir klage. Die allein also vom Firmament zuverstehn / sondern auch von den andern dreyn theilen der grossen Creatur vnd auch Microcosmi also ist / vnd vns beleidigen. Sie thun nichts in vns / so wirs nie erzürnen. Wie erzürnen wirs aber? Wir haben Wasser in vns vñ sein theil ist in vns / so wir nun im selbigen leben / so müssen wir auß demselbigen ernert vñ erhalten werden: Das ist / Wasser muß durch Wasser erhalten werden: E zürnen wir das iner Wasser durch das eusser / so werde wir frantz im selbigen theil: Also vrtsacht vns dz eusser zu dem ineren nach theil / Also mit der Erdē vñ Luft zuverstehen: Nun den Himmel sehen wir nicht / das Wasser / die Erden sehen wir: Dañ die Vnder Obul ist Materlich im Menschen: Die Ober ist vnrichtig in vns / dar vmb auß krafft der Obern müssen wir die volkö-

men verstehen: Gleich als ein Wort das einen andern zwinget zu thun: Wort ist nichts Materlich / aber es zwingt dennoch den Knecht. Also auch der Wind wirfft vmb. &c. Er ist auch nicht sichtig / gib vns aber ein Exempel / das es auch also sey mit dem Firmament. Wiewol wir nichts greiffen noch sehen / so ist doch die grosse Natur. Also mit andern allen dingen dergleichen zuverstehn / das allein / es werde dann durch sondern Zorn gevrachet / sonst ist nicht möglich / das Himlische Kranckheiten vber vns kömen. Die vrsach dieser Erzürnung ist der grosse Reid / der grosse Reid ist der grosse Geiz / Haß / &c. Diese ding geben Erzürnung der Sonnē. Darvmb ihe mehr wir zu eige Duz / Krieg / Zäck / &c. gehen ihe mehr die Pestis, ihe schneller ihe stercker vñ hefftiger: Vrsach / ihe mehr der Vatter erzürnet wird / darvmb ander vñ ander Arthey. Christus weissaget vñ den Pestibus so kömen werden / saget aber vorhin vom Krieg / Zanck / Reid / Haß / &c. Filius contra Patrem, &c. Auß diesen dingen wird der Himmel erzürnet / das ist / vnser Irdischer Vatter Limbus: Leben wir in Zucht / Fridsam / liebe / so haben wir einen günstigen natürlichen Himmel. Wo aber nicht / e contra, vñnd gehet vber vns auß. Darauf folgt nun die Prophetia Astronomiz, also wirds gehen diß Jahr / &c. dann der Himmel gehet im Zorn vñnd ist so rauhe / dz der Mensch des Vattern Zorn mercket / vñnd muß (die) Khue mit dem Kalb gehen. Als in einer Schlacht / wer trocken wird / der hatts / der ander bleibt saluus. Das wir sagen / der Himmel ist zornig / gehört am ersten darzu die vrsach / wannen die / er Zorn sey. Es ist nit in der Natur Martis, louis, &c. sondern er ligt wie der Zorn im Vatter / der güttig ist / vñnd lacht sein Kind an: Aber so sie ihn erzürnen / so hat er einen Zorn / den läst er auß. Also da auch. Was will der Astronomus sagen / Mars ist zornig / wem thut sein Zorn? laß in / er thut dir lange nichts / dañ du bist nicht in seiner Ruten / sondern in Gottes / erzürnstu ihn natürlich / so bistu sein Sohn / so be-

galt er dich mit baren Streichē. Dañ das ist das höchste / einem jeden Artz zuermessen / das er in allen seinen Dingen ein Christ bleibe / vñnd die in der Natur behalte vñnd Gott fürsetze vor vnsern höchsten Vatter. Aber wann wir sagen / Gott sendt vns Märtem vñnd die Finsternuß /c. ist nichts / wir erzürnt das Gestirn: Darvmb haben wirs nach vnserm Verdienst. Die Finsternuß thet lahge nichts / so wir gehorsam wren vñnd das Firmament nit erzürneten. Also ist Theorica seins vrsprungs / nun folget sein Processus.

A D D I T A M E N T A

in I. Lib. Prologus.

Es ist bißher in ander wege procedirt worden de Peste: darvmb ob es wol vngunst macht / wider solche Proceß zu handeln: Das soll aber ein Weiser Mann / der dem Grund nachgeht / nit achten / wie andere / einer also / der ander also ihren grundt gefürt haben: Hetten sie rechten Grund vor ihnen gehabt / so hetten es meines schreiben nit bedörfft: Vñ das sich der so jr salsicht hindan schlecht / vnangesehen / das es zweyspalt vñnd vnrube macht. Sequitur. Das ich der vnder /c.

Wie nun gnungsam gemeld vom herkommen vñnd hinnenmen der Pestis: So ist nun weiter noch den Proceß zuschreiben / wie auß der Hand Gottes dieser Schuß auß die Erden komme in den Menschen / vñnd das also außs kürzte anzuzeigen. Ihr sehen / das alles so von oben herab kompt / sichtbar ist vñnd mercklich / als Regen / Schnee / Donner /c. Das aber so franchheiten macht / vñ sein vrsprung von aben herab nimbt / ist vnsehbar vñnd geschicht in zween Wege: Der eine auß dem Zorn Gottes / der ander auß der Natur des Firmaments / vñnd also. So Gott plagen will / so lßt gleich als so einer ein Ruten auß einer Bircken macht: Also nimbt Gott die Ruten im Himmel / Martis, Saturni, &c. vñnd schlecht mit derselbigen: Darvmb ist das herkommen Pestis am ersten auß Gott / als dñ auß Marte, &c. Jetzt folget / das Mars nach seinem Wesen handelt nit nach seinem willen / alles nach dem willen Gottes / doch

nach seiner Natur / vñnd das also. Zugleicher weiß wie ein schein von der Sonnen durch ein Glas gehet / also gehet auch ein schein nit wie ein Licht / sonder (wie) ein Radius herab in dieselbige Region / da dann dieselbige Influxus sein potestat hat: Also ist es jetzt in de Landt / jetzt in den Gnaden Gottes.

Auß dem folget das die Astronomi vñnd Wesen des Firmaments vñnd der Constellation / erkennen die zeit der Pestis, auß die Regeln / vñ den Oberen: Zugleicher weiß als wir sehen in Schlangē / was in in ist / giffet vñ nicht: s quits: Dieweils nit heczt / vñ nit lebendig wird / so laufft dahin / vñnd ist still. So sie aber lebendig wird / so hebes an pfeifen / wisplen /c. vñnd giffet in die Zungen zunemē: Jetzt weiß der Philosophus, wß sie heczt / wird vergift / vñnd nach dem eiter getroffen wird / nach dem erscheußt es ihn. Also ist diese Astronomia auch in ihrem gewalt / so Mars vñnd ander Planeten / Sternen / die in etlichen Büchern gemeldt / in etlichen nicht / vñnd noch viel so noch nie gemeldt / erzürnet werden / dann allein auß der Hand Gottes muß geschehen / der vber sie allein herschet: Als den bäumen sie sich auß / wisplen / vñnd pfeifen / das ist / sie stossen sich gegen der Erde / wie zween Hann gegen einander: Jetzt so das angeht / so lßt dem Astronomo wispen vñnd erkennlich / das da ein plag vñnd groffe franchheit kommen wird: Also auß erfahrungheit / das es vor mehr b: schehen / ein Pestis verkündet wird: Dann niemandes mag der Infection kund wissen / was es wird / allein es sey vorhin auch gewesen vñnd geboren worden / so magz hernach auch wol begeben.

Nuhn wisset / wie die Menschen mit den Händen ihren willen volbringen / die Hund mit dem Munde / die Immen mit dem Angel / der Basilisk mit den Augen /c. Also haben die Obern Gestirn S: ein vor Handt / oder Zähn / oder Angel /c. Derselbig schein ist vngreiflich vñnd vnsehbar / vñnd doch nicht anders / dann wie der Sonnenschein durch ein Glas gehet / also gehend dise schein

Schein durch des Menschen Haut an statt des Glases: Allein vñ Schein der Sonn geschieden im Glanz vñ Heitere. vñ Empfindlichkeit der Gegenwertigkeit: Ds ist die Wärme Solis wird empfunden / aber die andern der Pestis lassen sich nicht empfinden wie Solis, da einer die Haut darvon thun mag in ein Schatten: Da aber nicht also/bis das es geschächen ist/ vnd da ist/so wirts gemerckt / ds eingangen ist / vberscheint nicht allein einen/sond mehr: Das ist / die Regio des theils/bes Lands / dieser Statt/ nach dem vñ derselbige Stern seine Regio hat/viel ob wenig. Aber ds er durch vñnd durch scheint / nicht alle vergriffe auff einen tag/ist die vrsach der Natur der Menschen: die sich auffreucht vñnd erwehrt ein zeitlang: Die sich nuh lange erwehren / kompt langsam an: die sich gar erwehren / den geschicht nichts. Alle aber werde vberscheinet / aber nicht alle trocken. Denn wie die Sonn jetzt den Menschen bloß troffe alenthalben / dann er hat nichts vor ihm: Jetzt aber nicht/ dann er hat ein Natur oder Wand vor ihm / ein Baum /c. Also finde dergleichen Baum / Wende / Wahren / ins Menschen Haut / das ist / in ihrer Schale/ darinn der Mensch beschlossen / das sie nicht vkerall mit ihrer Infection hindurch mag. Nach dem vñnd die Schalen sein/nach dem wirt der Mensch Inscirt.

Vnd wisse aber / das diese Schale nit allein die Haut ist / so wirt sehen / sondern auch das alles so zur Haut gehört / vnd auch noch viel darzu / davon die Arzte noch nichts bis hieher geschrieben haben/nicht noch hic zuerschlen.

So nuh der Schein gehet gegen dem Menschen/so ist er gleich wie der Basilisc mit seiner Natur / dessen Bisse im gesichte gehet an den orth / dahin er sihet / als würff ein: r ein Stein ans selbig orth. Darm im Menschen ist Imagination, ein auftriebende Krafft in dem in dem/das Imaginirt wirt: sonderlich in den Mensch/wossischen vñ Hamorrhoidischen Mensch. Ds aber die Imaginationes nicht vberall krafft haben ihren willen zuver-

bringen/vrsachet das/ds der ander in seiner Haut/so wol vmbgetmauret ist/das der andr schiff vñnd Bisse nicht hindurch mögen. Dann wie leibliche Wahren sind vnd schiff wider sie: Also sind sie auch in der Imagination vnsehbar. Wie nun also dem Mensch sein Imagination nit alle mal hindurch gehen mag durch den andern / das dan Sophia Adepta beweist/vñnd bas erklet: Also ist es auch mit dem Himmel in seinem Firmament vñnd Sternen / das nicht alles durch gehet/so sie durch jutreibet vermitten: Aber da sein mehr vrsachen/ das Gott solch Wahren vnd hohe Clausen den Menschen geben/ds doch nit die ganz Welt vntergang. Er gedencet an sein verheissen/das er den Mensch nit nimer will lassen vndergehn/wie in der Sündflut: Daher kompt vrsprünglich das Wahren der Menschen/nichts deffer minder geschicht der Eberlich will. Allein so sein Zorn absteht/so helfen solche Clausen/Felsen/2c. so sich gegen den Planeten auffbeumen vnd vns natürlich erhalten.

Auff diesen Puncten soll der Arzte woll werden/das nit in nachlassung Gottes zornes etlich Wahren / Wende / mit dem Gestirn sechten vnd sich erhalt: etlich aber so bloß sein oder nur Glesern vñ Hölzerne Wende habet/ werde leichter vberwundt Die selbigen nun sind vnderworfen dem Zerschleffen vñ vnfall/ob Gott schon nachgelassen hat: Entgegen/ gibe aber Gott den selbigen die Arzney/ die da aufstreib: n die Bisse durch den arzt/ wie durch die Apostel die Teuffel außgetrieben worden/2c. Dann kan der Mensch einen schädigen/als in einer Schlacht/ kan ihn auß Barmhertzigkeit wider heilen lassen /2c. wie viel mehr kanas Gott/ der die Güte vñnd Barmhertzigkeit selber ist?

L O C V S.

Woh wie Pestis auff vns felle/wie gesagt/so sind drey stette / darinn sie beschlossen wirdet/die Ohren/die Wachsen/vnd schlischen/weiter nichts mehr. Die andern theil corporis sind dem Himmel nicht vnderworfen

darein zu schießen vñ vergiffen/ vñ ist gleich als einer der ein Harnisch an hat/ vñ ist aber an einem oder zwey orten bloß/ daselbst wird er allein getroffen/ sonst nicht. Also ist d; and im Leibe wie Harnisch. Nun mercket hierin ein falsch vñ irrsal der Arzten/ die sagen /d; Hirn/das Herz/Leber/ Milz machen die Pestem vñ theilens an den orthten auß. Dañ ihr solt wissen daß die Pestis nit anderst köpft/ dañ von aussen in den Leib/wie ein Pfeil: darvmb hebt es aussen an / vñ geht von aussen hinein/ nit è contrà, das mercket eben. So die gesagten Glieder so: ten die erste statt Pestis sein: wie mögt es sein/ d; der Harn nichts anzeigt / der dann gar stille steht darinn/ der Puls auch/ der Stercus auch/ die Physionomia, &c. Zu dem das viel ander Benzeichen müssen mitlauffen / das alles nicht geschicht: sonder dieselben Glieder bleiben unverlegt/ vnzerbrochē/ bis es von aussen hinein kompt/ so gebieret sich der tod/ vñ ist keine krankheit mehr. Die Ohren haben ihre Region vñ gelegene Anatomey / darein geschossen wird: Also auch die Wad sen ihre Region Mammillarum vñ ihre gelegene Anatomia zuschießen darein: Also mit dē Schlichten auch. Also haben die regiones nichts zuschaffen mit den obern Hauptgliedern / von wegen ihrer besondern Anatomey/ bis es von jnen zu denselbigen auch kompt / als den erst sind sie krank. Darvñ was nach geschicht/ als Minutio, ist vmb sonst. Dañ wie möchtees sein: das Blut müste es anzeigen/ d; aber nicht geschicht.

Also wird beschloffen/ das Pestis ohn aller andn krankheit vrsachen vñ Theorica entspringt. Nun aber wisse / daß die Arzney so vor den 12. stunden geben werden / vñ im anfang/ vñnd doch noch nichts nuzt sind / ist die vrsach/ das sie vor kommen dem schuß/ das er nit von aussen hinein kompt / zum Herzen/ Hirn &c. So das nicht die vrsach wer/ wo lege daran / das man hernach gebe/ das ist nach den 12. stunden? keme es herauß von innē/ so würden sie ander Arzney brauchen: darvmb geben sie auch die Praeseruatiff/ das es nicht

hinein gāg. Darvñ bezeugen sie sich mit ihren eigen Recepten irrig: dann die Practica, die alle ding beweret/ wehret das es nicht hinein gang / so muß sie je heraussen sein: nicht drinnen.

I M A G I N A T I O I M - pressionis.

¶ Damit ihr weiter den grund Pestis verstehet / wie sein vrsprung ist / nemmet euch ein Exempel für: Ihr wisset das incantatoria Fides einen lähmet / erwürget / tödēt / krenckt/ item gesund macht / sterckt &c. Nun ist nicht allein ein Glauben / sondern ein Im-
pression: gleich wie der Himmel in vns Im-
primirt / den also / den also / das der heut
schlecht/ morgens der/ der tödēt den / der die-
sen &c. das alles ist Himmlische Influenz/
das ist/ impressio: Sie nöhten nicht/ den fol-
genden aber treiben sie zu ihrem fürnem-
men. Nun ist der Mensch Cœlum Olympi,
das ist / mit solch er Natur vñ Firmament
gesetzt / als ein Microcosmus, auß des Fir-
maments, so in ihm ist / Krafft/ Eigenschaft
vñ Macht/ geschichtes auch/ daß der Mensch
Olympisch sein fürnehmen wider seinen
Feind setzt / also d; sein Imagination Im-
pressio wird. vñ verbringet im schwachē sei-
nen Willen. Nun muß ein Mittel da sein/
dadurch es beschickt / als dañ alle ding Mit-
tel haben müssen / vñ ohne Mittel beschickt
nichts. Nun ist der Mensch der anfang sol-
cher Incantation / nimpt ihm das für / aber
sein fürnehmen mag nit vollenden: Aber
das Gestirn in ihm wird von ihm regiert das
ist / er vergiffet sein eigen Constellation/ das
sein Wille/ sein Gift/ in dasselbige gehet. So
nuz dasselbige in ihm ist/ so ist es das Mittel:
vñ auß Krafft/ das alle gleiche sich gleichen
mögen. vñ vereinigen/ so hat der ander/ dem
es vermeinet wird/ als wol Cœlum Olympi
als dieser. So ihnen die Sydera der Imagi-
nation widerworfen werden / so kempffen
sie mit einander: Also der sterckst ligt ob/ das
ist / der/ in dem es ist / muß das Gift selbst
fressen/ dergleichen vberwindt er den andern
auch

ginationes sind ihre Ursprünge: d; Sydu-
 l n Menschen ist das Mittel / sonst mag es
 nit beschehen / als durch das Mittel. Darauß
 dann folgt d; ein Bild dem andern zaubert:
 nit auß Krafft der Characteren oder der glei-
 chen / durch Jungfrau Wachs / sondern die
 Imagination vberwind sein eigen Constel-
 lation / daß sie ein Mitt. l wird zu vollenden
 seinß Himmels willen / d; ist seinß Menschen.
 Dabey muß nachg. ben werden / daß die Sy-
 dera (ater vber vns. in verstand) Vernunfft
 Weisheit ist / Zanck. Krieg / Waffen. zc. ha-
 ben / als wol a s wir Menschen: Dann Bes-
 such / sie sind vnser parentes. Darvmb ha-
 ben wir auß ihnen solche Vernunfft / Weis-
 heit / ist / Zanck zc. Die welt wirs nun auß ih-
 nen haben / müssen sie es auch haben: Allein
 in dem getheilt / daß wir leiblich / Materlich
 handeln / sie aber vnsehbar / Geistlich. Dar-
 auff darff sich kein. er versehen / daß solche ver-
 nunfft / Weisheit / so der Himmel in vns re-
 gleret / auß Gott seyn / allein auß der grossen
 Creatur: dann die Weisheit so wir auß Gott
 haben: / vberwind den Himmel vnd alle Sy-
 dera: Ich red aber von dem Irdischen Ge-
 walt.

IMPRESSIO IN ALTVM.

Wenun gesagt ist ein Exempel / also ver-
 siehet das auch vbernatürlich von der
 Peste: Die Pestis keh n auß vns nicht / so wir
 sie nit machen / das (ist) ich würde nit: k. umb
 vnd l. am / wann ich nicht selbst d. k. trün-
 mere vnd l. amere: Also g. b. ich me. ner. k. r. ä. c. h. e.
 heit selbst die vrsach / Samen vnd materia.
 Nun der Himmel ob vns / ist nit wide vns /
 sondern mit vns: Aber so wir den ver. aff. n /
 so schick er das Gift vber vns auß. Der An-
 fang ist in vns / vnd alle f. l. sche. rück. in vns /
 vnd vntugend: Sind nichts anders dann
 Imaginirum / die in vns Tag vnd Nacht li-
 gen: Wir schlaffen oder wachen / so imagi-
 niren wir auß Die. d / Gei. vntrew. zc. Das
 ist ein solch imaginatio, daß sie in den ebern
 Himmel geht durch die beyde Astra von ei-
 nem in das ander: Diese imaginatio vber-

windet Caelum vnd regirt ihn. So sie nun
 in obern Himmel leitet / durch vnserm Him-
 mel / was ist es anders / dann ein Mutter ei-
 ner neuen operation? Dann vorsehe sich kei-
 ner anders / dann daß solcher Plagen Kranck-
 heiten Ursprung allein vnser Imagination
 ist / die wir auß einander so stark / vnd auff-
 rührisch / meid. z / geizig. zc. haben: Diese so viel
 vnd mancherley Imagination hominum
 inter se macht den Zanck im Himmel / vnd
 Kranckheit des Himmels. So es nun auß
 Erdē kompt / so ist es nit anders ein Kranck-
 heit. denn gleich wie einer den andern verzaubert /
 wie gesagt / dieser stehet auß / dieser fällt:
 Also fallen vnser eigene Imagination / die
 auß solchen bösen Ursprüg kömen / vnd wer-
 dnt hies als Pestis, Anthracis, Artheris,
 Colica, &c. vnd solche Kranckheiten mehr /
 vnd doch alle vnder einem Namen Pestis be-
 griffen vnd verstanden. Dar auß folget daß
 ein gemeiner Peid / gemeine Pestem macht:
 vnd also mit den andern vntugendenden. Daß
 alles vppiges vnd vnbrüderliches in vns / ist
 alles natura imaginatiua, vnd ist freestig in
 den Himmel zu trucken: darauff ist der Him-
 mel k. eff. n. wider zu lassen. Daher ist aller
 Anfang auß dem Gestirn hominis, vnd wir
 im Mittel d. s. obersten Gestirns volbracht:
 darvmb Christus redet allein auß diese träck-
 heit: Pestem, eins solchen Ursprungs / per
 hominem, vnd red von keiner andern: dann
 d. d. andern sind natürlich / haben natürliche
 Urspr. z.

FORTIS PERSPICACIA.

Wiss. t. von diesem Hagel / den zuver-
 slichen. Er ist vnsehlich vnd nit Materi-
 a. l. ch. wird aber ein Materia im Leib / die sich
 dem Serpente vergleichen / derselbige heck
 vnd kompt doch selbst nicht in das Glied. Al-
 so auch das Cranium magicum, das ist / der
 Himmel an dem Orth der heck: Hecken ist
 sein schuß / das vnseh. g. ist / wird sichtbar / vnd
 wird vnser Kranckheit vnd Todt. Nun ist es
 von oben herab / das ist vom Himmel, vnd

conungirt sich mit vns nicht anderst / denn gleich wie ihr ein Basiliscen sehet / dessen Augen vergiffen den / den er sibet / so weit er siehet / vnd was er sibet / vnd berüre dasselbige nicht mit seiner Leiblichen Substanz. Also gebüret sich gleicher mas im Himmel ein Basiliscen arth / aus seinem Zorn / den er von vns empfahet / vnd auch was er sieht vñ seine Augen begreiffen / das ist von stund an getroffen vnd inficirt: Darvmb der / welcher Basiliscum Cæli erkant / sein Geburt vñnd Herkommen / der weiß wie die Pestis sich einfügt. Also ist dieser Basiliscus in seinem Angesicht auff vns / gleich dem Straal vom Himmel / der / was er trifft / das wird zerbrochen vnd verbrennt: Wir wissen aber nicht / wohin er treffen wil / wann / wie oder was: Wissen sein Geburt / sein Kommen / zc. aber nicht wo auß / also auch ist der Basiliscus pestis. Darvmb mag nicht natürlich vorgehalten werden / Hiute sich der Melancholische / Phlegmatische / zc. dann da ist nie zu wissen / auff wen / allein die Geburt ist zu wissen: Darvmb dieser Leut Auflegung ist nicht anderst / als so einer möcht sagen / Daß ein Donnerstral fallen wird auff ein Land / vnd wird doch nicht mehr denn ein Acker treffen: Darauff sprecheer / thut alle Acker auß dem Land / seind alle sampt getwarn: Vnd kan nit sagen: Der allein / oder der allein. Die Zusammenfügung Pestis vñnd Microcosmi ist gleich wie ein Schütze / der nimpt ihm ein Ziel für / vnd legt sein Augen dahin / daß ers treffe: also hat der Himmel drey Ziel oder ort in vnserm Leib zu treffen / was er sonst trifft am Leib / da fehlt er: also mögen wir nicht anders / dies Coniuration erkennen / nit nach natürlichem Weiblichem Verstand / daß bemelten Lauffs / wie im nechsten Capite / fürgehalten ist: sondern Männlich gegen vns / ernstlich vnd strefflich in gestalt / vnd in seinen generibus.

V U L N V S.

Auß das folgt die Eigenschafft Morbi / das ist / daß Pestis ein Wund ist / vnd nit anders d. in für ein Wund soll geacht wer-

den. Gleich als wann einer geschlagen wird von aussen an / dem wird erstlich die Haut offsen / post caro, arteria, ossa. So sie hefftiger getroffen / so wird hieraus ein Lezung der Hauptglieder / also folget der Tod. Also köpft auch Pestis von aussen an / in dem Menschen: ist ein Himmlischer streich / gleich aber Menschen streichen. Darvmb muß man erstlich aller Wunden arth / Eigenschafft / wesen / zc. verstehen: dabey auch jr aller zufell / wñ in zu sehn mag. Dañ wñ den Wunden zusieht / dñ steht zu gleicher Form auch der Pesti zu: Da scheidet es sich nit von einander / dañ was die augen sehen mögen / dñ hefftiger Wunden vñ Himmel / dann von Menschen sind: vnd hefftigere Zufell in denselbigen werden / dann in Menschlichen Wunden: Dis aber alles vñnderscheidet des Himmels Krafft / vñnd des Menschen andere Krafft. Nun kompt in dñ Wunden der Hertsche / als ein zufall / so sich die Wunden bösern will / also in der Peste auch. Item in Wunden der Krampff / also auch in peste: In bösen Wunden das Fiber / das ist die Wundsucht / also auch in peste: Item Dysenteria, cõsumptio, calor, frigus, &c. die alle mit den Wunden auch kommen mögen. Diese Wunden zufell vñnd kein andere stehen der pesti zu. Darvmb sind in der peste zwei Arzeneien zu betrachten: die Kranckheit an ihr selbst / das ist die Wunden / nachfolgend die Zufell / das ist / die ander Kranckheit: denn sie sind vñnderschiedlich. Darbey ist auch bey einer jeden Wunden zu betrachten der Lauff des Himmels / darinn sie beschehen ist die Zeichen zc. auch daß der Waffen mancherley sind / giftig noch giftiger / zc. Also hie auch nit ein Schwer schlech / sondern viel Schwerer: Viel sind der Imagination / anders vñnd anders / die solch oder solch Gift generirt. Darauff folget die Sorge / Kunst vñnd Fleiß mit sampt natürlichem Wissen für zukommen zufellen der Gift. Dann da ist kein Vñnderscheid in beyden Theoricen vñnd practischen / die Theorica der pestis wird auß der Theorica der Wunden genommen. Darvmb auß mit dem Humpelwerck der hu-

morum, Qualiteten/ie. es macht nur faule
Arzt/wie es dan biß daher in peste gewesen/
nichts außgericht nur sterben lassen.

M A T E R I A, &c.

Du ist das nächst für zuhalten das cor-
pus pestis, so sie geboren ist. Der Schuß
der da scheußt/ist Mars in vielfeltiger Natur/
vnd auß Beschafft aller Siderum: Sein
Schuß ist nichts anders/ dann so etn funckē
Fener vom Fenerstein felts/ vnd triff den
Zundel im fallen: viel die nit anzündē. Nun
ist vnser Leib an bemelten dreyen stetten der
Zundel: So nun der Leib empfahen soll/ so
muß ein materia darnach seyn/ dann Stein
empfangen nichts. Darvmb ist zu wissen was
das sey d; da empfahet: dann aus demselbi-
gen folgt die erkandnis der Wunden/ auff
das aus derselbigen die Arzeneien genomen
werden/ durch treichs man bemelts fürnem-
men vnd Theorica probirt wird. Die bemel-
ten dreystetten sind/ die Schlichten/ beyde Oh-
ren in ihrer Region/ vnd beyde Seiten der
Wammillen. In diesen Regionen ist die ma-
teria Sulphuris getheilet in drey theil: der in
Schlichten ist Sulphur Antimoniale, der in
der Nasen ist Sulphur Arsenicale, der an
den Ohren Sulphur Marcasitarum. Das
sind die drey Zundel/ die Martis Fücken ent-
pfahen: wo die nicht seyn/ da geht kein Fener
an: darvmb schaw daß du diese drey Sulphu-
ra recht erkennest/ jr Gift/ jr art/ jr Kranck-
heit/ jr Tode/ vnd als dann suchest die Ar-
cana so ihnen obligend: die da nicht mügen
gefunden werden von dir selbst/ oder aus dei-
nem fürgenomemen Glauben. Zu ein Arzt
gehört mehr als Galenus, Auicenna, dann
sie machend nur Vacularien vnd Stosbu-
ben in die Apotecken Nun wiff, nd ein kurze
vnderricht hic/ so viel die Theorica des erste
Buchs berürt/ das die bemelten Sulphura
also sollen verstanden werden. Der Men-
sche hat alle minerales partes in ihm/ wie der
groß pars. Nun aber ist diese statt/ die statt a-
quaz, das ist/ desselbigen Elements/ aus dem
Element aquaz wachsen die Mineralia:

Nun sind die Mineralia, Sulphurea corpo-
ra, in ihrer ersten vnd letzten materia, zu dem
selbigen ersten vnd letzten wircket der Mars.
Also wiffet in dem/ daß der theil Aquaz, so
Microcosmus inhelet/ist d; subiectum Mar-
tis, zu geben pestem vñ seine species. Dar-
auff wiffet die Anatomiam, partes aquaz
auszuthelen in Microcosmo: vrsach/ die an
den dreyen orten sind emanctoria aquaz,
vt Cordis, Cerebri, Hepatis, &c. Darvmb
sind zweyerley Schweiß/ per poros totius
corporis, vnd per poros harum partium:
da reiniget sich Elementum Aquaz des gan-
zen Leibs: da ist sein Sulphur, der sich anzün-
den leß/ sonst ist kein ander Sulphur der sich
leß anzünden im ganzen Element/ als dieser
an den dreyen orten/ als dann beweist Ana-
tomia mundana rerum. Von diesen d; n-
gen haben die Alten Schulen nichts verstå-
den dann sie haben Philosophiam vnd den
Warter des Menschens nicht erkent: de his
alibi.

CONIUNCTIO.

Des Menschen vnd dieser Kranckheit
Zusammenfügung ist also. Der Mensch
so er geboren wird/ so bringt er mit ihm der sel-
bigen Kranckheit aller subiect/ so die Menschē
vom Himmel mögen zustehn/ oder von den
andern Elementen: das ist/ von vieren muß
(er) gewarten d; Kranckheiten zufell. Also viel
Kranckheitē da eyn/ so viel sind nū da subie-
eren. Nun wiff, was die Kranckheit machet/
Das ist nun das eusser Fener/ so es in den
Leib geht/ vnd sich da vereinigt/ als dann der
Speis/ Tranc/ re. Lufft/ re. Vnd in derselbē
Speis ist die Kranckheit/ vnd sie sind im Leib
ein subiectum. darinn sie sich mag erhalten/
so wachset sie in demselben vnd wird ein
Kranckheit drauß. Also so das Fener Holz
sind/ so verbrent es das Holz: Das ist nun
Coniunctio aus gleichen dingen/ da ein-
ding seyns gleichen sind. Also ist der Mensch
das subiectum, vnd die Kranckheit ist von
aussen hienein/ oder in ihm gleich wie ein
Fener vnd Holz/ das an der Sonn wächs

brennen Nun wie von der Hitz das Feuer wird (Mercket) also ist ein Curfus Olympi, der da seht in tvrdt in der zeit im Menschen: Dann der Mensch heit alle Altra in ihm wie das groß Firmament/ vñnd alle andere drey theil. So nun dieser Curfus in ein Generation get / als in ein Kranckheit oder in ein anders: so geht diese Kranckheit mit für das Subiect: so dann da ist / darauff es wirken mag: Also so ein heiß Jahr komyt. vñnd die Sonn (wird) so heiß / daß sie anzündt oder wecket die Bäumen / oder außdorret die gewächs: so nimpt sie doch keins an / ohn allein das dem Feuer vnderworfen ist: so das mit da ist so thut die Hitz nichts. Also im Leib da ist ein Lauff der heist Curfus Coeli, ist gleich dem euffern begriffen in seinem Lauff / daß er anzünden mag: Also / thut ers / als dann ist die Kranckheit da es sey Feulungze. Dann es ist nichts anders / dann wie ihr sehet / daß der Himmelt den Leimen nach seinem Lauff faul macht: voller Grillen / also auch die Holz Würmig wird nach diesem Lauff. Also verfehet auch vom Leiblichen Lauff / daß alle Kranckheiten also im Leib wachsen der ist gesund vñnd bleibt gesund / daß Lauff nichts begreiffet in sein subiecten: Dann also ist der vrsprung aller Natürlichen Kranckheiten so in vberwundenen wachsen: Das ist für einem theil ein vrsprung. Der ander aber von dem hie gesagt wird / betreffent pestem, ist nicht also sondern ist Coniunctio Curfus Olympi, nimpt sich nit im Leib / sondern außserhalb / vñnd aber in Leibe gibt es sein Endung vñnd Wirkung: Das ist also / als so einer ein pfil scheust in den Leib / der wächst im Leibe nicht / ist auch nicht daß Leibs materia, noch gleiche Creatura: Aber er ist sein Tod vñnd sein Kranckheit. Also coniungirt sich die Pestis zu dem Leib / vñnd ist sein schiessen wie ein Hagel / triffet den hart / den nicht also / da fehlt / da triffet. Also verfürget sich diese Kranckheit vbernatürlich / nicht wie andere Kranckheit.

Das Ander Buch.

De Peste

Was nun gemeldet ist / sagt allein von vrsprung / vñnd herkommen der Pesten / auß dem Zorn Gottes / vñnd dieneil derselbige ist / hat der Arzt nicht zu handeln mit dem Krancken / betreffend die Besch: dei: Aber auß die Barmhertzigkeit Gottes muß in wie hoffen / bis er die Arkenen auß Gnaden verhencke. Jezt auß solche Güte fahet die Arkenen an mit gewalt / mit kompt dem Natürlichen Wesen / von dem das ander Buch sagt: Dann kan der Mensch in Newe fall n / wenn ein Schuß oder Todsch: az gesch: h: wer / ab: r: er k: ans nimmer wden / es ist scho gesch: hen: Wie viel mehr Gott in die Newe felt von wegen sein: r: Creatur: Aber nichts ist / d: Gott auß der Hand entweidet / daß er irte mag milttern vñnd brechen. Weil nun das ist / soll: wir Natürliches wesen ergründen / vñnd die natürliche Lehr Natürlicher vrenche: wie sie von vielen gesch: r: eben ist / annehmen: Dicht das so den vrsprung betrifft / sondern wann die Kranckheit auß Nachlassung Gottes natürlich wird / nemlich / dieselbige Erfahrung / so weit Gott Natürlich zuverstehn gibt / vñnd nit plaglich vñnd strefflich.

Vom Anzündn.

Wgleich er weiß wie ein Funcken Feuer auß dem Risling felt in Zündel / also da auch: Vñnd wie der Funck den Zündel frist vñnd sich nimpt hinweg / also nimpt auch die Pestilenz hinweg / vñnd der Risling ist d: Himmelt vñnd der Zündel die Erden. Außt daß wie ein Straal vom Himmelt schlegt herab auß die Erden / behend / knall vñn schlagen alles ein ding: Also schlecht sich auch das Feuer auß im Menschen. Vñnd wie man sagt / der Donner schlegt gern in die Tannen / Eichenbäum / auß Menschen oder Vieh: Also hat er auch die ert: ter im Mensch: en dahin er schlächt / zun Dhr: / Wäsen / Schlichten. Was ist die vrsach der dreyen Dret vñnd stetten? Allen wie die Donner stetten / wer kans ergründen? Wo es der Ober hin schlächt vñnd richt / da gefelt:

gefeles ihme / da will ers haben : Der Natur ist hie nichts nachzumachen : Dann die dinge sind nit ordnung der Natur / darumb so wirt es niemandt wissen. Warum werden die Ohren getroffen vnnnd nicht die Nasen? die Wehsen vnd nit die Ellenbogen? die Schlichter vnd nit der Nabel? Was nicht auß natürlichen ordnung geht / das ist nach / zugri die verboten / dann Kranckheiten vnnnd statt ist vber die Natur / wie gnußsam gemeldet. So das Feuer nun kompt vnd fasset / will sich anzünden / so ist am allerersten ein Frost / Hitze da / dieselbe kompt auß der vrsach / dz die Funcken anzündet / gibt ein Frost / dann es resoluirt die Humores, vnnnd macht sie Feuch: Wie ein Schnee der ab der Sonnen schmelzet. derselbig resoluirt gibt den Frost: Vnnnd so die Hitze vberwindet das / so geht die Hitze da auff an / vñ begert die Näs auß dem Leib zutreiben: Darumb der Schweiß nachfolget auß vrsach / daß der Schnee im Menschen geschmolzen ist / vnd mag kein Schnee mehr werden / darumb muß er auß dem Leibe: Des Schnees halben ist schwißen gut.

Also weiter / wie ein Straal der da schlecht / der bewegt die Erden / Haus vnnnd Hoff von seinem knall: Darumb der Erdbidem in diesem anfallen ist nichts anders / dann ein natürlichen Donnerklapff in der Natur vnsehbar: Welcher so darein schlecht / den ganzen Leib erhebe / vnnnd erschüttele / als lang er im Leib vmblauft / so lang biß er sich auffsetzt vñ Genirt: Als dann hört das jittern auff / vnd ist ein natürlich Erdbidem im Menschen / vnd dieselbige vrsach / vnnnd nemlich ein theil des Erdbidmen / den Christus im Euangelio m: Idet. Vnnnd das ist sein vrsach / dann ein jeder Straal erhebe die Erden: So dieser klapff hin / so brent als dann. Dasselb das angezünd ist / nimpt in sich das ganze Haus / an dem ganzen Menschen: Da jurt die Leber / begert zu trinckē: Da durnet der Kopf / dann die Hitze ist dem Hirn zu groß: Da jurt das Herz / dann die Lung mag nicht genug Wasser an das Herz schütten alle Glieder begeren gebessert zu werden / dann ein jed-

liches Glied klazet in noth. In diesem Feuer da weicht der Leib mit seiner krafft hinweg / wie die Wauß auß dem Haus / da es brennet. Also setzet sich der Straal an das Orth / da sein gewöhnlicher brauch ist / vnnnd stoffet auß wie ein Schärmauß oder Voltworff auff einem Acker. ligt vnd hült sich ein / vnd sucht im ein Ausgang auff zween weg / hine / vnnnd ert der herauf. Wo es hingehet da gehet mit erschrecken / vnd nichts ihm zuvert: awen. Gehees hinein so fallen da Todtzeichen an / vnd einem jedlichen Glied anlanger nach seiner engenschaft / sein Todt vnd Abscheid ab dieser Welt. Dann wunderbarlich kommen die plagen / Tode: Vnnnd wie die erfahrung zeigt viel ellende Todtzeichen erschrecklich vnd erbarmlich / die der Natur nicht möglich sind / also zugeben darinne. Darumb so sey euch eingedenck / daß die Plag da ist / vnnnd die zeit / Et erunt Pestilentia &c.

DVCIS BELLVM AB Alto.

Strauß folget vns vnsrer Zanck / Hader / Ritz / Mord / Erübsat / Blumerg: In: Dann ein jedlicher Sohn der seinen Vatter nicht erzümet / wird nicht vom Vatter gestrafft. Der Vatter ist nit allein vom Blut / ist auch die Oberkeit: Darumb / nichts vnrecht thun / bringt friede vnd ruhe still vnnnd gut wesen: Wo aber nicht / wie mag es vngestraft bleiben / daß der Mörder nicht auff das Rad komme / der Dieb nicht an Galgen? Solche ding alle verstehet / nicht der gewalt / sondern vnder dem gewalt die jhnen nicht folgen / der es gut meint vnd haben wil. So also die Vnderthanen nicht gehorsam sind / so müssen sie mit der straff daran: Thun sie es nicht / so ist noch ein Straff vber sie / der ist natürlich / derselbig straffet sie vñ die Vnderthanen: Das ist der Himmel als der Parens Limbi, der ist nächster Straffer nach der Obrigkeit. So ers vbersicht / als selten geschicht so ist vnser allererster Vatter / Gott. Also mercket das die straffe der Ruhlen / Kranckheiten sind: Ist das nit eine Kranckheit / den

W ij

man auff das Radt leget/hencket/1c. Ja: Also ist es nicht auch Pestilenz/1c. Ja: Also ist des Vatters art mit dem Strange/ des andern mit der Pestilenz. Ein jedlicher Vatter vnd Oberhandt hat seine Ruten / vnd derselben eygenschafft. Hierauff folget nun / daß der Himmel nach dem Menschen strafft mit seiner Ruten. Nuhn aber strafft er niemands/ es komme dann in ihn. daß er werde dann georsachet darzu: Das ist/ wie ein Oberhandt strafft niemands/ man vrsache sie dann: Also auch der Himmel. Darumb so kompt der vrsprung solcher Kranckheit auß vns selbst durch den Himmel vber vns geschickt nach vnser aller Thun/Wesen vnd Leben: Dann so wir gehorsam weren/ lebten der gedult des Frides: so geschehe es nicht/ vñ wir wüßten von der Rutkranckheit nichts zu sagen/sondern wir weren ihr ledig. Auß solchem bewegen erhub sich das Fiewr Sodoma vnd Gomorra, das vom Himmel herab fiel vnd verbrennet sie. Hetten sie das nicht georsachet/ es were der Himmel nicht also Fiewrin wordē. vber sie: Hetten die Menschen den Himmel nicht georsacht/ er were nicht wässerricht worden/ das ist/ es were nicht diluuium kommen. Diese ding nahmen alle vrsprung vom Menschen. Nun ist der Himmel der nechste straffer: Was also mit Natürlichen dingen gestrafft wurde / das leget dem Himmel zu/ als vnserm Vatter Limbo, derselbig hat vns zu straffen. Dann Gott der vns beschaffen hat / hat vns vnder dem Himmel gelassen/ vnd ihm den gewalt nicht genomen/ sondern daß er möge sich im wasser erzeigen/ im Fiewer / vnd seine Kinder straffen / die auß seiner Limbo gemacht sind. Dann der Natürliche Tode: vnd seine Kranckheit kömen von ihm/ als von vnserm Vatter. Des sollen wir eingedenck sein/ daß vns Gott auß des Vatters Rute nicht gezogen hat / sondern darinn gelassen. Darum wir erwēge müssen die straff/ die wir vber vns vrsachen.

ASTRVM PRAESAGVM.

Wir haben also zwei Weissagung auß

dem Gestirn / des Firmaments vnd des Himmels. Eine ist/ die da herricht alle Natur vnser Eygenschafft vnd Kranckheit / Lebern vnd Wesen/ vergleicht sich / wie gesagt ist vñ dem todt/ da wir auß dem Limbo sind. Nun folget auß das wir des Limbi arth empfangen/ nach dem vñ er steht: So das der Astronomus weiß / so mag er das gehöhen Kind vertheilen / vnd rede wol vnd recht. Dann zu gleicher weiß / als ein Vatter der sein Sohn machet vnd gebietet in vberreffung des Himmels im Jorn / der macht ein andern Sohn/ dann so er ihn in lachenden Stundt machere. Also auch der Himmel / derselbig wirdt dahin gefüh: auß arth Microcosmi, wie sie dann zusammen stimmen vnd wohnen. Also auß solcher Coniunction vnd arth in actu geht die Weissagung für desselbigen geburt: Dann auß dem wirdt geseht/ Arth/ Eygenschafft/ Kranckheit/ Natur/ Complex/ 1c. Vnd wie wol es zwysch ist/ dz ist/ so Narren Kinder machen/ so hersche sie der Himmel/ vnd formirt sie in sein natur: Welche der Mensch brechen mag/ in dem/ daß er vber den Himmel herscher in der stunden.

Also wisset weiter auch ein andere arth der Weissagung: Das ist/ sie sagen das Natürlich/ vom anfang der Natur bis zum ende: Noch ist aber von der Ruten nichts gesagt/ das ist von derselbigen Kranckheit. Dann vrsach / sie vrsachtes nicht/ ist nicht nach lauff des Himmels: dann wer wil den lachenden Vatter jornig erkennen in der nechsten stunden? Dann wer weiß den Zufall der dem Vatter beschicht vnd begegnet? Darumb so ist da ein andere Weissagung / die nicht mag zuuor gewußt werden / allein es sey dann die vrsach außgelassen / vnd im Vatter gewordē vnd gefast. Auß dem folgt nun des Jorns Weissagung. Dann die Weissagung des Fiewrs Sodome mochte nicht sein im wissen/ die weil sie noch fromm waren: Da sie aber arg vnd böse wurden/ da war sie offenbar. Dz ist/ auß dem Himmel ward erkannt/ sein zunehmen zu wissen. Also Diluuium, wer wolt sie gewußt haben vor der vrsach zu geben/ von

Men.

Menschen? Do sie aber beschach/ da ward es möglich zu erkündē/ das der Himmel des vrsach ist.

Also sind two arch im Himmel/die der Astronomus sihet: Ein arch/ sein Natur/ eine wider sein Natur. Nun aber/ wievoles von ihnen bißher nicht gemeldet ist/ daß der Zorn den Himmel reizet vnd ihn giftig macht zu einer Ruten: So ist doch der Verstand nicht bey ihnen gewesen der gevrsachten vrsachen/ vber das natürliche hinauf fallends. Aber so der Himmel erzürnt ist gewesen/vnd gangen in sein straff: Dieselbigen Zeichen sind er leüt worden/vnnd der Welt fürgehalten/ mit vnderdeckten vrsachen derselbigen Zeichen vnd Giftes vrsprung/wie es sich erhebt/ vnd aufgestanden seye. Solchs halt ich euch für/auff das ihr nicht achtet / daß die Pestis sey ein natürlicher Einfluß/ wie andere natürliche Kranckheiten/sondern daß ihrs erkennen für eine Kranckheit/ die wir selbst vrsachen in dem Himmel/vnd also vber vns außfelle/vnnd in vns seine Wirkung volbringet.

EXPERIENTIA SVMMA.

Nun so haben wir viel der Weissagung/ so vrsachen sind/ von der vrsachen der Kranckheit: Welche Weissagung nicht natürlich ist noch möglich/sonder vber Natur: Es ist aber bescheden durch die Propheten/ als Alaph, der weissagt Zerstörung der Reichen/ zc. als David, der weissagt Zerstörung der Arabische zc. Diese alle haben mit Menschlich geredt/sondern Obermenschlich: Ist gleich gewesen als sprechen sie/ Es wirdt darzu kommen/ daß ihr Menschen auff Erden den Himmel werdet erzürnen/ durch ewere Sünd vnd Laster/das vber euch der Himmel fallen wirdt mit Hunger/ mit Ehre/ mit Kranckheiten/ zc. Nun ist das Weissagen vber der vrsache genommen/ nicht vom Himmel: Sondern sie sagen ein Volk/ vnd von seinē Laster vnd argem vnd entdeck. n sie vber das entdecken/ so sie aller Menschen Arges vnnd Laster fürhalten/ so so get hernach die Weissagung der Straff vnd vnseres Elendis: Als

wolten sie sagen/ Thätet ihr kein arges/ so würden keine Plagen vber euch kommen. Dann diese Kranckheiten werden als Plagen verstanden/ vnnd geuertheit/ mit dem Namen von den natürlichen Kranckheiten/so nach dem lauff des Limbi kommen. Darauff redt nun Christus vielfaltig. Es werden Zeichen kommen im Mond/ in der Sonnen/ in Sternen/ zc. nicht das sie also von Natur kommen/ sondern daß wir demassen werden vrsachen werden/ daß der Himmel in die Zeichen gehen wirdt/ vnnd werden also vber vns fallen. Also redt Christus nicht Astronomisch/ sondern als einer der alle vrsachen vorhın weiß. Nun folget auff das hernach die Weissagung des Astronomi, &c. so die Zeichen geben werden/ daß er sie alsdann erkennt vnnatürlich wieder die Natur vnd jrer Zerrüttung. Darauff sind viel solcher Weissagung / so Christus vnd die Propheten gesagt haben/ die keinem Astronomo, &c. wissend sind gewesen zu denselbigen zeiten. Dann der Himmel stund im natürlichen lauff/ hette keine vrsachen in ihme noch: Aber nachfolgend gaben die vrsachen/ die Wahrheit Christi seines Weissagens. Also sind auch die Weissagungen / die da Verkündigen vnder dem Volck Krieg/ Elend/ Hunger / zc. das nicht Kranckheiten sind/ dann nach gegebener vrsachen/ finden sie dasselbige vber den lauff der Natur. Also auch die da Weissagen zukünfftige Propheten / falsche/ gerechten/ zc. dasselbitz alles ist von Christo vnnd Propheten fürgesaget. ehe die Menschen geboren sind gewesen/ die den Himmel darzu vrsachen/vnd vrsachen werden.

Das also zeig ich darumb an/ damit ihr dennoch auß gemeltē die Pestem desto leichter vnd bas möget begreifen vnnd erkennen: Vnd wil hterinnen nichts mehr gesagt haben/ dann allein/ daß ihr die vrsach der Pestis erkennet/ von vns Menschen zusam/ in den Himmel getrieben/ vnnd darnach durch den Himmel/ als durch vnseren Vatter vber vns in Ruttweise gestellet. Wie aber das

Natürlich geschehen mög vnd beschickt / daß folgt hernach. wi. wol es vbernatürlich heist.

Also auff das wie auch das Exempel außweiset / so ist vnser chyn Herz / das / auß dem alle Kranckheit ent springen / g. vrsacher in dem Vatter: Zu gleicher weis wie auch das exempel außweist nachfolgend vñ der Oberkeit. Dañ d; ich euch also dermassen bedeutgeschihet allein / daß ihr in den vrsprung der franckheit gehet / wie er geboren werde. Darauf verstand das Exempel auff das bemelt Capitel / daß keine straff vber die Kinder gelegt wirdt / so sie gehorsam sind ihren Eltern / also auch keine straff vber die Vnderthanen / so sie den Oberrn gehorsam sind. Nun a: so ist noch eine Oberkeit vber die vñnd alle Menschen / das ist der Himmel / den ihr nicht anderst verstehen sollet / a: s wie gesagt ist von der vñdern Oberkeit zc Pestis ist an statt des henckens Raddbrechens. zc. † Desant quædã. † Mensch nicht in demselbigen / sonder nach dem vñnd der schuß r. ff. Aber das so ich hie tractier / das sollet ihr wissen / wie gesagt ist von dem Tode der wachsenden Element. Also auch im Menschen dergleichen von der vergiftung der Kranckheit / Meid / Geiz / zc. daß sie corpora geben / dieselbẽ corpora sind die Samen / die gehen in die Sonnen / die vnser Element verzehren: vñnd also das in der Sonnen sich generirt zu einem Samen biß an sein Herbst das ist biß in zufall der Pestis vñnd in ihr zeit. Nun müßet ihr auch hien innen betrachten / wie im nechsten Capitel angezeigt ist / daß der Mensch auß dem zorn ihm selbst ein vngemacht corpus zu einer franckheit macht vñnd generirt / das dann offenbahr vñnd wissenlich ist. Nun aber von dem Geiz / Meid / Falsch / Vntrew / Lügen corporibus zureden / verstehet / daß dise ding alle von dem Himmel kommen / auß den Planeten / Gestirn / signis, &c. Darvmb so sind sie alle geschickt / corpora zuentpfahen im Menschen: Dann was der Himmel im Menschen seet vñnd leget das gibet in ihm ein corpus: Als der Zorn nimmet sich auß dem Himmel vñ auß seiner Influenz / die also dem Menschen

Imprimirt sein: Darumb ist nicht allein der Zorn vom Himmel / sondern auch der Meid / der Haß / der Falsch / Vntrew / Lügen / Geiz / zc. gleich so wol a: s der Zorn: Darumb nun so sie vom Himmel sind / darumb sol man es nach dem Himmelsstraal erkennen vñnd richten: das gebürt dem Arhet / Auß vrsach / so es vom Himmel ist / so gehet es wider in Himmel / mit dem bewelten feinem Zodiaco, wie gesagt ist. Dann nichts kompt in Himmel / dann was auß dem Himmel kompt / also das auch. Nun mercket aber hien innen / Zorn. Meid / Haß / Geiz / zc. sind nicht Natürlich / leuff im Menschen / sondern auß leichtfertigkeit im Menschen fürgebrochen vñnd fürgezogen: Es ist nicht Natürlich / daß einer Meid / Falsch / Lügenhaft. Es ist wol im M. n. s. en Adam Guts vñnd Böses gestanden / sind in ihm: er ist Microcosmus, darumb muß es wol in ihm sein: aber er soll das nicht brauchen / was in ihm ist: brauchters ab. r. / so vervracht er corpora, seiner Kranckheit. Aber die natürliche franckheiten so in ihme g. bohren sind / dieselbigen fallen hinder sich in den Vatter des Menschen / vñnd auß ihme wider in Menschen wie ein Hagel / Reiff / Schnee. zc. Es gehet aber in Menschen hinein / dann es kompt auß dem Menschen / daß der Reiff / Hagel / Schnee / mit thut noch thun mag.

Nun sehet den Basiliscum an / der ist in ihme selbst nicht vergiffert / sondern vngiffertig: So er aber Menschen sihet / so ist sein Meid so groß vñnd so starck / daß er ein corpus in ihm macht auß seinem Viff / dasselbig corpus inficiert diesen: Nun ist es auß dem Himmel Saturni selbst / also wirdt auch Saturnus in vns / Also sind auch andere Vögel / Würm / die mit solcher Giff viel thun. Ein weißender Hund warumb schad sein Biß? Auß seinem geiz / darumb / er will alles allein fressen / damit samlet sich ein corpus im Leib / vñnd schlecht in Mund / das vergiffert was er anrühret. Das sind nun aller corpora vocalilia Planetarum, also coniungierẽ sich die zusammen: Vñnd wie ein Wurm giffertiger ist /

ist dann der ander / also ist auch giftiger ein Mensch dann das ander / zc. Papa ist ein Wurm / das ist Basiliscus: & bene dictum, quia quamdiu uiuit, tamdiu erit Pectus expectanda.

Libri Secundi

TRACTATUS II.

CAPVT I.

Etwel nun der Mensch zweyfach ist / ein theil der Erden / vnd Wassers / der ander des Feuers vnd Luftis. Auff das folgt das die vbernatürliche Kranckheit in dem einen theil / das ist / im Geists theil an sich nemme die Ursprung / vnd tut in dem andern: Welcher ander theil doch ist ein corpus, das sich gleich leidet als der ander theil. Dann ein jedes subiectum vnder wirfft sich beyden Elementen. Diweil nun in homine der Geist dieser Kranckheit vrsprung ist: So wirffet hierauff dz ein wüthlicher Luft / Begird / Wille / Verregnis des Menschen / so in seiner Bedechnis / Phantasie / vnd Imagination beschiet / ein corpus macht in ihme. Gleich wie jr sehet vom Zorn / der macht ein Leib / das ist / er wechset in einen Leib / der Neid auch dergleichen / vnd also mit andern. Also ist ein jeder Wille des Menschen / entweder Neid / Haß / Lügen / Fleuchen / Verwilt / Geiz / zc. Das sind nun alles Ding / die der halbe Mensch macht / vnd auß dem halben kommen / das ist auß dem Himlischen. Auff das folgt / das bemelte stuck dem halben anhangen vnd in ihme ligen: Vnd sein essen / ist wie des andern Leibs essen / trincken / arbeiten / gehen / zc. So ist selches / Neid / Haß / Lück / Vntrew / Lügen / Geiz / Falsch / zc. So nun die Phantasie im Menschen also stark ist / das sie mit solchen Tugenden / Guts vnd Böses Phantasieren / so gibe die Phantasie der starken Imagination einen Willen / der diese big Willen gibe ein corpus, wie der Zorn: derselbig corpus ist der / daruon hier gered wird / das ist / er ist der Samen des Übels / so der Himmel auff vns liß: fallen / dann die

Ding kommen auß dem Himmel / darvns finds auch wieder darinn / der Mensch der Saturnisch ist / Marisch ist / dise alle sind im halben Microcosmo / Nun ist s Geistlich im Menschen / vnd regieren sich / das mans mercket / vnd spüret jhr Vntrew / Neid / Lügen / Verwilt / zc. Auch der Sonnen vnd Jupiters Güte / Treu / zc. So nun Homo die Wage nicht tragt / sondern ecket in seinem halben Menschen / das ist / in die Obere Gestirn / als im Saturno, Marte, Mercurio, &c. Ist auß dem wissend / das er durch seiner Imagination Spiritus ein corpus macht / derselbigen Tugend / damit er vmbgehet / vnd der Geist incorporirt sich / vnd wirdt ein corpus. Darauff mercket / dz derselbige Geist / menschen / so er sich nach dem Gestirn richtet vnd verwilliget / vnd der Neid / zc. gibe ein corpus: so bald er wie ein Kranckheit sich geleiht hat / so bleibt derselbig Mensch für vnd für Neidisch. Also econtra, so sich der gürtige geleiht hat / so bleibet er auch für vnd für gürtig: dann ein jedes corpus, also gebohr / behelt seine Kranckheit in den todt / leib von ihm nicht / s bald der Homo den Willen verwilliget seinem Planeten / zc. die dann den halben Menschen machen. Nun theil er sich diese Kranckheit in zween Weg: Ist das sie den ganz n Microcosmum krank machen / als der Zorn / der gar erlehmet: Nun der ander theil wirdt volatile, also das nit alles Fleisch blüt / sondern sich verwandelt in einen Spiritum volatilem, derselbige bleibt im Leibe nicht / sondern die Imagination Spiritus / zeucht ihn in das Gestirn / in den Planeten / auß dem er kommen ist. Dann ein jeder Planet ist derselbigen / so er macht vnd volatile wird / Magnes / das ist / an sich zeucht wie der Magnes. Also werden die corpora spirituum, virtutum, leibig / vnd Geist: Der leibige bleibt im Leibe / der Geistliche wird von Magneten an sich gezogen / vber sich in den Himmel: das ist / in vns wächst ein corpus auß den Tugenden / derselbig corpus vergift den Leib am ersten: Vber das so wirdt ein volatile, wirdt angezogen von seinen Planeten / Neid in Saturnum,

Pars III. R

fügen in Martem, Mercurium, &c. als dann ist im selbigen ein Saturn / von dem sagt. Diese volatilia corpora se sie in den Planeten legen / so sind sie ein Samen wider auff uns vnd ein anfang Peltis, vnd solcher andern vbernaturlichen Krankheiten mehr Ursachen: Vbernaturlichen ist der Ursprung / darumb ist auch die Krankheit also.

Nun wie es in dem morbum gehet / ist also. So Saturnus seins Menschen Willen / Imagination / Phantasia in ihm hat angezogen / so fremet er sich / das er viel Leid vnd das in ihm hat mehr dan vor: Nun ist ein Ding in ihm / wie ein Wurm der alle Menschen zuvergiften begeret: Also ist Saturno, Marti, &c. Der selbige Wille / natürliche Eigenschaft / Wesen / Arth zc. desselbigen Planeten macht vnd transmutirt sein corpus volatile, von dem halben Microcosmo in seinen Willen. Nun ist sein Wille nichts guts / allein arges: darauff folget / das Saturni, Martis, &c. arth ist zuvergiften also wächst die Nere auff sein zeit vnd Verbst. Nun hat Gore den Schulmeister vnd Hueltern im Himmel gelassen den Saturnum, vber die Peltis, das sein Nutzen sey. So der Mensch Peltis hat verschuldet / so geht sein corpus in ein Krankheit: Also mit anderen Krankheiten. Dann was homo in seiner Imagination treibet / dieselbige arth gehet in seinen Planeten: im selbigen wirdt sein Nutzen deren ist Peltis eine. Nun wissen das die ersten Pestes müde seyen mit senfret / das ist schnelle auß / hören bald auff / greiffen wenig an. So aber bey den Menschen der Samen fürgeht / so ist es außes wirdt starck / vnd fürhin je lenger je stärker / dann die Menschliche Microcosmische art je lenger je ärger ist / darumb je lenger je weniger die Arzney helfen werden / vnd je lenger je mehr auff / eben zu haben noth ist.

C A P V T II.

Es groß ist Menschliche Weißheit / das sie vnder ihr hat alle Bestim / In manet

vnd den ganzen Himmel: Vnd gleich wie er Nacht hat vber die Erden / also auch vber den Himmel: vnd wie ein vnde weissen sein Sat aff / Küh zc. also auch Sonn in Mond / zc. vnd alle Stern. Dann eins jeden Menschlichen Weißheit regirt der Himmel. Dann gleich wie die Hand die Erden gewältiget / also gewältiget der innere Microcosmus den Hünel ihm gehorsam zu sein / als ein Hündlein das kompt oder fleucht / wie der Mensch will. Auß dem Gewalt nimpt sich nun / das die homines verziffen ihre Planeten / Ascenden / Siernen: dann der neydliche vberwindt Saturnum, das er muß seinen Leid richten / nach dem er ihn vnderwürfflich gemacht hat: Als Mars, Mercurius, Liegen / Vriegen / vnd alles was dass. Nun was ist dieser Gewalt / so ein neydlicher Saturnum vberwindet / vnd er muß ihm folgen / als ein Gaul der Ruten folget. Sonun des Menschen art ist das er die Leute vorvortrewen will / verliegen / beschleiffen / derzu gewöhnet Saturnum, das er ihm hilfft: Als ein Koss das den Acker bauen hilfft / das der Ackermann sein kan: Solchs Acker im Himmel ist nichtes / als allein ein bewegung zu sein vber den Menschen dasjenige so in ihm ligt. Also komte glück / vnglück / einem jeden auß seiner starcken Imagination / nach dem es ein jeder zeucht vnd ordinit. Dieselbige Weißheit ist ein anfang der Characteren. Was ist Character, als allein ein Spieß dem ein jeglicher so er ihn in der Hand hat / gebrauchen mag / kan vnd weiß. Dann dieselben Characteres zeigen an der Menschen Weißheit / Etercke / das sie auß ihrer Weißheit gewalt / auß dem Himmel ein Schmid machen / das er schmiden muß was der Mensch wil. Daher mögen sie Spieß machen zur Gesundheit / zur Krankheit zum Tode zc. dann da ist der Character, als viel als ein Kraut / natürlich vom Himmel gemacht: vnd wir: also natürlich in seiner wirkung grundlich / wie es dan gemacht ist. Zugleich als ein Spieß / wann schon / zc. Desunt hic quaedam.

Die Weißheit des Menschen ist ein Anfang

fang der Imprimirung: Die Imagination ist ein Anfang vnd Zwang der Zusammenfügung: v Willkür ist die Diffusio des Leibs/ daß die Tinctura hinein geht: Der da wil verstehen/weder Mensch mit dem Himmel sich fügen mag vber das / das angezeigt ist: der muß den grund der Incantation können/ auß was krafft: dieselben beschreiben. Nun ist also: die Menschliche Weisheit so der Mensch haben soll/ist nicht von der Erden/ noch von der Obern Glotz/sondern auß dem Fünfften Wesen Darauß folget/ daß der Mensch herrschet vber das Gestirn/ daß es muß thun was er will/ auß krafft dieser Weisheit. So der Mensch in dieser Weisheit lebt/ so ist sie der selbige Meister des Gestirns: diese Meisterhaft ist der anfang der Incantation. Daher kompt daß der Mensch/ auß Weisheit des fünfften Wesens/ den Weisen ein Magum genant hat: Dann sie heißen Magi, dann sie haben den Himmel gemeistert nach irem willkür/in Wachs/ Brieff/ Wörter/ ic. Dife werck sind daher Zauberey geheßen worden. Also ist Zauberey Magica genant worden/das doch nit Zauberey ist/sonder die höchste Weisheit. Aber was auß den Spiritibus kompt oder macht/ ist Incantation oder Zauberey: das sind Zaubergeister/ von denen hie nit geredt wird/sonder von natürlicher Wirkung auß krafft der Weisheit die den Himmel regirt auß dem man alle ding der Natur erfährt. Also ist der Himmel der Weisheit Diener/vnd der Weise oder Magus hat Saturno, Mercurio, Veneri, &c. zu gebieten: Die Erklerung dieses Gewalts wil ich in die Archidoxes sparen. Diese Weisheit ist gleich einem Schmid/ hat ihre Mechanicas artes, artificium, &c. darauß die schmiedung geht. Also einer Saturnum verändert in ein Wachs/ oder Bley/ ic. muß Saturnische werck vollbringen/ vnd ist doch nichts als Wachs/ oder Buchstaben oder wort auß einem Papir. Dieses soll sich niemandt verwunderen: Vrsach/ diese Wörter sind die Verbringer der Weisheit/ ic. (mit der künge abgeschwitten) So nun der Mensch nicht ein

Magus ist mit der Weisheit des 5. Wesens/ so meistert in das Gestirn/vnd macht auß im was es will / vnd es gebrauch: die Magiam, vnd macht inen nach seiner Art/Waise/vnd Geberd/frem oder falsch / den also/ den also. Vnd ist gleich wie mit einem Mann/der kan die Ross/ nit meistern / darumb fleucht er die Ross/ dann die Ross/ sind je Meister: Aber geschicklichkeit greiffe den Himmel an/den dz Ross/ vrsacht. Der halbeheil Hominis ist Himmlisch/das ist/des Menschen Tugendten sind mehr als die obren: die Himmlisch Weisheit regirt auch die Erden / ist aber nicht auß dem Fünfften: So wir die Erden nit wissen zu meistern/so meistert sie vns. Darumb ichs aber anzeig/ verstehet also: Wir haben des Himmels Tugend in vns / die sind durch einander gut/bösch/ ic. wie die farben vermischt in Metallen. Nun ist die Tugend nicht vnser Menschen leben/sondern dem 5. Wesen solten wir nachleben. So wir nun des Gestirns Tugend in vns haben / so hat der Himmel theil in vns: so wir nun equitatem nit ansehen/so auß des 5. Wesen kompt/so ist der Himmel in vns Herr. Nun diese Tugend alle lieben sich/vnd ein Substantiam machens in Microcosmo, das ist nun der grund der Pestis:dann diese Ding sind allein Gifte pestis. Das ist nach art diser Magia also zuverstehen:dasselbige so corpus werden ist ligt im Menschen zu decoquirn durch die obren Gestirn / vnd imbildet sich in die Künde der empfangnis/vñ decoquirt sich so lang/ biß dahin kompt/das ein Pestis drauß wirt: dann diese corpora sind semina Pestis. Darumb so sie vberwindt in dem Menschen / in derselbigen art ist der anfang Pestis: Darumb je mehr solcher vntugend im Mensch sind/je lenger je hertter vñ öfter sind Pestilenz. Darumb so wir die rechte Weisheit nit haben/so sind wir des Himmels krankheit vnderworfen. Wie wol ich gesagt/dz es hinuß kommt in Himmel vñ wider herab vñ dz gemeit Cap.darwider vermeint wirt zusein/so ist es doch nit Vrsache/wir habē die tugend vñ Himmel in d Conceptio entfangen / so wir es brauchen / machen wir

giffige corpora in vns dieselbigen werden
 wie im Menschen decoquit. Aber nicht in
 dem/der sonst geheet auff Erden/ sondern im
 haben Menschen/ der sein Geist im Gestirn
 hat/der Koch im Gestirn vnd das Gestirn in
 flanc: Sein Wille ist der Koch im Gestirn/
 die Wirkung geschicht von Feuer. Nun ist
 das Gestirn das Feuer des Kochs / die Zu-
 gend sind das Fleisch/also kocht es sich: So
 nun ein Vater dieses gekochten nicht erwar-
 tet zum ende vnd stirbt darvon/so triffet es im
 sein Sohn / dann er in der empfängnis mit
 solchen Engendten sich in erbe schlecht / vnd
 einblüet. Dann der Wille ist der Koch/ die
 Imagination ist die Begird. Also wie wir
 vns einbilden / bilden wir vns ein / auß des
 Himmels krafft. Darumb ist vnser Imagi-
 nation Geist des Himmels Impression/so
 geht sie für sich. Als ist einer Neidisch/das
 ist auß Saturno, vnd sein Dieb trachtet vmb
 das so thut der Saturnus. Darumb wel-
 che Handlung / Ständ/ &c. kommen auß
 der Imagination / das ist / so derselbigen Im-
 agination vom Himmel entsprungen ist/
 so geht sie für/ vor alle auß: also sind Imagi-
 nation gewesen / die andere leuth getödtet/
 getrencket/ &c. haben: Vrsach die Imagi-
 nation ist auß demselbigen Gestirn gungen/ vnd
 das Gestirn hat denselbigen überwunden/
 daß er seinen Willen nach hat müssen Imagi-
 nieren. Jetzt ist diese Imagination die Cu-
 pido, Vulcanus, Inspiratio: Jetzt ist durch
 denselben Planeten vollbracht worden. Also
 hat nicht ein jedere angenommene Weise
 Zaubern können / sondern die auß dem Pla-
 neten geböhren sind. vnd die der Planet über-
 wunden hat. Also ist das Glück vnd Un-
 glück / Reichthumb / Armut &c. etwan im
 Aufgang vnd Abgang. Der Saturnus so
 er überwindt so ist er so Neidig / daß er all s/
 das da ist / begeret zu fressen / zu säuen vnd
 verderben / das niemandt zu nutz kommet/
 drum ist er aller böser morborum anfang.
 Dieser Mensch ist geizig/ verlogen/ betrogen/
 händisch/ begeret alles in seinen Sack/ was es
 ist. Dieser Neid wirt ein corpus im Leib/ das

hat kein Tugend mehr an ihm/ dann es ist
 materiale: Was Tugend hat muß der Geist
 (vnd im selben verbringen) Leib sein. Dis
 corpus bleibt in derselbigen Tugend/ vnd ge-
 het in ein Gift (nachdem es im Geist seine
 Tugend nicht vorbringen mag) wie dann sei-
 nes Geistes Art ist/ verwandelt sich durch sein
 eigenen Planeten in ein Aaf / das ist / Pe-
 stem. Die weil nun homo vnd calum ein
 dina ist/ wie die röbe im Wein/ oder die weiße
 im Schnee/ also vermengert es sich durch ein-
 ander / das es rührt/ da triffet / da rührt es
 da seine lubiecta ligen. Also wie vil Tugend/
 so viel Planeten/ Sternen/ &c. so viel genera-
 pestis: Aber alles ein Gift vnd Aaf/ ein Di-
 gession/ ein Proportion/ ein perueritas, wie
 angezeigt. Nun sehet an die vnderscheid aller
 animalium auff Erden: denn dieselbigen be-
 deuten das Himelische Gifte so wie: lassen ih
 vns fürbrechen. Die Gifte der Würm
 sein auß dem Himmel / daß sie materialier
 in ihnen haben das hat der Mensch spiri-
 tualiter: diese Spirituallische art durch sein
 begirlichkeit destillirt Saturnus zu einer ma-
 teria: Jetzt ist es gleich den Würmen/ aber
 nicht in der bereitung/ wie die Würm/ sonder
 die Planeten bringen. So nun ein
 Wurm in der Alchimia mit seinem Gifte
 bereit wirdt / wie hoch steigt sein Gifte auff/
 wie groß verderblich? Also der Himmel ein
 Gift in ihm hat vnd bereit / wie ist es viel
 in ihm in seiner subtiliter? Das fallen auß den
 Menschen ist da: umb daß er mit dem Men-
 schen handelt mit andern Dingen: Den
 Menschen begeret: vmb abbringen/ nit an-
 dere Ding. Auf das vrt: Gatt in den Din-
 gen vermeint: er habes gethan/ so es der Pla-
 net gethan hat: Dann so es den Leib antriffet/
 ist der Planeten art (aufgenommen/ des Spi-
 ritus Zauberey.)

Auß solcher Imagination/ so der Plane-
 te vntersolung in vns beschicht/ sind entsprun-
 gen. vñ entsprunge mancherley Sect vñ wet-
 selb Mensch zu frömben/ Geistlichkeit/ der
 also der also Grot ist der Prophet vñ da weiß
 die leuchte in des Himmels Speculation vñ
 Imo.

... die Wun-
... Darm die-
... vnd selb-
... auch anders
... alle sind / das der
... magistri / etc

CAVVS III.

... im ersten buch
... das Gott
... Darmherzigkeit. Darvmb
... das sein Zorn im
... dabius kompt das
... ist der Be-
... Exempel: Eimer der da
... an ein dre / ist das
... so kompt die Krüge da-
... ist. Also ist auch d' schuß
... hoch schneller. Jez
... sein schuß / d' er
... darvber: Noch
... die weil wir
... seyn. Also ein Dbrigkeit in
... zu procediren
... im selten Processi selte im ein
... vmb in ein bessers für-
... wie schnell sein
... vnd im Schuß vnd
... Gott zur Darmherzig-
... Mensch im Schuß gedult /
... abstruck treff er nicht: Also
... mit gedanken / dann
... sich sehen / oder doch das er
... Rede: Ich würd
... aufst. Iem
... an? Hat ihn mit
... aus dem Paradyß ge-
... Schwer / he: auß in
... Tod / rñ den Tod mit viel Kranck-
... kommen verordnet. Aber Adam ist so
... aus dem Paradyß nicht kommen /
... mit Geistlicher
... vnd mit Leiblicher
... der Kreutter für des Leibes Kranck-
... aus dem Menschen aus zu treiben vñ
... leben bis auff sein Er-

... die Kreutter vnd Ar-
... Kraft der / vñ vor dem Men-
... beschaffen. Darvmb dyer mit Darm-
... vorkommen auß Färlchur: W-
... sein Darmher-
... Kreutter / die niches
... als ein Gnah vñ Darmher-
... auf solcher Darmh-
... auch der Arzt der weiß Mann: Das ist / der
... Gottes Darmherzigkeit erkennt / beröche sie
... dann alle vnser Hoffnung steht auff
... Darmherzigkeit.

Also hat Goer mit der Peste, da lasset er
... sein Zorn sehen vñ darauff die Darm-
... durch den Arzt an denen / die nicht
... werden sollen. Dan Pestis ist niches
... dann ein Zorn Gottes: Vñnd die
... ist keine Gewalt oder Gerechtigkeit /
... ein Darmherzigkeit / sonst wer woll vñ
... ein Tag zum andern / ben? Also hat Chri-
... aber nicht mit Natur / sonder n
... durch sich selst: dann er ist die Darmherzig-
... da alle Simplicia, &c. außgeben.
... wie sie wollt:
... wie auff einem Baume zweyerley Obst ge-
... auß Chritto / zwey-
... Kraut oder Wort: Sein Vñ-
... der Arzt steht in
... Gottes hand / dem hat er ein Reich in die Na-
... die Darmherzigkeit Got-
... zu lernen. Darvmb ist der Arzt nicht vñ
... ihm selbst der / oder auß seiner Kunst vñ wif-
... den einen lehret er viel / den andr we-
... dem nimpt ers / dem gibe ers: Vñnd ist
... nicht wie mit einem andern Handwerck (ist
... so erblich / oder so leicht
... vñ gewif / es steht in seiner Gewalt / vñ
... er dieses donum nachläset vñ augibt. Dar-
... vñnd die hohen Schulen oder bli-
... der Grund Medicinæ, sonder mitleri-
... cordia Domini & donum: Aber die schriff-
... im rechten Grund vñ Erfahrung-
... sein. Alle Handwerck sind sichtbar / wie
... das aber nicht den Gott ist / selbst
... in seinem Gaff: Also ist
... auch ein Gaff / vñnd wo er will

W U

nie wo der Mensch will/der Geist der Darmberzigkeit/ vnd Geist der Menschen/ ist nicht eine Gabe.

So nun Pectis natürli-ches Wesen wird/ setzt folget hernach iren natürlichen Lauff zu erkennen/ vnd in was wege ein jeder Species soll angriffen werden. Vnd ist der Pectis Grund vnd weg also: In homine liegen vier Humores: Das Blut in Adern/ die Feuchte im Fleisch/ Viscus im geäder/ Schmach in der Brust: Die vier geben einen sonderlichen Proceß des Wesens. Darnach sind noch drey ding im Menschen: So die Pectis den Fuß in denselben setzt/ so muß das natürliche Wesen aus denselbigen gesucht werden/ das ist/ in Mercurio, Sulphure & Sale. Die drey liegen z. theil im ganzen Menschen/ dann sie scheiden sich nicht von einander. So nun Pectis natürlichen Wesens darin kompt so hats ihr Wesen entweder in einem aus denen drey: in oder in zweyen/ als Mercurio vnd Sulphure. Mercurio vnd Sale, Sulphure vnd Sale, oder in allen dreyen. Also sind noch im Menschen nach der Natur/ Constellationes, nach den Planeten/ nach den obern Sternen/ nach den Leibsternen/ nach den zwölff Zeichen/ nach den Ascendenten: So nun Pectis in dieselbigen Insturion geboren wird/ vnd durch sie auff den Menschen geführt/ so ist jr Natürlichs Wesen nach der selbigen Insturion/ Complex/ Wesen/ Natur/ Art/ vnd Eigenschaft/ vnd nach dem Natürlichen Wesen der selbigen soll die practica geführt/ vnd Theorica oder Causa genommen werden. So seyn auch Pestes nach dem Lauff der Kranckheit/ die ein sonder zeit haben vnd Wesen in derselbigen zeit: als pestes die sich mit der Dysenteria, das ist/ in derselbigen zeit herfürbrechen: Etlich in der Fasten mit dem Lauff Pleuritis: Im Frilling mit dem Lauff Febris, &c. nach dem vnd etliche Kranckheiten auß der Zeit vnd mit der Zeit kommen/ also werden etliche Art der Pectis nach denselbigen gere. jrr.

Wie die Theorica zu verstehn/ solget hernach. Gleich als wann einer im Zorn geschos-

sen wird/ vnd die welt der Pfeil hafft in der Wunden/ diereit thut die Arzenei nichts/ allein die Wunden seyn darvon. Also Gott/ so er nicht/ seucht er seinen Pfeil selbst wider vns aus/ so ist allein die verlett Natur da. Zeuch Gott den Pfeil nit aus/ so mag d. Art nichts schaffen: Es ist nicht ein Pfeil von Holz/ so der Mensch möcht aufzieren/ vnd darnach arzenei/ vñ darvon ist der tod da. Solchs zu vorkommen sind die vier gesagte ding oder weg zu betrachten: Die vier humores, die Tres primæ, die Constellationes, Tempus. Die vier geben den Grund der Arzenei/ vnd in welchs wege auß den vieren der Schuß geschehen/ nach desselben Art ist zu handlen.

In vier Humoribus ist der Aufgang also: Das Blut nach dem die Ader ist/ da sie hinget in Ursprung/ da ist der Ausbruch. Vnd so es getroffen wird/ theilt es sich in zwey weg: Einer so ein Pestilens dar auß will werden/ so gehets vor auß hin ein bis zu dem Ursprung des Bluts: vnd da dieselben Adern entspringen im Leib/ da setzt sich die pestis hin: Jett schickts die Natur auß der Adern hinweg in die Haut/ auß das kompt ins nechst beschlossn Emunctorium, deren sechs sind/ auß jeglicher Seiten drey/ wie offenbar ist. So sie aber nicht zum Ursprung derselben Adern schlecht/ sondern bleibt vñ dertwegen oder schlecht sich hinaus wider zum Ende der Adern: so werden Apostemata, die etliche heißen Carbunculos, etliche Anthracos, vnd andere dergleichen. Aber nach inhalt der Philosophie sind sie Pestis, oder mit dem Namen/ geschossen Pectis oder Exodus. So aber der Saft im Fleisch getroffen wird/ so bleibt es im selben ort dahin es fellt/ vnd derselbig Humor zeuch sich im selbigen ort zusammen/ ensand sich durch den ganzen Leib/ dann durch den ganzen Leib ligt er/ nicht in Adern gesündert/ wie das Blut/ das vielerley Wesen vnd gewin Art/ an ihm hat. Solche Pectis hat nicht sonder ort dahin es fellt: Als sie wird gefunden am ganzen Leib/ am Bauch oder an andern Enden: Vnd adree nicht der sechs Enden/ die das Blut abset.

Es

So Humor vilci getroffen seht er sich in die Glieder/Seäder/Ligamenta, Nervos, Nasseren/da er am meisten vberhand nimpt/das ist da er prædominirt/da seht sich diese pestis auch hin: Ihr statt ist am meisten in Blaischen: So sie zur Gesundheit gehet/ werden grosse Löcher da/ tieff vnd mit grossem schmerzen vnd stinckender Fäule.

Triff sie die Feiste in ihren Schmus/ so fist diese Pestis in das Schmer oder Feiste vñ viel Wehtagen/ langsam vñnd wenig Wee empfecht/ sich steller wol: Aber ein stiller heimlicher schleichender Todt/ vñnd selten erschnet sich etwas grausamlchs / dann das Corpus der Feiste im Schmer/ oder sonst verborgen/dann sie ist nit vil empfindlich in solchen Vloeribus.

Also auß den dreyen: trifft's Mercurium, so gehet Mercurius vom Herzen: Zest ist der schnellst Todt/vñnd ist ein verborgene pestis, die zu keiner Öffnung geht/gibt Herkenstich: Triff's den Sulphur, so ligt er im ganken Leib/ vñnd schädet sich hindaa von den andern zornen: Zest brennt der ganke Leib/ seht sich auff die Höhe des Hauptis oder Achseln/ wie ein Rissen oder dergleichen gemeine Geschwär/vñnd doch aber in der Natur nicht Rissen/sondern pestis: An viel orten lest sichs herfür oder einander nach/mit grossem brennen am selbiaen ort/ gleich auff die Corrosiuische arth/da werden fast Krebs vñnd Anthracas.

Der Constellationen nach ist's/ das sie nach irem Glied seht/ d abin sie dient/ darnach alsoß sie außgetheilet. Dann ein jeglicher Straal sein eigen vñnd sonder Blatt hat/auff das er scheußt. So es nun trocken wirdt/ als denn ist dieser pestis Wesen nach demselben Glied: Hinn pestis nach arth des Huns/ vñnd vber pestis nach arth der Lebern. vñnd also mit andern Gliedern allen.

Oder die nach der zeit weißt/ gleich wie in Vere, dieselben pestes gehn zu grosser Feule vñnd Feuerischen arth/ die nach derselben Feuerischen Natur sollen fürgenommen werden. Dergleichen nach der Pleurischen arth

Dann die pestes die in Vere sonderlich kommen/sind alle mit Pleurischer Natur vñnd dergleichen begabt. Darvmb auch mit der Arzney derselbig Punct sol betracht werden: Wo nicht, so wird da kein gewisse Arzney gefunden. Also auch die in zstate, auff Choleriche arth: Die im Herbst auff die Splenetische arth. Die im Winter auff die Phlegmatische arth. Was aber nach derselben Lauff vñnd Natur. zc. sich begibt vñnd einreisset nach denselben handelt. Dann da mag nicht allein die pestis genommen werden, sondern auch das Wesen der pestis. Das nimpt sich aber auß der Natur / wie gemeidet / vñnd dieselbig Natur der Zeit gibt die Kamminuß der Pesten / in ihren Natürlichen Wesen.

Weiter wisse / das der Arzney viel zugegeben wird um irem Wesen der Natur / vñnd das hie auff zweyen weg: Erstlich/so die Pestis ererbet wird: Zum andern so sie mit Zufall vberladen wird Die zwey Stück seind den Natürlichen Kräfften vñnd verworffen / vñnd das also. So der Schuß von oben herab kompt / vñnd trifft einen vñnd doch nicht alle: Aber derselbige wird nicht anders / dann gleich einem Basilisco vñnd Crocodilo, also das ihn der Schuß also hat veraißt, daß gleich alles was er nur anseht vergiffet wird: auch wie ein Crocodill/ was derselbig allein anbläß/das vergiffet er: also auch etliche vergiffet seyn wenn sie ein in anfauchen / blasen / oder ihren athem schmecken oder einnemen/ auch in die pestem fallen. Auch sind's gleich den Schlangen / die ihre Haut abstreiffen / oder ihr Gift lassen liegen vor viele desselbigen.

Also seyn viel vber den Schwitz, Wermere, vergiffen das / darinnen sie liegen vñnd wohnen: was dazeh kompt / auch vergiffet wird: Nicht allein Weu/Kleider / sondern auch die wünd in Staub. Vñ so hat's greife es viel an dz durch ire augen/athem/wärme/ Schwitz/ Beschmack/zc. das ganz Hauß vergift wird

das alles was dazert kompt/desselben Giftts empfangt/ vnd in Pestem felle. Diesen Menschen ist wol zu helfen durch der Natur Gewalt / dann sie werden nicht von oben herab verwundt sondern auff Erden insicert/ vnd ist zum est. Zum andern / von wegen der Zufälligkeit also Es kompt offte ein Schwitz Pesten/der von ihm selbst nit zum tode: Diervell aber derselbig Mensch inwendig faul ist/ voller Beschwer oder ander dergleichen Kräffheit an ihm etlich ja: verlegen gehabt hat / dieseligen Kranckheiten werden offenbar vnd rühren st. h. So solche Kranckheiten zu zeit ihres Außbruchs außbrechen: seind sie zum Tode/so werden sie da auch zu tode/als brustgeschwerts/so die Pestis aufftritt / vnd Rotlauff/ Febris, Mania, Phrenesis, Opilatio, &c. Diese Kranckheit machen alle ein andere Kranckheit der Pestis, als die so toll vnd unsinnig werden in peste, die haben die artzney in ihnen gehabt/ist jetzt da außbrochen: Etliche die Bauchflüsse ankommen/seind vorhin da gelegen/als Dysenteria, &c. Also auch den Frauen wie die Menstruum ligt / die magt promouiren oder restringirn/wird also zum Tod oder nicht/sich außenden/nach dem vnd der handel an ihm selbst ist. Darvmb seind solche Morbi vnd Accidentia in peste tanquam pestis zu achten/ vnd fürzukommen mit ihren Natürlichen sonderent medicaminibus, vna cum Medicina Pestis.

Solcher morborum seind auch viel / die da erben vñ Erb geben/ dieselben sollen auch dermassen verstanden werden in pestis curatu. Dann wie ein Straal von oben herab schlecht in ein Haus vnd jünds an/ vnd röhret: Nun ist Ignis Eigenschafft / das es vnter greiffi/ so lang es Holz vnd Stroh begreiffen mag: Diese Häuser werden nicht vom Straal verbrennt/ sondern das erst / die andern vom Feuer verbrennen/das in sie geht. Wie nun aber möglich ist / dz man die Häuser zureißt / zertrennt / lescht/ vnd vñ erhalten werden ohn Schaden: Dergleichen ist auch zuverstehn hie an dem ort de peste, das man dasselbig auch muß warnemmen. Dann

wie in einer Statt viel Volcks in ein Haus/ dergleichen etlichen Volcks seind nit anders/ dann wie die Häuser aneinander: Ein Mensch wird nun angejündt vom Straal/ also die andern Nachbawern von ihm mit Zufell oder ohn Zufell. Wie ein Scheit einen ganzen Holzauffen mag anzünden/ also ein Mensch ein ganz Haus / ein ganze Statt: Was davon kompt/ist/ als reisse man etliche Scheiter vom Feuer herauß/ etliche möcht man nicht herauß reissen. Das Holz ist des Leibs Sulphur, darvmb ist das Element Ignis sein gewaltig. Also ist ein jeder Mensch vnderworfen der Pestis: Also müssen offte viel Menschen eins entgelten / wie gesagt / vnd werden also irrige Kranckheiten darauff/ aus den man sich nit verrichtet / von wegen der Proprietet vnd Accidentia, da der diese / der andere Zeichen vnd Wesen geben vnd führen.

Es ist auch ein verborgene Erbschafft da die da ins Gebüt racht / oder in gleiches Alter: Als so es in ein Geschlecht kompt/ vnd nimpt dasselbig hinweg / nahend oder weit / vnd solchs also. Wie da mag ein Kette kommen die man alle hin/ was ir vnderworfen ist / verderbt dasselbig / als wann die Blüster wann die Schepf / münder oder mer. Also begriffen wann Kinder / Eltern / Oberrettern: Wiewol sie ist / so magt doch nicht vberall gewaltig seyn. Die aber im Gebüt ist/ also das ein jedes eins gebornen Geschlechtes/ das eins Bluts ist ein Subiect. Ascendenten vnd Constellation hat: So es in dieselben schleust / so triffst das Blut: Jetzt wird da stoffen alles dz so im Blut genant ist: Allein es wer dann ein neben Complication da/ vnd ein mitlauffende Constellation. Natur en halben erwerbend. Also geht offte vber schwangern Frauen auß / vrsachen derselbigen Ascendenten/ Potestat vnd Dominium vber die schwangern Frauen: Also offte vber die Alten / aus vrsach das ihr Constellation / Potestat / Dominium, &c. insicert ist: Dergleichen vber ander vnd andere / dann also sein Potestat Pestis im

Vir-

Firmament vñnd Constellation / Diener / A
 Wirregierer / Gebott / Arm / Reich / Jung /
 Wirtel / Alt / Mann / Frau / Jungfrau / r.
 angreifen / vñnd außserhalb dieser Potestat
 nichts angreifen / noch legen / es sey dan / wie
 gemelt / durch Verrug vñnd zufallender Inse-
 ction. Darumb so nun die Pestis der Stern
 erkennet vñnd verstanden werden: So werden
 die auch erkennt / die allein geschossen werden /
 vñnd die andern so allein auß Verrug insicire
 werden. (Dieweil / r.) So begibet es sich auch
 offermals / das nicht allein einmal einer ge-
 getroffen oder fürgenommen wirdt / oder an ei-
 nem ort / sondñ ist gleich so wol möglich mehr
 dann einmal / mehr dann an ein ort. Dann
 nicht allein ein Serral allein muß fallen / son-
 dern oft zween / drey / r. Vñnd nicht allein an
 einem ort angezündet / sondern an mehr or-
 ten / vñnd doch ein Knall vñnd Donner. Diese
 Schuß mögen wol den Streibbüchsen ver-
 gleiche werden: Dann solche vielfaltige
 Schläge / vñnd einander nach / sollen in der
 Heilung wol betracht werden: Dann wirdt
 nicht müssen ein Arzney sein / sonder als oft /
 als oft ein Arzney. So nun / r.) biß zum
 ende.

Der Zeichen halben sollet ihr dermassen
 vñnterricht seyn. Ihr sollet zwo Achtung ha-
 ben / auff das Wesen der Pestis vñnd auff den
 Zufall. Desß Wesens halben merck die Ei-
 genschaft der Constellation / wie der Hñmel
 stehet auff denselbigen Horoscopum. vñnd er-
 rigirt Figuram Cœli: Vñnd lernet erkennen
 durch die Eigenschaft des Firmaments vñnd
 der Pesten / welche Pestis da sey / vñnd welches
 der Schuß sey / der da getroffen habe / vñnd als
 wollet jr wider dieselben Pestem handeln mit
 den Krancken. Dann desselben Schuß Na-
 tur ist im Krancken / darumb wider dieselbi-
 gen send gericht / also auß. Wissenheit der o-
 bern Natur. Nun auß der Concordanz des
 Krancken Zeichen / sehet ihr beyder Vereini-
 gung / vñnd möget sagen / das Zeichen der Pe-
 stis bedeut / daß der Mars, der Leo getroffen
 hat. Weitere Zeichen / was für ein Accidens

A mitlauff: Als tieffer Schlaf / zeigt ein Para-
 lysin, kein Schlaf / Maniam, Verlierung
 der Farben / ein Apoplema, &c. Jetzt nach
 diesem Zeichen vñnterrichte dich in die Arzney
 der Heilung: so ist die Pestis zu erkennen / ob
 sie es sey oder nicht / ist nicht Noth zu beschrei-
 ben / ist kundlich genug. Aber was Pestis es
 sey / im Hñmel Constellirt / vñnd mit den Zu-
 fällen / ist noch auß den Zeichen zu wissen.
 Darzu gehört ein Astronomischer Arz / vñnd
 ein Physicus, fürwar kein schlechter oder ver-
 meinter Arz. Dann in dem ligt der gan / z
 Grund / die Zeichen die Arzney einzuführen /
 wider das Gestirn vñnd die Zufälle / vñnd bey
 denselbigen desß Menschē Eigenschaft: Auß-
 serhalb der beyden / sonderlich auch zuerken-
 nen vñnd fürzunehmen in die Möglichkeit /
 was da zu handeln sey oder sich zuvertrösten /
 dasselbig Vreheil anfänglich zunehmen.

C So solget auch auff das / daß die Leonisten
 vom Leone getroffen im Löwen / zum Tode
 seynd / vñnd also mit den anderen. Das ist so
 viel / wo gleichs in gleiches kompt / da ist der
 Todt geseet: dann solt ein Arzney natürlich
 eingeführt werden / so muß da nichts gleichs
 seyn / sondern vngleiches / nichts einig / sonder
 partyisch: als dann ein Reich / so in ihme
 selbst zertheilt / das ist / nicht eines Sinnes ist /
 die Complex / das Accidens, das Gestirn /
 sonder eins kalt / das ander heiß / r. Jetzt ist
 das eine widerwertig / darauff der Arz ver-
 hoffen mag / dz solche Krankheit oder Reich
 zergehen wird / so dem Gegentheil geholffen.
 So es aber alles einig ist / die drey / Comple-
 xio, Accidens, Cœlum, wer kan an dem
 Ort leschen? Denn es ist gleich / als so Feuer
 in Stroh siele / vñnd das Wasser damit man
 leschen solt / wer Branntwein / oder oleum
 Laurinum: jetzt verbrennt alles / dann es ist
 einig / darumb vberher / sehts auch. Wo aber
 etwas widerwertig da ist / das nicht justim-
 met / so mag Hülffe ungemischer werden.

E So ist auch Nch zu haben / daß das Hirn
 getroffen wird / das Herz / die Lebern / die Lun-
 ge / welches vñnter denen das Subiectum ist /

nach demselben ist es auch tödtlich oder nicht. Dann wie ein Wunden am Bein / ist nicht so tödtlich als im Hirn / am Hirn nie so tödtlich als am Herzen / &c. So nun das Natürlich ist / mit dem Schwert: so ist es auch von oben herab also zuersehen / nach dem vnd die starr begriffen wird / darnach zum Tode oder nicht: Diese Zeichen alle nach Auftheilung des Gestirns / vnnnd nach Art der Elementen sehen Zufällen / ist nicht noth: Vrsach / die Astronomia vnnnd Physica hat die Ding gemacht in ihr selbst. Darumb ist solches zu notiren nicht von nöhten: Dann mit einem jeglichen ist die Gab der Arzney geben / darumb dem / so sie gegeben ist / der weiß die Constellation / Infection / Potestat / dominium: auch der natürliche Krantheit Art / Eigenschafft / Wesen / Signa, &c. Denselbig zu lernen diese Ding / were spöttisch in mein Arbeit zu thun / so es doch nicht mir von ihnen geben ist worden / sondern von dem / der es ihnen vnnnd mir geben hat.

Nun von dem natürlichen Wesen Pestis ist also: So der Angriff geschehen ist / das Humilisch in das Fleisch: So ist ihm gleich wie ein Eisen dz da glühend ist / vnd ein Wasser darauß geschüttet / dasselbig pfeiset vnnnd löset sich ab: Also hie der Mensch in seinem Fleisch / in seiner Natur / wie einem Wasser mitglich ist die Wirkung im Eisen zu thun / also ist des Firmamens Wirkung auch in dem Mensch. Vnd wie mit viele des Wasser das Eisen erkaltet: also mit viele Constellation erkaltet der Mensch / das ist / er gehet zum Tode vnd stirbt also ab / wie das Wasser auff dem Eisen handelt / also ist die Hand der Oben vber vns. Dergleichen so ein Accidens da auch woffen wird / das in dem Mensch liegt / so ist der Mensch also zuersehen: dasselbig Accidens gleich einem Argento vivo, das keine Hitze noch Widerwertiges leiden mag / sondern springt vñ zersehmet vñ reucht hin: Also thun die Geschwer auch / sie sind im Wesen des Mercurii, zergehen vnd wirken wie der Mercurius, denn sie sind nie

A vollkommen / wie auch nicht Mercurius voll kommen ist / ein jedes handelt in seiner Eigenschafft. Dann also ist auch Mercurius ein Apothema in allen Metallen / in welcher er ist / zerreißt guts / vnnnd leßt nichts gutes bleiben: Vnnnd wie Mercurius in Igne von seinem Corpus vnd ersten materia reüchet / also fleucht vom Menschen das Leben durch dz Firmament / bey dem auff diese Zeit das Leben keine Gemeinschaft haben mag noch kant als wenig als Feuer vnd Nitrum, Mercurius vnnnd Ignis, vnd was dergleichen. Also fehret das Leben von vns hinweg / wie das Holz vom Feuer / also der Mensch in dem Firmament: Vnd wie das Feuer sichtig ist also das Firmament in seinem Igne vn sichtbar: also ist seine Natur. Was aber wider auffsteher durch den Medicum, vnnnd sonst dem ist gleich als den Bäumen / die im Winter dürr vnd gar abgestorben sind / das ist / sie liegen im Schlaf: So aber der Sommer kompt / so stehen sie wider auff / vnnnd werden wider wie vor: Also ist dem Menschen der in Peste ligt / der ligt im Tode / dz ist / im Schlaf / wie Christus sagt / er schläfft / ist nicht todt: das ist / der in Tode krank ligt / ist todt / wie wol er lebet: aber dieweil er lebt im Tode / ist er nicht todt / sondern er schläfft. Also ist Schlaf vnd Tode ein ding / wie die Bäume im Winter. Darumb was Gesundt wirdt / wirdt Gesundt wunderbarlich mit Gottes Hülffe: Als die Todten vom Schlaf auffgeweckt werden / &c. von Christo / vnnnd ist also da auch: Als spreche Christus / stande auff / nimb dein Derr / &c. Lazare gang herfür / &c. Aber weil solche Todttranken nit in der Erden liegen / wie Lazarus / &c. meinen diese Abergläubigen / die Krancken stehen von in selber auff / ohn Gottes Hülffe: Die Gläubigen aber wissen wol / das wunderbarlich geschicket. Mit solchen Gnaden hat vns Gott auff Erden bezabet / das wir zwei Arzneyen habe / ein Sichtbare vnd ein Vnsichtbare / die Sichtbare ist die beschaffne / die Vnsichtbare ist das Wort Gottes. Nun wisset / die Arzney ist allein auff

Das Wort ist sein Wort. Sein A
 Wort ist die Arzney gemacht vnd geschaf-
 fen. Die Arzney gesundt wird / wird
 mit dem Wort gesundt / der sein Wort ver-
 achtet / verachtet die Arzney / & econtra.
 Denn der Einig vmb derselbe Gott;
 Denn die Peltis nicht geschossen ist / son-
 dern er verwundt vnd angezündet /
 so ist die Arzney nicht verachtet / denn
 der besage / Es ist oder hilft kein Arzney / der
 sagt / Es ist kein Gott nicht. Darumb wei-
 der von heorica Peltis zumelden nicht noht
 ist / darumb in die Practicam der geordneten
 Regeln in die Experientiam der Experi-
 mentum zumen / darauff folgen zwen Trac-
 tarum nachfolgenden Buch hernach.

PROLOGVS LIBRI
 TERTII.

D Arzu mercket auff das / wie
 gemelt ist im andern Buch / ob
 gleichwol müssen sterben die ge-
 schossen werden / das doch die
 sein Leben bleiben / so von ihm angezündt
 vnd vergiftt werden / Dañ verhengt Gott die
 Arzney / darumb werden viel Pestes gefunde /
 da vilen innen geholfen wird auß gemelter
 vrsach. Welches alles bey ihm nit gemacht
 wird / sondern allein bey vns / darumb das wir
 mit taker liebe die Arzney suchē vnd ergrün-
 den / vnd nicht in meinung / wie sie in vnsern
 Herzen ligē soll. Darumb sollen wir die Liebe
 gegen ihme führen / wie er gegen vns. So wir
 also nach seiner Lehr anknopffen vmb bitten /
 was wird vns versage sein? Er hats Heiden /
 Saracenen vnd Griechen geben / noch viel
 mehr den seuen / so sie ihnen von Herzen
 lieben?

LIBER TERTIVS.

De Cura.

Ans nur die Natur ansetzt / so ist
 gleich als ein Wild Feuer in einē Holz /

ve nitrum in carbonibus darumb soll den
 Arzet wissen mit der Arzney dermassen auch
 verfaßt zu sein / dñnn nicht Wasser lescht das
 Feuer ab / noch schwecht die Hitze / sonder es
 mus über die natur sein ein anders / &c.

DE ACCIDENTIBVS
 PESTIS.

Zewol fürgehalten ist / das schwerlich
 ein gewisse geschworne Arzney / auff die
 man sich vertrusten mag / zu finden : vnd doch
 am Zorn Gottes niemands verzagen soll /
 sondern der Hoffnung geleben / vnd die
 Arzney gebrauchen / wie sie ihn lernet / ob
 sich Gott des erbarmet / vnd der Arzney
 ihren lauff ließ gehn. So ist das auch zube-
 trachtē / das nicht allein Peltis da fürzunem-
 men ist / sonder andere Kranckheiten mehr.
 Denn viel Pestes kommen / so dieselben nit
 würden tödtlich sein / so sein doch die tödtlich /
 die zu ihnen kommen / das ist / zusallen / als
 Ictericia, Hydropilis, &c. Also auch kom-
 men Wundtarzneyische Kranckheiten hin-
 zu / als das Peltis werden / Krebs / Fistula /
 Sirey / Estiomen: Dit das die Peltis selber
 vrsach / sondern vrsprung dieser franck-
 heit ist sonst im Menschen / vnd aber er ist
 troffen worden durch die Pestem , vnd diese
 Kranckheiten herfür gereizt. We etner ein
 Hund / so er ihm auff den Schwanz tritt /
 bellen macht vnd zubeissen verurrsacht. Also
 macht pestis andere Leib vnd Wundfranck-
 heit wüttig / gleich wie ein Hundsbiß von ei-
 nem wüttige Hunde. Auff solches folget / den-
 selben franckheiten auch fürzukommen / so
 die Peltis für sich nit tödtlich were. Darumb
 soll die Arzney zweysach sein : Eine für die
 Peltis , wie sie an ihr selbst ist / die andere für
 das Accidens , wie dann dasselbig ist. Da-
 rumb du dich steiffen solt / gegen einer jegli-
 chen franckheit quintam Essentiam zubabē /
 das du nach dem Accidens permisciren vnd
 administrirn mögft. Darumb wisse / die
 erste Arzney Peltis soll sein auß Verlin /
 Gold / Saphyr vrsach / in solchen Steinen

Einheit / Balsam / zc. ist eine solche grosse Kraft / da man die Pestem vberkünstlet damit / vnd sie vertribet. Dann gleich wie Gott vnser grossen Pcenitentz vbersicht / vnd wendet seinen Zorn ab: Also thut er auch mit der Arzney / so wir sie bey dem höchsten treffen vnd angreifen / der Kunst vnd seinem Geschöpff zu Ehren. Aber auß Barmhertzigkeit verhenckers / das wir solche hohe Strick kennen vnd erfahren / vnd sonst auch viel erfahren. Darumb sind das dieselbigen Recept vnd Arcanen: Vnd nicht / das die Aspect hierinnen viel handeln / sondern die preparatio Alchimiz, die am ersten bey den Astronomis, Astrologis, Aspectus geheissen seyn worden / jetzt aber Alchimiz: vnd das dazumal schwerey / schüherey / jezund Aspect. Also kompt ein Ding mit der Zeit in ein Verthehren. Vber das so nun gesagt ist / ist gebührlich von den preseruatiuen auch zu reden. So ist Preseruatiuū allein ein Balsamatio, die geschicht in den Weg / per Mannam, per Mumiam, per Aurum, per Balsamum, &c auß den Dingen / die also Balsamische Art an ihnen haben / die sind preseruatiuen.

Folget

Ein Fragment eines andern *Diabietus de Peste*, auß einem Schedulis ab Auctore propria manu scriptis, zusammen gelesen / vnd nach dem es die Fragmenta solten wöllen / also zusammen geordnet / wie folget.

Vorred.



S Nun in der alten Scribenten Büchern nichts steht / dessen ich mich behelffen mög: dann Bruch / da ist der Verstande der Kranckheit nicht gewesen: Also auch sind sie nicht Deaaisch / Saball / ch gewesen / sondern sind nach Wenen vnd Vermeinen Arztes gewesen. Nun ist zu reden von der alten Arzten Risten vnd Wissen / vnd das also. Sie haben von Zwiffeln / Nothhuff / zc. gelernet. Bruch / die Künfft finden sich auß den Geistern /

A so der Mensch vnder sich hat / fallen sie sth ein / darumb so muß ers versuchen / darumb sind sie Experiment.

Nun leser / laß dich die Arzney vnd lamen Recepten der Alten nicht betriben / laß sie stehen / vnd fall diesem Proceß zu: Nemblich daß du gehest in die Chiromancy / behest Venas auff Venas, so hastu die Recepten der Pestilenz. Dann also mustus selbs componiren / vñ kein ander. Dann der sich ander Recepten behelffen wil / derselbig ecket mit Weisen zu / vnd scharret mit Raßen.

C Auff das hab ich mir sürgenommen / erstlich die Chiromancy zu beschreiben / auß welcher an dem Ort die Kunst vnd Funderin kompt / der zusammen Ordnung der Recepten / vnd Administration vnd Application. Nachfolgende so wil ich die Regiment vnd Preseruatiua setzen / nach der die Curam ansehen / darnach die Accidentia. Vnd sey in kein liberlich / sondern am fleißigsten / dann auß den Basiliscen ist es von nöhren / vnd zu dem Gift Sulphuris, vnd (auff) die Arsenica, Auripigmenta, Mercurios, &c. für zukommen erfordert all Noturfft mit grossem Fleiß vnd Ernst.

D Kurz wil ich hindurch gehn / vnd ohn hinderung mit gemeinem Verstande betreffend in den letzten Capiteln. Was aber die ersten sind / stehen der Gemein nicht zu verstehen: denen ist es zu lieb gemacht / denen ichs also vermeint / die auch Gelehrte sind. D I X I.

S D ist vor allen dingen weiter gebürtlich / daß ein Arzt wisse sein Anfang / in den Dingen (damit) er vmbacher: dann hierinn ligt der Ursprung also: Wir Mensch auß Erden sind auß dem Himmel / Erden / zc. gemacht: Nun hat der Himmel sein Lauff / also daß er wie ein Vatter gericht ist: Nun vom Menschen empfacht er seine Wirkung also.

E Der Himmel hat kein Wirkung in dem Menschen / allein der Mensch bewegt ihn / das ist / macht ihn zornig: Als dann / wie ein Eiter / geht er in die Brunst / vnd wirfft von ihm

ihm dz jenige/das sein Zorn gebietet. Fleischlich haben die Astronomi judiciret/2c.

Probata tantum Imaginatione, qualem virtutem habeat, quod sensus potest hoc facere.

Mars incendit Sulphur, cœlum ergo causa.

Demnach vnd alle Theil Mineralia sind/ so wisset / daß solche Insueng vnd Impression Mineralisch ist/darumb so ist die nichts/ dann Sulphur.

Nun wisset / wie mag der Sulphur auß dem Zorn gehen? also / wie Feuer zun Augen auß.

Modus generandi Morbum.

Also nun/der Sulphur brennt/ was brennet er? der Mensch ist der Sulphur, der nicht brennt / der Himmel hat den Sulphur der brennt/ aller Himmlische Sulphur brennt in seiner Impression wie der Stral.

Signa.

Also nemmet die Zeichen auß dem Sulphure, Antimonio vnd Arsenico: dann ist nichts dann Sulphur: Also alle Simplicia, die da Sulphur haben / als dann die haben vnd andere/2c.

Cura.

Gehet auß den Sulphur.

Paroxysmus. Accidensia.

Febris generatur a Sulphuris putredine.

Spasmus, Vertigo, Vesania, Colica, Epilepsia, &c.

Processus.

Nun sey genug gesagt/vom Hertommen: vnd weiter kein Ursprung zugeben/als allein gegründet auß das Wort Christi: Es werden Pestes, ist gnug / sie werden dann wie sie wollen/jegliches aber vnnatürlich. Auß solches folget hernach der Kranckheiten Heilung/vnd dasselbig in den Weg. So ist nun von nöhen zu erkennen die Kranckheit vor dem vnd ehe die Arzney angehe. So sie nun erkannt werden / so ist nichts anders da / als allein was der Strich sey / wohin/nach inhalt

A des Leibs / vnd als dann die Glieder außweisen / ein jegliches nach seiner Anatomey / wir reichen od treffen mag/vnd wo hin: Auß derselbigen Anatomey ist zu finden / ob viel oder wenig Trost da zuholen. Derselbigen Anatomey sind sieben/Cor, Epar, &c. die all sind sonderen Arzneyen befohlen. Darnach sind 7.vt Sanguis, Liquores, &c. die sind auch einet andn Arzney vnd Sorg befohlen. Demnach die Zufäll/die zugegen kommen / erkennen/welche nicht der Pestis sind / sondern sie bewegen die verborgene Kranckheiten vnd verborgen Natur/verborgte Eigenschafft im Menschen: Nach den dreyen verborgen Naturen erheben sich die Zufäll: aber die Zufäll/so die Pestis an ihr selbst hat / ist die Wundtsucht/Frost/Hitz/vnd d Schuß der Wundt.

B Jetzt nun so du das hast/so weistu/daß hie an dem Ort von nöhen ist zu der Arzney zu ehlen: Darumb am ersten da Vnderricht der Composition soll fürgehalten werde/ in was Weg die Recepten gehen / damit du ihren Brauch dardurch wissest. Erstlich/nimb für dich die Wunden an ihr selbst / des innern oder euffern Leibs: darnach die Zufäll/von wegen der drey gebornen verborgene Naturen. Dann da wisset ein Exempel in Petro vnd in den Schwepern von Natur: daß Christus kein Schwepker hat genommen zu Aposteln/ sondern stille Leute/ aber Medner auß ihnen gemacht/2c. Zum ersten muß die descriptio gehen auß den Corallen/der ander auß de Diaphoreticis: das Accidens auß seine Kranckheiten/ein Arcanum deren Exempel hernach folget.

C Also ist nun das Fürnemmen der Recepten/ damit weiter allein der Brauch not ist.

Der Brauch.

E So wisset nu/ist möglich eine Pestis, so ist auch möglich 2. 3. 2c. als nit allein ein Funck auß dem Kistling felle/ Ein Stral/ Ein grado, Ein/2c sondern viel zumal: Also ist da die höchste Auffmerckung dieses auch zu wissen.

Dun aber so die Funcken in Zundel zusammen fallen/vnd einander begreifen/ wer

D iij

Can ihr Zahl sehen vnd wissen/als allein auß der Noth vnd Angst des Kranken.

Sonun die Noth die Erkandnuß gibe/ so mercket auff die Zeichen also/ Innere vnd Eussere: *Accidentia hoc est, ex aliis morbis.* Jetzt so muß das da ist/ noch bistu nicht wol vnterricht: Darumb so fleiß dich also/ drey Arzney/ zc. zu der Innern die/ zu der Eussern die Arzneyen: *zun Accidentibus die Arzney.* Vnd aber da du da Muß schaffest einander nach/ am ersten in der Peste, darnach in *Colica*, darnach in *Epilepsia*, &c. so gehe in die *Wundtarzney*/ vnd die also.

De Viceribus, Vsu Secundum.

Vide Chirurgiam.

Du also auff vorbemelten Bericht vnd Anweisung/ versthe die Practick der bemelten Cur. Du mag aber die Cur nicht satt sehen/ohn das Regiment/ oder Præseruatiua ohn die *Accidentia*, ohn Heilung der *Pestis*: Darumb so mercket auff die Ordnung/ ein ander nach/ wie die Capitel auff einander lauten.

Cap. I. Regiment. II. Præseruatiuum.
III. Accidentia. IV. Cura.

I. Regiment.

Wer wilt ein Regiment machen/ da keine Kranckheit ist? Also auch wer wilt ein Regiment setzen? Zu den Zeiten ist das gesund/ das/ zc. Vnd diese Kranckheit ist nicht Humoralisch/ Natürlisch/ sondern ein Impression/ die da vergleicht wirdt der Incantation/ wischen Krafft/ darumb so ist kein Regiment für die Kranckheit zumachen.

Aber der Leib ist wol zu bewahren/ so die Kranckheit kompt/ daß da die *Accidentia* vermitteln indogen werde/ also/ dz sie/ die Pest/ weniger Subiecten finden/ in den sie arbeit.

Du ist es aber hart zu finden: (als allein erfahren Arzten) dann Vrsach/ so der Arzte möcht wissen/ was *Accidentia* auff den salten würd/ daß er demselbigen mit Speiß das Subiectum hinnehme/ wer gut: Wer ist der/ der diß wisse/ od der sich berühmen mög. Dañ der in die *Stuprefaction* des Schlaffs fällt/

wer kann vorhin vrtheilen/ dann es beschicket allein/ dem er genommen wirdt: Ist auch also dergleiche mit andern. Also ist auff solchs nichts zu bauen/ betreffend inn die rechte Kranckheit.

Aber so doch das Regiment gut ist/ so ist es gut für die Erbschafft der *Pestis*: Dann einer mag vom andern erben/ zu gleicher weiß als die Augenweh/ so einer dem andern darein sicht/ so gewindt ers auch. Also sind die Impression vom Himmel in vns/ also wie auch in vns selbst das geschicht/ dem andern geschicht sein Kranckheit in Erblich ankommen.

Also diereil die *Pestis* also auch ist/ so zeucht dieser gesunder Mensch vom Kranken die Kranckheit in sich auch/ wie das Augenwehe mit desselbigen Vrsachen.

Auff solchs brauchen/ das anziehen/ nicht Krafft hab im Leib: dahin soll das Regiment dienen. Als so einer böse Augen einsehe/ vnd hett aber ein Præseruatiuum, daß ihm nicht schiede/ also ist auch hie dasselb zuersehen.

Zwey sind der Dingen/ die an sich ziehen die *Pestem*, *Matrix* der *Frauen*/ *Virtus Vitalis*. Vrsach: *Matrix* zeucht an sich wie die Augen/ darumb so gewinnen auch die Kinder Flecken/ *Wahl*/ zc. Also ziehen sie auch an sich ein *Pestem* in ihren Leib. Also auch die Krafft des lebens zeucht an sich/ durch ganze Haut/ was außserhalb derselbigē ist: Als ein Baum der Dürr ist/ zeucht die Irdische Feuchte an sich gut vnd böß/ als *Spiritus Vitæ* zeucht an sich die eussern Feuchte der Elementen.

So ist nun diß auch ein Element/ darumb so zeuchet auch an sich die Kranckheit: Wie ein Magnet/ hat ein Krafft Eisen an sich zu ziehen/ was ist es in ihm als *Vitalis Spiritus*? Nicht allein der Magnet/ sondn auch ander Stein vnd Holz zeucht alles an sich/ daß dz/ daß das/ zc. Also auch alle Thier/ alle Menschen: Ist nicht Eisen/ so ist ein anders/ der Magnet Experimentiert offenbar/ vnd Carabe &c. Also ziehen diese zwei Kräfte die *Pestem* an sich von andern Menschen. In Männern auff Ein gattung/ in *Frauwē* auff Zwei/

Zwo/wie obsteht. Darumb so gehet das Regiment auff dasselbig.

Der nun da wil ein Regiment machen/ der muß eben thun dem Ebenbildt gleich/ als wie der Magnet in Oleum M. gelegt wird/ der zeucht nichts mehr an sich / ist als viel als todt: Dis muß auch dem Leib beschehen. Dabey mercket aber / daß solche Ding den Leib schwächen: Dañ die Attractiua virtus stirbt ab/dorret auß.

Das ist aber das recht Regiment die Virtutem Attractiuam stellen/daß nichts in läst gehen: Als der Magnet/ so jhr im ein Sophe lum fürsettel / so zeucht ers an Sophe lum vñ nicht weiter. Auff die Art muß das Regiment gehen/vñ das ist also: Nicht Bisem/ nicht Ambra, nit Bewürk/ze. sondern Knobloch/Zwiffeln vñ Aschlauch.

Abstinens soll geschehen von allem Vieh/ das dem Menschen mag verglichen werde in der Complexion/ als Säu/ze. Dann sie werde gleich so wol vergiftet als der Mensch / darumb so es vñ Mensch ist/ so ist er im die Peste.

Itz was dem Menschen zufohet vñ sich in Fleisch vñ Blut verwandelt/ ist Infectiuisch: Als Brod vñ Wein kumt Caro & Sanguis, darumb empfahen sie auch Peste. Wer kan in daruor warnen? Es muß gessen vñ getrunck seyn / so muß er auch hierauff gewärtig seyn seines Giffes. Darumb so beschleuß ich dz Regiment allein / wie gesagt ist/ im Knoblauch/ Zwiffel: auß Ursach/ diese Ding sind Arzney der Pestis, daß Brodes/ Weins/ Fleisches/ze. wie ein Arzney die sich nit lang saumbt: Der Knoblauch/ze. werde nit Infectirt in dem stehet das Regiment/ vñ in keinem andn nicht.

So man sagt / trinck Weiß Wein/ Rot Wein/ze. ob auff die Zeit/ die Zeit/ze. ist eins wies ander / ist alles auß vergiffen Dingen/ darumb finds falsche Regimente.

(Itz möchte leicht meinen/ es were vnnützlich/ daß der Mensch den Himmel solt erzürnen/ da ligt der Ruh/ dē die Astronomi vom Ersten bis zum letzten vbersehen haben: daß Diluuium, Pestis, Fames, Terramotus, &c.

A Was ist die Ursach? Das Erzähren/ auß das Christus redet.)

Chromantia indicat locum: Alia Medicamina, &c.

Præseruatiua.

Alle die, Præseruatiua so jr brauchet ex Frigidis & Constrictiuis, sind nichts nützlich: Ursach/ die Statt da jhrs hingebet / wirdt nicht Infectirt/ sondern die Region bemelter Stellen: Allein berühren sie ertlich Accidentia, wie einer möchte fürkommen einer Wunden/ daß sie nicht in Spasmus fiel / vñnd ist doch der Wunden nichts geholffen.

Die Arzney muß seyn zweysach/ze. Die Arzney so jr eingeber in Peste Diaphoretisch ist falsch/ sie nimbt allein auch hin das Accidens Narcoticum vñ Stupefaciuum, vñ ist nicht gewiß in Letu. Pilulæ Pefilientiales, Purgationes, Theriaca, Electuaria, Confectiones, Diaphoretica, Pulueres, &c. nach

C Beschreibung vñ Brauch der alten Theorick/ sind falsch: Ursachen/ sie berühren Locum Infectionis nicht / nur interiora corpora, die dann ohne dis Gefunde sind vñnd nichts gebrist. Dann incertum ist es / wie es werde angegriffen: Darumb so sind seine Præseruatiua incerta vñnd kein Grund/ der für ein gewisse Wahrheit in den Weg zu glauben ist.

Dieweil solche Medicinen nichts gewisses sind/ sondern etwan tröstlich/ etwan nicht/ allein im Glück: So sind sie allein Medicamina der Accidentium, so Pestis nicht stark mitlaufft. Darumb so geben sie es vor dem Stunde/ ehe die Accidentia kōmen. Das ist ein Zeichen / daß jhr Arzney nichts ist/ dan die recht Arzney ist allzeit gut/ frühe vñ spat.

Darumb dieweil bisher kein Verstand in Peste gewesen ist/ so mustu aber dē Grund also verstehen. Zween Tödt sind in Peste, der Pestis vñ der Zufall: Als ein Exempel/ so die Pestis für sich selbst einen tödret / das ist ein besonder Tödt. Dieser Tödt führt ander Arzney in seiner Krankheit.

Darnach ist ein ander Tödt/ auß den Ac-

cidencibus, als der Tode so sich ether zu todt A schlafft/zu todt würet/zu todt Rindelwehet/ zu todt krämpffte/zu todt verbrennt /z. dieser Tode seindt vnzählbarlich viel/seindt doch alle nur Accidentia.

Darauff folget/das etwā ein Pestis komt/ die da hefftig dz Accidens in Schlaf treibet/ so ohngeferdt ein Wasser da ist/ Aqua Vita, &c. das diß Accidēs mit schwißen hinnimbt: Das ist/das Stupefactiuische mit dem Gewürk wirdt erwermet/als dann so ist er genesen/defß Accidentis todt halben: Erwan sind ander vnd ander/da solche Arzney gut seind. Dann also seind viel Tode defß Accidentis, so ohngeferdt ein solch Compositū, Simplicia in sich fast/ so magstu den Krancken erlösen vor diesem Tode. So die Pestis an jr selbst nicht sonderlich den Tode auch in ihr herr/als daß die schnellen Pestes findt / wie die schnellen Wunden schnell Accidentia haben/vnd auch schnell selbst zum Tode gehen.

Also dergleichen wisset/das ihr die Arzney wisset zu theilen in die Pestem, vnd in die Accidētia. Nicht habt Acht auff die Stund/ wie dann der Brauch ist / sondern habt Acht auff die Arzney. Kanst du es vor den zwölffstunden/das ist/vor dem vnd Accidentia angangen: So lerns auch/dz duß daznach könnest/die Accidentia zuverreiben.

Deshgleichen so du nun der Accidentium gewaltig bist / so bist auch gewaltig der Pestis D an ihr selbst: Dieselbig Arzney ist von nöten. Nicht sprich/ Gott hat in gefordert/ dann du mußt liegen/du kanst je nicht probieren: Aber dein Arzney soll nichts / das mag man wol probieren.

Also seindt viel Nebenstücklin in der Peste, als Erythrem / Erythem /z. seindt als nicht Hauptstück/allein zufällig stück/die ich einem geschickten Arzt befehl.

Die Arzney wirdt geheilet in zween Weg/ E in die Zufäll/vñ in die Kranckheit: Darauff wiß am ersten der Zufäll / vnd der Kranckheiten Art/welches am mehristen sey / vnder deiner Handt/vnd Gewalt der Arzney.

Am ersten wisset/der die Pestem vertribet/ vertribet auch das Accidens: Aber nicht das Widerspiel/ es sey daß sach/ das Pestis nicht zum Tode angienß.

Die Accidentia findt tödtliche / darauff mercke / das du sie sonderlich / so Pestis nicht tödtlich were/vnd doch der Kranck dem Tode zugienß / daß du die Accidentia nimmest. Dann so sie insallen / so vberwinden sie die Natur/ dz sie on Schaden nicht hingehen/so Pestis schon hinweg ist / vnd wol Curiret/als in den kleinen Pesten. Je kleiner die Pestis ist/ verschwindt/kompt wider /z. wie die Trüßlein / findt die Accidentia der Tode / nicht Pestis: Je grösser sie ist/je grösser die Pestis an jr selbst ist. Auch gibt das Accidens sich selbst zu erkennen/auch Pestis an ihm selbst: Dann da lauffen zweyerley genera Morbi, bedürffen zweyerley Arzney.

Das müssen wir bekennen/daz die Natur mit Schwitzen two Art hat/per Poros vnd per Emunctoria.

Ihr laßets aber stehen/vnd kein Medicus hat der Emunctorien bißher nie gedacht/ vnd da ligt Pestis, was ist dann jr Schreiben in Peste?

Wollen wir schreiben in der Arzney / so müssen wir Theoricam für vns nehmen/ vnd die Ursach angreifen: So das ist/ so ist es von nöten die Loca zubetrachten/dann sie geben Theoricam.

Nun die Emunctoria findt also / sub 1. 2. 3. das ist nicht ein Schweiß /es ist Venenum a putredine: Woher kompt sie? nicht daher der Schweiß kompt Pororum, sondern daher kompt er/da sich die Planeten purgiren in ihren Kranckheiten.

Dann (Virtus est, que curat Morbum.) das ist kein eigne Kranckheit/Was hat Hippocrates damit gemeint? als allein auff die eigen Natur geredt/ das die Natur selbst helet / das sie selbst verderbt durch ihr Emunctorium.

Summa, diese Glieder findt (nicht) (so vnder diesen Emunctorien purgirt werden) Cere-

Cerebrum &c. Welche sind? Das Hirn nicht (bey den Ohren) dann kein Hirn ist zu Infectione Peste. Was ist aber? Inuisibilis cella. Das Herz nit: was ist aber? Liquor pectoris. Die Leber nicht/Splen, &c. nichts: Was ist? Liquor, &c.

Als sind die drey: Sunt Vulnera, darvon laß auch nicht bringē. Es ist gleich/es schlage hier einen in das Ohr/beyn Bassen/ &c. oder stech/ und weiter weder Hirn noch nichts/ vñ was des Herzen leiden ist/ Wundtsucht/ der Todt/ Wundt todt/ &c. da ist kein anders nit/ dan die Region der Apoffematen. Und wie man in der Wunden den Todt/ Febres, &c. erkennt / Pároxysmum, Vlcerationem, &c. wardet und heilt/ also da auch.

Vulnera sunt Planetarum.

Warumb schlecht er daher? Darumb dz es sein Viertel ist.

Das Wils/ lebem / Herz / Hirn / &c. gebriecht nichts/ &c. Es scheußt wie der Stral in die Eichbaum/ Thurn/ &c. Auf solchem Proceß ist das auch / nihil nisi Fulgur est, vna causa, & ratio, dann der Fulgur präfigurirt / Fulgur Pestilentia schlecht also dieses Schweißes Emunctoria zu / wie dieser in Eichbaum/ Thänen. Dan Ursach/ wer kan die Vernunft wissen / warumb der Stral mit solchē List/ &c. schlecht? Niemand. Wer führer ihn? stehet bey Gott: Das also auch/ deren ist kein ander Disposition/ darumb die Emunctorien sind die/ &c.

Item/ es brennt nitrgent/ als allein in sein Theil: das ist / so es schon den Leib trifft / so brennt nicht/ allein (was) seins Theils sey.

Item/ als ein Stral/ brennt nur im Holz/ also sind diese Schuß des Himwels Loca.

Caput Curæ.

Caput Accidentium.

I. Spiritus Auri. Gemmæ.

II. Corallen. Spodium. Os de corde Cerui.

Dieweil sich nun die Medicamina scheiden in Peste, in die Accidentia, Einer in die

A Curam Peltis: So wisset hierauff von der Cur / das Spiritus Auri vñnd Gemmarum die Arzney sind/ die da heilen alle Pestes, vñ geacht der örter.

Das Hauptstück ist Aurum, nach dem Gemmæ. Dann die Gemmen sind/ Confortatiua, Defensiuua, das sein Ac. idens hinzu falle: Darumb gehört diß in ein Recept. Dann alle Recept sollen also componirt werden/ daß die Kranckheit jr Arzney (hab) vñnd das Defensiff.

Nun ist die Arzney allein darumb/ daß all Vulnera von innen herauff am besten / geschickten/ &c. geheilt werden. Als ein Exempel von Wunderwercken/ innwendiger Mumia, da ist kein glückseliger Arzney als dieselbigē: Dann von aussen an heilt sich kein Wunden/ der innwendig Mumia muß es thun.

Darumb so ist die höchste Arzney allein Incarnationem zu suchē von innen herauff: Höher ist kein Incarnatiff nicht/ als Goldt: Neben dem höher Defensiff in Vulneribus nicht als die Gemmæ, vor allen Zufällen/ sie sind wo e sie wöllen.

Also soll Peltis curirt werden mit Incarnationem in Vulneribus, das ist/ Wundtränen / dieselben müssen sein Spiritus. Dann dieweil Incarnatio das Corpus generirt/ vñ Impressio also Spiritualiter anfällt / so muß sein Spiritus hingegen geworffen werden/ das ist/ gegeben.

Nun werden die Spiritus nach Innhalt der Alchimistischer Extraction vñnd Doctrin. Wiewol sie (nit) im Brauch ist/ nemlich am wenigsten bey denen / so sie am meisten wissen solten.

Wiewol nit böse ist der Mercurius Auri, recht Braun/ so er in ein Präcipitat gebracht wird/ der nicht Vomirt / das ist/ das sein Exaration genommen werde/ vñher sich. Dann in aller bereitung Auri ist das höchste/ das dem Goldt das genommen werd / das du nicht darffst. das ist in Peste darffstu nit purgiren: Nun ist Aurum Laxatiuum, ist auch Confortatiuum, Constrictiuum: Das nimb/

¶

die andern laß stillstehē. Also auch von Gem
mis, daß du diese sollest in Liquorem ziehen/
nemlich sie Heiß Fizzieren: Rec. Saphyros,
Hyacinthos, Crytalllos, &c. In diesen allen
verschich ich mich bey den Arzten / sie verstehen

A es wol/als siedann sollen: Wissen sie es nit/
so ist's jhn ein Schandt/kein Ehr.

*Reliqua hic necessaria, habentur in li-
bris superioribus.*

A V R E O L I
P H I L I P P I T H E O-
phraſti ab Ho Hen Heim
E R E M I T Æ.

*De Morbis ex TARTARO oriundis,
Libri duo,*

Ab ipſo Auctore publicis Prælectionibus illustrati, quas quidam ex Audi-
toribus ſingulari ſtudio ab ore profitentis raptim
excepti Baſileæ, Anno 1527.

DE TARTARO
LIBER PRIMVS.

TRACTATVS I.

CAP. I. Tartarus quid? quotque eius ge-
nera & conditiones: vbi Loca: consue-
tum & incoſuctum. Item Pruina, Gran-
do, Gemma & Hospitalis.



*Tartarus est morbus lephantens
& lapilloſus, prohibens natura
effectum, & virtutem. Tartari
genera duo ſunt, Pruinum &
Gemmum. Pruinum eſt du-
plex, vſneum & grandinis. Gemma eſt tri-
plex, collectum & ſimplex, diuſum. Omnia iſta
genera ſimiles diſpoſitiones habent: Aut ſunt
Alabaſtrina, aut Marmorea, aut Lephantea,
aut Adamita, Ductech etiam & Magnetiſina,
habent que loca ſua & varia. Diuerſa namq;
ſunt genera: Et plura igitur in corporibus lo-*

*ca: & quot loca, tot ſpecies. Nam locus eſt Sto-
machus, Hepar, Renes, Splen, Pulmo, Veſica,
& Caput, & Iunctura, Ligamentorum regio-
nes, & Concauitates omnes, & Pori, & Vena,
& partes Medullarum. Vnde vſnea Hepatis,
vſnea Stomachi, vſnea Renum, &c. Etiam
pruina Oriſicis, pruina Splenis, &c. Sequitur
etiam gemma Inteſtinorum, Pulmonis, vel
gemma Veſicæ: & ſic de gradine. Huius mor-
bi generatio eſt duplex, ſcilicet naturalis, ex
conſueto in conſueto loco, & hospitalis de in-
conſueto ad incoſuetum locum.*

PRIMI CAPITIS EXPLICA-
tiones, ex ore Theophrasti publice pro-
fitentis excepta.

Hippocrates & alii dicunt, quod lapillus
originem habeat ex phlegmate coa-
gulato, ſed falſo: quia ſi ex phlegmate, quo-
que in naſo oriſetur lapillus: non eſt viſ
phlegmatis generare lapidē, ſed phlegma
in no-

in nobis est humor naturalis, nullam lapidositatem in se continens. Nam si phlegma esset lapideum, etiam omnes podagrici in pedibus & articulis lapillos haberent. Ego autem lapillum siue arenam uoco Tartarum: quia omnes generationes, quæ ad uisneam transeunt, Tartarus uocantur: sic omnes feces, quæ ex aqua, melle, &c. Tartarus sunt. Nam omnia quæ terra producit, sunt lapillosa: nam omne uinum, fecerit Tartarum in uase, tamē in Stomacho rursus debet transire ad secundam separationem: si Stomachus debilis, iam attrahit lapidem, &c. Sic & aquæ habent Tartarum, & omne quod terra producit. Sic ergo, quod comedimus & bibimus, natura non accipit, nisi quod purum est. Cum ergo, quod comedimus & bibimus, habet in se mucilaginosum, luteum & lapideum: Stomachus autem statim, ubi ad se recipit comesta & ingesta, statim separat impurum a puro, quod nutrimentum est. Si forte Stomachus, purum transit ad membra, nutrimenti causa, impurum per secessum exit: si Stomachus debilis, mittit impurum etiam ad hepar, ibi quoque separatio fit. Si hepar forte, recte separat, & simul mittit mucilaginosum cum urina ad renes. Si hic bona separatio, recte, si non, hic mucilaginosum & lapideum illud remanet, & coagulatur in arenam, quod uoco Tartarum. Ideo phlegma non est causa, quia phlegma non transit ad naturam lapideam. Tartarus ergo ab ingestis, bibitis & comestis prouenit, scilicet ex debilitate separationis membrorum. Generatur ergo ex ingestis, bibitis & comestis.

Lephanteus, prima species, est bolus, ipsis ein Leberstein / estque medium inter lutum & lapidem, das man schneiden mag. Ideo ex isto, quod ingerimus, si cum potu tale quid transit, quod est Lephanteum, ex eo non generatur Lapillus, quia non est materia lapidea, sed ista materia Lephantea, id est, hoc lutum, ubi sedet in fundo stomachi,

A consiliat secessum, setzt sich an in uis secessus, und verstopft den Stuhlgang.

Lapillosus Tartarus est, qui est lapis, non lutum: si ergo debet generari lapis, debet adesse materia lapidea, alioquin generari non potest: Ideoque cum bibimus aquam, uis lapidea in aqua est, sed resoluta: ideo uirtus expulsiua nisi sit tam fortis (ut debet, Tartarum ex aqua admittit fieri.)

B Pruinum est primum genus, sed latissimum in Tartaris. Pruina, das in den Falten stomachi ein dünne Tartarum anwirft. Sic in uesica, & uis urinae & hepate.

Gemma est lapis generatus, ex diaphano & perspicuo.

Visnea Tartarus tenuissimus & spongiosus: Ertliche Gries anheften sich dünne / uñ doch Porosisch wie ein Nies / q in arbore nascitur aut latere, nã Visnea dicitur Nies.

C Grando, est granum generatum a liquido per salem. Grandines Tartari, wann einet kleine Steinlein brünget.

Collectum, id est, compositum ex omnibus speciebus Tartari. Simplex est coagulatum ab una specie. Diuisum ex una in plures.

Hæc tria ad lapillum pertinent, non ad bolum.

Collectum est, quando bolum uenit ad lapidem, fit coagulatio, sed tamen non dura, id est, tota lapidea. Simplex, quando totus lapis est. Diuisum est, quando bolus adest: sed & bolum habet paruos lapides, cum magno, & uisneam.

D Alabastrinum est illud, quod est de bolo. Lapidem qui ex bolo sunt, etsi coagulantur in lapidem, tamen non sunt tam duri, stechen auch nicht so viel / sicut qui sunt de pura materia lapidis: Sed Alabastrina, die sich schneiden lassen.

Marmoreum, id est, durissimum inter rubea. Sunt nonnulli lapilli rubei duriores, quam Alabastrina, sinunt etiã se scindere.

Lephanteum, id est, citrinum Tartarum, gelbe Steinlein.

Adamicum, id est, durissimum in al-

bo. Sunt durissimi albi Lapidēs. Et adamita est Lapis proprie, qui in Vesica.

Duelech, lapis est spōgiōsus, eīn Dupffte fteit / & illi lapid s cum summo periculo sunt, & maxime dolent.

Magnetinum, durissimus est spongiōsus lapis. Et quia variæ species calculi, idēo & diuersa cura & varia loca habent: nam in stomacho est locus, hepar, &c. Quando prima separatio stomachi non est bona, hepar separare debet: si hepar debile, renes separare debent, aut vis attractiua, & sic Tartarus venit ad locutē, vbi nutrimentum descendere deberet.

Ex consueta natura in consuetum locum. Vt si cui albugo contingit in oculis, venit ad locum consuetum: sic surditas, si in aure, est in loco consueto: si ad tempora, iam in loco inconsueto.

CAP. II. Principium Tartari: vnde extranei, resolutum cum liquido quid: Vltimū est separatio: Exempla digestio pro sequestratione. Locus plus quam materia Item, quid sit Mucilago, Viscus, Saphyrus, Cacedonius, Bolus & Lapillus.

Nunc quid sentiedum est de origine Tartari, vel vnde sit? Prima est elementina, aliter est corpora. De elementata natura notandum. Nam elementata, Archai resolutū a resolutō liquido non dissoluit, neq; mucilaginosum aut lutosum. Igitur produxit matricē absque semine duo, Liquidum & Viscū. Liquidum est purum: Viscum est peccans. Liquidū est cibus & potus: Viscum est resolutus bolus, sub vna specie & commixtione. Hoc productū duas materias vltimas habet, id est, externum & internū. Principium vltimum est separatio. Si est externa, absque detrimento, & est Philosophica. Si autem interna, tunc cum periculo, & est Medica argumentatio. Nam si natura in sequestrationem ducat liquidum & viscum, duas habet formas, aquea matricis & terrea, dein & corporis. a-

A quea & terrea sicut de silicib. corporis, sicut de Tartaris: quod si corporis fuerit, respice, num per cibaria & potus traditum est peccans. Si natura stomachi aut digestionis consumit, bene: si non, aduerte membrum est laesum, doletque ab indigestione, scilicet ab inseparatione puri Saphyri ab impuro & insulso Cacedonios quia vna natura est qua separat lapillum & bolū: quare de loco tractandū est, scilicet nocuo & extraneo, plus quam de materia prima, qua est mucilago.

Explicationes.

Elementinum est, quod descendit ex matribus elementorum.

Corporeum est, quod descendit a corporalibus humoribus.

Mucilaginosum resolutum, est resolutus bolus vel lapillus.

Cliquidum resolutum est illud, quod est liquidum ex primo Ente. Generatio Tartari duplex: Elementina, & est externa, id est, non essent vnd trinetur.

Corporea est ab humoribus.

Omnia creata.) Creata sunt liquida, vel non liquida: si creata liquida, illa pura sunt & non mixta, sed multa sunt vitata, sicut & aqua tādē per lapidē: nam in aqua materia lapidea est, sicut si diu bulliat vel destilletur, adhæret vt Tartarū in vase: Si fontes, qui ex luto originem ducunt, sunt lutosi, & vbi currunt, adhæret lutum: sic & quando bibuntur, faciunt lutum in stomacho, aut aliis membris. Ita omnia, quæ producta sunt a terra, quæ eduntur & bibuntur, habent in se mucilaginosum quiddam, & viscosum; sicut panis, qui sic compositus est, vt nulla viscositas appareat, sed vbi cōcoquitur, in superficie lubricitas, viscositas exstat, quæ cadit: postquā diu coxerit, induratur in fundō. Sic & in stomacho fit, qui se parat: si debilis est, quoq; transmittit impurū ad hepar & reliqua mēbra, quamuis panis inter omnia edulia minus viscosum est. Sic & agri q; stercoratur plus lapidū habent:

habent: quia Tartarus, qui est in stercore, resoluitur, & creat lapides. In Bohemia non solum in agris, & quae nascuntur in agris stercoreis, & salubriora sunt, quam quae in agris non stercoreatis.

Ultima materia rei, est finis rei, sicut fons in prato ex origine lutosa facit alueum suum luteum: Si ex lapidibus & saxis, facit & aluum saxeu, sicut apparet, dicitur sich & Schlein anhenck / & facit lapidem: sicut saepe, wann man ein Steinlein schlegt enghew / so hat er Falten / quod viscositas vna alteri insedit. Sic ergo & in nobis nascitur lapis, vel lutum, hoc est vltima materia. Si ergo (vt) in fonte, aqua se separat in prata, bene nobiscum agitur: quia impurum separatum: si non separatur in nobis. (male.) Ideo ii fontes boni, qui multum lapidum habent, & arenae, & qui schleimige Stein haben / quia arenae & lapides attrahunt viscositatem, & impurum separant a puro. Et Caesar Fridericus solum bibit aquam, & sic probauit: linteum purum intinxit: aquae, & ponderauit in lance, postea in sole exsiccauit, & rursus ponderauit, & sic potuit iudicare, quantum Tartari in se nasceretur: & ideo non bibit vinum, quia timuit sic Tartarum, nam peculiarem spiritum Tartari in se habuit. Sed venit Italus quidam, qui dicebat, aquam esse destillandam, & sic puriorem fore: Et Asinus non considerauit, quod aqua non vult destillari. Nam statim putrescit, & foetet. Nam Cesare eum sequente, venit ad foetorem oris, &c. Item Caesar omni mente nouos silices ad fontes portari curauit, vt attraheret viscositatem. Sic ergo, vt in pratis, vel aliis riuulis adharet viscositas vel lapidea materia, sic & in corpore debet separari.

Vrina est sal resolutum generatum in hepate, descendens ad suum emunctorium tanquam superfluum.

Omne quod edimus, aut est sulphureum, quod vadit ad stercus: mercuriale, ad nutrimentum: si resolutum, vadit ad urinam.

A Sic ergo in viis vrinae Tartarus infidet, & vbi vis expulsiva est fortis, expellit: si non fortis, generat morbos: nam in summa, oportet fieri separationem puri ab impuro. Si stomachus debilis, putrescit materia, inde febres & alii morbi: & hoc ex stomacho debili in virtute separatiua: sed Tartarus aut materia lapidis non putrescit, sed alimentum quod ad membra ire deberet, illud putrescit: inde veniunt mali vapores & febres, &c. Nam si paratio puri ab impuro fieri debet. Si autem vis separatiua deficit, putrescit alimentum, ideo febres curantur purgatione: quia vbi materia putrida euacuatur, iam sanitas: Sic & Centaurea iuuat febres. Nam Centaurea ad hepar pertinet, & confortat & purgat virtutem separatiuam hepatis, & vbi hepar est corruptum & debile. Centaurea hepatis propria herba, non curat stomachum. Sic ergo febres veniunt ex debilitate virtutis separatiuae stomachi, vel hepatis, quod materia putrescit.

Nutrimentum est, de re putrefacta, & eius transmutatio in putrefactione. (al. & eius putrefactio est in transmutationem.)
 • Materia Saphyrica est liquidum illud, in quo non est materia peccans.
 Cacedonium est ista materia peccans, generata a separationibus per virtutem separatiuam. Cacedonium est pessimum calculus.

CAP III. Tria dedit ab Iliastro in naturas: in quibus corporibus: Curam quae recipiant. Generatio Tartari: Natura Tartari: Item malum: Viscus secundus. Bitumen & Conglutum quid.

ET, sic de natura corporis productum est suum malum, hoc est, Tartarum natura. Nam Iliaster peperit tria in natura dolentis: Viscum secunda generationis, id est, cruorem internum: & peruersum bitumen male reductum, hoc est, conglutatum liquorem: & conglutinatum vel congluten sui ipsius ex re putrefacta. De isto Tartaro plurimum

est aduertendum, quia in pueris est, & castis hominibus, & sicis corporibus, & in hereditibus prolibusque hereditarius morbus. Et hoc notandum de duabus Tartari generationibus: nam Externa recipit curam, Interna cura ad internam sortem habet externam. (Loca sua sunt in propriis sua substantia: Exteriora loca non habent extra substantiam suam. Differentia ista localis aduertenda est de Tartaro priori, & isto: nam in concavitatibus & ab extra, primus locum vsuem, secundus vero in substantia propria.) Ex his duabus sequitur tertia generatio, qua est ex permutatione duarum predictarum, capit curam, sed difficilem, secundum pondo altioris. Tartari autem generatio ex natura aliquando sanguinis est, aliquando carnis, aliquando aliorum membrorum. Quare predictum est de inconsueto loco & incognita generatione & inconsuetam curam. Sed ad ista necessaria sunt, de Signis habetur: Et qua de consuetam generatione, scilicet in visis urina indigemus, habemus de consuetis.

Annotationes.

Tartarus naturæ est lapideum minerale, creatum elementum aliter sub humore resolutum, receptum a bolo vel lapillo: Quia microcosimi natura idem est, ut de matricibus.

Viscus secundæ generationis est cruor, qui descendit a salibus: est enim cruor sal egestum, id est reiectum & separatum a primo sale.

Peruersum bitumen est liquor peruersè digestus, id est, liquor incoctus, qui sub visco descendit ex nutrimentis propriis.

Nutrimenta propria vitalia.

Congluten vel cōglutinatum est, quod ex putrefactione in gluten coloratum descendit, & substantia propria vtriusque corporis, substantialis scilicet & vitalis.

Duo sunt genera Tartari, internum & externum. Ab externo generatur tartarus, ut ex cibo, potu: Internum, quod in corpore generatur, ut in pueris nascuntur sæpe

A lapides, & hoc est morbus hereditarius. Ideo medico obseruandum est, an sit in natura Tartarum, an accidentale, an internum, an externum. Internum & innatum curari debet per salia: externum per cineres & alkali.

Homo in se habet omnes generationes, id est, omnia mineralia, ut sal est in corpore, sicut in sudore apparet. Liquor etiã, qui carnem sustentat, est sal, sed dulce. Sal sanguinis est amarum. Sal carnis est dulce, & quanto dulcior caro, tanto melior natura: & quanto amarior sanguis, tanto plus homo fortis in sanguine. Illa ergo salia quando separantur a ligamentis, a membris, a lacertis, ibi transit ad virtutem lapideam, sicut & vlcera creantur ex sale: corrodit enim, & quando coagulatur ita resolutum, si in venis coagulatur, lapis ibi oppilat, vnde

C schwitnde das Gtiede/ & brachium tolli non potest ita ergo sæpe fit, d; ein Arm od gliede schwitnde/ hoc fit propter Tartarum, quod oppilat venas & vias nutrimenti. Sic veniunt punctiones, schüsse / das der Wind nit mag außgehen/ da geschwindts. Sic ergo iectigatio venenarum est ex oppilatione Tartari in venis, & sic sæpe fit, quod vena incisa non fluit: tunc dicunt nostri, quod fit sanguis melancholicus: Hoc non est verum, sed est Tartarus: Tartarum oppilat, ideo soll man hinderhalt schlagen/ an zweyel dreyen orten/ donec fluat, vel imponendum quod Tartarum internum resoluat. Nam si ille sanguis lauetur, inuenies lapillos, ideo non solum arena est, quod per vrinam transit, sed vbique est. Sic & in oculis sæpe nascuntur lapides: Nam liquor salis, qui est in capite sedet sic ad oculum. Ita etiam in vulneribus capitis sæpe vidi lapillos albos & emplastris adherentes.

E Sal innatum purgat se per sudorem maxime, interdum ex oculis.

Liquor salis balsamus naturæ est, qui sustentat corpus ne putrescat: Vbi enim liquor salis deficit, iam fit lepra & putrescit cor-

corpus: Lepra enim non est nisi mortalis A
putrefactio.

Blumen &c.) Duo corpora in nobis habentur. Substantiale, quod nutrimentis sustentatur o victu: Vitale est, quod vivit ex sale, ideo generatio Tartari venit ex hac substantia: laco per Sal curari debet Tartarum internum.

Congluten, &c.) Quando natura tran- sit ad destructioem, & deficit in natura balsami, so wirres ein zeher Schickm. Nam B
glut ē apud Physicos est *Stiedwasser* / apud chirurgos, Sinouia.

Liquor salis descendit a bolo resoluto & lapillo resoluto: Ideo cum ad finem trā- sit, rursus venit ad suam Naturam:

Cruor est triplex, cruor membrorum principium, ligamentorum vel auche, & cruor exterior.

Quando natura seipsam purgare vult, per cruorem se purgat, id est, sudorem: Ve cerebrum, quando vult se purgare, transit sudor per piam & duram, matrem vt in vulcribus capitis videmus & Anatomia, quod super piam matrem iacet vsnea, ein dünner Weinstein: Et in Anatomia oculo- rum, in venis, a quibus oculi dependēt, reperiuntur calculi: ideo saepe mit *gesehenden Augen sieht etner nichts*, quod Tartarus vim visiuam oppilauit: Quando vsurpatur me- dicamenta, quae Tartarum resoluunt, tunc rursus vident: Et saepe per se etiam post ali- quot septimanas rursus vident, quia Tar- tarus rursus in aquam, per fortem natu- ram se resoluit.

Ideo duplex est Tartarus: Siccus, qui nō resoluitur, & liquidus, qui aliquando resol- uitur, etsi induratus est. Sic & cruor in liga- mentis, cum se coagulat, fit Tartarus: Da werden die schüss in gliedern.

Cruor exterior q in carne est, & ille tran- sit in sudorem externum, quem si gustau- ris, falsus est, & si in vitro lente permiseris ficcari, videbis lapides. Est hereditarius morbus, quia parentes, si multum habent

de sale, sperma quoque inficitur, & homo inde natus. In substantia spermatis est ma- teria & vis feminis: Sic saepe aliquis poda- grosus est, non, ex suo victu, sed a parenti- bus habet. Substantia non generat, die Hülsen & cortices nihil procreant, sed materia generatiua a vitali substātia descendit, das ist ein kleines Dingel & illud purissimū est. Sed cum illa materia generatiua simul sub- stantia currit, & est testa seminis, & simul currit substantia cum semine. Et si illa sub- stantia fit infecta, facit Tartarum internum: Nam postquam concepit semen, quod est vis generatiua, debet separari a substantia: Substantia ergo putrescere debet, & pu- trescet: inde fit, quod saepe Molæ, suffoca- tio matricis, lubricitas inde fit. Ideo mulie- res post cōceptionem cum artemisia pur- gari debent. Sicci etiam habent tartarum, quod illa siccitas salem attrahit & coagu- lat: sic est castis hominibus, quod super- fluitates, id est, tartarus resolutus non exit cum spermate, non purgat renes. Istæ vari- etates caussarum Tartari medico sunt ob- seruandæ, vt sciat, quid sit adhibendum: Loca internorum tartarorum sunt venæ & caro. Sic externus tartarus concavitates quarit: Internus sedet in venis & car- ne.

DE TARTARO

TRACTATUS II.

CAP. I. Infectiones boli & mucilagines quæ: Iudicium vsneæ & grandinis quid. Facilis Tartari prima generatio, Locus & quæ zgritudines. D. liberatio quid, & quid, prisca dixerunt:

E Xternum, quod si sumtum fuerit in liqui- do per potum aut cibos, sine mucilagina- sum, a lapillis resolutum, vel viscosum, a bolo suo, duas intelligito operationes, scilicet pruina vel gemma. Si pruina gemm, nota quid sit grandis, quid vsnea loci istius: Si gemma,

collectum, dicitur & simplex, & dispositio-
nes illorum, alabastrinam vel marmoream
cognosce, & sic ad rem. Primum est tartari
deglutinationis, summi usque ad fundum sto-
machi. De isto nota, quod si adeo viscosum vel
mucilaginosum fuerit, & de facili separatio-
ne, vel fuerit maior pars resoluti, sequitur et-
iam ex hoc per totum orificium, sicut vsnea
super silices tanquam, & super arbores. Ex ista
vsnea sequitur ardor, orexer, compressio tho-
racis, vapor calidus est, receditque appetitus
comedendi. Hac omnia sunt signa vsnea ori-
ficii vel stomachi: & secundum quod dolores
vsnea ex vinis, ex piperibus, vel aq. fuerint,
minus aut magis in dolores conuertitur. Si
autem non vsnea, vel grandis, que una est ge-
neratio & capitulum, generata fuerit, at-
amen in stomacho fiet separatio Saphyri a Ca-
cedonio. Nunc Tartarus est in stomacho, gi-
gnit torturam pectinis, tollit appetitum, nau-
seam facit, sentit adustionem in fundo stoma-
chia, speritatem lingua, tribuit raucedinem
& plures dolores quotidianos, pluresq. febres.
De quibus morbis, Prisci medici propria ca-
pitula scripserunt sub aliaratione reru, & co-
piose errauerunt, ut praxis docet & indicat.

Annotationes.

Generatio grandinis fit per siccum in
sale, ab humido segregato. Vsneaz ge-
nus fit per fumum salis assumti tanquam
de cruore. Collectum fit per casum lapilli
& simplex & diuisum, scilicet a lapillis reso-
lutis.

Nunc ad loca quae Tartarus occupat,
tractanda progrediendum. Primo de sto-
macho: Omnia quae comedimus, habent
in se aliquid, vel de lapide resoluta, vel de
bolo resoluta. Primo de potu: quae bibim⁹,
transunt per gulam ad stomachu. Si quod
bibimus, multum habet de mucilagine, &
orificium stomachi angustum est & feruens,
vel calidam, ibi tunc mucilago adheret,
& vis salis consumit aquositatem, & sic
materia adheret, & coagulatur & indura-

A tur. Si est ex bolo resoluta, so istt vnd hencft
sich lertticht an: Si ex lapide, fit grandis: Sic
ergo colligit se vsnea. Et hac aegritudo ma-
xime in mulieribus est, minus in viris, nisi
sint potatores. Et hoc apparet in anatomia;
quando scinduntur, reperitur in orificio
stomachi lutosum quid; quod si ad ignem
adhibeatur, induratur, & fit lutu vel lapis.
Sic ergo quando illa vis salis sic materiam
consumit, & indurat viscosum, so wirdt
orexer, der Soodt: Ille cum bibit, transit sic
potus per istum Tartarum. Et quia vbi bo-
nus stomachus est, claudit se, & concoquit
clauso alembico: sed quia Tartarus in ori-
ficio insedit, & non potest recte claudi ori-
ficium, sed fumus ascendit, & it ad Tarta-
rum. Si est Tartarus dulcis, non ardet, & il-
le Tartarus est ex aquositate: Sed si ex vino,
est Tartarus acutus, & quae si primum per-
funditur aqua vel vino, id est, potu, sicut
C calx quae accenditur, vnd breint also. Ideo
den Sood zu heilen/opus est, vt ad Tartari
curam transeas, vt Tartarus cadat ad fun-
dum stomachi, & per secessum abeat. Illi
ergo qui aquam bibunt, non habent ore-
xer, sed ex vino: Quamuis etiam quia
quam bibunt, haben den Soodt / sed hoc
non ex aqua, sed ex cibo. Sic ergo wird der
Sood, quod primum vsnea ex vino adhae-
ret orificio, quando biberunt & comede-
runt, so soll der Magen zusein / wann er seudt.
D Nam illi qui dicunt, sie schmecken sich selbst/
quando comederunt vel biberunt, illorum
orificium est corruptum per Tartarum: &
sic Tartarus, vbi humescit, ardet sicut calx.
Hac est prima generatio.

Altera est grandinis, quod in summitate
stomachi & orificii lapilli, kleine Steinein
hanc an / & illi qui habent, dicunt, wann
sie essen vnd wann sie schlucken / quod dole-
ant, dann sie reissen also illi grandines. Qui
in orificio sic generantur, non faciunt ore-
xin, sed in deglutendo sentiuntur. Et il-
li qui sic habent, si egestioncs eorum vide-
as vel laues, apparent lapilli: Tertia si ori-
ficium

ficium est sanum, non habet caliditatem, non calis spiritum, & permittit sic materiam ire ad stomachum, ibi iacet: si ergo vis separatiua & digestiua non est fortis, & viscositas sic est materia, so hencft sich an den Wannigfalt: Nam plures plicas habet stomachus, darumb hencft es sich an die Wunde. Nam stomachus purum ad hepar mittit, impurum ad monoculum, ad secessum. Si ergo materia nimis viscosa est, quod expellere non potest, so hencft es sich an. Si B est a bolo resoluta, fit materia lutosa: si ex lapide, fit lapis: sicut in Anatomia apud Venetos in cuiusdam ventriculo tres lapilli & lapides inuenti sunt: Ergo ardor est ex Tartaro, vel ex effusione fellis: Fel etiam brennt / & Tartarus: si quis ergo conqueritur, es brennt mich im Grublein / ibi non purgandum, sed dolor sedandus. Sequitur mitigatiuum.

℞ Radicis Iusquiami.

Seminis Iusquiami.

Papauaris ana. ʒ j. Lolii ʒ. ʒ.

Mandragoræ g. iij.

Theriaca quantum sufficit pro incorporatione.

Dosis est ʒ. iij.

Si per hanc medicinam abit dolor, das brennen / tunc est effusio fellis: Si autem non abit, tunc est generatio Tartari in stomacho: Est sicut de Tartaro. Quando autem Tartarus sic in stomacho est, non potest digerere, & materia transit sic ad putrefactionem, & inde febres veniunt, der Maggerschütt den Leib / paroxysmi febriles in stomacho sunt, non in aliis membris, non in pulmone, ligamentis, sanguinis, &c. Et sic paroxysmus durat, donec Tartarus sedatur: Ideo cura febrili est resoluere Tartarum: Quod vis digestiua de fecit, inde febres & paroxysmi: Ideo cura debet esse ex Tartaro. Nam quod ex Tartaro fit, inde est, soñ es lang schütt / so drückt es darnach / quod vis digestiua cum tempore longo humiditatem putrefactionis consumit, & sic

postea indurat Tartarum, so hebt sich das drücken an. Ergo in cura Tartari comprehenduntur omnia genera febrium. Quæ nostri auctores scribunt in cura febrium, plane sunt contra resolutionem Tartari. Si interdum curant, hoc non est ex medicina, sed natura per se Tartarum expellit, & sic sæpe fit, quod per sedes, per vomitum febres curantur. Nam quæcunque medicina Tartarum resoluit vel expellit, curat febrim. Sic sæpe quod ipsi Medici volunt febres curare, & scribunt Recepta multis simplicibus, cum quibus si hic sunt, quæ Tartarum pellunt, curantur. Quædam per sanguinis minutionem abeunt, sed raro hoc: Quia stomachus tam fortis est, quod materiam peccantem, id est, Tartarum expellit ad epar, & sic phlebotomia iuuat. Vbi vero lapillus, durissimus, vel Tartarus, generantur ibi febres immortales, quia Tartarus vbi generatur, ibi febres immortales, quia Tartarus resolui non potest.

Piperibus, &c.) Illi qui multum piperis oder viel Gewürz essen / sicut in Bohemia, illi non laborant orexi: Et physicus Albertus consuluit, vt piper comedant illi Misnenses, & Bohemi, & alii, quia cereuisiam bibunt, quæ frigefacit, ideo piper comedunt, vt calefaciat: & quia cereuisia viscosum est, ideo adhæret illa Viscositas stomacho: Sed illi vtuntur calida cereuisia cum Butyro, & sic viscositas resoluitur. Ideo butyrum comedunt, vt scilicet lubricitas fiat, viscositas non adhæreat: prius semper ex stomacho laborarunt. Dolores ergo stomachi omnes veniunt aut ex Tartaro putrefacto, aut Tartaro generato: Putrefactum febrium est: Generatum, alii in orbi sunt. Illa materia Tartari purgationibus non pelletur, nisi prius sit Tartarus resolutus in liquorem. Sicut enim aqua, vel liquor, si vult pelli, rursus debet resolui in liquorem, postea abit. Si autem est Tartarus putrefactus, ille facit febres, & interdum per purgationes abit.

Q

CAP. II. De transmissio ad intestina: con-
sequens futuri & presentis morbi. Ana-
tomia est doctrix huius theoricę. Medi-
corum error in causa morbi, & veri
Tartari causa.

Quod si in stomacho digestum fuerit, tan-
quam cibum, bene est: Quod si autem
non, sed transmissum ad intestina per sterco-
ra, si vis coagulatiua abscondita fuerit in ista
parte, & laborat in peccantem effectum, in-
sequitur aut visiva, vel grandio, vel gemma v-
triusq; generis, alabastrini & marmorei. Inde
sequitur cōstipatio ventris in secessum, tumor,
tympanites, ventositas, umbilici torsiones, colic-
ca species insanabiles, vomitus & similia signa.
Hac per anatomiam habentur horum egro-
rum, in quibus intestinum abunde cum vis-
iva repletum existit, aut monocolum, aut lon-
gum & itia. Ex quibus Tartari istis, plures
canones traditi sunt, pro colica ventosa &
causa morbi pro cholera signata, & quidem
male. Sunt igitur descriptiones. Auctoriū falso
posita: Nam causa cholera non est, nec fellis,
nec constipatio, uti dixerunt, sed Tartarus of-
fendit locum, quare Tartari causam recipe,
non alienam.

Annotaciones.

Si videtur sumtus, siue sit a bolo, siue lapil-
lo, si stomachus digerit, separatio prima
est, postea digestio, non e contra, ut Auicē-
nas putat: sed primum est separatio puri ab
impuro, post separationem digerit si il nu-
trimentum, & membris impertit: per inte-
stina mittit impurū, quod ex sale est, nutri-
mentum: Sulphur est immundū quod per
intestina transit. Si vis expulsiva debilis est,
tunc vis salis coagulatiua facit sic Tartarū.
Nam illa viscolitas adheret intestinis, & fa-
cit Tartarum, sicut in stomacho, & in ori-
ficio Tartarus fit, & hoc inde, nam vis sul-
phuris hoc facit. Stercus enim aliud non
est, nisi Sulphur, & ventus qui exie, accen-
ditur & ardet, sicut sulphur, & stercus quo-
que. Sulphur ergo quodam est in stercore:
nam non est aliud stercus, nisi sulphur vis

ardens. Cum ergo in intestinis est, adheret
illis: si visiva est, tanto leuior: si grandio, et-
iam leuior: si gemme, hic opus, & labor. In-
de sequuntur morbi, constipatio: primo,
quando materia sulphuris & salis coniun-
gitur, & exliccat materiam, faciunt consti-
pationem: ex constipatione alia agritudi-
nes, quę curantur per curam Tartari: quia,
vbi Tartarus resoluitur, iam agritudines
abunt: Sed hoc non facit oleū chamomil-
linum, aut alia olea, quib; vult pellere Me-
sue torsiones vētris: sic etiam clysteria quę
dantur, nisi quę ex seminibus lini, psylli,
fœnugręci, &c. & mucilaginosi: quia in in-
testinis plus est de bolo, quam lapillis, ideo,
quia illa semina sunt mucilaginosi, & ma-
teria in intestinis est de bolo, & mucilagi-
nosa, & sic similia ad similia addiderunt, &
similia similibus curantur.

Recipe seminis lini, psylli, fœnugręci
(ana) fiat mucilago, & addatur sal.

Qui autem secuti sunt, addiderunt laxa-
tiua & purgatiua, hieram picrā, trochiscos
de agarico, Alhādal, &c. & fecerunt ex cly-
stere purgationes, cum non sint aliud, nisi
vt resoluant, bolumque coagulatum resolu-
ant, alioqui cum sic purgare volunt, & la-
xant, & materiam non resoluunt, & postea
fit morbus peior. Sed istis feminibus mu-
cilaginosi si quis vtatur, resoluit Tartarū,
& postea simul omnia exeunt. Olim et-
iam reicere nō possum: quia dolores sedat.

Clystere debet solummodo resolueret:
alias enim, si materia Tartari nō resoluitur,
& constipatio manet, tunc sequitur Tym-
panites. Non est autem species Hydropisis,
sed Tympanites est constipatio ventris, fit
ventus, natura non habet egressum ibi: in-
terim clystere addunt, sed nihil efficiunt.
Sic procedendum est: Duplex Tympanites
(est) vnus in matrice, de hoc alibi, alius in
intestinis, qui curandus per resolutionem
Tartari, sed in quo int. stino, hoc non vide-
mus. Quando ergo volumus tympanitem
intestinarum curare, per clysterium fieri
potest

potest. Si supra diaphragma est dolor, summa medicina est, vt sumamus mucilaginé de cidoniis, vel psilio, &c. vel de allio, & cú melle despumato, ana, demus in modum syrupi, & hoc resoluit Tartarum. Ergo ex cōstipatione ventris, fit tympanites: & quia calor facit ventum, quando autem constipatio est, iam ventus exire non potest, & facit tympanitem.

Quod autem ventus in corpore sit, clarum est: quia in sanguine ventus, quia calidus: sic etiam in reliquo corpore: quia vbi calor, ibi ventus: vbi is per constipationem exire non potest, tympanites non curatur, nisi per resolutionem Tartari, hoc est, constipatio: sed hoc non facit cin warmer gefotener Trant gar auß/ vel herba aliqua in oleo cocta.

Torsiones fiunt ex acuitate liquoris in intestinis: Tympanites ex constipatione: torsiones ex resolutione. Colicā aliqui putant esse ex felle, quod redundans vadit ad intestina, & sic pungit. Alii dicūt ex constipatione, quod merdare non potest. Colica absolute non est, nisi Tartarus resolutus in intestinis: quia Tartarus acutus est, ideo pungit. Sicut dixi, duplex est: Dulcis, qui resolutus, facit lienteriam: sed acutus ille, colicam. Cum sic resolutus est, iacet in loco fixo: quia per se non habet virtutem expulsiuam, ideo sic iacet & pungit. Cura ergo eius est, vt hic liquor consumatur, vel rursus coaguletur in Tartarū, vel vt vis expulsiua expellat: inde fit, quod oleum bibunt in colica: quia cum oleū adit Tartarum resolutum, sic acuitatē Tartari mitigat & ducit ad expulsū: sic etiam dulcia vina faciunt. Cur autē faciat vrinam croceam, hoc est ppter fel: vomitum et faciunt, quia cum intestina laborāt, (laborat) quoq; stomachus.

C A P. I I I. Hepatis magium quid sit: qui morbus, quæ signa. Vrinæ iudiciū. Porro de meleraico Tartaro. De infirmitatibus, & veterum erroribus.

A Si autem digestum fuerit in stomacho pro prima digestionē, & expulsū in secundā hepatis: Si separatio fuerit in ea, in vsneā, vel gemmam, secundum quod sumitū ex bolo vel lapillo resolutum fuerit, sequitur cōstipatio in hepate, & durities & apostema chronicum, & sitis, dolores lateris dextri, compunctiones & oppilationes faciūt: in calorem abit, labia scissa cum pruritu nasi, lingua exsiccata apparebit: tumores in pedibus, & maxime tibiis: expulsus est appetitus & reiecta digestio: vrina quasi hydropica, quasi indigesta, glauca & multa. Ista generatio non tantum fit in hepate, sed etiam in regionib; secoris & confinis suis. Quod si autem in digestionē hepatis separatio nō apparuerit, est q; materia egressa ad meseraicas lacertosas, si in his lacertososis meseraicis salis communicatio fuerit, tunc sequitur generatio vsneæ, vel gemmæ: Ex ista generatione sequitur dolor meseraicarū, constipatio nutrimenti, Ethicæ species, phthisis principium: Est dolor quoq; spina dorsi, costarum, matricis: effœminatū semen facit, tollit appetitum attrahēdi sperma: & exsiccatio erit omnium membrorum, & magni dolores in mineralibus, de quibus prisci penitus errauerunt, & falsa capitania posuere.

Explicatio.

Sigitur in stomacho, vel intestinis non adhzret, vadit ad hepar, & in illo est separato: Vbi ergo hepar debile est, in venulis hepatis fit oppilatio, Tartarus generatur, & sigen die Steinlein im weg/ & nutrimenta transire non possunt, inde compunctiones. Et quia materia transire non potest, colligitur materia, & putrescit, & fit apostema hepatis. Cura est omnium oppilationum, cura Tartari. Et quando oppilatio est in hepate, discoloratur homo, sæpe color variatur in die. Et sitis inde venit, quia hepar non habet humiditatem propter oppilationem: & nutrimenta, quia transire nō possunt per hepar, redeunt in stomachum, & corrumpunt: da kompt das Sochen her/ id est, singultus.

Item was da hat spaltene & effigen / viel
 häutlin darā hoc est, ex oppilatione hepatis & linguæ siccitas. Tumores in pedibus, & oppilatione: quia quando Tartarus sic diu iacet, venit ad maturationem, & natura operatur & expellit, inde tumores ad alium locum in pedibus, auff den Zugbrauen geschwulst/te. Urina multa, quia liquor hepatis dissoluitur, & morbus maturefcit, & suum liquorem seipsum dat hepar. Nam vis expulsiva urinae trahit, ideo accipit quod inuenit, etiam de corde sumeret, si alioqui nihil esset. Sic etiam, si meseraicæ oppilantur, iidem morbi sequuntur: & si quando Tartarus oppilatur in meseraicis, iam ethica febris adest, ita etiam phthisis, Schwindsucht/per totum corpus, & qui sic constipati sunt, non sunt fecundi. Mineralia dicuntur membra principalia, & nens, cor, pulmo, hepar, splen.

TRACTATUS III.

C A P. III. Tartarus urinosus quid. De meseraica securitate: & virtutes, & proprietates & dolores istius Tartari: signa morbi ab externo: similitudo, fragmentorum deliberatio, & de statu.

ET si separatum fuerit in hepate & positum in materiam urina, secura sunt meseraica & regiones iecinoris. Nunc de visis urina videndum, id est, de renibus. Quod sit arturum urina, quod aliud est, quam de quo dictum, acutius, acrius, celerius, inquietius: Na qua Tartara ex urina descendunt, penitus sunt adustina, vim calcis habent, spiritumque vitriolatum & proprietatem salis: hac ante coagulationem: sed cum coagulatio facta fuerit, recedunt dolores, unde sequitur dolor paroxysmalis secundum tempus coagulationis sua, quam in coagulationem peruenit. Inde sequitur dolor dorso, coarum, urina defectus, urina rubea, sanguinea, citrina, crocea, cum ardore, ulcerationes renum, pus & sanies in urina, torsiones sub umbilico, dolores in schia, & vomitus & nausea, & pectinis compressio.

A Tartarus iste tanquam Tartarus vini adhaerens in vase, ita in regionibus concavitatum Renum: & si cum tempore resolutionem accipit, fit cum doloribus grauissimis. Quod si generati cupit absque resolutione exire in fragmentorum portionibus, propter angustas vias dolores & signa reddit. Quod si in loco permanserit in statum, bene: si ad augmentum, male: & ad declinationem, male, nisi cum cautela.

Expositio.

Heridixi generationem Tartari in stomacho: nunc ergo cum in stomacho bene digestum & separatum est, transit per venas meseraicas ad hepar, & hic fit secunda separatio: nam aliud ex ista separatione & digestionem transit ad nutrimentum totius corporis omnium membrorum, alia pars est urina, &c.

C Istud quod ex stomacho venit ad hepar, existit in Mercurio & sale: Mercurius in nutrimentum abit, sal vero in urinam vadit. Separatio autem ista secundæ digestionis est, & est prima materia urinae. Nam a fibi, vbi sulphur, ibi stercus: sic hic, vbi sal, ibi urina. Urina vero sal est expressum a mercurialibus, per violentiam separationis in resolutionem coactum. Considerandum vobis de sale expresso, accidentale suū quid sit, si in coagulationem abit, quid inde nisi Tartarus acutus? Urina est spiritus, qui descendit a forma in volatilem, a substantia propria in contrarium: quia ista separatio propter salem est absque sulphure.

Omne id, quod transit per venas meseraicas ad hepar, vel Mercurius, vel sal est. Omne enim quod edimus, ex tribus primis est, ex sulphure, mercurio & sale. In stomacho igitur separatur sulphur a reliquis, in stercus scilicet, sal & mercurius vadunt ad hepar. Non est enim natura stomachi hæc duo separare, sed hepatis proprium. Hæc duo ergo priora separat hepar, purum ab impuro, postea digerit: Separat

parat igitur hepar Rubinum a Crystallo: A Rubinum est nutrimentum omnium membrorum, cordis, cerebri, &c. Reliquum Crystallus. Quod non est nutrimentum, expellit hepar ad renes, & est vrina. Vrina ergo non est aliud quam sal, quod resoluitur per hepar in aquam, & expellitur, & sic rursus coagulatur, id est, transit in suam primam materiam, & sic facit Tartarum. Sia bolo, vel si a lapillo, talem Tartarum facit. Et quod sal coaguletur, videmus, quando mixta est, potest coagulari. Quomodo autem coagulatur? ita quando sal carnis & sal vrinae coniunguntur, coagulatur in lapillos. Prima generatio in vesica inter hepatis & renibus, & ibi coloratur calculus in renibus, scilicet quod lapilli rubei sunt: Secunda generatio in renibus: Tertia in vesica, scilicet quando transit per renes, & non coagulatur, sed in vesica coagulatur. Et quando est Tartarus acutus, corrosiuus, corrodit, & in viis vrinae & vesica exulcerat, & sic transit pus & sanies: & tunc dolores veniunt, quando ulceratio est: & sic fit, quod interdum non sentiuntur dolores, sed quando vrina geschärfft wirdt per regimen, durch geschärffte Speiß / Fisch / Fleisch tunc ille spiritus salis kömpt in die löchle / & exulcerationes inde: & sic etiam facit pus & sanguinem mingere, ideo illis Regimen ordinandum, ut caueant vor geschärffter Speiße. Etiam si habito regimine, tum mingunt sanguinem. Hic scias, quae ulceratio abundat: eben als wann man Kalch auff ein Hand legt / & sinitur iacere, so frisst für vnd für: sic etiam illa exulceratio est, quod Tartarus per se sine intermissione corrodit, ibi dolor est dorsi magnus, & sanguinem mingunt. Ibi vna cura est, ut Tartarus resoluatur. Nam si dolor dorsi per oleum chamomelinum, aut de Scorpionibus, non curatur, tunc scias certo, quod exulceratio est ex Tartaro: interdum frisst ein äderlein ab / aliquando renem vel aliud, &c. Hic vna cura est, ut vrina fiat tota incarna-

tiua, & hoc fit per ea, quae habent vim salis in se cum incarnatione. Nam sal solummodo per sal curari vult, ut sunt Terpentinum lotum, trochisci thuris, alkakengi, mastice, myrrhae, mumiae, sticados, & potissime thus, mastix, mumia: Nam illa plane sal sunt, nihil habent sulphuris: ideo cum veniunt ad stomachum, quia nihil hic de sulphure est, stomachus transmittit ad hepar, &c. ita quod tum vrina illa tota fit & sal, & incarnatiua, & curat sic exulcerationem: & tum nihil comedendum, quod humidum est, id est, quod aliam vrinam faciat: sein Süpplein / nichts gesalkens / sondern bratens / vnd was siccum ist. Errant ergo illi, qui absynthium, radicem raphani, mentastrum, pulegium, &c. (praebent) & omnia illa, quae vrinam cient, & prouocant. Nam illi cogitant sic: si calculus curandus est, prouoca vrinam: & purgant vias vrinae istis herbis, quia putant, quod menstruum prouocent, ut & vrinam prouocent, & putant sic calculos tolli, & addunt etiam consolidatiua. Et A sini non vident, quod istis calculus non resoluitur, nec etiam incarnatur. Hoc agendum, quando exulcerationes Tartari sunt curandae, ut incarnetur: alia enim, quae prouocant vrinam, lauffen nur vberhin / & nihil agunt. Spiritus vitriolatus est, quando der Harz brennt vnd schneidt / & cum sic est, ille homo omnium maxime laborat in calculo: Et sic generatur calculus, das sich offte 2. 3. Jahr darff sammeln / & non dolet, & natura tam fortis est, quod semel totum expellit. Et primo de bolo generatur, der hencft sich an / ut vsnea, sic adiacet renibus wie kleine häutlin / sed in vesica ibi non potest adherere vsnea: quia plena aqua: sed lapillus hic coagulatur ex acuitate salis, durus scilicet & gemmeus, vnd macht viel Effen / propter salis acuitatem. Quando vrina alba est, lactea, & dolores dorsi adsunt, & tamen vrina vel calculus non dolet, scias in vesica esse materiam lutosam, vnd der san man wol

hessen, sed si non curatur, so wirdes hart zu
 etne Stetn/postea ppriam curam habent:
 Sed cum adhuc lutoſa est materia, magis
 mit einer Syringa hinein spritzen / & lutum
 expellere, vel vt veteres dederunt coagu-
 lum, Raß rennen bibendum, vel per syrin-
 gam. Hoc lutum etiam pulcre purgat. Ideo
 recepta, quæ de calculis scribuntur, multa
 sunt, quæ pertinent ad calculum lutoſum,
 anteq̃ confirmatur, & ipsi vtuntur ad con-
 firmatum, ideo falluntur: Materiam indu-
 ratam frangere & lapidem, das muß ein lin-
 de Medicin seyn / die in angriff / & debet
 esse vrina, id est, ex sale incarnatiuo, quæq;
 fit ex mumia, thure, mastice, non sunt nisi
 sal, scilicet incarnatiuū, quod etiam exul-
 cerationes curat: & in lapillo duro non est
 præstantior medicina Crystallo. Felix qui
 possit præparare. (Hermes postquam com-
 ederat, fumebat semper granum thuris, vel
 masticeis, ne scilicet vinum bibitum se coa-
 gularet in Tartarum.)

CAP. II. De transmissione in vesicam: Dis-
 tinctio coagulationis quid sit, & gene-
 ris & formæ & loci: Vis salis est potentis-
 sima in vesica ex nitro, ex petris. Spi-
 ritus vrinæ eximia speculatio.

Nunc quod si in renibus nõ fuerit separa-
 tiõ, & per vires naturæ expulsus ad ori-
 ficium & collum vesicæ: Nunc si in isto loco sal
 dominus fuerit coagulationis, generatio ex i-
 sto sale sequitur lapilli, quem alii lithos, vel li-
 thiasin, vel calculum vocat: Ego vero Tartarum
 propter primam materiam, & bene. Ista
 generatio lapidis non est alibi in toto corpore,
 nisi in loco, ubi vrina in sua potentia fuerit.
 Nam sal, quod est in vrina, est generatio in
 ea, & quod talẽ vim habet lapillandi, & quo
 longius ab origine vrina, eo fortius est opus sa-
 lis: unde sequitur de primis Tartaris vrina.
 In renibus sunt alabastrini, & pruni, & vsnea,
 & gemme alabastrina, sed in sine renum, du-
 riores maioresq; & fortiores. In vesica fortissi-
 ma vis est, & potentia congelandi, & durissi-

A ma adamita ultra marmoream renam. Haec
 vis est salis vrina, ex qua ubiq; per totum cor-
 pus mucilago, vel bolus extraneus sumtus, co-
 agulatione accipit. Nec mirum: Quia vrina
 principium salis nitri, & principium salis petra:
 Habet .n. in se impropriatam naturam vitrioli
 & salis plumosi. Ne sitis in experti Medici in
 spiritu vrina & viribus eius: perscrutatus in ex-
 periantia signa, & dolores huius in vesica, la-
 pills. Omnia signa habet prædictorum Tartarorum,
 & in duplo ac triplo grauior passio
 morbis præfatis.

Annotationes.

Calx & Anodus sunt in nutrimentis. A-
 nodus per venas suas, calx vero vrinã,
 expulsionem habet: Nam calx ex sale est,
 per spiritum vitriolatum, inde sequitur
 genus corrosiui, acuti & petacuti cum tali-
 bus signis, sicuti de Tartaro dictum, & do-
 lores & passiones chronicas facit, & lapidis
 & grandinis resolutionis localis.

Auicennas & Valeſcus & alii, principium
 Tartari arenam faciunt, & dicunt: Ego Tar-
 tarum, quia vt Tartarus adheret. Et, vt dixi,
 post primã digestionem in stomacho trãsit
 ad secundam separationem & digestionem in
 hepate: Postea transit ad tertiam separatio-
 nem & digestionem, quæ fit in renibus. Post nulla
 est separatio aut digestio, sed illud sal, qd
 descendit ad renes, sal scilicet solutum, iacet in
 renibus. & separatur, superfluum expellitur in
 vesicam & mingitur. Si ergo spiritus salis
 acutus est vitriolatus, vel si habet vim mi-
 neralem, totum expellit hepar ad renes, id est,
 ideo mineræ, vel mineralis separatio fit in
 renibus. & vrina fit in renibus primum. Et quia
 adsunt mineræ, hoc est, spiritus Cachimia, Vitrioli,
 Colchotar, Aluminis, Entali, Rochæ: Nam illa omnia habet in se vrina. Illa
 ergo expellunt renes: Nã in istis dictis spi-
 ritibus non est nutrimentum, sed super-
 fluum est, & exit per vrinam.

Anodus est illud nutrimentum, quod se-
 paratur in renibus. Calx vero est superfluum,
 id est, vrina: calx est, quia spiritum calcis ha-
 bet.

bet. Si ergo separatio recta est, tunc illi spiritus cal. is & minerales cum vrina transeunt: Si vero separatio & digestiua virtus in renib. non est perfecta, soligt es da / vnd schmelzet die Rehes: Inde vrina crassa, feist / pinguis, &c. da schmelzen die Nieren. Interdum sanguis cum pinguedine exit, & tunc inde est, daß sich in die Substanz Renü die Corruption gefängt hat / da wirt Schloßweh / Rückweh / oben in Weine als were sie Lahn / hic nõ consulēdē rhermā: Quia plus renes putrefiūt. Si vero cū his dolorib. dorsi, &c. ist ein Grünen im Bauch / hic scias & lapidem esse generatum in renib. Errant ergo Medici, qui dicunt, calculum nasci ex phlegmate, cum non sit materia lapidis? sed ex mineralibus nasci debet. Igitur cum in renib. separatio non fit recte, tunc est generatio nitri, id est, der Brin hebt an vñnd generiert in ihm selbst / vñnd durch sich selbst / sine Anodo. Si est de materia vitrioli, facit genus vitriolatum, hoc est, lapidem: Si species aluminis, transit ad speciem lapidis aluminosi: Ideo varii colores lapidum, aliqui rubei, albi, Aschensarb / eibfarb / &c. da wirt aber steiner Blaw / Grün / quia non est de mineralibus illis ille color: Si ex Sulphure esset, fieri posset, daß es Blaw würde: Est ergo generatio nitri hic.

Nitrum, dicitur vbi pecudes stabulāt & mingunt. Nā illa terra, vbi mingunt, postea coquitur, & sal nitri inde fit: Nam vrina nõ est, nisi sal: Sic ex petra nascitur Salpetra. Ideo ad ppositum: Ex vrina coquit lapis, & sal nitri communis. Sic quoq; in corpore vrinæ generatur Tartarus seu nitrum, & cum tempore exulcerat vesicam: & cum vrina acuta venit ad istam exulcerationem, tunc dolores incipiunt. Nostri auctores dicunt, in istius exulcerationis cura puocandam vrinam, & volunt per vrinam causam morbi & exulcerationē curare ipsum morbum, vel: orpio seipsum, ist ju bald. Tunc bene, quando vrina fit incarnatiua, vt de maffice, thure, &c. Sic, etiam si in hepate nõ

A separatur materia, vt separari debet, transire ad renes, sed illi non suscipiunt: quia tantū separant, q̄ si parare debēt, ideo lauffis sūr ad vesicam, da fahet es an Tartarus coagulari, sed est viscositas. Sed quando venit in orificium vesicæ, tunc facit lapidem in collo vesicæ, hoc fit dahinden bey den Renibus vnter dem letzten Rückgrad oder Wirtel: Hinc incipit tum corpus vnter hinab Lahn oder Krumb zu werden / q̄ non possunt ire. Hic non iuuant vnctiones, balnea, emplastrā, &c. pedes extenuantur, non sentiuntur, &c. transeūdum est ad istam curam, ad primam materiam: quia morbus est in orificio & collo vesicæ, hic insedit gluten, & calculum vel lapidem generauit: nihil hic balnea faciunt. Quod faciunt balnea cum cantharidib. calce, & omnib. causticis & calidis, &c. nihil sunt illi canones: sed spectāndum est, vt materia quæ in collo vesicæ est, resoluatur & transeat in liquorem: & hoc fieri potest, si Tartarus ex bolo resolutos: Verum si est ex lapillo resolutos, non possunt curari, sie müssen Lahn sterben.

Omnis vrina mixta facit lapidem, & generat lapidē, q̄ apparet in matulis, etli coquitur. Ita ergo generatur calculus in vesica, d; kleine Körnlein wirt / heut eins / morgen aber eins / daß oft die Blasi voll ist: interdum adhærent vna, & quo acutiōr vrina, desto spitziger. Ex bolo resolutos magni lapides nascuntur. Ex lapillo resolutos, parui, sed si magni ex lapillo resolutos, tunc incurabiles.

CAP. III. Vnde alabastrina, lephanthæa genera: Tartarorū differentia, proprietates, pondo & libra: icē cuteus quid, Forma quid, signū difficile & signū fixum.

Q̄ Va Tartara ex bolo resolutos generationē habent, in alabastrinum effectum transeunt & lephanthæum. Et quæ ex lapillis resolutis, in lapilli duri finem. Sunt igitur operationes dua in generationibus Tartari: vna est vis congelandis absque spiritu vrina: alia est congelatio per spiritum vrina. Prima reddis

*moles Tartaros, secunda autem duros & cras-
siores: & qui ex bolo sunt, differentiam habent
ab his, qui ex lapillis sunt. Est autem genera-
tio aliquando ex una portione, quando natu-
ra glutinis simul & semel ad casum pervenit.
Aliquando quotidiana, cum cuteus labor in-
cidit, id est, vsnea super vsneam, vel quasi
Tartarum. Est autem natura boli in forma
& esse multiplex, etiam lapillus resolutus; Vn-
de durior, mollior, dolorosior & lenior: Quia
diuersa sunt genera nutrimentorum & spiri-
uum externorum, & internorum, ut in dia-
ta intelligendum est Sunt & plura signa uri-
nae, quae ex permutationibus illa perscrutari per
experientiam ab agris sufficit: pro gemitura
signum unum, cetera consortia sunt de rebus
conuenientibus, non fixis. Ergo medico in li-
bellis non ponenda, sed de fixis, de signo fixo,
non intermisso. De varietate forma in vsnea,
in grandinibus, in lapillulis, non est de medi-
ca professione, sed in Philosophia habentur
de forma & materia & figura: relinquo igitur
in hoc nostro libello.*

Explicatio.

Si uoles iudicare, an quis habeat lapidem,
Hæc signa sunt: Nausea, vomitus, quan-
do quis dicit, ich weiß nicht wie es zugehet/
ich spene immerdar: Hic certum est, esse
ex lapide, vel quod inebriatus fuit. Si in-
ebriatus, tunc & caput dolet, hoc certum si-
gnum: Si hoc non est, lapis est. Item die
Schloß thun ihm wehe/ wenn ein Stigen
auffgehen/ sie rencken sich Tertium signum,
ein Brinnen im Bauch/ Stich in Füßen:
Hæc sunt cetera signa, reliqua fallunt & va-
na sunt, quia obæto corpore vir, alia habet,
quam macilentus. Et in urina signum est:
Interdum aurea perspicua urina est. Urina
diuidenda in tres substantias, illud sedimē
in fundo subtilis est sedimen, quia ex tertia
est digestionē, ex renibus: Quia, quæ in He-
pate dig- rurs, crass- f. sunt: Sicut quæ in sto-
macho, crassiora: Sed illa quæ in renib. sub-
tilis est, quia ex tertia & vltima digestionē.
Ex tertia igitur dig- st. one urina est in

fundo perspicua & subtilis. Item signū est,
quod arena est in fundo, sed hoc fallibile:
Quia sepe fit, quod arena vadit. Est et signū
lapidis, quod vrina est lactea, vt serum la-
ctis: Signum est, quod lapis est in vesica.

**DE TARTARO
TRACTATUS IV.**

C A P. I. De interno Tartaro ex tribus:
quid viscus internus, gluten & putrefa-
ctum. Descriptio Anatomix, genera-
tionis: Quæ signa, ægrotudines, & de
Tartaro lacertorum.

Nunc quando ipsa natura corporis, quæ
est dispositionis huius, ex tribus internis
fuerit, ex Sparis viribus, scilicet de visco aut
bitumine, vel glutine albo, aut putrefacto in-
terno: considerandum nobis, viscus natura
quid sit. Viscus est sanguinis humor cum sua
aquistate, quæ cum sanguine apparet: Aqua
ista sanguinea, si sal fuerit, in resolutionem
abit: ex ista sequitur viscositas, de qua scribi-
mus. Ista viscositas si in separationem abit, su-
mitq; coagulationem salis cum viscositate a-
qua sua, ex ista sequitur generatio Tartari in-
nati, sapius in forma vsnea vel grandinum,
vel gemmarum collectarum simplicium vel
diuisarum, ut in Anatomia habetur. Ista ge-
neratio sapiissime fit, precipue castis & pueris,
exsiccatiq; corporibus, & signa eius sunt ie-
ctigationes per membra, dolores vagantes, pun-
ctiones non fixæ per totū corpus, aut per mem-
brum dispersæ: Hinc inde per venas ambi-
lans, exsiccat corpus, pignit naturam aqua-
lem cum phthisi & Ethica: Febres sentiunt a-
liquando consumptionem particularem, precipue
in membro vena istius, in qua est oppilatio
ista creata. Et nisi per ista signa, indicium aliud
non habemus istorum morborum. Veteres dõ-
xere grandia verba de similib. passionibus: sed
principium eo: ñ error berbericus. Et possibi-
le est, talem morbum generari in carnibus &
musculis, lacertisq;: Cum sum liquor itaquam
sanguis de substantia cecidit in coagulationem:
sed signa eius sunt leniora & dulciora.

Expo-

Expositio.

SPara vis est mineralis ex llech primæ substantiæ ex primo Ente, est pars prima ex quatuor elementatis. Elementata ista sunt mineralia maiora. Genera mineralium sunt quatuor, essentialia, corporale, substantiale & formale.

Vt dixi, falluntur auctores nostri, qui dicunt ex phlegmate calculum nasci, quia lapis generari non potest, nisi vis mineralis adit. Arena enim vel lapis est minera, *es ist ein Erz* / ideo fieri debet quoque ex mineralibus. Præterea corpus duplices partes habet. Est Tartarus innatus internus & externus, hoc est, duæ sunt generationes Tartari: ex externo mineræ, id est, ex his quæ ingeruntur, & ex interno: ideo ex primo llech, id est, ex astris, quæ non cogunt, sed homines debent concordantiis astrorum respondere. Ita mineræ quoque sunt in hominibus, sicut in elementatis. Sæpe enim quis fit calculosus, & tamen non habet ex vino, vel cibus, *und so ers nicht ererbet hat* / vt proxime dixi in spermate, quod non viderunt Medici nostri, qui dixtam ponunt in cura calculi, & causam morbi non intelligunt. Nam neque ex cibo vel potu habent, et si nihil ederent, tamen generaretur calculus. *Der arth ist der Tartarus internus*, quod sic crescit semper, & signum est, quia vrina crassa est, *wie sperma in vrina*, & quotidie sic mingitur. Mucilaginofum & viscosum est generatio Tartari interni: at semper illi, qui habent Tartarum internum, habent exulcerationes, *und schneiden doch nicht* / & tamen pus it per vrinam, & est sicut sperma. Tertium *wann die compressiones fomen* / dasi sie in stomacho fructu werden / est signum generati calculi interni, *un sahen an durt zu werden* / extenuantur. Nostri dicunt in omnibus morbis, qui contingunt, (quia causam reiciunt in humores) est corruptio humorum: *es ist ein alte Satern* / & tamen tam stupidi sumus, quicquid auctores scribunt,

A pro oraculo habemus. Ego dico, generatio Tartari est generatio mineralis, & est ex humoribus mineralibus, non ex humoribus naturalibus: & iste Tartarus est in puris salibus, non ex spiritu Vitrioli, aluminis, &c. siue aliorum salium. Sed Tartarus internus generatur ex puro sale, ideo, quia Tartarus generatur ex mineralibus liquoribus naturæ. Ideo in corpore M dico observanda mineralia. Cura Tartari interni, quia est oppilatio, ideo transendum ad coagulationem Tartari per viriditatem Salis. Salis viriditas curat Tartarum internum generatum: Doctor Vernhart scit, quid sit viriditas Salis. Curatur autem Tartarus internus, qui est ex bolo resolutio: qui ex lapillo resolutio, ille est incurabilis. Vrina vt vinum ardens, signum est Tartari interni. *Wann die substanz in vrina so sauter ist wie ein gebrennt Wasser* / non ad est hypostasis, sed plane perspicua est & diaphana: ille Tartarus est curabilis per physicam, nisi veniret ad vesicam, *das mans schnitte* / alioquin solui non potest, quicquid agas: quia est ex lapillo resolutio, curari non potest, dissolui non potest, ideo differentia talis observanda.

Sparæ vires.) Vis mineralis, & humor salis, humor aluminosus & humor calcis, & humor vitriolatus: Isti humores sunt in corpore. Duplex est humor nature: humor naturalis, humor mineralis: si permiscentur, simul currunt in corpore: si per se stat humor mineralis, & facit morbum, per mineralcm curari debet. Sanguis est humor naturalis, humor vitriolatus *steht das gegen*. Hic, si ex sanguine morbus est, sine vitriolo curari debet per purgationem sanguinis, vt Gamandrea, Morca, sanguinem mundat, manna, capilli Veneris: sed si vitriolum coniungitur, iam etiam si diu sanguinem purgantia adhibeas, nihil efficies, sed ad arcana naturæ transendum. Alun inrosus humor *steht bey cholera*, vt colica non est ex cholera, sed liquor salis *ist in intelli-*

R.

nis vnd breunt/ & quando resoluitur, & vis A
expulsiua fortis est, tunc bene est. Quando
ergo generatio Tartari est ex interio sale,
& ex bolo resoluta, tunc facit vsneam: vbi
igitur peccant humores minerales, vt si vi-
triolatus humor coagulat se, & humor na-
turalis, id est, sanguis, si resoluit coagula-
tum sal, tunc phlebotomia prodest, &c. sic
de ceteris: Ideo errant asini, qui dicunt, o
phlegma est in sanguine, multos pisces co-
edit, et hat ein Dreck gessen: vbi phlegma B
veniret ad venas? quis poros illos aperiret?
Sed est hic sal, &c. & humor mineralis. Sic
caro, ligamenta, &c. non sunt nisi minera-
les humores, & illis ad: st humor naturalis,
liquor natura, & Balsamus natu: z. I: Ci-
gationes.) Schüss hin vñ wider in den Olio
dern/ vagantes dolores, jekt sticht's im Arm/
jekt in Hüffen/ & maxime fit in senibus, vbi
humor se exsiccauit: Et non sunt illz com-
punctiones, hin vnd wider solche Schüsse/
nisi quod Tartarus oppilauit meatus: vnd
offt fouit einem ein Schuß/ d; er anffrotsch/
& postea in anno non redit: & quando hoc
fit, non est nisi q Tartarus se resoluit, & vis
expulsiua a loco expulit. Vbi vis mineralis
est, exsiccat corpus, vnd lähmet doch nicht/
sondern hart bleibens darnach: & est Tartar-
us, vbi aliquis sic extenuatur, & maxime
in senibus est, est ex Tartaro.

Phthisis est oppilatio de Tartaro facta, & D
cura eius est per Tartarum. Illi barren eint
ein Haut auff's Wasser/ vt humidetur, sic
Ethiopia: quia omnia genera febrium ex
Tartaro generatur, hoc est, ex oppilatione
Tartari. Vñ wenn einem ein Glied schwindt/
non est, nisi quod Tartarus oppilauit. Ista
generatio fit in musculis: in carne adhuc
leuis morbus, quia natura resoluit: sed quā-
do venit ad concauitates, da liget/ & dolet.

CA. II. Glutinis esse, glutinis loca articu-
losa, de virtute repercussiva, glutinis Er-
ror, podagrae signa, istius podagrae dolo-
ris causa, priscorum Error, comparatio,

morbi finis, indicium doloris & loci.

Sed qua generatio ex glutine albo & bitu-
mine fieret, durior est Tartarus iste cete-
ris tribus: Nam gluten est tenacissimum in
natura, & vbi locum habet, ibi dolor est, hoc
est, in articulis & ligamentis, arterijsq, & fi-
milibus. Generatio istius est, cum seipsum co-
agulat ex virtute repercussiva contra liquo-
rem nutritiuum suum coniunctum. Ista gene-
ratio facit membrum contractum absq, com-
sumptione: Apud veteres pro Podagra, Chira-
gra, Gonagra, Schiatica vocitatum, & in ca-
pitulis podagra positum est, propter locum
articulosum & similes passiones, similiaq, fi-
gna. Signa sunt ista: Ante coagulationem co-
iunctum dolor cum clamoribus: Nam gluten
sensitivum maximum membrum, nō est sen-
sibile in toto corpore, ex quo sequitur cru-
cians in loco isto gravissimus. Dico autem,
quod podagra cum speciebus suis, dolorē talem
nō parit, nisi talis sit gluten, quod Synovia a-
pud Chirurgicos appellatur. Errauerunt An-
tiores in capitalis podagra, vbi posuerunt, po-
dagram fluxum esse ex sua natura cum talib.
dolo: id quod falsum. Manifestus error. Nā
absq, glutine non est dolor in membris exte-
riorib. Ista quoq, coniunctio extranea causa
doloris, et si permixtionē accipit, dolor crucis
aut rota, non possunt aquā ferre lancē. Tartar-
us iste, si in coxis, sebius, generatus fuerit, vel
in spina dors, inferiorum contracturam facit,
ab umbilico vsque ad pedes. Et cetera signa
qua sunt de Tartaro, ista ostēdunt, praeor vo-
mitum continuū. Et notandum, vomitus co-
mitans quoq, podagram indicare potest. Item
notandum, vbi gluten locum habet, vt scias
dolorē loci pro Tartaro indicari.

Expositio.

D Vrita Tartari recepit coagulationem
suam ex salibus minera. Sal in hac ge-
neratione accidens elementale est, & a-
queum liquor humoralis est & Idestrum.
Idestrum autem siac composito non est.
Compositum est de mineralibus per qua-
tuor formas, hoc est, elementa.

Tena-

Tenacitas glutinis, resina mineralis est, A vt Terebotin resina arboris suæ, differt a balsamo, quia salis nō est. Dolor est in glutine non falso, sed per saltum, hoc sal est acetosum, non falsum, est dulce. Repercussuum contra liquorem nutritium est, quādo sal repercussuum, id est, acetosum, gluten dulce coagulat istius loci, quia gluten humor nutritius.

Sicut dixi de Tartaro interno & signis, sequitur nunc generatio alterius. Omnes B dolores, qui sunt in membris exterioribus, sunt ex glutine: gluten album, id est, das *Blieswasser*, non dolet per se, nisi habeat accidens: per se est res lucida, lucens, lauter. Nam non sunt lucidiora & depuriora in corpore, quā humor crystallinus, das *weiß im Aug* & gluten album das *Blieswasser* est sal lucidissimum & dulce rectificatum, & sperma, quod crassissimū inter hæc duo. Sic ergo gluten, das *Blieswasser* per se nō C dolet, sed quando sal resolutū, humor mineralis, falsus liquor laufft ad glutē, hictalis dolor, vt dici non possit: inde podagra: duo enim contraria non possent simul stare, da wirdt ein *bleen*, inflatio & dolor. Vbi ergo liquor falsus descendit ad membra, und begreiffe das *Blieswasser nicht*, so ligt es in den *Gleichen* / & coagulat se, & non est nisi Tartarus: inde sæpe fit das *man in podagricis Steinklein heraus schneidet* / & hoc D ex Tartaro est, nō ex glutine. Ideo vbi gluten so *starrt ist* / quod humorem falsum & salem mineralem non suscipit, tunc non fit dolor, neque podagra: ideo podagræ cura est, vt sal resolutum expellatur. Ergo vbi sal minerale venit ad gluten, per se res est tenacissima: ideo vbi coniunguntur simul, fit durissimus Tartarus: sicut etiam ex spermate fit durissimus calculus, si coniungitur cū eo sal minerale. Quatuor salia sunt, E terræ, aereum, aqueum, ignis: vt qui dolent ex nouilunio, oppositione, coniunctione, est ex sale ignis: Si in aqua, vel alias leuiter infrigidantur, ex sale aqueo est morbus. Si

in nocte *fräncker* / dann im tag / est terræ. Ex aere non est magnus dolor, vel singularis. Ideo errores sunt de doloribus schiaticis & aliis medicinæ, sed salia hic consideranda.

Idcirco oportet vt serues: nam si gluten peccet, corruptum pro aliud, recte facis quod humor naturalis purgatur: quia gluten est humor naturalis: vbi ergo gluten in resolutionem venit, & idcirco est, id est, duo composita cum alio coniunctum, ideo hic purgari potest humor naturalis. Gluten per se est humor naturalis, & in eo est sal, das *machts so jäch* / & quanto *jähert je mehr hat es de sale*. Oportet habeamus mineralem illam resinā, sicut arbores cum sua resina nascuntur, ita in homine cuique sua resina est, hoc est, gluten illud.

Balsamus est res temperata, est nō dulce, non amarū, non ponticū, sed est liquor salis: non est sal minerale, sed sal liquoris, ideo potentissime præseruat a putrefactione.

Gluten nō est falsum minerale, sed est res liquida: sed ut sit ad eum sal minerale, tunc inficit. Gluten per se, est sal dulce, sed venit ad id sal acetosum, ita ergo gluten a natura ordinatum est, vt in iuncturis sit, scilicet administret nutrimentum ligamenti, sicut nos stomacho damus cibos, & post digestionem mittit ad hepar, &c. & glutē suum gluten in cibo attrahit: Nam in omni cibo gluten est, ideo eum attrahit ad ligamentum. Ita ergo in omni cibo, in omnibus comestis & bibitis gluten est naturale & minerale. Errant illi, qui *starrt Speiß* / guten *Wein* prohibent, cum gluten sit adiuuandum. Cum ergo sal minerale venit ita ad gluten, gluten incipit ex humoribus salis & mineralibus coagulari: daher *kompt es dann* / das *einem ein Blies starrt* / vt in podagra, & non potest mouere, quia gluten coagulatum est: ideo vna cura est, glutē illud resoluere, & humore mineralem: hic nihil *frü* in podagra, nisi quod abstinētia aliqd liquoris cōsumat. Et vt clari⁹ sit hoc fecūdū caput, dolores certe adsunt, quia duo *frü*

Sunt. Gluten est sal dulce, sal aliud est sal A
 salsum & minerale: ideo wann sie zusammen
 kommen / da werden dolores, offit . oder 8.
 tag / 14. tag / drey Wochen / biß sie sich verei-
 nen vñnd vntereinander kommen / darnach
 stehet dolor ein weil / interim so sich materia
 samlet vñnd kompt wider ad locum, rursus
 redeunt dolores, & patiens conqueritur.
Est nobilissimū membrum gluten album,
 das Stledwasser / so subtil vñd rein / vñd kein
 empfindlicher Stled quā gluten, weñ nur B
 ein Luft dran gehet / so thut es wehe. Inde
 quod genu inflatur, non est, quam quod ad
 gluten fluxus alius venit, vñd streitten mit
 einander / ita genu, vel iunctura brachii in-
 flatur: Vbi vna cura est, vt liquor salus qui
 descendit, resoluatur & expellatur, & hu-
 mori naturali, id est, glutini zu hüßf kom-
 me. Podagra non dolet, sed quando fluxus
 fällt auff ein gluten, iam dolet. Errant qui
 putant podagram esse fluxū a capite descē-
 dentem phlegmaticum: Nihil tale est, qua-
 si podagra ex superfluo humore veniret.
 Gluten non est in ventre, non in membris
 interioribus, sed solum in exterioribus, in
 iuncturis, vbi sunt ligamenta, sed quando
 gluten venit ex suo loco, daß er sich weiter
 dilatirt / ibi rursus contrarium est, & con-
 tinuus dolor: Nam omnes dolores qui in
 iuncturis sunt, & membris exterioribus,
 sunt ex glutine. Ita ergo, vbi sic gluten est D
 infectum, ibi Tartarus fit, vel podagra, sic-
 ut dixi. Quando nascitur calculus in sine
 dorsi, in lumbis, so sámt er die deut vnter
 dem Gürtel / quia spiritus transire non po-
 test, constipatz sunt venulæ, vt spiritus vi-
 talis transire non possit. Nam nullus spiri-
 tus tam subtilis, qui possit transire: nam &
 spiritus, substantia est. Vbi ergo oppilatio
 est, erlahn. ens ob dem Gürtel / wann er also
 an den orten liat / mögen sonst wol essen / an E
 Armen bricht ihn nicht / &c. Vbi ergo calcu-
 lus sist in schia, in coxendice, da sámt das
 Stled / thut wehe / & manet biß sich der mor-
 bus selber verzehret. Ita etiam fit in glutine

quod oppilatur iunctura, vñd Geschwilt /
 & dolet, &c. Sciendum est in medico, vbi
 fit gluten, in quibus locis habitat. Nam do-
 lores iuncturarum scire oportet, & omnes
 dolores in iuncturis ex glutine sunt, vbi lo-
 cus glutinis, hic dolor, vñd gehet auch glu-
 ten mit den ligamentis auff: ideo vbi quis
 vulneratur, & non in iunctura est, & tamen
 ligamentum tactum, ibi ipsi ponunt resi-
 nam, Schusterhark / quod attrahit gluten,
 & non possunt stellen / Asini.

C A P. III. Quæ ex putrefactionibus: & lo-
 ca harum & materia sua: de spermate:
 huius Tartari signa, vlcerationis causa:
 de corrosiua acutissima & medica cura.

Porro de putrefactis liquoribus cum sub-
 stantiis, vt in intestinis, concamitatibus,
 centrīs, in vesica, renibus & similibus, talem
 generationem habet. Si sperma generatum
 fuerit, & non emissum, abit in putrefactionē:
 ista putrefactio gignit salia sua in loco, in quo
 sperma est: hoc sal in Tartarum conuertitur:
 Nam sperma crystallinum sal est, a toto dia-
 phano perspicuum creatum, & quasi candi-
 dam maculationem recipit a turbido, ita &
 sperma facilem transmutationē recipit. Tar-
 tarus iste habet signa, vt in aliis: sed nō in tan-
 tis doloribus, nisi motio venera causam red-
 diderit. Vrina vero etiam in viuis suis putre-
 scit aliquoties, & propterea quod spiritus sa-
 lis habet, ideo in putrefactionem Tartari abit.
 Etsi Tartarus ille corrosiui naturam habuo-
 rit, rumpit vesicam, vlcerationem facit, cor-
 rodit venas & circumferentias suas. Quam-
 nis alia Tartara in se corrosiuum gerunt, sed
 huius pessima est corrosio & acutissima. In
 aliis vero Tartari speciebus, acuitas vrina
 per spiritum salis vlcerationem facit, sed al-
 kakenge, & lota terpetinae collis eam, & thu-
 ris trochiscus. Huius generationis medici-
 nam acriorem cupit vesicatio, & sic in aliis
 partibus idem est intell. etus, vt in intestinis
 & ceteris.

Expo-

Expositio.

Alia est generatio Tartari ex putrefactionibus, ideo observandum, quid ex putrefactione fiat: Nam putrefactio facit propriam salem, ideo & in intestinis est, in igne & uris, in centrīs.

Centrum istud a *swen Glieder zusammen stellen*: sic centrum spinæ dorsi est, das mittel *Bleich* / *ic*. Sic & ille Tartarus propriam curam habet. Fit & putrefactio in vesica: quia vrina non est satis acuta, ut expellat materiam illam putrefactam. Sperma est in toto corpore: nullum membrum est, quod non habeat humorem spermaricum: ideo ubique est, & non est gluten, neque aliū humor, sed sperma, da *ligt es* / in membris. Generatio spermatis est humor per totum corpus dispersus.

Spermatis loca sunt ista: ubi gluten, ubi membra principaliora, ubi mineralia, ubi humores & ubi liquores: Nam sperma est radix mineralis de radicibus humorum.

Quod ipsi dicunt, sperma generari in testiculis, mentitum est: ex cibariis, potu, generari sperma, non est verum, neque inde, sed quando in quiete corpus est, illud quod potissimum in natura est, tunc movetur, & illud ex luxuria. Sed ad materiam: principaliter sperma non est nisi humor dispersus per totum corpus, ubi gluten, ubi membra, &c. ibi sperma: sed est sperma non separatum. Et microcosmus est illud sperma, quod est in toto corpore, & est in nervis, in articulis, cerebro, &c. & suum emunctorium non habet, nisi in testiculis, in osco: ideo dispersum est per totum corpus, & primo vadit ad separationem suam, & deinde ad oscum, hoc est, ad testiculos: Hic concoquitur, & fit Crystallinum sperma. Antequam autem separatur, & digeretur in osco, sed cum adhuc in membris est, potest illa materia putrescere, & fit Tartarus, & illud sperma est primum sperma, id est, nondum separatum & digestum, & cum

A putrescit, postea vadit ad secundam generationem, hoc est, Tartarum facit.

Sperma per se est materia diaphana: Quando loquor de spermate, nihil dico de semine, quia semen est centrum spermatis, in medio spermatis ponitur, inde generatur, id est, ex semine: Semen enim hoc dicitur quod generat: & quia sperma res lucida, ideo facile maculationem accipit. Contra Tartarum spermatis deseruiunt medicamina, quæ habentur contra diabeticam passionem. Ille Tartarus spermatis non facit peculiarem morbum, sed quando motio fit spermatis in re Venerea, tunc *erzeigt es sich*: & illi, qui post actum sentiunt gravitatem membrorum, vñnd *Rückentwehe* / hoc est ex Tartaro spermatis: & qui sic sentiunt, communiter steriles sunt: *Vñd wann sie schon Kinder machen / so kömme sie sehten an die rechte Zeit* / etiam si viuāt, *so seynds Krüppel* / *ic*. quia sperma non transit ad certam separationem & digestionem, & natura odit tales pueros: ideo ubi sunt, aut ex viri, aut mulieris Tartaro, ex spermate est. Corruptio vrinæ est primum signum lepræ: dupliciter igitur Tartarus spermatis nascitur, ante putrefactionem, & post: & quando sal in eo est vitriolatum, fit corrosiuum. Lepra non est nisi putrefactio, & signum secundæ generationis, ex spermate scilicet putrefacto est, quod non sicut se laxare, etiam si vñciam vnam hellebore comederent, non laxarentur: & hoc potissimum signum lepræ, quod non mouentur laxatiuis: & quando vrina ita putrefactionem ostendit, signum lepræ est, wann er *stinctet*: cura tunc est, ut vsus sit *alk-ngx & thuris*.

Si Tartarus ille corrosiuum, &c.) Omnis Tartarus corrosiuum habet, sed iste pessimus est, qui ex putrefactione. Quando vrina sapit, ut viola, ut ireos, wie ein *Weißwurz* / est malum signum, venit a vitriolatis, & signum malæ digestionis, & declinat ad putrefactum Tartarum. Ita quando vrina

R 3

Schmâctt wte ein Fleischsuppen) est signum A putrefacti Tartari, & quod digestio in hepate nō est recta, & transmittit ad urinam, sicut accipit a stomacho, & est signum precipuum putrefacti Tartari: Nam omnia in corpore digeri debēt recte, ut saporē pdāt.

DE MORBIS EX

Tartaro

TRACTATUS V.

CAP. I. De materia nō coagulata, hoc est, bituminosa, vel mucilaginosā: quæ agri- tudines: de nō mingentibus, de plumis, de pure, sanguine. Ulcus & apostema: quid pus emunctoriale, Anodynum quid, item Pusta.

Sunt & quamplures agri tudines, de quib. hic in nostro tractatu mentionē facere necesse est: nam quæ de Tartari sunt generibus, verumtamen non coagulati, sed tamen locum obtinent in nostra therica proximum, utpote de puris, de coagulis, intellectum de his te habere oportet: Sunt qui in urina defectum habent, & in dorso & coxis, at tamen nō lapillus, nec gemma, nec huiusmodi, nec bolus coagulatus fuerit in loco, ut in urina. Et quidā sunt, qui mingere nesciunt, quidā qui cum sanguine mingunt, ceteri saniem, ceteri sperma, alii cum difficultate, alii non voluntarie. De his in genere notandum: hi qui mingere non valent, sperma transfusum in urinam, causa est. Qui autem habent urinam ex attractione pro sua operatione, & patiuntur de pure & sanguine, cum defecerit, signum est coagulationis, sed non lapilluli, sed destructæ separationis, in qua spiritus coagulandi non est, sed defecit in viribus suis. Qui autem cum sanguine, sunt qui acutum vitriolatum habent in viis urina, de quorū lasio vena destruitur, & sanguinolūm signum futura ulcerationis & apostematis. Qui saniem habent, & illud quod spermatis aut quod nutritiōni, aut superflui est ex diuersitate, in saniem conuertitur erraticam. Vbi difficultas, signum est ma-

gni caloris ex nitreis speciebus retentina virtutis emunctorii huius. Vbi autem involuntaria emissio, sibi locus est anodynus, ex narcotico bolo tinclius, aut gemmeo: & plura nona veteraq; genera huius Tartari quotidie habentur, variis cum signis, nonisq; morbis: Eadem tamen ratio est, & causa & origo. Nam hi, quorum natura in vrinabilibus, est pusta: Ne admiseris, si morbus chronicus sit, & ne sit incurabilis: nam pustam naturam medico commendauit Idem in tantum, quantum experientia docuit, & peritia ingenii.

Annotationes.

Illi qui mingere nesciunt, sunt quorum Urina & sperma conuersum est in pus & saniem: in pure & sanie vis expulsiua nō est. De mingentibus sanguinem, sunt, qui indigestam urinam a stomacho & hepate vsque ad renes habent, a renibus vsq; ad vesicam cum coloribus suis primarū rerum. Qui difficultatem habent, sunt hi, qui incensionem per salem & sulphur habent, ut sunt de contrariis elementatis. Qui inuoluntariam, ii sunt, vbi locus & virtus expulsiua stupefacta & narcotica sunt (entschläfft.) Pusta est digestio saniei innata, sine, aut (cum) difficilima cura.

Hæc quatuor genera fiunt quoque ex Tartaro, sed non ex Tartaro coagulato, sed resoluto, scil. quando materia est mineralis, sæpe putrefcit, antequam ad coagulationem veniat, inde fit pus, sanies, &c. Qui non potest urinare, wann er gestchet / aut fit ex lapillis, qui sunt in viis vrinæ: sed quando dolor est in Eschlossen / quod clamant, & tamen non est arena hic, nec apparet in urina, hic quoque Tartarus est, non coagulatus obet der vesica, & hic se colligit, & sic vripa prohibetur per istud, & tamen natura vult expellere urinam, & non pot fieri: inde fit, quod sic ventus der laufft den Ruck, grad hinauff / & facit magnos dolores: Ideo wenn der Harn gestchet / & non est ex lapillo, tūc scias, venula, quæ sunt inter renes & vesicam,

vesicam, & consipata sunt, & vis expulsiva A
 nititur expellere: id de ventus, qui hinc in-
 de currit, da ihm Grimmien her / & sic renes
 liquefiunt & accenduntur, quia corrup-
 pitur eorum vis digestiva: & postea hepar
 quoque non potest suum officium facere:
 postea & stomachus deficit: quia neutrum
 facit suum officium, inde werden die Stül
 verstopft/caput dolet, vertigo fit, &c. Ideo
 in hoc morbo nō est purgandum; quia in-
 testina purgantur, & nihil ad mortuum: Sed B
 cura hæc est: Bolus est resoluendus, scil. quod
 herba diaphoretica cocta hinden vnd vor-
 nen vbergetzt werden / vt bolus resoluatur,
 & per vim exit, vt lutum resoluatur, & per
 Internam medicinam, vt bolus resoluatur,
 & hoc successiue faciendum, ein Tag zweien
 verziehen. Non medicina super medicinam
 danda: Ideo quia urinare non possunt, nisi
 est, quod hic viscus & mucilago est in viis
 vrinæ.

Qui sanguinem mingunt) est indigesta
 vrina: nam omne quod editur & bibitur,
 digeri debet: color, substantia & arcanum:
 ideo cōsideranda medico, an vera sit dige-
 stio, an illa omnia digesta sint: color ingesti
 digeri debet. Omnia habent suam tinctū-
 rā, vt sanguis est rubeus, ossa alba, caro sub-
 rufa. Panis, maxime Noctenbrot/facit colo-
 rē tenuem rubeum: vt si ponas in Noctenbrot/
 & sinas putrescere, postea vigeas, & rubeū D
 exit. Et vinum facit suum colorē, &c. ideo
 illa obseruanda, quæ stomachus primo se-
 parat, postea digerit substantiam & colorē:
 postea & hepar digerit. Primum ergo quā-
 do comedimus, primo fit separatio puri a b
 impuro, postea digeritur substantia & co-
 lores: nam ex colorib. ciborum, postea co-
 lor membrorum fit ex nutrimento. Omne
 membrum sui nutrimenti habet colorem:
 sic ossa album, sanguis rubeum, &c. Ideo si E
 stomachus nō recte digerit colorem, tunc
 vadit ad hepar, illud non suscipit, quia non
 est sui officii, sed transmittit, ita nec renes,
 inde sanguinis species mingitur. Nam sto-

machus debet digerere colores: Cor nimbē
 Braun/Wiß & Schwarz/et. Sic ergo quan-
 do stomachus non facit officium suum, &
 transmittit ad hepar, illud ad renes, quia
 non est de eorum officio, inde fit das vrina
 Blutfarbtt. Nam si verus sanguis mingi-
 tur, est ex vena fracta, illud aliud est.

Qui cum difficultate mingunt inde fit,
 quod sulphur & sal permiscetur, & faciunt
 calorem tantum, vt vrina sic incendatur.
 Cui a est, vt mitigetur ille calor, sprütze hin-
 etn oleum amygdalarum, &c. Inuoluntarie
 vrinantes) inde est, quod vasa spermatica
 stupefactiua sunt, wie einem ein Hand ent-
 schläßt/das er ihr nicht empfindet: Ita vesica
 stupefit ex sale mortuo & resoluta, sicut ius-
 quiamus stupefacit: ita sal resolutum infri-
 gidat vesicam, & stupefacit vesicam, quod
 vrinam ingredientem non sentit. so kompt
 dann vis expulsiva vñ küßelt/ so gehts dann
 dahin.

Alioqui vim expulsivā nos retinere
 possumus, sicut scimus: sed quādo vis est stu-
 p. factiua in vesica, tūc vis expulsiva die kü-
 ßelt. Sed quia vesica stupefacta, narcotica
 est, entschlaffen/ideo nō sentimus euntem,
 ideo retinere nescimus, & et vim retenti-
 uam, q̄ velimus exercere, sicut solemus, sed
 quando ingreditur vesicam, vis retentiva
 inuenit stupefactionem, & nō pōt vim ex-
 exercere: ideo inuoluntaria vrinatio est ex ve-
 sica stupefacta, inde fit vrina crocea, aurea,
 dann sie lauffen vmb. Vrina autem sangui-
 nis, est ex digestionē mala, p tres digestio-
 nes. Qui sperma vrinat, vel et quandoque
 pus, hæc causa est: quando quis sūt vnd sūt
 vrintert ein vñ Cyter/signum est, Tartarū
 presentem vim coagulationis in se nō ha-
 bere, sed putrescere: & nō dolet, quia sal nō
 adest: & hoc inde fit, q̄ tert'a digestio in re-
 nib. quæ substantiā & colorē digerit, defi-
 cit, & putrescit illa in renib. q̄ deficit vis di-
 gestiva in renib. & illud est pūta, & difficul-
 ter curabilis. Nulla digestio min⁹ est re pa-
 bilis. q̄ renū digestio. Quādo sperma it, q̄
 p. si, q̄ sperma a ambūdis vadit ad vrinā, &

miscetur sicuti Ancen cum melle, & illi habent crassam urinam, vnde hencst an am Glas / als wann einer ein Leim zerließ / & illi sunt steriles, quibus sic sperma transit ad urinam. Sepe etiam fit, quod sperma statim transit, & non incorporatur urinae, sed in substantia sua transit: ille autem morbus non est ex castitate, aut retentione spermatis. Nam si etiam omni nocte coiret, tamen pustam habet, ex castitate non fit morbus illius. Aliqui urinam recte vult / & hoc inde, quod cum spiritus urinae est ex sale vitriolato, tam acutus est, daß ein Ader auffreißt: interdum quod ita abundat sanguis, quod per se frangit venam, sicut in naribus, in septimana offit zwey / drey mal venae franguntur. Sed quando est ex acuitate salis, & spiritus quod venam auffreißt / habent dolorem in dorso: & cura est, vt mitigetur spiritus urinae per oleum amygdalarum. Fractio venae mit Wunderentz / Sa-
 C
 nikel / Agrimonien / re. Sanies erratica id est, das dicke sanien mingren / darnach in drey Wochen aller erst wider / hoc fit ex renibus, quod hepar non recte separat. Urina nitrea est, quando in calore stat urina, ne corrumpatur, zween / drey tage / als dann kleine weisse Steinlein setzen sich an: & quando urina recte warm wird / so zergehen sie wider / illa est nitrea. Inuoluntaria emissio an fit ex mineralibus, ex sale minerali, vel ex phlegmate, hoc est, ex humoribus naturalibus, sic obseruandum, vt scilicet postea suam curam possis adhibere: So laß den Hant zween / drey tag eindorien / vnd hüpschlich verriechen in substantiam suam vt deueniat: si, quod remanet, est vt bitumen, der gestehet / est ex humoribus: si aliter, est ex sale. Inuoluntaria emissio maxime contingit iis, qui multum de papauere comedunt: quia faciunt vesicam insensitiuam. Nam
 E
 facit bolum narcoticum, & medicina est, quando quis urinat cum ardore & dolore, detur papauer, & facit vesicam narcoticam.

CAP. II. Dicta Tartaria subiecto Tartari caendum, de potu, Agresten, Amna Alkali, aqua Lumbrica, Saturnea reddens acetu: Fex pontica quid: Item temperatum. Liquores vnde. De cibis, de decoctionibus suis.

Data autem Tartari potissimum est in hoc nostro tractatu, & primum: Nam si spiritus ille naturalis, qui cum Tartaro laborat, a subiecto Tartareo debet priuari: proinde hoc summum est in diata Tartari, mentionem facere, quae simplicia cibi & potus obseruanda sint. Quae autem simplicia, de his animaduertendum, & sunt ista. In primis de diata potus; Non bibat lacticia, quia caseus est Tartarus alabastrinus & incurabilis, viscus in expulsiuus. Non bibat agresten: nam acetositas omnis, Tartarus est resolutus ex frigido coagulato productus. Non bibat amnas alkalizatas: Nam alkali, quod fuerit in aqua, in Tartarum conuertitur, & propria substantia alkali est. Non bibat aquas lumbricas: Quia cum his bolus cum luto partem habet resolutam: Non bibat aquam saturneam: quia aqua, quae ponderosa est, ex lapillo resoluta est: nam granior est substantia lapidis. Non bibat vinum acetum reddens, vel feces ponticas cum acetositate: nam in eo subiecta est Tartari natura per spiritum congelando.

Bibat autem aquam probatam a praedictis expertem, diaphanam, temperatam in gustu, & vinum huiusmodi. Nec curans de terra originis: quia fluminis, vel vini principium ex flech, & non de superficie. Etiam de cibis, ea quae libera sunt a resolutis vtriusque generis assumenda. Verum quidem genera ista, carnis, leguminum, piscium, cancrorum, herbarum, & radicum, sunt ex his bolis confecta ex suo primo composito: tamen aduertendum in modum decoctionis, cum extractione glutinis natura de absolutis, etiam & in potibus non puris: Nam & absque permixtione rarissime existit, sed haec tollit decoctio.

Expli-

Explicatio.

Caseus: sponitur ex sulphure materia-
li, recipit suam coagulationem ex sale
de bolo, id est, de minera & colorem & for-
mam de mercurialibus: procedit enim o-
mne viscosum ex sulphure albo. Agresten
est Tartarus acutus lapillatus: procedit
enim omnis acetositas ex salibus de mine-
ra, vitriolata, permixta cum aluminibus.
Amna alkalizata (id est, aqua ducta per ele-
mentata aqua, vt imbres. Aqua lumbrica) **B**
est aqua mucilaginosa, sicut est muscus. Se-
rum separatum, succus, & omne confectum,
vt de claretis, de potionibus liquiritiæ, vel
aliis punctionibus eũ Zæchæro. Aqua Sa-
turnea (sind blame Wasser vnd sawer Was-
ser / vt Göppingen.) est aqua generata ex
primis tribus mercurialibus & resoluta a
lapillis diaphanis seu perspicuis. Vina pon-
tica, sunt vina de fecibus. Origo fluminis,
vel aqua, est de primo Ilach, non est in lo-
co fontis. Decoctio est ista, vbi separatio si-
ne digestionem stomachi.

Vt dixi proxime, quod generatio Tar-
tari veniat ex defectione separationis sto-
machi, vel hepatis: sequitur nunc dicta.
Non curo regimina veterum, quia causas
Tartari ignorarunt, quod regimen pone-
rent: ideo omnis dicta illorũ contra Tar-
tarum, est quæ in se habet Tartari materi-
am & virtutem coagulatiuam. Non bibat
lacticiuia.) Caseus venit ex sulphure albo,
& quum venit ad interna, transit ad reso-
lutionem in stomacho: Et cum illa resolu-
tio venit ad membrum per nutrimentum,
rursus transit ad coagulationem: sic lacti-
ciniua. Lac est sulphur resolutum cum vis-
cositate: & cum stomachus separat, non po-
test ista separare, quum coagulet, & veteres
prohibuerunt lac in Tartaro, sed ideo, quia
oppilat, & nesciuerunt, quod ex Tartaro esset
oppilatio. Agrestis, das sind die Deyffel tren-
cker oder ex berberis: habent Tartarum: quia
omnis acetositas venit ex lapillis resolutis,
ex frigido resoluta, & postea se rursus coa-

Agulat. Amna alkalizata, illæ aquæ sunt,
quæ currunt per calces, & vbi est terra alba,
est calcis, sicut in Anglia, wo viel Kreidē ist /
& illæ terræ, vtens regnet / so riechens / terræ
sunt alkalizata, habent alle Kalck in jnen / &
oīs imber & amna alkalizata. Nam imbres
veniunt ex igne: & oĩa quæ veniunt ex imbre,
intus sunt alkalizata: istas aquas stomachus
quidē separat, sed non digerit, quia impu-
rum non digerit, & generatio Tartari est
ex rebus indigestis, nõ digestis. Aqua lum-
brica sunt, quæ in se habent resolutionem
boli, qui se resoluit, & est cum aqua it, & in-
de cognoscuntur esse aqua, quæ in pan-
no exsiccantur, tunc in fine, antequam fit
siccitas, faciunt vsneam, & ex ista aqua ge-
neratur Tartarus: non libenter curatur,
quia adest viscositas. Aqua Saturnea est,
quæ non habet bolum, nec materiam bo-
li, sed est grauis, & habet in se multum de
substantia salis, vnd welche Wasser so schwer
sind / faciunt Tartarum. In partibus qui-
busdã vina mulcum dant aceti, id est Tar-
tari: in Austria non, ideo vina probanda,
an libenter acefcant Omnia vina quæ feces
faciunt, non bibenda Tartarosis, quia illa
omnia, quæ hic dicuntur, a stomacho de-
bent separari. Si vis separatiua debilis impu-
rum mittit ad hepar, & vltra, & tunc rede-
unt ad primam materiã, id est, coagulatum
Tartarum. Digestio est in puro, non in im-
puro. Vina quæ bibunt Tartarosi, sollē lang
ligen / vt separēt feces. Vltra, & quæ coquuntur,
Vcr kein Wasser / sceniculum, &c. cum per
se sit hordenum mucilinosum. Syrupi qui
coquuntur, luleb, in Tartaro falsa sunt: quia
prima materia non est bona, id est aqua ex
aqua coquuntur: scribi enim debet, Reci-
pe aquam temperatam, &c. Aqua probari
debet per ebullitionem vsque ad fundum,
item per pondus: ideo ista recepta & cocti-
ones sunt obseruanda, Verstin Wasser / fen-
niculi, &c. & omnes syrupi: ne pecces in
prima materia, hoc est, in aqua, vt sit aqua
temperata, id est, primo separata, ne ad sit

Tartarus. Mel est de substantia boli, & bolus resolutus & materia viscosa per se, & ipsi vtuntur in Tartaro, prius debet preparari. Omnia quæ edimus, sunt de materia Tartari, & maxime gumina: & tamen nostri dicunt, da ei Erbsi supplementum. In summa nulla legumina danda in Tartaro: sic etiã pisces, carnes, cancri, sunt de materia sulphuris, & cum veniunt ad stomachum, liquefiunt, & postea transeunt ad suam primam materiam, hoc est, coagulantur, ideo prius sunt separanda per decoctionem. Potissima cura est in Tartaro: vt vis separatiua in stomacho confortetur: quia separatio prior est, digestio posterior. Diæta igitur morborum ex Tartaro, est, vt sint potus ex aqua præparata, quæ nec in se habent bolus resolutum, nec lapillos: illa vitentur, quæ ex mineralibus veniunt: quia Tartarum adiuuant, igitur diæta non sit ex mineralibus. Decoctio, &c. quia quilibet medicina debet separari substantia sua, vt virtus exbuglossa, aniso, artemisia, debet primum separari & præparari a corpore & substantia sua. Sauerbrunnen von Göppingen / multum habet in se Saturni, ideo maxime generatiua Tartari. Die sauren Wasser sind aquæ Saturneæ.

DE MORBIS EX TARTARO ORIVNDIS,
LIBER II.
TRACTATUS I.

CAP. I. De loco primo, id est, de stomacho Tartareo.

PROLOGVS.



A, quæ primi libri Theorica vniuersalis dedit, in secundo hoc nostro particulariter demonstramus libello. Qui vero morbi dormientes in stomacho ex Tartaris, in primum Tractatum ordinamus, & locum stomachi ponemus ad ordi-

A nem harum agritudinum primitus. Quæ eadem passiones fuerint comprehense in sua distantia regionis, & orta & futura, discretim deinde declaramus: etiam ea, quæ ad intestina referuntur. & capita sua secundum morborum differentiam ad numerum præstamus. & de loco proposito hic incipiamus. Distantia autem regionis, huius suum principium habet a prima gutturis clausura vsq; in stomachi emunctorium. Porro vsque ad veras meseraicas. Atque de his quæ in hac Tartari regione delitescunt generib; postea dicturi sumus.

CAP. I. De Orexen, vulgo der Soodt.

*O*rexen oritur a Tartaro sua sponte coagulato, totum comprehendens prima locum digestianis. Est enim vsnea (&) adhaerens materia, coniuncta in panniculis, quasi cementa adusti, gypsi, decocta. Ex tartaris duob; generatur, bolo & lapillo, de primis tribus mineralibus calcenonibus sumtis. Quare vapor resolutus humiditasq; apposita, cum ille extranea madefactione labefactus fuerit, vel sua vi dissolutina resolutus, nunc in ardorem, nunc in intensionem, nunc in calcetam vinit abire, ab accidente scilicet, & sua in super solutione. Signa: Querunt externum aerem guttur calet, fundus ardet, quousque consumitur fuerit liquor & exsiccatus. Mouetur a cibo falso, a fumigatis, a ferinis, a reptilibus, a vino confecto, a vino mixto cum alio vino ac diuersis (vt duobus) vini generib; eodem prandio sumtis.

Cura.

Resolue in aquam vsneam, impinguesce locum, & sanabitur.

Descriptio resolutionis est ista:

℞. Landani preparati ℥. j.

Sacchari candidi ℥. j. ℞.

Ambra grana tria. Macis grana vj.

Fiant pilula cum aqua mentha: dosis, numero tres.

Alia descriptio.

℞. Pyrethri ℥. j. ℞. bene decocti in succo mentha.

Las-

Laudani ℥.ij.

Creta marina ℥.j.

Seminis fenugraci ℥.℞.

Post triturationem misce. Dosis a ℥.ij. usque ad quadruplum.

Post ista peracta impinguesce cum descriptione ista:

℥. Olei papaveris ℥.ij.

Olei hyoscyami ℥.℞.

Laudani liquefacti in oleo amygdalarum amararum ℥.ij. Misceantur. fiat potio oleata, cuius dosis ab uncia una usque ad unciam unam & semis.

Auctoris Annotata in Libri II. Tractatum I. & Caput I.

O Rexis est, wann ein der Wein brennt/ quod quis dicit, non audeo bibere, der Sood brennt mich. Secundum genus, wann sie gesalzen Fleisch essen / oder Sulz/ brennt sie es in fundo stomachi. Tertiū genus, etliche wenn sie Wiltzyret essen / & maxime aues, vt Krametsvödel/ so brennt oben in gutture. Quartum, si biberint aut ederint mane, brennt sie der Sood/ so hist sie der Magē ein 2. Stundt. Alios brennt der Sood vesperi, siue ederint siue biberint, in fundo stomachi. Est aut locus Tartari a faucibus vsq; ad piloron, id est, portā in finā stomachi, vnd die schnappen nach dem Lufft: Item in meseraicis, alioquin rō est or xen, sed in his lo-

ca vbi est prima digestio, illi ore xen, qui in collo inter fauces & iugulū, wird leicht an dem Ort vnd brennt am aller phelsten: si vbi adhaereat & Tartarus, wann man eingest/ & humectatur, so brennt er, quia, qñ pop est humidus, so brennt er nicht, ideo quidam dederunt cretā, vt sic exsicarent, & cretam sigillatā in bolum armenum: & hille non iuuant, sed pannum est, quod ex Tartaro acuto, in ore per pore vesicat & corrodit: & est incurabilis, nisi sicut orationes & exulcationes curantur. Postea est etiam ore xen inter iugulum & os sto-

A machi, & cum humectatur, vrit. Si vero in his locis non est, sed in stomacho, so ligt er da in fundo oris stomachi, vñ reucht auff wie ein Rauch der vñ Kalck gehet/ auch Kälckelt/ also reucht es auff vñ brennt auß in gutture herauff. Huius cura est S. Johannis Brodt. In medio stomachi seht er sich nicht/ etiamsi insideat, tamen non sic vrit. Aliquando vero seht es sich in fundo an / vbi egressus & portæ sunt ad intestina & meseraicas, & illam ore xen tollit creta sed præcipue terra sigillata, si non est adulterata, & cum copia edi debet: sic & bolum armenus. In anatomia videmus, quomodo in stomacho adhæreat vsnea, als wann man Cement an ein Wandt kleibet. Et in orificio etiam, & diuersos Tartaros inuenimus, vnd welcher am weissesten ist/ der ist am schärfsten. Ex vino maxime fit calx, & illi pessimi orexes, qui veniunt ex vino & salibus, das ist/ von gesalzenem Fleisch/ Fischen: nam calcē acutissimam generant. Ex aqua pota non nascitur ore xen, etiamsi vsnea insideat, tamen non sic vrit. Mineram calceat. sind die Erz/ die ohne Kalck nicht sind/ sicut vinū ex terra secum trahit calcem, & pisces quoque ex aqua secum trahunt calcem. Vnd welcher Wein geschütt auff dem Tisch/ weisse pläge gibt/ darvor hüte dich / quia nisi stomachus sit valde fortis, hercht es ein Kalck an.

Vapor r. solutus.) quia cum quis comedit, tunc schließt sich der Magen zu/ wie man ein Deckel vber den Nasen decket: ita claudit sed vbi in orificio Tartarus est, vñ ist Porphisch/ vñ vapor dar durch / & made fact vapor, so ist dann die materia calce nonia an / & vrit, & aliquib. incipit a prandio post horam, aliis in media nocte, vnd erweckt. Item dum sit, quādo stomachus bene claudit, & vapor non ascendit, sed natura per se vult pellere Tartarum, & resouit, & facit quasi vlcus: & cum sic solutum est, made factum est, ideo vrit: & illi vruntur siue comederint, siue non: & etiam bonum r. gi-

men habeant, noch breñt er sic/ hoc signum est, daß sich der calx selber resoluitret/ & materia calcenonia: & in hac orexi cura est; que sequitur in libello, etiam cura est huius: quia non est ex resolutione propria, & cum per se sese resoluit, destillat in stomachum & exulcerat, & facit perpetuum ardorem. Et huius cura est, vt incarnetur per ihus & incarnatiua. Aliqui cum vruntur sic in orexi, bibunt lac, & hoc est bonum, quia, si quis malum vinum bibit, & timet orexen, bibat haustum lactis, quia prohibet, ne ascendat vapor, & madefaciat calcimoniam materiam.

A cibo falso, &c.) Et maxime, gesalget Fleisch: Eingefalget Fleisch/nō est tam malum, scilicet, wann es am Rauch hanget/qa per fumum calce non resoluitur maxima ex parte: ideo si agrote vis exhibere carnē fallam, diegen Fleisch magstu erlauben/quia per calorem ignis resoluitur sal ipsum.

A fumigatis, &c.) hoc propter fuliginē, es were dann wol gewaschen. A repulibus, &c.) & maxime a volucris, qui sal terrestre in se habent.

A vino confecto, &c.) quia quaedam vina fiunt vt conferuentur, &c. & omnia vina cōfecta orexen mouent, & vinum cum alio cōmixto: quia duo contraria, hoc est, duo genera vini, non simul stant: & omnes illi, qui bibunt vina duorum generum, habent dolores in stomacho: man soll etn jegtichs Eräublein in suo genere lassen bleiben/ die Weissen allein/ & crubeos solos. Cura primo est, vt materia a loco ducatur, ipse calce non laxatiua nō abducunt: abducunt quidem alia, sed calce non pōt abduci, sed cura est, vt ille Tartarus, illa vsnea, resoluitur in aquam, hoc non fit per laxatiua.

Laudanum est capitale in hoc recepto. Zuccarum & ambra non multum proficiunt. Alius descriptionis tres pilulas accipe, quandounque orexis vret & paroxysmus est, vnd wils nicht nachlassen/widex dran/ & tam diu, donec cesset. Quia quidam morbi

A sunt, qui non volunt curari & medicinam suscipere, nisi in paroxysmo, sicut in febris, si das in die bono, nihil facis, si d in die malo, &c. Pirachtrum, id est, panis porcinus, quod in succo mentæ decoquitur, & per se esset efficiens medicamen.

Oleum papaueris fit ex seminibus papaueris: & cum factum est, panis tostus, gebähet Brodt/ debet poni in oleum, & ille panis tostus extrahit superfluitates, & q remanebit in fundo, est oleum papaueris. Si etiam oleum Insquiami, &c. Si autem vlceratio est, quæ materia corrodit, cura est, vt homo nutriatur cum incarnatiuis: & hoc est, quæ caro decoquatur in cantharo sine aqua, & isti aquæ addatur aristolochiæ rotundæ, consolidæ maioris, al. himillæ, pilulæ, consolidæ regalis, ad placitū, coquantur cum carne, & de hoc bibet ieiunus, vnd esse dā Suple/vñ vber drey Strundt rursus edat, & rursus post 3. horas, das ist das Suple das er essen solle/ non bibat nisi decocta illa serpentina, & fit potio cum terperntina, & melle, quia istis stomachus consolidatur, quia non est caro, vt alia caro.

CAP. II. De compressionibus Thoracis.

FErme omnia quæ in stomacho habentur, vitia, declinant in Tartareum genus: plures enim agritudines, est vvaris nominibus descripta, nihil aliud nisi Tartari naturam habent: quas equidē vniuersas compressionis vocabulo comprehendimus. Nam & stomachalis hæc affectio est ex Tartaro resolutio, in forma duntaxat orexi cōtrario procedēs: tollitq, appetentiam comedendi, nauseam ac vomitiones inducit. Prima calculi significatio & grandinum; ardorem facit colicum, iliacum reddit dolorem tremoris in corde principium, mulieribus suffocationem, inde abortum ac sterilitatem facit, digestionem ac tres separationes destruit. Tartarus ille resolutus descendit ex calce calcinata, & trāserua in liqnozem. Signa illius partim explicauimus: ceterū dormire nō possunt, mortus sit interpellas natiens.

Incipem

synopen atque clamorē sentiunt: affectum rem sentiunt quasi cancrenam peccinis, subsequitur dolor igneus, & veluti spiritalia corrodens. Sunt porro varia, non fixa signa, adulterina, non aliena, manifesta quoque, tamen quaedam: inter qua vnum hoc observandum, scilicet, thoracis cruciatus vomitus amarus, quasi felleus est, quamvis Tartarus amarissimus est, nihil habet de liquoribus fellis, sit inde consumitio corporis, Ethica sicca sine paroxysmo, sed movetur per suum paroxysmum iuxta Archeitatem Tartari, poris inclusam & compactam seu fixam. Laborat autem natura ista calcetia, non secus illis, qui herpetas, prunis persicis, & ceteris alterius generis corrosivis tenentur, de quibus abunde alibi.

Cura.

Tartarus resolutus a loco descendat, & hoc per nectar succosum: abstineant a laxativis syrupis, & remediis fel mundificativis, aut stomachum, aut hepar, vel alia in corpore.

Descriptione nectaris. ℥. liquoris Ficticella ℥. iij.

Rubedinis decolotar. ℥. ij.

Fiat potus: Dosis ℥. s. in vino bono. Hac mane sumantur, vrinam copiosissime ciere solent, qua, si medicina grauem odorem refert, bonum est: ac si primo nihil effeceris, repete semel atque iterum potum.

Aliud.

℥. Succis de Suffo ℥. vj.

Laudani preparati ℥. s.

Olei nucis muscatae ℥. s. Fiat mixtura.

Expofitio.

Compressiones thoracis voco, quod alii vocant debilitatem digestionis, frigiditatem stomachi, nauseam, appetitum caninum, ardorē stomachi, synopen stomachi, vaporem scædum: quod hæc omnia ex vitio Tartari veniunt, & per Tartari curam curantur: ideo vno nomine completor, voco compressionem thoracis. Et dixi, esse orexem ex coagulato Tartaro, & esse a faucibus vsq; ad meseraicas: sic com-

Apressio fit ex resolato Tartaro, scilicet quando vis digestiva tam fortis est, quod vult separare, & facit liquorem, & ille postea non expellitur: Nam duæ sunt separationes: prima est puri ab impuro: alia est, quod separatio liquorem, vnde derbleibt in fundo stomachi siten: Et duplex est ille, aut Tartarus dulcis, & ibi non magnus dolor: aut acutus, & ibi magnus dolor, & non caret vomitu felleo, bitterer Schlein/vcl dolores in spina dorsi: & quando sic vomitus Gelb vnd Grün/vnd Ditter ist/ est ex felle, non quod fel abundet, aut sit vitium fellis: quia fel per se non exit, nec generat in alio membro morbum, sed ille Tartarus, qui est in fundo stomachi, attrahit fel, & duo illa contraria simul esse non possunt, inde fit vomitus: ideo fel per se non exundat, laufft nicht vber/ nec in aliud membrum vadit, nisi attractum: sicuti & sanguis manet in suis venis occultatus, & in dulla in ossibus. Fel est membrum fixum, & nullum membrum est causa morbi per se alteri membro. Ideo ille liquor sic separatus a videri digestiva, cum in fundo iacet, & quod vadit ad fellis sacculum, tunc contraria simul stare non possunt, scilicet de calcinatis, vt aqua fortis, & Tartarus, id est, amarum & acetosum: Ideo Tartarus est acetosus, vt fel est res amarissima: ideo laufft vber/ & non habet aliam expulsionem, nisi vt redeat per viam, qua cucurrit Tartarus, & fel venit ad stomachum, da brennt/ & extenuantur homines, dolores in stomacho, discoloratio, in dorso dolores: vñ wer Bleich ist/vnd Drucken im Grünlein (har) certum indicium, quod Tartarum habet in stomacho, & quod fel incurrit, & vomitus venit, quia fel venit in stomachum, & stomachus alienum membrum non potest pati: & sic ex felle dicunt, quod multæ ægritudines veniant, & putant curam esse, vt claudatur fel: & quomodo debet claudif si clauderetur, vbi nutritum acciperet? neque si purgari potest, quia cur mem-

brum purgaremus? Quattuor sunt membra, a quibus nihil debet adimi, cor, fel, cerebrū & pulmo, neque his medicina adhiberi debet, quia per sese purgant, si quid superfluum: ideo medicina optima est, ut Tartarus in stomacho resoluat, & per inte. flina mittatur, tunc fel quiescet: ideo quod multi sunt, qui sic vomunt, & in stomacho dolores habent: illorum cura est ut Tartarus abeat. Alii sunt, qui fel non habent in stomacho, & illi dolores non habent in spina dorsi, nec vomitum vnd wollen erfrieren/tragen Sommer vnd Winter Welz; & indicium est, quod Tartarus in stomacho sit resolutus: præterea appetitum comedendi quia Tartarus resolutus est. Non est ut dicas der fluxus ist hinab geseffen. Vna cura est, ut stomachus confortetur: ideo quando illi veniunt qui dicunt, ich bin zu Baden gewesen / ich hab purgirt / es will nicht helfen / &c. Hoc signum est, quod Tartarus in stomacho sit resolutus: vnd so er ansicht müde zu werde in Schencklen / vñ weiß in facie. Tartarus est in vesica, id calculus. Sed quādo also Müde klagen / & lumbos, & dorsum, vnd seindt Kott im Angesicht / ibi signum est, calculum esse in renibus: quando pallent, dicunt ipsi, esse phlegmaticum, nihil est, sed calcul' infedit, &c. & vomitum faciunt. Quando vero, quod vis digestiua separauit, & vis expulsiua expellit ad intestina, tūc fiunt colici dolores: quia intestina, sunt sensitua: & quādo materia Tartari resoluta descendit ex stomacho ad intestina & non statim per sedē expellitur, so frumbt es / post sedē nicht es mehr. Wann es aber etiam post sedē frumbt / oder in monoculum geseffen ist / so hatt es sich angehenkt / & ibi cura est, heisse Zeller / Streuen Garn geseffen / scilicet quando ex Tartaro est: Illiaca, wenn der Tartarus noch oben ligt / ober dem Nabel / & ibi Streuen Garn non inuant: quia calor non potest intrare vsque ad materiam peccantem, & in isto morbo purgationes dantur, non ut Tartarus pur-

getur, quia purgari non potest, sed stercus, an simul velit ire Tartarus: Wo er nicht will gehen / oportet aliam curam tentare.

Tremor cordis, &c.) Cor nō mouetur, iacet in loco, sed putatur moueri, & inde fit, quando fel ingreditur stomachum attractum per Tartarum, & vis expulsiua, nō potest expellere per vomitum, vnd ligt die materia da / tunc facit febriem, vñ schürt den Magen / truct vnd brennt / Paroxysmirt auff sünff / sechs stunde / & non est nisi febris stomachi, nisi quæ non omnia membra werden geschürt, sed solus stomachus, & cor nō tremit: cura autem est, quod ut febris curetur. Ipsi autē procedunt in tremore cordis, dant os de corde cerui, corallo, &c. & volunt eor curare, cum morbus sit in stomacho, & stomachus affectus est. Cor non tremit, & non fit nisi ex felle, quod expelli non potest:

Fœminis suffocationem, &c.) Suffocatio fit ex malicia matricis per Tartarum, scilicet quod Tartarus acutus transit cū felle ad matricem, & facit morbum, ut in stomacho: & quando matrix patitur, quia contraria pati non potest, so truct es wieder in den Magen / & libenter expelleret, vnd treibt matrix wieder in Magen: Wann es wider in Magen kompt / sit suffocatio, wollen erfrieren. Nam fel non per secessum, sed solum per os excreatur: ita illæ in suffocatione cadūt vt epileptici, & debet tam diu paroxysmari, donec fel in matrice consumatur. Sterilitatem facit.) quia omnibus, quæ ex Tartaro laborant, mulieribus, corrumpitur matrix, & digestiones corrumpuntur: quia quando simul it Tartari liquor, vbi que corrumpit. Interpellatum morbum.) quia tunc paroxysmat, nunc alio modo, & non habent certum paroxysmum. Synopin.) fallen in Ohnmacht / & clamant: & medicus debet iudicare ex clamore semper, quod Tartarus adest, denn er brennt / vñ id si. che wie ein Messer.

Canarenā.) Sicut qui canceres a habent, & do-

& dolent & vruntur, ita est in stomacho, & vruntur in stomacho, sicut cancrena vrit in membro, & quando sic stomachus est, tunc morbus est incurabilis.

Cura est, ne sit succosum: nam nullum Tartarum resolutum permittit in stomacho, sed per se pellit: sed si non pellit, cancrena est in stomacho, & incurabilis: et si etiam ne sit laxet, non cura, si nimium laxaret, constipa, sicut in dysenteria.

Descriptio Nectaris succosi, est ista.

℞ Liqueoris Vitiellæ ℥. iij.

Rubedinis de colcothar ℥. ij.

Fiat potio.

Rubedo colcothar, &c.) Sciendū, quod ex colcothar duo liquores egrediuntur, albus & rubrus. Rubrus liquor huc pertinet. Dosis eius est drachma semis in vino bono, et ist nicht lieblich einzunehmen/ sed non curandum, in aurora dandum, & maxime facit vrinare: nam per se expellit ad hepar, & hepar digerit in vrinam, & vrinam stinctet vbel/ sie schmecket wie die Urney: & si non fecerit, tunc timenda cancrena, daruñ machet es scindlich vrinieren/ & non desistendum, semper dandum, ob nit etwas da hinden bleib.

Alia.

℞ Succu de Suffo. i. panis porcini ℥. vj.

Laudani præparati ℥. ß.

Olei nucis muscatæ ℥. ß.

Fiat mixtura. In his rebus non consideratur gradus vel complexio, sed arcanum considerandum: nam illa pellunt. Non hic inuāt diarrhodon Abbatis, diacatholicon. Abstineat a purgatiuis: potest purgare, sed non cogitet, quod per illud velit curare morbum.

CAP. III. De Febribus Stomachi.

DE febribus Tartari omnium imprimis sciendam, nouisse nos alias esse quotidianas, tertianas, quartanas, &c. alias eisdem locum habere in variis regionibus corporis: ve-

A rum de iis, que in stomacho orientur, tunc nobis sermo erit habendus: Ceteras enim ubi digestionem secundam atque tertiam tractabimus.

Porro de febribus Tartari hac sunt notanda: per oppilationem suam & defectum separationis, putredo occasione querit. Hac generatio infectio est aeris: aer, quæ semper mundum se facit, contrarium non patitur: Nunc si infectum ab ipsa corpus tremorem patitur: nam, quia aer in se putrefactiones fert, non nisi per motum corporis, quasi terra, petu egressum facere. Quod si incipit pro expulsionem, iam motus terra, id est, corporis per arius, usque quo putredo, ad locum (scilicet per egestionem) destinata fuerit, deinceps calor sequitur, qui causam accipit post vires contrarias. Totum enim corpus calet, & locus putredinis dolet ita diu, donec natura ab aere quietam se ostendit.

C Omnis ergo tremor, a putredine est, & motus ipse per infectionem aeris, scilicet huius elementi. In hac generatione principium omnium febrium, si non in stomacho, tamen alibi similes habent naturas. Quare de temporibus paroxysmi, in quotidianam, vel quartanam, &c. respice secundam febrium declarationem in tractatu de secunda digestionem, scilicet de doloribus, & passionibus epatis.

Signa febrium harum ex stomacho.

D Compressio in stomacho, nausea, vapor fetidus, debilitas capitis, omniumque membrorum discoloratio, somnus narcoticus, tremor fortis, & mania post ipsum calorem: Mouetur ex croceis Tartaris, & per Tartarum frigidum potatum. Cura eius est duplex: purgatio sine digestionem, deinde pilula de Ladano administranda ante paroxysmum. De quibus purgationibus hoc notandum: Non tantum deorsum, sed etiam sursum debet omne euacuationem esse & disponi. Ha purgationes cum vomitu debent esse Arcanum, non humorales: Est enim Tartarus iste subiectum in arcanis specificum, sicut sunt centauræa, helleborus, cataputia, præciatus, slyler, pulpa cologuintida, & sic de ceteris.

E

Descriptio pilularum de Laudano.

℞ Laudani ʒ β.

Rutz,

Abſinthii, ana ʒ j.

Theriacæ optimæ, quātum fatis pro incorporatione. (Dosis grana quinque, nec vltra.)

Nectar quoque in principiis harum febrium administrandum, cum vino correcto & claro contuso, ad cyathum perfectum.

Explicatio.

Febrium genera tria, in stomacho, hepate, & in renibus: Nunc de febribus stomachi. Putredo Tartari sunt feces Tartari: Nam illa, quæ in Tartarum non transeunt, in feces abeunt, in quibus prima generatio febrilis, & febrium primum principium. Aer autem corporis est internum elementum & perfectum, hinc infectio eius est a vaporibus de fecibus ex Tartaro generatis. Ista generatio, infectio est aeris: ista infectio, causa paroxysmi. Omnis paroxysmus febrium, tremor est & motus aeris: Motio ista est elementata, sicut in capitulo de motionibus terræ. Mundificatio aeris periodum habet; periodus illa ex febribus non est, sed de fecibus sumpta, non secundum naturam elementi: Nam feces digestioem periodicam habent, id est, digestiuam: Hæc in capitulo de fecibus. Febres ex fecibus Tartari sunt: fex & Tartarus diff. rectam habet in his, de resolutis, non coagulatis.

Declaratio primi. De resolutionibus Tartari hic non dicitur, sed quod non transit ad coagulationem, de isto hic dicitur. Et omnes febres ex fecibus Tartari veniunt; id est, ex isto Tartaro, qui non sinit se coagulari, sit febris inde, aut in stomacho, aut hepate, aut in renibus, & non curanda genera, siue sit quartana, quotidiana. &c. Ideo feces, quæ non veniunt ad virtutem expulsiuam, paroxysmus autem venit ex va-

A pore isto fecum, q se miscet aeri, q in nobis est. Nā & in nobis quatuor elementa. Ergo vbi aer noster sic infectus est, non pot esse mundus: ideo vbi se mundat, facit talē tremorē, & tādiu, vsq; dum consumitur vapor: & si aer nō est tā fortis, vt possit pellere infectionem, so schlechts wieder hinab/vnd ligt im Magen vnd drucket: Vnde est quod dicunt, es schütt mich nicht/sondern es druckt mich: Quādo ergo se vult mundare aer, erschütts den Leib. 3. ʒ. 10. 12. Stunden / post tremorem venit calor, quia aer per istam motionem accendit sulphur & salis spiritum, &c.

Quod autem venit tremor heurt/vnd morgen nicht/sonder vbermorgen/ veteres dixerunt quod phl. gma, cholera, melancholia conueniunt in tempore, & faciunt tremorem: nihil est, &c. Hoc certum, quod febres veniunt ex putrefactione, sed humores non putrescunt in nullo modo: nisi in lepra: sed putrefactio est ex fecibus, feces sunt in digestionibus, stomacho, epate, & renibus: in stomacho minimus calor, in epate maior, in renib. maximus. Quare autem schütts heurt / vnd morgen nicht / & suam periodum habet: quæ causa? Quia feces quoque digerunt, sicut stomachus aut epas digerit. Ideo wann die feces anfa hen zu sieden/tunc vapor ascendit, & inficit aerem, inde tremor: nam in fecibus vis digestiua. Si sunt feces ex mercurio, est digestio fecum in die: Si ex salibus, vber den andern tag: Si ex sulphure, vber den dritten tag/ est digestio: & inde est paroxysmus. Ideo nihil est, quod ibi caussantur languinem, & putant phlebotomia curari: item quod dant frigida, vt melonem, &c. & volunt calorem inf.igidare nihil est: Nam adest quidem calor, sed hoc ex fecibus: Feces, quæ veniunt ex mercurialibus, habent suum paroxysmum quotidianum. Nam indies habent digestione, dann es ist kein Raum/ oder dinq / es hat im Jahr ein mal ein aufwarffen / & feces suas digestiones. Interdū paroxysmus errat, & hoc fit, q dig stio errat.

cap. II. Sicut Medicus, non esse febres & ex humoribus, & debere purgari: Humores autem purgantur, & quilibet humor materia corpore, in suo loco, & non pellicitur, sed hinc peccat: Tremor ista terrena motus, & non potest fieri sine aere: & quia aer non potest statim penetrare porum, inde tremor. Nihil est, quod dicant, in chole, vnd phlegma frigen mit ein- & ista est pulera physica, man solls auff die Erndt mahlen. Ita in peste aer extempus non inficit, etiam si sit in loco, vbi quis in peste moritur. Verum est, ille aer, qui ex patiente it, scilicet mortuo, inficit. Nunc aer est in me: na quando quis moritur, primo elementa gehn von jm, & iste aer querit exitu, inde vlcera, &c. Boni vapores ex iuniperis non valent in peste, quia natura trahit bonum aerem, qui sibi placet, & simul etiam malum &c. De febribus, si est in stomacho, possum dicere, tertiana aut quotidiana stomachi, quotidiana hepatis, quotidiana renu. Febris erratica inde, quia sepe feces mercurii, sulphuris, salis est in secur: inde variz digestiones, & variis proxyfmi: putrefactio Tartari non est febris, sed quia transit ad digestionem, tum febris: Na ex digestionem fit vapor, & inde aer inficit: Feces ex mercurio digestionem faciunt in 24. horis, ex sulphure drey mal 24. horis.

Signa febriliu, &c.) Primo scire d. bet Medicus, an febris sit in stomacho, epate vel renibus, & ista discunt p signa: x stomacho: st, quia febris habet, vnd nicht sonderliche Durst/oder ob schon die Hitz anahet, tamen non bibunt multum, &c. Sed in hepate, da ist die Hitz gross/weils dem Blut nahe / multum bibunt, &c.

Compressio stomachi.) wann sie so faul seindt vnd vertrossen / lempen dahin / vix potest tollere possunt, aut os aperire, so faul vnd schwer: signum est, in stomacho esse: nam in hepate & renibus sunt agiles. Itē quā dicunt, ich schmecke mich eben / als hett ich harte Eyer gessen / signum stomachi.

Vomitus, nauca, sunt communis signa stomachi, hepatis & renum: Sed etiam sciendū, an sit salis, mercurii, vel sulphuris, vel salis proprii: Wann jhn der Wein erlaidet / quod non possunt vinum bibere, ex mercurialibus. Ex sulphure, quā vomūt vnd gehet nichts damit / dann was sie gessen haben: Die ex proprio sale, non vomunt, sondern es brennt sie orem.

Cura.

Ipsi ponunt, quod d: bemus digerere: obsecro quid volumus in febribus digerere: cum sit putrefactio: putrefactio ante digesta est, materia prius digesta est, quā ois putrefactio est digesta: sed ad purgationem accelerandum. Quādo volumus purgare febres, transeundū ad arcana, & Rustici in illis melius sciunt purgare febres, quā Doctores. Et cetaurea est, quā purgat febres, quā solum putrefactiones purgat: cataputia, helleborus, Praxiarus, illa purgat febres. Stulta sunt illa, Alephanginarum, Arabiarū, &c. & si sanant, natura p se putredinē expulit. Post purgationem confortatio dāda. In febrib. stomachi nullus pfecte curat, nisi sursum p vomitum, quā per secessum illa materia ire non vult: humores non purgant. Quādo aer inficit, & est putrefactionis pulla sunt, sicut etiam aer purgari debet, vt habes descriptionē in libello. N. Star quoque: quod fit ex cortice & claro vino: Corticū est x vitis rubeo, vel nigerrimo, quod cōgel ē. clauo x albo est. Equā in febrib. adhibētur scarificationes in spina dorsū, & minutio saluatellaz: non reprobantur, sed sic sanguis p morio ē accendit, vt apertū bene fit. sed quod cura sit, non est verum. Etiam signa febrilium sunt rigores, dasi sie greulen / als wenn man einē mit ether Nadel sticht / ein greuel durch gehet / & hoc signum est, quod vult diu durare febris: item aliquibus signum, wann sich einer renct / tunc est signum febris future.

CAP. II. De Lapillo Intestinorum.

T Artarina vero coagulata apud intestina, descendunt ab excrementis: sed quā

operationes in his ostendunt, ab his dolor ducit originem de quibus contrarietatis, torsiones & tormina in naturalia crescente flatu accipiunt: & talium est rei quoque oppilatio, quae constipatio olim dicebatur, siue per vineam huius intestini, siue per gradinem, siue lapillum, & hoc iuxta quantitatem collecti. Morbus iste Tartareus intestinorum, non tantum suo membro, sed tanquam egestu repercussivum, & in stomacho nocumentum facit, orificioque & confinis suis. Nam constipatio est e lapillis aut generibus suis, quae facta est ex egressu, prohibet salem: prohibitio autem egressus nauseam facit ex repercussivo, hoc in principis clausura, & instrumentorum suorum. Quare in hac parte notandum de stomachi propriis doloribus, ne dolor stomachi accidentalis, iudicio imperito proprius stomachi esse iudicetur, sed locus causa praestetur, scilicet intestinis. Signa sunt: Torsiones in ventre absque contractura, & tormina perentia, non fixa, constipatio excrementorum, aqua fellea per os, vel lucida pura aliquoties, sentiuntque durities apud intestina, nodos & quasi ficus, ventositates & similitudines nonnulli venientium quasi vermium, & saecos repletos vel simile, tumorem aselytum ac tympanitum facit, & omnes illius dolores moventur a vino acuto, a leguminibus a frigore externo, & per se indies cum quotidianis suis passionibus. Cura est duplex: Resolutio, & carminativa. Resolutiva cura perfecta est: carminativa in accidentalibus valet. Carminativa fit per diacyminum: Resolutiva, altera hysmalis, cuius formula sic se habet:

℞. Aqua de fecibus

Tartari communis

Mumia ℥. ℞.

(Sufficit.

Mellis de spumati & colati, quantum

Fiat mixtura in forma electuarii. Dosis est a ℥. iij. usque ad viij.

Alter a estivalis, quae recipit

Masticis, Been albi, Benz. uar, ana ℥. ℞.

Seminum Anethi, Curus, Anomi, ana ℥. j.

Succi Limonum, quantum satis erit pro comparatione, fermentur boli. Dosis ℥. ℞.

Vsu quotidiano succorum ex limonibus, aut arcanis impedit generationem huiusmodi Tartari in intestinis, & generatum resolvit: debent tamen reduci ad quartum gradum Spagyrorum.

Explicatio.

Tartarina sunt ista, quae descendunt ex stomacho ex spiritu coagulato cum corpore sicco: corpus siccu est corpus de humido coagulato, vel sicco resolutum. Flatus corporis, est flatus generatus ex frigore periodico. Frigus periodicum est, quod temperiale, siue aestivale est, aut hyemale: & cura eius periodica, sicut in capitulo de temperiore periodico. Regressus autem est morbi restrictio contra emunctorium, ad primum principium faciens regressum.

Corpus siccu facit duos morbos. Humidum coagulatum est lapillus in intestinis, de quo praesens caput tractat. Siccu resolutum colicam seu contracturam facit, & hoc caput pertinet ad Tartarum in stomacho: sed si stomachus huius ex Tartaro non corrumpitur, quod stomacho nihil adheret, sed separat recte purum ab impuro, & fert ad intestina: In intestinis illis intra stomachum, vnde den Asterdarnum id est, longaeon hinc est es sich an: ideo hic tractam de Tartaro ex sicco coagulato itaque in intestinis, ut in stomacho, postquam primo stomachus separavit, & mitit ad intestina: ipsa intestina intra stomachum quoque & longaeon quoque separant ad feces, & vim habent separationis: non quod separat purum ab impuro, quia omnia in intestinis sunt impura, sed separant materiam a stercoreibus: stercorea ad longaeon mitunt: de alio nutrimento suum habent: nam proprium nutrimentum habent intestina: nam reliqua membra omnia per totum corpus ab hepate sumunt nutrimentum, solum intestina inde non accipiunt nutrimentum. Ideo quia a nullo membro possunt habere, neque ab hepate venibus, ut in anatomia est videtur: ideo oportet, ut stomachus cum impuro separato quo-

U quoq; intestinis sumum nutrimentum mittat: nam si reliqua membra nutrimentum, & si impuro: scil. ex stercore fuerit, non est commodum attrahunt, unde die *Stisse* die man abschabet an den *Därmen* / Et in pecudibus, & boni attrahunt: item solum separant intestina, non fit digestio. Postea cum illud egressum fuerit, quod intestinis bonum est, quod nutrimentum eorum est, tum reliquum est sterco: sicut vinum, wenn er verreucht / statim est acetum, & natura non curat, sed vadit per egressum: ideo ubi a stercore non bene separatur suum nutrimentum, fiunt zgritudines, & si nimium attrahunt, quoq; morbi inde fiunt, ergo lapilli inde fiunt: ubi ex stomacho sulphur. i. sterco expellitur: si in eo est salis vis, tunc lapides generat, & inde fit constipatio, *da man nicht scheissen mag / wie der Herzog von Landtsbut* / sic habuit in intestinis lapidem, &c. ut materia neq; sursum, neq; deorsum ire possit. Unde *war ein Stehn* / den man schneiden mocht. Dicebant ex auro comesto esse, sed nihil est: quia nullum metallum adhæret, non vadit ad substantiam, aut digerit propter ferum, quod cum bibitur, limaturæ scil. ferri, illæ bibitz coagulant, & faciunt dolores intestidorum, &c. Ideo quoniam in intestinis fit lapis, non fit von *Suppen* od *Fleisch* / aut aliis cibis, sed debet singulare quiddam esse, scil. si quod multum utatur medicinis: ut aurum potabile luna soluta, limatura Martis, dulcedo Saturni, extractio cupri, Iupiter calcinatus: sic chimolea, marcasita, asphaltum, antimonium, &c. Illa si dantur in medicinis, coagulant in intestinis: nam non manent in stomacho, neq; ad hepar transire possunt, ideo ad intestina vadunt. Nullum metallum usurpari debet, nisi fiat medicina, & præparetur, item perle resolutæ, hyacinth, sapphyrus, &c. Non satis est, quod solvatur in aquam, quia ad primam materiam transire, id est, regredi possunt: ideo usurpanda non sunt: ideo male omnia scripsit Valsadius. Et ubi ergo generatio

A lapidis incipit, primo flatu & ventus venit, & ille ventus habet sene *Zett* / & si nascitur in æstate, habet suam curam, si in hyeme, suam curam. Ut si quis in autumno plus sentiat flatu & torsiones, illi certo habet generationem lapidis, & curari debent per medicinam autumnalem vel hyemalem: & si in Vere, per medicinam æstivalem.

B Porro & aliz zgritudines inde fiunt, ex lapillo scilicet, quod intestina constipat, & fit, quod sterco rursus ascendit in stomachum, inde faetor oris, & sterco per os egreditur; quod signum mortis certissimum est, quia lapis constipavit. Sæpe fit, quod per purgationem violentam materia pellitur, sed aquosa, wasserig / dann es ist dünn / ideo dringt es durch / & hoc signum Tartari, sed materia, sterco, non transit, ideo signum sit lapilli generati, quoniam cum purgatione solum aqua transit, quia propter lapillum non potest materia sterco trāsire: Item die das *Grimmen im Bauch* haben / und baden / & per balneum non contrahuntur, *erschamen nit* / signum est lapilli in intestinis. (Tormina.) scil. cum dolore dorsu, signum lapidis, & si inungatur cum oleo oliuz, vel camomillino, si transeunt tormina, & tamen dolor dorsu manet, est signum lapidis. Item constipatio, quod fit 8. tagen / unam habent sedem, quod interdum rectam sedem habent, postea in tribus diebus non: & omnes qui ita constipati sunt, und *stagens* / quod non possint sedes habere, signum est lapidis. (Tartari.) Et non est, quod dicas, stomachum non posse digerere, & esse frigidum, nihil est, sed lapis est. Item aqua fellea, quoniam cum egestione, id est, quoniam cacas, und oben auf *sehret ein wenta gelb Wasser* / signum est lapidis, & quod proxime apud stomachum locum habet, est colle strus. Durities & nodos.) dass *etner ein dicke Wecken empfindt in 8 Seiten*. Quando quis tangit in ventre, quasi *Apostema* attingeret, unde *Drüsen* in intestinis est, und *Knödeln wie Feigwarze* / hoc est lapidis signum: & non est quod dicas, plena

D

esse obduratur: nec manes assonagrin lateribus. ut vermes, signum est non lapilli, sed gradinis, vñ manes assonagrin dicitur Wurmsamen: & malum est medicamentum, quia sepe ille puluis generat vermes. Et mouetur. Sic plumpen/vnnd plump/signum est Tartari vel lapidis: quoniam bibunt vinum acutum, so ructet es dent lapillum. Item legumina faciunt ventositates, quia exire non possunt propter lapillum: inde faciunt cintrimmen. Et quoniam dicunt languidi, sic emprofinde ventositates oben im Bauch/ est ex lapide. Cura carminatiua est per diacyminum: per clysteres non debet fieri, sed carminatiua cura non tollit, nisi accidentalia, & torsiones venteris, de plumpen/ventositates.

Aqua ex fecibus vini, &c.) scilicet quod feces, so der Brenntwein aufgebrennt ist/ illa feces sollen in ein Gefäß geworffen werden / tunc fiunt cinis & albus, vñ de nit verrencht/ non fumigat: Ille cinis vbi ponitur ad humidum, rursus transit in aquam: Non est cura melior in intestinis contra lapidem, & omnes eius generationes, quam succus de limonibus, & tunc potissimum, vñ ad quartum gradum Spagyricum gebracht wird/ similiter & succus de aranciis, nisi quod potest gebracht werden ad 4. gradum Spagyrorum. Et omnia remedia, quae Auicenna posuit in cura morborum ex intestinis, nihil sunt nisi carminatiua: sed dixi duplicem curam esse.

CAP. V. De Colica, Iliaca, & Contracturis.

Colica vel Iliaca species, morbus est intestinalis, sumens initium suum a Tartaro resoluto pontico & pontagio, habet locum per uniuersam regionem intestinorum. Ponticum autem pontagium, quod centrum morbi occupat, & non distantia vniuersi intestini. Est enim centrum morbi paruum in pede, sed ex natura sensitiua cunctum circum assumit eum dolore. Igitur non materia resoluta, sed loci sensibilitatis vitium attribuitur. Materia vero ex Tartaro acuta est, dissoluta apud intestina, ex pontico sale exorta, contrahit per sty-

pitacitate innata, torquet ex pontico in triberratis. Ex his vero duobus assignatis, Colica & Iliaca secundum locum, diuisim recipiunt causam suam, scilicet per stypticum & ponticum. Quod si generatum fuerit hoc paruum, resolutum, in colica abis, vel iliaca, grauissimis torsionibus & constipationibus: nam illud ex earatione, de natura styptica, qua claudit monogulum & intestina, stercoreaque in aerem vertit, & intestina laedit vago: est si morbi Tartarus ille resolutus, consumus nauferri, nec expulsus, quia in pontico & pontagio non est vis ipsa expulsiua, neque in stypticis, sed potius ea corrumpunt, destruantque, excrementis egregiis: unde post ista, si morbus fuerit extensus ad membra per regressum repercussiuum hinc inde in loco suo, nunc aer de stercore trinum primarium sumit generationem: aer ille prorsus nihil nisi aer acetosus, per ambulans ultra intestina: in loca, videlicet in stomachum, a stomacho in fel, in hepar, dein per venas: a venis ad carnes externas, ab his ad ligamenta, in quibus contractionem facit, sicut stypticum acetosum & pontagiosum. Nam contractura nihil aliud est, nisi infectio membri ab aere stercoreo intestini, de Tartaro resoluto producta: nam aer ille penetrabilis est, subtilissimus, relinquunt vitium post se acetosum & stypticum, a quibus contractio carnisque consumtio exorta. Et omnis dolor morbi huius nihil nisi Tartarus resolutus, conuersus in aerem, cum substantia & corpore transmutatus in ventum, ut de sulphure exemplum habetur. Signa: Torsiones in ventre, cum constipatione, dolores spinae, & compressio thoracis, vomitus fellem, amarus, nausea in comedendo, vox exigua, prauissima, membra quasi mortua, insensibilia, & motiua virtute punctiones per membra vagantes: manentur a stypticis & pontico, sine cibariis, potibusque, sine ex balneis, sine ex retentione excrementorum, vel huiusmodi aliis.

CAP. VI. De Cura contracturæ.

(Arcana huius curæ sunt in pinguedinibus, & oleis, & axungis, sine additione aquarum: oleum datur statim venenatis: si comedere

bus contracturæ: Colica & iliaca non sunt proprie morbi, sed solum principia contracturæ. Ideo capitulum est de contractura, non de colica, vel iliaca, ut ipsi distinxerunt. Hic morbus, ideo contracturæ dicitur, danti es endet sich cum contractura. Sicut principia lepræ, et lepram dicimus, id est, non appellamus, proprio nomine, & principia febriliū, febres: quia quo finitur & clauditur res, morbo, eo debet nomine appellari. Et etiam si his sum cōtra B auctores, non refert, q̄a eorum recepta in colica & iliaca eorum errorem ostēdunt. Nisi si curā eorum contracturæ accipias, tum colicam, etiam curabis. Laxatiua nō abiges colicam, nisi Tartarus sit tam facilis resolutionis, ut per se abeat: ideo Tartarus est acutus, & q̄ colicam facit. Itaque cum contractura procedere debes. Ideo punctiones q̄ sentiuntur, non sunt morbus, sed signa & principium contractionis. Nam etiam si foris membra non sunt contracta, tamē intestina contracta sunt, & tum maxime uentris alio sc̄ntem non est nisi q̄a intestina contractionē patiuntur: ille morbus, solū est in intestinis, id est, incipit in intestinis, etiam si pondū venit ad externa. Ideo prima contractura, id est colica, est in intestinis, & curatur, si vis pontica & styptica Tartari tollatur. Colica seu iliaca dici debet prima contractura: in contracturis, vel in colica in intestinis istis an eim kleinen örtlein / & hoc est centrū: Wo es sich aber anhebet dz tröpflein / illius guttæ locum non scimus, sed nunc supra, nunc infra est in intestinis, wo es hinsät / facit dol. res & tamen von dem kleinen örtlein, id est, q̄ docuq; Tartarus resolutus nur ein Erbsen groß / adheret intestinis, tunc intestina sunt tam seu sicua, ut hoc sentiatur: si in paruo loco afficiū E tur, tunc ubiq; sentiuntur: & quidem per totum ventrem, quem totum cōmouet: & q̄d ego von eines kleinen tröpfleins weg / clysteria infunderem? q̄ diuaret? fortasse non attingeret. Sed interdū clystere

dolorem sedat, scilicet suua Angustia sed tamen morbum non tollit. Ideo das kleine tröpflein à Medico debet considerari, ut vis styptica ponticaque eius tollatur: ideo Medicus propter guttam illam, nō debet ideo totum corpus, stomachū, & omnia mouere, & purgare, sed potius morbum ipsum. Quid. n. hzc gutta ad stomachum aut epar? In contractura hec summa est: ille Tartarus, qui adheret intestinis, in illo stypticitas est, acetositas, & vis pontica; vbi adheret, ibi totum ventrem vedet h̄t er. Et quemadmodum Tetanus der da die Bieder zu ihm zeucht: wie spasmus der von ihm streckt: Ita est Tartarus iste, id est, hoc stypticum, q̄ est in illo Tartaro, zeucht an sich wie Essehen das Maul / & pontica vis, que in illo ipso Tartaro, dolorē facit. Vritita, quod inde dolor, ppter ponticam vim: contractio vero ppter stypticam vim. Nam pōtica vis dolorem, styptica verō cōtractionē intestinorum facit: vnde ēt vnus dolor est. Inde igitur morbus, qui pōt dici colica, ppter locum, das colon der Birr ist / vnd beheret brats / alioqui non est, nisi contracturas postq̄ contractio venit, tunc dolet, pungit, contrahit, & non sinit stercora exire, schleges vnterweisen jurect / & cū illa stercora exire non possunt, delitescunt hic & consumuntur, & mutantur in aerē: id est, stercus exire non valens, trāsmutatur in aliud corpus, mutat corpus in aerem: sicut qui sedes verheben / multas habent ventositates, & post ventositata sequitur cōstipatio. Ergo nunc cum corpus stercoris mutatum est in aerem, quomodo per laxatiua aerē purgabo? ideo laxatiua & colloquithida non purgabant hoc, q̄ non est amplius stercus: igitur iste aer, qui ex cōstipatione stercoris causatus, nō trāh̄t per purgationes, sed alia considerare oportet: p̄terea stercus nō exit, nisi per virtutem expulsiuam, sicut & vria per se non exit, sed per virtutem expulsiuam. Si stercus illam non habet, non egerditur,

Vinum, Siccogeni
 p̄t̄o p̄m̄ ip̄os do.
 loci. Deficere in q̄
 fractura / sed ab q̄
 Quidam p̄t̄ / uic̄ d̄.

Alis morbis se cum
 hinc p̄p̄ quodlibet eod̄
 p̄m̄ h̄c̄ appellat̄.
 Dos sc̄m̄ d̄. p̄t̄ / p̄t̄
 cōstip̄ part̄ af.
 sept̄a illa. Sed
 p̄t̄ / ab̄ h̄c̄

NB. Contractura Gal
 est dicitur ab in mo
 ty voluntarij infir
 me ubi p̄p̄ m̄f̄
 lip, ab̄ h̄c̄ h̄c̄
 vis q̄ repletione vel
 inardione.

p. 153. b

Pag.
 h̄c̄ in
 d̄. d̄.

tam, sed ubi spiritus est & contagio-
 sum, ibi non est vis expulsiua: ideo pon-
 tagiosum tollendum est. Tunc per se ster-
 cora exant, q̄a expulsiua vis redit, quod
 vnum & potissimū, & in colica, vt per se
 sterora vadant: stercus ergo q̄ transire
 p̄t p̄pter sp̄ticitatem, cum sic in inte-
 stinis est, & mutat se in aliud corpus, in
 aerē, & tum Tartarus ponticus contagio-
 sus steigt auf / & miscetur illis, & separat se
 ab alijs, & transit ad aerem stercoris, id est,
 secundum corpus stercoris, id est,
 cum sic intestina erweichet werden vñd er-
 wärmt / vt per balnea, tunc aperiuntur in-
 testina & meatus: nam per balnea, intesti-
 na & pori deoppilantur, tum ille aer trāsit
 ad stomachum, & inde ad hepar, & postea
 extendit se ad omnia membra ille aer &
 ventus vadit ad omnes poros corporis, &
 facit contracturam membrorum. Primo
 in stomachum vadit ille aer, mutatus scil.
 ex corpore stercorum, vñ macht ein steine
 Erim / constipat vocē, post ad alia mem-
 bra & ad carnem transit, vñd wird das
 Steifh / & spongiola, & postea appre-
 hendit ligamenta: cum ad ligamēta venit
 acetosum & ponticum: q̄a prius in primo
 corpore, id est, dum vt Tartarus intesti-
 nis adhaerebat, fuit sp̄ticitas, & pontici-
 tas & pontagiosum: sic & in secundo cor-
 pore, id est, in aere, & tūc fit contractura,
 da erlahmen sic: & q̄d postea p̄derit pur-
 gare, & laxare: & post ligamēta tranfit &
 penetrat ossa, in medullam, so kommen die
 schisse. Ita ergo vbi Tartarus sich ansetzt
 jert sich das Erimmen da / & contractio in-
 testinorum: postea vbi se resoluit, tunc fit
 aer & hoc maxime per balnea, q̄ resoluēt
 omnes poros per totū corpus, & vbi co-
 lica est, id est, contractura interna, tunc aer
 steigt herauf ad alia membra, vt ligamēta,
 & externam facit contracturam. Sic & ira
 in colica prohibita est, q̄a ira deoppilatur sic
 ut balneum neque adhuc p̄batam est. q̄
 ira veniat ex felle, &c. sed dico iam, q̄ ex
 ira deoppilantur pori, vt per balnea: et si

quis ex ira contrahitur, oportet, vt prius
 colica praecedat, & ante inhabitet: Nam
 nullum membrū ita mouetur ira, vt sto-
 machus, & cogit stomachum, vt expellat
 aerē istum, de quo dixi, in reliqua mem-
 bra, vnde contractio. Nota, in balneis
 consulendis obseruandum, si homines
 seynd Blüßig / ne cōsulas, q̄a poros omnes
 aperit: sed si q̄d foris aperiendum, vt ex-
 trahat ex cute, &c. tunc consule. Quidam
 solū in manib, contrahuntur, & hoc ideo,
 q̄a saepe oppilationes in ligamentis steckē /
 ex Tartaro, vel alia causa, & quod ira non
 p̄t aperire; vel soluere balneum, tum il-
 lud membrum non contrahitur. Nota,
 sanguis accenditur per aetrem, de quo su-
 pra. Ligamēta, caro, &c. dulcia sunt, vñ
 ein seure drein konstit / tunc corrumpun-
 tur. Id est, liquor in ligamentis dulcis
 est, itaque per ponticum & acetosum
 corrumpitur, vñd maḡ nicht leyden.
 Ligamenta habent dulcedinem, & quam
 diu seruant, stehens recht / sed quando
 verderbt wird / & accedit acetositas, so
 ist es auf / tūc non mouentur, contrahun-
 tur, maḡ seinet mehr membra erhebt. Cu-
 ra ergo est, vt acetositas pellatur, & dulce
 p̄dominetur in ligamentis: non est q̄
 purges: namq; sapores membrorum ob-
seruari sunt: sic sanguis will gesalt seynd /
fel Bitter / caro, ligamenta, splen, dulcia,
&c. Quodlibet membrum in suo esse ser-
uari debet, & non vult suum saporem,
corrumpi: si fit, deficit. Signa.)

Sepe torsiones in ventre fiunt cum se-
 dib, & quando sedem habēt, scil. post tor-
 siones, tunc abeunt torsiones, hoc nō est
 colica: sed q̄do torsiones sunt cum cōsti-
 patione, tunc signum est principii colicę:
 est dorsi dolores, q̄a compatiuntur, id est,
 illa membra confinia sunt. Et compressio
 thoracis, q̄ scil. colica fortis est, vñd laufft
 vber sich in stomachū, & vomitus felleus,
 q̄a vbi abundat stomachus (q̄ in stoma-
 chum incurrat aer) mittit stomachus ad
 fel, & fel non p̄t pati, vt sapor suus cor-

rumpatur, ideo expellit & fit vomitus: Et quando valde frequenter vomunt, signum est perfricta colica. Item amaritudo oris inde, &c. Item nauica comedendi, hoc non est ex debilitate stomachi, ut communiter dicunt, ut ipsi putant, & non opus est confortatione stomachi: sed materia peccata, scilicet ex isto Tartaro, tollatur. Item vox parua inde, & quoniam organa vocis corrumpuntur, tunc signum, est, quod vult in die mēbra schlagen/qua aer inclusus, qui ad est, dringt auff/ & oppilat meatus, verschwellt die organa vocis, die meatus maiores: quia organa vocis triplicia sunt, & ille aer maxime oppilat, drückt zu/ non erlāmbt/qua ligamēta non ad sunt: vel dicere potes, das zusammen teucht/ sicut intestina contrahit, & non refragor. Et signum est, wann die Arm hin vnd wider sich nicht schlagen. De oppilant ergo & resoluunt balneum & ira, & tertium est per purgationes, quod scilicet faciunt materiam redire in stomachum.

Explicatio, de Cura.

VT heri dixi, curā esse, ut tollatur stypticum & acetosum, & ponticum, tunc contractura iliaca & colica tollit: clysteria laxatiua nihil hic faciunt: sed specialia arcana curant colicā. Frigidum aut calidum, vel complexio non curat: sed arcana in colica vel contractura latēt in pinguedinibus, & oleis: per ea curant contracturā & species eius: reliqua, ut artemisia, pulegiū, absinthium, coqueunt & applicant, imponuntur ventri, & dolorē tollunt, sed morbum non tollunt. Sed illum tollere, medicina est. Triana sunt, quae faciunt morbum stypticum, pontagicolum vel ponticū, vel acetosum: ideo illis oportet occurrere. Tartarus est causa morbi prima, resolutus scilicet nihil est, quod coalescere possit Tartarū, per pinguedines & olea, sicut vena bibita: & bibitum oleum post venenū haustum, extrinsetur venenū vnde extrinsetur sicut ab extra corosium, quoniam applicatur venenatum, ut arsenicum, &c. vnde so es zu

A viel toll thun/ nihil melius, quā in vultus infundere oleum, so extrinsetur/ vel butyrum, & quicquid pingue est, sed hoc Barbitonores ignorant: ideo saepe homines occidunt corrosiuus talibus. Sic quoque illa styptica pontagiosa ex Tartaro veniunt, & Tartarus comprimere non potest, nisi per oleum: nam ubi oleum in intestina venit, laufft der Tartarus darin/ & abire oleum, & morbum coalescitur: sed non omnia olea profunt ad hoc, ut de paruis seminibus, ut oleum papaueris, &c. non facit, sed de maioribus, ut de lauro. Multum habent de aquositate olea de paruis seminibus: Sed ut oleum non assumit aquā, id est, non commiscet se illi, sed supernatat, ita ille Tartarus resolutus non est, nisi quādam oleitas, & ubi aqua est, non immiscet se, &c. Sic et pinguedines, ubi veniunt ad intestina, attrahunt ad se Tartarum resolutum, & commiscentur, qui est non est nisi oleitas acida, ideo misceri dicitur: sed hoc fieri oportet sine aqua, quia oleum, ut videmus, non miscet se aqua. Quam igitur sic miscetur, facit sedem aut vomitum: si vomitus, tunc Tartarus alte iacuit. Hoc dictum de primo morbo, id est, de colica, seu prima contractura, & prima generatione Tartari. In secunda contractura, seu generatione, quoniam aer dispersus est: & quoniam aer est quoque vinctuosus, ideo et pinguedines & olea usurpanda, die der aer darin schlahe/ & reuertatur & redigatur in oleum: inde fit, quod die da feist sind/ non contrahuntur, quia pinguedo illa non sinit, ut contrahatur, nisi vitium sit tam plenum, vnde Ershlandt Examiner. Ideo quando est in secundo corpore, id est, redactum in aerem, tunc usurpanda pinguedines & olea, das der aer acetosus darin extrinsetur nam ille aer acetosus extrinsetur darin. Pinguedo Taxi & Vulpis bona medicamina: nam Taxus in se habet pinguedinem, quae non nihil respondet cum nostra humana pinguedine, nisi quod habet nimium de terra. Isti grōber dann Miscetur pinguedo, sed non nocet: ita

hæc duo sunt mumia quasi recta. Ideo A
 in Italia pro contractura bibunt Dachs-
 schmals / etiamsi vbel wilkset / sed est zu
 verzehren. Sic & pinguedo vulpis ab ex-
 tra applicatur, non ab intra, quia non
 bibitur. Et omnia die da Juchsen roser Art
 feyn / als Eychhornlein / multum de mu-
 mia habent: ideo etiam præparatum quo-
 que bonum, sed nihil de istis particulari-
 bus, id est, multa alia sunt, quibus vtun-
 tur, sed præcipua sunt Taxus & Vulpes. B

Sequitur descriptio.

℞. Pinguedinis Taxi, *ab art. 149*

Vulpis ana lb. β.

Olei de mastice ℥. iij.

Olei de spica ℥. j.

Aceti modici: hat vnguentum cum
 dissolutione. Acetofitas tamen inuidet
 neruis: cur igitur acetum addis? sed ideo
 acetum addo hic, quod ducit cetera ad li-
 gamenta: & pinguedo Taxi quoque for-
 tis inungitur, & valet ad extenuationem
 membrorum, zur Schwindsucht. Bonū
 etiam Raghenschmals / vñ Hundschmals /
 die da rot seyn / was auff die Juchische
 Art gehet: Summa, in contractura omni-
 curanda, & omnem contractum homi-
 nem, nō est melior medicina, quam Gal-
 banetū; (Galbanetum est balsamus, qui
 penetrat venas & ligamenta.) cuius de-
 scriptio sequitur. *q. d. mo. senel. report. D*
p. 153. b.

℞. Olei oliuæ lb. j.

Olei laurini ℥. iij.

Resinæ de Bouin lb. iij.

Destilla per alembicum, dein reci-
 pe huius Galbaneti lb. ij.

iterum destilla per alembicū in modum
 balsami. Omitti potest oleum oliuæ, nam
 superfluum est. Ille ergo balsamus de Gal-
 baneto sine destillatione non potest præ-
 parari, quia in Botin est vñctuositas, quæ
 potissimum ad contracturam pertinet:
 illa elici non potest, nisi per destillationem:
 nam alioqui resina de Botin per se nō est,
 nisi quod consolidet. Sed quando destil-
 letur, & sit oleū, nihil præstantius in con-

tractura: Oleum quoque laurinum bo-
 num, sed crassum & indigestum, & pene-
 trare non potest, nisi subtilietur, per de-
 stillationem fit penetratiuum: ille balsa-
 mus in membris exterioribus contractu-
 ram certe curat, quia aer, qui est in mem-
 bris, qui est res acetosa, styptica, pontica-
 que, transit in illam pinguedinem, vel
 balsamum in illum: quia est tam subtilis
 ille balsamus, quod penetrat ad aerem, in
 ligamenta, & postea incorporet se in illud
 oleum, & illa acetofitas quoque sic tolli-
 tur. Aliud medicamē ex serpentina, quod
 generale nomen apud quosdam est, vt om-
 nne, quod vulnera curat, serpentinam
 vocent: sed ego voco serpentinam, quod
 in Bimonte in Italia, arduo caule, variatis
 maculis, vt serpens (nascitur) & non vidi
 alibi, vbi crederet. Et in Heluetia nasci-
 tur herba, hat nur ein Stengel / vñnd eist
 Blätlein / damitten ein Züngelein / sed non
 est serpentina, quæ contracturam curat,
 & c. illæ serpentinx præparatæ, eis nihil
 præstat omnib. medicinis ad contractu-
 ram, & hæc est præparatio:

Descriptio Serpentina est tanquam
 Consolida.

℞. serpentinx Bemontis lb. iij.

Olei oliuæ lb. vij.

Olei de papauere ℥. iij.

De spica ℥. β. Reduc in balsamū.

Hæc sunt contra contracturam in ex-
 terioribus membris, & perfecte curant.
 Item liquor auri, & liquor mumia, effi-
 cacissima in contractura. Sixtus ex Ursi
 ningen sic curauit Landenbergerū, quin-
 quennio ex contractura laborantem, in
 nouem diebus curauit ex liquoribus au-
 ri: Sic liquor mumie, scilicet quod mumia
 transmutata in oleum, est efficacissimum
 medicamen in contractura. De clyst. riis
 quid dicam? turpissimum medicamē est.
 Kappistopff de c. etus in Terol. Eis valet
 mulierib. so die Urst geschwären. Tassa.)
 sind Blümlein in pratis, vñd geben Blüm-
 Pars III. V

2.
4.
leini.

Ar. in
Ch. in
Colo.

Epo. in
100.

Interij.

p. 150. a. 149. a.

sein rote Ritterspörle/ Gelb/ Grün/ Weiß/ A
 Not/ etc. sed non sunt Aquilæ: & illa las-
 fa in principio contractura est remedium
 singulare, & præcipue mulieribus ex ira
 contractis.

Eiusdem descriptio.

℞. Lassæ lb. j.

Olei de botan lb. ij.

Masticis ℥. β. Gummi hederæ ℥. j.

Gummi Eleni ℥. iij. & β. reduc in
 balsamum, id est, destilla in oleum.

Dixta in contractura est, rossi sic luss
 haben/ vt moderate vtantur: nam tempe-
 stius rerum vsus optimus est.

TRACTATVS II.

DE ÆGRITVDINI- bus Hepatis ex Tartaro.

CAP. I. De distantia Regionis Hepatis.

Regiones autem hepatis a meseraicis vs-
 que in principium renum deorsum lo-
 cum habent: ab utraq; quoq; parte, qua in-
 ter intestina & latus locum seruant, distan-
 tiam tenent. In his enim regionibus, horum
 morborum origo querenda, scilicet omnes oppi-
 lationes, cum poris carniū, venarū, tum
 & in aeris Chaos. Nam apud nos medicos,
 hæc sunt discernenda de oppilationibus, que
 de substantia, & que de aeribus sunt. Oppi-
 latio quippe duplex, ut in capitulo suo de se-
 quentibus, & que ægritudines, siue de nar-
 coticis, siue cicatrisantibus, ultra etiam re-
 gionem suam, scilicet in gutture, huius de
 generibus sunt. Porro & que ægritudines
 discolorationem reddūt, & sanguinem cal-
 cetum, ponuntur in hunc tractatum, & que
 exsiccant, siue prouocant, punctiones osten-
 dunt, ad hepatis dolores referuntur: item &
 omne febrium genus nullius periodi exce-
 ptarum. Quod si in suis interpolatis diebus
 aufert naujeam, siueq; ex hepate esse hanc
 febrem generatam. Atq; que genera hydri-
 pisis proueniunt cum sit inextinguibili, lo-
 cum ibi & originem ducunt, ea præcipue
 que sunt stabilia circa regiones exteriore,

scilicet hepatis: & omnis mors superveniens
 de causa scissura hepatis. Nam mors hepa-
 tis prouenit ex acutis. Præterea in sequenti-
 bus capitibus aduertendum est, ne quis se
 seducat ex sententiis, sumtis ex erroribus
 antiquorum canonum, quia aliter alij di-
 cunt, alij sic. Alium modum posuere Sophi-
 ste, nos autem Tartareum morbum: nam
 Tartara hæc faciunt: hoc ex passiuo mem-
 bro indicamus. Per scrutati autem sumus
 ex aduicis, & palam fecimus hoc his, quibus
 inest Tartari qualitas acuti: nam in hepate,
 sicut in stomacho & in renibus, a iudican-
 dum: & qua membra sequestrationis sunt,
 & communia digestiua principaliora, non
 patiuntur, nisi ex Tartaro. Quare in his causis
 morborum prætorum, nihil de quatuor
 humoribus, nisi q; de tribus primis sentien-
 dum est, sed ea prorsus, que sunt de Tartaro.

Declaratio Auctoris.

Tres digestiones sunt, scilicet in sto-
 macho, in hepate & in renibus: ablot-
 uimus morbos stomachi, nunc de regio-
 nibus hepatis, qui morbi ibi continean-
 tur. Nota, Hepar non laborat, non fouet
 morbos: sed de morbis dicturi sumus,
 qui in regionibus hepatis dominantur.
 Ergo distantia illa, que est a stomacho ad
 hepar, ab hepate ad renes, id est, que in-
 tra stomachum & renes sunt, & ab inte-
 stinis ad latus, est regio hepatis, & omnia
 ad ipsum pertinent, & omnes morbi ad
 hepar referendi sunt. Item que inter in-
 testina & latus sunt, ad Hepar pertinent,
 zwischen Rippen/ & intestina. Hic Hepar
 suos morbos facit; non Hepar quidem,
 sed ei tantum attribuuntur. Hepar per se
 non habet qualitatem, non infrigidat,
 nec calefacit, id est, nõ elargitur comple-
 xiones & morbos: ideo sunt omnes isti
 morbi attributi Hepati ex Tartaro. Sic p
 fe stomachus, hepar, renes, non faciunt æ-
 gritudines, sed toti Tartarus in eis cau-
 litur. Omnes oppilationes hepatis, siue
 sint in venis, in sanguine, siue in meatib.
 qui trāsunt hepar (nam venule p hepar
 tranf-

transeunt) vel in carne intra costas, vel in tra spatium illud totum hepatis, ex Tartaro sunt, & phlegma hic nõ def. edit: nihil loci hic phlegmati est, sed omnis regio seruat suũ morbum in se, ideo oppilationes hepatis oriũtur in regionib. hepatis, & illic manet, non transeunt in alium locum, siue regionẽ: sicut & paralysis & apoplexia manent et in sua regione, & non est, daß sie heraber fallen/ vt vulgo dicunt, ideo quæ alioq. hepatis attribuantur, cum scil. morbus est vel oppilatio in alio loco. Oppilationes due sunt, vna in substantia, id est, per substantiam Tartari, vt in prædictis dictum, altera aeris: nam aer transire debet per totum corpus: elementalis aer (vt sentur in corpore quatuor elemẽ. a esse) debet transire per vniuersum corpus: vbi ergo Tartarus obstruit vias, iam aer retinetur, & transit in crassitudinem, id est, in secundam generationem: ille aer qui est, vbi fit resolutio ex Tartaro, tam crassus est, quod transire non potest. Omnes oppilationes hepatis die in Seiten sitzen/ ex oppilationibus hepatis, sunt ex Tartaro, & tam spissus aer fährt auff vnd ab/ ligt jetzt da vnd da/ & locum fixum non habet, & illud est oppilatio aeris in regionibus hepatis. Ex isto aere fit Pestis, sicut pestilentia: nam ille aer, qui est per se elementalis, transiit in secundam generationẽ, & fit spissus: & flatus, qui hinc inde vagatur, & transire non potest, & sic oppilatus, facit Pestẽ: sicut & alias dixi, aerem in nobis, non externum, causari Pestẽ. Bolum armenum ad cor confortandũ dant in Pestẽ, item Terram sigillatam, & benetalis aer wenn er angreiff hepẽ, tunc non est amplius cura. Sed quamdiu sonst nebe vñ her gehet in regionib. hepatis, non nocet. Pestera omnis morbus narcoticus, id est, der da brent/ also auffreißt/ will einen vñ in sich machen/ wie die Dräune/ id est, prunella, inde fit, quod scilicet ille aer cũ per se penetrat, & quod facit sibi ipsi exitum, & quod ascendit in altum, & tunc

facit die Dräune im Hals/ linguam nigram, schwarze Blätterlein/ & vbi istud signum est, dico quod est oppilatio aeris in hepate, & ille inclusus aer in hepate egressum sibi facit, & inde ist der Hals hitzig/ dem Nachen gehet die Haut ab/ & est morbus mortalitatis: quia aer ille est pestilentialis: ideo aqua prunellæ, & illa medicamina non iuuant nisi ad hoc, quod mēbra illa conseruantur & infrigidantur, alioqui cura ipsius aeris assumenda est, & ille aer internus quoque facit pleuritim, & eadem, quæ pestis, causa est: ideo omnes morbi, die da heisse Röhren/ Hals machen/ dicite, ab hepate, non ex sanguine vel alia causa esse, hoc modo, quod aer ille inclusus extium fecit, & illi morbi narcotici sunt, die da hitz macht tandem, daß sie nicht wissen quid faciant, id est, desipiunt.

Et ex cicatrizantibus.) hoc est, die da machen / daß abgehẽ am Nachen die Haut/ &c.

Discoloratio, &c.) Omnes qui pallidi sunt, ex hepate pall. scunt: nam color ex hepate venit, & qui malum colorem habent, iudicate quod morbus in regione hepatis est, & deberis statim querere patientem, an punctiones in dextro latere sentiat; & sic vrinam iudicare: & non est, quod velimus cor confortare, aut stomachum, vel splen incusare: illa omnia non faciunt malum colorem: sed ille malus color est ex hepate, per istum aerem. Item sitis innaturalis semper ex hepate venit, & quod diabetica passio quoque sitim excitat, inde est, quod a renibus etiam per hepar transit, & ascendit ad collum: itaque sitis, die Dräune/ Pestis, ex vna causa veniunt, id est, ex acre illo incluso; nisi quod vnus morbus remissior altero est, scilicet sitis in primo gradu, die Dräune in secundo, Pestis in tertio: sic & febres quæ ex hepate sunt, si post paroxysmum in diebus bonis, vrina bona est, & potest patientis comedere, bibere, &

in summa, dies interpolatus si bonus est, & patientis vt sani conuersatio, non sitis adest, non calor, &c. illa febris est in hepate, non in stomacho. Febres quod non sunt molestæ, nisi in accessione, id est, in paroxysmo, ex hepate sunt, & obseruanda ista sunt: nam auctores multa genera, vt sex genera febrium scripserunt, sed regiones non obseruarunt. Porro si quotidiana, & post paroxysmum etiam rigores, semper ex hepate. Si autem nausea, vomitus, &c. est ex stomacho. Sæpe fit, quod coincidunt multæ febres, tertiana, dyspepsis / dreyfach / quartana: sed hoc non curandum medico, sicut dixi, quæ causa sit, scilicet, daß der aer ex putrefactione Tartari se expellit, & corpus commouet: nam illum aerem nititur expellere.

De hydropisi.) Hydropisis quædam est in hepate, alia in renibus, in splene, ex hæmorrhoidibus, ex matrice, &c. Signum autem esse in hepate, est ex apostemate, quod scilicet, si quando punctiones in dextro latere sunt, tunc est apostema hepatis: non quod hepar habeat apostema, sed aer & chaos, qui circumiacet, facit apostema. Hæc de morbis, nunc de morte. Omnes die da in hepate angegriffen werden / & moriuntur, so ist die hepar zerspalten. Hæc par enim non putrescit in morte, sed spält auff / scissuras facit, quando iam incipit zu spalten / mors sequitur: item scissuris existentibus in hepate, ipsi quoque pedes tumentes scissuris afficiuntur, & lethale est. Inde scissuras vbi hepar habet, tunc hydropisis, quæ est ex hepate: quoque pedes gewinnen spält / & tum mors adest, & tum vrina rubea, & mors in foribus. Vnd so die pudibunda in hydropisi in viris auffgeschwelle / signum mortis est: ita etiam in peste, quando Pests est in regionibus hepatis, vnd sahet die hepar an zu spalten / & tunc labia & lingua scissuras habent, tunc signum mortis: sed si dolor in regionibus hepatis permanet, & compunctiones durauerint, ita hepar non

computrescit, aut aliter afficitur, sed satem schrundt auff: nam sæpe etiam labia scinduntur, etsi non sit ex calore hepatis: ita in der Wunde / seu prunella, quando in faucibus schwarze Blätterlein apparent, signum mortis: Ita etiam in diuturnis febribus ex hepate, quando post paroxysmum adhuc conqueruntur compunctiones in lateribus, & labia scinduntur, signum mortis est. Ita etiam qui dicunt, ego semper siti & siccitate afficior: stultitia est, quod volo medicamen contra sitim & ariditatem dare: quia reuertitur, etiam si semel pepuleris: sed ad principium morbi transeandum & solummodo sitis, ariditas, scissura labiorum, signum est, quod magnus morbus sequetur. Nota, oportet medicum obseruare præcursores, die Vorbotten / sicut est sitis, & alibi spasmus, &c. non morbi sunt, sed morborum præcursores. Sic sæpe rote Wüßlen vnd Blätterlein in facie oriuntur, sic habetur & in pedibus, &c. & cum tempore per se sanantur, & post aliquod tempus redeunt, &c. solummodo præambula sunt futuri morbi: Ita & sitis & siccitas signa sæpe hydropisis: ideo talia signa & præambula obseruet, & ex eis iudicet, quis morbus sit sequuturus. Qui præcursores non obseruant, non possunt iudicare: nam ex his cognoscere oportet, vt morbum quem iudicant, præueniamus: sic quod sæpe dicunt, die Schenckel geschwellen mir auff / werden Blätterlein vnd gehen wider hinweg / können vber ein Jahr oder halb Jahr wider / ic. Hæc non sunt morbi proprii, sed solummodo præcursores futurorum morborum. Quod nunc velim considerare hos morbos hepatis, ex complexionem, vel ex tribus primis, nihil est, sed Tartarus hic peccat, & omnes ægri tudines inde veniunt. Omnes ægri tudines in regionibus hepatis ex Tartaro originem ducunt, non ab hepate, quasi hepar infrigidet aut excalefaciat, sed Tartarus in causa est.

CAP. II. De Oppilationibus Hepatis & sua Regionis.

Oppilatio est constrictio pori & substantia. & est ea, qua fit ex constrictione corporis cum corpore: duplex est, una est in circumferentia regionis, altera est elementata ab aere per secundum corpus. De prima animadvertendum est, quod quavis oppilatio est compressio suae regionis ex ea ratione propter spiritum yleidū, qui cū egressum non habet, in seipso in putrefactione abit, & hoc sine causa exterioris regionis. De secunda vero: est pestifera, aerea, nunc pestē, nunc pleuresim facit, nūc crīsim hepatis preparat. De his notandum, non de punctiōibus & vagatibus, sed qua pestis, qua pleuresis sunt & crīsis, adverte. Nam pūctiōnes signa sunt, nō morbi. Morbus est, de quo hic tractamus, non minera parua. Nunc quid Pestis? Pestis est aer suae regionis ex primo corpore generatus, oppilatus sine egressu de materia arsenicali & opprimēsbitali, de illo vero Tartaro velocis mutationis dicendū est: fit enim per digestionem natura: nā aliqua ad biennū, alia ad triennū, alia ultra, alia citra alia ad tempus. Nā qua de peste sunt sciēda, ea sunt, qua pertinent de digesto ex tempore scilicet hoc tēpus vitriolati, & hac est prunella: aliud ogertiū, hoc est pleuresis: aliud arsenicale, hoc est pestis. Nā ibi fundamentū est huius regionis morborū, & qua de pleuresis sale ogertino habentur. Nā secūdu q, tēpus fuerit ogertini salis pleuresis generatio, id est, pleuritica oppilatio: nam q oppilationes arsenici sunt, de peste sunt: & qua ogerti, pleuresis: & q vitrioli prunella oppilationes. Hoc sit apud vos magnificū ingeniū, oppilatio qd sit. Tres sunt in materia ut praedixi, corpus alterū, & nouū aereū: sed qua sit differentia in oppilationibus secundum textū, notandū est ex parte agritudinū differētiā, & hoc cum

A habent secundum suum digestum, & tempus & minerā. Ex his enim summa auctoritas & medica maiestas pro ratione introduciuntur, & bene: nā idē est pestis & res sua, idē pleuresis & sua materia, & prunella & suum esse, & tēpus & digestio, & maturatio & transmutatio utriusq, sexus sui elementi.

Explicatio.

Oppilatio fit in hepate facit pleuresim, pestē & prunellam; & sic cordis oppilatio facit pleuresim; & pestē & prunellam, & sic reliquorum morborum principalium oppilationes faciūt pestē, pleuresim & prunellā. Ipsi dicunt, quod pleuresis sit apostoma in praecordio, sed nihil est: non est apostema, sed oppilatio: fieri potest, quod in maturatione & perfectione redit in primā materiam; & computrescit, & opus fit.

C Signa. Quae praecedunt, signa sunt, non morbi, crīsis quoque inde est, ut si nūc morbo afficerer, utpote apostemate mortali, post quartum vel septimum diem, si crīsis bona vel mala, possum inde iudicare, quid de aegroto futurum sit. Circumferentia hepatis, regio eius est: ist eben beschloffen / wie ein ouum, der dotter vnd das weiß mit einem heüstin. Yleidus est aer elementalis, in nobis est spiritus, qui transire debet per omnia membra.

D Wie in einem Ey das heüstin ist, ita debet Yleidus transire per omnes poros: qui si obstruuntur, tunc morbi sequuntur. Oppilatur autem aer, si in ista regione materia est, ut Tartari, si illa cōsumitur & transit de corpore in aerem, aer solum fit: ille aer factus postea pestē, pleuresim, prunellā, item crīsim. Sed si de his tribus recte scire volumus, de peste, pleuresi & prunella, tria sunt, unde generantur illi morbi: est spiritus arsenicalis, auripigmētī, & vitriolati, ut in textu: sed haec tria in Tartaro abundant: si ergo arsenicū (si alicui crescit) in Peste ex Tartaro per urinam expellitur, non fit pestis. Item si auripigmētum pel-

licur per vrinam propter puncturam, & digeretur, non fit pleuresis. Tertio si vitriolatum transit per vrinam, non fit prunella: omnis res continet in se spiritus illos tres, arsenicum, auripigmentum & vitriolatum: qui, si recte digeruntur, non sequuntur illa acuta apostemata: & ita natura disposita est, quod mineræ omnes in corpore contineantur, & bonum & malum simul commixta sunt, & similiter est in omnibus herbis. Ideo quod ex astris sciamus futura, ut pestem physicam habet rationem, quod Astronomi prævident pestem, quia nondum sumus separati ab elementatis, & omnia elementa mineralia &c. in nobis sunt, sicut in omnibus herbis: quicquid terram afficit, aut aquam, ignem, aerem, & hominem afficit, quia, quod ipsa in se habent, etiam in corporibus nostris est: nam omnia in nobis sunt, sicut & elementa in nobis: nunc ergo sicut aurum vitiatum & moritur per arsenicum, ita & mineralia omnia quæ auripigmentum habent, aut alium spiritum, corumpuntur: ita & Balsamus Naturæ corrumpitur per spiritus illos & per mineralia.

Opprimechiolum dicitur ein jeglicher rauch/der von einem Erz gehet. Eisdem habent morbos mineralia, sicut & nos habemus & eodem modo patiuntur. Pestis non est aliud, quam aer arsenicalis, inclusus in regionibus hepatis, & inde generatus, quod spiritus arsenicalis separavit se ab yleido, id est, spiritu elementalibus, & Tartarum cessit, tunc est natura arsenici vrere, anzündet/geschwellt/sicut & fit in peste primo. Hiß für vñ für/je lenger je mehr/venit sitis, & Tartarus nunc ab arsenico separatus facit paroxysmum febrilem, sompt Hiß vñ Frost/& venenum arsenici ascendit, vñ bricht oben auß / quod sic fit. Venulæ, quæ per corpus transeunt, inficiuntur: nam arsenicus zündt an das Blut/vund so schwirret eg. Nam pestis est intus & facit apostemata vnter der Achsel

Apostema non est pestis, sed solum est ein Bluttayß/tale apostema est Ideo quod phlebotomiz fiunt, non faciunt ad pestem, sed ad apostema, & prodest: quia diuertit sanguinem, &c. es kület ab. Præterea pleuresis est vt pestis, nisi quod est ex auripigmento quod se separavit ab yleido, & iacet in regione hepatis (sicut vñ ouum in dem heutlein & in testa, sed ad superiora ascendit & putrescit:) inde sticht in der Seiten/nimbt ihm lust zu essen. Et vna causa est pestis & pleuresis, sed diuersa materia, quia arsenicus fortior, qui pestem facit, quam auripigmentum: Et sicut so man einen Arsenicum vberwindet außwendig / facit calores & nauseam comedendi, sic & intus est: ideo & auripigmentum, cum sic in regionibus hepatis est, so er die Leber angreiffet fit mors, & omnes qui moriuntur in pleurisi, ex auripigmento moriuntur. Et si quis puncturas habeat in sinistro latere, etiam ex auripigmento est, quod se separavit ex yleido. It. in septem membris principalioribus, vbi pestis, pleuresis & prunella ex eadem causa. Sic prunella ex vitriolo, vbi se ab yleido separat, ascendit ita, ille spiritus vitriolatus ad collum ascendit & accenditeum, & tumorem conciliat.

Digestiuum temporis) Sicut Mercurio digestiuum temporis habuit. Digestio est, quod omnis res debet digeri, id est, malum a se emittere, & in suo Esse manere sicut creata est: & vbi vitiatum, purgat se, & laborat vt redeat in Esse. Inde Astronomi, Hydromantici, & Geomantici possunt scire & prædicere pestem: quia terra, aqua, & quatuor elementa cum aliquid perdit ex eo, quæ admodum creata sunt, tunc patiuntur, & nos compatimur, quia purgari debent & digeri. Hoc obseruabis ergo in septem membris: si spiritus ylicos a se separat arsenicum, pestem facit: cura est quod debet resolui, vt habeat exitum ille aer, & diaphoretica debent dari, quo consumunt aerem; sed si testa fortis ita

ita oppilata est, quod quemadmodum spiritus arsenicalis egredi non potest, ita medicina intrare non potest, & non potest, & epar petit auxilium, & medicina penetrare non potest. Ideo fortissima diaphoretica in peste vsurpanda sunt, vt penetrēt. Correctum vinum ardens est, quia nullam vinum ardens ita subtiliter est sublimatum, quod non habeat in se aquositatem seu aquam: ideo postquam bene destillatum, est, so soll mās noch einmal einsetzen in Kolben / vñnd so es halb herüber kompt / so sol man auffhören / das die Aquositas dahinden bleibt: Aquositas enim crassitudinē facit, vt penetrare non possit. Des andern ist die prob / das man in ein Zinnen Schüssel ein wenig rhue / vñd anzünde / brennt es hinweg / das es keinen schmutz in d Schüssel lest / so ist er recht / lest er ein schmutz / so muß man ihn wied einsetze vñd so lang biß er recht wirdt / alioquin, nisi sic separētur, non potest penetrare: vbi autem sic correctum est, statim penetrat ad membrum principale, quod laborat, sine sit hepar, cor, cerebrum, &c. & vbi que quia aperit poros, vñd machet schwißen / & expellit materiam pestis peccatē simul quoque, & est optimum.

Cohob, &c. Wann ich ein ding wider gib / so sich die tranckheit nit recht will ergeben / & hoc cohob est, quod Medicus obseruet: nam non semel administrari debet medicina, wie sich die tranckheit anleß das er darnach administrire. Et præseruatia in peste dari nō possunt, nisi ea que deoppilant, & illa non sicut oppilationes fieri, id est, vt originem habere possit pestis. Aqua prunellæ valet in peste, & pleuresi, ideo prunella datur bibenda. Die Zickberstein mit Nest vñnd Frucht / est præcipuum præseruatium, quod in se maximum arcasum habet, aqua eius destillata. Præterea vbi fit, quod spiritus arsenicalis accendit venas, & facit apostemata vnter der Achsel: nō est peccatū: Ideo wess es einem schon außgehett / ta-

men sepe moritur, ibi non est pestis, sed apostema infectum ex materia mala: Ideo apostema infectum ex materia mala: Ideo apostema est, sicut aliud apostema, quod hinc inde in corpore nascit. Quod phlebotomia fit, silet sanguinem ab / sed non pestem iuuat.

CAP. III. De Peste.

Pestis est separatus morbus ab yliado arsenicali. Arsenicalium genera plura sunt, nempe tria cineritia, & tria ista sunt in morbis principalioribus. Est enim pestis morbus simplex contagiosus, per elementorum conuersionem, elementi aeris, & alterius ex aere, per poros cruoris, vel per orificia inferna, vel sublimia ad egressus: Estque morbus digesti temporis. Eadem ratione digestio separationem facit, separatio autē morbum. Separationis tempus quid est? unde tempus est hoc? que composita sunt, discompositionē habent. Procedit enim discompositio a primo composito secundū tempus arlatū. Arlatum tempus, est tempus sequestrandi contra ordinem yliadi: nam iste yliadus habet periodum: Periodus est triplex, in primā, secundā & tertiam aetatem. Prima aetas inuenilis est, ad statum pertinet absque separatione: Secunda aetas est morbi, & ad secundā mundi partem declinat, aetatem effert contrariam in sanum. Tertia finis est, & mortem reddit: Secundum hanc distinctionem omnis uinera, spirituumque sequestratio & sani & mali initium ducit. In his enim aetatibus Pyronomus, Hydronomus, Geonomus & Angurineus, artem quarit suā: Nā inde fluxit illud, qd dicunt futurum est. Ex hoc loquitur de his, de quib præsci mētionē nō fecerūt, intelligebāt parū quoque. Modus aetatis talis est. Dispositio est separatio per naturā ab flech: inde fluit tēpus resolūendi, sc. moriendi, rei per rem, materia per materiā, natura per naturā, corporis per corpus, per species per genera, per similes, vñd post aliud vsq, in consumptionē materia prima in vltimū Ens. Cū mortis separatio incipit in yli-

ado, sequitur morbus: nam morbus separationem sequitur. Hac usque quo totum illud minerale consumptum fuerit, tum & morbus consumptus apparebit, & non amplius notus medicis: sic morbi peribunt, sic mortis genera declinant usque in curam mortis, scilicet ultimam in ente constitutam: iam pestis, iam pleuresis, iam alia agritudinum cause & morbi evanescent.

Sed quid de temporis periodo dicendum, adverte auditor: ex his scire possumus qui sunt Edelpi. Nam scimus arsenicum delphum posse separari in septennio in uno loco: scimus in alio naturam, materiam numerumque. Hac omnia apud Paramira nostra abscondita latent imperitos: nam sicut flos, qui est species minera huius arboris, ab alia arbore cadit, deinde fructus, inde herba, deinde locusta, inde ariditas & consumptio & mors sequitur in fine regenerationis: ita & illiadi flores, scilicet spiritus minerales peribunt, ita & morbi & morborum mortes: Sed quid de regeneratione novi Maii, ignoramus.

Signa Pestis ex Terra.

Apostema cum pestilentia, primum signum terra.

Ex Aere.

Tibiarum hinc inde iactatio cernitur.

Ex Aqua.

Sitiunt & potare nolunt, & ipsorum pedes intumescunt.

Ex Igne.

Indefinenter dormiunt.

Cura pestis ex Terra.

Accipe radic. ungula caballina ʒ. iij.

Armoellus ʒ. ʒ.

Anthos (vel antbosti) ʒ. viij. reduc in liquores. Dosis a granis septem usque ad viij. (al. x.)

In Peste ex Aqua.

Cape de liquoribus sambuci,

Anthera, cheiri, singulorum ʒ. j.

De liquoribus Chack mia.

Corallorum alborum, ana ʒ. ij.

De liquoribus Amethisti drachmam & scrupulum medium (al. ʒ. iij. ʒ.) duc in

A formam potus. Dosis ʒ. j. usque ad iij. & ʒ. Ex Igne.

ʒ. de speciebus iringi. Corallorum rubeorum, Spodii, singulorum ʒ. j. Reduc ad liquorem.

CVRA in Peste, diaphoretica & resolutiva, cuius est ista descriptio.

ʒ. vini ardentis correcti, ʒ. x.

Specierum de Bezoar,

Lisbentripa Ducis, singulorum ʒ. ʒ.

Theriaca Alexandrina, Michridati selecti, ana unciam cum semisse.

Misceantur. Dosis ab ʒ. j. usque ad ʒ. iij. per Cohob, pro natura infirmi, & iudicio presentis boni medici.

Commentarii.

Ita dixi proxime, pestem esse arsenicalem morbum, prunellam plumosum, pluresimogertinum, &c. Hoc est Iliadus, quod omne elementum in seipso habet spiritum mineralem, & ille facit omnes morbos: & nisi hoc esset, quod spiritus mineralis faceret morbos, cur herbis & mineralibus uteremur & morbos curare possemus? quare scilicet herbae sunt mineralia. Si humores facerent morbos, non haberemus externos humores, quibus curaremus. Ideo omnia quae generantur ex elementis, habent in se spiritum mineralem, qui est venenum: sicut anthos, muscus, &c. non tam nobilis, qui non in se etiam habeat venenum: nam bonum & malum coniuncta sunt in omnibus rebus, quas producunt elementa: ideo quae intus sunt in corpore, agritudines sunt: quae foris sunt, medicinae sunt.

Solus Iliadus facit crism, scilicet quando spiritus mineralis separat se ab Iliado, tum crisis incipit. Ideo Medicum observare oportet, quando separatio incepit, & cuius mineralis sit separatio, ut sciat quam diu sit duraturum: & non est, quod crism ex tempore iudicemus.

In Ephemera est sal acutum, & crisis est in

est in nono die, in istis nouem diebus aut mortem facit, aut abit ad putrefactionē. Quod pestis hereditet, non est verum, nisi hoc sit, quod ille spiritus arsenicalis inclusus in testa membri principalis rumpit, & egreditur, tunc inficit aerem in nobis exeuntem, etsi illud in nos trāsit. Aer externus non inficit, sed ille aer, qui est in patiēte, quum rumpit testam, sicut rumpit quando mors vincit: etsi membra infecit, vt per poros sudor egrediatur, ille sudor inficit aerem quoque, ideo aer in nobis inficitur: Aerem autem illum, quē attrahimus, non est aer in nobis, sed est elementum externum: Sed ille aer in nobis, qui est nostrum elementum, transit per vniuersa membra. Quando Pyronimi dicunt, futuram pestem, inde sciunt, quod iliadus in aliquo elemento externo vult se separare, quod vident in igne separationem alicuius mineralis spiritus, & nos compatimur, &c.

De Aetatibus.

Prima ætas est Iliadi, quamdiu est incorruptus, etiamsi homo sit 70. annorum, si non fuit morbo correptus, est in prima ætate Iliadi. Sed quamprimum Iliadus est infectus, tunc secunda ætas. Tertia ætas est, quando ad mortem est. In prima ætate non est medicandum, quia non eget: in tertia quoque, quod non iuuat, sicut in secunda. Sic mineralia habēt tres ætates: vt cachimia, talk, marcasitæ, cum sunt integra, sunt in prima ætate: quando patiuntur, tunc in secunda sunt: inde iudicium est Hydronomo, & Pyronomo ex elementis: si quando illa patiuntur, tunc dicit Hydronomus: si arsenicalis resolutio est, tunc pestis futura: si aluminosum, tunc prunella abundabit, sic de pleurefi, &c. Et ideo illi homines, qui abundant in elemento aquæ, illi tum eo tempore patiuntur, & pestem habebunt, ceteri homines non patiuntur: nisi per aerem ex alio homine inficerentur, sed non

A morientur: ideo in aqua sunt quoque medicamina administranda: sic & Geonomus ex terra, & ceteri ex aliis elementis. Et Medicus aduertere debet, quando pestis venit cum nausea & tremore cordis, so soll Medicus sagen/das das Element recht getroffen ist/vbi nō venit, tunc nō morientur ex peste, per se curantur. Duplex mors est, ab iliado & ente: Ex iliado veniente, cum eo pugnamus: contra ex ente venientem nō possumus. Verum arsenicus in prima ætate non fuit separatus ab iliado: ideo a principio non fuit pestis: postea arsenicus separatus est & pestis cœpit, & adhuc durat. Ideo adhuc est in secunda ætate, & tandem etiam se separabit, & arsenicus seipsum resoluet in iliado, & putrefiet, & tum erit vltima ætas. Nam per se arsenicus tandem cessabit, & pestis cessabit, ideo quanto plus sœuit in aliquo loco, tanto citius cessat: & multæ ægritudines fuerunt apud Hippocratem, quæ cessarunt hodie, sic & pleurefis tarde incepit. Nam quod ipsi olim vocarunt pleuresim, non est quam nunc habemus: sed veterum pleuresis peripneumonia est, non nostra, sed inde ex sale pleuresis est, postquam illud sal suum se separauit ab iliado totaliter, & veniet etiam ad tertiam ætatem, id est, transiet ad corruptionem & cessabit. Sic prunella non diu durauit, donec suum sal se separauit a suo iliado: fuit antea in prima ætate, nunc est in secunda ætate, & diu durabit vsque ad tertiam ætatem: quia vix septuaginta annos fuit prunella, nouus morbus est. Sic Frangosen inceperunt, cum sal corrosiuum se separauit ab iliado: & nunc quam diu morbus ille sœuit, est in secunda ætate, & non cessabit, donec resoluetur, & ad tertiam ætatem veniat. Sic iliadus facit omnes ægritudines, wann sich etwas abscheidet von ihm/facit morbum, vnd wann sich auß resoluit/ & computrescit, tunc totaliter cessat, &c. Paralysis, apoplexia, &c. non sunt ex iliado.

ado, sed veniunt ex elementato: veniunt ex resolutione liquoris naturæ, id est, balsami. Omnes ceteri morbi ex yliado veniunt, præter eos, qui ex gutta.

Edolphus dicitur, qui prognosticat iuxta naturam elementi, sicut Pyronomus qui ex elemento ignis prognosticat: id est, est carbonibus cæli, &c. non debent dici Ast. onomi, nihil ex astris dici potest, ignorant suam nomen.

De tertia ætate, &c.) Arbor quæ cre- scit, expellit a se omnia mineralia quot- annis, ut quum flores rejicit, & est mer- curius: postea locustas abiicit, & est sulphur: postea fructus, & sal abiicit. Ita yliadum totum quotannis abiicit, sed re- vertitur yliadus, hoc in aliis non fit: nam was frantzheit in yliado verlauffen/ non redeunt: wann sie sich gar verlauffen/ tunc ultima mors.

Cura in Peste.

Si est pestis ex elemento aquæ, aeris, ignis, terræ, id est, si horum unum patitur, ex isto elemento medicamina accipi de- bent.

Medicamen in Peste ex elemento Aqua.

℞ de liquoribus Sambuci, id est, florū,

Cheiri, Antheræ, ana ʒ. j.

De liquoribus cachimæ,

Corallorum alborum an. ʒ. ij.

Liquoris ex amethisto ʒ. j. β. (al. ʒ. β. D vel ʒ. j. β. β.)

Reduc ad potum: Dosis a ʒ. j. vsque ad iij. β.

Vbi aqua patitur, id est, pestis ex ele- mento aquæ est, tum non debet usurpa- ri vinum ardens.

In tertia specie pestis, id est, ex Terra.

℞ vngulæ caballinæ, id est, nenuphar ʒ. ij.

Harmellis ʒ. β.

Anthos vel anthostum ʒ. vij.

Reduc in liquores. Dosis a granis vij. vsque ad xiiij.

In quarta specie, scilicet ignis.

℞ de speciebus iringii (scilicet radix par-

ta, & solummodo in hyeme nascitur, ist- faum ein Blaisch (ang.)

Corallorum rubeorum, Spodii, an. ʒ. j. Reduc ad liquorem.

Signa pestis terræ, id est, ex elemento terræ, Apostema cum pestilentia, primum signum terræ hoc est, si arsenicalis spiri- tus in elemento terræ se resoluit, & in homine resoluit ab yliado: ideo ex terræ vtere medicationibus: id est, signum est ex terra, quando Blatern / Apostemata auff. lauffen: Quædo autem die Schwetzel nit können ligen lassen / werffen sich vmb/ tum est signum ex elemento aeris: quan- do autem für vnd für schlaffen / tunc ex- igne est: Ex aqua, quædo quis in pestilen- tia edit, sed non vult bibere, & pedes tu- ment, tunc ex aqua est. Et secundum illa signa, medicamina pro ratione elemen- torum debent administrari, cuiuslibet ele- mento suum medicamen.

CAP. IV. De Diebus Criticis.

Crisis est spatium temporis, sumum a principio morbi vsq. ad principium mor- tis. Dies prima, dies crisis, dies ultima, dies critica dicitur. Principium temporis digesti- nisium crisis: resolutio morbi, ultima dies critica. Tempus digesti- nisium est illud cū resolu- tionibus specierum ex Pleiada. Resolutio spe- ciei consumptio & status morbi. Materia cri- sis ab excrementis Iliadi procedit. Separatio ista in purum Iliadum abis. Iliadus pur- rus finis morbi & egritudinum. Critica dies arsenicalis est tertia in acutis, dies quinta in peracutis, dies septima in peracutis. Arseni- ci acuti dies critica in hora 24. in acutis ho- ra 15. in acutissimis hora 11. Morbus statum servat, sed signa & dolores & causa, quæ se- quuntur mutationem & non augmentum, nisi fortassis in morte accipiunt. Crisis mer- curialis in quarto die, subtilioris in tertio, acuti in secundo. Mercurii resoluti crisis cre- ticæ habet in 13. die, acuti in septima, subti- lis in quarta. Crisis sulphurealis habet cre- ticæ in sexta (al. septima) septimana in acutis.

in. et. li. a.

in tertia septimana, in peioribus in secunda septimana. Ogertina crifim habent a primo anno in tertium fere ad finē, in acutis vsque 4. oppositionem, in sublimioribus in 5. oppositionem. Separata crifim habent in anno 3. acutis in 2. (al. secunda) in sublimioribus. in 7. oppositione. Sal de gemma creticum habet in anno decimoquarto in acutis in anno quinto, in per acutis in decimo tertia oppositione ut Ethica. Cretica dies saliu vt in Herospela, vt in anno decimo vel 11. (alias sic postea ulceratur, dein incipit alia crifis, qua est anno tertio, si vero in quarto nō sanatur, erit tunc morbus incurabilis) (secūda sequetur, & illa in anno tertio vel quarto. Salia subtiliora diem creticum habēt, post 21. 27. 34. annum. Salia resoluta habent creticum diem in anno tertio vsque ad sextum, vel septimum, dein vsq; in annum 12. Salia perifica creticum habent a die crifis vsq; in 22. oppositionem. Secunda cretica dies in oppositione 18. Tertia cretica in oppositione 4. Communia salia exteriora creticū habent post annū decimū: in maiorib. post annū 18. in acutis post annum 25. vt in malo mortuo. Salsa, exteriora reuerberata creticum habent in anno secundo, in acutis in sexto, in sublimioribus in 12. Salia cancreta creticū habēt in octava oppositione, secundus creticus in oppositione 14. tertius in fine anni tertii. Plumosa creticum habēt in anno 7. 9. 13. Acuta exteriora creticum habēt post tertiam oppositionem, secundum post quintā oppositionem, tertium non habent. Cancer ex hemorrhoidibus creticum habet in septima oppositione, post crifim secundam in oppositione sexta, post crifim tertiam in oppositione quarta. Epilepsia cum suis speciebus podagra & Hypofarcha, creticum in morte habent. Ethica ex sale gemmarum raro ad mortē creticat. Cancer ex menstrualibus creticū habet in nona oppositione, post secundam in quinta oppositione, post tertiam in tertia oppositione, post quartam in tertio die.

Commētatio de Diebus Creticis.

EXyliado omnes egritudines veniunt,

A & dies critici hoc probāt: in yliado est spiritus mineralis, & in yliado omnes res, omnia simplicia consistunt, & alia sanitate dant, alia ægritudines. Primus morbus qui in mūdo venit, fuit ex sale corrosiuo, & similis huic morbo, qui dicitur ephemera: secūdu morbus ex sale vitriolato, qui descendit in ligamenta, & tamen paralyfin non fecit, &c. Sic de ceteris morbis: quomodo autē creticus morbi, inde **B** scitur: vt sciamus quam diu salia in yliado suam operationem habeant. Prima diēs morbi crifis est, vltima cretica, tempus q̄ interim est, status est: vltima enim dies, aut ad sanitatem, aut ad mortem abit: sed sunt multi morbi, quorum vltimam crifim non possumus scire, quia morte finitur: sic apoplexia & hypofarcha finit suum diem creticum per mortem: quia quando hepar inficitur, tunc mors adest, & vltima crifis in morte fit: vbi ergo morbus occurrit, vt est hydrops, tunc debemus scire, quæ salia peccēt, & postea quādiu maneat, & sic iudicare quādiu morbus duratur^o fit: Sic in Icteria debeo cogitare, ex quo sale fit: si ex sale ogertino, tunc crifis est neun Wochen / si ex sale ogertino acuto, aller erst im andern Jahr. Sic ergo debet medicus scire, cum scit quando incipit morbus, vt possit dicere, auff dē tag wirts außgehen / zu gutem oder bösem. Sed sunt morbi, in quibus nō possum^o dicere terminū, vt podagra, epilepsia: Nā finit vltima crifis cum morte: cum mors adest, tū est vltima dies critica. Sic quoq; in generibus febrium considerare debeo, an ex Tartaro sit. Si in stomacho vel hepate vt possim dicere tā diu durabit morbus, & postea vel per se cessat morbo^o, aut moritur: reliqua salia, vt arsenicalla statim creticantur, vt pestis, prunella, &c. Ideo primo scire debemus, quis morbus sit, quæ minera ibi fit, & quam diu operationem suam exerceat, &c. in febribus acutis vt synocha ex sale acuto est, & in septem diebus creticat: in his

septem diebus rithretis sein malitiam auf: A post in septimo die, aut signa mortis apparent, aut morbus cessat: & vbi sic dies critici vincuntur, postea non moritur, & morbus non recipit augmentum, sed status est inter initium morbi & vltimum diem criticum, id est, der morbus mehret sich nit/ bleibt im stande wie er generiert ist. Aber wann der Kranck je länger je kräncker ist/hæc signa sunt, sommige signa mortis, Nec reflecten/non morbus ipse: sic quouenō declinat, nisi post diem criticum so er hin ist/adhuc imbecillus est ægrotus. Hoc nō ad morbum pertinet: quia simul transit cum creticus dies est, sed relinquit imbecillitatem, sed morbus nō adest amplius, &c. Et, vt dixi, omnes ægritudines ex sale veniunt: & quemadmodum est coperatio salii & spirituum, ita morbi creticant Ergo in Ethica, si ex sale non sublimiter acuto fuerit, breuiter creticat, si sublimiori, diutius, &c. Vbi ergo talis offertur, quætere quando morbus inceperit, debeo: si nunc scio, quam diu adhuc tempus est vt creticet: si non habeo medicamen accommodum, & adhuc quinque hebdomadæ restant ad creticum diem, tunc do aliquid pro forma, vsq; creticus dies venit, postea per se curatur, quia cretica dies liberat: sed hoc in morbis, qui non creticant ad mortem: nam in talibus D medicamina statim applicari debent. In exterioribus etiam cretica dies, vt in noli me tangere, creticat in tertio anno; si in die suo, in tertio anno non creticat, nisi noua crisis, id est secunda crisis nouus morbus incipit, id est, daß löcher fallen/ &c. tunc incurabile. Sic ignis persicus, primo das brennt/ initium morbi, vbi tumor accedit, secunda crisis: tum postea vlcera veniunt, & tertia crisis: postea accenditur, vnd wann es recht brennt vnd reuchet tunc quarta crisis, & in quarta die creticat, wann er recht vorhanden ist/ & tunc sese liberat ipse morbus: si non, hilffte das Segen nicht/ sed tantum post crimum

emplastra applicāda, daß das verbrenntet & putrefactam carnem auferat. Sic cancrena, malum mortuum, &c. si perfliterunt suum creticum diem, non possunt curari, & frustra tentatur. Cancer, inter omnes morbos in Chirurgia creticit et vngleich.

CAP. V. De Pleuresi & Prunella.

Pleuresis est morbus inclusus in membris principalioribus: locum habet in regionibus illorum ex oppilatione Tartarea sine resolutione, vel per resolutionem: & est passio aerea de corpore reducta in corpus ex sale agertino, ex speciebus pestis & prunelle. Signa: Tremor corporis cum frigiditate & calido sine pluralitate, facies discoloratio, membrorum debilitas & inquietudo, calor finalis ascendens, punctura capitis & laterum, & in præcordiis, & sub thorace: & vbi passio, vel dolor, ibi regio morbi.

Pleuresis vnicum habet paroxysmum. Diata in Pleuresi non obseruanda, potius adhibenda medicina, & modus ubique seruandus. Cura eius est duplex, ex Tartaro & Syleto. Syletum medicina composita ex tribus salibus.

Descriptio Diatartari.

℥. Tartari albi lb. j.
Aquarum vitæ lb. ℞.
Granorum iuniperi,
Florum Gamandree,
Cichoreæ ana ℥. iij.

Reduc in aquam: Dosis eius a ℥. j. ad ℥. ℞. in vino maluatico, vel aqua de prunella. fiat per cohob.

Descriptio Diamumiz.

℥. Aqua prædicta lb. j.
Mumia clara & electa ℥. iij.
Aquarum præssij & menthe ana ℥. ℞.
Fiat mixtura: Dosis a ℥. ℞. ad ℥. j. (al. ab ℥. ℞. ad j. mane & sero secundum cohob morbi.

De

Descriptio Syleti.

℥. D. amumia ℥. vj.

Salium gemma,

Colchotar,

Scissi an. ℥. B.

Aquarum melissa,

Absinthii, an. ℥. iij. (al. ℥. iij.)

Fiat mixtura. Dosis a granis septem vsq₃ ad ̄. 14.

Compositum Syleti.

℥. Trium salium an. ℥. j.

Tartari utriusq₃ an. ℥. B.

Mumia electa ℥. j.

Aqua melissa, Conserva buglossa, an. q. suff. pro incorporatione, destilla per alembicum. Dosis a ̄. j. vsq₃ ad ̄. iij.

Cura Pleurefis, quæ in regione Cerebri.

℥. Laudani puri, ̄. j.

Olei de musco, ̄. tria,

Camphora grana septem: Fiant pilula cum aqua de spicula: Dosis a granis sex vsq₃ ad septem, vel nonem secundum cobob.

Cura specialit^r in Pleurefi, qua extrinsece valet, fit per unguentum de murmonio, cuius compositio talis est.

Accipe pinguedines marmetorum ℥. iij.

Olei laterini ℥. j.

Amygdalarum dulcium,

Laurini, an. ℥. iij.

Fiat unguentum molle secundum artem, cum modico cera, quod administretur loco dolenti, & non cessa ungerere, donec punitiones desistant.

DE PRUNELLA.

Prunella est passio principalis cum paroxysmo proprio, existens in caloribus, duccens originem ex salibus vitriolatis, contra regionem propriam, & contra testam speciei, una de speciebus pleurefis & pestis, cum caloribus vitriolatis.

Signa.

Accedit tanquam pleurefis (quamvis si-gna vera sint in fine morbi) calor gutturis cum rubedine: Deinde calor persicus cum

A cæruleo colore, mixto nigredini, & calor ut prunus cum apostematibus vsq₃ ad extremitatem lingua, cum humoribus adustis.

Cura.

Prunella curam auspicare sicut pestis.

Compositio Diaprunella.

Accipe aquarum prunella lib. i.

Laudani puri ℥. B. Misce, fiat haustus secundum cobob, & gargarismus cum mundificatione lingua, & est ultimum medicamen in prunella.

B

Explicatio.

ET vt pestem facit sal arsenicale separatum ab yliado, sic ogertinum pleurefin facit in membris principaliorib. & eadem cura est pleurefi hepatis, splenis, cordis, pulmonis: solum cura pleurefis in capite singularis est, & ab his differt. Veteres dixerunt, pleuresim esse apostema pulmonis: sed non est verum, quia sine periculo maturari nō posset: Quia, quando in pus transit, si apostema est in hepate, ad mortē est, sic in corde, splene: quia pus illud occidit vnd greiffst mit gewalt an. Sed pleurefis est, quod ogertinum sal se separavit ab yliado, & Tartari sal: etsi in regionibus hepatis est, est pleurefis hepatis, si in splene, pleurefis splenis, sed pleurefis in cerebro propriam curam habet, vnd macht grosse Drennstittel / Fugile, & fugilatum dicitur. Signa: Wann einen ein Frost ankompt / vnd Hiß mit erschütten / scilicet quod frigiditas primū est, & post paroxysmum calor, qui durat, signum pleurefis. Ideo quando dicunt a groti, es ist mich mit einem Frost ankommen / jetzt will ich verbrennen / pleurefis est, so es jht nur einmal schüttet: nam si saepe schüttet / vel bis, iam febris est, nō pleurefis. Faciei discoloratio.) quia si quis pallet, facit rubrum: si rubet, pallidum, semper per contrarium. Calor finalis, id est, daß die Hiß perpetuo durat, vsque ad mortem, vel vsque curatur: etsi calor ad caput ascendit, & sentitur in capite, pleurefis est. Et pun-

Aura.) Schuß kommt in Kopff/in fronte, & tunc signum quod calor, finalis ascendit. Laterum.) quod Stich in Seiten/ & in quo latere pungit, ibi morbus: si in præcordiis, tunc est in pulmona: si dahinden in Hüften/ & pudibunda tument, tunc in renibus: si in sinistro latere, tunc in splene: si circa umbilicem, tunc in corde: si in dextro latere; in hepatis regione. Sed præcedentia signa omnibus membris principaliorib. communia sunt: sed quando infra non sentiuntur punctiones, sed solum in capite, tunc est pleuresis capitis. De dixta non est ut simus solliciti, edant vel bibât quicquid libet: sed Überstiß war nie gut/ tempestivitas observanda. Sic de cibo quoque nihil attinet quicquid edant, quia omnia in stomacho manent, nihil transit ad membra principaliora. Nam in morbis peracutis, & acutissimis & acutis, cibus solummodo in stomacho manet, nihil transit ad membra principaliora, quia iam stomachus caret vi expulsiua, & hepar & reliqua membra attractiua vi,

B Cura: Aqua vitæ.) Ex vino optimo rubro distillat man Dränntwein/ & postea aqua melissæ accipitur ad æquales partes, & simul rursus destillantur, & fit aqua vitæ de qua hic loquimur: Ideo si pleuresis ad est, tunc eadem cura, si saltem non est in capite, & per cohortem administranda est medicina. Sed observandum, an morbus alteretur, & quomodo alteretur: sed hic nihil clysteres aut purgationes. Laudanum purum) non est, quod cortices vnd Spänntlein daruon geht: sed quando purum ab impuro separatur, scilicet quod in liquorem transit: sic de thure, mastice, mumia intellige, scilicet purum ab impuro separandum.

De prunella.

Prunella) Signa eius sunt, quod primo in faucibus & lingua rubedo venit, postea niger color. Tertio als legen Rollen auff der Zungen/ vñ werden Bläterlein

Auff der lingua, & duo, tres colores, sunt vera signa prunellæ: reliqua signa sunt, vt in pleuresi & peste. Cura est sicut in peste, sed si illa iuuare nō posset, sequitur compositum vt est in Textu. Zungen schaben mit einem Tuch/ Gott geb es sey Scharlach oder anders/ semper gargarisare & rursus schaben/ iterum ein Trunc post horam, vnd schaben. Materia muß hinweg geschabet werden/ quia facit mortem in lingua, ideo schaben vsque dum sanguis etiam exeat, nihil nocet.

C A P. V I. De Hydropisi.

Hydrops est passio in regionibus hepatis, orta ex Tartaro aluminoso sub primo corpore, per resolutionē propria natura, deinceps per spiritum mineralem illius membri, unius ex septē totius corporis, is post resolutionem primam secundam sequitur: hoc est, ab extra vel intra, vel extra regionem per totum corpus. Sic & in illis membris principalioribus hydrops ducit originem per modum, ut dictū est. Propterea septem sunt genera hydropisis, quia septem sunt membra, & septem spiritus mineralis. Est enim spiritus mineralis particeps cum membro suo, & hydropisis extra membrum, ut de Inflationibus capitulum habet, quia species aut morbus hydropisis non est.

Signa ex Hepate.

Dolor partis, scissura labiorum & lingua, & sitis, paroxysmus longus, tumor in pedibus, precipue istius lateris, cum tætu.

Signa Splenis.

Dolor partis, tumor pedis huius lateris, punctio in loco, & cetera signa sine scissura.

Pulmonis Signa.

Asthma & anhelitus, tussis, cum dolore pectoris, tum chronico tæpore: Et est omnium difficilima Hydropisis. Item fætor oris & cetera, excepta scissura. Item tumor in pedibus aqualis, &c.

Cerebri Signa.

Grauedo capitis, catharrus, pituita ex vñ hemi-

hemis cranea & punctiombus & cum tumoribus palpebrarum, item faciei tumor & pallor.

F. Illis Signa.

Color est citrinus, tum oculorum, tum dentium, ut in icteritia, nausea cum appetitu, vomitus amarus, compressio thoracis, anhelitus durus & asper cum tumoribus & consumptionibus corporis.

Renum signa.

Sitis excellens, libidinis appetentia, tumor Oscei, & testiculorum, erectio frequens mentula, punctiões spinae dorsi, membra quasi stupefacta, inferiora graviora cum tumore in pedibus.

Cordis Signa.

Debilitas omnium membrorum, tumor partis, cōsumtio membrorum, tumor aqualis in pedibus, in genubus, nec tamen ultra ascendit, raro ultra genna, & cetera signa prater scissuram.

Sunt & alia genera in hydropisi. quae sunt permixta, videlicet ex duobus principalioribus membrorum, ut ex hepate & renibus, vel ex splene & corde, vel ex pulmone & felle, &c. sicut in cura patebit.

CVRA EST SEPTVPLEX.

Prima Cordis, cuius talis est Descriptio.

*℥ Corallorum rubeorum ℥. j.
Manna electa ℥. ℔. Dialasce ℥. ij.
Resura eboris ℥. v. Reduc. in liquore.
Dosis ℥. ℔. vel ℥. j. Purgationem admittis non ratione cura, sed ut minor fiat materia.*

Descriptio Purgationis.

*℥ Serapini ℥. j.
Trochiscorum de agarico,
Alandahal ana ℥. ij.
Diagridii preparati ℥. ij. Fiant pilula secundum artem, 7. pro ℥. Haec in una specie hydropisis, siue cerebri, siue cordis, id est, semel in mense sumta, plurimum iuuant.*

Auerrois Arcanum: Descriptio.

℥. Ossium de cornibus cervi adust. ℥. iij.

*Nucis muscatae ℥. ℔.
Fiat puluis. (adiicit Theophrastus Diagridii ℔. j.)*

Pro Hepate descriptio.

*℥. Croci maris ℥. iij.
Boli coagulati & adusti ℥. ij.
Rubarbarae ℔. ℔. (al. ℥. ℔.) Fiat puluis:
Dosis ℥. j.*

Bolus armenus in pruinis 12. horis efficcatus, hic adustus dicitur, tam tenaciter linguæ adheret, ut vix aqua ablui possit. In veteri hydropisi quotidie mane & sero per mensis spatium vtere hac medicina: Quæ in hydropisi vtrepas, in vltimum gradum efficcata sint.

Cura Splenis.

*℥. lapidis lazuli calcinati ℥. iij.
Spodii ℥. ℔.
Mumia adusta ad pondus omnium: fiat puluis: Dosis a ℥. v. vsq. ad ℥. vij. In veteri morbo (si sit opus) tribus septimanis, in nouo 10. diebus vtere.*

Renum Medicina.

*℥. colchotaris ℥. vij.
Olei vitriolati ℥. ℔. fiat bolus: Dosis a ℥. j. vsq. ad ℥. iij.*

Pulmonis Medicina.

*℥. Melissa, Marrubii, ana M. j.
Vini correcti ℔. j. Theriaca,
Conseruae rosarum, ana ℥. vj. Reduc in aquam: In difficili spiritu repetenda est, quousq. fiat facilior: illo autem bene habente, si pedes intumescant, ab usu eius abstinere. Aurum potabile efficax, & primum remedium in hydropisi.*

Fellis Medicina.

℥. Caraba destillati in oleum: Dosis ℥. decem, (id est, ℔. ℔.) Petroleum est resolutum carabe: nam ubi hoc abundat, ibi carabe repetitur. Omnia signa abeunt, excepto tumore, quem medicina non facile expellit.

Cerebri medicina.

℥. Sibedada, (id est, Hirundinaria Schwalbentwurf) ℥. j. reduc in alcoholi: post ℥. unicornu ℥. j. Musci ℔. ℔. fiat puluis. Dosis ℔. j. vsq. ad ℔. ij. Unicornu preparandum

ut alia. Sanguis cerebri Hirundinaria purgandus. In cerebri hydrofisi non cessandum, quousque tumor ad pedes pellatur. Quod si fieri non potest, aqua vite utendum (indica ter detur:). Item aqua spicula, qua frontem lauabis, quinto die si nō descendit, mortis signum. Communia haec quidem, sed perfectam curam habent.

℞. Tartari rubri lb. j.

Hirundinaria lb. ℞.

Colcothar ℥. viij. ℞.

Vini ardentis quantum sufficit pro incorporatione. Destilla per alembicum.

Dosis ℥. ℞. Mane & sero sumta pellit urinam, quam & fatidam facit: ministra in vino maluatico.

Alia cura.

℞. Melloes ℥. x. Seminis raphani ℥. ℞. (al. ℥. ℞.) reduc in liquorem: Dosis est ℥. j. (al. ℥. iij.) vsq; in consumptionem tumoris & signorum.

Annotationes.

Alii hydrofism ex hypofarca fieri, alii ex siccitate hepatis dicūt, sed nullum illorum, neque aqua illa ex hypofarca, neque incoctum ex hepate, vt aiunt, ad pedes delabi potest, sed vbi nullum alumen aluminosum, ibi nulla hydrofisis nascitur, qualiscunque fuerit ratio vitus. In cuiuslibet membrorum principalium regione fit hydrops, non autem ex virtute digestiua, quandoquidem hęc nullum potest generare morbum, sed fit illa, vel ex natura, vel accidentaliter ex Tartaro resolutio. Phthisis quidem, & Ethica febris, ex sale sicco oriuntur, hydrofisis aluminoso, cui vis penetrandi inest acutissima: siquidem quod subtilius est, per hepatis regiones subinde colatur, crassa & incocta materia hoc efficere nō possit. Olea, &c.) porro quę foris applicantur, aluminosa virtute acuti spiritus facile intrant corporis meatus. Sal illud cunctis vniuersi corporis membris, non solum hepatis fitim inducit. Proinde ra-

Adix corporis, cibus & potus omnibus respondent: Sal aluminis glaucum efficit colorem Weisblatv. Primo resolutio sale cineritius color, dein croceus. Omnia facilia cum Luna motum habent sui augmentivnde plenilunium hydrofisis saepe mortem, sale ad regionem hepatis reuerso, minatur, ac tandem inducit: eius euidentis indicium est yrina rubea, & modica, spissa, quoque crocea: illud quanto vetustius, tanto redditur acutius. Hinc suas vetustate occidendi vires colligit, id fieri videmus, cum sal illud in alumen scissum trāsmutatū est, cuius dein violento morfu cutis scissa copiam crocæ aquę effundit: perpetuus est morbus, nec iuuat exhaustisse aquam, corpore vel ad summum exsiccato: ille reuertitur, arroditque tandem cordis capsulam, splenem suffocat, alia pari modo aggreditur membra principalium. Igitur sale aut liquore corrupto, de vita actum est.

CAP. VII. De Febris Hepatis.

Febris est calor ex oppilatione, generata ex putrefactione Tartari in regionibus hepatis. Oppilatio est duplex, vniuersalis & particularis.

Signa Febris.

DTremor durus, lateris punctiones, calor durus & vehementissimus, discoloratio faciei, tumor in pedibus.

Quotidianę.

Pulsus velox, yrina alba, id est, sine hypostasi.

Tertianę.

Pulsus velox cum yrina digesta, hoc est, cum hypostasi.

Quartanę.

EPulsus tardus cum quarto tactu: yrina non obseruatur. (Signum pleurefis, discoloratio faciei: pestis signa, yrina alba & punctiones angulares.)

CVRA EST TRIPLEX.

De oppilatione, cuius Descriptio talis.

℞. Tar-

℞. Tartari liquefacti cum vino & ace-
20 lbj

Opopanaci ℥ ℔. Reduc in liquorem.
Dosis est a ℥ j. vsq. ad ℥ iij. secundum cobob
natura.

Mundificatio.

℞. Laudani puri, id est, preparati ℥ ℔.
Liquoris corallorum ℥ j. fiat mixtu-
ra in formula pilularum communium. Do-
sis a ℥ ℔. ad ℥ j.

Instauratio.

℞. Cinamomi, Myrrhe,
Mumia, ana ℥ j.
Vini correcti ℥ ℔. fiat haustus. Hac pro-
hibent ne Hydropisis aut iesteria, aut He-
mictanea accidant.

Commentaria.

DE febribus hepatis.) Febres consi-
 stunt in stomacho, hepate, & in reni-
 bus: Et quemadmodum in stomacho ter-
 tiana, aut quotidiana, aut quartana est, ita
 simili modo in hepate & renibus est, &
 venit ex putrefactione Tartari, qui ubi
 vadit ad putrefactionem, facit paroxys-
 mum. Illa putrefactio enim Tartari, id
 est, illius putrefactionis ebullitio deberet
 penetrare per poros in vias vrinae, & cum
 vrina exire, quae ubi oppilatae sunt, facit
 & inde venit tremor, sicut olla quae habet
 operculum, quando feruet, vel opercu-
 lum decidere debet, vel olla frangitur: sic
 in digestionem materiae putrefactae, quan-
 do feruet, tunc facit vaporem seu ventum,
 & cum non potest penetrare in vias vri-
 nae ille vapor, facit paroxysmum, id est,
 schüttet / & tremorem facit: sed quando
 viae rursus deoppilantur, id est, quando
 paroxysmus definit, & solum calor senti-
 tur, nec redit paroxysmus, signum salutis
 est, & tunc non amplius est tremor, sed so-
 lum aliquis calor: ideo cura est saltem
 ex febribus, ut vias deoppilentur & resol-
 uentur. Ideo in regionibus hepatis, so es
 also beschloffen ist / & viae per quas materia
 in urinam ire deberet, obstructae sunt, tunc

A materia seudt / & cum non potest egredi,
 facit tremorem, vñnd schütt sich der ganze
 Leib / & tremor durat tam diu, donec exitum
 inueniat, & donec seipsum deoppilat:
 & vadit ad urinam, in qua & conspici-
 untur signa, quod regiones hepatis labo-
 rant. Nota in Febre, quando paroxysmus
 cessare debet, solum fieri debet, quod per
 sese facit exitum & deoppilat. Saepe fit,
 quod saltem aliquot vias, quae tendunt ad
 urinam, sunt oppilatae, so kommt dann alle
 in ein halber paroxysmus, & interdum in-
 terpolatus paroxysmus est, dass in 8. Wo-
 chen semel redit, scilicet inde, quod iterum
 prius reseratae vias obstructae sunt. Ita er-
 go in summa, ex oppilatione venit febris,
 quod ille ventus exire non potest, & calor
 venit post paroxysmum, & calor deoppilat
 vias. Ideo omnis febris sese curat tan-
 dem, nisi ad secundam crismam veniat.

C Frigus autem & algor veniunt ex pu-
 trefactione: quia omnis putrefactio res
 frigidissima est. Ideo calor ex putrefa-
 ctione quando feruet, per se res frigidis-
 sima. Quando alteratur paroxysmus,
 kommt zu frii oder zu spat / inde fit, dass in
 sey materia putrefacta da ist / oder breyer-
 sey / vierer sey / & quae habet suam diges-
 tionem: vel quod materia sich verzehret
 hat / & non tam multum de ea adest ut in
 prima, vel quod daran erlegen ist natura,
 & inde fit quod cessat, & rursus postea
 accipit nouum paroxysmum, sicut saepe
 fit quod in vno, tres, quatuor, quinque; pa-
 roxysmi veniunt. Ideo vna cura est de-
 oppilatio, & quartana curatur sicut ter-
 tiana, nisi quod in quartana materia pu-
 trefacta durior est: & omnium morborum
 qui tremorem faciunt, sicut Nottschaffen
 mit Frost vñd Sch / & omnes veniunt ex
 oppilatione, & cura est ex deoppilatione.
E Et praeterea saepe fit tremor, id est, ein schüt-
 ten das mit Frost anfahet / & primo cum
 videmus, nescimus an sit pestis, praela,
 pleuresis, quartana vel tertiana: & ut cer-
 to de hoc possit iudicare M. diebus, signa

Pars III. Y

in textu habes, &c. Sciendum etiam me-
dico, quam diu velit febris durare, &
quando cura adhibenda, quia sæpe febres
non volunt in principio deopillari &
curari, nisi prius materia sit totaliter pu-
trefacta. Nota, illæ febres, die da schütten/
Hiß vnd Frost/simul gehen/ tunc matura
est febris vt curetur: Sed quando post pa-
roxysmum calor primum venit, & mem-
bra graua redduntur, tunc signum, ma-
teriam nondum digestam, & aliquandiu,
vt sex vel nouem dies cessandum est, do-
nec materia digeratur. Wann tremor
vnd Hiß mit einander kompt/ tunc cura
adhibenda. De dieta nihil disputandum
est, sed agendum, vt deopillatio fiat:
Quicquid ed. rit non refert.

LIBRI SECUNDI

DE TARTARO,

TRACTATUS III.

CAP. I. De regionibus Renum.

Regio renum descendit a prima genera-
tione vrina usque ad finem emunctorii
istius. Resolutum sal, summum capitale in
his regionibus, & centrum morbi in medio
renum. Aegritudines renum sunt, Diabe-
tica, Sebatica, sclyrosis, arena, calculus, op-
pilatio, ulceratio, pus, & sanies vrina, lac
caesatum.

CAP. II. De Diabetica.

Diabetica passio est sal siccum resolutum
& scissum per ingressum acuti salis, po-
situm in medio centro huius membri princi-
palis. Hoc sal est chronicum, permanens &
fixum. Signa: Sitis cum chronico tempore,
dolor spina, (qua plerumq. in nucla incipit)
tumor in pedibus aequalis, vrina multa,
crocea, & rubicundissima, passus velox &
dolores in schia, id est, coxendice. Cura per
anodina: solum sal scissum curatur.

Descriptio Anodini.

℞ de liquoribus papaueris,
jusquiamis, an. ʒ. ʒ. Lactis, ʒ. ʒ.

℞ Camphore ʒ. ʒ. ʒ.
Rosarum, Plantaginis,
Solatri an. ʒ. ʒ. ʒ. (vel ʒ. ʒ. ʒ.)
Reduc in formam liquidam.

Alia.

℞ Spermoli ʒ. ʒ. ʒ.

℞ Oleo camphora ʒ. ʒ. ʒ. Fiat mixtura,
unge sero & mane imam dorsi partem.

His peractis, purgato illis que in hydro-
pisi (id est, in purgatione hydropisis) descri-
psimus. Instaurantur membra ultimo per
diacnubebe.

Annotationes.

Diabetica passio, &c.) Cum ergo vrina
est de proprietatibus nitri: nam sic
considerari debet, alioquin nihil dictum
est, quod dico esse colamentum: sed sci-
endum est, quid sit vrina, & vnde. Igitur vri-
na cum egreditur, & sal scissam, hoc est,
das da esicht ist nise Salpeter/ alumē scis-
sum, ex vrina ist Salpeter. Et sicut ex vri-
na foris der Wüschfenmeister seid Salpe-
ter/ ita in corpore quoque fit: ideo cum
sal vrina venit ad renes, henc est es sich an/
sicut Tartarus in vase, & illud alumē scis-
sum, spiritus eius penerat ad renes,
schleiffit hinein/ & facit die renes durstig.
Nam sitis semper venit ex sale, ita hoc sal
macht die renes versalge. Illa autem mem-
bra, quæ debent humidū habere, per vim
attractiuā attrahunt humiditatem, & illa
attractio per sal est. Et vbi habet humidi-
tatem, contenta sunt: sed in renibus illud
alumen scissum perpetuo petit humidi-
tatem: ideo satis bibere non potest, & cum
homo semper bibit, vberschüttet mā die re-
nes, quod non emittunt per vrinam: nam
vis expulsua expellere nō potest tantum,
ideo nō vadit per vrinam totum, sed ad
reliqua membra abit: inde humor venit,
& pedes tumēt. Alii vocant hydropisim,
sed non est: sed virtus expulsua non po-
tuit per vrinam expellere, sed de stillatum
est per poros carnis deorsum: quia omne
grauē deorsum, & tumēt pedes, quia vir-
tus

tus expulsiva non potuit expellere, sicut A & qui se inebriant, virtus expulsiva non pot. st expellere totum, ideo in alium locum abit. Remedium est, zween Tag saffen/ vt vis expulsiva & reliquum possit expellere: ideo vt dixi, cum virtus expulsiva expellere non potest, mittit ad pedes, tumorem facit. Tunc vetula & circumforanei repercutiunt tumorem, & cum venit, redit ad renes, & mors adest. Diabetica passio inde est, quod spiritus salis B renibus insidet, vnd versaltz sic.

Signa in diabetica passione sunt ista: sitis cum chronico tempore, id est, si habent diuturnam sitim, & postea pedes tumescunt, est ex diabetica. Item dolor spinæ, & ille dolor in nucha incipit, in occipite punctiones, & Schüss veniunt, & vadunt vsque ad coxedices, principium diabetice: Item in pedibus tumores & quales, vrina multa, crocea, & rubicundissima, hoc C est, vrina per se ruffa, & cum imponis pannum & exliccas, pannus est croceus. Ideo est crocea, daß er Geel särbet. Item Pulsus est velox, & dolores in schia, id est, in Hüften ist ihnen als wolten sie erschmen: & cum aliquandiu sedent, & surgunt, dolent, bisß sie ein wenig ergeben/ est lignum diabetice, si etiam sitis est.

Cura diabetice passionis, per anodina fieri debet: nam sal & alumē scissum mortificari debet, sicut arsenicus, qui per se est D venenum magnum, sed iniectus in vlcus & additum oleum, rectificat: oleitas enim vim eius restingit: sic & sal hoc restri gi debet, & non iuuabit die Leber kühsen / Lulep contra sitim bibere, &c. sed sal in diabetica mortificari debet: & hoc fit vt foris applices anodina: nam vapor in anodinis penetrat & potens est, non aliter sicut mercurium crudum si accipis, vnd E hebßt nur das Maul drüber/ duas horas, & tamen fumum non vides, statim dentes dolent, vnd genferst saltem ex fumo. Sic & diabetica substantia non potest read renes, sed satis est vapor, cum sentiunt cum

applicas: sicut die Nägelein Blumen / virtutem cum odore emittunt, & cum exsiccatz sunt, non olent, & tunc etiam carent virtute. Ita etiam vapor ex anodinis transit ad renes, & exstinguit sitim, & sal illud scissum seu alumē scissum, dolet, &c.

Descriptio anodyn.

℞. de liquoribus Papaueris,

Iusquiami an. ʒ. ʒ.

Lolii ʒ. j.

Camphoræ ʒ. j. ʒ.

Rosarum, Plantaginis,

Solatri, an. ʒ. ʒ.

R. duc in formam liquidam.

Quando de reeptis loquor, semper volo, vt in speciebus purum ab impuro separetur: ideo quod dico de papauere, puto de eo, vbi separatum est purum ab impuro: id est, papauer præparari debet, & sic præparatum dat liquorem. Iusquiamum & papauer recipe cum semine, & herbam, & totum contunde, & pone in ollam vel cantharum bene perlutatum, & sine bullire in Balneo Maris, duos, ʒ. 4. 5. dies, & postea cola per pannum, & tunc coque vnd euaporiren lassen / donec veniat ad spissitudinem mellis: iste est liquor de papauere, iusquiamo & aliis, sic purum ab impuro debet separari.

Alia descriptio anodyn.

℞. Spermoli ʒ. iij.

Olei de camphora ʒ. j. ʒ.

Fiat mixtura. Isto liquore præcedente, soll man salben dahnden auff den Renib^o auff den Schlossen mane & sero, j. Tag v. yj. tunc sitis cessat: etsi tumor adest in pedibus post inunctionem & sitis f. dationem, tunc purga humorem peccantem cum descriptione, quam legi in hydrophis. Sic secunda quoque descriptio est. Pro tertio, postquam curatus est ex diabetica, vel matrice, tum 1. Monat 2. 3. vtatur descriptione diabetice: quia tanto potu hepar & stomachus in frigidata sunt, vt restarentur, valet descriptio diacubebe.

CAP. III. De Lacte Renum.

Primus liquor essentialis ex virtute digestiva positus & separatus in partem regionis, morbus lactis est, & lac natū. Hoc lac primum est in digestionem renum: secundum & sanguinis, tertium de substantia rei. Lac vere lactis naturam habet, & lactis separationem recipit: inde sequitur coagulum, nullum, acetosum, coagulatio particularis, & serum.

Lactis ægritudines sunt istæ:

Sanies urine, pus, urina, oleosa consumptio, & urina blea alba.

Curacoguli.

℞. Hematitidis ℥. viij.

Boli armeni preparati ℥. iiij.

Dragacanthi ℥. ij.

Seminis plantaginis,

Lactucaana ℥. v.

Fiat pulvis. Dosis a drachmis duabus usque ad quatuor, mane & sero secundum morbum. Hac urinam retinent in Renibus.

Pro secunda digestionem, seu, confortatio Renum.

℞. Gummi arabici dissoluti in aqua rosarum ℥. j.

Terpentina lota per aquam plantaginis ℥. iiij.

Succi alkakenge ℥. vj.

Thuris albi ad pondus omnium: Fiat mixtura.

Dosis a ℥. iiij. usque ad ℥. v. mane & sero.

Cura Nusti.

℞. Terpentina lota in aqua rosarum ℥. j.

Trochiscorum de thure. ℥. ij.

Liquoris mumiæ ℥. j. ℞.

Liquoris myrrhae ℥. v. Fiat in modum Boli: Dosis a ℥. j. usque ad ℥. iiij. mane & sero.

Cura in vrina blea.

℞. Seminis raphani ℥. ℞.

Masticis ℥. iiij. Foliorum Indis,

De generib. Myrobalanorū an. ℥. viij.

Gummi arabici dissoluti in aqua salina, quantum sufficit pro incorporatione. Fiant trochisci: dosis a ℥. vna semis usque ad ℥. iiij. mane & sero.

A Ad præcauendas Phthisin, Hæcticam, Diabeticam, Cura.

℞. Agarici puri & mundi ℥. j. & ℥. j.

Seminis papaueris ℥. iiij.

Hematitidis ℥. ℞.

Magnetis, Calaminaris an. ℥. ij.

Misceantur cum succo de limonibus, vel aranciis in modum electuarii. Dosis est a scrupulis quatuor usque ad drachmas duas, mane & sero.

B Contra hydropisim ex Lacte.

℞. Serapini, Laudani Galbani, an. ℥. j. ℞.

Lapidis lazuli, Hermodactylorū an. ℥. ℞.

Conserua rosarum, q. s. pro incorporatione: Dosis a reus semis.

Commentaria.

DE Lacte.) Liquores qui generantur in stomacho, id est, quod editur & bibitur, in stomacho separatur, impurum sulphur est, & vadit per excrementa, reliquū in liquorem digeritur, & ille liquor seruat colorē cibi, vt est cibus: ille liquor transit ad hepar, & ibi colorem assumit rubeum. Nam hepar suum nutrimentum inde sumit; postquam digessit, reliquum ad renes mittit. In renibus primo album, postea rubeum; & ibi est tertium nutrimentum: sic liquor essentialis est ille, vnde membra nutriuntur: nam was wir esse sic edimus ib. j. vix ein loth ist liquor essentialis: sic in toto boue vix octo libræ sunt liquoris essentialis. Ita ergo stomachus facit liquorem, postea hepar attrahit, & separat impurum a puro, & accipit suam partem, reliquum ad renes mittit. Et renes digerunt, & prima digestio est alba, vt lac, quia sulphureitas in liquore: secunda digestio rubeum est, pro tertio separat, & inde suum nutrimentum accipit, reliquum per vrinam quoque emittitur. Ergo renes in prima digestionem, quæ alba est, si secunda digestio nō bona, tunc manet in renibus alba digestio. Nam renes habent suum tempus digerendi & operationis drey mal fünfzig Minuten: prima

prima digestio alba habet 50. minuta. Secunda idem, tertia idem: & tunc venit virtus expulsus & expellit quod impurum est. Si recte sunt omnia peracta & digesta, tunc bene est, si non, id est, si secunda digestio mala, & non facit suum officium, tamen expellit. Et si prima digestio est, & secunda non dum incipit, tunc urinant, & expellit vrina, ut lac, & est lac: & si post urinationem in illud lac proiciat etiam Kaffmagen/tunc coagulatur, gibt in fundo ein molcken/vel si acetum infundas, scheidt es sich/ & ubi tale vides in vrina, iudica secundam digestionem malam esse, id est, expulsum antequam recte digestum est, & virtutem expulsuam superuenisse, & expulisse. Ideo non est pus, sed lac, ut dicunt, &c. Vidi mendicum, qui in quintum annum urinauit lac: & sic debilitauit eum propter malam secundam digestionem, quod moriebatur: & quando medicus ille vinum vel acetum in illud lac funderet, coagulabatur: & si per tres vel duos dies stetit, gab es oben frey ein milchraam/ita quidem lac est lactis aggritudines, &c.) Illud sanies est proprie, wann ein ding anfaecht heilen/ vnd macht pus: sanies das von ihm selbst laufft / pus das ein pflaster zeucht / das vnter dem pflaster ist. Optime considerandum medico, quid sit vrina, & quae aggritudines inde veniant: sic hic, quod urinauit lac, ex secunda digestionem imperfecta est: sic etiam quando secunda digestio bona est, & tamen sal vel alumen scissum de membris cecidit in centrum: vel quod sal vrinae ex hepate descendens, praenitit secundam digestionem antequam inciperet, id est, das vrina ab hepate zu bald vberuilet secundam digestionem, & separauit se zu bald / & secum vrinam educit, & tunc est vrina ut lactis serum, & Renum gäferstnimit lauffen / scilicet ex coagulo & si illud coagulum non totum per urinationem expellitur, iacet in renibus & putrefit, & inde pus mingitur, &c. Hic cura est, ut vrina geholffen werde/das er sich nit

A scheidt so bald ab hepate, & ne spiritus eius anticipet secundam digestionem: inde alba vrina, & saepe phthisis sequitur: haec cura est in textu.

B Vbi pus &c. Quia vrina ob eam seipsum dicitur ein muscu oder Schmuß/den Schmuß dicunt aliqui esse ex resolutione pinguedinis renum ob calorem, verum est in aliquibus morbis, ut in febribus, quod renes ex calore liquefiunt: sed an ex morbis sit, scilicet febribus, an ex nusto, proba est, das du es herauf thuest auff ein Brett/ gestehet es wie pinguedo, est ex pinguedine renum: si non gestehet/ est nustum. Nustum inde fit, quod cum secunda digestio est imbecillis, prima digestio, für sich selbst/ ut omne lac, gibt oben ein feiste/ & si illam ad digerendam secunda digestio non assumit propter imbecillitatem, postea egreditur cum vrina, & in superficie vrinae apparet, & est Nustum: inde scilicet quod secunda digestio den Schmuß nit annimbt. Et tales vrinae communiter in fundo dant ein weiß fälchle/vnd wo der weiße sandt/est Nustum.

Cura Nusti.

℞. Terpentine lotē in aqua rosarū ʒj. Trochiscorum de thure ʒij. Liquoris mumiz ʒj ʒ. Liquoris myrrhæ ʒv. Fiat in modum boli. Dosis a ʒ. j. vsque ad iij. mane & sero Hæc medicina administranda est tam diu, bis der Urin kein feiste gibt / kein weiß fälchle am boden gibt. Ipsi putat wann ein weiß fälchle/id est, arena alba in fundo est/ esse di. unt calculum in vesica, nihil est: quando oleitas in superficie, vnd weiß fälchle in fundo, est Nustum.

E Bletæ. &c.) Saepe vrina it, wie weisser mangolt/id est, weißgrün / vnd wann mans hebt gegen ein Holz oder Maur/tunc videtur: & comuniter vrina soll gehebt werden/non erga caelum, quia fallit, sed erga lignum vel murum, & tamen in claro loco. Ipsi dixerunt, wann er also grün kompt/ quod veniat ex indigestione stomachi, a-

hi ex indigestione hepatis: nam in tali vrina non est hypostasis, nec erimoides: & ideo dicunt ex stomacho esse, quum nihil deficiat in stomacho nihil est, sed edere potest patiens, &c. Non sciunt, quod hypostasis in renibus & hepate alteratur, si vrina sapit vt vrina, tunc ex hepate est: si nō sapit, ex renibus est, & illa vrina weissgrün accipit ad se Nustum, id est, pinguedinem habet, & coagulum, id est, die fähs tin / sed serum lactis non accipit, ideo habet suum colorem, weissgrün.

Certum signum est, qñ vrina auff der Hand glanget wie ein geschlagen gold / tunc est ex sanguine: si autē gelb vnd nit glanget / tunc est ex hepate.

Cura in vrina vt Blota.

℞ Seminis raphani ℥ β.

Masticis ℥. iij. Foliorum indi,

De 4. generibus Myrobalanorum ana ℥. vij.

Gummi Arabici dissoluti in aqua Salvia, quātum sufficit pro incorporatione: fiat trochisci. Dosis a ℥. j. β. vsque ad quatuor mane & sero. Vbi ergo huiusmodi vrinae eunt, vt nūc recensui, & perennāt id est, p̄ annū durāt, quatuor egritudines generant, phthisin ethiā, diabeticā & hydropisim, non veras, sed verisimiles, vt hęc verarum quasi filiae sint.

Phthisia inde, q̄ cum in renibus coagulū est, & digestio non adest, tunc renes fahen an vñnd gehen ab / nutrimentū non habent, & appetitus coeundi deficit: vñnd werden Schloßwec: inde totius corporis phthisis, quia omnia membra principalia, quando suum nutrimentum non habent & non accipiunt, tūc totius corporis consumptio sequitur.

Sic Ethica ex regionib⁹ hepatis, quod scilicet in renibus per ista oppilatio fit, & facit tremorem, sed non magnum, sed diturnum calorem, &c. Et diabeticam, quia cum nutrimentum suum ire non potest ad renes, tunc exsicantur & fit sitis. Hydropisis, quia coagulum, vbi sic in

A renibus iacet, & vis expulsua pellere non potest, tunc descendit per poros carnis, & facit tumorem, sed non est vera hydropisis, ideo vbi præcedentia remedia non iuuant, vt Ethica, phthisis, diabetica, tunc illo vtēre medicamine, vt præuenias.

℞ Agarici puri ℥ j & ℥ j.

Seminis papaueris ℥. iij.

Hæmatitis ℥ β.

B Magnetis, Calaminaris, ana ℥. ij. miscet. Et cum succo de limonibus vel aranciis, in modum electuarii. Dosis a scrupulis quatuor vsque ad drachmas duas mane & sero. Illa medicina administrāda est, vt vtatur octo diebus, & post annum rursus vtatur, & sic semper. Nam præueniri debent isto medicamine, contra hydropisim ex ista generatione.

℞ Serapini, Laudani, ana ℥ j & β.

Galbani, Lapidis lazuli,

Hermodactylorum, ana ℥ β.

C Conf. roz rosarum quantum sufficit ad incorporationem. Dosis, aureus semis. Aureus ist andershalb ℥. Illa medicina detur so man meint die Füsse wöllen geschwellē / vt detur, & postquam tumor desit, a medicina quoq; cessandum, & post annum si reuertitur, rursus dādum: nam alioquin non est cura morbi, sed præseruatio.

D CAP. IV. De Febris Renum.

E Febris ex renibus de fecibus Tartari tertia separationis initium habet, & secundum tempus digestum horam paroxysmalem facit, & tremorem totius corporis iuxta naturam oppilationis. Est autem febris ex oppilatione venarum alterius generis, videlicet: qua venarum dicitur, vt est febris mediana, saluatella, saphena, & similitum. Renū febris est periculossima propter sal. In stomacho hoc est separatio crassa: in hepate est subtilior: in renibus autem subtilissima: nulla digestio cessat nisi vi narcotica.

Signa.

Compunctiones in schia oriuntur ex oppilatio-

opilationibus: inde quoque tormina in ventre, dolores circa umbilicem, pedes quoque nunquam immoventes, splen laborat, urina est omnino rubra, & contingit plerumque, ut quartana ex renibus eveniat.

Cura.

Purgatio non fiat nisi ex arcanis: fiant autem omnia magna cura.

Descriptio in renum febribus omnibus
(siue quotidiana seu tertiana, siue quartana)

*℞. Alcoli de testudinibus ℥j
Cryalli benetrivi & calcinati ℥.℞.
Mumia ℔j. Fiat pulvis, Dosis totum.
Alia.*

*℞. De liquoribus laudani ℔j.
Croci ℥.iij. (al. ℔.iij.)
Alopatici, ℥.iij.
Fiat pillula communes, cum aqua absinthii.
Dosis grana septem.
Item alia.*

℞. Alcoli soluti ex cineribus absinthii ℥.℞.

*Olei de colchotar ℔j.
Misce: ante paroxysmum ministra omnia.*

Explicatio.

HÆ febres, quæ oriuntur in renibus, quoque veniunt ex putrefactio Tartaro, ut alix in stomacho & hepate, sed febres in renibus seindts die aller heftigsten/ quæ nullam membrum est das sich annehm einer sache so fast als renes, quando afficiuntur. Ideo ubi ægritudines in renibus sunt, seindts die aller herresten vnd bösesten Krankheiten/ quia febres, si in renibus sunt, ex putrefactione venire debent, & illa putrefactio acutissima est, mitior in hepate, magis mitis in stomacho: sed in renibus quicquid ad eos descendit ex secunda digestionem in tertiam, per urinam descendit, ideo quod descendit, subtilius est, ideo ubi afficitur, acutius est. Nam in stomacho crassissima digestio, in hepate subtilis, in renibus subtilissima, scilicet urina est, & inde nutrimentum suum su-

A muntrenes, reliquum expellunt. Ideo si illud putrefit, acutissimus spiritus est, scilicet, quando in renibus digestio non est perfecta: & hoc fit ex vi narcotica: si vel talis vis parva succedit renibus, tunc dormiunt, & tum digestio in iis cessat, & tum in tergo dolores, frigidum est, schaudern/ & signum est, quod digestio in renibus dormit, & tunc quoque ab epate transmittitur, non potest digeri, & non habent nutrimentum suum renes: & cum non digerunt, venit virtus expulsiva & expellit: si non expellit tunc materia putrefit, & fit fuligo, quæ in regionibus renum insidet, & tum salia, quæ sunt in regionibus renum etiam se resoluunt, quia ex putrefactione fit vapor cum egredi non possunt, scilicet, quod ille vapor se in poris coagulat, & sic oppilat, & tum

B Schüsse in schia, & endenwehe / vnd schüsse in pudibundis, vnd Hauptwehe. Die schüsse in schia ex oppilatione: quia spiritus vitalis ubique transire debet, & cum vi vult erumpere, machts schüsse / & cum venit zwischen die Blaisch/ etiam stimulat, & ideo non est peior febris, quam in renibus & prope intestina sunt: ideo Grimmen & punctiones, &c. & dolores capitis inde, quia cum in renibus non fit digestio, & virtus attractiva non habet quod attrahat, tum renes müssen ad hepar kommen/ quia oppilatam, & tamen müssen trincken haben/ seuchte haben/ ideo per spinam dorsii attrahunt a capite nutrimentum, & primo in occipitio, postea halb Hauptweh hemicrania: interdum totum caput occupant. Quia cum virtus attractiva renum trahit nutrimentum capitis, quo caput nutriri deberet, & fluxus attrahit, & sic materia in renibus augetur per fluxus, & febris augetur. Ideo in hemicrania, & omni dolore capitis, sola cura est, ut renes prius curentur. In Schlossen empyridung/ quia renes, die lassens nicht/ magna vis attractiva in eis est. Inde Halswee/ Nuckenwee. Ipsi heißen Schreyffen per

C

D

E

spinam dorsi, & purgare stomachum, &c. nihil est. Sed in Cephalica omni (excipio quod ex sanguine est) semper querere debet, ob Schloßwehe adfint, tunc ex renibus est dolor capitis, & semper inde est, Ita etiam quando erga caput oppilata est regio, tum in splene, si deoppilatio est, tunc a splene attrahit, & tunc in splene dolor, &c. Præterea non semper dicat Medicus, cum patiens dicit, die Schloßweh mir wehe/quod sit arena, aut calculus: sed signa consideret, scilicet videat urinam, wann er ist dünnrot / siechrot / vñnd oben keine bläßsin / tunc arena est. Item so er bricht / vñnd unten Kott ist / oben ein ander farb / tunc etiam arena est. Ideo qui recte vult considerare, prius non corruptam urinam videat, postea sinat corrumpere, vt possit iudicare: Item so er bricht in mictu, etiam arena est: sed quum hæc signa non sunt, sed vrina Ziegelfarb / Leibfarb / Bleichgelb / so Trib vñnd vngeschaffen / tunc dicas renes laborare. Non consideranda hypostasis, quia ille color non habet hypostasin: sed quando vrina sic est, tunc principium putrefactionis, id est, febrium: quia digestio non valet, ideo virtus expulsiva expellit tamen. Et interdum contingit, quod vrina hodie bona, cras non: quia interdum expellitur, interdum non. Sed quando se cum tempore colligit, das der vapores juttel werden / tunc digestio die regt sich / & vapor, imo acetositas in putrefactione facit alices, & ligamentorum punctiones, klagen den Rücken / & cum vapores nimis multi sunt, tunc regionem hepatis füllt an / & oppilat totam & tum fit das anfüllt / & sic commouet totum corpus, & tam diu commouet, donec digestio in putrefactione cessat. Et omnis quartana communiter ex renibus est, nō ex splene, & durat paroxysmus, donec digestio cessat, & expellitur vapor. Et ille vapor cum exit per corpus, tum sequitur calor, quia in sanguinem it. Idcirco si quis post pa-

A roxyssimum det plantaginis aquam, vel nenupharis bonum haustum, tum non sentitur calor, quia oppilat statim, sed immensus dolor dorsi sequitur. Ideo paroxysmus cessat, quando vapor exiit e corpore, sed adhuc putrefactio in renibus adest. Ideo vbi postea rursus digeritur, & digestio fit, rursus paroxysmus venit, &c.

B Postea febres sunt, quæ nec ex stomacho, hepate, vel renibus veniunt, sed sic generantur: cum oppilatio fit in vena aliqua, tunc etiam putrefactio est, & quoque tremorem facit. Et in summa, veniunt ex oppilatione, & tremor est, vt in febribus ex renibus. Et illæ febres curantur ex phlebotomia, & phlebotomia est facienda, vbi in venis oppilatio seu febris est. Et hoc in Anatomia obseruandum, q fieri possit, vt in vena possit esse febris, & totum corpus non possit concutere.

C Ideo de febribus in venis, vt si in saluata febris est, non querat in principio manus, sed in radice eius, scilicet, quod virtus attractiua attraxisset de Tartaro, qui oppilasset, &c. Et illa signa febrium in venis, das die Adern stechen / scilicet, quod patiens dicit post paroxysmum, das die Ader steche / certissimum est, in venis esse febrem. Et sæpe in hepate febris est, & quoque in venis est, & duplex paroxysmus: tunc duæ febres non in vno loco, sed alia in venis, scilicet so stiche da sein / & suæ putrefactiones, vñnd laßt nicht ab ante paroxysmum, die aber da gestochē hatt / die schlag auff / & sentiet melius. Nota: omne, quod tremere facit, siue in peste, siue alias, ex digesto tempore est. Sæpe per se cessat febris, quia, wanns außsacfault / tunc cessat. Sæpe etiam febres sunt in spina dorsi, & scarificatio per spinam dorsi tollit maxime in febris quartana, in fine eius. Nam sæpe fit, quod, cum in renibus febris est, & dolor capitis, & de capite trahit nutrimentum, & quum cessat putrefactio in renibus, fieri potest,

D

E

NB

potest, vt in viis illis putrefactio fit, tunc A
 scarificatio per spinam dorsi curat in fine
 quartana. Et saepe fit, quod omnis febris
 cessat, & tamē in mala die semper aliquid
 sentiunt, tunc scarificatio per spinam
 dorsi valet.

Cura febrium in renib⁹.) Purgare per
 centauream, helleborum, non valet in
 renibus vel epate, quia eo non deseruit:
 sed quando in stomacho est, tunc purga-
 tio iuuat: nec etiam diæta curanda in re-
 nibus, sicut It. li. jhr Regiment halten. Ad-
 mitto quod Schweinensfleisch non bo-
 num, quia multos humores, & augetur
 morbus: si autem omittatur, nō ideo cu-
 rantur: sic Sauttraut / re. S. d si Medicus
 bonus, etiamsi eine ganze Saw tu ihm
 steckt / nihil nocet: quia medicina poten-
 tior: nec etiam complexiones medici-
 narum obseruandæ, sed arcana, quæ ca-
 rent complexionē.

CAP. V. De vsnea, grandine & lapide
 in vesica.

Superius satis abunde tractatū est, quid
 sit vsnea, quid grando, quid uero lapis: Ex
 prima scilicet separatione Tartari vsneam
 fieri, ex secunda grandinem, ex tertia lapi-
 dem, constat: Proinde curam horum mor-
 borum nunc conuenit enarrare, ubi signa a-
 liqua premissa fuerint: prius tamen notan-
 dum, quemuis hominem habere vsneam &
 grandinem, lapidem autem non.

Signa.

Lapides mouentur suo tempore digesto,
 & subius umbilicum exierant.

Grandines, dolores inferunt instar cul-
 telli scindentis.

Usnea afficiunt spinam dorsi & schiam.

Cura.

Resoluitur Tartarus in liquorem, aut
 puluerem: Quamuis lapis in vesica egre, aut
 nunquam ejus potest, attamen, ubi ex vi-
 no aut rebus acerbis est, interdum resolutio-
 nem suscipit: Nisi igitur vsnea & grandinis
 curam in Tartaro acuto habere possimus.

Descriptio olei de Coleothar.

℞. Colcothar rubicundissimi lb. x.

Alcool vini ℥. vij. Fiat mixtura ad phia-
 lam secundum processum Retorti, cum de-
 stillatione a primo vsque in quartum diem,
 & exhibit oleum rubicundissimum & ex igno
 ardentissimum. Minstra Guttam silius o-
 lei cū aqua Raphan: (al. in vino bono) ma-
 ne & sero, & est cura in vsnea & grandine,
 non autem in lapide.

Descriptio Serpheta.

℞. De Scorpionibus ℥. j.

Lapillum cancerorum,

Radicis aquilegii, ana ℥. ij.

Berilli perspicui ℥. j. Fiat mixtura cū
 alcool vini cum pinguedine.

Medicamen in resolutione vsneæ
 & grandinis.

℞. Medonis lb. j.

De radicibus Raphani,

Aquilegii ana ℥. ℞.

Specierum lithontripon ℥. j. Fiat mi-
 xtura, & decoctio ad tertiam partem, detur
 in potu calidum.

Alia in grandine & vsnea.

℞. Seminis raphani ℥. j.

Foliorum de rapis ℥. ℞.

Crocis orientalis ℥. ij fiat mixtura pro
 sacculo, qui secundum penem applicetur.

Alia.

℞. Tartari destillati, Seminis fenugraci,
 Psilis, ana ℥. ij.

Berilli preparati ℥. vij.

Fiat puluis vel compositum. Dosis a ℥. ij.
 vsque ad ℥. iij.

Notabis sax: fragium lapidem frangere
 facile: sed fructū pellere, Sampsoni esse opus.

Laxatiuum cal. uliu vesica.

℞. Locustarum sambuci primarum ℥. j.

Silicis montani ℥. ij.

Saccari T. beris ℥. j.

Cinamomi Macis,

Nucis Muscatae ana ℥. j & ℞.

Fiat puluis: Dosis a d: achmis duabus
 vsque ad ℥. iij.

Additio in trochiscos Alkakenge.

℞. Seminis lactuce ʒ. j.

Terpentina destillata ʒ. j.

In trochiscos de Thure.

℞. Mumia ʒ. ij.

De laccarubea ʒ. ij.

De spermate cocti ʒ. ij. ʒ.

Putrefactionem hac curant, id est, mundificant.

Saxifragium in lapillum ex bolo.

℞. Corallorum alborum ʒ. j.

Magnetis ʒ. ʒ.

Hematitis ad pondus omnium. Fiat pulvis. Dosis ʒ. j. in vino bono albo.

In cura lapilli ex gemma resoluta.

℞. Lapidis vitri ʒ. j.

Carabe utriusque ana ʒ. ij.

Reubarbari ʒ. ʒ.

Fiat liquor in modum alcoholi. Dosis ʒ. ʒ. in bono vino.

Saxifragium in cura lapilli ex visco mucilaginoso.

℞. Uisci quercini ʒ. ij.

Seminis cidoniorum,

De persicis amaris ana ʒ. ij.

Florum aquilegii ʒ. ij.

Sanguinis draconis ʒ. ij.

Mellis rosarum, quantum sufficit pro incorporatione. Dosis est ʒ. ʒ.

Aliud in cura calculi durissimi.

℞. Liguoris de cantharidibus ʒ. j.

De radicibus aquilegii ʒ. ij.

Agallia ʒ. vj. Fiat mixtura cum terpenlina lota.

Annotationes.

DElapide in vesica, vel de vesica) In vesica que sint egritudines, obseruari debet. Prima est lapis: Secunda exulceratio, daß löcher darinnen werden. Tertia putref. ctio, Zerstörung primo de calculo, in quo est difficilis cura, quia difficulter in liquorem reducitur, sed in alcohol. Sed cauendum, quando calculus est, vesica purgari aut laxari non debet. Sed communiter sunt constipati, quando calcu-

lum habent. Sed indicabo laxationem mediocrem non molestant.

Laxatiuum in lapillo vesica.

℞. Locustarii sambuci primarum ʒ. j.

(Locustæ J. quoc; id factū.)

Sileris montani ʒ. ij.

Saccari taberzeth ʒ. ij.

Cinamomi, Macis,

Nucis muscatæ ana ʒ. j.

B Fiat pulvis. Dosis a drachmis duabus vsq; ad tres. Locustæ sambuci, im Meyen ersten Schöpflein/wel sie weich/jung sind/exsiccentur in ymbra & seruentur. Illud laxatiuum non purgat, nec laxat, sondern helt die Natur darzu / daß natura ihre natürliche sedes gibt. Ideo vsurpandum & vitandum turbitis, sena, suppositoria, &c. tamen vitanda etiam, si stomachum flagent: quia proprietas, vbi calculi, quod continuo dolerit in tergo, schia, in Schloffen/ &c. sed illud laxatiuum seruat naturam in suis sedibus, & hoc etiam faciunt locustæ iuniperi, &c.

C Alterum accidens est, quod non possint vrinare. Vrina prouocari debet etiam sic, quod renes confortentur, & expellant, & deoppiletur. Deoppilatio fiat, & hoc facit crocus seu liquor croci, qui positus in sinum equinum in vitro, vnd zugemacht/ & putrescere finite ad n. esem vnum: post cum putrefactus est, tunc adde vinum candidum in ollam, & sine bullire, donec ein Diste bleibet in fundo, de illo da guttam 1. 2. 3. in vino, tunc pellit vrinam, &c. sed quando der Stein fürfelle/ tunc non potest facere, sed instrumentis res agi debet. Interdum auß Geschwulst/ ire non potest. Interdum, quod lapis ex calce est, vnd so trucken/ zeucht an sich a renibus die Feuchte wie ein Schwam/ vnd läst ihn ein wenig gehen/ vnd das brennt vbel/ vnd wo also brennt/ tunc cogita gypsum lapidem esse, so fächtig/ quod omnia humiditatem attrahit, vnd solche Steine/ wenn sie geschnitten werden / & positi in vrinam, tunc omnia attrahunt, wie ein Schwam:

Schwamm: & tunc ipsi vtuntur Nettihsamen/te. quæ vrinam cient, & nō bene fit, quia veram vrinam non curat, solus crocus fecit. Nota, crocus orientalis secht dē Kalck auß lapidis. Alterum quod pro-uocat vrinam sunt cantharides: sed non laudabile medicamen, & valet vbi oppilatio est, so beist es durch / & sufficit vna gutta: & semper adde crocum, quia exstinguit calorē lapilli, sicut aqua ignem: & valent etiam balnea von Rübem / quia B exstinguūt calorem lapidis, & vbi ille exstinctus est, tunc vrina itre &c & cura est, &c. Wenn er aber fürselst / pertinet ad chirurgiam: & vbi lapis est, ibi fogen/perpetui dolores, per balnea quidem scilicet curantur.

Exulcerationes, &c.) Quæ sepe fit, daß der Harn durchfrist 5. 6. örter / das vrina durchlaufft / & tunc mors: quia quando vulneratur, tunc curam non recipit, minus q̄ pulmo. Sed wann mans schneidet / tunc caro das dran hangt oben / wachst zu / sed vesica non, &c. Putrefactio est. wann die materia lapidis comyt ex coagulo, & tamen lapidem generare nō potest, tunc hic est putrefactio, illam tollunt trochisci alkakengi, & trochisci de thure.

Additio ad descriptionem trochiscorum alkakenge.

℞ Seminis lactuce ʒj.

Terpentinæ destillatæ ʒ.ß.

Ad trochiscos de thure additio.

℞ Mumie ʒij

De lacca rubea ʒij.

De spermate cœri ʒij ʒ.

Tollunt hæc putrefactionem, aliquādo etiam exulcerationes curant, sed difficulter. Nam in exulceratione solum hoc agendum est, vt mundificetur, non vt cōsolidetur. Si possibile est, t lapidem perfringi, per has descriptiones sequentes fieri debet: si adhibes, & in 3. 4 diebus nihil profeceris, cessa & tenta aliud: & præterea terna sæpe medicamina adhibenda illis, quia sæpe & communiter etiam alii

A multi morbi adsunt & concurrunt cum lapide.

Saxifragium in lapillum ex bolo.

℞ Corallorum alborum ʒj.

Magnetis ʒ.ß.

Hæmatitis ad pondus omnium.

Fiat puluis. Dosis ʒ.ij in vino bono albo. Obseruādum in hac medicina, si quis in calculo laborat, tunc puluerem pone in mediam mensuram vini ad sex dies, & da bibendum, vñ schwenck es allweg / cum das ad bibendum. Et obseruandum hoc, quando das ad bibendum, tunc vrina quam vrinant soll aller stehen bleiben / & tunc si in fundo est puluis, so hat es jhn geschabet / & bene: si nihil iaucnis, so hat medicina nithts angriffen: & color obseruandus, si albus est puluis, tunc ex vesica, & bene.

C *Aliud saxifragium in cura lapilli ex gemmare soluta.*

℞ Citrini ʒj (Citrinus, lapis est, medius inter crystallum & berillum, flauus.)

Carabæ vtriusque ana ʒ.ijj.

Reubarbari ʒ.ß.

(Non hic est, quod laxet, sed vt ducat ad vesicam, quia arcanum habet in arena & vesica, & si eius vis laxatiua ab eo auferri possit, optimum arcanum est in lapillo) Fiat liquor in modum alcoholi. Dosis scrupulum semis in bono vino. Vidi vbi ministrata est hæc Medicina, q̄ postea per vrinam ad nonem loth Puluer heraus giænaen / Hans Oschlin puo, & quod dolor cessabat: si dille patiens hieb Hols / & in collum vesicæ war der Stein ange-seht / ideo must ich jhn schneiden. Ideo vbi sic per medicinam atteritur lapis, quæd paruus sit, vñnd fürschneust in collo vesicæ, vt cum instrumentis pellatur.

E *Saxifragium in cura lapilli ex visco mucilaginoso.*

℞ Visci quercini ʒ.ijj. (al ʒ.ijj.)

Seminis cidoniorum,

De persicis amaris ana ʒ.ij.

Z. 2

Florum aquil. gii ℥. iij.
Sanguinis draconis ℥. ij.
Mellis rosarum, quantum sufficit pro
incorporatione. Dosi ℥. ℔.

*Aliud saxifragium in cura calculi
durissimi.*

℥. Liqueores de cantharidibus ℥. j.

+ *id. e. Anonij* + De radicibus aquilegii ℥. j.

Agallix ℥. vj. Fiat mixtura cum ter-
pentina lota (Agalliam sumunt pro aquile-
legia, sed non est, sondern es sind Staud-
lin er wann einer Spannen hoch / vnd viel
Distulim / oben braune Blümlein. Itaque
illæ medicinz curant, si fieri potest, ut la-
pis ateri possit: & est Rusticus, qui per
succum agallix pellit omnes lapides, qui
sunt ex visco & bolo resoluti, mucilagi-
noso, &c. sed si ex gemma, & lapide, tunc
non pellit, sed ex bolo mucilaginoso suc-
cus agallix pellit, gehet heraussér wie ein
Schleim / cum vrina, vnd so mans hübsch,
lich ein läst siedem / alem vrinam, tunc rur-
sus redit ad primam materiam, & fit lapis.

*Librorum de Tartaro cum Commen-
tariis Finis.*

THEOLOGORVM PA-
TRONO EXIMIO, D. E.
RASMO ROTERODAMO
doctissimo, suoque
optimo,

THEOPHRASTVS PARACELSVS.



*Ue mihi sigax Musa & Alstos
tribuit medica, candide apud me
clamant: similitum iudiciorum ma-
nifestus sum Auctor. Regio Hepa-
tis pharmacis non indiget, nec alia dua spe-
cies indiget laxatiuis. Al. dicamen est ma-
gistrato arcanium potius ex re confortatiua,
specifica, & melleis absterfuius, id est, cōsolida-
tiniis. In defectum Hepatis essentia est se-
cunda que dicitur p. g. ved. ne R. num. medica-
mina, & alia sunt per ista laudis. Scio corpu-*

A *sculum Mesuaticas tunc non posse sufferre
Coloquintidas nec aliquid turbidatum, seu
minimum de pharmaco: scio me aptiorem,
& in arte mea peritorem, & scio qua cor-
pusculo tuo valens vitam longam, quie-
tam & sanam: non indiges vacationibus.
Tertius morbus est (ut apertius loquar) que-
dam materia, seu ulcerata putrefactio, seu
natum phlegma, vel accidentale coagulatum,
vel si sex vrina, vel Tartarum basis, vel m-
cillago de reliquiis e spermate, vel si humor
nutriens viscosus, vel bituminosus: pingue-
do resoluta, vel quicquid huiusmodi sit, quan-
do de poteria salis (in quo coagulandi vis est)
coagulabitur, quemadmodum in silice, in
berillo potius: similis est hac generatio. Hec
non in te nata perspexi. Sed quicquid iudi-
cavi, de minera frusticulata marmorea ex-
sistente in renibus ipsis, iudicium feci, sub
nomine rerum coagularum.*

C *Si, optime Erasme, mea praxis specifica
tua Excellentia placuerit, curo ego ut ha-
beas & medicum & medicinam. Vale.*

THEOPHRASTVS.

REI MEDICÆ PERITIS-
SIMO DOCTORI THEO-
phrasto Heremita,

D ERASMVVS ROTERODAMVS S.



*NON est absurdum, Medico, per
quem Deus nobis suppeditat salu-
tem corporis, anima perpetuam o-
ptare salutem. Demiror unde me-
tam penitus noris semel duntaxat visam.
Enigmata tua non ex arte medica, quam
numquam didici, sed ex misero sensu verissi-
ma esse agnosco. In regione Hepatis iam olim
sensi dolores, nec diuinare potui, quis esset
malifons. Renum pinguedines ante coplures
annos in lotis conpexi. Tertium quid sit,
non satis intelligo, tamen videtur esse proba-
bile mihi, id molestare ut dixi. Hæc dicitur
aliquot, nec medicari vcat, nec arotare,
nec*

nec mori, tot studiorum laboribus obruior: Si quid tamen est, quod citra solutionem corporis mihi potest lenire malum, rogo ut communices. Quod si distraharis, paucissimis verbis ea, quae plusquam laconice notasti, fusius explices, aliisque praescribas remedia, quae dum vacabis queam sumere: Non possum polliceri premium ari tuae studioque par, cer-

te gratum animum polliceor. Frobenium ab inferis reuocasti, hoc est, dimidium mei: si me quoque restitueris, in singulis utrumque restitues. Vixnam sit ea fortuna, quae te Basilea remoretur. Hac ex tempore scripta, vereor ut possis legere: Bene Vale.

*Erasmus Roterodamensis
apte manu.*

A V R E O L I P H I L I P P I T H E O phraasti ab Ho Hen Heim

EREMITÆ, DE ICTERITIIS, LIBER VNVS:

Ab ipso Auctore publicis praelectionibus in Academia Basiliensi explicatus & illustratus.

C A P V T I.

ICTERVS suae Icteria, ut vulgo dicunt, nequaquam a natura originem ducit, sed ex re composita: nec putes natura ac corpori humano inesse essentialem colorem citrini, sed multo amplius mutuatur illum ex commixtione triplicis salis, non aliter, quam ut atramentum, quod est compositum, utgre-diens suam a tribus accipit, vide icet a vitriolo puro, sale myseo, & sulphure liquido. Ita sal entalicum, sal vitriolatum, & li- quor sulphuris resoluti, cum ista in vnum simul coeunt, faciunt icteria principium & nouum colorem. Unde expedit medico scire, huiusmodi summae causae sedationes & discolorationes non deperire ex natura, secundum localem sensum. Neque enim spermata psam, seu prima hominis constitutio, tale quid produxit essentialiter. Neque etiam

in partem humani corporis colores ascendit. Non quod negem, quin omni quinscunque generis colores in humanis re coimeantur: sed ita diffusos, ut non aliter in sua substantia appareant, haec non admittimus, sed potius hinc inde per vniuersum corpus dispersi dicimus, ut in illa dispersione nullus desideretur, non secus, quam cum glaucus & viridis color ambit apostemata. Nam & iis suis color ex commixtione specierum seu accidentium constat. Idcirco andacter reclamamus eorum opinionem, qui fellis hunc morbum acceptum ferunt, & qui editis libris, fellis tantum inesse virum, ut hominem de colore reddat, afferere non dubitant. Satis enim ex superioribus liquet, ex felle, neque agritudines, neque colores consistere: sed multo magis morbi causam esse ex compositione trium specierum, quae colorem suffundunt corpori, & hoc iuxta subtilitatem coloris

lingulorum, fit morbus diaphanus vel sub-
 A tilis, ater, flavus vel candidus, & sic de re-
 liquis coloribus indicandum. In summa igitur
 observabis colores a transmutatione pen-
 dere, & in hoc transmutatio illa Spagyrorū
 artificia imitatur. Idem enim utrobique pro-
 cessus est artificialis tinctura, secundum na-
 turae dispositionem. Ceterum sciendum, ex
 quibus coloribus fit Icteria. Icteria citri-
 na scilicet constat ex vitriolo entalico &
 sulphure liquido: Icteria nigra ex myso, B
 vitriolo & sulphure dissoluto: Viridū Icteria,
 ex sex praeiatis: Pallida, ex scisso, mer-
 curialibus liquoribus, & vitriolo albo. Po-
 stremo credimus, (& de potentia natura
 est) etiam ex una specie per vires transmu-
 tationis posse fieri colores: scimus enim mi-
 rabilia natura in sua industria & artificio
 imitatio.

In principio Icteriae cum est localis.

℞. Centaurae ℥. iij. Croci orientalis ℥. j.

Myrrha ℥. iij. (al. ℥. ℞.)

Vini ardenis ℥. xv. (al. ℥. v.)

Reduc in essentia. Dosis a ℥. j. ad ℥. iij.

Hae colorem ad stomachum trahunt, sed
 morbum non tollunt.

Alia Descriptio.

℞. Succo chelidoniae lb. j.

Succo viticella lb. iij.

Succo hypericonis lb. ℞.

Aqua pura quantum sufficit. Balneū
 est quo color extrahitur, sed non curatus est
 morbus, quia species nondum sunt separatae.

Alia.

℞. Succo chelidoniae, Verbena,

Abrotani an. lb. j.

Succo atriplicis lb. ℞.

Succo de Passa ℥. vj.

Aqua quantum sufficit: Fiat lavamen-
 tum particulare, (id est, pro uno membro, E
 ut pede vel brachio.)

Hae quoque colorem extrahunt ex
 membro.

Item ℞. Florum chelidoniae, Meliloti.

Croci orientalis an. ℥. j.

Olei myrtellorum ℥. xv. Fiat mixtura
 per distillationem Solis, deinde inunge.

Explicatio.

Icteria venit cum tremore & calore:
 In ea non purgetur, quia mineralia pur-
 gationibus non tolluntur. Corpus discolor-
 ratū Icteria significat: ubi versicolor,
 ibi morbus. Unde est, quod medicamen pene-
 tret corpus. In felle nulla Tinctura, unde
 Icteria non parit. Splen neque tingit,
 unde Icteria nigra, non est ex splene. E
 cholera non fit, quia ea est in intestinis, &
 ex ea nulla Icteria. E rubeo citrinus, alb-
 lephanteus. Cura Icteriae fit per ea quae
 colores separant. Ante Icteria futuram
 est urina albissima & aquea, deinde
 Draunfarb/ postea Gelbfarb. Primū sul-
 phur est liquidum, 2. Entalicum, 3. vitrio-
 latum. Omnis color est corrosivus: quic-
 quid adhaeret corpori, resoluitur. Sal En-
 talicum acutum est in sanguine.

Nigrae Icteriae signa. Etich in beyden
 Seiten: Urina ledersarb/ post aliquot dies
 nigra, tertio fit omnino atra.

Signa Icteriae rubrae, deß Rotstauffe:
 Dolor capitis, tumor pedum, urina ru-
 bea crassa.

Icteria Blawid est, caelestina, est rara.
 Signa: scissurae corporis, urina glauca post-
 ea fit aquea, corpus deinde totū citrinū,
 postremo Blawfarb/ postea lepra. Cen-
 taurea, Crocus oriental.) haec colorē ad
 se trahunt. Extractions coloris in Icteria
 D (Præcipitatus in iis primas tenet, id est
 Rotpulver ex Metallo. Sed in summa,
 purgationibus parum proficitur. Viticella.)
 ista langwe Weinreben/ hat einen ledersarb-
 ben Ring. Morbum non tollunt.) Balneū
 in Geyppingen aufert quoque colores, sed
 cura non est. Item ℞. florum chelidoniae
 est alia descriptio ad colorem extrahen-
 dum, sed non morbū. Deinde inunge. Ex-
 trahit colores ubi fallē Schuppē ab/ Gelb.

Signa nigrae Icteriae: punctiones late-
 rum, urina ledersarb/ postea ad nigrorem,
 tandem omnino nigra. Signa rubra: Do-
 lor

lor capitis, pedum tumor, vrina rubea, calor & frigus vt in peste. Signa cœlestine, Blawfarb: Sciffura in dorso aut alio membro, vrina est glauca, postea Aquea, als hette man Blaw Kornblumen darein gethan. Hmo primo glauci, postea cœlestis coloris, Lepre proximus est.

CAP. II. De loco & centro.

Proinde quod restat, de salib. Ictericia discernendum, obseruabis, quod qualibet corporis pars queat Ictericiam concinnare in hanc sententiã. Sape vsu venit sanguinis Ictericia, videlicet cũ, vt dictũ est, huiusmodi generatio tantum in sanguine contingeret: atq; hæc commo distime corrigitur phlebotomia, sanguisugis, & hoc genus aliis remediis. Sic si carnis pars ita infestetur, scias Ictericiam carnis conflatam, & ad id requiri medicamenta, carni adpropriata. Similiter sentiendum de reliquis membris principaliorib. Nam quodcumq; horum Ictericia, vel signis, vel accidentib. præ se tulerit, eidẽ membro inest. In his omnib. hoc opus, hic labor est, cum locum, tum centrum morbi exacte cognoscere, siquidem si sanguinis Ictericia fuerit, primum erit quod locum & cẽtrũ eius statim inquiras. Nimirum cum sanguis per uniuersum corpus abundat, aduertendũ erit, an simul omnes vena, aut aliqua solummodo morbum contraxerint, ut pote per hæc signa: secata vena, si sanguis cum impetu erumpit, ad flauum tendens colorem spongiosus totus, spumosus, & ampullas in superficie præ se ferens, cum aqua crocea. Item quod languens in loco originis vexatur punctio- nib. grauitate, & reliquis hoc genus molestis. In sanguine quidem carnis haud difficulter ex colore cognoscitur affectio, sed cum hæc membrum aliquand infestat, puta cor, alia signa sunt, nempe thoracis & stomachi compressio, immẽsi dolores, & vigilia superflua accidunt, adeoq; cum nec purgationes, nec confortatiua ego commodare volunt, persuasissimum habeas ex Ictericia morbum costare, sine corpus in discolorationem abeat

A sine non: quandoquidem ubi in membro aliquo singulariter Ictericia delitescit, colores non, aut raro nobis apparent, ideo ex reliquis indicis iudicandum erit. Simili modo in mulieribus accidit: nam matricis affectiones vt plurimum ex Ictericia fiunt, videlicet precipitatio & suffocatio matricis, dolores spina: & in summa, uniuersi morbi quib. purgationum presidio occurri non potest, ex Ictericia consistunt, nisi certa & apparentes significationes Tartari, seu alterius morbi refragentur. Diligenter præterea conueniet obseruare oculiam Ictericiam, qua matrici, spleni, hepatis & renibus inest: nam si in his membris delitescit, diuturnitas pessimi morbi, unicum & solum signum est: Interim varia & diuersa indicia Medico imponunt, vt vnum pro alio iudicet morbum, cum sola Ictericia particularis membri principalioris in causa sit. Postremo hæc fere signa in diuine comitantur Ictericiam: Omnium mēbrorum debilitatio, cõpresso stomachi, grauitas scapularũ, dolor dorſi (dolores spina & membrorum principalium) nauſea, comedendi nullũ desiderium, somni defectus, & quod tandem in paralyticos euadunt.

Descriptio ad Ictericiam cerebri.

Accipe Anthera hermodactylorum,

Anthera Liliorum alborum,

Anthera pedis canis, an. ʒj. (al. ʒj.)

D Aqua betonica Libram mediam. Reduc in essentiam, rinde prius caput, & madefac ex eo pannum, quem superpone capiti, pannum exsiccat, dureſcis: deinde reiterandum.

Ad Ictericiam cordis, quo tumor non abit, sed dolor.

ʒ. Anthera Croci orientalis,

Antherarũ Roris marini an. ʒij. (al. ʒij.)

Olei angelica ʒ. iij.

E Reduc in formam essentiam, ex ea inungat locum læsum.

Ad Ictericiam splenis & hepatis.

ʒ. Olei de Tamarisco ʒ. iij.

Olei de Spica ʒ. j. Fiat mixtura.

Ad Ictericiam renum.

ʒ. antherarum de flammula iuniperi,

Caliecta. ana ʒ.ʒ.

Fiat mixtura secundum solem, imponatur dolori, panno ex ea madefacto.

Ad pulmonis Icterum.

℞. Reupontica. fringi, (al. freos.)

Enula, singulorum quantum sufficit, reduc in liquorem. Dosis scrupulus, & aliquando adde medium: detur mane in potu, donec sputum emendatur.

Contra fellis Icteritiam.

Capæ Antherarum centaurea,

Chelidonia, ana ʒ.ʒ.

Ligni Guaiaci preparati, ad pondus omnium.

Dosis ʒ.ʒ. da quamdiu dolores durant.

Explicatio.

Multifaria est Icteria, scilicet carnis, sanguinis, ossium, medullæ, ligamentorum, &c. & omnium principalium membrorum. Color faciei est ex Epate. Præcipitatio & suffocatio matricis nihil aliud est, quam Icteria matricis. Icteria fellis) aduritur in stomacho. Icteria Epatis) non tingit corpus, habet punctiones in lateribus. Vitæ faciei, item sitis. Icteria renum) dolores in den Schlossen/ im Rückbein/ groß Rückenschloßwehe/ perpetui. Si Tartarus ponitur in Balneum de Rapis, tollitur dolor confestim.

Mulieres si colica non laborauere & contrahuntur, ex Icteria erit: Si habuerint dolores dorfi & menstruum cessat. Icteria cordis) quoque in stomacho urit, brennt/ & tumet & tremit cor. Icteria cerebri) si exitura, aquea citrina exit e naribus: Item si lauant caput, aqua sit citrina, Würmlein im Haupt. Icteria pulmonis) machet Enßsüchtig/ scetor oris, tussis & spongiosum sputum, acre, citrinum. Icteria splenis.) Latius læuum dolet, & in cursu schneidet es häßtig. Item in lauacro aquæ, et si exeunt, &c. Icteria sanguinis) sudat vena particularis: Est vero sudor citrinus, sanguis Gelbe düsslin. Icteria carnis tingit corpus. Icteria li-

A gamentorum.) lege vber das Gebein nach der leng Basiliconem, so schlege die hin auß. Icteria ossium.) Ossa die stehend iwendig: Ist als ob ein kalt Enß dardurch lieffe/ non nunquam penetrat carnem. Icteria medullarum.) est pessima: non est fluxus capitis, vt dicunt.

Anthera ist ein jeglicher Bus/ der iwendig stehet in der Blumen. ℞. Antheræ Hermodactylorum.) reduc in essentiam, neq̄ ein Tuch drein/vñ legß vber den Kopff prius tonde caput, si pannus exsicceetur, durefcit, postea iterum vel aliud intinge, & ponatur super caput.

Pro cordis Icteria.) Ea descriptio tumor non abit, sed dolor. Olci angelicæ.) Si Angelica per Balneum maris destillatur, postea tundatur radix, eius tum Angelica in ea decoquitur cum vino albo, neq̄ ein Eüchlein legß sie auß/ donec albe fcit corpus.

Caliecta) Gelbe Schwämlein an dem Wächolderstaude. Pro splene.) Diese descriptio ponitur, vbi dolor est, mit einem genestem Tuch.

Pro Icteria fellis.) Gibe es ein/ quosd dolores durant: schlechts erwannt in dem Grüblein auß/ tamen vsque detur.

CAP. III. Icteria species: Rubea, Nigra, Citrina, Glauca.

Rubea cura.

℞. Liquoris Myrrha, Thuris, an. ʒ.ʒ.

Succi centaurea ʒ.ʒ. Assalæ, nu. 10.

Fiat mixtura in modum electuarii.

Dosis a ʒ.ʒ. ad ʒ.iiij. Paroxysmus vnicus est, quem precedat venarum sectio, abstinendum a narcoticis, frigidis, corrosiuis, Balneis, a pinguibus. Suffitum ex Eballo, Portulaca solano in decinatione admittit.

Pro Extraktionem coloris Icteria Rubea.

℞. Liquoris thuris, myrrha, an. ʒ.ʒ. Vinis ʒ.ʒ.

Aceti rosati l. bram unam.

Fiat

Fiat decoctio usque ad consumptionem A
quarta partis: intinge panniculos, (legg &
ber warm & sapius, so gehet die Geschwulst
mit der Nöte hinweg.)

Nigræ Cura.

℥. Alcohol vini correcti ℥j.

De liquore Myrrhe,

Thuris an ℥j.

Succi salvia, Thymi, & Epithymi an.

℥j. ℞. Fiat mixtura. Dosis a ʒ. tribus usque
ad ʒ. v.

Alia.

℥. Succo Tithymalli,

Esula, an. ʒ. iij.

Thuris, Myrrhe an. ʒ. ℞.

Theriaca bona quantum sufficit pro
bolo.

Dosis a ʒ. vna, usq. ad ʒj. ℞. anse pa-
roxysmum, vel sub paroxysmo.

Extractio coloris ab Extra.

℥. Geneften,

Antheram Flammula an. ʒ. ℞. Seiij.

Succi centaurea an. ʒ. iij.

Vini & aceti q. s. pro decoctione.

Precedo ut in Ictericis rubea.

Præservatiua in Rubea.

℥. Laudani puri ʒ. ℞.

Aquarum corallorum rubedrum,

Spodii, ana ʒ. ℞.

Liquoris myrrhe, Thuris an. ʒ. iij.

Macis quantum satis est. Fiat massa D
pillerarum.

Dosis ʒ. iij.

Aliud præservatiuum.

℥. Aloepatici, Succotrini,

Thuris, Masticis an. ʒ. iij.

Alcohol vini, Aceti rosati,

Liquoris de floribus tapsi, an. ʒ. duas.

Dosis an. ʒ. ℞.

Hæc præservant ad anni spatium, sic re-
erudefiscit mortuus. Evitanda venarum se- E
ctio, quod spasmodus, paralysis, tetanus subse-
quantur.

Præservatiuum in Nigra.

℥. Lapidis lazuli,

Succi fileris montani, an. ʒj.

Laudani preparati ʒ. iij.

Olei de nucis muscata quantum suffi-
cit pro incorporatione.

Dosis a ʒ. ij. ad ʒ. iij.

Aliud.

℥. Sanguinis draconis,

Terra sigillata an. ʒ. ij.

Thuris, Myrrhe, an. ʒ. ℞.

Aceti destillati ʒ. vj.

Fiat haustus post paroxysmum, ut
anur post curam.

Rubæ & Nigræ Medicinæ
generalis.

℥. Tafforum ʒ. iij. Anthera croci ʒj.

Anthera centaurea ʒ. ℞.

Olei de nucis muscata ʒ. iij.

Fiat haustus.

Præservatiuum utriusque generis
(seu generale.)

℥. Liquoris myrrhe,

Thuris an. ʒ. iij.

Laudani extracti,

Tafforum, an. ʒ. ℞.

Olei nucis muscata quantum sufficit,
pro bolo.

Dosis a ʒ. j. ad ʒ. ij. ℞. (Arsura stomachi,
dolor nuca. signa Ictericæ curine.)

Pro Citrina.

℥. Locustarum populi, Pini, Botin, ana
℔. j. Reduc in viscum cum aceto & vino,
cuius recipe ʒ. x. Anthera croci, Centaurea
ana ʒ. duas. Misceantur ad ignem. Dosis
drachmæ tres vel quatuor in aqua chelido-
nia, quot die in 6. aut 7. dies, indies ter, usq.
dum color & dolor abeunt.

Descriptio de chelidonia contra Icte-
ritiam citriam.

℥. Chelidonia cum radicibus.

Et anthera croci orientalis,

Florum prassii, ana Reduc in liquo-
rem per destillationem inclusam.

Huius liquoris ʒ. iij. Asselliorum
num. 10. (al. 15.) Fiat mixtura: Dosis ad ter-
tiam partem, in tribus diebus si non finitur,
signum mortis.

Part. Aa

100

Alia.

℞. Tafforum ℥j.

Reubarbari electi ℥j. ℞.

Uterorum omorum nms. 7. Fiat mixtura & emplastrum super locum, das isti vbers Herggrüblein.

(Araneus inclusus & febrem & Icteriā curat. Sic & lacertus in sacculo inclusus eand in viū habet. Sic sterco equinū in matula cal. factū, & a laborante amictum, quæ simul inclusa vesica, ac fumo 9 diebus suspensa, sanant. Reubarbara correcti. efficacissimum Icterię remedium. Corrigitur autem hoc pacto: Rhabarbarū oleo amygdalarū amararū maceratum in bolū redige, dein vitro inclusam ad solem destillato, & oleum flauum, dein fuscum exprimitur. Sic quoque his aquis, prassii, marrubii, chelidoniae maceratur vt supra.)

De glauca Icteria.

(Id est, Aschensarb oder Blawfarb. In hac nascuntur pustule diuersi coloris, lasitudo membrorū, hac proxima lepra)

Cura.

℞. Antimoni ℥j.

Tartari de vino albo lb. ℞.

Aceti destillati lb. vj.

Fiat destillatio in balneo Mariae per horas sex vel septem. Dosis uncia vna: ad ℥. iij. semel in die, etsi non tollis Ictericiam, lepra est.

In Icteria membrorum principalium.

℞. Tafforum, Assalliorum an. ℥. iij.

Liquoris rhabarbari ℥ ℞.

Liquoris de anthera cætanrea ℥. iij. v. ℞.

Aqua chelidoniae ℥. iij. vel v.

Fiat haustus. Quod si sudores sua sponte, bene. sin minus, adde ℥j. Mirridati ad promouendum sudorem. Quod si in biduo non curantur, actum est.

Icteria exteriorum membrorum.

Signa sunt: nulla cibi appetētia, stomachus ardet, cutis colore tingitur, cōtrahuntur mēbra vt in colica, quam hoc curabis unguēto.

A ℞. Olei myrtillorum lb. j.

Galbani lb. ℞. Gummi hederae ℥. ij.

Resina de berin ad pondus omnium.

Destilla per alembicum in balsamum artificialem, unge membra mane & sero. (Resina ex vulnerata arbore, Terpentina Resina, Wülhart.)

Pro confortatione membrorum.

℞. Mastice,

Pinguēdinis humana,

Uterorum omorum an. ℥. vij.

Olei de Baccis lauri ℥. x. Destilla per alembicum, unge bis in die mane & sero. Serpentina Bemonina idem prestat.

Alia.

℞. Pinguēdinis Tauri lb. ℞.

Vulsie lb. j.

Mastice ℥. j.

Euphorbiæ ℥ ℞.

Piperis utriusq. ℥. j. ℞.

Vini boni menisuras iij.

Fiat decoctio secundum artem.

Icteria ex doloribus spinæ.

Sig. acium, dolor do si & coxendicum.

Cura.

℞. Asselliorum lb. j. (al. lb. ℞)

Destilla per alembicum, postea recipe:

Olei de myrtillis,

Aneibini, an. ℥. iij.

Fiat unguentum sine cera, unge spinā dorso.

De speciebus Icteriæ, suffocatione, & præcipatione matricis. (est species septima & octaua.)

Signa sunt: singultus, dolor cordis & erectione dorso, dolor coxendicum, curam lassitudo, circa umbilicum motio quadam, profluvium oris, & oculorum innesio paroxysmus epilepsia similis, cum spuma crocea, caput narcoticum, post partum suffocationem futuram indicat. Hac corporis concussio fit, quod matricis omnium liquorum receptaculum est, qui materiam generationi membrorum principalium suppeditant, & vt simul dicam, radix & nutrimentum eorum in illa latens, & inde spiritū vitalem sumunt. Hinc & paroxysmus procedit, proinde & curam Icteriæ recipit, qua sic est.

Recepta

Recepta in suffocatione matricis.

℞ Granorum Aëlis, (hoc est, sambuci) ℥j.

Farina filiginis ℔.iij. Nora ℥.iiij.

Fiat decoctio pannonia. (id est, in modum panis. Dosis ab ℥j. vsq. ad ℥j. ℔.)

Alia.

℞. Nora num. viij.

Assa fœtida ℥.iiij.

Florum cheiri, Terdina, id est, valeriana an. ℔j. Fiat suffitius per orificium matricis, per Clepsydram.

De præcipitatione Matricis.

Signa: Dolor dorsi, retentio urine, profluvium sterilitas, torsiones circa umbilicum, præcordiorum compressio, hinc colica subsistitur adeo vehemens, ut neq. manus officium prestare possint, sed decumbunt.

Cura.

℞. Liquoris de carabe, de Lacca, de Mauna an. ℥j. Tetracharmacō ℥. ℔.

Fiat mixtura in bolū. Dosis ℥.iiij. vj. viij. (al. a iij. vsque ad vj. vel. viij.) mane & sero. Hac si in triduo non curantur, actum est.

Alia.

℞. Liquoris dexilooloe ℥. ℔.

Cinnamomi, Granorū aëlis, an. ℥.ij.

Seminis pœrenia, Ruta, an. ℥.j. ℔.

Fiat compositum. Dosis ℔j. ℔.

In Contraçura,

℞. Olei de granis iuniperi,

Quaiaci an. ℥.vj. Medulla bouis,

Pinguedinis de muria an. ℔. ℔.

Vnguenti de vulpibus ℔j. Fiat vnguentum.

Generalis descriptio in Suffocatione & Præcipitatione.

℞. Alcohol vini ℥.vj. Margaritarum ven perforatarum ℥.j. ℔. (al. ℥. ℔.)

Corallorum rubrorum ℥.j.

Liquoris de colcothar ℔.ij.

Fiat mixtura. Dosis ℔j. ℔.

Explicatio.

Ictericia rubea, Morlauff/nigra, citrina, glauca, præcipitatio matricis, suffoca-

atio matricis, dolores spinę, dolores membrorum principalium. Oportet colorem Ictericum adimere, separare species rerum Ictericar. Assalia.) Vermes die da zwischen den Brettern wachsen. Cura Ictericæ rub.) Signa sunt morbi istius: venit quemadmodum pestis cum frigore & calore. Vnus modo est paroxysmus, postea venit rubor. Ea venit ex sanguine. Medicina pestis in paroxysmo Ictericar ruberę, tollit paroxysmum: Phlebotomia non in paroxysmo, sed ante fiat. Nota cautelam: In hoc morbo fugę omnes vndas frigidas, item candida vnguenta, corrosiua, Lac virginis, suffumigationes quę ex portulaca, (etiam si suffumigationes in declinatione profunt) olea, nisi arcania in iis sint. Lac virginis coloris tollit, non morbum.

Erysipela ex Ictericia Rubea fieri potest, & eschiomenum vlcus. Ictericar nigre cura principium habet Ictericar ruberę. ℞. Aloepat. succotrid. vtere hoc præseruatio sic: Post curatam semel Ictericam sæpius, vt v. vel vj. dies, sed ultra annū præseruari nõ potest. Paralysis, Spasmus, Tetanus, libenter sequitur, si fiat phlebotomia in Ictericia: nam morbus ille sanguinem amat. Tassus.) Regenwürme. Locusta populi, pini. Locustę coquantur, so wirdt der Viscus, denselbigen soll man darnach einsiedē. Descriptio de helico detur ter, partem mane, partem alt. ro die mane, tertiam tertio mane. Per destillat. inclus. si quid in phialam additur, vñnd ist eben zugemacht / das laßt man siedē / so gewindts eben ein Schmutz / das soll man darnach distillieren. Aranes in viam in t. sta nucis suspensam de collo, vber das Herggrüblein angebunden / quoad morbus abiicit quod fit 5. aut 6. die vsque ad mortem araneę. Febris quę que tollit stercus Lacerrę in euenit Warheten vertwichsten Ecklein / in eunden locum poset, curant. In m stercus quinũ heisß gemacht in der Pfannen / vñd se. che da ein

der Patiens vnd hence es darnach in vesica aliqua in furnum, curat Ictericum. Item omnia excrementa, stercola, hausta curant. Item album. G. gum. Rhabarbarum habet araneum in Ictericis. Rhabarbarum sic corrigitur, emendatur: cum oleo amygdalarum amararum imbibatur, fac bolum, ponatur in vitro ad solem, tunc fit ein Gelb oleum, postea Braun/ deinde exprimitur. Item contundatur & imbibatur cum aqua chelidoniz, prassii, &c vnd an die Sonnen stellen wie ver. Dosis Rhabarb. ʒ. j. id singulis diebus ad 3. vel 4. dies. Ictericis glauca.) ist Aschenfarbe/nach der Gelbe/Sprenglet/ estque dolor in omnib. membris, lauffen Blätterlein auff/ darnach fallen Löcherlein ein/ in qua Lepram penetrant. Antimonium in ea primas tenet. ʒ. Antim. ʒ. j. Dosis ʒ. iij. ad dies 14. semper mane, et si non curat in diebus 14. erit incurabilis, quia przsto est Lepra. In Ictericis membrorum principal.) vel fiat haustus, darnach darauff niderlegen/ schwißt er nicht/ adde ʒ. ʒ. Theriacz bonz. Vtuntur etiam his vt supra araneis & lacertis. Aceti destill.) cum dulcescit acetum & rubescit darnach. Ictericis membrorum (xter.) signa: dolor cordis, nulla inuitat orexis, brennt in

dem Magen/steuße in die Glieder/ & contractura. Refina de botin.) Refina. i. Terpentina, so man Holz gestimpt an die Stammen/ Refina, Blätterlein an der Rinden. P. o confort. membrorum) Item Recepta in contractura colicaz valet hic. ʒ. pingued. T. xi.) prodest hoc vnguentum & in contractura colicaz. Ictericis dorsi.) dolor der Rückenbein/ si non sit ex Tartaro. Suffocatio & precipitatio matricis) signa, singulus darneben trucken im Hergrüblein/ läßne in den Schlessen/ laufft etwas vmb den Nabel/ perinde ac si essent przgnatz, prestunsum, torquet illis tum os, tum oculos, postea paroxysmus Epilepticus, tunc spuma & aqua crocea, præambulationes. Onmacht. Caput narcoticum notat suffocationem futuram post partum. Nota, liquores omnium membrorum principalium & aliorum in matrice confluunt. Arcana Ictericis adhibeantur suffocationibus quoque matricis. Signa precipitationis matricis, dolor dorsi, retentio matricis, menstruum album, sterilitas, torsiones ventris, tortura cordis, colica, contractura membrorum. Cynoglossaz liquor in precipit. matricis arcanum: Aqua melissz: Item melissa vber den Bauch gelegt.

SEQVNTVR QVATVOR- DECIM LIBRI PARAGRAPHORVM

PHILIPPI THEOPHRASTI

PARACELSI.

PARAGRAPHORVM

LIBER PRIMVS,

De Morbo Dissoluto.

CAP. I. Paragraphus I.



MNE quod perfectum & per stomachum indigestum abit, morbus dissolutus est: & illud quod a per-

fecto ad imperfectum descendit, dissoluta materia cruda & non preparata est. & cruda a preparata. Centrum stomachus est, exitus per anum, per vomitum & vesicam.

In diesem ersten Paragrapho werden angezeigt agitudines, die da kommen de dissolutione, so etwas gessen oder getruncken wirdt/ vnd sich dissoluiert/ vnd stomachus

chus nicht wol separirt / geht entweder per vomitum, per anum oder per urinam hñt: weg: als dñ ist dysenteria, lienteria, diarrhoea, vñd ist auch dysenteria vrinz, lienteria vrinz, &c. & idem vomitus, &c. lienteria ac dysenteria est, &c.

PARAGRAPHVS II.

Morbus dicitur a dissolutione, quia dissolvitur in prima operatione. Dissolutio & putrefactio, una est passio, generata a bonis.

Notandum, quod dissolutio duplex est, aut per stomachum, aut per minerales, das geschicht / so stomachus nicht digerit mag / wird dissolutio stomachi, oder so sich mineralia in corpore dissolvitur / nam omne aquosum dissolvitur.

PARAGRAPHVS III.

Definitio morbi est ista: Tres sunt morbi ex dissolutione, vel dissolutio prima spectati. Rubens, Albus & Laxus.

Was digerit wird vñ nicht separirt / gehet Rot / als per anum kommen oft Blut / flogen / die kommen alle ex mala stomachi digestione, vñd das Blut kompt nicht von einer Adern / die im Leib möge brechen. So auch einer Blut seichet / vñ hat nit Schmerzen im seichen / vñd kein Wehe in Hüften / noch in der Dicke / noch im Rückel / hat kein Wehe dann daß er Blut seichet / so ist es diarrhoea vrinz, &c. wann auch weisse ledes gehet / spumofisch / wie Kalck oder Kreiden / oder lederfarblecht / dünn / zeh / spumofisch: wie er also geht / ist morbus dissolutus albus, vñd ist stomachus in culpa. Geht weiß per vomitum, so ist diarrhoea vomitus. Ist vrina lactea, so zeiget er lienteriam vrinz an / vñd ohn alle Wehe / ist diarrhoea signum in vrina.

Laxus wird wann architectas stomachi schwach ist / vñd operiert der stomachus nicht. Wann der Brin sine contento ist / vñd seicht der Patient viel / vñd ist der Brin jetzt Weiß / jetzt Rot / jetzt Trüb / vñd hat kein content in jm / so ist fluxus vrinz da. Wann aber viel Kogen ist / so ist fluxus vomitus,

A vñd hat morbus dissolutus albus sein sondern curam. Rubens ein sondern Cur / auch laxus sein sondern Cur / vñ ist ein jeder morbus dissolutus, aut per anum, aut per urinam, aut per vomitum.

Et item tres morbi per urinam ex dissolutis scilicet vrina sanguinis, vrina lactea, & vrina mandragorata vel aquea. Et item tres morbi dissoluti per vomitum: Vomitus ex digesto, vomitus frequens, vomitus thoracis.

B Vrina mandragorata, ist wann einer harret / vñd empfindt nicht / harnet viel zumal ohn kugeln des Harns / wie sonst einer vom Natur seicht. Vomitus ex digesto ist / wann einer isset / vñd dann vber ein Stundt oder zwo kogen muß / vñd das thut so oft er isset.

Vomitus frequens ist / so einem sechs Kogen zusellet.

Vomitus thoracis ist / wann einer zu 8.

C Tagen kogen / oder zu zween oder drey Tagē.

Morbus dissolutus, er gehe per urinam oder sedem, oder vomitum, ist ein morbus, vñd sein centrum ist im stomacho, vñd hat eine Cur.

PARAGRAPHVS IV.

Morbi dissoluti potentia & eius virtus, sunt accidentia: Quatuor sunt per anū, colica, torsiones, schia & spina dolores. Tria per urinam, Dysuria, Stranguria & Laxa. Tria per vomitum, Fel, Liqueor & Singultus.

D Casus ist der stomachus, quod architectas stomachi deficit. Cibus ist in causa, quod coagulatus est in aquositate, & omnis coagulatio ex aquositate fit dissolutio, & hoc fit per casum stomachi. Dann cibus die heut gessen wird / mag Vulcanus stomachi nicht digerit / vñd das beschicht / daß der Vulcanus Aluminofisch ist. Et hæc est causa efficiens dissolutionis. Hæc supra.

E Wann nun in digestum de stomacho gehet / so ist sein proprietates, daß es torsiones ventris macht. Desgleichē auch / macht

es dolores spinæ dorsæ, dergleichen schiz A
dolores accidunt in morbo dissoluto.

Accidentia in morbo dissoluto per v-
rinam, Diffuria, Stranguria, Laxa. Wann
nun morb' dissolutus curiert wird in sto-
macho, so fallen die accidentia selber hin-
weg. Darumb dann cura primitiua in
stomacho seyn muß.

Dergleichen in vomitu kommen auch
Accidentia ex stomacho, als fellis amari-
tudo, die da geschicht von grossen trucken B
stomachi Item singultus ex frigiditate
stomachi venit, darumb dann der rechte
morbus allein in stomacho ligt.

PARAGRAPHVS V. DE CVRA.

*Omnium harum cura, vt curetur sto-
machus.*

In cura muß morbus dissolutus für sich
genommen werden / vnd muß causa vñnd
calus fürkommen werden / vñnd soll stoma-
chus per curam darzu gebracht werden / dz
alles / das man esse oder trincke / das ers di-
geriere / vñnd soll archietas stomachi confor-
tiert werden: vñnd solches confortieren muß
geschehen per spagyricos gradus, das purü
ab impuro gezogen werde. Wann man a-
ber ad curam wil gehen / muß man die stück
nemmen / die dissolutionem coagulieren/
cuius descriptio hæc est:

℥. *Seminis & locustorum filicis an.* ʒ. ʒ. D

Sanguinis draconis ʒj.

Sinapis, croci ferri, ana ʒ. ij.

*Tragacanthi dissoluti in liquoribus
plantaginis, quantum sufficit pro incorpora-
tione. Dosis sit ab uncia una vsque ad unam
& semissem.*

Filix, est anethum. (al. Tanacetum)
Draco ist ein Kehl / die von ihr selber ver-
brennt / als man findt an den ässen bey den
Blasbälgen / vñnd die in Ergruben also
find: Dieselbigē Kohlen habē rote Strieme-
lein / dz nennt man sanguinem Draconis.

*Alia descriptio in Morbo dissoluto, in Pri-
ma & Secunda, & Tertia speciebus.*

℥. *Oles de marie* ʒ. i.

Liquoris orizoi ʒ. x.

De liquoribus filicis ad pondus omnium.

Dosis ab aureo uno vsq; ad unū & ʒ. b.

Calus muß durch diß Recept genommen
werden / vñnd dann weichen alle accidentia.
Wann aber nun dysenteria so lang gewo-
ret hat / daß es verharren wil / vñnd wil ad
morbum chronicum gehn / muß man per
Laudanum die mineralia confortieren.

B *Dissolutis ac deploratis utere hoc Laudano,
cuius descriptio hæc est.*

℥. *Orizoi foliati* ʒ. ʒ.

Margaritarum non perforatarū ʒ. ij.

Aphalts, storum Antimonis, ana ʒ. ʒ.

Croci orientalis ʒ. j. ʒ.

*Myrrha Romana, aloepatici, ana ad
pondus omnium. Reduc ad formam. Dosis
grana sex aut septem, vsq; ad grana decem.*

C CAP. II. De morbo dissoluto ex
mineralibus.

PARAGRAPHVS I.

*Morbus dissolutus ex mineralibus ori-
ginem ducit ex tribus corporibus: Casus est
tempus, sed causa ex tribus primis.*

Calus & causa ist / so sich mineralia dis-
soluteren. Signa eius sunt: Wann Mor-
bus dissolutus angehet / vñnd der Patient
täglich den Durchlauff hat / vñnd mag wol
essen vñnd trincken / ist signum morbi disso-
luti ex mineralibus. Welcher sedes hat / vñ
mag auch wol essen vñnd trinckē / vñnd nimbe
am zeit ab / ist auch signum dissolutionis
mineralis. Wann die Speiß cruda wie sie
gessen ist / per vomitum herauß gehet / ist
auch signum dissoluti morbi ex minera-
libus. Wann fluxus gehet / es sey per vri-
nam, altem oder vomitum, vñnd ist kein
torsion da / kein stranguria, noch der andern
Zeichen keins / als in dissolutione stoma-
chi, noch sel per vomitum, ist signū mor-
bi dissoluti ex mineralibus.

Vñnd in dissolutione minerali gehet rö-
ter Blut per anum, dann so dissolutio ex
stomacho ist / vñnd ist das Blut rot wie ge-
stocket

stocket Blut per vrinam, so gehet es auch gestocket/vñ wird erst in vesica gestocket/vñd coaguliert sich sanguis, dan es möcht nicht coaguliert ad vesicam gehen: vñnd welche gestocket Blut harnen/ ist signum morbi dissoluti ex mineralibus, vñnd gehet alle Tag also/nicht heut gestocket / vñd morgen nicht. Aber wann es nit allwegen Blut vrinirt/ist ex calculo, der etwan ein Ader gebrochen hat: Vñd wie der morbus am ersten anhebt/also gehet er stets: Als wann einer ein Tag sechs sedes hett / so hat ers den andn auch/vñd steht nicht ab per se, es werde dan curiert. Per vomitum gehet gestocket Blut/ vñd dann ist auch morbus dissolutus de mineralibus. Salia nitri gehen durch vrinam hinweg / wann aber vomitus auß ist/so ist signum, das es der Fluß nicht mitnimbt. Es maq auch wol morbus dissolutus allein beschehen per anum, vomitum, vñd vrinam

PARAGRAPHVS II.

Omne quod descendit a forma, & illud quod descendit a substantia sua, virtutem habet expulsivam ingentam.

Virtus expulsiva, ist ein jegliches Ding das da kompt zu einer Zeitigung / vñnd die mineralia die sich dissoluiert haben/ treiben sich selber auß: Als sal aluminosum per vomitum se expellit, vñd ist in ihm selber der Natur / so es a forma & substantia descendiert/ das es sich selber expellert/ vñnd muß digeriert werde. Virtus digestiva, vñd muß Sal Entalicum vñden außtreiben. Sal nitri treibt auß per vrinam, darumb virtus expulsiva ist in illis salibus: vñ wo die drey salia nicht sind/ da gehet kein vomitus, kein vrina, kein sedes.

PARAGRAPHVS III.

Cura dissoluti mineralis ex coagulatis est. Nam omne coagulatum arcanum & essentia & medicina elementata (al. essentialis.)

In cura soll consideriert werden / das die salia coaguliert werden / dz durch diese Description.

A *Descriptio cura dissoluti primi, hoc est, Rybei.*

℞. Oleorum de Been, De Lacca & Laca, Liquoris Manna, ana ʒ. ʒ. ʒ.

Foliorum serpentina ʒ. viij. Reduc ad formam Dosis a ʒ. j. usque ad ʒ. j. ʒ. ʒ. in Oleo Lentiscino.

Lentiscus vñd Tamariscus ist nicht ein Ding. Lentiscus ist siler montanus, vñnd nimbt man dz Holz de silere, da kein Rinden noch nicht an ist. Dysenteria magnitum scammorea curiert werden / es muß materia coaguliert werden / vñd nicht purgieren vñd constringieren: Man soll den stomachum nicht coagulieren/sondern coagulatio soll ad mēbra gehen/ vñd soll stomachus ruhig bleiben / so lang das sal coaguliert werde in mēbris exterioribus. Alle die Stück die ex metallis gemacht werden/

C sind clementata, es seyen flores, oder was außgehet auß den mineralib. ist die höchst in dissolutis morbis, vñ voran die ex aqua kōmen/als Talc/ Cachimia, vñ dz curire Dysenteriam, Lienteriam, Diarrhoeam.

Paragrophorum

LIBER SECVNDVS

De Morbis Vermium.

PARAGRAPHVS I.

V*ermium generatio tria principia habet. Primum est ex nutrimento. Secundum ex mineralibus, & Tertium ex elementatis.*

Vermium generatio fit ex putredine, sed non ab omni putrefactione generatur vermes. Ex tribus causis generantur vermes, yna causa ex nutrimentis: si ex nutrimentis nascuntur, vermes nascuntur in stomacho, nec putredo est in causa generationis vermium. Putrefactio si fuerit in stomacho, & non expellitur per virtutem expulsivam, tunc nascuntur vermes, & putredo quasi hospitium

est vermium. Nequaquam in intestinis nascuntur vermes, sonder die Würm steigen durch stomachum ad intestina: Dann in intestinis ist nicht matrix vermium.

Secunda causa ex mineralibus, dann es möglich ist/das im Fleisch/im Blut/ im Marck Würm mögen werdē/ die nemmen ihr principium auß keiner Feulung/sondē wachsen ex mineralibus. Es wird auch generatio vermium, so man sperma im Wasser trincket oder isset/ oder von einem Fische/ rogen/so ein sperma in exultatione ist/ generire auch vermes. Wann einer ein Frosch/ leich trincket oder frisset/ wird ein monstrū eines Frosches darauß/ & sic de ceteris animalibus. In mulieribus, wann sie ein solch Leich trincken/so nimbt es matrix an: nicht als in den Männern/denen daß die Würm im Magen wachsen. Gehehen aber Würm per vomitum, so kommen die Würm nicht auß dem Leich/ sondern ex nutrimentis. Scellio tregt sechs Monat/also wann sperma truncken wird/liget er in viris in stomacho also lang/den Frauen in matrice, vnd dann so wird ein monstrum darauß/ nach den sechs Monaten/ biß zu ihrer digestion vnd perfection: vnd sein eigen digestio bringet sie herfür: quz monstrā cum non expellantur, cibum appetunt, ventrem inflant, hominemque infestant & affligunt: & nisi eiiciantur, aliquot nonnunquam annos durant. Vnd wann nun die Würm werden/ so habē sie nicht virtutem expulsiuam, daß begert er sein cibum, vnd geschwellter dann der Bauch auff.

PARAGRAPHVS II.

Ex primo principio tria sunt genera: crudum, chymosum & excrementum. Ex secundo principio quinque genera: veteris, concarnatum, medulle, intestinorum. Ex tertio quatuor: putrefactionis, aquositas, chaos & caliditas.

Ein Ding das gefessen wird/soll es ad generationem vermium gehn/soll man drey Ding mercken. Zum ersten/an a nutrimento crudo: wann es aber ex crudo nicht

A wächst/ sondern ex chymoso, so werden Spulwürmlein/ vnd werden ex rubino incocto, vnd die Würmlein sind weiß vnd lang. Ab excrementis gibts Würmlein weiß wie Regenwürm/ vnd sind gelbsarb/ haben kleine Füßlein/ vnd werden generire ex stercore.

Wann einer auff ein fahrt Würm empfindet/ vnd das nicht mehr/ ist signum, das stomachus darauff genoygt sey/ zu generiren Würm: vnd welchen der Athem vbel stincket/ ist verissimum signum vermium, vnd das die Würm faulen/ vnd die sind lang/dür: vnd wo die Würm gehen/ ist signum daß die Würm faulen. Wann nun Würm ex mineralibus wachsen/so wachsen sie in stomacho. Wann nun materia ad stomachum descendiert/ vnd dann materia vermium da ist/ so werden Würm die gehen per secessum, vnd nimbt dann **C** Mensch ab/ vnd sind gar blütig dieselbigen Würmlein/ vnd wann man gibt Theriacam ma: dragoratum, aut Auream alexandrinam conf. cum anacardis, so gehen die Würm herauß/ vnd sind voll Blut.

Die in concavitatibus wachsen/ ist/ wo zwischen Haut vnd Fleisch Würm werdē/ vnd hengen sich an einem Ort an/ erwan wie ein Dreesstein/ vnd thut ihnen an demselbigen Ort wehe/ vnd brennt vnd nagt/ vnd ist gerad ein materia, wie in panartio: **D** setz er sich an/ vnd mögen die Patienten wol essen vnd trincken.

In Medullis (im Marck) werden gern Würm generire/ gelb Würm oben/ vnd vnden sind sie weiß/ vnd sind starck/nicht Mucilaginosisch/ vnd ist morbus incurabilis.

Es wachsen auch minerales vermes in intestinis, dieselben sind lang/ vnd spühen sich nicht an einander/ vnd sind rotschrig/ vnd gibt sonst kein ander generation in intestinis. (In ano wachsen auch Würmer/ welche wir As. arides nennen/ vnd conglobieren sich circa sedem in grosser menge. Auß den intestinis treibet sie nichts gewalt **E** er denn

tiger/denn colocynthis: Ascarides betonica vnd agaricus.) Etwan gehen auch die se des sumpechtig/eiwan ein halber Wurm mit/durch coloquintidam werden sie auß getrieben in intestinis. Vnd wan man dieselben sedes die per coloquintidam außgetrieben werden Wurm da/vnnd sihet man die Wurm gerad.

Die regiones nēbrorum haben auch Wurm / als in cerebro, ist durch Anatomiam erfunden worden ein Würmlein/ d; piam vnd duram matrem durchstochē hat/ dannen dann phrenesis kommen ist. Auch in corde sind durch Anatomiam erfunden worden. Desßgleichen in regione splenis & fellis mögen Wurm werden / aber in renibus mag kein Wurm werden propter vrinam. Aber in pulmone mögē auch Wurm generiert werden. Ex tertio principio quatuor vermium genera oriuntur: Putrefactionis, aquositatis, chaos, & caliditatis: Quae iam dictis facile intelligentur.

PARAGRAPHVS III.

Omne creatum pro secunda generatione creatum: Et ubi generatio, ibi duplex sperma est, scilicet rei & seminis, ex his de posse est, in omni spermate monstruosum semen adest, aut seminis monstruosi materiam.

Alle Wurm wachsen ex spermate, vnd nicht ex putrefactione, dann ein jegliches Ding wächst ex semine: Dann auß dem semine od̄ in dem Sperma wächst noch ein Sperma, vñ das ist Sperma monstruosum, darauß alle saule Wurm wachsen/ im Holz vnd im Menschen dergleichen. In Nüssen bleibe kein Sperma, darumb dann sie kein Wurm generieren: Wann eine Frauen/ die ein Kinde bringt / vnd ist in puerperio nicht wol purgirt worden / dann laufft jhr vber ein zeitlang der Bauch widerum auß/ das kompt ex spermate monstruoso. Vnde noua alius mali generatio indicatur. Darumb dann Pur die die Fravē gemundiert sollen werde. So sie nit wol mundiert wirdt / so wirdt dann ein solche Generag. In homine wan er stirbt/ so hebt dann sper-

A ma monstruosum an / vnd wachsen dann solche Wurm in Cadauere.

Et cum in omnibus mineris sperma sit, ist es gewis / daß es in carne auch sey: Cum scilicet. mineralium spermata ad stomachum descendunt. Sic pueri ex semine naturali gignuntur: Sperma tamen omnes monstruosum habent. In nucibus sperma monstruosum non est: Nullos igitur vermes nucleus illarum generat, sed testz.

B Sic quoque est in persicis. Fructuum vero grana verum & naturale sperma habent: vnde, etsi fructus prohibentur iis, qui vermibus molestantur: grana tamen acini, fructus semina illis prohibenda non sunt.

PARAGRAPHVS IV.

Sciendum est ex his, quod lignum ex spermate existit, id est, per semen. Est igitur sciendum, de duabus generationibus in vniuersis seminibus: quia prima est naturalis, sed secunda monstruosa.

Lignum, wie auch andere natürliche Ding/ist ex semine: die Wurm aber/so in ligno generirt werden/sind ex semine monstruoso. Macht derhalbē wie gesagt/ zweyerley generation/ naturalē vnd monstruosam. Omne autem sperma in rebus sensitiuis aliud etiam in se sperma habet, quod est monstruosum, & aliquid sibi simile procreare potest. Ein jeglich sperma monstruosum mag gehen in ein Wirsigewächs/ vnd geht ad vitam sustinuat: vñ ist monstruosum sperma in allen mineralibus, ein jeglich Kraut hat sperma monstruosum, aber kein semen nicht. Darumb denen die Wurm haben/sell man Obst verbieten/ aber den Kern nicht. Ex carnibus ist auch sperma da. Wann die mineralia, id est, sperma minerale ad stomachum kompt/ gehts ad vermes.

PARAGRAPHVS V.

Et notandum cum his, quod sperma exaltatum fixum est, & cū tempore suo mortuo in sensitiua vniuersitate abit. Et semini corpus III. Bb

par sensibilem ex corpore insensitivo: sicut de elementis: quia muscarum generatio ex aere procedit, lacertarum ex terra, aranea ex igne, serpentum vero ex aqua, pulicem ex mineralibus.

Gleich wie sperma naturale vitam in sich hat / also auch kan das / so ex naturali prater naturam nascitur, etwas sensible auß sich produciren / vt quæ ex stercoribus, lignis, et siliis, vermes generantur. Also geschicht auch in Elementen / welche nit weniger monstruosum sperma habē / als naturale: vnd. vñ quodq; suum producit genus: dann auß dem aere kommen die Fliegen / ex terra lacerta, ex igne aranea, serpentes aber nehmen ihren Ursprung auß dem Wasser. Die Fliegen vnd Machis sind alle Käfer / die nicht ex stercoribus generiert werden. Die Fliegen wachsen ex Elemento aeris, dann in Elementu ist auch sperma monstruosum: Aranea ex elemento ignis, id est, principium aranearum est ex elemento ignis. Ex elemento aquæ werden primitiue die Schlangen.

PARAGRAPHVS VI.

Nunc de his quæ ad curam pertinent, Et sunt hæc: medicamina intrinseca, & quæ sunt extrinseca: Et debet esse ex vna natura Porro oportet etiam intelligere intrinsecum vermium genus per externum medicamen. Est etiam necessarium persolissimo scire processum vermi: Postremo, omne medicamen, quod vermes interficit, ex veneno est.

In cura so man wil vermes curiren / soll man denken / daß die Stück / so außwendig die Würm tödtē / die tödten die Würm auch inwendig: Man darff nicht auß Purgation gehē. Die Würm die auß dem Obs wachsen / töden alle Würm de nutrimentis im Leib / also daß man ein Würm nemē auß dem Fleisch / vnd thu es zu dieser nachgeschriebenen composition cum coloquinthida, daß die Würm das anrühren oder essen. Wann dann die Würm sterben auß sich / so sterben sie auch inwendig mit demselben.

A gen medicamento. Nota sunt: variis delectis Würm. Die Arzney die die Schlangen tödten / tödten die Schlangen auch im Leibe vnd ein Schlang wird gleich getödet de liquore ex Centaurca. Die Kröten tödten allermehrest oleum oder semen Hypericonis, item Stelliones & lacertas: Aranea interficit semen harmel. Mulcas interficit Agaricus. So nun die ex Elementis oder nutrimentis kommen / sollen durch medicamen ex nutrimentis getödet werden. Die ex elemento aeris, werden getödet per Agaricum: die da sind ex aqua, sollen durch centauream getödet werden. Kröten vnd Stelliones sterben von ein medicamine. Die in mineralibus sind / müssen durch vitriolum album getödet werden. Als die Würm / die da kommen vom Raucha ex caryniis, ex margaritis, müssen durch arsenicum getödet werden / vñ muß auch sein Interfection dermassen sein / daß die Würm einziehen. Ein jealichs Medicin das die Würm tödten / ist Bisse: vnd wie ein jealichs ding zugeeignet ist von Natur / also muß es gebraucht werden / als so vñ c. l. quinthide gebraucht wird in zinnmahbus ist ein Bisse / homini in etlichen Krankheiten gut. Agaricus ist den Menschen gesund / den Fliegen ein Todt. Es sollen alle medicamina, die für die Würm geben werden. Das Meckel das von einer faulen Tannen kumpt / tödt die Würm ex nutrimentis hinweg: puluis ex ligno quercino tollit lunaticos, praesertim si addantur carbones ex turbe tho, agarico, vel silere montano. De agarico ist auch ein gut Wurmpuluer / vñnd ist ein Bisse. In Ergruben da findt man ein schwarz Gemüß hangen / zu Schwartz / tödt auch die Würm. Vnd ihr dosis ist als sein y. giana, es mag aber wol vermischet werden mit Zucker / Eniana, Mägeliu / c. In Kupffer Erz findt man ein schwarz Vieß oben anhangen / ist auch gut / & optimum. Das Puluer de pino tödten die Epulwürm.

Descriptio contra vermes ex nutrimento.
F. Alce-

℞. Aloepatici ℥. iij.
 Myrrha ℥. ℞.
 Trochiscorum de silere montano ad pondus omnium.
 Fiat pulvis. Dosis a ℥. j. usque ad ℥. iij. vel ℥. iij.
 Pueris sol man minder geben als ℥. ℞.
 Vtere ad aliquot dies.

Alia.

℞. Oleum de colcothar coagulatum, & cum demum in suam substantiam reductū, mirabiliter occidit vermes, viperas, basones, araneas, misce tamen cum aceto: dosis ℥. ij. vel iij.

Oleum ex colcothar, wenn mans sel der coagnliert/ acht es wider in colcothar, desselben dosis ist v. Gerstenkörnlein / das tödt treffentlich.

Correctio Theophrasti.

℞. Alkali de colcothar ℥. j.
 Agarici, Lignoris centaurea, Colocynthidis, an. gr. x.
 Olei de Myrrha q. s. pro incorporatione, fiant trochisci. Dosis gr. v. pueris: pro adultis gr. x.

Descriptio contra Vermes ex mineralibus.

℞. Olei hypericonis,
 Mandella (id est; semen ellebori albi) ana ℥. i.
 Mumia preparata ℥. ij.
 Liquoris Aloepatici ℥. ℞.
 Creta marina q. s. pro incorporatione, reduc in trochiscos.

Contra Ascarides.

℞. Herbarum Perforata, Betonica vtriusque M ℞.
 Trochiscorum de agarico ℥. j.
 Myrrha ℥. ℞. Reduc ad formam.
 Medicamen si Vermes fuerint ex Elementatis siue Spermate (Es seyden Schlangenschich oder anderer Würm.)

℞. Vitrioli cuperosi lb. x.
 (Vitriolum cupreum ist / wann der Vitriol mit dem Kupffer geschotten wirt.)

A Alcohol vini lb. xx.
 Salis gemma lb. v.
 Reduc in alembicum cum reiteratione debita. fiat oleum.
 ℞. Huic olei ℥. ℞.
 Hematitū ℥. ℞.
 Magnetis gr. vij. Fiat mixtura.
 Dosis a granis quatuor usque ad septem.

B Alle vermes die ex Spermate kommen / nimyt das medicamen hinweg. Si vermes fuerint in stomacho, so gehets von der erstē dosi hinweg. Si in intestinis die Würm ligen / nō adeo statim, so muß man die dosin offte brauchen. Sin autē in matricē vermes fuerint, muß man passarium machē. ex hoc medicamento cum melle & sale, quod inditum matrici, muß man so lang in matricē lassen stecken, bis von ihm selber herauß feller / vñ wann der Würm todt ist / vñ nicht herauß wil gehen / soll man men- C Bruum. prouocern / cum pulegio & nasturtio, so gehet er bald herauß.

Paragraphorum
 LIBER TERTIVS

De Caducis.

C A P. I.

PARAGRAPHVS I.

MORBI DECLARATIO.



℞. Nullus lapsus a specie caduci descendit per generationem caducā a cerebro. Cerebri potentia est de conseruatione rerum prima, & hoc propter cerebellum. Sed membrorum lapsus, vel caducus materialis, est paroxysmus descendens a necha, id est, ex parte cerebri: Ergo lapsus a cerebro paroxysmus est occipitis: signa vero ex motione totius corporis: cadunt, & spasmus eiciunt.

Die agritudines die da kommen ex vna origine, sollen in ein copat begriffen werden / vt est a talentia, epilentia, natalentia, &c. die descendiret alla a necha. Darum

Ob ij

in Caduco, muß paroxysmus den morbum anzeigen. Ist in cura kein vnderscheid/ in cataleptia, epileptia, analentia. Wie muß ein morbus caducus hergehet/ das kompt alles ex cerebro. Es ist gleich ein cura, wann einer caducum im Bauch hat/ vñnd in einem Glied: der Anfang paroxysmi ist in capite/ sed causa non.

PARAGRAPHVS II.

Nunc quæ agritudines ad caduca genera pertinent, sunt ista: Epilepsia omnes species: Suffocatio matricis extra locum: Syncope cum generibus suis. (videlicet, deliquium rediens, & Syncope non rediens) vertigines, & id genus.

Wann man die species wil curiren/ ist als ein cura.

Synopsis ist ein Ohnmacht einmal: wird aber der recht synopsis, so einm etwan die geschwindet. Suffocationes matricis machen auch caducum: Wann suffocationes in paroxysmum caducum gehen/ soll man auch ad curam caduci gehen. Es geschicht etwan/ daß einer zu lang fastet/ vñ wird im ohnmächtig/ gehört auch ad curam caduci.

PARAGRAPHVS III.

Sunt & plures agritudines ex genere ibus de caduco sine lapsu: sicut Tetanus, spasmus, tortura oris, (quæ statim conuallunt & obstipant:) uniuersalis apoplexia, contracta paralysis, incuruatio per spinam dorsæ, aut membri particularis cum speciebus Synthetice, virorum & mulierum.

Synopsis ligatum est deliquium animi: quando in stomacho dolores ac tormenta oriuntur: cum ægri ad se paroxysmo redeunt, homines agnoscent.

Ein jeglicher spasmus vñnd tetanus sollen durch curam caduci curiert werden. Apoplexia die vñ stund an cum spasmus kompt/ soll curiert werden wie caducus. Wann sie die Augen verkehren vñnd Zån auff einander berhen/ vñnd kompt dann spasmus, so kompt die apoplexia ex caduco.

Wann apoplexia ex gutta kompt/ so se-

hen sie einen stehes an/ vñnd scheutwen vñnd werden schwarz/ so ist ex gutta, vñnd gehört nicht hieher. In Paralyti wann der caducus an wil gehen/ so hebet er an in cerebro, vñnd auff die Seiten da es schlagen wil/ da gehet der spasmus oder tetanus, vñnd das paralytis ist ex caduco, vñnd nicht ex gutta.

Aber paralytis ex gutta kompt lind/ vñnd kompt ein Geiffer ins Maul/ vñnd entschlaffen vñnd entfallen ihnen die Glieder/ da es hin schlecht. Diese paralytis gehört nicht ad curam caduci. Ein jeglicher morbus decum Synthetice ist/ gehört ad caducum.

Synthetice) das vergicht. Incuruatio) geschicht in spina dorsæ, das geschicht wann sich der Dücken krümpt/ gehört auch ad caducum. Ein theil das fällt cum paroxysmo epileptico, vñnd dieselben sollen vor stund an nider/ vñnd Schaum/ vñnd der paroxysmus kompt ex cerebro. Das ander theil gibt paroxysmum apoplecticum Synthetice ist apoplecticum, als wann sie schäumen/ vñnd gebe Wasser zum Maul herauf.

Analepsia) kompt zum ersten/ daß die Nasen weiß wird/ dann kompt Analepsia, Catalepsia) wann sie der morbus ankommen wil/ schläffert sie vorhin zwei Stunde, Epilepsia) gibt ein weißes Speckel/ vñnd das zwei Stundt zuvor. Synthetice) kommen Wehe in stomacho, Grimmen/ vñnd werden allein in diesen Zeichen von einander erkennt/ vñnd haben ein paroxysmum: wann sie erwachē nach diesem paroxysmo, vñnd kennen die Leut von stund an/ fallen sie mehr ad paralytin, daru ad synopsis.

Vertigo) kompt oft wann einer in/ etner hohen Stiegen ist/ vñnd ihn ein Schwindel ankompt/ vñnd folgt caducus hernach/ hat auch curam caduci. Auch wann einer auff einem Wasser schret/ vñnd ein schwimmet/ vñnd caducus hernach wolt/ so kompt der paroxysmus allwegen wann einer ins Wasser sihet.

Wann tetanus alle membra zusammen zeucht/ ist auch paralytis ex caduco. Synthetice) kompt oft in Frauen vñnd Man-

Mannen / wann ihnen die Füß erkalten / vnd wann sie durch Wasser gehen / oder wann sie profluuium haben / vnd dann es wann vber acht Tag aber also / so ist sein Eur wie in paroxysmo epileptico. Es tompt oft in malis chronicis Synthena, dann ist es mortale. Vnd wann die Patienten schlagen / zittern in Händen vnd Füßen / vnd erwan dieß / so ist es mortale. So muß gleich an denselben morbum gangen sein / vnd gleich wie in caduco curieren. Alle zgritudines so sie signa epileptica geben / soll man auffß aller erst gehn ad morbum caducum, es falle zu / in welcher Kranckheit es wolle.

A *neralibus chaos est, ex istis mineralibus prima caduci generatio & specierum. Medicum est scire, quod quatuor mineralia sunt & morborum Elementorum quatuor, in Physica & Chirurgia.*

Vbi in aliquo membro contractura, id est, Krümme / ibi chaos petit exitum. Im chaos finden wir sein Elementen. So nun der morbus caducus darinnen ligt / müssen wir consideriren das Miner: vnd das chaos generiert kein andern morbum, dann caducum, muß derhalben die cura allein ex Elemento aeris gehen.

PARAGRAPHVS III.

Locus cause in caduco chaos est: Nam sicut in aliis partibus mineralia sua faciunt, ita & in chaos. Sciendum igitur, quod cause totius morbi mercurialia sunt, & species morbi, species Mercurii.

C Mercurius sublimatus facit paroxysmum Apoplecticum suo fumo, facit & Epilepticum.

In diesem Paragrapho ist allein zu merken cause: wann nun der chaos, der da ist / vnd der mercurius ad nequitiam gehet / so wirdt morbus caducus: Vnd so viel species Mercurii seynd / so viel seynd auch species caduci, vnd wie der morbus gehet / also gehen auch species. (Morbus adeo vehemens est, vt a laborantibus non sentiatur, quia dormiunt.) Species Mercurii sublimati est vera species analeptiz.

PARAGRAPHVS IV.

Pono similitudinem causa huius morbi in chaos ex Seldonio alkali, croco pontico aut therentiabin. Nam sicut ista in positum penetrant, non iam generationem faciunt: ita & generatio Mercurii suum ostendit periculum, pertransit membra, & iuxta flocum in membri paroxysmum abit.

Wie ein crocus ein Wasser färbet / deß gleichen auch Saffgrün / dergleichen thut auch ponticum, auch f. l, wo es hin tompt so machets alles Bitter: Also auch paroxysmus epilepticus, so nicht ex cerebro

CAP. II. Causæ & loci affecti declaratio.

PARAGRAPHVS I.

C *Aussa totius morbi in Chaos est: nam cetera que in caducum transeunt, partem suam habent in chaos. Per hoc elementum descendunt, & ascendunt per modum ventani & spasmi. Alius est morbi Realgar in chaos, & alius aqua.*

Wann man den rechten grund will wissen de caduco, muß man die Element betrachten das 4 Elementen / 4 zgritudines generieren: dann ein jedes Element generiert ein sonderliche speciem caduci. Der Chaos ist gleich in homine, wie in terra, vnd der Chaos ist aer in corpore, wie in exterioribus diffusum: Darumb dann der Chaos per totum corpus ligt / vnd ist nicht in calore, neque in elemento ignis. Sed veluti in maiore mundo venti concurrunt: sic in caduco causa morbi veluti spasmus quidam per chaos descendit, ascenditq;. Causa ist gleich wie die Wind durcheinander wehen / also auch in morbo caduco. Realgar ist ein morb. so ex mineralibus seinen Ursprung nimmet: vnd ist allhie zweyerley / aqua vnd aeris: ob wol sonst auch terra vnd ignis realgar ist.

PARAGRAPHVS II.

Mercuria causa hoc est, qua in ma-

compt/sonder rex chaos compt es/das mo- A
 inter alle membra; vñnd der paroxysmus
 wechret vsque ia consumptionem Mercur-
 rii: Dann wass es ad consumptionem will
 gehen/ fehrt paroxysmus intestina vñnd
 störtachum vñnd alles vmb: & hæc est gra-
 uissima species, vñnd gehet dem Tode zu.
 Syacht es gehet zum Tode.

CAP. III. De Dieta.

PARAGRAPHVS I.

Data caduci morbi est cura totius agri-
 tudinis: Sunt enim medicamina cadu-
 ca nutrimenta morbi. Nutrimensorum duo
 sunt genera, Genus quod facit morbum: Et
 genus quod expellit morbum: Vi. factor car-
 nis caprina, in contrarium decoctio angui-
 le: Sic de Mussula, in contrarium est agnus.

Dieta soll in morbo caduco gehalten
 werden für ein Cur. Mussula ist ein schwarz
 Eychhörlein/ prouociert caducum, weil es
 demselben auch vnderworffen. Agnina ve-
 ro caro pi odest.

Wann vera cura will consideriert wer-
 den/ muß man Dietam sehen: in elemen-
 ris, muß die cura ex nutrimentis gesche-
 hen/ also auch in diesem morbo. Es ist sich
 zuuerhüten vor dem Fleisch das morbum
 caducum prouociert: Als der schwarzen
 Eychhörlein/ dann sie den caducum ha-
 ben. Geißfleisch/ so etner morbum cadu-
 cum hat/ prouociert morbum. Depffel-
 tranck soll man nicht trincken/ dann es pro-
 uociert morbum caducum: also auch wie
 Depffeltranck ein Gift ist/ also ist Schaf-
 milch ein medicamen zu trincken.

PARAGRAPHVS II.

Nutrimenta agrorum in caduco sunt
 ista: Visens quercinus pro sale: Semen pæo-
 nia pro confectis: radices pyrethri pro petro-
 selino: folia hellebori pro bara.

Vicus Quercinus macht caduco seißer
 vñnd tollieret zum letzten caducum: Vñnd
 welche den morbum haben/ soll man vis-
 quercinum pro sale geben/ vñnd welche ein

Suppen essen/ darinnen vil de quercinus
 gefotten ist/ vñnd darff kein Salt nicht
 sein/ ist verissimam signum caduci.

Semen pæonia soll pro confectis ge-
 braucht werden. Pyrethrum soll man de-
 nen die caducum haben für Peterlein auß
 wegen in die Suppen thun/ ist auch cura
 truum: Wie man sonst Krautjffer/ also
 soll man dem Patienten zu essen geben in
 caduco; vñnd folia hellebori nigri seynd
 besser dann albi. Mag auch der Patient
 andere Speiß darob wol essen/ ohn Geiß-
 fleisch vñnd schwarz Eychhörlein: Vñ wie
 die Kranken funden werden/ also bleiben
 sie/ wann sie Tereche seynd/ bletben sie also:
 Cuminum, darob soll man trincken erwañt
 die/ liberat etiam hominem a caduco.

PARAGRAPHVS III.

Ab his cauendum est: ubi vitiosum sper-
 ma, ubi odor vitriolatus, ubi venorum ge-
 neratio, ubi libidinis pronocatio, ubi acui-
 tas essensificata.

Die in morbo caduco sitzen/ sollen sich
 allwegen hüten vor solchen Dingen wo
 sperma inostruosum ist/ als Depffel/ Blö-
 ren/ re auch vor denen Dingen/ die ein Ge-
 schmack haben/ wie der Vitriol/ so man ihn
 auff ein Rolc legt: Gewürs ist ihm auch nit
 gesund/ Kettich nicht gesund/ Rüben nicht
 gesund. Cuminum ist gesund/ Feniculum
 gesund. Vñ was libidinem prouociert/ soll
 man sich hüten. Mögen wol kleine Rüb-
 sein essen die süß seynd.

CAP. IV. De Cura Caduci.

PARAGRAPHVS I.

In cura caduci præ manibus sunt experi-
 menta, Arcana cum experientia, Et in-
 genia cum speculatione, plerag elementaria
 composita.

In cura caduci seynd viererley zu betrach-
 ten: Experimenta) das ist ein Kunst in et-
 ner Kranckheit/ ohn nitte den paroxysm
 aber morbum nit: qualia plurima ab ho-
 minibus inueniuntur: Es habent aber alle
 experimenta in se arcana sed pleriq; igno-
 rant

tant dosim: Tale est in hoc morbo craniū A
hominis: Welches Proceß ist/das man es
calcionier/nach dem calcionieret/reuerber-
rier/vnnd dann den alkali herauf ziche: da
ist zu merken das dosis: vnd also ist dosis zu
vberkommen vnnd zuerfahren allein durch
die experimenta. Es wird auch ein oleum
ex craneo extrahiert / welches in ʒ. sollen
geben werden. Arcanum ist/so man einen
wider die canones medicorum hilfft. Ar-
canū ist ex vitriolo vnd nimbt den morbū B
hinweg/ Gott geb wie alt der morbus sey.

Descriptio olei vitricli contra mor-
bum caducum.

ʒ. Vitrioli Romani vel Vngarici lb. xv.
Liquoris pæonæ, Camphoræ, Rasura
eboris, Spodii, an. ʒ. ʒ. Destilla per retortiam
aut per descensum vsq. in colcothar. Postea
ʒ. Huius Liquoris lb. iij. Alcohol vini
correcti, Aquarum Melisse,

Valerianæ an. lb. ʒ. Colcotharis lb. j. C
Reduc per retortiam, tum ʒ. Huius
liquoris lb. j. Colcotharis recentis lb. ij.

Destilla per phiolam, per diem ʒ. noctem,
ʒ. exibit phlegma, liquor ʒ. oleum.

Darnach soll mans per balneum ma-
ris destillieren / so gehet phlegma daruon/
darnach soll mans distillieren per phiolam,
so gehet liquor daruon: darnach soll mans
distillieren per arenam, so gehets oleum
daruon. Das phlegma soll man den Kin- D
dem gebrauchen/vnd dosis ist ʒ. j. ante pa-
roxysmum. Was aber zwischen xx vnnd
xxx. Jahr stehet/soll man geben ʒ. j. liquo-
ris. Was vber xxx. Jahr ist/soll man oleū
gebē/dosis ʒ. iij. Diese Dina mag man ge-
ben cum aqua Chelidoniz, Valeriana.

De Igenio.

Igenium ist / wann einer ein Ding er-
findet / was mit der Hand zugethet/als in-
cisionis. Aber in caduco hilfft weder sca-
rification/noch vnsectio. Wo der mor-
bus seinen exitum haben kan/lasset der pa-
roxysmus nach: Er suchet aber seinen exi-
tum in capite: da ihm durch scieren muß
geholfen werden in folgender Gestalt: Es

soll bald auff den paroxysmū der Schlass
prouociert werden/damit das cranium des-
sto süglicher möge peruoriert werden in-
strumento cenigato: darnach damit das
Loch nicht zugehe/ imponatur ly. inium, so
man tentam magistralem nennet/ & fora-
mini canna argentea infigatur, vnd darff
dʒ. vulnus mit Oppoteloch rings vmb den
Fleisch vniert vñ consolidiert werden. Also
weil die vapores epileptici p. cannam euo-
poriern/wirt der Patient nichts oder ja gar
wenig vom morbo molestiert. Solches
wirt in junge Leute zwar nützlich gebraucht/
bey Alten aber findets nicht platz. Es wird
auch sonderlich aber junge Leuten durch in-
frigidation geholfen / so mit camphora,
spodio, vnd vnicornu geschicht/ weil sie ae-
rem coagulieren.

Quidā spinā dorsi in summitate aperit,
et q̄ diu hæc permanet aperta, nō cadunt.

Ein Meiers vel Kegels Gall / so mans
distilliert vnd præpariert/coaguliert/mech-
tig aerem, auch balsamus cum galbano.
Post paroxysmum thut es auch/ so man in
salbet in Nucha.

Ab elemēto: Manna, (id est, ros exsic-
catur, si separatur purū ab impuro) præ-
paratum Tereniabin, so mans täglich ein
Tropff oder drey im Wein trincket / kompt
kein paroxysmus. Vnd ist den Frauen bes-
ser dan den Weäuen. Tereniabin ist Mehe-
tar / præpariert per balneū maris, ist auch
gut in Apoplexia, epileptia, item paralyli
epileptica.

Ist auch ein experiment so man nimbt
sanguinem hominis sani, v. ʒ. Sanguinis
humani ʒ. iij. Alcohol vini ʒ. ʒ. Destilla
post digestionem. Das soll man in einen
Kostmiff setzen ad dig. stionem, vnd dann
soll mans distillieren/ vñ dann wider a 1 di-
g. stionem setzen vj. Wochen / darn so ist
vnden ein Gottesfarb / das ist gut: des soll
man nemen ʒ. j. in einem Monat ein mal/
so der Mond new ist/ vñ das soll man thun
zwölff Monat/dʒ. ist/ ein ganz Jar/ lindert
vñ nimbt den morbū gar hinweg/ so ist dan

vera cura da: Auch radix pyrethri vñnd A
pœoniæ distilliert per alembicum, thun
viel in dieser Kranckheit/ ist auch ein cura-
tium. Proba ob einer gesund sey/ so nimt
Geißhörner z. B. vñnd alsz scœidæ auch z.
B. vñnd legt auff ein Glus/ vñnd laß den ca-
ducum darauß schmäctē/ so faller ex gleich:
hat er ihn aber nicht/ oder ist recht curiert/
so faller er nicht.

Paragraphorum LIBER QVARTVS

De Vndimia, seu Morbis Resolutis.

CAP. I. Morbi Declaratio.

PARAGRAPHVS I.

H VIVS morbi matrix elementum
aqua est: cuius proprietates esse,
sunt in congelatis. Quia sicut C
aer est chaos, ita tanquam gla-
cies hoc elementum in corpore existens, ma-
teria est mucilaginosa, crystallina, & glu-
ten, ut clarum oui.

Vndimia ist allein in elemento aquæ.
Elementum aquæ das in corpore ist/ ist
mucilaginosa congelatum: vñnd von
wegen der congelat/ vñnd so die congelat
dissoluiert wirdt/ ist principium morbi.
Alle die Wasser die in Wunden gehen/ ist D
elementum aquæ, vt Sinophea.

PARAGRAPHVS II.

Quod si hac elementata vel ex speciebus
species una sumeret resolutionem, principium
morbi vndimie primum est, iuxta qualita-
tem speciei aut omnium, ex quibus ducit o-
riginem: Vndimia Rocha vel scissa, vel Gla-
ciei, vel Nitri.

Wann nun elementum aquæ in suo E
esse ist/ vñnd pertransiert die congelat/ komit
morbus. Vndimia ist Hyposarcha, hypo-
sarcha gehet per omnia membra, vñnd
bringet den Todt per frigiditatem. Vñnd ist
nichts anders dann resolutum alumen.

Seine species seynd ex rocho, vel scisso,
vel glaciei, vel nitri: vñnd solches kan man
auß dreien Anzeigungen sehen. Erstlich
auß Purgation: Dann so man dem Pa-
tienten Turbith eingibt/ so gehet ein Was-
ser per sedes, aut vomitum von ihnen/ das
Wasser soll dann gesoiten werden bey dem
Fener/ so gibts ein alumen: Desgleichen
per vrinam auch also. Man soll ihn Mer-
rettich zu trincken geben/ vñnd die stück die
vrinam prouocierē/ so sithet man auch spe-
cies hyposarchæ. Zum dritten per sudor-
em mag mans auch merken/ als wann
man theriacz z. j. zu trinckē gebe cum Eu-
phorbii ʒ. ʒ. so schwigt er dann/ wann
die Leilachen trucken werden/ so man sie
schütlet/ so fället daruon ein Puluer wie
Saltz/ gibt auch indicium morbi.

PARAGRAPHVS III.

Quæ mineralia huius sunt conditionis,
vt rochum, scissum, glaciei & nitri, conge-
latam habent naturam, aluminosam (id est
aluminis crud.) albuminosam, cum exem-
plo predictorum: ex una parte gluten, ex al-
tera Liguor tenax in toto corpore.

Wann sich alumen resoluiert/ gibts hy-
posarcham, als wann sich Rochum resol-
uiert/ ist hyposarcha rochi, Sic de scisso,
glacie, & nitro iudicandum, &c. Wann
die Augbrauen schwellen/ ist signum hy-
posarchæ: Vñnd wo Rasteten sind/ da ge-
schwiltet/ wann sich die Haut läßt grüblen/
ist auch signum hyposarchæ: Wanns am
Nuckgrad Grüblen gibt/ vñnd auff den
Händen oder Füßen/ so man greiffet/ ist si-
gnum hyposarchæ, vñnd die Zeichen geben
xvj. xvij. Jahr zumor. Wann color faciei
alteriert vñnd ein Grüblen da wirdt/ ist
signum mortis. Wann die Frauen pro-
fluuium haben/ vñnd wanns nicht mehr ge-
het/ gestehet/ vñnd darnach auff dem Nuck-
grad sich grüblen/ ist signum hyposar-
chæ, vñnd ist nichts bessers/ dann das
man das profluuium prouocier/ vñnd die
weil profluuium gehet/ ist die Frau sicher
ab hyposarcha.

PARA-

PARAGRAPHVS IV.

Casus resolutionis cum causa, est Elementum accidens: Terreum accidens a suo procedit resolutio: Aerium accidens ex coniunctione internorum & externorum elementorum. Aquosum accidens a vaporibus utriusq; elementi permixti. Sed igneum accidens ex spiribus elementorum suorum.

Alumen hat vier accidētia, secundum quatuor elementa, wie das congelatum in corpore sehet: ist es sach / das terreum elementum mouert vnd soluret / so macht es kein ægritudinem, sondern zwinget das elementum aquæ ad ægritudinem, aut Hyposarham. Et hoc sciendum propter curam. Wann nun vndimia ist terræ, so ist sie ex alumine rocho, vnd muß cura auch auß demselben Element gehen. So sich nun elementum aeris auch dergleichen misclert / causiert auch Hyposarham æris. Ist aber das elementum aquæ selber morbum mouert / absque alio elemento, vnd sein eigen salia resoluert / generiert auch hyposarham aquæ. Wann sich aber elementum ignis auch dermassen mit dem elemento aquæ verlect / macht es hyposarham ignis. Vnd dieses soll der Eur halben wol generiert werden / daß man wißet / wie sich in derselben zuuerhalten sey.

PARAGRAPHVS V.

Dieta, vndimia medicina est: Et vndimia si sicca fuerit, utilis medicina: si humida, perditionis signum.

In cura muß dieta obseruiert werden: Bonen / Linsen / Zisererbsen seynd gesund / Gebratens ist nicht gesund: Dann stomachus ist von der Feuchtigkeit zerstört / daß es nicht digerieren mag. Bonenbrodt ist optimū zu essen in hyposarha. Die Kräuter die vrinam prouocieren seynd alle gut / vnd zeucht die Feuchtigkeit mit ihm. In Wein soll gehenckt werden vnd vergessen / Hopffen / expellert humiditates stomachi: geessen ist auch gut / vnd was vrinam prouociert. Die Eur bestehet in zweyerley: erst

A lich muß der Leib purgirt werden / darnach ihm mit specificis geholffen werden. Proccellus in cura ist / daß man successiue purgier cum silere montano, ist ein mechtige purgatio in hyposarha, vnd mag es lassen in einer Suppen sieden 3. iij oder iij ist optima purgatio. Dergleichen in vino mag man auch laxationes geben / als ein Turbith in ein Wein henckē. Darnach soll man vrinam prouocieren / dann soll ad veram curam gangen werden. Andere / wie auch die Clysteres, sind wenig nutz.

Es soll auch bisweilen cum 3. B. theriacz vnd euphorbiij. ein sudor prouociert werden. Manna, crocus Martis, liquor Corallorum, dulcedo Saturni, in omnibus huius morbi speciebus valent. Also auch raphanus maior in aqua decoctus, vnd mit dem Honig in Electuarium redigert / ist treffentlich gut. Darauf soll ad veram curam gangen werden / vnd ist diacubebe ein Hauptstuck in vndimia, welches compositiones in speciebus singulis folgen.

Descriptio in prima specie, hoc est, in vndimia terræ.

℞. Specierum diacubebe ʒj.

Carabe, Sem. Plantaginis,

Aneibi, an. ʒj.

Zuccari mundati q. s. Fiat mixtura.

Dosis ʒj. B. mane & sero in vndimia terra.

In secunda specie id est, Aquæ, ex alut. inc scisso, descriptio.

℞. Specierum diacubebe ʒj. B.

Corallorum rubeorum, Mumia,

Sanguinis Draconis, an. ʒiij.

Fiant trochisci cum iragacantho dissoluto in aqua Endimia.

In tertia specie, Aeris, glaciis, illicet, descriptio.

℞. Diacubebe ʒj. & ʒj.

Cubebarum ʒj.

Rasura eboris, Cumphora,

Spodii, ana ʒ. B. Fiant trochisci, ut supra.

Pars III. Cc

Pro quarta specie, id est, Ignis & Nitri descriptio.

- Zingiberis* ℥.ij.
 - Masticis* ℥.ij.℞.
 - Alkakenge* ℥.ij.℞.℞.
- Fiant trochisci ut supra.*

Paragraphorum LIBER QUINTVS

De Morbis Siccis, seu Phthisi.

PARAGRAPHVS I.



QUOD si elementam igneam in siccitatem abit, certum finem est, aliorum etiam elementorum consumtionis. Sciendum autem hanc siccitatem ex sicco igneo descisse, cum consumtionibus trium elementorum in suis corporibus.

Tabes, oder Phthisis, oder morbus siccus (wie er sonst genennet wirdt) ist nichts anders / denn eine consumtion / entweder der partium cum doloribus, oder totius corporis sine paroxysmo & doloribus. Erstlich aber wirdt in corpore coagulatum resolutiert. Darnach consumiert elementum ignis siccitatem partes corporis, vnd die anderen drey Element: vnd nimt alle superfluitet in einem oder zweyen Jahren ganz hinweg: vnd nimbt von alimentis nichts zu sich in partium nutrimentum, vnde vel partes, vel corpus totum siccum efficitur & extenuatur. Dies ist extenuation aber geschicht auß einer verborgenen impression des Himmels. Wirdt sonst Aridura genennet. Dieser morbus aber kretzet sich entweder nur auff ein Glied / oder auff viel / oder auff den ganzen Leib: Vnd hauget dieses vitium nicht allein in pulmone, sondern auch in cerebro, corde, hepate, renibus, liene vnd andern partibus, als in carne, ossibus, venis, nervis articularum, synouia, medullis, &c.

A. Es werden aber vnter einem Nam comprehendiert alle species, welche man ex signis, so mancherley sind / precipiirt. Tremor zeigt an / das cor consumiert. Tussis vnd puris creatio, ist pulmonis: si gewisse Post: Viele der Urin entdecket hepatis vnd renum vitia: Tussis findet sich auch in hepate affecto: desgleichen in renibus: in inflammatione, punctiones, vnd Seiten schmerzen / zeigen hepatis vnd lienis consumtion an: ardor fellis est: vnter culi grauitas & compressio: caro scidit cavitates & scissuras, so in genubus sehr gefahrlich seynd: nerui werden contrahiert: vñ sanguis efficitur: synouia leidet schmerzen. Vnd diss ist partiu consumtio, welche ohne ihre gewisse Schmerzen nicht abgeht. Die Vnuersal tabes des ganzen Leibs ist langsam vnd leidentlicher / vnd extenuiert corpus ohne grosse Wehetagen. Wo sich die Haut spaltet / sonderlich vmb die Knie: so ist kein Nach vnd Cur mehr vorhanden.

PARAGRAPHVS II.

Quare notandum in his, quod siccitas ignis minutionem corporis facit, propter humiditatem. Pars sicca & cruda mors est: humiditas vero ipsa agritudo.

D. Dieser Kranckheiten Ursach stehet nit, eigentlich in oppilatione oder catarrho, so seucht sind / sonder in einer verbotagener impression des Humens. Dann Sel Microcosmi corporis alle Feuchtigkett consumiert / daher die Glieder vnd der Leib efficitur wirt: vñ endtlich der Todt folgt / entweder membrorum oder corporis totius.

DE CURA.

Liquiritia, polypodium, lentis, vna passifera, semen portulaca cum Laduca, Raphanus maior & minor, caulis Romana, Blarubra.

Cura.

- Z. Axurgia cerui ℥.x.*
- Olei de lactis Lauri ℥.vj.*
- Medulla cerui ℥.℞. (al. ℥.v.)*

Olis

Olei de Angelica ad pondus omnium, A

Succi Erythraei q. s. pro decoctione.

Reduc in unguentum, ad spatium x. septimanarum videndum. Vnge bis in die mane & sero, totum corpus: Hinc laua in aqua aceto mixta decocta, tunc restantur sensim.

Wann dieser morbus einmal abgewiesen wird / kompt er nicht wieder. In seiner Cur aber muß zum ersten die Diet obseruiert werden / darnach medicina. Corpus soll also humectiert werden / das Sol microcolani allzeit finde zu consumieren: vnd diß kan sonderlich durch arcana geschehen / dardurch der Medicus caelum, daher die morbi ihren Ursprung nemmen / gleich zwinget / vnd ihn newe machet. Das höchste arcanum aber in diesem morbo ist liquor Margaritarum, qui est Elixir. In essen vnd trintzen soll man sich solcher Dinge gebrauchen / so sich schicken: als ist liquiritia, poly podium, lentes, vna passæ, portulaca, lactuca cum seminibus, raphanus vterque, beta rubea, betonica, carduus benedictus, nuces pineæ, maluar species omnes. Vnder andern / so in Leib genommen werden / ist aqua hederæ terrestris mit dem dritten Theil aquæ portulacæ in diesem morbo treffentlich gut: wo jr gendt ein Ader auff gesprungen were / soll auch ein drittheil aquæ cy. lami nis hinzu gethan werden.

Es wird aber sonderlich die corallorum compositio in Tabæ hoch gehalten / so auff folgende Weise geschicht:

Descriptio Diacorallorum.

℞. Corallorum rubearum & albarum ℥. vj.

Olei sine liquoris de camphora,

Spodii, Sem lactuca, ꝑ. ℥. iij.

E Florum Antimonii, Croci Martis, an. ℥. j. ℞.

Reduc ad formam cum tragacantho, vel gummi arabico: dosis a ℥. j. vsque ad ℥. v. vel vj.

Diese Medicin muß verharret werden / biß vrina den spumam spongiosam nicht mehr hat / vnd muß wider in das alte Gewichte gebracht werden. Das ander arcanum in diesen morbis ist stygium, weil es Saturnum, so allhie dominiert / in stellam Veneris benigniorem transmuttert. Es seynd auch etliche Experiment / so von aussen adhibiert werden: Als vnguentum ex pinguedine gliris montani, so man gemeinlich Murmentum oder Murmelthierlein nennet / cuius descriptio hæc est.

Experimentum ex pinguedine Murmentororum.

℞. Pinguedinis Murmentororum lb. v.

Medulla beavis lb. j.

Taxi lb. ℞.

Olei amygdal. amararum ad pondus omnium.

Vini rubei q. s. pro decoctione, reduc in formam unguentii, quo utatur, donec vrina muetur.

Aliud Experimentum per balneum, in siccis morbis.

℞. Aqua rosoluto, q. s.

Herba Valeriana,

Arnoglossæ,

Alia, ana q. s. pro balneo.

Das Wasser soll man lassen sieden / vnd darnt das Wasser von Kräutern thun / vnd dann das in das Wasser thun:

℞. Ustriola albi, Marcassita argentea, ana ℥. ij.

Ustriola communis, Aluminis rochi, ana lb. ℞.

Sulphuris vini lb. j. Fias balneum.

Sulphur viuum est sulphur nõ sulfum, vnd in diesem Bad soll man zehen Wochen Baden / oder mehr / wie in andern: wann das balneum ein acht Tag wehret / soll man Carabe triti addieren auff ℥. j. ℞. aut supra. Der morbus wann er einmal expelliert wirt / kompt er nicht mehr. Wann auch einer in morbo consumto in Kniebügen ragadia vberkompt / oder spaltet / ist sein Cur mehr da.

Paraphorum
LIBER SEXTVS

De Lepra.

CAP. I. Declaratio Morbi.

PARAGRAPHVS I.



LEPRA est corporis elementati putrefactio cum mineralibus suis Quatuor igitur species Lepra sunt. Est etiam Lepra permixta, etiam composita. & Lepra vniuersalis.

Lepra ist nichts anders, dan wann das corpus in ein Putrefaction gehet / darauff der morbus entsethet. Erstlich aber entsethet lepra in membris minus principalibus elementis, daher vier species recensiert werden: Terræ, Aquæ, Aeris, Ignis: oder in principalibus membris entspringet lepra extra elementa. Darnach putreficirt bis zu wellen in ein Element / daher simplex lepra genennet wirdt: biswellen zwey oder mehr zugleich / welches ein mixta vñ composita ist: wo aber alle vier Element gleich in ein Putrefaction gerichten / wirdt vniuersalis lepra: welches gewisses Zeichen ist: wann ein Finger / Ohr / oder die Nasen gar hinweg fällt. Wann nun ein Element in lepram fällt / so auffenthaltten die andern drey Element / auff das nit ad putrefactionem gehet: ist aber das 2. Element inficirt / auffenthaltten die andern Element, vñ liquor naturæ, auff das nicht corpus ganz ad putrefactionem gehe: welches Elementis mineralia aber die Putrefaction verursachen / so folget desselben membri Todt: wie membrorum principalium, wann der lepra an ihnen anfanger. Wann ein lepra sein centrum will legen / am selben Ort folget gar off brennen / dann folget Geschwulst / vñ Meinpfindlichkeit. Vñ lepra terræ erzetzt sich am ersten in facie. Wann lepra aquæ formen will / so Geschwellert sie an den Füßen / vñ mdgen die Häute nicht leiden: auch geschwellen die Ge-

A mache / fallen Löcher ein / die lassen sich nicht gern hehlen. Ist es in elemento acris oder chaos, so schmäckt der Athem / vñnd wirdt discoloriert totum corpus. Ist es elementum Ignis, so macht es Blutaissen per totum corpus, vñnd brennen fast / vñnd kommen zu Jahr allweg wider / die Aissen ist singulum principii lepræ ignis. Noch ist ein species lepræ, die hebt in mēbris principalioribus an vñnd nicht in clementis.

B Wann lepra pulmonis kompt / so werden mineralia pulmonis inficirt / vñnd wirdt vox rauca, es sey dann sach / daß die Füß vor geschwellen / dann ist ista lepra commixta lepræ aquæ. Hat er lepram hepatis, so vergehet ihm der Durst / vñnd wirdt die Haut Rindschtig / vñnd fallen die Ruffen nicht ab. Lepra vesicæ, wann sie für vñnd für vrinieren Eyter / vñnd fallen Löcher in Schwanz ein / die lassen sich nicht gern zu hehlen / brechen oft vñden auß. Wann das Blut Sandig wirdt vñnd Blaw / so ist lepra splenis. Cordis lepra hebt an junagert auff dem Grūblin / vñnd fallen Löcher hinden in dorso, in spina dorsa, Löcher ein / gar gern wann sie Schreyffen vñnd Krachen sich / fallen Schüpen ab. Wann lepra in renibus ist / so ist vna alba cum angustia alba: vñnd schlecht der pulsus ventis / vñnd heben Zänwehe an / vñnd fallen die Zän auß.

D Wann lepra ex felle kompt / macht ein grossen vomitum, etwann ein halb Jahr / etwann lenger / vñnd wachsen Pfinnen auff der Zungen. Cerebri lepra macht ein stinckenden Eyter / vñnd heben an durch die Nasen reden / ob wol der Rachen nicht verlegt ist / haben kein Loch darinn / vñnd blähet sich die Stirn auff vñnd Augen / vñnd erhebet sich hinden in Nucha ein Krachen.

PARAGRAPHVS II.

Zephena primum signum in lepra, & acumina: item color lazurinus, item orizeus: vel compositus cum ulceratione:

Hæc sunt vniuersalia signa. Zephena ist ein jeglich Loch an dem Leib / sein Pfast: vñnd

und sol es sein soll. Und wann nun einer
ad l. pram gehet/so verlieren alle emur. Sto-
ria ihr zephenum, vnd gehen in ein rotum-
bites/ vnd enzen sich/ vnd der Mund zeucht
sich auch ein/ vnd reden mit hohem Mund.
Die Ohren werdē auch rot in Säwen/ die
sehen in runden Circeln/ so sie gesunde
sind/ aber so sie Matsig werden/ gehen sie in
circulum alium. Priapus sichte sich in le-
pra. A. umen ist ein ding/ das auß seiner
spizung gehet/ als in lepra wird es alles spi-
ziger/ als die Ohren/ Finger/ die Nasen hat
ihren Spiz/ wann sie ad lepram gehet/ so
wird sie spiziger vñ höher. Zern spizen sich.
Color lazurius ist rechte Blaw/ wann die
Farb an ein blawe gehet/ so ist lepra, vñnd
die blawe kan man niergend mehr sehē/ als
in zephenis vnd acuminibus. Orizeus ist
Purpurbraun/ wann ein solcher rōte da ist/
so ist lepra, vnd wann die Backen also ein-
dorren. Wer orizum hat/ ist auch lepræ
signum. Wo viel farben durch einander
lauffen/ ist auch lepræ signum. Die signa
geschehen alle mit ganzer Haut/ vñnd sind
viel colores in lepra.

CAP. II. De examine Leprosorum.

PARAGRAPHVS I.

De iudiciis Lepræ ex accidente.

Leprosorum examen ex his cognoscitur
signis: Primū ex urina scatea: Secun-
dum ex stercoribus, & est de Lepra ex acci-
dente, cum prima specie per urinam, in so-
canda in stomachi regionibus cum intesti-
norum partibus.

Wann man lepram wil examinieren/
so muß man drey lepras mercken: Eines ex
accidente, das ander ex sibi innata natu-
ra, & tertia a casu. Derwegen der lepro-
sorum examen ex accidente, wann vrina
scatea ist/ so mager lepram anzeigen. Es
seind etlich præseruatiua in lepra. so vrinā
corrigitur/ das man dann lepram nicht er-
kennen kan/ darumb man dan soll den Pa-
tienten ein tag oder drey inhalten/ das er

Ader præseruatiua nicht nemme. Vrina, si
est scatea, soll man den Urin in ein warme
Wasser setzen/ vnd ein Teller von Eschen-
holz auff das Glas bappen/ vñnd in aqua
calida stehen/ vñ lassen distillieren/ so distil-
liert sich an den Teller/ vnd wann dann der
Teller ist wie Saltz/ also ranch vnd Weiß-
farb/ so er trocken wird/ ist certissimū lepræ
signū. & ista lepra est ex vrina. Ex stercore
potest sumi iudicium: Man sol ein stercus
leprosum nehmen/ vnd in ein Wasser thun/
das vnder einander rühren/ vnd dann oben
abschütten/ vñ soll das oft thun/ bñ schier
kein stercus mehr da ist/ vnd wann dann in
fundo ist wie Saltz/ so ist lepra in stoma-
cho, &c.

Paragr. II. De Lepra a casu.

*Signum ex sudoribus cum coagulatione:
primum, secundum ex diuersitate pustula-
rum, tertium ex Epiglotta & ex capillis.*
C Hec sunt signa Lepra a casu.

Lepram a casu erbt erwan einer/ welcher
Savinam jffet/ ist certissimum signum, de
lepra hernach folget: vnd dergleichen men-
struum macht auch lepram, so es gessen
wirdt. Wann lepra ex casu wil iudicirt
werden ex sudore, so soll man ihn trocken
Schweißbaden ohn Wasser: ist dan sach/
daß sich d. Schweiß nit Perlechtig macht/
vnd schwitz sich auß per totum corpus: so
ist sein signum. Man nimbt auch sudorē
von einem Malcken/ vnd läst es kalt werdē:
wirdt der Schweiß saltrechtig/ vñnd wann
man das Saltz in Wasser wirfft/ zerget
es nit. Idem de sanguine iudicium. Ex
diuersitate pustularum) da geschicht offter
daß Knöddlin in der Haut werden/ so ist
noch nicht perfectum lepræ signum, man
muß aber warten/ wann sich dieselben Knöde-
lein vlcerieren/ oder Kuffen werden/ oder
pruritus gibt/ so ist certissimum signum
lepræ. Wann cum raucedine vocis pruritus
kompt/ oder daß er an d. Haut nichts
empfindt/ ist certissimum lepræ signum.
Etlich ex Epiglotta. Epiglottum ist ein
Instrument von Silber gemacht/ vñ sichte
Ec. iij.

eben wie ein Instrument / damit man ein die Schuch anlegt / dasselbig Instrument legt man einem vnder das Aug / vnd zeucht das Haar darauff vnd streicht das Haar in augen / wenn danin das Haar außher gehet / ist lepra signum, desgleichen wann die Haar vmb die Ohren abfallet / ist auch lepra signum.

Paragr. III. De signis Lepræ innatæ.

Sed per concanitates & carnis consumptiones iuxta pollicem: item & per oriz eos colores & laurios, & per luxuriam vehementem, per frigus & calorem ab extra, innatæ lepræ signa.

Wenn die Backen einsinken in der mitte / so ist signum lepræ: Ist aber sacht / da einer dünne Backen hat / vnd ist oben dicker dann vnden / so ist lepra signum. Ist sacht das die Brüst oben hart sind vnd niderhalb lind / ist lepra signum in Frauen / vnd fallen Grubē ein. Et sic etiam in viris, wann die Därtlein mit carnosisch sind / ist auch lepra signū, desgleichen die Arsbäcken. Carnis consumptio ist / wann das Fleisch zwischē dem Daumen vnd dem andern Finger nit fest ist / cum escavitibus est signum lepræ. Wann einer post coitum vehementem Hunner oder Durst hat / ist lepra signum. Wann auch einem leicht zu Heiß / ist etwan leicht zu Kalt / ist auch etwan lepra signum.

CAP. III. De signorum differentiis.

Prima differentia ex Alopecia procedit: cum signis faciei, ut in gutta rosacea, in parua tentione, & in polypo extraneo: Secunda differentia in pruritu est, ex causâ assumpti veneni: Tertia differentia ab extraneo est, ut a realgare, & a frigore, & calore externo: Quarta differentia a carnib. medicaminibus, & a morbis originem ducit:

Alopecia ist / gibt die Pfinnen in Hals / vnd fœditatem faciei, ist dem lepra zwar gleich / aber nicht verum iudicium lepræ: desgleichen andere Kranckheiten / als gutta rosacea, Tentigo prava & Polypus extraneus, in welchem / ob schon Knöde sind /

A gehören sie doch nit ad lepram. De pruritu ex venenis, welche Bisse haben gessen / vnd das Bisse da geht p Auripigmentum, p salem armoniacum, & per salem confectum cum vrina, etiā ex menstruis, ex sanguine hæmorrhoidum, ex sanguine sinistra saluatelle, das seyn alles venena, die nicht mögen tödten / sondern machē corpus ægrum, vnd macht die Haut gleich als were der Mensch leprosisch / cum consumptione, Gott geb es fallen Finger oder Backen ein / & cetera signa, ist kein lepra. Lepra a frigore & calore macht lepram vnd andere Kranckheiten / vnd brechen die Hand vñ Fuß auß / zc. Ist aber sacht das lepra wil werden / so ist in pulmone & raucedinem vocis habent. A caloribus.) Es begibt sich viel / das die Wäder / als in Weichsen vnd Sachsen consumiert werden / so ist nicht lepra, aber etwan von großer Hitze wirdt lepra, vnd werden Blätterlein / vnd werden Heiser / zc. so sind sie noch nit leprosi, aber wenn die auch einsinken / dann ist lepra da.

Are. Igar.) die Köch in Küchen die mit Metall vmbgeben / auß dem kompt morbus ex realgar. Einer d da schmelzet / es sey realgar, Eisen / Bley / Kupffer / Zinn / vnd der Rauch d daruon gehet / macht ein morbum der steht dem lepra nit ungleich / vñ d Rauch macht sie Heiser. Dergleichen wann man Kupffer schmelzet / macht es ein rot Angesicht: vnd ist nit morphea aut lepra. vñ was nit cont. giosum ist / das man von einem erben kan / ist nicht leprosum. Wann man einem solchen Schmelzer oder Erzhappen / die Ohren einsinken / vnd flechten sich / vnd fallet das Fleisch zwischē Daumen ein so ist lepra vnd verist: num lepra signum, dergleichen auch Köchen. Auch ist carnis porcine proprietas, das es in das Angesicht schlecht / das nicht lepra ist / sondern wann die Zeigen kommen ex zephenaz dergleichen auch a coitu, wirdt einer Heiser / wann signū zephenaz nicht ist / ist nit lepra. Es kompt oft lepra ex hydrophobia, ex pustulis, ex alopecia, ex morphea, & noli

me

me tangere, & polypo. Wann die vier æ-
gritudines generire vnd machen einen Hei-
ser/vñ die Pfinnen/id est amygdala Blaw
sind/dann ist lepra &: si vnus morbus. Sic
ex quartana febris nascitur pruritus: ist es
offt wann einer trincket in einer Hitz / vñnd
dann einer Heiser wirdt / ist noch nit lepra.
Signa post quartanam, die Nasen fallen
ein/vñnd dann ist lepra vorhanden. Ex san-
guine.) das Blut ex Saluatella, wann es
angehet/so mans gelassen hat/so wird einer
rãudig auff der lincken Seiten / vñnd wann
raucedo nicht darbey ist / so ist nicht lepra
ex isto pruritu.

CAP. IV. De cura Lepræ.

PARAGRAPHVS I.

Lepra in cura sua duas species habet, ru-
beam & albam. Lepra alba hæc sunt si-
gna: cutis color alienus, chaos exitus cum
stercoribus, raucedo vocis, & excrementorũ.
Rubea lepra hæc sunt signa: Cutis ul-
ceratio, serpigo cum pruritu, & pustula.

Lepra alba hat jr besonder Eur. Rubea
ist auch ein besonder cura.

Wann ein Auffseiger ad examen kom̃t/
vñnd lepra alba hat ein ander Farb/vñnd wie
die Haut im Angesicht ist/also soll die Haut
durch den gansen Leib seyn. Exitus chaos,
soll stinckend seyn/dann ist lepra albæ cer-
tissimum signum. Kommen factores, et
wie brates Zwißeln / der ander factor. wie:
arsenicum: wann der Wein ein Bestand-
hat / wie chaos ex ore, so gehõrt es ad curã
albam. Dergleichen die stercora schmecken
gleich wie der factor, der zu dem Mund her-
aus gehet. Lepra rubea propter rubeam
curam sic dicta. Wann die Haut ulceriert
ist/das Locher einfallen/gehõrt es ad curam
rubeam: wann Blätterlein an der Haut
sind/gehõrt auch ad curam rubeam: Der-
gleichen wann tenuigo prava, alopecia da
ist/gehõrt alles ad curam rubeam.

PARAGRAPHVS II.

Processus lepra duplex est: primus de
conseruatione, & secundus de cura lepra.

A *Quæ ad conseruationem pertinent, ista sunt:*
Antimonii extractions, sanguinis essentia,
de vena cordis Perlarum & corallorum li-
quor, specifica de granis Iuniperi, de Melis-
sa, cichorea & valeriana.

PARAGRAPHVS III.

*Quæ ad curam pertinent, sunt ista. Aurũ
miner alia, Manna virtutes, & Tereniabin,
Argentum cum suis speciebus.*

Cura Rubeæ ex Auro.

*Vt Aurum potabile, liquor auri, succus
oriz, ei, liquor aureus. Dosis ʒ. j. in bono vino,
mane. Omnia illa habent vim.*

Cura Albæ ex Argento.

*Oleum argenti, liquor argenti, succus ar-
genti, aqua Luna. Dosis ʒ. ʒ. semel in Luna.*

*Item precipitatus, Argenti & Auri ex
corpore creato, & dein in primã materiam
reductus, postea precipitatus, summum ar-
canum in cura Lepra.*

*Vltima lepra in coxondico foramina ef-
ficat, & dolorem cum cõsumptione illius par-
tis, & hæc incurabilis.*

Wann man ad curã wil gehen / so muß
man elementum conseruieren. In conser-
uatione muß man balsamum naturæ con-
seruieren / vñnd die Stuck brauchen / die einẽ
todten Körper auffenthalten / das er nicht
faulet/als ist antimonium genus manna,
& thezeniabin præpariert / lassen nichts
faulen. Dergleichen balsamus naturæ der
conseruiert auch/essentia vini ist auch con-
seruatiuum in lepra, läßt nicht faulen.

Dosis Antimonii ʒ. ʒ. semel in septi-
ma in aurora. Sanguis soll gehen a vena
cordis. Essentia de granis iuniperi, melis-
sa, lassen alle nicht faulen. Dosis sanguinis
humani ʒ. ʒ. semel in mense, in secunda
die post oppositionem.

Dosis perlarum & corallorum ʒ. iiij.
omni die in aurora Melissa, valeriana &
aliorum dosisa ʒ. j. vsque ad ʒ. j. ʒ. omni
mane.

Cura lepræ rubeæ gehet ex auro vñnd ist
liquor auri, vñnd aurum potabile, suc-

cus orizei, liquor aureus, omnia ista habent vim, dosis, vt est granum vnum, mancin bono vino.

In lepra alba est argentum, oleum argenti, liquor argenti, succus argenti, id est, aqua argenti, kompt ab argento non fulminato, dosis argenti ℥ s. semel in Luna, das ist/ von einem Neuen zum andern.

Prima materia Solis & Lunæ gehet ex corpore perfecto, vnd wirdt wider bracht ad primam materiam. Ille Mercurius tollit lepram induratum. Vltimum lepræ signum est, wann lepra dahin kompt/ daß sie Schloßwehe haben / vnd dann einfelle da/ so ist dann kein cura mehr da. In coxis, in Hüfften/ fallens ein/ wie zwischen den Daumen / dann hilfft weder cura noch præseruatio.

Paragrophorum LIBER SEPTIMVS

De Gutta.

CAP. I. Guttæ Materia.

PARAGRAPHVS I.



Gutta est synovia sua partis, a qua parte procedit, sequitur ex ista parte istius dolor & paroxysmus.

Gutta paralysis est, & apoplexia, contractio membrorum.

Gutta ist ein jeglich Glied / das in ihm selber sein Krafft verleurt / dergleichen gonorrhoea, item in defectu loquerdi, in Augen / im Gehör dergleichen. Vnd der morbus ist nichts anders / dann daß ein Glied sein officium nicht verbringen mag / hat sonst kein defectio in stomacho, aut in nutrimentis, geschicht auch paralysis in corde, splene: Causa ist synovia a parte sua separata, dann kein Glied ist im Leib/ es hat synoviam, in ligamentis dergleichen: Der Altenwachs mag auch inficiert werde/ vñ dann macht es paralylin in einem Singer: Das Fleisch wirdt etwan vntersünd-

A lich / vñnd das ist paralysis istius membri. Etwan in Zänen ist paralysis, vñnd was für Zän von Krankheit aufffallen / das geschicht ex paralyli. Dergleichen in corde macht paralysis subitanam mortem, vñnd ist da kein Tropff der da Fürfall/ sed causa est synovia, vñnd ist synovia ein Mag der Glieder / vñnd alle nutrimenta, dardurch die Glieder sollen auffenthaltten werden/ diergerieren sich alle in synouia.

B In carne, an selben orten / da Fleisch ist / da ist synovia Rot: Synovia der in sanguine ist / ist Dickrot: Synovia cerebri ist Braunweiß / vñnd ist dicker dann ein Eyerklar. Splenis ist Schwarzfärb: Fel gibt ein Gelb synoviam vñnd dick: Synovia in Renibus, hepate, corde & splene ist gefärbet cum suis coloribus. Synovia matricis ist fast dick/ Braun vñnd trefflich zähe. In medullis ist synovia Bleichgelb / vñnd trefflich zähe. Wann nun paralysis kommen soll/ so mutiert sich synovia a parte sua, vñnd welches Theil sich mutiert / da ist paralysis, vñnd wehret so lang / biß wider vniert wirdt synovia.

C

PARAGRAPHVS II.

Synovia partis sua est nutrimentum & conseruatio retentiuæ & motiuæ virtutis, ex viribus virtutis digestiuæ.

Synovia hat virtutem attractiuam & retentiuam & motiuam, & attrahit synovia ad partem suam: Was renes an sich nemmen/ zucht synovia an sich / vñnd nicht renes. Sic de ceteris membris. Vñnd der paroxysmus kompt nach v gelegenheit des Glieds / vñnd darnach die statt ist / darnach paroxysmus: Wann sich synovia scheidet a parte sua, mag nimmermehr ad partem suam kommen / sondern man mag semen vnteren / & materia peccans non potest purgari, vñnd die synovia die sich resoluiert hat a parte sua, muß hinweg genommen werde/ ista synovia peccans, darumb muß man synoviam hinweg nemmen.

PARAGRAPHVS III.

Ex his sequitur morbum ex sequentratione

ione esse, cum prima generatione anodini sua partis: quia synouia separata, relicta partis insensibilitatem facit.

Wann sich synouia a parte sua separiert/ so macht es Vnempfindlichkeit desselben Glieds. Synouia hat partem sensitiuam an ihm/ vnd nicht membrum. Wann nun synouia dem Glied enshogen wird/ so wirdt nutrimentum partis enshogen/ sensibilitas enshogen: Vnd folget dann phthisis huic membro. vñ geht zu lehren in ein Fäulung. **B**

Paragr. IV. De Accidente.

Casus morbi a coagulatione est, deinceps a resolutione congelata. Omnis enim humida coagulatio, futura resolutioni: signum: ex qua resolutione morbi cum sequestratione praedictarum duarum causa. Igitur signum vere apoplexia spuma, suffocatio cum contractione. Signum paralysis alteratio membri & partis stupor. Causa: In gonorrhoea signum excrementi materia: Aliarum aegritudinum signa, amissio sensus, cum morbo iuxta anatomiam.

Einer der für vnd für portulacam ißset/ vñnd wann man dem ein Ader ließe/ wirdt nit lauffen werden. Wann man einen nuriert mit Käse vnd mit Fischen auff 9. oder 10. Tag/ so blut er nit wenn man in harwet. Einer der für vnd für Feiste ißset/ derselbig vberkompt diabetica vñ gonorrhoeam, vnd wann man die Stück ißset/ so coagulieren sie in vns/ auch semperuiua. i. pirula, & barba Iouis, lactuca, semen lactucę, essentia vini, psilium & quæuis mucilago: die Stück wenn mans ißset/ so gehet synouia mit: wann nun synouia stehet/ vnd wann nun sanguis gestelt wird mit dem Carniel/ so coaguliert er sanguinē auff zweien Tag/ vnd dann resoluiert sichs. Aber spermarum coaguliert 10. oder 20. Jahr. Nun sind erlich stück/ wann wir es essen/ so coaguliren sie in vns synouia, auch essentia vini, ein jeglich mucilago a fæn: græco, psyllii, vnd wenn essentia vini darzu komit/ so coaguliert es absq: frigore. Wann nun synouia coaguliert ist/ dann folget resolutio par-

tis hernach. Wann nun pars nit mehr mag leiden istam coagulationem, so resoluiert sich mineralia, vnd dann scheidt es sich/ etwan bald/ etwan lang. Wann nun solche coagulatio komit/ so gehts ad apoplexiam. Wann cerebri apoplexia, das cerebrum coaguliert ist/ wann es sich resoluiert will/ so ist apoplexia zu fürchre/ welches indicia sind/ daß sie Schnarchen vnd Zittern/ vnd schlaffen dann mit offenen Augen/ vñnd wann diese signa kommen/ ist futur: apoplexia signum. Etwan wann sie schlaffen/ gehet ihn ein Wässerlein auß dem Mund her auß/ vñnd kompt sie der Krampff an im Schlaß/ daß sie darvon erwachen. Pulmonis signa geben ein singultū, engen Athem/ vnd die Nasen wirdt Weiß/ vñnd das Angesicht gelb/ vnd komit paroxysmus schnell/ vnd schäumen/ fallen nider/ wann es ex cerebro kompt/ vnd thun sich die Glieder von einander. Wann pulmonis apoplexia kompt/ so heben sie an singultum, vñnd wil der Mensch ersticken/ vnd werffen ein weißsen Schaum auff/ vnd kompt spasmus darzu. Wann apoplexia cordis wil kommen/ so zittert das Herz/ vnd kompt ein Schweiß hernach/ vnd wenn sie essen/ so ist jnen nach essens im Grüblein wehe: kompt spasmus, schlecht der pulsus schnell/ vñ wird je länger je hitziger: Vnd wann es nun ad apoplexiam soll gehen/ so fallen sie eins mals nider vnd sterben. Vnd geschicht in membris principalibus.

D Signa Paralysis. Paralysis scheidet sich von apoplexia, daß es kein membrum principale angreiffet/ sender nimbt ein Glied für sich vnd machet Lahm/ kommen in paralysis Frost vor/ ein Jahr/ vnd blut fast/ vnd machet ihn das Blut nit wol stellen. Es kömte auch ein Zittern in dem Glied/ daran es schlagen wil/ vnd so bald resolutio geschicht/ so ist paroxysmus darz: bt suffocationem. Wann man wil wissen/ ob es paralysis sey ed apoplexia, soll man ihm das Maul auffbrechē/ vnd wann er den Athem zeuchet/ ist es paralysis, wo nicht/ so ist es signum apoplexia,

Pars III. Dd

und mit erschrecken kompt der paroxysmus, A
 vnd kompt ihnen Fantasey für / als wolt
 man sie erschrecken od. r erschlagen. Signa die
 kommen in gonorrhoea diabetica, macht
 es ein lähme in spina dorsi, vnd kompt kein
 paralysis. Es gibt Warzeichen ein Jahr od
 10. vt supra. Es begibt sich auch / dß Epilep-
 sia kom̄t / so ist signum futuræ apoplexiæ.
 Wann apoplexia in paroxysmo epilepti-
 co kompt / so geht der Mund auff / vnd ver-
 kehren die Augen. In paralysis kompt oft B
 ein ander Kranckheit mit / so ist signum, dß
 die alte Kranckheit hinweg sey / vnd ist das
 ein neuer morbus. Etwan geht einer sechs
 oder acht Tag hin / vnd spricht, das Glied ist
 mir entschlaffen / ist signum futuræ para-
 lysis. Kompt oft cum paralysis in puncto
 hypofarcha, dann muß man beyd Cur fü-
 ren. Cura ist zweyerley / partim Physica,
 partim Chirurgica. In Physica muß syno-
 uia consumirt werden vnd arcana brauchē /
 die da consumiren vnd confortiren / & faci-
 unt nouam Synouiam. Die membra wer-
 den confortirt / durch solche sache / so sich mit
 irem calore darzu schicken / welches per ar-
 cana geschiehet: als da sind / aurum, gem-
 ma, margarita, &c.

CVRA GVTTÆ IN PHYSICA.

Cerebri, Cordis & Hepatis confor-
 tatio.

℞ Liguoris Orizei. ʒ. ʒ. ʒ. Kist, (i. ʒ. xv.)
 Liguoris Perlarum orientalium ʒ. ij.
 Alcohol vini essentificati ad pondus o-
 mnium. Reduc ad formam. Dosis a granis
 quatuor vsque ad decem.

Das medicamē muß man in dß Maul
 schütten / das muß cor, cerebrum vnd he-
 par confortiren.

Descriptio ad Synouiam Cerebri.

℞ Carabe ex asphalto, Laudani puri,
 Liguoris Lunæ, id est, argenti, an. Kist ʒ.
 Vini essentificati per aleool, ad pondus o-
 mnium. Dosis secundam guttam per aures.
 Wann es inen ex cerebro kompt / muß
 man per auream ein schütten.

In Gutta hepatis.

℞. Corallorum rubeorum, Spodii, Olei
 nucis muscata, Liguoris mumie, Balsami,
 ana ʒ. j. ʒ. B. alcool vini ad pondus omnium,
 dosis a granis vij. vsque ad xij.

Ab extra ad locum doloris.

℞. De quatuor Resinis, ana lb. ʒ. Galba-
 ni liquefacti ʒ. xx. Liguoris de spica, Olei
 de nuce muscata, an. ʒ. iij. Ex baccis lauri
 lb. ʒ. Reduc in balsamum.

Wann apoplexi da ist / ist es ex capite,
 soll man in Nucha salben: vnd ist sein pro-
 cessus, daß man allein in Nucha salbe soll
 ein mal oder zehen / für vnd für gesalbet wer-
 den biß paroxysmus vergehet / auch daß da
 mit membrū doloris stets gesalbet werde.

Descriptio communis in apoplexia &
 paralysis consumta, id est, post
 paroxysmum.

℞. Olei de baccis lauri,
 Pinguedinis castorei ex testiculis,
 Liguoris de anacardis, De Piperibus,
 De granis paradyfi, an. ʒ. j. ʒ. B. Euphor-
 bii liquefacti q. s. Reduc in unguentum si-
 ne cera.

Post consumtum paroxysmum soll man
 zehen mal einen Tag salben / vnd ein Wo-
 chen oder sechs brauchen.

Cura ex Chirurgia.

Es muß aperiō geschēhen vnd darnach
 D das emplastrum darüber legen / vnd aperi-
 ren vsque ad centrum morbi.

℞. De quatuor gummis maioribus, ana
 ʒ. j. Liguoris asphalti, Carabe, ana ʒ. ij. Ce-
 roti de minio ʒ. iij. Reduc in emplastrum.

Paragraphorum

LIBER OCTAVVS.

De Asthmate.

PARAGRAPHVS I.



Asthmatis species sunt istæ: pulmo-
 nis apostemata, regionum pectoris
 anthracis, ulcera, regionis vel pul-
 monis

averis superfluum humidum, siccum, pin-
guedo, repletio, & liquoris excrementa.

In Asthmate werden viel aggritudines begriffen / theilet sich also: Pulmo & regio pulmonis sollen nicht deopilliert werden / sondern solt gang lauter seyn / nec anthracis debet habere. Vnnd dieweil die Lunge allweg auff vnd zu muß gehn / darumb es gleich ein apostema oder ver hinderung erzeigt / das sonst in anderen Gliedern principalioribus nicht ist. Dann in felle & ceteris mag ein apostema lang liegen / che sie sich erzeigt. Wann nun in pulmone vlcera sind / mag aber virtus aperitiua nicht gehen / vnd schmeckt man das in dem Athem / der schmeckt vbel. Anthrax kompt cum paroxysmo mit wenig freieren: Ist die Lunge in humidis, so wird die Lunge schwer / vnd dieselbig in haben allwegen den Husten. Wann nimium siccum bey der Lungen were / so mag die Lunge aber nicht auffgehen / vnd Husten vnd empfinden sich in Seiten / ist dolor ex siccitate. Ist es Siccum, das sanguis pulmonis ein Excrement wirfft / so vertheilt es die Nerven / vnd stehen dann spiramina pulmonis. Wann nun phlegma in Nerven ligt / vnd dann mag der Luft nie penetrieren / vñ Reichen / vnd wann es außdoeret im Nerven / so macht es ein ewigen Husten. Darumb müssen zwo Cur seyn / eine die da solut / die ander die efficit / vnd muß man nemmen die da consummieren phlegma superfluum in pulmone.

PARAGRAPHVS II.

Asthmatis signa sunt ista: Anhelitus, cassis, creatus albus, rauedo vocis, gutturis siccitas, sitis, alseratio pulsus, compressio thoracis.

Wann nun die signa da sind / so ist signum, pulmone esse laxum, vnd die signa sollen in zwey Theil getheilt werden / also / wenn man viel außwirfft / muß man siccieren / wenn nicht / so muß man laxieren: Vñ gibt sich viel / das von den feisten Leuten / wann sie die Lungen erkälten / das sie sich damit verderben. Dergleichen wann einer Heiser ist / vnd ge-

A her in das Bad / so ist gewiß / was ihm im Bad begreuet / das daffelbig in allweg bleibet. Sollen auch nicht lassen.

DE CVRA. §. I.

Asthmatis cura sicca, est ista:

℞. Myrrha, Thuris, Alipta muscata,
ana ʒ. j.

Sulphuris vini ʒ. vi.

Colcotharis, Salis fusis, ad medium pondus, reduc per sublimatorium in puluerem.

Dosis a ʒ. j. vsq. a ʒ. iij. vel iij.

Wann man die Stück köffet vnd cum sublimato io auffsucht / vnd was dann oben ist / das ist materia bona. Huic adde:

℞. Huius Sulphuris ʒ. j.

Crocis orientalis ʒ. B. Mast. cis ʒ. j.

Omnia in puluerem redacta misce.

Dosis eadem est, qua superioris sublimati sulphuris est. Poterit etiam Hyssopi drachma addi.

C Es ist superior Laudani d scriptio ad pulmone m treffentlich gut: Man soll auch merken / das frigida in purgando pulmone g fährlich sind.

§. II. De cura resoluta.

Cura relaxationis est ista: Elixir de Tartaro crudo: Essentia vini essati, & cum aquis separatis a carnibus suis.

In Asthmate ist auch cura relaxationis, welche sicca resoluiert / das sie desto leichter e pulmone können eiciert werden. Omne dulce liquefactiuum. Ita conferua Rosarum.

Tartarus crudus, ex vino albo, ist allein ingrediens ad pulmone m & ad regiones pulmonis. Elixir, id est, fermentum. Wo er in Elixir redigirt wirdt / vnd purum ab impuro separirt. Impurum Tartari est alkali. Man soll den Tartarum continud ruck / vnd in alcohol vini ein mal oder acht / vnd präparier ihn per alembicum, vnd redigier ihn in einen liquidum humorem: in dem liquore ist kein alk. li, vnd dann soll er ad essentiam suam gebracht werden / dann nimts pulmo an / vñ wird dardurch curirt.

Dosis ista ʒ iij. vsq; ad ʒ vij. vel x. vnd also sind auch vlcera zu curiren pulmonis.

Aliud ab extra vel intra vtendum.

ʒ. *Liquoris de floribus hypericonis,*

Aristolochia rotunda, ana ʒ sj.

Liquoris de mumia ʒ vij.

Præcipitati ex Saturno ʒ. x.

Reduc in mixturam. Dosis a ʒ. x. vsque ad xv.

Man mag es eingeben / vnd ab extra brauchen. Diese Medicin ist gut ad splenis vlcera, pulmonis: Et hoc ad vulnera & vlcera exteriora & interiora valde expertū est, vt in vlceribus renum, v. sic, pulmonis & in asthmae.

Aliud de Vino Effato.

ʒ. *Vini de melissa ʒ j.*

De Pulmonaria ʒ iij.

Fiat mixtura. Dosis a ʒ. ʒ. vsq; ad ʒ j. ʒ.

Vinum effatum wird allhie genant vinum sublimatum in welchen Kräutten gesetzt werden / das ihr essentia extrahirt werde / von welcher es effatum genant wird / daher kompt vinum Melissæ, Valerianæ, Pulmonariæ vnd dergleichen. Darbey ist auch zu merken / daß vinum Melissa in asthmae secretum sey: dergleichen daß nit das Kraut / sondern der liquor, das ist / vinum pulmonariæ in dieser Cur platz habe.

Liquoris carniū descriptio.

ʒ. *Liquoris de carne ʒ. vj.*

Liquoris Mumie ʒ. ʒ.

Myrrha ʒ j. ʒ. Reduc ad formam.

Dosis a ʒ j. vsque ad ʒ j. ʒ.

Paragraphorum

LIBER NONVS.

De Febribus extraneis.

PARAGRAPHVS I.

Febrius est calor putrefactus cum tremore, ex sua p. ilatione, a materia insequestrata, in clausis poris, ex v. s. p. tica.

A Die febres die da begriffen werden / die kommen nicht ex nutrimentis, & propriam petunt curam. Febris ist ein Hit die ohn Kälte nicht sein mag / dann ein jeglich putrefactio gibt ein Wärme / mit einer Kälte. Sanguis mag ein solch Kaltwehe haben. Ist materia peccans in m. ebris principatoribus, so gibt es ein paroxysmum per totum corpus. Particularis ist / wann nur ein Ader febrem hat. Item ex carne vniuersalis & particularis est. Wann febres ex splene sind / soll man Saluatellam schlahen / tollit: Si ex corde, suam incide venam: Si in pulmone, pulmonis incide venam. Wann quartana cum vrina alba ist / soll man schreyffen in spinæ dorsi sine. Si fuerit febris ex renibus, tunc debet scarificatio fieri vnden in Füßen / vnd wann febris a phlebotomia nicht curirt wurd / so soll man ad curam dann gehn / vor nicht / vnd in denen febribus soll man kein Purgas brauchen. Wann nun febris ad morbum nit gehen / so geschicht sequestratio. Wann nun in sp. ne febris ist / so ist möglich das totum corpus mouiert werde. Ein jeglich saul Ding gehet ad digestum tempus: Vnd ein sieden gibt die Fäulung / das causiert dann paroxysmum, vnd ist möglich das tertiana, quartana, quotidiana & cetera febres mögen a splene entspringen / & et ab aliis membris principatoribus, als corde, renibus, & cetera. Si ex sulphure, est quartana: tertiana a salibus: quotidiana ab alumine: habent vrinam rubeam, antequam paroxysmus incipiat.

PARAGRAPHVS II.

Omnis putrefactio materialis suam materialem oppilationem facit a spiritibus salis, cum ingenita coagulatione, & post coagulationem per digestum in tremorem abit.

Man mag per digestum erkennen / wie lang febris wehren soll: Ist sach / daß: numerus quotidianus cū colore albo geht / so wehret es 6. Wochen / vnd ehe mag man es nicht

es nicht curieren: gehet es aber cum prassino colore, so weret es xix. xx. oder xxi. Wochen: geht es cum rufi, so gehet es auff die acht oder neun Wochen: gehet es cum tumorbibus pedum an/so gehet es auff die xv. Wochen. Wicht es numeru paroxysmorum, als wann quotidiana tertiana wirt/so gehet es ad annum: mehrt sich aber numerus, vnd wirdt ex quartana quotidiana, so wehret es auff x. Monat: Ist aber sach/ daß der Patient wol essen vñ trincken mag/ so ist signum, daß der Zeit abgehören wirdt: wo er aber nicht essen vñnd trincken mag/ so schlegt es auff das viertheil mehr herzu/zu denen wie oben gemelt ist.

PARAGRAPHVS III.

Paroxysmus qui ab arsenicalib. descendit, suum numerum habet, & digestum, & paroxysmus trium primaru erraticã diem habet: & paroxysmus sanguinis suam curam in se habet & digestum.

Es ist möglich daß der paroxysmus, so heftig ist/ das Blut zu der Nasen außgeheth/ zum Harn/ vñnd rumpiert etwann ein Ader/ ist bonum signum, es ist auch cura febris. Wann aber febris vngleich kompt/ jecht spat/dann frühe/ so ist es febris erratica, & pessimum signum, sub cura autem bonum signum. Wann der paroxysmus vngleich ist/ so ist es malum signum, vñnd signum, das sich materia augmentiert.

PARAG. IV. Decura.

Febris extranea cura una ex auro procedit, altera ex corallis, sed minor cura in argento & perlis consistit.

Descriptio curæ ex Auro est ista.

℞. Alcohol vini, exsiccati & preparati a cineribus fabarum quantum sufficit.

Foliorum auri ad placitum: Reduc in digestionem per mensem. Huius liquoris recipe E. pe grana trisa cum ℥. j. aqua Endinia vel Portulacæ ante, vel post, vel sub paroxysmo.

Descriptio Corallorum est ista.

℞. Corallorum alborum ℥. β.

Alcohol vini exsiccati ℥. x.

Reduc ad digestionem per mensem. Huius liquoris separati ℥. ꝑ. sex vel septem, cum aquis prædictis ante, vel post, vel sub paroxysmo.

Descriptio Argenti est ista.

℞. Mellis liquefacti ℥. xv.

Foliorum argenti ℥. ij.

Reduc ad digestionem per septimanam.

Huius liquoris a melle separati recipe D. β. cum ꝑ. xv. Croci orientalis ante paroxysmum.

Descriptio Perlarum est ista.

℞. Alkali extracti a citrinolis ℥. xv.

Aqua albuminis onorum ℥. iij.

Perlarum non perforatarum ℥. β.

Reduc ad digestionem per mensem. Huius succi separati recipe ꝑ. vj. cum aqua valeriana ante paroxysmum.


Medicamina in Tartaro helfen in diesen febris nicht. Alcohol vini exsiccati ist/ wann superfluitas vini darvon kompt/ vñnd ist vinum ardens der trucken außbrent ohn allen Schmutz, laßt kein fæces in dem geschirr. In corallis albis virtus est, quæ curat f. brem. Man mag die febres auch curieren tempore, Laedani descriptione in Tartaro.

Febres, so ex sanguine kommen/ haben ihre Cur in sich selbst/ daß die Patienten entweder durch auffgesprungene oder geschlagene Adern liberiert werden: wo der morbus ex splene ist/ soll saluatella sciect werden: dergleichen soll in cordis, pulmonis, hepatis, &c. febris auch gehalten werden. In quartana soll in spina dorsi scarificiert werden: wo aber der morbus ex renibus kompt/ cucubitus pedibus admoveantur. Man schmieret die Schlaßadern vñnd pullum cum castoreo, pipere, zinzibere, curiert febre sanguinis, vñnd am lezten geschwellen ihnen die Füß/ dann gehet ad curam. Vñnd die also curiert werden/ seynd allweag ein Wochen oder zehen Kranck/ vñnd mögen nicht/ wöllen nicht essen.

Paragrophorum
LIBER DECIMVS

De Capitis aduerfitatibus
internis.

PARAGRAPHVS I

 APITIS dolor aut ex sanguine, aut ex resolutio, aut ex oppilationibus procedit: siue in sinistra, siue in dextra parte dolor sit: ex his tribus causis pronenit. Si ex sanguine: tunc causa est digestio accidentalis, aut est rerum fertilitas aut trium primorum error.

Capitis dolores habent drey internas causas: sanguinem, resolutionem & oppilationem. Sanguis bringet Hauptwehe entweder ex digestionem accidentali, oder abundantia, oder errore trium primorum. Quilibet digestio seu morbilitas suam oportet habeat quietem: Quia omne nimium vertitur in vitium, atque adeo in morbum, vt hic Digestio sanguinis ista: wann sanguis für vnd für gehet/vnnd nicht ruhet/auch wann des Bluts zuviel wächst/ist auch morbus da: wann Sulphur, Sal vñ Mercurius irret/so macht es gleich ein morbum, oder wann es zuviel gehet/macht es auch morbum vnd so bald sanguis prouociert wirdt/tunc incipit cura.

PARAGRAPHVS II.

Ex resolutis qui sunt, per fumos ascendunt & descendunt: est enim omnis fumus de narcotico anodyno cum stupefactione innata: Procedentes autem ex oppilationibus, qualis earum natura & proprietates qua ab extra est, sine natura ingenta, talis est morbus & suum accidens tale.

Was resoluert ist/steucht nicht vber sich/sondern reucht vber sich/das muß man coagillieren/als durch salatrum vñnd semperuiuum.

Die andere Ursach des Hauptwehs ist resolutio vaporum oder fumorum, so in cerebrum vber sich steigen/vnd oft widerum vi narcotica anodyna, qua spiritus licetis

A Kupescit, herabfallende Schmerzen verursachen. Welches vielen/so einen bösen Magē haben/zugeschehen pfleget. Die dritte Ursach ist oppilatio/welche errore trium primorum geschiet/welche einen morbum ihrer Natur vnd Qualitet gleichförmig verursachen. Procedentes autem)int denen muß man deoppillieren.

PARAGRAPHVS III.

Ex his praedictis in prima specie sequitur lateris pars: quia ex anatomia hanc partem habet cum febris paroxysmo. In secunda specie sublimatum siccum fumum habet in supremis cellulis & partibus cum paroxysmo erratico anodyno. In tertia specie, qualis oppilatio, tales morbi graues scilicet, vt mania, phrenesis, & insanie species iuxta sua paries oppilationem per calidum aut frigidum resolutum aut coagulatum.

C Omnes dolores capitis kommen ex illis tribus speciebus, sale, sulphure, vnd Mercurio. Mania, phrenesis,) da muß man deoppillieren. Causon ist resolutum humidum, darumb soll man coagulieren cum semperuiua, solano, portulaca in peste.

In prima specie, sanguinis scilicet vitii: des Hauptes recht oder linck Theil afficiert cum febrili paroxysmo: Synocha ist dß schlechteste Hauptwehe: Hemisanea das härteste vnd schwerste: dan es mag wehren ein ganzes Jahr: darauß dann auch paralysis generiert kan werd. In secunda specie resolutionis ist zu merken/das sumi sicci sich generieren/vnd in cerebri cellulas sich sublimierende/paroxysmum erraticum anodynum verursachen. So Unsinnigkeit zufället/so ist causon da/vnd mögen nit schlaffen/vnd welche für vnd für schlaffen/ist ex narcotico auch ein morbus da.

PARAG. IV. De Curatione.

Cura sanguinis est in frigido, & narcotico humido.

In his morbis soll man weder digerieren noch purgieren/sondern man soll Ruhe machen/die Schmerzen lindern vnd abweisen. Wann

Wann post dolores capitis profluuium A mulieri fommet/ist incurabile. Dergleichen wenn das menstruum cum dolore capitis fomt/oder gestehet/so istts schwerlich zu curieren vñnd muß die cura am aller ersten in capite geschehen/darnach muß man das menstruum curieren/prius facta cura in capite: Wann hydrops oder dergleichen Kranckheit zusallen cum dolore capitis, soll allwegen capitis Cur füranzen gehen.

Primæ speciei curatio bestehet in frigidō vñnd narcotico humido: Narcotica seynd Liquor corallorum. Rosa, Semperviua, Margaritæ, Lolium, & similia das seynd Narcotica humida.

Descriptio in dolore capitis, in prima specie.

Rosarum & rubearum ʒ. iij.

Barba Iouis ʒ. v.

Fiat cataplasma cum aceto vel aqua rosarum: ubiq; applicentur omnia calida in capite. C

Alia descriptio.

ʒ. Corallorum preparatorum ʒ. j.

Margaritarum non perforatarū ʒ. ʒ.

Aqua rosarū, Semperuiua, ana quantum sufficit: pro incorporatione, ut in cataplasma redigatur.

Die Medicin soll man brauchen/wo dolor capitis ist / vñnd nicht hinweg thun/bis morbus hinweg gehet.

In secunda ist nur die coagulation von nöthen/ daß ref. luta widerumb condensirt werden/ welches narcoticorum ref. igatione geschichet / mit semperuiua, solano, portulaca vñnd dergleichen.

In tertia specie muß man deoppilieren: damit dasjenige / so vom Mercurio, sale vñnd sulphure, auß welchem sich alle morbi spinnen / obseruiert ist / widerumb geöffnet werde.

PARAGRAPHVS I.

MORBORVM matricis generationes in matrice non sunt, nec ex ea matrice, vel per eam. Omne enim membrum, quod descendit ab aliis, ab aliis detrimentum accipit. Sunt enim dolores matricis Retentio, & rei superfluitas.

In matrice muß man jwo Kranckheit mercken/ das ist: etentio vñnd superfluitas. Menstruum est excrementum matricis, vñnd matrix wirdt gespeiset a carne hominis & ab omnibus membris, nicht von essen vñnd trincken. Matrix nimbt ihr nutriment zu vier Wochen ein mal von allen membris, vñnd wirfft dann sein excrement auß / haben die Frawen Rückenwehe/ etliche trucken in Grüblein / etlich Hauptweh/ etlichen kompt Wüde ante menstruu. Retentio geschichet nicht in matrice, sondern ex omnib. partibus corporis humani, vñnd matrix wirdt gespeiset ab omnib. membris.

PARAGRAPHVS II.

Concursus morbi retentiu vel superfluitatis ab omnibus partibus totius corporis descendit. Nam menstruum in matrice menstruum non est, sed menstrui excrementum. Ex his sequitur coniunctio, destructio, alteratio, conclusio, permixtio bona & mala rei, discoloratio cum similibus.

Wo die Frawen dolores empfinden/da ist oppilatio, als in corde, felle & ceteris membris principalioribus, vñnd dann soll man menstruum preuocieren per totum corpus. Coniunctio ist/wann menstruum von allen membris kompt/ vñnd etlich Theil kommen vngesund. Destructio ist/ daß ein Theil den andern zerbricht. Daß also kan man nit ad v. guem considerieren/ darumb muß man menstruum ad temperamentum bringen / dann da werden die partes selber curiert.

PARAG. III. De Curatione.

Cura matricis duplex est, prima est in Elixiridis. Secunda in orizoe. In Elixiridia summum temperamentum hoc est: Res ex-

Paragphorum

LIBER VNDECIMVS

De Doloribus Matricis

tracta ab effato suo in alcohol vini exsiccati. **A**
 In secunda cura temperamentum, hoc est, corpus & substantia & res sua essensificata, sine extractione: sed per transmutationes de substantia non liquida in potabilem medicinam, &c. Et temperamentum est unum in perlis, per extractiores in alcohol. Aliud temperamentum in Carniola est, & essentia temperata in Arbore Maris. Temperamentum in doloribus matricis nec calidum nec frigidum est, nec debet esse: & nec resolutum, **B**
 nec humidum coagulatum, nec per diathesin medicamen confectum. Omne enim frigidum & omne calidum inimicum est in egritudinibus mulierum. Item omne siccum & omne humidum, pessimum venenum in retentione & superfluitate menstrua. Item omne stypticum, diaphoreticum, ponticum, acerbum, & omne amarum, omne dulce impedimentum est pro sanitate mulierum: Sed cura matricis absoluta esse debet ab omnibus his predictis: quia temperamentum liberum habet arcanum & suum arbitrium.

Descriptio temperamenti huius super primam curam: Elixiri-
 dum est ista.

℞ Alcohol vini exsiccati lb. iij. (℥. x.
 Folior. anthos, Macis, Layendula, an.
 Cubearum, Charyophyllorum,
 Cinnamomi an. ℥. iij.
 Masticis ℥. ℔. storacis utriusq. an. ℔. ℔.
 Doronici ℥. iij.

Reduc in septimum alembicum. Postea
 recipe foliorum Aurinum. xx.

Margaritarum non perforatarum,
 Granatorum, Rubinorum an. ℥. j. ℔.
 Reduc ad digestionem per mensem.

Huius olei recipe ℥. iij. vel iij. cum vino
 maluatico, aut aqua maiorana vel salvia:
 per tres aut quatuor dies mane & sero admi- **E**
 nistrato. Hoc elixir nobilissimum arcanum
 in retentione & superfluitate menstruorum,
 dissolvit & constringit, & partium dolores
 pellit: tollit suffocationem materialem, sicut
 precipitationem mineralem.

Secunda descriptio Orizei liquo-
 ris est ista.

℞. Orizei precipitati post dissolutionem
 mellis & salis ℥. j. Liguoris aranziorum,
 Granatorum ana ℥. vj. Reduc in imbibitionem.
 Postea super marmorcm porphyrium
 reduc in liquidam formam. Dosis eius a ℥.
 vij. aut vsq. ad x. vel xij. in aqua fontis
 per dies duos vel tres. Hoc medicamen ex
 sua temperata virtute dissolvit, & resolvit,
 constringit & confortat matricem & men-
 struum totius corporis: extra matricem par-
 tes suas deoppilat, resolvit a membris princi-
 palioribus per meatum menstruosum men-
 struum constrictum. In deficientibus men-
 struum facit & augmentum parit, & ducit
 menstruum in annum quinquagesimum
 vel sexagesimum, & est arcanum totius na-
 turae menstruosa.

Aliud medicamen ab Arbore maris.

Reduc arborem maris in calcinationem
 cum sale nitri: postea reduc in alkali, deinde
 extrahere rubedinem, & reduc per alembicū.
 Huius liquoris recipe ℥. iij. Aqua basilico-
 nis lb. j. reduc in digestionem ad triduum,
 separetur aqua per Balneum Maris a li-
 quore. Dosis istius liquoris ℥. v. vel vj. semel
 in mense, duodecies in anno pro prima ad-
 ministracione. In secundo anno, in secundo
 nouilunio, sexies in anno. In tertia admi-
 nistracione vsq. in vigesimam primam & se-
 cundam administracionem, semel in Vere,
 semel in Autumno, semel in Hyeme, semel
 in Aestate, & post annum xxij. rursus o-
 mni mense semel. Iterum duodecies in anno:
 & post istam administracionem in septima-
 na semel vsq. in annum 50. Postea omni die
 vsq. in finem menstrui.

Aliud medicamen temperatum
 est istud.

℞. Granorum Aëlis nigrorum lb. ℔. Re-
 duc in aquam, cuius aqua recipe ana cum
 alcohol vini exsiccati, destilla, ut supra. Do-
 sis eius a ℥. j. vsq. ad iij. aut v. semel in men-
 se per integrum annum.

Para-

Paragraphorum

LIBER VNDECIMVS

De Doloribus Dentium.

PARAGRAPHVS I.

DENTIVM dolores cum suis accidentibus in radicibus ossis sunt, cum gingivis & regionibus suis. *Causa in doloribus dentium una est aliena: Altera est in loco. Et qua aliena est, descendit a regionibus capitis, & qua a loco est, scabri aut panaritii principium.*

Dolor dentium sompt ex casu, & principium morbi est in loco doloris. Ist das der Zan gut ist / vnd gingiua, so sompt es ex regionibus capitis, dann durch der aderlein Blut / die in die gingiua gehen / wirdt der Schmerzen verursacht / vnd ist nichts dann vitium sanguinis da / so der Zan gut ist. Es ist nicht möglich das ein Fluß vom Kopff sey / es nemme sonst mehr / dann ein Zan für sich / es neme das gang Maul für sich / vnd dann wirdt squinantia. Soll es sonst ein Fluß seyn / so leget es auch gingiua: die Zan, radicibus suis nemmen kein morbum an. Es ist auch möglich das ein Zanwehe kan werden / so Ohrenwehe ist / dann der Zan aderlein vnd der Ohren aderlein sind nahe bey einander. Wie panaritius am Finger wirdt vnd scabrus, also ist auch dolor dentium. Durch panaritium vnt vermis digitorum, dentium, aurium verstanden. Prima dentium dolorum generatio ist / wann ex acuitate salis der Zan anhebt zusaulen / vnd ist kein ruhe / darnach geht es ad generationem vermis, vnd dann dieselben Wurm zernagen mit Schmerzen den Zan / darinn er geboren ist / hebt an vnd frist auß seiner Natur / dann ein jeglicher Wurm darauß er geboren wirdt / das frist er hinweg / als Tinea die Kleider / wann nu der Wurm den Luft empfiad / so stirbt er.

PARAG. II. Decuratione.

Dentium cura duplex est: Physicis

A & Chirurgicalis. *Physicis est ista:*

℞. Tormentilla,

Staphisagria,

Seminis plantaginis, an. ʒ. ʒ.

Radiciis exterioris iusquiamis.

Succi papaueris, an. ʒ. ʒ.

Reduc in decoctionem cum aceto, fiat Lamentum calidum.

In cura muß man schawen / daß ein emunct. riü sanguinis da werde / wie da est so allhie gesetzt ist / so es auff die Zan gelegt wirdt. Gleiches præstiert auch rumex acuta, so sonst oxyapathon, vñ meliocagenet vnt wirt: wo es in kleine orbiculos geschnitten wirdt / welche in Essig gesucht den Zanen admouiert werden: oder so die Wurzel grob zerstoßen vnd in Essig humectiert auff ein viertheil Stund oder etwas lenger auff die Zan gelegt wirdt. In cura Chirurgicalis, muß materia peccans hinweg genommen werden. Gleich aber wie / wenn man den scabrum vnd panaritium tödten will / durch sperniolum geschehen muß: also auch der Wurm im Zan: dann wann der Zan faul ist / so stincket er / dan so muß man gargarisium machen ex aceto & melle, daß das stincken vergehe.

Paragraphorum

LIBER XII. & XIV.

De doloribus Aurium & Oculorum.

PARAG. I. De Causa.



VRVIM dolor de causa emunctorii quarti ex regionibus capitis, superueniens cum surditate sua, speciebus & articulis, iuxta anatomiam inferioris regionis, cum regionibus narium & oculorum. Causa ab accidente est, & a loco: quia ab accidente, a materia aluminosa descendit: & qui a loco, a proprio ingenito paroxysmo, cum signis chronicis & tinnitu aurium, & apople

Pars III. E

mate, cum pure & sanie & ceteris suis speciebus.

In regione hepatis sit locus, ubi ascendant humores: sed nihil ad dolores aurium, igitur oportet, ut dolor ab accidentibus aut casu veniat. Alle Recept / die da gehen auff eingessen in die Ohren / das ist falsch vnd soll nit geschehen: man sol nichts in die Ohren schütten / es seyen dann die Recept ex Tutia: So ist kein Eurscriptorum descriptiones in dolore aurium gutt / sondern falsch. Si a loco venerit dolor, est dolosa tale aluminoso.

PARAGRAPHVS II.

Cura doloris aurium, una ex aperitiuis frigidis, de humido resoluto. Secunda per stupefaciua anodyna iuxta dictum Archelais, &c. cum Tradomate iuxta processum Albucasis: secundum artem Chirurgicalem & experientiam Raimundi Lullii.

Descriptio prima in doloribus Aurium ab accidente: Siff album est de virtute Tutia, cum admixtione Carabe, & est talis.

*Tutia preparata sine aceto ʒ. ʒ.
Carabe ʒ. j.*

Reduc in liquorem. Deinde recipe huius liquoris ʒ. vij. & ʒ. Alcohol vini exsiccati ʒ. ij. Reduc per maris preparationem, fiat Siff.

Das soll in modum emplastri aufgelegt werden.

In Scabro & Panaritio aurium, descriptio.

ʒ. Seminis Tusquiami, papaveris, lolii nigella, an. ʒ. ʒ. fellis tauri ʒ. j. ʒ. camphora liquefacta ad pondus omnium. Reduc in siff. cum Siff.

De Affectionibus Oculorum.

Dergleichen ist auch in doloribus oculorum, da der Cataract muß betrachte werden / vnd nicht species oculorum fürhanden nehmen: vnd diese Recept mögen auch zu den Augen gebraucht / vnd appliciert werden wie in dolore Aurium. Scotomia mag nicht radicitus hinweg genommen werden / nisi per instrumentum. Dergleichen machet ein ein Fell vber ein Aug oder der Nagel / muß alles durch instrumenta radicitus hingenommen werden: aber es mögen auch collyria etwann gut thun.

Collyrium in Scotomia, & omnibus speciebus oculorum.

ʒ. Virioli albi, aluminis scissi, entia exstincta, an. ʒ. j. Liquoris Euphrasiae ʒ. vj. camphora trita ʒ. j. ʒ. Reduc in liquidam substantiam super porphyrum, cum separatione Maris.

Die collyria sollen consumptiva seyn / aber was rot stercken Augen hat / den soll man farinam kabe warm machen / vnd mit aceto humectiern / vnd lassen den Rauch an die Augen gehn / nimbt die Röte hinweg. Vnd je wenig: man in die Ohren setz vnd Augen / je besser. Die collyria sollen nicht seyn ex aquis destillatis & arsenico, &c.

Libri Paragrophorum Finis.

Folgen nun

Etliche Fragmenta de Peste vnd de Tartaro. Item zweyten kurze Scholia vber die Lateinischen Bücher de Tartaro. Und zweyten annotationes in der 14. Libro Paragrophorum, sampt etlichen Fragmentis de Morbis delli huius Ve mibus & adduco.

Alles in den Dritten Tomum der Medicinischen Schriften Theophrasti gehört.

LIBER

LIBER DE EPIDEMIIS, THEOPHRASTI.

CAPITULUM



Ursprung der Epidemischen Apoftematen ist:

Pestis ein Kranckheit/die da kompt in gesunden Leib/vnd ist in gesundem Leib/vñ vermischet sich in kein vnfaubers nit / oder vngefunts. Vnd so aber der Leib nicht gesund wer/sondern Kranck / oder faul / oder tadelhaftig/ so Vrsacht dasselbig kein Pestem: Allein **B** wie gesund ist/das Vrsacht/das die Kranckheit kompt.

Vnd so ein Aufstätiger Pestilenzisch wirdt / so gedenc / daß das Glied/das Gesund ist / ihm Pestem gemacht hat / vnd das Kranck nit: Dergleichen de Pustulis/des gleichen ein jealiche Cachexia.

Pestis ist ein Kranckheit / die da kompt auß den vier Elementē/verbringt je Werck in leiblichen Corporibus, e ns mehr / eins **C** weniger: Aber eins ist Dominū: Darauff entspringt Pestis Scellata, pestis Aqueata, pestis Terrena, Pestis Chaosda, vnd sind doch vier Infectores da.

Pestis der Epidemialisch Morbus kömmt von aussen hinein / ohn Corporalische Zeigung/ Sympptomalischer Art/vnd veraißt das so ihm widersteht / Herz / Lebern vnd das Hirn: Da es aber die nicht treffen kan / so **D** setz es darneben an/vmb sein Comitē.

Wen aber verwundert / was Pestis sey / oder wannen es kompt: Der merck das: Pestis (ist) ein Frucht der vier Elementen/vnd vereiniget sich den Sulphurischē/Saltischē / oder Mercurialischen: Allein außgenommen die es erben von den Inficirten.

Ursprung dieser Frucht ist der / daß das leiblich auß dem Elementischen kompt/vnd auß dem grossen Yliastro gezogen: Darum **E** so hantz die Natur des Leibs demselbigen nach/vnd wir die vnderworfen ihm: Was

A leiblich demselbigen eingebildet ist/das wir besetzt.

Auß das folget/was der Janeschen Art ist / auß dem Vater des Yliastro geboren/ Stellarisch: Was auß Terra, Terrenisch vnd (auß) Aere, Aerisch/vnd Aqua, Aquarisch entündet wirdt. Dann alle Leib sind auß denen gemacht / vnd theilhaftig ihrer Natur / Kranckheit/vnd Gesundheit.

Da ist der Gewalt/vñ kein Mensch mag da entziehen der vier Elementen: Was sie wirken/dz wir empfahen: Dañ wir kommen auß ihnen / ist ein Puncten: Vnd sind in ihnen / ist der ander: Vnd werden wider in ihnen / ist der dritt. Sie haben vns das zu zufügen / dann wir sind weniger dann sie vnd das irige.

Wie wir nun also kommen von ihnen / vnd send nit abgescheiden oder geändert von ihnen: Darumb wir müssen von ihnen leiden: Wer nun das fürkosten / so wir auß ändern / vnd nit auß dem Yliastro gemacht weren wordē / so möchtē wir da widerstehn / dem / das vns schadē wolt thun: Wir send aber nicht vnser / sondern der vier Elementen.

Wie aber dz zuue stehen ist / dz außserhalb vns ist ein Dmz / das in vns wirckt / das da kein materialisch Influenz hat / kein Substanz an ihm selbst / vnd das ohn Corpus solchs geschicht: Ist der Grund / das vnser **D** Vitalisch Geist vnd der eusser Elementisch Geist. ein Geist ist.

Dieser Vitalisch Geist / ist auch Ärzten wol zubemachtē: Dann die Blindheit ewer Patrenen vnd Fürsten / haben auch nit hts darvon gesagt/vnd den Telam, Cataractā darüber gedeckt / als wer ihn der Albugo vber den Crystallin gewachsen.

Vermerck et vns: Dann so werden begriffen alle Kranckheitē: Daß der Vitalisch Geist all Kranckheit macht. Aber hie sag ich allein von Peste, an andern Ortē mehr: Vñ **E**

Et ij

hie von Peste darumb/ daß ewer Auctores A den Anfang der Krankheit nicht verstanden haben/ vnd in Peste am wenigsten.

Auicenna spricht/ Pest. s. &c. Galen. also/ &c.

Wie wollen sie probieren das / vnd jhr mit jhnen? So jhr der Theorick vnd Physick wol durchfahren seyt/ vermeinend/ vnd kenne Spiritum vitæ nicht/ wie er geseyt ist/ vnd daß er in Elementen vnd im Leib ligt. Auß dem solgt / dz ewer Theorick ein falsch B Practicken gibt / als öffentlich am Tag ist/ daß jhr in Peste stehet mit ewerer Theorick/ wie der Roland von Hall.

Nemet ewern Mithridat vor euch/ Khebuli, Turbich, vnd stechet den Elementen ein Aug mit auß? Nemet ewern Theriac/ vñ vberdisputiert den Spiritum vitæ außserhalb dem Leib vmb das Fiewr/ vnd verbrennet jhn. Nemet ewer Recept / vnd schieß in hauffen: Schawet am letzten ob er nicht C ohn euch gesund wer worden.

Ich lob die Experimenta. Wiewol sie nit verstehen von wannen jhr Krafft kömt: So haben sie jhr Experiens gericht in demassen/ daß sie nicht widerstehe dem Geist/ sondern jhn vberwinden: Was aber jhr Rompeitrischen vnd Papischen / auch jhr Veronischen Arzte?

Wz gilt ewer Theorick/ Text vñ Comment/ vnd all ewer Lapperey/ vnd groß Lelliwerc D de P. ste? Nun bricht ewern Grund das/ daß jhr wisset / daß kein Pest ist wie die ander: Vnd was fernt gut ist gewesen/ ist heur nichts: Was heur ist/ vber ein Jar nichts: Das heist Morbus Dariadestus. Sagt mir jhr Gelehren/ was ist das? vnd streiche nicht an Stein.

Euch ist bißher abgangen die Philosophen/ welche so sie auß ist / der Arzte erst wächst vnd anfacht: wo seit aber jhr Proflores gewachsen? Ich acht in Cedros: Wie sprich ich/ in Pino, Abiete. Wenn es euch nicht verdriessen wolt / so wolt ich euch weiter sagen / auff Eychenstecken wachsen solche.

Es ist nichts alles klein / als jhr Italienschen achtet. Ich meyn auch euch Bolleres, die in Deutsch Land geschickt werden/ vnd die Deutschen die auff dem Weltschen Schleen / Pantoffelholz gepflanget werden/ daß jhr alle euch nicht beschämet / zu schreiben die Theorick de Peste, vnd schmecket den Yliastrum der Philosophen nicht/ ich geschweig des Ares: Vos ducati homines in ewern würdigen Thalam.

Was will der Pof seyn / daß jhr schreibet in Peste, ℥. Diaphœniconis, ℥. Theriacz Bonæ sprechend / es war fernt auß/ vor zehen Jar gut/ sey heur aber gut. Das lernet jr von denen/ die euch gezogen haben/ Galeno, Auicenna, vnd Rhasi: Wenn solche tüglich zuschreibē weren die Krankheit/ solcher hetten viel die Montes Riphei, Hercinix, neben andern Tannzapffen wachsen: Jetzt kommen auch viel auff der Thonaw gehn Wien.

Thuet den Cuscutam auß ewerer Rehsen / vnd die Cataracten auß den panniculis, vnd deopillieret den Narren in dura matre, Confirmeret den philosophum in euch / darnach Plantieret den Medicum, vnd prœscribere euch / ne vrtica cicatrizez vos & Camtharidis: Schlachet Cephalicam, daß jhr von Phrenesi deliberiert werdet/ als ewer Lehr außweiset/ daß euch Mania nicht besitz oder der Stentora: Vos Bracati Italici & Tumorici Galli, vel dico Comati, auch Vsnea vestra Germanix.

TRACTATVS II.

De Erroribus Auctorum antiquorum, iuxta Tabulam emendationis.

TRACTATVS III.

De Morbo Curandi.

Also kompt Pestis auß den vier Elementen / vnd hilfft kein Pomambra nicht/ stecht jhn ein Aug damit auß?

Desit Auctor in media Pagina.

Sequuntur alia Fragmenta de PESTE,
ex Schedulis Autographis
collecta.

* Es gehört viel darzu zubewehren: A
ber sey ihm also / wie es steht / so ist das der
Beschluß / sein Kunst stehet nun geschrie-
ben: das stehet geschrieben / das vns nichts
nuß ist: das nuß ist / ist auß blicben: vnd was
soll ich dann in seinen Schrifften verder-
ben / dieweil das Perlen nit da ist? hat viel
leicht den Sätzen nichts wöllen fürlegen. B
Hierauff so bin [ich] gezwungen / mich an
kein Schreibē / Philosophen / Astronomen /
Experiment / Augurey / Geomancey / Ne-
cromancey / Pyromancey / zu kehre / etc. son-
dern allein zu tenden in das Liecht der Na-
tur / wie dasselbig die Alten / mich vnd zu
künfftigen lehret / darinn zuverharzen vnd
fortzufahren. Wiewol wenig Mitgesellen /
sie sind wenig im Liecht der Natur erfahren /
vielleicht grünet / das jetzt herfür keimet / mit
der Zeit. C

Das sey aber alles in sein Wehrt / was
andere haben: Du / Leser / urtheil / erfahrs /
sichs vnd bewehrs / biß nicht gemodelt vber
die Schulmeister leist / nicht in die Apote-
ckerisch Unterricht / nicht in die Rasisch Ex-
periment / nicht in die Galenisch Theorick.
Dann secht / was könnt jr auß ihnen klau-
ben? nichts / dann es ist nichts mit ihnen:
Ursach / wirdt ein Krancker von euch ge-
sundt / so sagt man euch Danck / vnd jhr sa-
get / jhr habts gethan. Dm liegē ewre Mei-
ster / dann jhr habts auß euch gethan: jhr le-
get euch die Ehr zu / nicht Auicennz, Gale-
no, Hippocrati, &c. ist recht / jr habts auch
nicht von ihnen / jhr habts vielleicht von ei-
nem alten Weib / darumb thut jhr recht.

Sich / Leser / darumb ermahn ich dich:
betracht eins in das ander wol / biß nicht so
gech in die Schrifften / laß fahren was nit
Zeichen thut / laß auch die Baderisch Zei-
chen fahren / die sie können / auff Abschlauch /
Zwibeln / diese ding alle sind nicht Arzney /
sondern Schaubhütlein / halten kein Was-
ser / sieben sich durch: Werck auß dē Grund

A der Arzney / willst wol thun: willst aber vbel
thun / so behilff dich / wie bißher der Brauch
ist / vnd wie deine Bachanten / auß denen
gleich so viel Thumbhern werden / als auß
den gelehrten Leuten: Aber wie gut / laß die
Gemein urtheilen. Damit verhoff / sey be-
wehrt / liß / durchliß / spar dich nicht / hastu
particularia, ein Gewonheit an dir / jagt
auß mit den Läusen / halt dich Studentisch.
Valete.

B Was ist, das Bruno, Garlandius, Rha-
sis, Galenus, der Anshelmus schreiben? laß
dichs nicht bekümmern / es ist kein Grunde
da / erlogen vnd erstuncken was da ist / etc.

Causa Pestis. Quid.
Ratio prognos- Locus.
ficandi.

Limbus. Signa. Vnde causa.
Loci declaratio.

Ratio, quare ad istas partes: est, vt Pul-
gur.

I.

Quod regio auris sit tota comprehen-
sio pestis.

Quod pestis sit vulnus, & dolor cere-
bri, cordis, sicut Wundtsucht.

Ergo nulla Medicina prodest.

II.

Quod ira, inuidia, gula, luxuria, &c. sint
D Planetarum cohors, contra populum:
Ideo pustulæ, idco pestes, ex Venere, ex
Marte.

Quod prognosticatio quouis ortum
habet non ex Planctis, sed ab ira: Ergo
qui inuidiam, iram, luxuriam scit ventu-
ram, ille scit, tanquam Propheta, prophe-
tare de modo, scilicet. f. Et a generatione in
Planetis: ille est Astronomus. Was Ge-
walt legt man den Planeten zu / dieweil sie
nichts thun ohn vnser Ursach / jhr stulti A-
stronomi.

Ergo David, Iesus, ab hominis natura
loci fuerunt: stella ex eodem casu: di-
luuium, &c. quia ira crecebat noui Te-
stamenti temporibus, quia nata sunt stel-

Iz diluuii. Et sic de falsis Prophetis Christus, Matth. 24.

Ergo de Peste hoc iudicandum fuerit, quod ab ira Planetarum surgit constellatio peccati in Planetis, & cum crescit in finem, & habet Autumnum, tunc reddit fructum, qui fumus, est pestis, pustulæ, fames, lues, &c.

Alias nullus Astronomus potest iudicare de similibus, nisi irascente patre, de innata virga: hanc virgam declarat.

I { Es greiff den ganzen Leib an / wie ein Regen: aber nichts nimpts an / als allein der theil / sicut solam a quam gleba, non petra.

So werde kein ander theil vergiffet.

Sicut aqua terram petit, non petram:

Fulgur, Lignum:

Ros, Gramen:

Manna, Folia:

II { habent suas partes quæque. I. C
tem & pestis habet suam terram, &c. altera pars est petra.

Microcosmus est hic, &c.

In summa / den Martem müst jhr angreiffen / vnd allein denselbigẽ vberwinden / so pelliert jhr die Pestem hinweg. Item cur Saphyrus ab extra, quia martis contrarietas. Wer ist der / der Martem aufstreibt / als allein die ihm Eclipsin machen? Eclipsis, Medicina, morbi.

De Signis Nota.

Ex Limbo fumus. Limbus totum creatum, scil. Elementa quatuor, & omnia animalia. Ergo quo tempore multi vermes, eo & pestis. Item pisces, Eclipsis Solis, Lunæ, materia pestis. Pestis crescit tot annos, antequam tangit: dein per totum, & omne quod signatum est, sumit, sit taurus vbi vult.

Et sic sæpissime qui fugiunt ante coctum tempus, euadunt, sicut arbor qui transplantatur in aliam terram, verditur: ita & pestis in corpore. Nam si vultis ire locum, tunc sic habet: Corpus hominis, & locus iste vbi fuerit, est pestis terra, quasi hortus, &c.

A Eodem anno quo pestis dominatur & generatur generantur & perle & granati in montibus, ibique Mineralia superfluunt.

Cur in his locis tribus pestis: cetera, cur non cerebrum, aures, &c.

Ergo vbi sudoris Emunctorium, ibi pestis centrum in expundo, id est, Emunctorium, &c. quia sub aure, sub alis, &c. sunt emunctoria sudoris certa: pori non sunt sudoris emunctorium, sed hæ partes, quia duplex est sudor, sudor stercoralis, sudor expressus. In sudore stercorum est corpus pestis, ergo & omnia medicamina sunt de huiusmodi sudore. Aures Emunctorium cerebri: Emunctoria venarum, vt in suis partibus. Item sudor Anglicus, sudor stercoris. Ich wilß in Archidoxia basß abfehren.

Quare Rubedo,

Quare Apostema,

Quare, &c.

Item Nota. Sex Emunctoria distincta, segregata ab inuicem, propria Anatomia.

Rubedo sudor est arsenicalis, incendit carnem & locum carnis, sicut Corrosiuum: ergo Apostema & rubedo differunt ab Arsenico propter locum, naturam, & alterationem Elementorum, vt pisces a carne, vt lapis a ligno, & ambo sunt struatur materia: Ita & ista mineralia ita differunt: homo est Elementum corporale, & terra Elementum corporale, & sic sua Nata.

1. de Sudoribus Capitulam.

2. de Emunctoriis sudorum Capitulam.

Item quomodo Deus morbum dat omnem, vnicuique secundum sua acta. Acta sunt secundum libidinem suam, ita sunt & pustulæ ortæ, ita Pestis ex inuidia propter Meum & Tuum. Item & sic de aliis. Item de Pleuresi.

Nota, quanto inuidior humana gens, contra furor pestis domitat eos.

Nota, inuidia morborum talium causa. Luxuria multorum, pestis causa, inuidia

dia

dia coniungitur cum superioribus. Inui-
dia interficit, intoxicat, &c.

Nota, est sudor arsenicalis, id est, Escha-
ralissed est sudor, qui putrefacit, id est, er-
stictet/ sicut fumus calcum. Ita fumus est
ille sudor, & quicquid tangit interimit, vt
venenum non habeat, ergo putrefit, ergo
apertio, vt fumus exeat. Cura est attra-
ctio boni attractiui.

Alia Schedules.

Auff das wir die Art der Pestis, wie sie
von oben herab auff vns fällt / recht verste-
het / so erkennet die Natur des Basiliskten:
also wie derselbig ist / also ist auch deren Pla-
necten / deren wir waren: des Natur ist al-
so: Er ist getocht vñ geboren wider die Na-
tur / auß der aller vngeschickten Art / wider
alle natürliche Wirkung / also wirdt auch
diese Pestis geboren / auß vnserm Herzen dñ
Ey gezeugt / wie auß einem Han / gebrütet
auß den Krotten des Himmels. Nun also
wirdt das Thier geboren / also auch die Pe-
stis. Nun bleibt das Gift in denselbigen
Sternen / vñ derselbig Stern ist der Ba-
silisk: also bleibt der Basilisk in seiner
Krafft. Nun so baldt der Basilisk ein
Menschen ersicht / so ist sein Natur so gift-
tig / daß sich in ihm sein Neid / zc. dann er ist
ein ganzer Saturnus, ein außgetlaubte Es-
sentia Saturni, derselbige Neid ist so groß /
daß alles / was er ansicht / veraißtet wirdt /
wie einer durch die Menstruosische Augen
vergiftet wirdt.

Alia Schedules.

Sein Gesicht geht zu gleicher weis wie
der Stral vom Himmel / schnell / geschwindt /
niemandes weiß wohin er trifft: vñnd als
die Augen auff einen gehen / als schnell ist
sein Stral: vñnd nicht anderst dann wie wir
wissen / daß der Stral erstlich ist / vñnd a-
ber er n. d. h. st. in sein materiam, in ein Cor-
pus: Also ist auch nichts in den Augen / er
Basilisk. Aber da wie der Stral samm. et
sich dñ, Geburt gleich wie ein Himmlichen.

A So sie nun geboren ist / so schlecht der Stral
auß auff die Menschen / zc. dann auß ihnen
ist es geboren. Nun wirdt der Stral auß
dem Sulphure, &c. vñnd gehet in die Coagu-
lation Sulphuris vñnd Salis, darauß er nun
sein Donner / Schlagen vñnd Klapff hat / zc.

Aliud Fragmentum.

Also werden die volatilia corpora durch
ihren Magneten in irem Anfang / auß dem
sie kommen seyn / gezogen: nachfolgend ist
nichts in denselben / als allein ein Saft /
der seiner Zeitigung erwartet vñnd abfällt.
Das haben die Arzt vbersehen / vñnd den
Ursprung solcher Spirituallische Kranck-
heit nicht geurtheilt / noch den Magneten
des Himmels / noch auch widerumb die zeit-
igen Frücht / wider Eingang in sein Cor-
pus, auß dem es gangen ist. Wiewol es der
Himmel auß Viele vñnd Wennige solcher
Cörpern selbst anzeucht ohne die Digestion
vñnd Excrementen: das ist / daß der Stern
des Jorns sein Jorn corpus volatile selbst
anzeucht: also auch der neidische Stern /
der ältige Stern / vñnd als dann für sich
selbst zur Zeitigung treiben dieselbigen Ge-
burt in Menschen / die dann all allein in ein
Pestilens gehen / vñnd ihres gleichen.

Sequitur dispositio Libri de Peste.

LIBER PRIMVS.

De his qui errauerunt, Epistola ad Le-
ctorem.

De vulnere pestis.

De loco apto triplici.

De materia & minera Sulphuris.

De signis & paroxysmo. Wie es auß
dem Himmel kompt / wie es im Menschen
sich Corporiert / wie es im Himmel sich Ge-
neriert / wie es felt vngleich.

LIBER SECVNDVS.

De Regimine & Dieta.

De præseruatiuis & cautelis.

De cura in genere, vñnd uel salii & parti-
culari.

LIBER TERTIVS. A

De Experimentis extra ordinem, id est, quæ sunt sine Theorica & ordine, & tamen sunt obseruanda & tenenda.

Libri primi, Cap. I. De corpore volatili, quomodo sensus, imaginatio, voluntas, cupido, desiderium, appetitus microcosmi mutetur in corpus.

Quomodo illud corpus sic transmutatatum fiat volatile subiectum omni spiritui & mobilitati a nobis sursum: quia leue sursum. B

Quomodo illud corpus volatile se retineat in corpore, & quomodo venenum fiat pessimum, ultra corpora, denuo semen noui morbi, scilicet naturalis, id est, pestis.

Cap. II. Quomodo sapientia sit principium Incarnationis, & ea faciunt astra, quæ cupit sapientia humana, iuxta dictum Ptolomæi, Vir sapiens dominabitur astris, præcipit, cogit, mandat.

Quomodo characteres sunt instrumenta rei, facta ex sapientia vnus in cuspid. & malleo vnus cuiusque, qui sapientia huius participat, & est instrumentum, vel huiusmodi.

Quomodo omnis incatatio nihil absque corpore agat, corpus est volatile, vt supra dictum, & illud corpus cum spiritualitate imaginationis sumitur, & fit instrumentum maleficum in aliam personam. D

Cap. III. Quæ natura Basilisci sit, item prædictarum rerum exemplum & ocularis demonstratio.

Quomodo natura fulguris sit index pharetri & Basilisci, quod similis est Basilisco.

Quomodo coniunctio Olympi, siderum coniungatur tanquam vinum rubrum, & album vinum, & quomodo vinum commixtum misceatur in sua contrarietate, id est, vniantur duo ista sidera. E

Libri Primi finis.

Vbi origo cruroris, ibi locus pestis.

Cura { Basilisci. Von Saphyris.
Arsenici. Von 12. Stundt.
Martis arsenicalis. Von 7. Plasteren.

Duplicia medicamina, Arca- Von innern poticnib.
na substantialia & accidentalia. Von Balsamo.

Accidentium arcanum { Icteria, Oleo Antimonii.
Apoplexia, Tinctura.
Paralyti, Rebis.
Mania, &c. Melissa.
Alia Schedula.

Es müssen pestes seyn / es hilfft nichts dafür / da gedachte nur keiner hin / daß sie præseruirt werden. Vnd ob sich on Präseruatiuen geben sind / so werden sie nicht aliengeben: dann Gott hat ihm außserwehlt / welche er wil / die Pesten kommen all mahl anders in genere & specie, darumb kein alt Brauch die Jungen hilfft.


Torcularigneum, Vitrioli Phlegma, Tartari aqua, Caballiaz oleum, Torcular, Sulphuris sublimatio, Saphyri præparatio.

Sequuntur iam Fragmenta quadam Theorica de Morbis Tartareis, qua Libris duobus de Tartaro Latine editis, non mediocrem lucem afferre possunt.

MEDICINARVM
OPERVM PARS PRIMA,
Theophrasti ex Hohenheim Eremitæ insignis.

LIBER I. DE TARTARIS.

CAPVT I.

 Tartari duo sunt genera, Genus pruinæ scilicet & Genus Gemmæ de petra. P. uinæ genus duplex, Grandinis & Vinæ. G. m. triplex, Collectū, Simplex, Diuisam.

Omnia

Omnia illa aut sunt Alabastrina & Mar-
morea, aut Lephantea (Leberstein) & A-
damita, Duelech etiam (Duffstein) &
Magnetina: habentque loca diuersa, quia
diuersa sunt genera, & plura in corpori-
bus. Igitur notandum, quot loca, tot spe-
cies. Vinea stomachi, Epatis, vasis Renum
atque Vesicæ: etiam pruina Epatis, Sto-
machi, &c. Etiam grando, etiam gem-
ma locum habet in stomacho, epate & al-
liis partibus suis & hospitibus. Item nota de
hospitibus, sunt alienæ ægritudines in-
conuenientes, non pertinentes ad capi-
tulum, non sunt consueti morbi & extra
continentur.

CAPVT II.

PRVINVM quid est in harum genera-
tionibus prædictarum? Hoc: produxit
Matrix elementina duo, Lutum & Mu-
cilaginem, cum Sparsa sua, quod est reso-
lutum & coagulatum, hæc ext: rna. Peperit
quoque Yliaster tria in Natura dolenti-
tis, viscum secundæ generationis & per-
uersum Bitumen male reductum & per-
uerse in loco, & conglutinationem de re
putrefacta suæ ipsius. (De coagulato me-
tionem non facimus, quia mouetur ma-
teria ab extra & non intra.)

CAPVT III.

Sed quid de proposito? Illud. Natura
Archei Resolutum a Res. luto non
dissoluit, hoc est, Lutum & Lapillum re-
solutum ab humido non segregat. Vnica
ista permixtio cibus & potus. Porro
quid? Natura duplex est in digestionem,
vna est quæ separat lapillum ab aqueo, al-
tera non cupit eum, dimittit lapillum re-
solutum in aqueo, in epulis commixtum.
Hæc (scilicet commixta) si natura consumit,
bene, si non, respice: Aut Stomachum,
aut Intestina, aut Epar, aut Vasa Vrinaria,
& suæ communia lædit, & dolent de in-
dignatione archei & separatione puri Sa-
phyri ab inepto Cacedonio.

CAPVT IV.

Nunc quod si sumtum fuerit lutum
aut mucilago, si stomachus digerit, p se-
paratione, bene est: Quod si non, si lutum
fuerit sumtum, & remanentia luti vel mu-
cilaginis permanserit in stomacho, fun-
di vel orificii loco: Nunc sequitur ardor,
orexer, compressio thoracis, vomitus in
aurora, recedit appetitus, & linguæ aspe-
ritas, & quasi prunæ passio. Quod si
non, sed abierit: Si ad intestina, & non
pertransierit, adhærebit sub tartaro vel
lapillulo, nunc constipationem, nunc col-
licam, nunc dorsi dolorem, nunc coxæ &
schizæ, nunc claudit Monocolon, nunc
Langanon, nunc sistitur vis in appetitu, &
male omnia: Etiam sanguis exhibit & fa-
bz.

CAPVT V.

Quod si ad epar, & illic coagulatum
fuerit vel tartarizatum: Nunc oppilatio,
nunc sitis, nunc vapor calidus, nunc pun-
ctio, nunc durities in hac parte, nunc v-
rina pauca, nunc rubra, subruffa, nunc
Serina, nunc Hydropea, nunc Venarum
indispositio. Quod si pertransierit ad Re-
nes, & illic exiccationem sequatur, in
Tartarum conuertitur, lapillulatur ge-
neratio. Si in Regionibus adhærebit
multipliciter, nunc nauscam facit, nunc
vomitus grauem, nunc torsiones vmbilici,
nunc tumores pedis & venarum,
nunc coxarum debilitatem, Renum quo-
que & partium istarum erraticos mor-
bos facit innumerabiles, & quasi incur-
biles.

CAPVT VI.

Quod si vesicam & partes eius cum
collo cupit, & cannam finalem in orificio
suo, & recessit humiditas, sequitur in sa-
lis generationem lacii istius: Tunc reso-
lutum & aqueum resolutum in Cacedo-
nium coagul. buntur. Quia omne quod
lutofum, vel mucilaginosum, indig. flum
& non separatum, in vesica separantur

Pars III. Ff

ab inuicem. Quod si lutosum, mucilaginosum sal fuerit, vel copia cum sale indurescit cutatim (heuttet) in generationem lapilli & calculi: Quia in hoc loco Archelatec segregationis, & sua genitura, quam alii Lithiasin vocant, ego vero Tartarum lutosum nomino.

CAPVT VII

Si mucilago fuerit, non lutum, memento, locum vbicunque habet, vt de luto: Si autem aquositas & humilitas separata fuerit ab ea, tartarum generatur vel tartarum lutosum, non in vno loco, sed vbicunque fuerit deprehensus & spoliatus humiditatibus suis, illic parit & coagulatur, apparbit Miner in periculis, sequitur Alab. strinum genus, quod mucilaginosum dulce est, & marmoreū, quod durum & asperum est, de luto natum: Quæ generatio ipsa est, gradinis est: Quæ vltima Tartari.

CAPVT VIII

(Tractatum Secundus.)

SED quidquid ex internis tribus fuerit de Yliastro, scilicet de Visko, hoc est, de generato visco, principium sumit localiter, vbique vbi fuerit, possibile, lapillari, & pertransit vrnalia, nec stercorea via, sed locū alienum cupit & habet. Habet naturam internam cum sale (id est, proprio) per salem (id est, alienum) scilicet internā & non elementinam: Nunc in Venis, nunc in Coniunctatibus, nunc in Iuncturis, nunc in Poris, nunc in Medullis & ceteris partibus & in Succo, & in emunctorialibus egressionibus: Et est Lapillatio & Tartarizatio aliena, id est, rara.

CAPVT IX.

Quod si ex Bitumine: Quid est Bitumen? Locustarum est genus, viscositas, de speciebus pruritus, scabierum, antiquæ podagræ, chiragræ, & arthetice: nam natura Bitumen habet. Quod si ex

A siccatum fuerit, nihil inde nisi tartarum: Omnisque podagra species eius tartari, & vsnea dentium, & oculorum lacrymæ coagulatz, facit signa intercutanea abscondita, podagræ & lithiasis. De his morbis dormierunt Patres Medici, nesciunt loqui posteri.

CAPVT X.

B Et si de putrefactionibus generatio fuerit, notandum vbicunque locum habet, materia est nec lutosa, nec mucilaginososa, nec gemmæ, nec porosa. Est autem de substantia propria loci istius, a quo procedit, ab omnibus possibile. Quod si putrescit liquor, sal autem non, sal in cōgelum conuertetur, reliquum secum, secundum salis naturam centrum ponit, coagulatur & indurescit & incognitos gignit morbos. Nam quicquid ad vesicam venerit, in coagulationem lapidis transit. Nam in vesica est potentia salis, in quo vis est congelandi, etiam in hospitibus partibus aliquoties. Notandum, quod si sal istud debile fuerit in spiritu vrinæ, generatio morbi non sequitur, sed resoluta exibat vrina cum coagulato resoluto: Etiam de potentia naturæ. Hæc vrina ab extra suam patitur separationem, & sic de hospitibus.

D Nunc de externis generationibus calculi primovsq; ad vltimum. De inde natura calculi in omnibus membris suis.

Porro de signis. Postea de cura.

Alia Schedula.

Pro Declaratione.

E Tartarus est duplex in generatione: materia ista lutosa substantialis de glutine rerum, quæ est in potibus & in cibariis. Si in liquoribus, prima ostensio luti silicis & horum lapidū & materiarum: Si in cibariis, non potest illud facere sine liquore.

Tartarum in Lactē dictum Caseus, in terris kffantca, in aquis silices, & differentiz est

tia est inter istas generationes & lapides.

Tartarum secundum est, in corporibus nostris, in venis, carnibus, intestinis & in aliis concavitatibus. Igitur facit co-
stipationem & generationem suam, vt in pueris & in his similibus. Et notandum, quod tartari generatio duplex est, ex generatione externarum rerum sumtarum, & pro secunda ex generatione sui proprii liquoris.

Genus pruinæ sunt in modum arenæ subtilissimæ, ruberæ aut albæ.

Gemmæ de petra, sunt granula, sicut gemmæ non diaphanæ & rotundæ.

Grandinis genus est, cum sunt non rotundæ.

A Viscer est, quando per adhaerentiam se manifestat.

Collectum est, quando pluralitas est.

Simplex est, quando lapis est solus.

Diuisum est, quando & calculus & arena apparebit.

Spara est res ista, quæ non satis per naturam suam præparata, procreata est. Est res ista, in qua est aliquid peccans, non separata a bono.

Resolutum est, cum substantiam aque vel cibi habet in se.

Coagulum est, quando separatum fuerit peccans a puro.

Sub isto Tractatu de Tartaro plusquam tredecim Capitula dedimus, scil.

Colicam.

Colicam insanabilem.

Quatuor Somachi dolores sub propriis nominibus, scilicet

Compressiones,
Vomitus,
Debilitas,
O:exen.

Omnes dolores dorsi.

Consumtio particularis membrorum inferiorum.

Contractura inferior sub vmbilico.

Et omnes ægritudines dysuriæ & Gonorrhææ, & horum genera morborum.

Oppilationes innumerabiles.

Durities innumerabiles.

Videte Priscorum Errores, in Capitulis istorum morborum, ex imperitia practice suæ. Hæc capitula huius Tractatus Practica probat.

Item Tartari cura duplex, scil. externi & interni: vna est sanabilis, scil. prima, altera ad sortem, scil. interna generatio.

Si qua sunt, quando annuatim veniunt, vel septimis: Vel tempus proprium. Item non secundum cursum cœli, nec elementorum externorum. Item non ex crapula, non ex abstinencia, non ex bona vel mala dicta, sed tempus suum seruant, sicut stulti blaterant.

Aliud Fragmentum de Tartaro.

Cos. I. 2.

Wie vielerley / vnd was auß dem Tartaro entspringt / vñ was es sey / ist / noch

D zuermessen: Dann die Ursachen so andern zugelegt werde / vñ schuldig / so Tartari sind / ist von nöten dem rechten Schuldner heim zustellen. Darumb so ihr den Grund Tartari zu erkennen begeret / so durchleset fünf Bücher. so hernach folgen / darinn was Tartarus sey / vñ was dz ander sey / darin Tartarus ein Vatter ist / begriffen wirdt. Wie wol der Natur halben der Tartarus nit he möcht ein Vatter seyn: was widerret t at et die Natur der Zerbrechung / als in d Natur wol mag ein Vatter seyn / vber das so ihm nit gleich ist. Darauff von nöten ist / das die fünf Bücher / deren wir hie den anfang geben / durchlesen vñ erfahren / vñ mit geschem vñnd gutem Iudicio gesprochen vñnd

ff ij

gefasst werden. Dann sonst ohn dasselbig so wird all mein Schreiben vñ Lehr vmb sonst seyn. Dann wer das nit fassen wil fürvoll/ vñ wil bleiben ohn Gewißheit bey den Widersachern: der soll vñnd mag kein Arzt geheissen werden. Dann ob sie sich on meinen alles zu haben/ vñnd der zeit 5000. mehr/ daß ich/ vñnd des Anhangs mehr dann Pompeius, vñnd dergleichen aller Freundschaftte: So wisset hietinn / dz dasselbig alles/ es sey auß Gewonheit od in ander weq/ vñnd sonst ist: Auß Ursachen/ sie widerstreben der Natur/ vñnd wollen sie doch von wegen der Gewonheit / vñnd verneinen/ darumb daß die Gewonheit die Natur verändert/ also so habē sie die auch verändert. Darin mercket ein anders / als ihr sehet / daß dasselbige allein antrifft das Essen vñnd Trinken/ diß aber hie trifft nicht allein an Essen vñ Trinken/ es trifft so viel an/ daß sich die Natur Tartari nicht wider lassen vberbochen mit der Gewonheit/ oder mit dem Anhang vñnd der Secen Art: sondern sie wil recht erkannt seyn/ oder der Kranck muß darinn zu grundt gehen. Auß dz ermahnt ich euch in euren Auftritten abzustehen/ vñnd dem Grundt zu vertheilen / als ihr bey den Pflichten frommer Arzten schuldig seyd.

Cos. I. 3^o.

Wag nicht einer dem andern den Weg zeigen/ also/ warumb auch nicht hie? Dieweil in so viel Kranckheiten solch Irrium vñnd anders bißher (vñnd durch euch zu verharren vñnd vñnd) gebraucht werde. Also ihr saget von den Febribus wannen sie kommen / das ist auß den Humoribus, Qualitatibus, &c. So sag ich also/ so der Tartarus nicht ist/ daß keine Febres nimmermehr geboren werden. Darumb sehet/ daß Quartanæ auß dem Tartaro Musto geboren werden / vñnd auß demselbigen der Zeit verhanden / Tertiana zu ihrer Zeit/ Quotidiana zu ihrer Zeit. Also saget ihr/ das ein sey Melancholia, das ander sey Sanguis, das drit Phlegma, vñnd Cholera,

A &c. Solches ist alles zu widerreden / dann das ist ihr Ursprung / daß also der Tartarus zu diesen Zeiten vbertrifft sein Wesen/ vñnd verändert sich / vñnd ist anderst dann sonst. Auß dem folget hernach / das ander Febres auß ihnen kommen nach der Zeit/ vñnd dergleichen. Vñnd so allein der Tartarus herauß blieb / so geschehe kein Kaltweh nimmermehr: Darumb weder Melancholia noch dergleichen soll betrachtet werden: **B** Dann die Eigenschaften der Febrium sind auß der Eigenschaft Tartari. Hierauff auch Pleuresis, hierauff auch ander mehr / so hernach folgen werden in ihren Lebelln / dieselbigen zuerkennen sind. Darumb dieweil der Leib verursachet wirdt zur Kranckheit / so nimbe er die Ursachen von einem andern/ dann von ihm selbst: das ist: diese Kranckheiten kommen nicht vom Leib/ das die Ursachen im Leib lege / der Febrium, pleuresis, &c. Sondern sie nehmen sich von den außwendigen Dingen/ das ist / auß dem Tartaro: Auß dem wirdt nachfolgend die Kranckheit / die ihr dem Blut/ der Melancholien / Cholera, &c. zuleget. Wie ein Holz angezündt wirdt vom Feuer/ das Feuer ist außsen/ vñnd nicht im Holz/ aber das Holz empfängt also: Der gleichen von außsen an wirdt der Leib in Kranckheit bracht / das nit allein das Weils Kranck liegt sondern der ganz Leib. Darumb niemandes sprechen mag/ es ist auß dem Weils/ oder auß dem Blut / sondern also: Der ganz Leib ist enzündt / eins wie das ander. Darauf mercket in solcher Enzündung so im Weils/ Lebern/ &c. Apopt. mata oder dergleichen krogen / von solcher Enzündung sich eröffnen: Vñnd als dann so wöllet ihr / das diese seyent Apoptemata, darauß diese Kranckheiten kommen. Laßt euch nicht bedauern das lang leben diß Leibels: Mercket wie Febres, &c. vñnd andere Kranckheiten herkommen/ vñnd wie so gar nicht es ist in den alten Judenten/ so von denselben Kranckheiten geschrieben haben.

Cos.

Cos. I. 4.

Auff solchs wird hie allein tractiert von den Kranckheiten / die da in kein Weg anders kommen / dann auß dem euffern / d; ist / auß dem Tartaro: vñnd sind Kranckheiten / die da in allweg entlediget sind von allen andern Complexis vñnd Humoribus. Vñnd ob schon das Blut/ze. in ein wüthen kām / so gedencket hierinn / daß also auch im Blut sey wie im Holz: Dann das Holz wüthet nicht / so das Feuer nit darinn. Dar-
B zu auch so seltsame Strül giengen / Grün / Gelb/ze. vñnd andr Zeichen / dasselbig Verschacht / daß auß dem Tartaro solches angehet / vñnd Tartari ist. Darbey auch in den Kranckheiten d;ß Magens / der Lebern / der Nieren / vñnd Blasen viel ist / daß ihr haltet für diß od für ein anders / daß alles Tartarus ist: Als der Oresen, Podagra, Schiaticae, Phthisis, Consumtio, vñnd dergleichen.
C Darumb ihr mit ewern Humoribus an den Nren weit fehlet. Soll solchs nicht he fremdbd; / daß also so vnbedacht darinn gehandelt wurde / vñnd fürachfahren der Larien nach / vñnd in kein Weg weiter in der Geschrifft oder im Grund nach gegründet / ob es lenden möge oder nicht / oder ob es seyn möge oder nicht / oder was es sey?

Hierauff ermesset selbst / daß sich noch zwee Esel solten verwundern ab den Rompeliterischen vñnd Salernischen vñnd allen
D andern Arzten / daß sie so lang in ihren Büchern geleacn sind / vñnd noch bissher / nie so v; et darinn erfahren haben / ob ire Auctores mögen bestehen / so sie auff das Examen kommen / oder nicht: Sondern also gützlich lassen hingehn / vñnd darauff gebocht / es ist also / vñnd solch Testimonium geben ohn wissen vñnd probieren. Darumb / ich / weiter nicht in solche Vorred allein / die Gründ se-
E ge / sondern in die nachfolgenden Bücher / wie hernach stehet / darinn erkennen vñnd lernen der selbigen Art vñnd Engenschaft / vñnd was es sey / vñnd besehet wie ihr vñnd ewer Auctores darinn bestehen werden / vñnd mit was finstern Augen ihr bissher Practiciert

A habe / vñnd declariert / auff eweren Höben Stülen.

Cos. I. 5.

Tartarus quid sit.

DAmit vñnd ihr nun weiter vom Tartaro verstehet / was es sey: So wisset hierinn also ein Anfang Alle Ding so da geschaffen seynd / die kommen auß dem Coagulato, vñnd nachfolgend so muß das Coagulatum in ein Resolutum gehen. Auß dem Resoluto gehen nun alle procreata, sie seyen Resoluta oder Coagulata in der Form. Auff solchs wisset / daß dasselbig Coagulatum so wol nimmermehr mag resoluiert werden / dasselbig Resolutum begert widerumb in sein Coagulation. Als ihr sehet / daß ein Salt / so es zu Wasser wird / widerumb in sein Coagulation geführt wird: Dergleichen ander Ding all. Zu demselbigen das sich kein Coagulatum so wol nit resoluiert / es behält seiner Art in jm etwas / das wider führt in sein erste Form zuwehen. Nun wisset / daß dasselbig Coagulatum auß den dreien Eisten ist / S. M. S. es sey dann welcherley es w; oll Der Sulphur nimbt sein Resolution so vollkommen nicht an sich / es bleibe ihm ein Coagulation anhangen. Also auch dem Sali vñnd dem Mercurio. Auff solch Coagulation vñnd Resolution ist zu merken: Dann etwann ein die andr fürtrifft / auß der dann das kempt / darvon hernach sol. act. So wisset in allen Dingen / wie sie auß den dreyn ersten gehen / daß dasselbig ist coagulire / als ein Sahm / als die Erden / als dann alle Frücht sind vñnd Gewächs: Dann nichts ist / das nicht coaguliret sey: Desselbig Coagulation ist nicht die / als te gemeld wird / sond; rn sie ist vber te / vñnd vor deren gewesen / dann die Frücht sind auß demselbigen Resoluto gewachsen / vñnd widerumb coaguliret. Darauß da solz / das da an dem Orth ein solch Generatio geschicht / so sie zum andernmal nicht di; riert wird / als dann auß der ersten Resolution / in die fructus di; gert ist worden / als

Ff ij

Igen Stands weiß. **A**uff diese zwey Geschlechter solet ihr mercken/ vnd wissen, daß ihr den Magen/ Lebern/ Nieren/ vnd was da mit Theil hat/ erkennen sollet/ daß sie vermassen in ihrer Separation solche drey geben mögen. Darauß sollet ir nun mercken/ wie das alles geschehe/ damit ihr die Praxin hierauf verstehen/ vnd nicht ewerer Seucterrey nachfolget/ d. s. r. oder ewer Aui-cenna vnd Hippocrates noch ihr/ Ehr haben. **B**icwol sie euch oft vor dem Hencker behüt haben: das macht daß ihr auß diesen Wusthuben/ Seul der hohen Schulen gemacht haben.

CAPVT V.

Diese zwey Geschlecht Tartari geben mancherley Gestalt vnd Ben. **A**chs: Etliche sind gleich den Alabastron/ vnd lassen sich schneiden: Etliche den Wärmeln/ an Farben/ Blett/ vnd Hert: Etliche gleich se-mellig/ als ein Leberstein: etliche als ein Diamant/ scharff vnd schneidig: Etliche als ein Duffstein/ oder Wimbstein/ rozlet vnd gelochert auff Schwamm. **A**rt. Dergleichen sind auch ihr stett vnd örter mancherley/ nis allein in Nieren/ sondern auch in Blatte. **N** in der Lebern vnd in dem Magen. **V**nd last euch deß nicht wunder nemmen/ daß ich solches schreib/ ihr seyet dann Narren/ so steht euch wunder wol an. **I**hr sind auch viel in Intestinis, in Concauitatib. in Lun-turis, vnd in Cerebre vñ membris prin-cipalibus, vnd andern Orten mehr/ wie de Tartaro innato hernach folgen wird. **D**arumb ich billich sagen mag de Tartaro In-vestinorum: vnd wañ ich also sag/ so meyn ich Colicam: vnd zürnet nicht/ lieben Med-ker von Rumpfeles/ ob ich de Colica sagē würd/ ihr weret mit züchten zu reden mit einem Narren besessen/ ich hette schier gesagt Duben/ daß mirs Sanct Gutmann ver-zeihe/ daß ewer Satz an Tag kommen. **A**lso sprech ich auch de Tartaro v. l. i. c. so meyn ich den Blarestein/ den ihr Such Calculū heisset: **A**lso auch de Sale resoluto, so meyn

ich den Seich/ den ihr von Apollinis Zeiten bißher noch nie erkannt habet/ wann er doch kom/ oder wie er heiß/ oder was doch sey/ ihr Quadret Rosshausen: Ich meyn die grünen Blechen/ da man Narren mit vber-zeucht/ d. j. ist/ Talarisch Mäntel vom Mon-peller/ Paris/ vnd Wien/ zc. **A**lso aber ihr Arzte/ v. r. wundert euch nicht meines Anzeigens/ darumb daß ich nichts auß ewer Eingelur gezogen hab. **D**ann da ich beschiffen ward/ da hielt ich auff euch alle nichts mehr. **D**arumb so seht ich ein anders/ vnd sag/ de Grandine stomachi, auch vom Meiß der Lebern/ vom Meiß in Nieren/ vom Stein im Meiß/ damit ewer Gauckelsack wol verstanden werd. **S**equitur: **A**lso sag ich auch/ zc.

Deficit Caput Sextum, & princi-pium Septimi.

So dann solchs aber nie so gar/ als seyn solte/ geschicht/ so gehet ein widerwertiges der Natur darauß/ vnd nemlich vom Satz am meristen/ daß ich hit in diesen Et-bellen beweg/ vnd das in den Weg. **D**er Salia sind zwey: Eins auß den dreien/ das gehet in den Urin/ dann der Urin ist allein Sal resolutum a coagulato. **N**un ist aber ein Sulphur vnd Mercurio ein Sal eingeboren/ dasselbig macht sein widerwertig auch. **I**st es im Sulphur, so ist es in demselbigen Weg/ das ist in Intestinis: **I**st es aber in Mercurio, so macht es in dem Weg Mercurii dieselbigen generation. **D**arauß nun entspringt/ daß der Tartarus in Intestinis wechset, vnd in poris: dann Ursachen der Mercurius geht durch die poros, vnd so er sich coaguliert vnder wegen/ ehe daß er ein Sudor wirdt/ als dann ligt der Tartarus in selbigen poris: **A**lso in Urin/ so er sich coaguliert. **N**un aber weiter der Mineralisch/ das ist/ Corporalisch/ ist auch also: **S**o die mineralia Salis in sanguine ligen vnd gehn in die Coagulation/ als dann ist generatio Tartari da. **I**st es aber in poris der Sehein/ in Marck oder in andern

Oren / so ist es gleich dieselbige Nation. **A**
 Dann sie sollen sich auch reinigen / vnd ihr
 Ampt verbringen: so das nicht geschicht/
 als dann so geht es auch in ein Widerwer-
 tigs der Natur / das ist/in Tartarum, auß
 Ursach des S. l. coagulationis, so es prae-
 dominirt. Warumb oder mit was Grund
 wöllet ihr dann beschirmen den Tartarum
 in einem andern Ursprung/dieweil euch der
 Tartarus noch nicht befanndt ist? vnd ihr
 wisset selbst nicht was er ist: allein bellet ihr **B**
 vom Blatterstein / vom Nierengrieff / von
 Sigis vnd Segis / vnd neuwet euch Do-
 ctores, wisset Anatomiam nicht in solchen
 Dingen/vnd noch viel das mehr ist. Ihr
 wisset in ewerer Metaphysic vnd Sophy-
 stic nit / worauf doch der Mensch gemacht
 sey/oder was in ihm ist/oder was er ist/vnd
 plerret Tag vnd Nacht/mit eweren Wehr-
 lein. Wie ich aber angezeigt hab in diesem
 ersten Tractat / also schneuket ewere Na- **C**
 sen/vnd werffet ewer Kerppen hinweg: Ich
 mein den Narren in euch / vnd nemmet an
 euch/damit ihr gegen mir bestehn möget.

CAPVT VIII

Noch eins aber / das ich nicht außlass/
 das so euch im Kopff ligt / das ich sag
 von der ersten Materia: So mercket von
 der letzten / was dasselbige sey / das mercket
 also. Die Natur hat in jr das rein vnd das **D**
 grob: Das rein thu kein schaden/das grob
 aber von dem ich euch fürleg/ das ist das ich
 meld. So hab ich aefagt von seim Anfang/
 derselbig Anfang ist auch im End: darumb
 die erst / auch die letzte materia ist. Nie-
 sollt ihr verstehen / das ein Mittel ist zwis-
 schen den zweyen / das ist das Resolutum,
 auß dem geht das legt in seim erste form.
 Sein mittel ist etwann ein Mucilago, et-
 wann ein Viscus, etwann ein Liquor, et- **E**
 wann gleich wie ein Succus. wie sich dann
 die Resolutio begibt Auf dem folgen zwo
 vltimæ materiae, die Ein

De hi. iunr & hic quædam.

Dann so solt ewer Irrsal / den ihr die

lange Zeit her/die Zeit weiter erlangen/vnd
 Erlaubnuß haben wie bißher/so möcht kein
 Pestilens so viel erwürgen als ihr erwürget
 habt/damit/vnd in andern.

Finis Tractatus primi, primi Libri.

Aliud Fragmentum de Tartaro
Interno.

TRACTATVS V.

CAPVT I.

Nun weiter vom Tartaro, was auß
 ihm geht/vnd ist das in diesem Capitel
 also zuuerstehen: das Sal corporis, das ich
 nem Cruorem, ist ein lauter S. l. resolu-
 tum, derselbig setzt sich durch den ganzen
 Leib auß / biß er kompt in die Blatern/also
 ist er geordnet: Eilcher gehet durch den
 Schweiß auß. Nun von solchem Sale re-
 soluto interno, sellet ihr das wissen/das er
 auch Tartarum gebiert / so ein Mineral-
 scher liquor da mitlaufft / vnd also in ein
 coagulatum gieng. Dann das ist auß der
 Ursach / das ein jeglicher Liquor minera-
 lis von der materia coagulata ist/vnd das
 Sal ist das/welches coagulirt. So nun als
 dann Coactiones geschēh dieser zweyen/
 so werden auch die genera Tartari, gleich
 den andern messig. Vnd ist die Ursach also
 von den Mineralischen/das der Mensch in
 allen mineralibus stehet/vn so viel der Spe-
 cies außwendig sind/ so viel sind jr innwen-
 dig. Auß dem sol ein Arzt sein wissen ha-
 ben/das alle Kranckheiten auß diesen kom-
 men. Darauß küßet euch welchdann die mi-
 nerale werden euch eure quatuor humo-
 res abthun/vnd werden euch ewer Narre-
 ren an Tag legen. Darauß gedencket/das jr
 ewern Grund allein darauß setz / das die
 jr Grund vnterlang / sonst werdt ihr be-
 stehen/wie die Ringlerin/lieb die Ohren am
 Pranael. Nun aber in diesem Text so mer-
 cket so solcher cruor salis vnd ein Mineral
 zusammen kommen/als dann wo es es trez
 in Venis. des ist in languine, oder were in
 poris carnis, oder in andern conuaitati-
 bus

bus oder im Weg des Urins, oder sonst: so A
wisset nichts anders/ dann allein das / daß
da werd ein Lapillus, Vlna oder grando:
vnd wie das gescheh / das findet jhr in sei-
nen Capiteln von den Kranckheiten her-
nach folgend.

CAPVT II.

Gluten album.

Nun ist aber ein ander Generation B
vorhanden / die vber die ander all ist/
mit Härre vnd Schmerzen / vnd ist die.
Der Gluten, der beyden Alten Wundart-
ten Synouia heist/der ist Zech/vnd ein Leim/
gleich dem Eyerlar: So mag die materia
falis denselbigen begreiff / vnd vermischt
sich zusammen / als dann so coaguliert es
sich auch in ein Lapillum: diese Generation
geschicht in den Weg. Der Gluten ist nicht
von der materia lapilli resoluti: aber ist ein C
materia viscosa vnd mucilaginosa, auß
der werden mögen gleich den lapilli gene-
rirt. Aber nicht recht Lapille/das da Stein
hessen oder weren / vnd ist ein Mittels zwis-
schen den Steinen vnd den Vinumischen:
Aber sein Coagulation vñ Art ist gleich den
Steinen: vnd ist aber nierent als an dem
Ort da der Gluten ligt. Auß dieser coagu-
lation erhebt sich der Ursprung des Podag-
rams/ Chiragramis vñ Venigramis/so sie D
localiter ligē/an den Orten da Glutē ligt/
hindan genommen die Anzündung so dar-
zu fällt/als vom Podagra seine Capitel an-
zeigen werden. Aber hie zeia ich es euch an/
daß jhr wisset solches pro Tartaro zu Vr-
theiten. Also in solcher Gestalt auch von der
Sperma zuwissen ist / so dieselbige jhr Ge-
neration gebe/dermassen wie Gluten, durch
das Sal coagulationis, als am selbigen Ort
ist möglich/das da entspringe Lapilli gleich E
den andern/wo die Sperma dan ligt. Solch
Stein resoluteren sich auch oft von einan-
der: dann es mag nicht in die Generation
gehen der Steinen / darumb es sich gleich
den mucilagibus dissoluiert. Solch Ge-

schlecht alle / jeetus vor dem andern zuer-
kennen / werden durch die signa erfunden/
auff welche jhr in sonderheit sollet Acht ha-
ben/vnd mercken jhr Vnderscheid.

CAPVT III.

Nun weiter aber sind viel ander De-
fect / die auch auß dem Tartaro kom-
men/dieselbigen aber gehn nit in lapillum
oder vsneam, aber in ein mucilaginem
oder coagulum, oder in ein andern Eyer.
Dieweil es nun von Tartaro st / so ist es
hie auch von nöthen dasselbig zuwissen.
Dann sich begibt viel vnd oft / daß der
Tartarus hie in viis vripæ sein faeces seht:
von diesen faecibus sollet jhr diesen Grund
in den regionibus also erkennen / daß sich
viel begibt / daß die faeces viel Kranckheit
machen / die all für den Stein werden an-
gesehen: Als die / die da nicht Harnen mö-
gen/ auß Ursache / daß die faeces den Brin
hinder sich reiben: Etlich die Blut harnen/
auß Ursachen / daß die digestio vnzeitig
aufgehret von wegen des Tartari: Etlich
Fäule/ auß Ursach / daß sich das coagulum
putrificiert: Einwann Sperma, auß Urfa-
che / daß jhn coagulum vnd faeces hindern
an seinem Gang: Etlich mit Schmerzen/
auß Ursachen des Salz im coagulo: Et-
lich wissen nichts daruin/ auß Ursach/ das
Anodinisch Glied das da von diesen Nar-
cotischen faecibus also gemacht ist.

Hierbey lauffen auch mit viel Salia, viel
Vitriola, viel new Bewächs / so auß diesen
faecibus Tartari erwachsen mögen durch
jhr Putrefaction / deren kein Zahl / oder
Verwissen ist/ vnd realich new Form vnd
Gatung. Hierinn sell auch pusta verstan-
den werden / das ist / der Archeus der Mte-
ren / was derselbig von neuen all Tag zu-
richt vnd macht: dasselbig sey dem Arzt be-
fohlen / nach seiner teglichen Übung vnd
Erfahrung / die jhm gibt sein Industria.
Aber jhr Alten Arzt meiner / was jhr nicht
geschriben habt/ das sey auß: D jhr Nar-
ren mit ewerem Schreiben vnd Beschreib-

Pars III. Gg

sen: der Tag wolde kommen / wie ihr Aeltern
vnd ihr Discipuli mit eweren Meistern be-

stehen werdet, nicht anderst dann wie
von Hausen / der fuhr zum Tempel.

A L I V D F R A G M E N T V M.

I.	Essentia Tartari tractat	}	Quid sit Tartarus.	}	}	
			Tartari quot Species.			
			Tartari matrices.			
			Explicatio Tartari in externis.			
II.	Digestus Tartarus tractat	}	Quomodo digeratur.	}	}	
			Vbi excrementa.			
			Qualis sanguis & caro eius.			
			Futura quæ.			
III.	Mucilago Tartari tractat de	}	Oppilationibus	} in	}	} & est Lutum
			Retentionibus			
			Repletionibus			
			Suffocationibus.			
					Venis	} Rei.
				Membris vacuis		
				Poris		
				Aruina.		
IV.	Nitrum Tartari tractat	}	De putrefactionibus, e quibus generantur hi morbi:	} in	}	} & est fumus Rei.
			Febri			
			Pleuresis			
			Ictericitia			
			Hydrops	}	}	}
			Menstruum.			
			Stomacho			
			Epate			
			Sanguine	}	}	}
			Humoribus			
			Matrice.			
V.	Anatron Tartari tractat de	}	Vinea	} in	}	} & est Arena & Lapis.
			Pruina			
			Grandinibus			
			Lapillis.			
					Ore	}
				Stomacho		
				Intestinis		
				Epate		
				Renibus	}	}
				Vesica.		

Da mercket / welcher Nitrum Pestem macht / welcher Anatron, &c. welche Salia, vnd wie der Himmel darzu hilffthe.

Tartari sunt 3 species, scil.	Anatron	}	est materia lapidis, vinea, arena, &c. secundum quod generatur in potentia.
	Mucilago		est Phlegma, quod descendit a cibis, in modum Bituminis.
	Nitrum		est sterco, quod in digestionibus emittitur, videlicet Excrementi.

Q V A R T V S L I B E R
de Tartaro Nitreo.

es wider an / wie zuvor: Also für vnd für bis zum End der Materia.

Motus Nitri ist ein Krankheit / so et-
nen ankompmit Schauern / das ist /
mit einem Frost / vñ bleib also bis ein Nit
hernach köm / auff etliche Stunden: Dar-
nach so das vergehet / so ist die Krankheit
auf / bis auff sein bestimten Tag / so fähet

Carbunculus ist ein Krankheit die da
kompt mit Frost / vñnd als dann mit Hitze
vnd bleib also mit der Hitze für vñ für / vnd
kompt kein Frost hernach mehr / sondern die
Hitze bleibet vñnd wret so lang / bis verzere
wird / mit Gesundheit oder mit Todt. Dnd
juns

zum selbigen wird ein Apofstema, es sey ein A
Geschwer wie es wolle am Leibe / groß oder
klein / zeitig oder nicht.

Flamula ist ein Kranckheit / die mit Frost
vnd Hitze zugeht / vnd weret für vnd für in
Hitze / es sey im Haupt / oder sonst Gliedern
des Leibs: Allein es hat kein Geschwer nit /
vnd macht die Leut Daub: Erwarmt gehes
zum Tode / erwann lang Stoben / grosse
Hitze vnd Daubsucht.

Nominum Declaratio.

Morus Nitri nimmet sein Namen von
dem Grund: Wie jr sehet / das Terraz
morus die Erden schüttert: Also schüttert das
Nitru hie den Leib. Vnd heist auff Teutsch
das Leib Widmen / vnd nicht das Kaltweh.
Dann gleich wie der Terrazmorus ange
het: Also verbringe die Kranckheit jren Ek
ke Zum, als hernach folgen wirdt.

Carbunculus, nimt seinen Namen von
der Hitze vñ ist ein Metaphora von den Ko
len / in der Gestalt: Dañ wie Kolen Hitze ge
ben / vnd darzu ein Corpus habē: Also auch
in der Krackheit ohn Bunderlaß Hitze ist vñ
an stae der Kette ein Geschwer / darauß dan
wie auß den Kolen / die Hitze entspringt.

Flammula nimt ihren Namen von der
stetigen Hitze / also daß für vnd für der Leib
heiß ist / vnd gleich wie die Hitze / so zuuel dem
Menschen gegeben wirdt / ihn im Haupt
schwach macht / vnd den Leib verändert.

Ex nitro 3. prin. 1. Febres: motus Nitri.
cipales morbi 2. Apofstematata: Carbū
nascuntur: 3. Flammula. (culus.

Sub morbo primo comprehendun
turalii morbi.

- 1. Sub Febre { Quotidiana.
- { Tertiana,
- { Quartana.

- 2. Sub Carbunculo { Anthrax,
- { Pectis,
- { Saphyrus,
- { Phlegmone.

- 3. Sub Flammula { Synanche,
- { Caulon.

Febres, ex Nitro Tartaro procedit:

Carbunculus ex Nitro:

Flammula, greiff den Salniter an.

Nitrum ist ein Mist vnd Cadauer des
essenden Dinges / vnd dasselbe Cadauer ist /
darauf die Fäule geboren wirdt: Vnd alle
Kranckheiten / so gemeldt / kommen von sol
cher Fäule. Darumb offte in einem Hauff /
alle so von einem Ding essen oder gefessen ha
ben / einerley Kranckheit oder Nitrum be
kommen / gleich wie jrgent faule Luft oder
sonst etwas an einem Ort / alle inficiert /
vnd ein Apofstem erregt.

Alles vngesund vnd flüssig Geblüt köme
von Nitro: Obs nun schon nit gar faul ist /
so wirdt es doch bald faul / so es de Sole pu
trificiert post emissionem: Dann zuuer
wird es generiert a Putredine Nitri: Kan
so sehr nicht schaden / als wanns anhebt die
Fäule gar zu dominieren per Solem.

In Summa / alle Nitra sind wie Mist: wañ
vñ Mist zu hauff geschüttert vñ gesamlet wirt /
so enstehet er sich. Ist nun des Mist viel / so
hat er desto leger Wärmede: Wo nit / so ver
gehet sein Warm desto eher. Also auch in
Febrib. Ist viel Nitrum, so weret der Paro
xyismus desto lenger: Ist er wenig / so ge
schicht vnd endet sich desto leichter / also ist
dñ Salniter auch / der samlet seinen Damff /
bif er einen Ausbruch gewinnen mag / oder
verzeret wirdt: Vnd so der hinwea / so kompt
vnd samlet sich ein ander: Das thut er bif
sich alles verzehrt: Darumb sind vnd weren
etliche Febres zu er / dr. vñ Jar / vñ vñ Fäulet
sich der Nitro vñ Mist / so die Feber vñ
Mist im Menschen macht / etlicher in ein
Tag / etlicher in zweyen Tagen / etlicher alle
Stunden: Dañ also Quotidiana, Tertiana,
Quartana daraußer folgen. Vnd wie l
die Vapores nicht hinauß sind / so weret der
Paroxyismus, die durchsuchen alle Glied vñ
Händ vñ Füß / zertheilen sich letztlich in
den die Adern säulig. Darnach so es sich
spargiert hat / so ist alles kalt: Dañ die Kälte
kempft von dem / daß der Nitro om ersten
die Kälte von ihm wiffte: bif er jr ledigt wirdt /
als dan volget die Hitze hernach / als ein Cö
Eg ij

B

C

D

E

trarium, das macht das Contrarietas: *A* *igitur inutilia studiosis lectoribus fore p-*
sanimus.
 Quia constipatur sanguis, & sic propter
 malam dispositionem generatur.

Locus Nitri ist im Blut: Darumb sind
 Purgationes gut / die in dem Morbo den
 Magen Purgieren: Vnd es sind etliche
 Simplicia, die das Nitrum ziehen auß dem
 Blut in Magen vnd Harn.

Das Nitrum wirdt in Carbunculo so
 hart außgedörret / daß er weiter nicht mag
 faulen: Darumb Feber vund Carbuncel *B*,
 sich allhie scheiden. Dann im Feber bleibe
 der Mist faull: Im Carbuncel wirdt er
 dürr / daß er nicht mehr als einen Paroxy-
 smum gibt: /c.

Desiderantur cetera.

Ex Libro de Mucilagine.

*D*ie Apoplexia seu Gutta ist in der
 Lungen: Das ist / so die Lufftröhre / vor
 füllet mit d. r Mucilagine vnd ersticket: Als
 dann so kompt der Paroxysmus, als da ist
 Spasmus, Tetanus, &c. die kommen alle
 auß Krafft der lebendigen Natur.

Paralysis ist / so diese Mucilago der Li-
 gamenten Gäng anfüllet / so verlieren sie
 die Ligamenta ihre Krafft / oder Virtue
 in Motiuam vnd Humorem, es sey dan
 wo es sey. Darumb so wisset / daß diß so
 schwind lähmet / vund Sprachlos ma- *D*
 chet / mit einer Suffocation anfänglich.

Also de Pleuresi, Podagra vnd Arthe-
 tica zu Judicieren. Item / also auch ist ein
 Mucilag in Wein: Aber sein Mucilago
 der ist viel / so vnd Isop genant / der bleib
 vom Branck Wein: /c.

Plura iam de his non habuimus.

Sequuntur nunc quaedam Capita ex au-
topographo Paracelsi decerpta, cum Textu
Tractatus secundis & tertis, Libri secundis
de Tartaro conferenda. *E*

Qua etsi cum superioribus eiusdem sunt
materia: diuersis tamen, & interdum quo-
que apertioribus verbis depinguntur. Non

De diebus Creticis.

(Cretica dies, dies Crisis est. Crisis est
 spatium a principio morbi vsq; in finem
 morbi, nec augmentum, statum vel de-
 clinationem habet, sed morbus creatus,
 & perfectum esse suum. Considerandum
 hoc Medico de morbo aegroti.)

*C*risis est spatium temporis, sumtum
 a principio morbi, vsque in eius in-
 teritum. Prima dies eius, dies causæ dicitur:
 Ultima dies vero Cretica. Ducit enim
 Crisis originem in fine temporis digesti.
 Digestum tempus est illud, in quo species
 Yleadi mundatur a fecibus. Fæces mor-
 borum initium & Crisis principiu, sum-
 tum ab excrementis Yleadi, post excre-
 menta purum Yleadium apparebit.

Cretica dies arsenicalis, est dies 3. in a-
 cutis: dies 5. in peracutis: dies 7. in perper-
 acutis.

Arsenici acuti Crisis est ad 14. horas,
 acutorum 15.

Mercurialis Crisis est 4. die: in peracu-
 tis in 3. in perperacutis 18. hora. Mer-
 curii acuti 13. hora: acutorum 7. Sulphu-
 ris 10. hebdomata, in medio 16. hebdom.
 longissi. 13. hebdom.

Acuti 6. acutorum 4. vel 5.

Plumosi Yleadi in regionibus 3. 5. 7.

Extran. 12. Anno 19. Ogertinum 14.
 die 21. 29.

Salia digesta, entalia, alumina 6. heb-
 dom. 9. 11.

Subtiliora 3. 4. 7.

Resoluta 2. 5. 6.

Exteriora corrosiua, auripigmentalia
 ad 5. annum separantur ad 3. ad 7. menses.

Communia Crisim non seruant, nec
 sunt mortalia.

De Pleuresi, Cura Plenatarum.

*P*leuresis est morbus inclusus, in mē-
 bris principalioribus, locum habes in
 regio-

regionibus illorum, per oppilationem Tartaream, siue resolutum Aerem, siue corporalem generatus: recipit materiam suam ex sale ogertino, cum speciebus pestis & prunellæ. Signa eius ista: Tremor cum frigido & calido sine pluralitate, faciei discoloratio, membrorum debilitas, calor finalis & ascendens, puncturas capitis, laterum, & in præcordiis & thorace. Locus autem puncturæ & punctio, membrum indicat. Diæta non est obseruanda in hoc morbo, potius sed medicina supra diætã. Cura eius est duplex: Ex Tartaro & Salko. De speciebus Tartari sunt ista: ℞ Tartari lb. j. aquarum vitæ lb. β. granorum Iuniperi ℥. iij. Reduc in aquam: Dosis eius aquæ ℥. β. vsque ad ℥. j. in vino maluatico vel bono.

Alia. ℞ huius reductionis lb. j. Mumiz claræ electæ ℥. iij. & benetrizæ, aquarum prassii, absinthii ana ℥. β. misce. Dosis ℥. j. vsq; ad ℥. ij. mane & sero vel secundum Cohob.

Alia. ℞ huius mixturæ ℥. vj. aquæ Sileti, & iditrium salium ℥. β. aquarum absinthii, maioranæ ana ℥. j. misce, dosis β. in bonis aquis vel vino.

Alia. ℞ Sileti ℥. j. Tartari ℥. β. Reduc mixturam, cum ℥. ij. mumiz: Dosis ℥. j. in vino vel aqua mellisæ.

Cura prædicta in omnibus speciebus pleurefis valet, nisi in pleurefi ex corde, vbi hæc descriptio administratur.

℞ Laudani puri ℥. j. Musci ḡ. v. Camphoræ ḡ. vj. fiant pillulæ cum aqua de spicula, Dosis ḡ. vj. vel vij.

Item in speciebus pleurefis commune vrguentum.

℞ pinguedinis Murmentorū ℥. j. olei amygdalarum dulcium ℥. β. Olei chamomillæ. Olei rosarum ana ℥. j. misce. Fiat vnguētum molle super ignem, cum modica cera.

DE-PRUNELLA.

PRUNELLA est passio principalis cum paroxysmo proprio, in caloribus exsi-

Astens: procedit enim extra Regionē propter subtilitatem salis vitriolati ex testa sua: Species pleurefis & pestis, calor eius vitriolatus talor, & corrosiua incensio. Signa sunt in siue morbi: Calor gutturis cum rubedine vel nigredine, adustus humor & liquor super linguam, cum scissuris membri, magna debilitas corporis, sitis, dolor capitis, vehemens angustia thoracis & partis.

BCura eius est vt in peste. Si autem pestis cura morbum non tollet.

℞ Aquarum prunellæ lb. j.

Laudani puri ℥. β.

Fiat Gargarismus cum mundificatione linguæ, & haustus post eam sæpius in die: & quæ hæc descriptio non expellit, etiam alia remedia inutilia sunt.

DE HYDROPIST.

HYDROPS est passio ex Regionibus hepatis orta ex Tartaro aluminoso sub primo corpore, pro resolutionem propriæ naturæ, deinceps per spiritum membri huius minerali, qui totius corporis est septē vnus: Is resoluitur in partibus suis, tunc est hydrops ex Regionibus epatis pro totum corpus. Sic & in aliis membris principalibus per hunc modum generatio hydropisis est. Præterea septem sunt genera & diuisi per minerali spiritum in toto corpore, quorum septem sunt: Et sunt spiritus, in quibus mineralia corporis sustentantur, quæ procedunt ex septē membris. Quare igitur ex aliis membris hydrops originem non ducit? quia in his non est spiritus principalis, sed spiritus suæ Regionis, scilicet huius membri in quo est, quia differentia inter spiritum principale & localem est, a membris in propriis regionibus, & extra in corpore regionem.

Signa hydropisis EPATIS sunt ista: Dolor partis, scissura labiorum & linguæ, sitis, longus paroxysmus, tumor pedis huius lateris, post sinistri, cum tactu.

Signa SPLENIS: Dolor partis, tumor

primus huius lateris, punctiones in loco A & cetera epatis signa, præter scissuram.

PVLMONIS signa: Asthma & Anhelirus, Tussis cum dolore capitis, cum chronico tempore, tumor in pedibus æqualis, & cetera signa epatis, præter scissuram, sed fœtorem oris fœtidum.

Signa CEREBRI: Grauedo capitis, catarrhus, pituita, nunc Hemicrania, nunc dolor partis, cum tumoribus palpebrarum, faciei & pedis vtriusque, cum ceteris signis epatis, præter scissuram.

FELLIS signa: Citrinus color, nausea in appetitu, vomitus, tumor chronicus, oris amaritudo, pectinis sub thorace compressio, anhelitus durus & asper, & cetera signa cum tumoribus & consumptione corporis.

RENUM signa: Sitis excellens, libidinis auaritia, tumores ossei & testiculorum, exercitio frequens, punctiones spinę dorsii, membra quasi stupefacta, inferiora graui, cum tumore in fine vsque in vmbilicum, & cetera signa hydropisis.

CORDIS signa: Debilitas omnium membrorum, tumor partis, in fine pedis vtriusque, & cetera signa hydropisis.

Sunt & genera hydropisis falsa plura, quæ permixta sunt & composita ex duobus membris vel tribus: Aliquando ex toto corpore, vbi correspondent signa ad propositum, de quib. in cura suum Cap. positum.

CAP. De Cura Hydropisis.

Sextuplex est Cura Hydropisis, præter ea remedia, quæ dixi in aliis sectionibus. & prima de cura hydropisis in corde, Coralli: In epate, Crocus Martis: In splene Lazuli: In renibus, vitæ iolum: In pulmone, aurum potabile: In cerebro, sibera. In felle, agrestis. In summum est tartari quinta essentia & aurum potabile, & aqua vitæ: Cernite Medici.

CAP. De Febris Epatis.

Febrius est calor oppilatus, generatus ex putrefactis fœcibus in regionibus e-

patis. Est enim oppilatio ista aliquando in tota regione, aliquando particulariter secundum locum. Si totius partis, tunc tumor magnus, longus, quousque deoppilatus fuerit calor ad membra: & postquã deoppilatus fuerit, adest tunc calor corporis. Quod si localiter, tunc tremor cito abit in calorem. Oppilatio ista suam facit oppilationem, & per tremorem rumpit & deoppilat, aliquando omnes oppilationes, aliquando in aliquibus. Quod si totam facit deoppilationem, tunc febris facilior: Quod si non, tunc grauior & sine dubio præparatio generationis alicuius morbi, quia in clulum cœffensio & mutatio sui ipsius.

Videndum est autem de oppilationibus: Nam si fœces resolutæ non fuerint post tremorem, tunc augmentum timendum harum oppilationum, diuturnum morbum & futurum Apostema, etiam tumorem locustarum corporis vsque in centrum, punctionesque. Est enim paroxysmus de materia fœcium, iuxta suum digestum temporale, quousque seipsum deliberat in oppilationibus: dein calor corporis totius, propter venas infectas ab his spiritibus post tremorem exeuntes. Est & aliquando Febris sine oppilationem, sed absque tremore, quando digestio egressum habet: attamen paruus paroxysmus cum calore paruo. Est autem minima species februm & saluberrima in se ipsa. Signa autem eius sunt ante morbum: membrorum debilitas, discoloratio faciei, Alices & Rigores, deinde paroxysmus lenis cum tremore, secundus fortior, tertius fortior, horam non fixam, ante vel post tempus, longus calor, arduus dolor, corporis consumptio, in fine cum principio hydropisis, ex ratione Hepatis cum Alumine resolutio rocho, vel icteritice maturatio propter Regionem suam & materiam. Contingit pluries, primæ febris, scilicet stomachi, generatio & morbus: deinde secunda febris, scilicet Epatis: Et

si ma-

si materia febris in stomacho tertiana fuerit & epatis tertiana, hæc quotidianam faciunt. Si autem digestum vnius horæ fuerit duplum, tertiana fuerit in loco in duabus primis digestionibus, & sic curam duplicem secundum locum esse oportet, etiam aduertendum, de propriis digestionibus, si materiam habet pluralem, absq; loco alieno. Vbi autem similes errores fuerint, & morbi cognitio & cura difficilis fuerint, nisi per experientia & specialem industriam absque libris, alias plenis erroribus.

Cura est triplex.

1. Deoppilatio est.
2. Mundificatio, id est, purgatio.
3. Membri restauratio.

Pro deoppilatione in febre hepatis cuiuscunque speciei, ℞. Samachi, id est, Tartari, &c. destilla, fiat oleum.

Pro Mundificatione, ℞. Centaurez, Fol. ellebori, &c.

Pro Restauratione. ℞. Liquoris Laudani, quantum suff.

De distantia Renum.

Regio Renum a primis vrinæ descendit vsque ad vltimum Emunctorium resoluti salis, & partes ad centrum declinantes de Regionibus Renum sunt.

Ægitudines Renum sunt istæ: Tartarus vrinæ vel de spiritibus vrinæ, segregatus ad suum locum, scil. orificii Renum, Vesicæ: Diabetica, Caseus vel segregatum Lac. Item [de] pure, sanie, & suis vlcerationibus.

De Tartaro Vrina.

Tartarus ex vrina, est resoluti coagulatione, hæc per Digestionem Athanar abijt in coagulationem, ex virtute propria, in loco vbi separatio.

De Diabetica.

Diabetica passio est sal siccum vrinale, in substantia Renum: Sal istud descendit ab vrina in medium centri huius membri principalis. Hoc sal fixum est chronicum & permanens vsque in finem vitæ.

Signa eius: sitis abundans sine requie, dolores spinæ, tumores pedum, coitusq; fortis, & in fine ad mortem.

CURA eius est, in sale & non renibus, p Anodyna, alias Sal curam non recipit.

Anodinum est hoc: ℞. Liquoris Paueris, Iusquiami an. ʒ. j. Lolii ʒ. ʒ. &c.

Item aliud, ℞. Caphe, Aquæ Rosarum, Plantaginis, Solatri, curantur Renes.

Item aliud, ℞. permixt.

De Lacte Cascato.

Lac cascatum recipit materiam suam (ex hæmorrhoidibus) & substantia.

Substantia renum recipit suum Balsamum.

Primus liquor Essentialis ex virtute digestiua positus & si paratus: Lacteus est & natum lac. Lac istud primum est in digestionem Renum, sanguis secundum, substantia coagulata tertium.

De Lacte autem ad nostrum conueniens propositum notandum est.

Lac vero lactis naturam habet, & lactis recipit si parationem, inde sequitur coagulum coagulatum acetosum. Nustum, (Stidlen) pinguedo, scilicet Butyrum, serum & cetera lacticia.

Lactis ægitudines istæ sunt: Sanies pro Lacte, Pus pro Nusto, pinguedo oleosa natus pro pinguedine renum sumta, & vrina Bletz albæ.

Cura saniei. Cura puris. Cura pinguedinis. Cura Bletz.

De Febribus ex Renibus.

Febres ex Renibus initium habent ex fecibus Tartari propter digestionem, alias vbi digestiuium tempus non est, ibi febris materiam habet. Est enim tremor in Renibus sicut Febrilis paroxysmus, transcendit totum corpus propter oppilationem. Nam omnis oppilatio, totius corporis motio. Et consequens caloris corporalis, propter vapores transeuntes per omnes poros.

Vocauerunt olim antiqui hanc passionem Schiaticam, alii Febricem erraticam,

alii calculi motionem vel paroxysmum, A
alii ex Arena egressum, &c.

De FEBRIBVS in genere.

Est autē Febris generalis morbus paroxysmalis, ex oppilatione totius corporis. Genera Februm sunt plura, scilicet causa simplex, oppilatio scilicet, particularis aut vniuersalis.

Nota de Bergi. *st*, id est, Siphita quarta, generatio est ex oppilatione tartarea & mortalis communiter, cum acetositate superueniens. B

Cura.

℞. liquores de Testudinibus cum Crystallo.

℞. de liquoribus laudani ℥.β. Crystal-
li, &c. Testud. ℥.ij.

Plures descriptiones sunt & recepta in hoc morbo, quia morbus est indifferens.

*De Grandinibus & Vsnis in Vesica
Regionibus, id est, Renum.*

Item Vsnæ renum ex Tartaro est, Grandinis vero ex Sulphure salioso de salibus.

Lapis, Calculus ex his quicunq; non existentibus, non curatur, nota.

Calculi generatio autem ex coagulo est: Coagulum autem illud Salinum est, & non spiritus, pro declaratione sufficienter declarauimus.

Cura primi Lapidis.

Vsnæ Cura. Vis Vsnæ.

Vsnæ Tartarus vini est, id est, harum rerum, quæ de vino descendunt vel potu, in quibus est. Vis Grandinis.

De Lapillo in Vesica.

1. Cura, quædam quæ frangunt.
2. Quædam in Alcohol puluerisant.
3. in Alcohol liquidum.

Saxifragium in generatione Calculi vtriusque partis & generationis ex bolo resolutum.

Saxifragium in Cura lapilli ex causa lapidis resoluti vtriusque partis & loci.

Saxifragium in Cura lapilli, generati in Vesica aut Renibus ex visco mucilaginoso.

Saxifragiū in Cura calculi & gemmæ, ex causa proprii cruoris interni.

Experimenta.

Balnea. Vnguenta.
Pulueres. Potiones.

Item auditores mei cernite & iudicate ea quæ legi, & ponderate æquo iudicio causas & rationes, deinde & Praxin. Nā fortassis pluribus inaudita dixi, quæ non prius audita: hoc sed quid ad me, carent experientia.

Attamen quæ prælegi, diligenter perscutamini, & perlegite, si cupitis de fonte: si autem non, sed aliqui essent profelitti inter vos, parcite: quia infidelitas vestra copiosa est, vñud schlecht sein eygen Herrn. C

Sequuntur iam alia duplices Annotationes, in Libris de Tartaro, ab Auditoribus quibusdam eo ordine ex ore Paracelsi profitentis excepta. In quibus cum quedam notatu digna breui stylo contracta contineantur: non ingratum, neque inutile futurum putauimus, si de verbo ad verbum, nullis omissis nec mutatis, hic quoq; ut ab aliis accepimus, adicerentur. Si, Lector, hæc cum superioribus studiose consuleris, laborem vix frustra impendes. D

ANNOTATIONES
IN LIBROS DVOS
THEOPHRASTI de
Tartaro.

IN LIBRI I. TRACTATVM I.

E CAP. I. Tartarus vel Tartarum est omne generatum ex dissoluto frigido, coagulatum per calidum.

Lephanus est Bolus, id est, medium inter lutum & lapidem.

Lapillus est lapis confectus de materia re-

ria resoluta Pruiam, est minimum genus, sed latissimum in Tartaris. Gemma, est lapis generatus ex diaphano & perspicuo. Vinea est tartar' tenuissimus & spōgiosus. Grando, est granum generatum a Liquido per salē. Collectum, id est, compositum ex omnibus speciebus Tartari.

Simplex est coagulatum ex vna specie.

Diuisum, ex vna in plures.

Alabastrinū est illud quod est de Bolo.

Marmoreum, id est, durissimum inter rubea.

Lephanteum, id est, citrinum tartarū,

Adamitum est proprie Lithialis.

Duelech Lapis est spongiosus, Dufft scilicet.

Magnetinum, durissimus est spongiosus lapis.

In CAP. II. Elementinum est quod descendit ex matribus (matricibus) Elementorum. Corporale est quod descendit a corporalibus humoribus. Muciliginosum resolutum est resolutus Bolus vel Lapillus. Liquidum resolutum, est illud quod est liquidum ex primo Ente. Archeus est natura & dispensatrix rerum. Nutrimentum est de re putrefacta & eius transmutatio est in putrefactione. Materia Saphyrica: est liquidum illud in quo non est materia peccans. Calcedoneum est ista materia peccans a separationibus generata, per virtutē separatiuā. In cibo continet Sulphurē, Mercuriale, Aqueū.

In CAP. III. Tartarus naturæ est lapideum minerale, creatum Elementaliter sub humore resoluto, receptum a Bolo vel lapillo: quia Microcosmi natura idem est, vt de matribus. Viscus secundæ generationis est cruor, qui descendit a salibus. Est enim cruor, sal cgestum, id est, reiectum & separatum a primo sale. Peruersum Bitumen est liquor peruersè digestus, id est, liquor incoctus, qui sub visco descendit ex nutrimentis propriis, nutrimenta propria sunt vitalia. Congluten vel conglutinum est, quod in putre-

factione in gluten coloratum descendit ex substantia propria vtriusque corporis, substantialis scilicet & vitalis. Interni per cineres, externi per salem curantur. Sal sanguinis est vehemens, sal carnis est dulce. Liquor salis corpus sustentat, & est Balsamus, quo deficiente Lepra insequitur. Corpus substantiale Elementatis sustentatur, vitale proprium nutrimentum habet. Summa cura Tartari est distillatum Tartarum & vitriolum. Gluten, Synouia Glidraffer. Sudor est cruor membrorum principalium: Cruor ligamentorum vel nucha, hic non videtur. Cruor exterior, ille salus est & videtur. Si sudor ex pia matre cerebri exsudat, mortale, & hic concretis.

TRACTATUS SECVNDVS.

In CAP. I. Generatio grandinis fit per siccum in sale ab humido segregatum.

Vinea genus fit per fumū salis assumti tāquam de cruore. Collectum fit per casum lapilli. Et est simplex & diuisum, sed de lapillis resolutis. Tartarus dulcis non habet calcem in se, fit ex viscosa materia. Acutus autem habet calcem, fit ex vino & aliis acutis, & hic generat orexem, id est, Eodem.

Receptum mitigatiuum fellis quod est ipsius Orexen mouet.

℞ Radicis Iulquiami,
Seminis Iulquiami,
Papaueris ana ꝑ j.
Madrageæ ꝑ iij.
Lolii ꝑ b.

Theriace quantum sufficit pro incorporatione.

Dosis est ꝑ. iij. si dolor cessat, ex felle est, sin minus, ex tartaro.

In CAP. II ℞ de Semine lini,

Seminis ptyii,

De fœugrace, salis. Oleum admisce, fiat mucilago pro clystere. Tympania tumor est & conslipatio ventris, & non est species Hydropisis, vt quidam falso putant, & est in matrice & intestinis.

Pars III. Hh

Clystere per os sumendum.

℞. Mucilaginis cytoniorum, cū melle despumato. Torsionis ex acuto humore in intestinis fiunt. Colica est Tartarus in intestinis acutus. Dulcis tartarus ad lienteriam & Dysenteriam transit. In Colica dantur dulcia potui & oleum utilissime: Alia insanabilis. Colica, quam crocea vrina indicat.

In CAP. III. *

TRACTATUS TERTIVS.

In CAP. I. Diabetica, renū morbus est. Quod ex stomachi virtute ad hepar mittitur, mercurius & sal est. Mercurius in nutrimentum conuertitur, Sal in vrinam abit. Separatio autem ista secundæ digestionis est: Nam vbi Sulphur, ibi steruus, vbi Sal, ibi vrina: quia mercurialibus expressis per separationem: proinde si in coagulationem abit, tartarum acutum generat. Vrina est spiritus, q. descendit ad formam inuolatilem, a substantia propria in contrarium, quod ista separatio propter Salem est absque Sulphure. Epar separat Rubinum a Crystallo. Rubinum nutrimenti est. Vrina colorem non in vesica sed renibus sumit. Diuersus in tartaro color ex salibus fit. Hæc cient vrinam: Thus, Alkakengi, Sticados, Terpentina, quæ ab aliis ponuntur, scil. Salvia, Camomilla, semen Raphani, Pulegium, Consolida, menstruis dantur. Mastix, Myrrha, Mumia, Thus, hæc incarnationem generant vrinam. Crystallo summam vim tribuo in Cura Tartari vesicæ.

Nota, Tartarus naturæ ophthalmiam generat. Artemisia grauidæ purgantur.

In CAP. II. Calx & Anodus sunt in nutrimentis. Anodus per venas suas in nutrimentum corporis abit, calx per vrinam expulsionem habet. Nam calx ex sale est, per spiritum vitrioli calcinati. Inde sequitur genus corrosiui acuti & per-

A acuti cum paribus signis, sicut de Tartaro dictum, & dolores passionisque chronicas facit, & lapidis & grandinis resolutiones locales. Separatio mineræ & liquoris in Renibus fit. Generatio cutea in vesica fit, cum vsnea super vsneam crescit.

In CAP. III. *

TRACTATUS QVARTVS.

B In CAP. I. Sparsa vis mineralis ex Hechprimæ substantiæ ex primo Ente, est pars prima ex quatuor Elementatis. Elementata ista sunt mineralia maiora. Genera mineralium sunt quatuor: Essentiale, Corporale, Substantiale & Formale. Homo est quintum esse, non vt quidam putant, celo subiectum, sed fortior eo: quàm idem fit iudicium per Physiognomiam & per astra. Ratio victus solum illis præscribenda, qui morbos ex intemperantia illius traxerunt. Vrina cum pure citrino interni tactari indicium dabit. Vrina vt vinum ardens diaphana internum & incurabilem tartarum demonstrat. Sunt alia indicia interni, vt compressio stomachi, phthisis, &c. Humores neurales falsa habent opposita, vt sanguinis vitriolatum, cholera alumen. Humores, vis mineralis, sal, alumen, calx, vitriolum, ex his Tartarus fit. Ex sale puro sine spiritibus aliorum salium, internus nascitur. Phlegma non intrat venas, sed sal resolutum. Quadrassus Medicus in Lacertis, Musculis, Grandines inuenit Phthisis, id est Schwindsucht / est opilatio a Tartaro facta. Quidam Stoeter Vlmensis, phthisicos in humido agere debere putabat.

B In CAP. II. Durities tartari coagulationem suam ex salibus mineræ habet, Sal in hac generatione accidens Elementale est & aqueum, liquor humoralis, & Idestrum. Idestrum autem sine composito non est. Compositum est de mineralibus.

Hus per quatuor formas. Id est, con-
iunctio humeralis, naturalis & minera-
lis.

Tenacitas glutinis, resina mineralis
est, ut terebinthina resina arboris suae differt
& Balsamo, quia falsum non est, nec ama-
rum nec dulce. Dolor est in glutine non
falso, sed fit per falsum humorem: Sed
hoc falsum est acetosum, gluten non
falsum est dulce. Repercussuum contra
liquorem nutritium est, quando sal re-
percussuum, id est, acetosum, gluten
dulce coagulat istius loci, quia gluten
humor nutritius. Quae generant multum
salis, in diæta obseruanda sunt, sic
& quae generant gluten album: Gluten
est, ubi ligamenta sunt. Item si gluten e
loco suo effunditur, dolorem quoque
generat, ergo diæta superflua, causa esse
potest. Si in spina dorsi, infima quidem
parte, tartarus fuerit, lædit omnia, quae
infra sunt, quod spiritus vitæ defen-
dere non potest, & is substantia in sub-
stantia est, nec adeo, ut quidam putant,
subtilis. Vomitus præter tartarum poda-
gram significare potest.

In CAP. III. Quatuor sunt centra:
Duo cubiti habent, altera genua, porro
spina dorsi vnum habet, & sic in aliis par-
tibus centra sunt morborum. Spermatis
loca sunt, ubi gluten, ubi membra prin-
cipalia, ubi mineralia, ubi humores, ubi
liquores: Nam sperma est radix minera-
lis de radicibus humorum, per totum
corpus effusa. Ex spermate Crystallino
nihil fit, ex primo spermate generatur
tartarus. Omnis corruptio est generatio
secundi salis. Semen in centro spermatis
est. Diabeticæ & tartari ex spermate e-
adem cura est. Urina putrefacta primum
signum lepræ est. Quæ Ireos saporem re-
fert, vitriolum adesse significat, & malum
est, quia tartarum putrefactum indicat,
quæ insuper carni ius olet, digestio-
nem malam indicat, & tartari putrefacti
& futuræ lepræ indicium habet.

A TRACTATVS QVINTVS.

In CAP. I. Qui mingere non possunt
eorum vrina & sperma conuersa sunt
in pus & sanie, neque in pure neque in
sanie vis expulsiva est. Mingunt sangui-
nem ii, quorum stomachus, iecur, renes,
ad vesicam indigestum cum coloribus
primarum rerum transmittunt. Difficile
mingentes ardorem a sale & sulphure
habent, quandoquidem sunt de contra-
riis elementatis. Præter voluntatem lo-
tium emittunt, quorum lotium & me-
tus virtusque expulsiva stupefcunt, nar-
cotica sunt. Pusta est digestio saniei inna-
ta, sine [cura] aut difficilissima cura. Vis
digestiua renum difficilime instauratur.
Anodinus.) vis narcotica est.

In CAP. II. Cascus componitur ex sul-
phure mercuriali, & recipit suam coagu-
lationem ex sale de bolo, id est, minera, &
colorem & formam de mercurialibus.
Omne viscosum ex sulphure albo pro-
cedit. Agrestis est tartarus acutus lapil-
latus, procedit enim omnis acetositas ex
salibus de minera virriolata, permixta a-
luminibus. Amnes Alkalifati, id est, aqua
per calces ducta terrarum, & elemen-
tata aquæ aut pluuiæ. Aqua lubrica est
aqua mucilaginosa, uti mustus, serum se-
paratum, succus, & omne confectum, ut
claretum, potiones ex liquiritia vel aliis,
permixtiones cum Zuccaro, ptisanæ. Vi-
na pontica quam floccos & amurcam ha-
bent. Origo fluminis vel aquæ est de pri-
mo Ilech, non in loco fontis. Decoctio
est ista, ubi præparatio sine digestione
stomachi: Separatione digestio tum sto-
machi, tum iecoris, tum renum sequitur.
Vis separatiua in primis confortanda. A-
qua pluuiæ ex elemento ignis est, eam
non ut quidam putant, Sol attrahit.

IN LIBRVM SECVNDVM.

In CAP. I. Orexin generat vinum, caro
sale condita, caro ferina, volucrum, pis-
cium, &c. Alii mane sentiunt ieiuni,

alii sumito cibo, & hic ex calce: alii euntes eubitum: alii continuum sentiunt dolorem, idque fit ex tartari resolutione, quæ vñ ea gutturi in hærens, vehementiorem orexi generat, sicque illic acutior sensus. Vbi dolor bolo & creta non mitigatur, acuti Tartari est indicium. Vapor ascendens ab imo ad guttur vsque, pane Saffo, id est pane S. Ioannis, curatur, eo repetito quousque dolor cessauerit. Si autem in fundo stomachi latitat iuxta emunctoria, tum quoque creta siue terra sigillata illum amouet. Attamen illud obseruane creta sit adulterina cineritii coloris, sed vere albi, quæ optima est. Differunt gypsum a gypsito: nam hoc calcinat, illud minime. C. l. e non minera, quæ secum multum calcis affert: Id in vino visitur quod effusum mensæ, maculam quædam relinquit. Laudanum per descensum destillatum, oleum reddit. Remediis non nisi in paroxysmis vtedum. Pyreticum panis porcinus, Erduisse. Oleum pane adusto corrigitur: nam iniectus oleo, si quid inest humiditatis, extrahit. Quandoquidem corrosiuus tartarus stomachum lædere potest, cura huius in promptu habenda est.

In CAP. II. A postemata, ardore, debilitas, frigiditas, nausea, appetitus caninus, syncope, vapor foetidus, vocabulo compressionis stomachi continentur. Duo contraria non possunt simul stare, de calcinationis intelligitur. Vnum membrorum alteri suum morbum non affert. Membra nobilia sunt fel, pulmo, cor, cerebrum. Cor non tremit, sed stomachus paroxysinum agens in febre ex tartaro resolutio.

Nectaris descriptio.

℞ Liquoris vitæ icellæ ℥. ij. Rubedinis de col. othar ℥. j. Fiat potus, de his ℥. β. in vino bono. Vitiā dare solent, quæ si potum eler, bonum, repet. potum semel atque iterum. ℞ siu ci de suffo ℥. vj. Laudani præparat. ℥. β. Olei nucis muskatz

℥. β. Fiat mixtura. Fieri potest vt aliquid in fellis cistam mittatur, quod per ebullitionem in stomachum reicitur, & stomachus per vomitionem expellit.

In CAP. III. Putredo tartari sunt feces tartari: nam illa, quæ in tartarum non trãseunt, in feces abeunt, in quibus prima generatio febrilis, & febrium primum principium. Aer corporis est internum elementum & perfectum hoc: Infectio eius est a vaporibus de fecibus, ex tartaro generatis, & ista generatio est infectio aeris, ista infectio causa paroxysmi. Omnis paroxysmus febrium, tremor est & motus aeris. Motio ista est elementata, sicut in capitulo de motionibus terræ. Mandificatio aeris periodum habet, periodus ille ex febribus non est, sed fecibus sumtus, non secundum naturam elementi. Nam feces digestionem periodicam habent, id est, digestiuam. Hæc in capitulo de fecibus. Fibres ex fecibus tartari sunt F. x & tartarus differentiam habent in his, de resolutionis & coagulatis. Calorem labor generat. Incensio ex pugna salis mercurialis & naturæ fit. Nullus humorum putrescit nisi in lepra. In qualibet putrefactione est vis digestiua mercurialis. Paroxysmus inæqualis fit ex putrefactionis inæquali digestionem: quæ si ex salibus fit, 3. 4. 5. vel 6. horis, si ex Sul. 12. horis. Quotidianæ febres ex sal: Mercur. Quartanæ ex Sulphure. Febris ex stomacho pigros reddit. Foetor oris ova dura referat. Si ex Mercurio, vinum non bibunt. Si ex Sulphure cibum incoctum euomunt. Si ex proprio sale, nõ vomunt, orexis tamen molestat. Putrefactio digestionis non indiget, sed purgatio adhibenda. Calores, rigores, diurnæ febris signum. Præciatus ex tribus conficitur. Nectar ex cor. cto & claro. Clarum ex cristallino. Centrum carnis in dorso.

In CAP. IIII Tartarina sunt quæ descendunt ex spiritu coagulato cum corpore sicco. Corpus siccum est corpus de humido

humido coagulato, vel sicco resoluto. **A**
 Flatus corporis est flatus generatus ex
 frigore periodico. Frigus periodicum est
 quod temporale siue estiuale est, aut hye-
 male, & cura eius periodica. Sicut in Ca-
 pitulo de tempore periodico. Regressus
 autem est morbi constrictio, contra e-
 munctorium ad primum principium fa-
 ciens regressum. Nullus medicorum no-
 nit, ubi, aut quando in intestinis digestio
 fieret. Stercus quidem ad intestinū trāsit **B**
 monoculum, prius tamen seruato nutri-
 mento peculiari intestinis, quæ, si retine-
 tur in iis, innumeri inde morbi nascun-
 tur, in primis qui ex tartari genere sunt.
 Fiunt quoque ex medicina perperam sum-
 ta, maxime quæ ex metallis conficiebatur
 non præparatis, & præcipue ex ferro, cu-
 pro, quæ citius coagulati possunt. Natu-
 ra solum stercus expellit. In cura tempo-
 ris ratio obseruanda: nam aliam hyems, **C**
 aliam quoque æstas, atque autumnus exi-
 git. Signum tartari in intestinis iacentis,
 si stercus cuomuerit, idque lethale, quod
 nobis cum aliorum plurimum, tum Ducis
 Georgii a Sandis, ut mors comprobauit.
 Præter id non minus euidens, si laborans
 aquam solam per aluum excreuerit. Qui
 torsionibus molestantur, nec in balneis
 contrahuntur, eodem malo tenentur. Sic
 si vincto vmbilico dorsi dolor accesserit, **D**
 tunc in intestinis habet: Laterum pun-
 ctio aut durities, eum in intestinis esse in-
 dicat. Vomitus aquæ citrinæ idem facit,
 sed in inferiori orificio stomachi latitare
 commonstrat. Si arrodit intestina ver-
 mium more, grandinis indicium. Caue
 igitur ne decipiaris, ac pulueres, quos
 impossiores illi circumferunt, admini-
 stres: ex iis enim ipsis vermes nascuntur.
 Vinum acre in intestinis retentum per **E**
 tartarum, arrodit ac stimulat.

Cura Hyemalis.

℞ Aquæ de fecibus vini ℥. viij.
 Tartari communis ℥. vj.
 Mumiz ℥. ℞.

Mellis despumati q. s. Fiat electua-
 rium pro forma: Dosis a ℥. iij. vsque
 ad ℥. vij.

Altera cura.

℞ Mastice, Been albi, Besuatici an. ℥.
 ℞. Seminis Anethi, Carui, Amomi ana
 ℥. j. Succis de Limonibus q. s. pro incorpo-
 ratione, fiat Bolus, dosis ℥. ℞. Succus Li-
 moniorum ad quartum gradum spagy-
 rorum reductus, euidentissimum reme-
 dium aduersus hunc tartarum, atque o-
 mnes alios. Arætiæ succus similiter quip-
 piam habet, sed alter longe præstantior.

In CAP. V. & VI. Colica & Iliaca idem **p. 149. b.**
 morbus, solo loco diffundunt, a stomacho
 ad collum vsq; extendit vires suas, quem
 choleram, celsi cum stercoribus transcat,
 generare falso quidam putarunt. Hoc
 contracturæ principium, inde morbus il-
 le contracturæ nomine potius nominan-
 dus. Quemadmodum enim punctiones
 apostematum indicatrices, sic colica con-
 tracturæ. Hinc igitur remedia applican-
 da sunt, non colicæ. Fit autem ex tartaro,
 cui vis styptica ac pontica acetosaque in-
 est. Is si in intestinis concreuerit, in cen-
 tro principium morbi efficit, exiguum
 quidem: contractio ex virtute styptica.
 Doloris vehementia ex virtute pontica.
 Stercora retenta in aerem mutantur, is
 Medico non est obnoxius, sed ad stoma-
 chum transit, vt quem grauissime offen-
 dit: deinde ad alias partes, vltima ligamē-
 tis infigitur: hæc quod dulcia sunt, ab a-
 maro lz duntur. Nam amara, dulcia in sui
 naturam vertunt: Non autem quod dul-
 ce est, amarum conuertit. Exemplum
 in melle & coloquiade mixtis habes.
 Quod autem spasmus extendit, in aliis
 tetanus, hic contrahit, vnde & vocem ex-
 iguam fieri hac contractione verisimile
 est, vocis instrumentis hoc aere impletis.
 Cum igitur in ponticis & stypticis non
 sit vis expulsua, stercora arte submouen-
 da sunt. Caueant præterea hoc morbo
 captia Balneis & Ira. Hæc enim corporis

variis meatus aperiunt, viamque acri A
parant.

Pontagium est, quod ponticum cum
stiptico continet, vt Acorus, acaciz. Co-
lica in intestinis fit non mutatis stipticis
ac ponticis stercoribus. Vnde & eisdem
contractio accidere potest. Per arcana re-
rum pinguium curatur, non herbis co-
ctis, etsi hæ nonnihil doloris auferant.
Pinguedo enim acetosam vim coercescit,
quemadmodum & venenum comescit, B
corrosiua mitigat: Non autem quæuis v-
surpanda. Non minorum rerum, sed ma-
iorū olea adhibenda, quod minora mul-
tum aquæ habent. Tartarus oleis mixtus,
superne vomitione, aut inferne excre-
mentis eicitur: fumum quoq; qui inte-
stinis adhæret, extrahit. Macri colicæ ob-
noxii, rarius crassi. Rubei ac parui animã
tis pinguedo selectissima: Vulpis, canis, C
sciuri, taxi quoque, quæ & plus aliorum
pinguedine homini conueniunt, potui
data. Vulpina foris adhibetur. Olea quæ
his annumerantur, vt masticeis, mirobala-
norum, &c.

Descriptio.

℞. pinguedinis Taxi, Vulpis, an. lb. s.

Olei de mastice ℥. iij.

Olei de spica ℥. j.

Parum aceti, fiat unguentum cum disso-
lutione. Acetum ad membra ducit, quia D
penetrat ad ligamenta.

℞. Olei oliuæ lb. j.

Olei laurini ℥. iij.

Resinz de botin lb. iij.

Destilla per alembicum in modum
balsami. Laurus arbor crassissima.

Serpentine nomine continetur, quic-
quid vulnera curat.

Est quædam species serpentinæ, quam
Bemontinam vocant, maculoso caule, il- E
lam cunctis aliis anteponunt.

℞. Serpentinæ Bemontis lb. iij.

Olei Oliuæ lb. vij.

Olei de papauere ℥. iij.

Olei de spica ℥. s.

Reduc in Balsamum. Item ℞. Iasse. ℞.

Olei de Botin lb. ij.

Mastice ℥. s.

Gummi hederæ ℥. j.

Gummi Eleni (f. Ebeni) ℥. iij. s.

Reduc in Balsamum.

IN TRACTATVM II.

LIBRI SECVNDI.

IN CAP. I. Hepatis regio a stomacho
ad renes vsque extensa in longum est,
latitudo a latere dextro ad medium tho-
racis infra & supra diaphragma. Stoma-
chus igitur & epar ac renes, non nisi ex
tartaro laborant. Oppilatione epar affi-
citur, hæc tum a substantia, tum ab aere
accidit, qui ab intestinis adhuc crassus e-
mittitur. Pests, prunella, pleuresis, sitis,
hydropisis, febres, alizque ægri-
tudines, quæ liuidum colorem inducunt, omnes
hepatis sunt. In venulis igitur oppilatio
fit, quæ per epar sparsæ sunt. Prunellæ no-
uus morbus, fit ex hoc aere ex hepate e-
rupto, qui ad gulam vsque ascendit, atque
paulatim afficit. Pleuresis acrinclusus in
aliquo istorum membrorum, nec in præ-
cordiis est, vt quidam putauerunt. Qui li-
uidi sunt, ex epatis affectione laborant.
Sanguis calcetis in tantum acutus, vt
ferro instillatus albedinem, deinde rubi-
ginem generet. Sitis in hepate diabetica
passio generat. Prunella in primo gradu
sitis in secundo, pestis in tertio. Hydropi-
sin ex hepate, apostemata nata & lateris
punctiones indicant, hepar & crura scin-
duntur. Item labia, quæ mortis indicia
sunt. Diuturna sitis hydropisin futuram
demonstrat. Rubentes malæ in facie ac-
tibiis: Item carbunculus, futuræ ægri-
tudinis indicatrices.

In CAP. II. Oppilatio in septem mē-
bris principalibus aut pestem, aut pleuro-
sin, aut prunellam generat: Si quæ aliz
ægri-
tudines incidunt, accidentales sunt.
Acutum apostema 9. dierum spatium nõ
præterit. Pests ob vehementiam morbi,
curam

curam non admittit, nec præseruatiua A multum valent, quandoquidem pestis morbus & signum idem. Non autem sic in Apoplexia.

Yleiadus, spiritus interior, vniuersi corporis partes informat: Hic plurium salium species continet, ex quorum resolutione ægritudines generantur. Resoluto arsenico fit pestis: Ogertino seu auripigmento, pleuresis: sale vitriolato, prunella. Nota: Aqua prunellæ cum theriaca, in peste, pleuresi, prunella, vtilissima. Quemadmodum in mineralibus externis bonum & malum, sic in corpore humano: Hæc quadam symmetria ac proportione inueniuntur. Rursus vt in mineralibus ab arsenico aurum afficitur, vnde Vngaricum aurum albū: Sic in homine Ballamus naturæ ab aliis læditur. Opimechiolum, fumus qui ex ære ascendit. Digestio in omnibus rebus fit siue bonis siue malis: Et ex hac prognosticatio futura pestis accipitur.

In CAP. III. Cura in peste, Diaphoretica & resolutiua.

Descriptio.

℞ Vini ardentis correcti ℥ x.

Specierum de beuar, Lithotripon ducian. ℥. ℞.

Theriace, Mithridati, an. ℥. j. ℞.

Fiat mixtio, dosis ab ℥. j. ad ℥. iij. Per Cohob, secundum iudicium Medici, id est repete bis, ter, quater, &c. vt Medicovisum fuerit, semel in septimana, hæc potio præseruat. (cum medicina denuo datur, & iterum, est, quia prius vel enumerat, vel alias nihil operata fuit.)

In peste secunda, id est, ex aqua.

℞. de liquoribus sambuci (id est fiorum cheiri)

Antheræ ana ℥. j.

De liquoribus cachimiz, Corallo- rum alborum an. ℥. ij.

Liquoris ex amethisto ℥. iij. ℞. (al. ℥. j. ℞. ℞. Reduc in potum, dosis eius a ℥. j. ad ij. ℞.

In tertia specie, id est ex Terra.

℞ Vngulæ caballinæ (vel radic. vngul. cabal.) ℥. iij.

Harmellis ℞. ℞.

Anthos vel antoftri ℥. vij.

Reduc in liquores. Dosis a ℥. vij. v. ℞. que ad xiiij.

In quarta specie, id est ex Igne.

℞ de speciebus Iringi,

Corallorum rubeorum,

Spodii, ana ℥. j. Reduc in liquorem.

Signa pestis ex terra, apostema cum pestilentia, primum signum terræ. Motus erurum, id est, iactatio hinc inde, signum elementi aeris. Somnus indefinens, signum elementi ignis. Decumbens non sit molestatur, (alias si sicutur & potare nolunt) comedit tantum, ac pedes intumescunt, ex aqua.

Yleiadus Hermeti, Archelao, receptū. vocabulum est. Yleiadus externus sanitatem, internus morbos generat. Ex hoc iam Crisis procedit. Quartana in quauis anni parte incidere potest, non igitur autumnus morbus est. Spirituum separatio in Yleiado fit seorsum, iam vnus, iam alterius ordine. Nec enim eadem ac pari temporis ratione soluntur salia: Hinc fit, vt crisis sua interualla inæqualia habeat. Tres sunt ætates, sanitatis, morbi & mortis. Secunda ætas que fit, resolutione yliadi facta, sola Medici operam admittit, nec habet certum temporis spatium. Quamdiu. n. separatio durat, tã diu hæc manet, mors que ex yliado, per industriã medicã impediri potest, que ex Ente, minime. Pestis, nouus morbus, nec perpetuo durabit, verum in fine vehementissima erit: Pleuresis, nec hic morbus veteribus notus: Quidam huc peripneumoniam esse putarunt. Gutta cum suis speciebus, ex resolutione Balsami, ceteri morbi ex yleiado. Edelphus qui secundum elementorum naturam prognosticat. Nausea cum tremore cordis, elementum infectum indicant. Quodlibet elementum habet in se

Spiritum ex mineralibus. In Yliado omnes species naturæ. Primus morbus qui homines inuasit, similis Ephemeræ erat, ex sal: corrosiuo: Secundus ex salibus vitriolatis, Iuncturis, ligamenti infixus, qualis hodie paralyfis.

In CAP. IV. Arsenicales ægriitudines sunt, pestis, apostemata interiora, id est, Carbunculus, Anthrax. Si in septimo die non creticit morbus, non est ex arsenico. Arsenici acuti dies cretica in 24. hora: in acutis in 15. hora, in acutissimis in 12. hora. Ex Yliado omnes ægriitudines oriri, sãpius iam dictum est, quod hic omnes species minerales, omnes res, omnia simplicia contineat.

In CAP. V. Pleurifis non est Apostema, neque pulmonis, neque aliorum, sed quod ab Yliado resolutum est, Sal ogerinum hanc generat: Pallentibus ruborem inducit, & contra rubentibus pallorem: post paroxysmum qui vnicus est, calor perpetuo durat vsque ad valetudinis finem. Aqua vitæ ex vino ruþeo fit cum aqua melissæ, & qualibus partibus additur, & rursus destillatur.

DE PRYNELLA.

Prunella est passio principalis cum paroxysmo, existens proprie in caloribus. Ducit originem ex salibus vitriolatis, contra regionem propriam & contra testam speciei, vna de speciebus pleuresis & pestis, cum caloribus vitriolatis.

Signa in fine morbi, calor gutturis cum rubedine, dein calor P. rificus cum nigredine, & calor vitæ Kolen/ prunus, cum apostematibus vsque ad extremitates linguæ, cum humoribus adustis. Cura eius est in peste: Qua si nihil efficere possit, vtere gargarismo, cuius descriptio est hæc.

Gargarismus.

℞. Compositum diaprunculæ. Aquarum prunellæ s̄b j Laudani puri ʒ. β. Misce, fiat haustus secundum Cohob, cum

mundificatione linguæ: & est vltimum medicamen in prunella: alternatim illa aqua iam in potu, iam in gargarismo vtere, prius frictione linguæ præcedente.

Cura specialis in pleuresi ab extra administranda, & est descriptio vnguenti de murmentis.

℞. Pinguedinis murmentorum ʒ. iij. Olei laterini ʒ. j. Olei amygdalarum dulcium, Laurian. ʒ. iij. Fiat vnguentum molle secundum artem cum modica cera, cum administratione super locum doloris secundum Cohob, id est, quousq; punctiones desistant.

IN THEOPHRASTI AB HOHENHEIM, LIBROS de Morbis Tartareis Annotaciones aliz.

IN LIBRI I.

TRACTATVM I.

Tartarus quid, quotque eius genera & conditiones, vbi loca, consuetum & inconsumtum, item pruina, grando & hospitalis.

CAP. I. Lapillosus) id est, lapis confectus de materia resoluta. Pruinum.) Arsenæ species. Adamitum, est durissimum in albo. Alabastrinum, &c.) Lassert sich schneiden.

CAP. II. De Elementina.) a rebus externis Purum in omnibus dictis ab impuro separandum. Putei officiant. Distillati cibi & potus putrefaciunt.

Aquæ matricis) id est, externæ. Febres complures oriuntur ex debilitate stomachi, & euacuationibus curantur.

Puri Saphyri) Liquidi.

Lepra est lethalis putrefactio.

CAP. III. } Membrorũ principalium.
Cruor } Ligamentorum,
Nuchæ.
Exteriorum.

Castis hominibus.) id est, Eunuchis.

Curam

Curam sed diffic.) & hoc habet per-
mixtum, scilicet extraneam & substantia-
lem. Vbiunque consumtio membri est,
medius iudicet esse oppilationem ex
Tartaro.

IN TRACTATVM II.

CAP. I. Tartarus non purgatur, sed
resoluitur. Ardor est mitigandus, non
purgandus. Febres ex tartaro, tartari cu-
ram affectant. Paroxysmus febrilis est ex
stomacho, vnde in stomacho purgandus.
Ardor.) in stomacho vel orificio acutus.
Materia Saphyrica.) est pura ab impura
separata.

CAP. II. Tympanites est in matrice
& intestinis: hic curandum, vt soluatur
tartarus, vt mucilago scœnogræci. (non
Hieræ picræ, purgatione.) Omnis liquor
calidus flatum edit. Longaon.) Torfio-
nes ex acuitate liquoris in intestinis. Co-
lica est tartarus resolutus in intestinis, &
est morbus fixus, dat urinam croceam.
Oleum bibitur in Colica, & vina dulcia.

CAP. III. Dolor lateris dextri.) vnde
& tussis. Tumores in pedibus) & circa
oculos. Glauca.) id est, cum colore vis at-
tractiua semper aliquid appetit.

IN TRACTATVM III.

CAP. I. Epar separat Rubinum a Cry-
stallo. Color rubeus est a renibus, candi-
dus a vesica. Sunt adustiuæ.) vrina ardens
in virga. In renibus nihil coagulescit nisi
a bolo.

CrySTALLUS præstans medicina calculi.
Vlcera Renum.) Mastix, Thus, Myrrha,
Mumia, sunt maxima incarnatiua.

CAP. II. Prima digestio vrinæ in sto-
macho. Secunda in hepate. Tertia in re-
nibus. Vrina est generatio nitri. Quicun-
que sub Zona trahitur signum est, col-
lum vesicæ esse constipatum.

CAP. III. Calculi in renibus (al. vesicæ)
sunt durissimi. Signa Tartari, Nausea,
Vomitus, Phlegma, Dolor in scœdè Tor-

siones ventris, Schenckelwehe / dolores
spinæ dorsii, vrina aurea, lucida. Ex tertia
separatione vrina est perspicua.

IN TRACTATVM IV.

CAP. I. Vrina mucilaginosa inferne
tartarum internum innuit: hi vlceratio-
nes habent sensibiles, sed plus vrinæ indi-
cat, gracilescunt sensim.

Colica est tartarus resolutus. Sic tartarus
internus non curatur diæta, sed viridita-
te salis. Humor duplex, naturalis, humo-
ralis. Mineralia in corpore sunt: Humor
salis, aluminis, calcis, vitrioli. Phthisis est
oppilatio de tartaro facta, & cura eius per
tartara. Phlegma non cadit in venas, sed
sal resolutum. Grandines reperiuntur in
mustulis.

CAP. II. Balsamus non est falsus, nec
dulcis, & reseruat maximè.

Gluten est humor mineralis.

Ex glutine & spermate durissimi mustar-
tarus. Si in nouilunio sentitur, ex sale i-
gnis: si dolor lenis, ex Aere: si nocte magis,
ex terra. Repercussiuum cōtra liquorem
nutritiuum est, quia sal repercussiuum, id
est, acetosum, glutē dulce coagulat istius
loci; quia gluten humor nutritiuus.

In exterioribus membris est gluten,
non in interioribus.

Duritia tartari, recipit coagulationem
suam ex salibus mineralibus. Sal in hac gene-
ratione est accidens Elementale, & aqueū.
Liquor humoralis est & id est strum. Id est strū
autem sine composito non est. Compo-
situm est de Mineralibus per quatuor
formas.

Tenacitas glutinis, resina mineralis
est: vt Terebotin Resina arboris suæ, dif-
fert a Balsamo: quia salis non est. Dolor
est in glutine non falso, sed fit per falsum,
hoc falsum, est acetosum, non falsum, est
dulce. Tumores generati sunt ex glutine,
Gluten est in omnibus iuncturis, vbi glu-
ten, illic & locus tartari. Gluten.) Syno-
nia, das Bistebwasser.

Pars III. II

CAP. III. Qui post actum venereum dolent laborant Tartaro ex spermate, & striles sunt plerumque. Sperma non femine. Centrum est, wo sich zwey Glieder scheiden/medietas duorum membrorum.

Sperma est per totum corpus. Spermatis loca sunt ista. Vbi gutta, vbi membra principaliora, mineralia, humores atque liquores. Nam sperma est radix mineralis de radicibus humorum. Vetus ratio nihil ad sperma, sed otium: eius emunctorium est Oscus, & illic vocatur Sperma Crystallinum.

Corruptio vrinae graueolens, signum Lepre. Putrefactio est secunda generatio.

Lepra non sinit cibum nutrimentum fieri, vnde nec potest purgari. Raucedo quoque ab acetositate vrinae. Vrina olens ut Ireos, id est, violata, malum signum & principium malae digestionis, & olens ius carnis, malum. Omnes cibi, omnes habent colores, & color, & substantia, & virtus cibi concoqui debet. Sperma, est microcosmus.

Diaphoreticis, cicatrisantibus non vitendum in Tartaro spermatis. Panis putrefacti color est rubeus.

Concauitatibus. Id est, iuncturis.

IN TRACTATVM V.

CAP. I. Vix inter Ren & vesicam sunt constipatae, si dolor in dorso & vrina adest, inde dolor capitis, laterum ventris. Qui sanguinem purum mingunt, quando rupta est vena, medicus tamen faciat ut Wind Tract.

Ceteri saniam.) signum est, quod tartarus sine sale. Oleum amygdalarum extinguunt calorem salis & sulphuris. Rubeo ex prima digestionem, & ex secunda, & ex tertia, lauter ex quarta. Saniam erraticam.) id est, diuersi coloris & inconstans.

Difficultas signum est.) cum in epate curam accipit. Ex pituitis speciebus.) vix fit in vrina, sed non ceruuntur ni-

si vrina vetusta. Lotus est anodyn.) vt qui papauer edunt, in papauere est Bolus narcoticus. Stupefactio membri venit ex sale. In mineralibus est pusta.) curari non potest. Emissio.) den Vrinn soll man lassen verriechen/so wirdt ein Letzt/ist der Letzt lauter/est e mineralib. salib. sic wie Letzt/est.

CAP. II. Spiritus ille.) mineralis. A subiecto.) tartareo. Obseruanda sunt.) & quae illa de his sequitur, in lacte varii tartari: a melle abstinendum.

Agresten.) Erbsien Tract. Quicquid sal attrahit, consumit, vnde nubes ex aqua Elementata. Vinum acetum reddens.) quia tartarum mouet & incendit.

IN LIBRVM SECVNDVM.

CAP. I. Orem ex vino, carne salita, venationum: Quidam matutino tempore, quidam praesertim, quidam nocturno. Reident terra sigillata, Bolus armenus, Creta marina, si illis non quiescit, est tartarum acutum. Panis S. Ioannis, panis salfus, medetur orexi, si in officio: si in fundo stomachi, curam cretae & terrae sigillatae accipit, ist weis wie Schnee/ & panis Ioannis. Tartarus ex vino & salibus est vehemens. Mineralibus calcenonib.) Erbsien auf Ralch. Si est periculum orexis post vinum bibatur lac. Sua solutione.) si se resoluit, si se accedente hrennt. Fundus.) scilicet stomachi, im Grublin. Cibo salso.) maxime a carnibus auf der Sult: Torrida non item. Reptilib.) Wiltpret/que habet salem terrestrem. Vini generibus.) Qui hoc potuum vtuntur, vt duorum generum, &c. laborant fere omnes stomacho. Ambræ, maccis. Hæc duo laudanum præparant. Si laudanum destillatur per descensum, manet liquor in fundo. Fiant pillulae.) wann Orem einen ansempf/ soll man gehen/ detur in paroxysmo saepius per triduum & plus. Pyrethri.) panis porcini. Si ulcerationes fuerint, decoque aquam carnis in cantharo, & adde Aristolochiaz rotundæ, Consolida maioris, Alchimilla, Pyruiz,

Con-

Consolidæ regalis an. ad P. L. Sic nutriatur, & sero, ieiunet, post ad tres horas bibat serpentinam & agrimoniam, quia istis stomachus consolidatur.

Olei papaueris.) quia fit ex seminibus papaueris & pane tosto, gebeset Brot/qui in oleum ponatur vt extrahat superfluitatem aquæ, & quod in fundo remanet, oleum est papaueris. Sic quoque de Iusquiamo.

CAP. II. De compressionibus thoracis) id est, oppilationibus, ardoribus, apostematibus, frigidibus, nausea: etiam appetitus caninus, synopsis stomachalis, vapor foetidus. Si vrina est candida, dein post horam rubea, significat arenam fixam. Fel semper sursum tendit: Effusiones fellis veniunt ex tartaro. Prima significatio.) sompt Schoßweiss / palleſcunt, Tartarus est in vesica: si rubet sunt vultu, in renibus. Reddit dolorem. Supra umbilicum. Tremor in corde.) tremor cordis est febris & est tremor stomachi. Tres separationes. Stomachi.) Epatis, Renum. Cancrénam.) scilicet in stomacho. Compactam. Inclusam in suo membro. Syrupis.) id est, digestiuis.

Viticellæ liquor.) est genus vini.

Rubed. Colcothar.) i. ex Colcothar exit liquor albus & rubeus.

Vrinam hæc prouocant.

Præciatus, Centaurea, Helleborus, Cataputia, } Purgant fæces Tartari & Febres.

CAP. III. Omnes febres veniunt a febribus, ex sunt vel in stomacho, vel hepate, vel renibus. Si ex Sale, quotidiana.

Aer corruptus corporis mundat se tremoribus. Omnes tremores corporis ex infectione aeris profluunt. Elementa deserunt cadaver. Febris sine siti, est in stomacho, & sunt illi pigerrimi, olfaciunt quæ edunt. Cum vehementissima siti, est in Epate. Si ex Mercurialibus, abstemii sunt. Si ex Sulphure, euomunt quæ conſe-
duunt. Si ex sale proprio, patiuntur ore-

zen. In febribus stomachi remedium est, Keintung. Alices, rigores) signa sunt febris chronicæ. Nihil putrefit in corpore, nisi in lepra. Omnis putrefactio est digestio. Pillularum de Laudano.) dosis ḡ. v. non ultra. Claro.) Clarum est, quod fit ex Cryſtallo.

CAP. IV. Torsiones.) Heermutter. Impurum est duplex, stercus & impurum per se. Tartarina sunt ista, quæ descendunt ex spiritu coagulato cum corpore sicco. Corpus siccum est corpus de humido coagulato vel sicco resolutum. A grumis omnibus est abstinendum, quia coagulantur iterum. Quisquis tormina patitur & lauat, vnd erlambt nicht / cum lapis est in intestinis: wenn es nagt / est generatio grandinis. Wurmſamen machen Würme.

Separatio quoque quædam fit in intestinis. Intestina nihil commune habent cum reliquis partibus corporis, quia nutrimentum habent ab impuro. Reliquæ vero partes nutrimentum sumunt ab epate.

Metalla nihil generant, præter ferrum, neque ergo ferrum neque Chymolea detur potanda. Aurum potabile, Luna soluta, Limatura Martis, dulcedo Saturni, extractio Cupri, Louis calcinatus: Hæc non possunt digeri, nisi sint dissoluta. Sic & asphaltum, Antimonium, marcasita. Animaduertendum, lapis in intestinorum sit æstivalis vel hyemalis. Torsiones ventris in autumno præcedunt hyemalæ, in vere æstivalæ. Resolutiuum carminatiuum.) torsiones tollit. Carminatiua. Id est, purgatiua per dicyminum. Sed cura morbi etiam duplex, Hyemalis prima. Æstivalis altera.

Succus de Limoniis.) si vteris quotidie, prohibet eiusmodi tartarum in intestinis, & generatum soluit, sed re ducatur ad quartum gradum Spagyrorum.

CAP. V. Aranea huius curæ sunt in pinguedinibus (perinde vt contra v. nenu) & coleis, & axungia sine additione aquarum. Oleum detur statim vt venenatis, si egerit, bibat illud. Si vlnus, adhibeatur batyru

vel oleum. Pinguetudines vero debent respondere mumiz. Olea maiora profunt, alia non.

Pingues raro contrahuntur, & in Colicam incidunt, nisi vino peracuto moeant. Omnes colici, tenues habent ventres. Taxi & Vulpis pinguedines egregie valent. *Tachschmalz soll man trincken/ pinguedine vulpis vtendum vngendo. Rosschschichte Thier sind alle gut. Pinguedo Taxi, tollit consumptionem: Item rot Hundschmalz vnd Rot Kagenschmalz. Liqueur mumiz.* id est, oleum transmutatum a mumia. *Gesotten Cay strau ist gut so den Weibern die Brüste geschwellt. Iassa, id est, Mönchstapp/ Jesusblumen/ Blumen wie Ritterpörlin valet, si contractura ex ira sit, & serpentis instar.*

IN TRACTATVM II.

CAP. I. Ab ala ad Hüfft/ est regio epatis. Si dolor non est fixus, ab aere existit: Omnis distantia a stomacho ad renes vique. Curantur Epaticis. Epar, renes & stomachus non laborant nisi ex morbis tartari. Pestis est quoque oppilatio. Omnes oppilationes in dextro latere, veniunt ex tartaro Epatis. Narcoticus morbus qui *Doll macht & accendit, vt prunella, cuius cura debet esse Epatica.* Pleuresis est aer inclusus. *Ægri tudines aeris interni sunt medico accurate animaduertendz. Sanguis calcetus, scharff Blut das weiß wird. Sitis est ab Epate, in primo gradu, prunella in secundo, pestis in tertio. Si interpolati dies siti & ardore carent, febris est ex Epate. Diarrhœa si quiescit ad horam sine siti, ex Epate. In peste scissura in labiis aut linguis, lethalis. Solz rimz Epar interficiunt. In febrib. post paroxysmum so Stich in Seiten/vnd spalt der Mund/ lethale, Nach der ditte sequitur plerunque Hydrops. Kore Düpple tm Antlitz oder Schenckel/vnd Carbuncel/ signum est futuri morbi. Omnia 9. dieb. colligütur A-postemata. R. gio Epatis.) Regio dicitur,*

quia suū morbum obferunt. *Oppilatio duplex, in substantia, vt cum vena canit pantur tartaro, & spiritu, id est, aere sine hiatu. Cicatrisantib. Iba de Haut abgest. Ægri tudines q̄ pallorem inducūt, sunt ex Epate, & quicq̄ d ex Physionomia indicatur. Hydropisis est in Epate, renib. menstruis, &c. Si in Epate est Hydropisis, sunt in Epate durities, punctura vel apostemata. Quorum mors in epate, rimas habet epar & Schenckel: vade in hydropisi so die Schenckel spalten vnd in viris die resten mortale. Vrina rubea in hydropisi mortalis. Oger, pestis, prunella, pleuresis. Auripigmenta, arsenica, plamosum, habent vnam generationem.*

Ylecidus spiritus mineralis penetrans totum corpus. Epar est inclusum, perinde vt vitellum in oue.

CAP. II. Oppilatio epatis. Hydromacia est vera astronomia, scilicet aqua.

Oprimechioli) omnis fumus de aere. Minera arsenicalis, Auripigmentum, Sal vitriolatum, omnib. in sunt. Item & elementa Item astra, &c. Pestis est aer arsenicalis inclusus. Arsenicus, vbicunq; est, accendit. Pestis ex epate non facit apostemata, nisi in regionib. epatis & sursum, vt sub alis & pecloribus & vberib. Pestis si in apostemate; est pessima, quia maxime oppilata. Quando admodū fuerit oppilata, medicina nō penetrat. Omne vinum ardens destillatum habet aquam, quæ tollatur, & tunc erit correctum. Tollitur autem hoc modo. Si mensuram sumseris, destilles, quoad, si parum accēdas, omnino absumatur. Aqua prunellę crebro detur peste laborantib. si apostema sub alis. Sal cineritius est in pustulis. Arsenicum alligatum manibus facit sitim, accendit, &c. Omnes qui moriuntur pleuresi, arsenico moriuntur. Prunella venit ex salib. vitriolatis. Digeri debent omnia, siue bona siue mala. Digestio temporis est quocumque, cum post annos aliquot pestis redit.

CAP. III. De Peste. Sal cineritius est in pustu-

pustulis. Apoplexia, paralyfis non sunt ex Yliado, sed ex liquore balsami. Yliadus internus & gritudines facit, externus medicamen. Yliadus crisin efficit. Medicus ante omnia cognoscat morbum, postea diem creticum. Yliadus habet tres etates. Prima etas, quamdiu Yliadus est integer. Yliado corrupto est etas secunda. Tertia etas quando iam quis accedit ad mortem. Edelphus est, qui prognosticat iuxta naturam elementi. In peste animaduertat Medicus elementum. Duplex est morbus, ex Yliado & ente, contra morbum ex Yliado nititur Medicus. Nausea cum tremore, signum est, elementum esse infectum ac tactum.

Vetus pleuresis est peripneumonia. Prunella est morbus nouus. Tertianæ creticus est annus. Liqueor sambuci (Sambucus, id est, flos cheyri. Species Iringi.) Iringus radix breuis crescens in sola hyeme.

CAP. IIII. In hydropisi mineralia considerantur, & operationes illorum. Ictericita ogertina) 9. septimas cretica. Synacha s fale est, cretica septima die. Carbunculi sunt lethales. Non est augmentum ante statum, seu post statum augmentum, id est mortem. Ephemera primus morbus.

CAP V. de PLEURESII. Frigid. & Calid. sine plaralitate) id est reditu, Si redierit tremor, est febris species. Si, nulla punctio sentitur nullibi, & tamen reliqua habet signa, erit Pleuresis in capite. Aqua vitæ lb. ss.) ex vino rubeo optimo cum aqua melissæ, mit andern distillirt. In vino maluatico vel.) Si non sudarent, addatur singulis diebus iterum. Prunella capitis macht Augenweh. Pleuresis ex cerebro, habet singularem curam: Spaltten die Ohren.

Calor finalis) id est, cum morbi calor perdetans a principio ad finem. Omnes cibi in morbis acutis, acutioribus & acutissimis manent in stomacho. Laudani

A puri) id est, liquoris separati puri ab impuro. Cura specialis in pleuresi ab extratis. Estque descriptio vnguenti de murmentis. Vnguentum de Murmentis. ℞. pinguedinis murmentorum ℥. iiii. olei laterini ℥. j. olei amygd. dulcium, olei laurini ana ℥. iij. Fiat vnguentum in melle secundum artem cum modica cera, cum administratione super locum doloris, secundum cohibitionem. Non cessat vngere, donec punctiones cessent.

B CAP. de PRUNELLA. Calor Perficus) Schwarz Blatofarb. Signa in fine morbi.) Sed primo venit vt pleuresis. Mundificatio ling.) man schabe die Zung erstlich wol / darnach gegurgelt / vnd alle Stunde ein mahl oder zwey getruncken / post iterum atque iterum, man reibe sie auch mit einem Wällinen lümpf / in Es sig geduncket. g. (Dedit potum ptisanæ cum sceniculo coctum, in eam miscuit succum de limonibus in aqua prunellæ, sub nocte miscuit suum laudanum, idq; variis modis.)

D CAP. VI. de HYDROPSI. In regionibus epatis) id est, non ex ipso epate. Ethica) est siccitas salis. Sal aluminosum ex siccitate sua descendit, & penetrat totum corpus, sicut argentū viuum, inde & colorem amittunt. Vbi alumen, ibi inclinatio ad hydropisin. Sal aluminis, & sal glaucum, Weißlawe. Hydrofici primo sunt albi, deind: Gelb. Mineralia corporis seruanda sunt, si minorantur, restaurari non possunt. Omnia salia mineralia descendunt, & in oppositione summum est periculum. In hydropisi vrina modica & rubea crocea que, lethalis est, quia tum ascendit ad regionem suam. Quo diuturnior sal, eo est acutior. Si pudenda incrementum, & tumescunt, signum est quod futura est vrina rubea. Si rimas ducunt m. ebra, signum est mortis.

E Cum tumoribus & consumptionibus) id est, pedes tumēt, corpus vero ceterum consumitur & arcescit. Cura est s. ptupl.)

præter ea remedia, quæ dixi in suis lectionibus. Purgationem recipit) Purgatio utcunque etiam prodesset, sed non omnino tolleretur, sed non nisi semel purgetur. Cura cordis.) detur mane & sero, so entschwilt er selbst / & abit per urinam hydropisis. Omnia recepta aliorum in hydropisi vana. Expellitur) post sequantur arcana statim. Purgatio) si singulis mensibus purgetur, semper tollit, sed postliminio redit. Cornibus cerui adustis) ossa adusta admodum valent in hydropisi. Bolus armenus, crocus Martis, primas tenent in hydropisi ex epate. Boli coagulati in die Blut gelegt 6. 8. 12. horas. Cura epatis.) Hac cura utendum ad 3. septimanas. Lazuli calcinati.) Alias lazuli est laxatiuum, sed calcinatus non. In morbis chronicis & ceticis non purgationibus, sed arcanis utendum. Pulmonis cura.) Dosis ein Löffel voll / & prouocentur sudores. Et si primo die nullum sentit leuamen, detur iterum, postero die iterum, donec redeat liber habitus. Post nihil detur vsque ad nonam vel decimam diem. Wann er widerumb anhebt feischen / flugs widerumb dran. Nec multum cures tumores, sed asthma potius. Caue a laxatiuis. Prassium & marrubium non sunt vnum. Cura fellis) ad dies 10. vel 12. donec signa abeant: nec cures anxie tumores, nam postea per se abeunt. Carabe. Welb A. ystein / gibt ein scharff öl. Petroleum) est resolutum carabe, vnde possumus eo vti loco carabe. Cura cerebri) detur ad 3. vel 4. dies Et si tumor cessat, perge donec, &c. si non venit ad caput. Aquavita, aqua spicula detur in dies ter, in modum cataplasmatum vber die Stirnel & si postea ad 5. dies non cedat tumor, lethale. Generalis cura ad omnes species hydropisis, est: ℞. Tartari rubei, &c. Alia cura) Can. harides acceperunt quidam qui renes ferme rapiunt.

CAP. VII. de FEBRIBVS EPATIS. Febris) thut wie ein siedende Wasser in

A dem Nasen / das da beget lufft. Per vrinam est excellenda, quia venæ vrinæ sunt oppilate. Omne putrefactum est frigidum, inde tremores. In vrina ante paroxysmum collecta, oppilationis signa videntur. Post paroxysmum vrina deoppilationis notas indicat. Omnis febris tandem curatur per se. In febribus ante paroxysmum exhibeatur medicina. Signa: Tumor in Pedibus.) Si tumor durabit ad tres septimanas, sequitur alius morbus, nempe vel Hemigrania, Hydrops, Icteria. Punctio:) punctioes non semper contingunt. Calor post paroxysmum venit ex vaporibus totius corporis. Paroxysmus esse dicitur in 24. horis. Si vrina ante paroxysmum, magnam oppilationem, post vero deoppilationem, nota est febris breuis. Paroxysmus incostans nota est variz decoctionis. In quotidiana, tertiana, quartana, vna est cura. Quicquid tremore causat, ex oppilationibus est, vnde deoppilatio cura est omnium. Vrina alba.) Alba vrina nullam digestionem significat, & sine hypostasi. Colligatur ante paroxysmum vel post. Cum quarto tactu) id est, si sani pulsus quater veniunt, postquam semel febricitantis. In febribus diæta nihil prodest, sed deoppilatio. Febris cum tremore & calore citam requirit curam. Membra languida indicant febrem adhuc immaturam curæ. De oppilationis descriptio) detur semper ante paroxysmum & sæpius in 2. 3. 4. paroxysmis. Mundificatio) Hæc sequitur cum calores incipiunt: Si calor diu duraret in quarta hora, iterum mundetur. Restauratio.) Post calorem danda semel in fine tertii paroxysmi, si non redierit suo tempore, detur quoque.

IN TRACTATVM III.

LIBRI SECVNDI.

CAP. I. de REGIONE RENVM. Sal resolutum vel per sudores vel per vrinam expulitur. Vrina corrupta significat defectum

fectum in renibus & malam coctionem. A Lac caseatum.) In quod si inieceris coagulum, fit caseolus: Und scheidt sich/si infundas vinum. Vrina ex hepate pellitur tanquam superfluum. Vrina venit ab epate & a corpore. Homines sub terra plus vrinae reddunt quam alii: In tempore pluuioso plus quam sereno.

In CAP. II. Diabetica sitim prouocat maximam: vnde nimium potantes in ea, incidunt in hydropisim. Vrina Ein Maß dat viij. Loth Salz. Vrina destillata giebet zapffen wie Salpetr. Vrina colorem sumit ex renibus. Vrina alba ex vesica. Sal scissum, entali, alumen scissum. Idem, vñ ser Frauen Eiß. Durities omnis est ex coagulatione salis. Alumen scissum adheret renib' in diabetica, & penetrat renes, dein parit sitim. Vis expulsiva in diabetica magis in corpore, quam vrina. Pedes intumescunt, quia vis expulsiva expellit per illos. Humor quiuis e regione sua fluens & postlimino rediens, lethalis est. Sitis venit ex sale. Alumen scissum ex vrina, est sal petrae. Vrina crocea) der Gelb ferbet / so man ein Eüchlein drein thut. Omnes dolores spinæ a nucha incipiunt, ac descendunt ad schiam. Sitis cum chronico tempore) so ciner vor lange zeit durstig gewesen ist. Per anodyna) quia sal scissum alias non recipit curam: Ea ab extra applicantur. Vapor, non substantia, curat, qui in anodynis penetrat. Purgatio hic nil prodest. Arsenicum est venenum, sed exstinguit oleo. Oleo curatur venenum. Descriptio prima Anody.) diß mit eüander gestossen darnach in einer Kandel bullieren in Balneo maris 2. oder 3. tag/ darnach coletur per pannum, vsque in spissitudinem mellis, &c. Secunda descriptio anody.) vngatur auff der lenden mane & sero, & sedabitur litris, deinde purgetur purgatione hydropisim. Si pedes intumuerint, instaurantur.) Electuarium Cubebe exhibeatur postea ad mensam mane & sero, cum iam curata est,

CAP. III. de LACTE RENVM. Sani- es vrinae.) das laufft vñ faült sua sponte. Prima digestio est candida, secunda sanguifica, tertia rei substãtia. Prima digestio fit in 45. minutis. Liquor essentialis id, quod atrahitur a membris, & sanguinem efficit atque carnem. Nustum, pinguedo vrinae & lactis. Milchtraum/cum a renibus pinguedo schmüß/id intelligitur, si in vitrum vrinae fundas aquam, & in summo est pinguedo. Hæc vrina in fundo habet albam calcem. Vrina Bletæ.) Grünfarb/ Weißgrün / Ederfarb / nulla est hypostasis. Si opponatur vrina ligno aut parieti. Cura coaguli ad retention. vrinae.) Indies iudicanda vrina, donec appareat sana. Mādragora medetur calculo in renibus.

CAP. IIII. de FEBRIBVS RENVM. Tempus digestū est tempus paroxysmi. Renum febris est periculossima propter sal. In stomacho est separatio crassa, in epate est subtilior, in renibus subtilissima. Nulla digestio cessat, nisi vi narcotica. Signa Compunctionis in schia, oriuntur ex oppilationibus. Inde quoque tormina in ventre. Compunctiones sunt in lateribus, Tormina in ventre. Labor renum sentitur in den Schlossen. Vera Hemicrania e renibus: Cephalæa (nisi ex sanguine) si renes quoque laborant, sunt e renibus. Pedes quoque nonnunquam tumescunt. Splen quoque laborat, Vrina est omnino ruffa. Si vrina corrupta, infra est Rott supra Weiß/signum arenæ. Vrina iudicatur tum non corrupta. Corruptio signum putrefactionis. Vrina Zitgelfarb / Leibfarb / nota est dolorum in renibus. Color ille non facit hypostasin. Virtus attractiua perpendenda est in omnibus membris. Omnis putrefactio suis horis putrefactionem facit, id est seude von jm selbst. Inde tremor ille februm, & ex illa digestionem calor post paroxysmū. Quartana plerunq; e renib' est. Post tremorē dādus aquæ plātaginis magu' haußus, tū nō venit calor, sed tū dolor dorsi.

Signa: punctiones in venis, & vbi illa, illic febris illa venal s. Nonnunquam duo simul veniunt paroxysmi, id est vehementiores, tum signū alterius putrefactionis. Scarificatio curat febrim: quæ est in spina dorsii. Signa: dolores schiz (scinde) spinæ, capitis. Cura: purgatio non fiat, nisi ex arcanis. Fiant omnia magna cura. Testudinibus.) da Persin in wachsen / Proprie, sed nostræ ad arcanum illis respondent. Crystallus dominatur in renibus,

CAP V. VSNEA GRANDINE VESICAE. Vsnea id est Metesi / grandines, id est, Körnlin Sand. Vsneam & grandines habet quilibet, lapidem non. Grandines machen schneiden / lapides mouentur suo tempore digesto, vntnd lãmbt vnter dem Girtel. Cura: oportet tartarum resolui in liquorem vel puluerem alcohol. Alcohol est das subtilste eines jedlichen dinges. Lapis in vesica ægre vel nunquam resoluitur, nisi sit ex vino tyramino (tyguriño) aut alias ex reb' acerbis. Item Weckerwein / sed alio non. Balneum ex rapis medetur tartaro resoluto. Generatio calcis in vino si sit, & inde calculus venerit, non resoluitur. Omnis tartarus est ex vrina. Ex prima separatione tartari fit vsnea: ex 2 grando: ex 3 lapis. Dolor des Ruckbetns signum vsnez. Item in de Hüfften / in balneo mollescit. Weermutter / cum vsnea se separat. Item ex laboribus vel potibus liberatur quoque vsnea, & inde Weermutter. Colchotar.) Nügerisch Vitriol durch hin Blaw / calcinatus fit rubeus. Process. Retort.) nach der Seiten so die phiola an der Seiten ligt ob dem Feuer. Serpente) est medicina, quæ lapidem liquefacit: hæc tollunt etiam morbum. Alcohol vini (id est, vino ardenti. Cum pinguedine.) & fiet inde oleum.) medonis) hoc medicamen dolorem tollit non morbum. Saxifragia lapidem frangit & quicquid eundem frangit, &c. lapidem frangere facile, sed fractum pellere, Sampsonis opus.

A LAPIS VESICAE. Quæcunque mstrua prouocant, prouocant & vrinam. Vrina der do brentet / retinetur a calculo.

Si sistetur ex calculo, vrina prouocetur.) liquorem croci, qui sic paratur. Crocus in vitro ponitur in finum vsque ad putrefactionem, postea coquitur in vino. Item cantharides sicut liquor croci præparantur. Vt aqua ignem, sic crocus calcem calculi exstinguit. Putrefactio quoque in vesica plurimum officit, quia vesicam exulcerat & putrefacit, & curam non recipit. Putrefactio mundificetur illis: Trochiscis alkakengz & thure, de opera, ne acuta medicamina exhibeantur in calculosis, quia alias sunt valetudinarii. Vrina omnis illius obseruetur, & si puluis albus manet in fundo, notat calculum teri, postea ponderetur, an plus pöderet, quam ille prius acceperat. Rhabbarbarum) Arcanum in vesica. Agallia.) ist lang / mit viel Dörnlin / vñ mit Staunen Stümlin.

In Libell. ICTERITIIS.

In CAP. I. Color icteritiz non est ex felle: nam si regrederetur in stomachum, non tingeret, sed putrescit statim cum extra suum locum proprium euagatur. Neque subtile est fel, ideo ad oculos penetrare non potest. Nihil etiam in corpore, quod tincturam fellis exciperet: Sic neque melancholia, quæ splene continetur, quod crassior sit penetrare potest, neque nigra icteritiz causa est. Proinde non ex humoribus illis icteritia oritur.

Porro obseruandū, vbi color, ibi morbus. Si igitur vniuersum corpus alieno colore tinctū, vniuersum morbosum: sic & vniuersa remedia applicanda. Si autem ex felle icteritia, illo purgato hæc quoque curata esset. Contrarium experimenta probant singulis partibus cura adhibenda, oculis, faciei, corpori. Icteritia vt atramentum ex tribus fit, et si vnum simplex tingit, tria in se complectitur. Herba quæ colo-

colorant, efficaciores sunt aliis, quæ non tingunt. In cura hæc tria separanda sunt. Ante ortum icteritiæ urina candidissima est, & hoc ex sulphure liquido, quod resolutum sit: deinde fusci coloris, quod salentalicum resolutur: Tertio Gelb, quod tertium sal separatum sit: hæc Ictericam adesse significant. Hæc quoque sequuntur, præcordiorum compressio, dolores dorsi & coxendicis, grauedo membrorum, nulla appetentia. Sulphur seget in centrum in dæ Grüßlin / salentalicum in spina dorsi, sal vitrioli inter spatulas. Hæc salia si multum colorant, non nisi resoluta miscentur. In toto corpore salia corrosiua & acuta, demtis oculis qui dulcia habent. In medullis salia amara sunt, in sanguine acuta, non ideo eadem omnium cura. In principio purgationes non nihil leuant icteritiam, antequam confirmata sit: Ictericia morbus localis est, expulsus redit color speciebus acceptus, sed ipsæ species nõdum sunt separatæ: Ideo redit morbus, etiam si patiens non sit sanus sed albus, nec est curatus. Thermæ in Söppingen icteritiam tollunt, sed non curant. Item Mercurio præcipitato nihil præstantius.

In CAP. II. Ictericia, quæ ex tribus constat, vniuersum corpus afficit, sanguinem, ligamenta, ossa, carnem, &c. Hic & multæ icteritiæ partes, quarum aliæ colore habent, aliæ sine colore sunt, vnde color non in vniuersum icteritiæ index. Ictericia ex felle nota, si frequens vomitio fuerit, ac stomachi inflammatio, maxime nisi in fundo sentitur, nec inde aliis color ministratur. Vbi epa afficitur, erocæcum id est, Gelb colorem accipit: hinc punctiones laterum, facies pallida, diu manet. Hæc magna siti comitatur. Si icteritia renum, coxendicum dolor & spinæ dorsi indicat. Et si vix a tartaro discerui possit: Nam huius dolorem facile balneum ex herbis mitigabit, non autem ex icteritia. Præterea accidere potest, vt hic

A coxendicum dolor mulieribus continuam contracturam, aut difficilem membrorum motum, vel colica nõ inistente generet, & hanc Ictericia matricis appellamus, maxime cum album profluit. Cordis icteritia ex tumore qui in thorace, id est, in Grüßlin fit, corde vehementissime pulsante. Cerebri icteritiæ notæ, mucus crocei coloris & capitis maculæ. Pulmonis icteritiæ inducunt Asthma, Epig
B brüßtig / factor oris, tussis sicca, sputum spögiolum, cibi appetentia manet. Splenis icteritiæ signa, sinistri lateris dolor & punctio, & imprimis si a balneo frigidis pannis inuolutus non cesset. Sanguinis icteritia hæc signa habet, si cruor particularis, id est, in vno brachio & non altero fluxerit, qui si aquosus, non est icteritia, vna tunc in ea parte secanda. Carnis icteritia aliis subtilior, proinde cutim tingit. Ligamentorum icteritia motum illius particulæ impedit, quam exacte Basiliconis decoctio ligamenti applicata indicabit, si aliquid crocei extrahit, aut si in linguam hoc colore cutis tingitur. Ossium icteritiam sic cognosces, dolor in profundo, frigus vehemens, perinde ac stiriam sursum ac deorsum duceres, color non nisi in tibiis visitur. Sic medullæ icteritiam internæ punctiones demonstrant.

Pro Cerebro mitigatina.

℞ Antheræ Hermodactyl. Antheræ Illiorum alborum, Antheræ Pedis carnis (flammulæ) ana ꝑ j Aquæ Bætonicæ lb. v. Reduc in essentiam: Raso capiti applicandus in his pannos tinctus, 22. diebus, sæpius in die, quousque pannum non amplius tingunt.

Pro Corde.

℞ Antheras croci orientalis, Antheras Roris marini ana ꝑ .iij. (al. ꝑ .ij.) Olei de angelica ꝑ .iij. Reduc in formam Essentiam.

Pro Splene & E. etc.

℞ Olei de Tamarisco ꝑ .iij. Olei de spica ꝑ .j. Fiat mixtura.

Pars III. Kk

Pro Renibus vero.

℥ Antheræ de flammula, de Iuniperis a ʒ. β. Callietæ, Necthiderschwam/ ʒ β Fiat mixtura pro destillatione Solis.

Pro Pulmone.

℥ Reuponticæ, Ireos, (Iringii) Equilæ ana q. s. Reduc in liquorem, dosis ℥. j. vel ℥. j. β. detur mane potui, donec spiritum emendetur.

Pro Felle.

℥ Antheræ, Centauræ, Chelidoniz ana ʒ. β. Ligni guaiaci præparati ad pondus omnium, Dosis ʒ. β.

IN LIBROS QUATVORDECIM PARAGRAPHORUM THEOPHRASTI PARACELSI

COMMENTARIA

Ex ore ipsius Auctoris publice profitentis, ab Auditoribus duobus diuersimode excepta.

LECTORI S.

In Tomo tertio Operum Paracelsi, his Paragrophorum Libris Commentaria ad iocimus Germanica ipsius Auctoris, cum quibus etsi hæc sequentia quibusdam in locis fore conueniunt, plurima tamen quoque sunt in his, quæ in superioribus non habentur: Idcirco in gratiam atque utilitatem studiorum Medicina huic Tomo interponi curauimus, eo prorsus modo quo ab Auditoribus (quicunque illi fuerint) in publica Lectiane ex ore præsentis Auctoris sunt cõscripta. Si quæ vero in his fuerint paulum obscuriora, ea ex superioribus Commentariis inter conferendum facile explicariæ reddentur. Tu, lector optime, hæc aq̃i benigne consule.

A LIBRI PRIMI PARAGRAPHORVM,
DE MORBIS DISSOLVTIS,
COMMENTARIA.



Dissolutus morbus est, cum excrementa non debite expulsua virtute deiciuntur: hinc Lienteria, Dysenteria, &c. oriuntur. Quod purum est, a stomacho negligitur, dissoluitur: causa, cibus, casus, stomachus: a stomacho non a sale dissoluitur. Rubea sub eadem specie continentur: quod in stomacho digeritur & separatur rubeum est, vnde quæ excernuntur iam rubea concreta, stomachi vitio fit. Sic in vrina, vbi nulla signa tartari sunt, rubedo, diarrhœa & dysenteria. Sic vomitio sanguinolenta hoc nomine appellatur, omnium eadem cura. Quod si excrementa alba, spumosa, cuiuscunque rationis, omnino vitio stomachi fit, quando in dissolutione vrina simul fluit, sic de vomitu: Lienteria est alba. Quod si vrina lactea, nectartari signa ad sint, lienteria vrinæ. Laxus, solutus aluus, cum a stomacho proficiscitur, vt casus præuertat archeitatem, morbus dissolutus. Quod si vrina sine hypostasi fluit, cuiuscunque coloris, non est vrina, sed superfluitas aquea, insipida, morbus est dissolutus laxus. Sic per vomitum exieris, vomitus ex digesto fit, cum fere iam cibus coctus euicitur. Thoracis, qui per violentiam fit.

In omnibus centrum morbi obseruandum. Casus, archeitas stomachi, cibus, causa, quod coagulatus in aquositate: cibus hodie nus dissolutus non fluit, sed tribus annis insidere potest. Torio non est Colica. Liquor, Herzwasser / attrahitur ad stomachum ex omnibus membris: omnia igitur medicamina ad stomachum applicanda: quæ causa morbi est, alteratur. Archeitas stomachi confortanda,

formanda, iis quæ separata sunt ab impuro, quæ dissolutionem coagulandi vim habent. Draco, Bergsolz/die selber brunn/rotte strich/est sanguis Draconis. Sinapis non est Eruca.

Signa Dysenteriz ex mineralibus. Si comedere potest, neque stomachi, neque iccinoris neq; renum vitio fit. Quod p vomitionem fecibus incoctis eiicitur, non stomachi vitio fit. Si vrina multa, rursus ex mineralibus, fitis non est signû. Vbi neque torsiones, neq; Ischuria, &c. rursus mineralis: fluit sanguinolenta materia, tum ex partibus, tum ex aliis membris, ad stomachum reuertitur, & est liquor carnis. Per vesicam iccinoris officio excernitur, in vesica coagulatur & sic excernitur. Cum vera est dissolutio quotidie per integrum annum, certo numero sedes habent, & sic in vrina & vomitione fit, æqualem in numero motionem feruant. Cum resolutum ad centrum, id est, ad stomachum, & in id conuertitur, ex quo natum est. Si alba excernit, soluti salis indicium. Sudore sanguineum excernere, salis cum substantia carnis resolutæ signum, quod non facile credendum. Causam, tempus, &c. vt si aer inf. Cus nullo modo fumo depelli potest. Tempus maturitatis omnibus constitutum & decretum, vt pelli, gallico morbo, & omnibus, quæ ex primis tribus, neque autumnno, neque æstati, neque hyemi, veti ascribitur. Virtus expulsiva ex re maturatione proficiscitur, hoc est, quæ in stomacho ex mineralibus nata; colliguntur, & non ex archeitate. Virtus digestiva ab expulsiva non separatur. Digesta igitur stercorea expelluntur, per salem Entalicum: vomitionem, sale aluminoso: Vrina sale nitri excernitur: vnde Archeitas in sale sita. Per Scammoneam, perperam curamus: Ad membra applicanda pharmaca, vt quæ in membris coagulentur. Caue ne stomachum offendas cõstrictiuis. Quidquid ex metallis, arcanum in morbis dif-

A solutis, ite quæ a mineralibus aquæ, Talk, Kachimia, Marcasita.

NOTA.

(Hic Paragraphus scienter in Tertio Tomo fuit omissus, cum in nullo manuscripto Exemplari, sed in impresso quodam inuenerim. Quarto igitur & quinto Paragrapho in Textu hic interponatur.)

B DE SIGNIS MORBI
Dissoluti, vitæ, sanitatis & mortis.

DE vita signo hoc est habendum: quod si ex dispositionibus propriis stercore inspissarentur, absque tormine & nausea: Restaurationis est principium, & bona valetudinis. Si autem in laxos flueret intestino: ñ, sanitatis signa cum remediis. Si autem tremor particularis aut febrilis motus cum Paralytico casu, & oculorum inundatione, præua signa sunt mortis: & si signa oris concurrerent, aurium tinnitus, lacrymarumq; diluuium, lingua tremula, mortis accessum significat. Et certissimum hoc signum est, si fames partium consentiat vniuersalium.

ALIA COMMENTARIA

De morbo dissoluto.

Dissoluti materia cruda) per anum fiunt Lienteria, Dysenteria, Diarrhœa, fluxus ventris, ea & in vrina & vomitu fiunt. Centrum.) id est, verum principium dissolutorum. Prima operatione.) id est, stomacho. Putrefactionem stomachus non assumit, sed corpus dissolutum. Rubeus sub eadem specie continetur, id est in stomacho digesta & separata & deinde excreta rubea & concreta. Rubeus, albus, laxus.) id est, fluxus ventriculi varii coloris, idq; causa stomachi, quod nunc melius nunc minus coquit, sic & in vrina & vomitu. Rubeus.) quidquid digeritur nec separatur, rubeum existit: neque est (vt putant) sanguis venarum, sed chymus adulterinus. In vrina vero hæc

diarrhoeam & dysenteriam significant: Sic & in vomitu. Albus vero est vt *Letten* cuius color & spuma notat stomachum vtcunque digerere & separare, & est sulphur album, caret aliis molestiis. Omnis vomitus amarus.

Mandragorata) quia non sentiunt cum vrinatur. Stomachus est Vulcanus, id est, cocus.

PARAG. III.) Cibis est coagulatus ex aquositate. Cib⁹ dissolvitur a stomacho. Cura) in summa, in omni cura horum curetur stomachus.

℞. Seminis & locustarum filicis (Tanaeceti) ana ℥. β.

Sanguinis draconis, Sinapis, Croci ferri ana ℥ ij.

Traganti dissoluti in liquoribus plantaginis q. pro incorporatione. Dosis ab ℥ j. vsque ad ℥ j β. *aliter a ℥ j. vsque ad j. β.* Draco Kol / die sich selbst verbrennt / als in den Bergen die daselbst brennen / sind rotte Strich in den Bergen. (Sang. draconis.

Dissolutis iam deploratis utere isto laudano.

℞. Orizei foliati (geschlagen gold.) ℥ β.

Margaritarum nō perforatarū ℥ ij.

Asphalti, Florū antimonii ana ℥ β.

Croci orientalis ℥ j. β.

Myrrhæ Romanæ, Aloes epatici ana ad pond. om. Reduc ad formam. Dosis a gran. 4. vel 7. ad 10.

De Dissolutis ex mineralibus.

PARAGRAPHVS I.) Signa, si patiens quotidie dissolvitur, & vescitur, & gracilescit, si materia mineralis separatur, stomachus nihil laeditur, item vomitus indigestæ materiæ: Si etiam in vrina hæc fiant: Item si nulli dolores sunt schiz, spinæ, nec torfiones, &c. Alius tamen fluit, coagulatur sanguis in stomacho, is postea quærit exitum vel per anum vel vomitum. Sola salia causant vel sedes, vel vomitum, vel vrinam. Sal nitri it per vrinam. Albus vomitus signif. falem resolutum sine substantia, rubeus vero cum

A substantia. Si vrina sit sanguinea, sanguis est coagulatus in vesica. Morbo dissoluto laborantes, statasque dierum sedes habentes, significat esse a mineralibus, Sulphure, Sale, Mercurio. Item si alternis diebus hoc fiat, si sanguinem quis fudet, morbus est dissolutus. Sal enim erit dissolutum cum substantia & carne.

PARAGR. II. Expulsi habet ingentam) Quidquid ad maturitatem peruenit, per se virtutē habet expulsivam, neque hoc acceptum ferendum est stomacho. Quidquid autem non expellitur, digerendum est potius, quam purgandum. Cura dissoluti mineralis ex coagulatis est, nam omne coagulatum arcanum & essentia & medicina essentialis) id est, coagulentur salia, non in stomacho, sed in membris, & nō constringatur. Oleum lentisci.) Lentiscus non est tamariscus, vt putant, sed est siler montanus: sed fiat oleum ex Ligno, non ex cortice. Scammonia in dysenteria prodest, si sit ex repletionē. Scammonia est adeo vehemens, vt lienteriam soluat potius, quam sedet omnia, quæ fiunt ex metallis, siue sit crocus, vel flores, vel orizei, &c. Arcana sunt in morbis dissolutis ex mineralibus. Item quidquid extrahitur e mineralibus, Cachimia, Talk, &c.

LIBERI SECVNDI

PARAGRAPHORVM

DE VERMIBVS,

COMMENTARIA.

NON sola putrefactio vermes generat: putrefactio si in stomacho, cum matrice hic generat, non in epate, non in renibus: In mulieribus autem in matrice generantur. Quod & ex nutrimentis, per vomitum & excrementa eiciuntur. Stelio sex septimanis generatur. Ex spermate nati in hominibus, monstra sunt, nec virtutem expulsivam habent in se,

vt

vt pueri & alia, quę matura sunt, hæc viris A manent. Ex crudo nutrimento lumbrici, & in stomacho, &c. quod si inter digerendum nascuntur ex Rubino, Spilwürme/ vt sunt pili: Quo si excrementa producant lumbricos Geelbsarb/ cum hi moriantur, ab eis producuntur: grauis anima illos indicat, & hi sunt multi admodum. Alii ex venis generantur & mineralibus, & hi ad stomachum pelluntur, & hi breues, rubri, & omnes per secessum expel- B luntur, hic homo marcescit: illos Theriaca mandragorata pellit, & confectio de Anacardis.

In concunitibus.) id est, inter cutem & carnem fiunt: ex liquoribus carnis vermes nati, non ad stomachum redeunt: & hi comedunt & bibunt, & in primis dorsi partes occupant, sunt minutissimi, dignoscuntur ex vehementi illius partis ardore. In medullis vermes albo dorso, aluo C candida, lubricique nascuntur. In intestinis & non ex putrefactione, longi sunt, & colocynthidis & agaricum expellunt, in minutissimas partes distractos: nam illa, intestina purgat, non stomachum. In regionibus.) vt in cerebri regionibus vermiculi nascuntur, in cordis apostemate vermiculos per Anatomiam inuentos affirmabant Viennæ. Vermes omnes ex spermate sunt. Omne sperma duplicem D habet substantiam: Ex vna fit simile illius, cuius est sperma, alia quoque in illud transit. Sed ex hac nascuntur vermes, monstra, &c. ex vero spermate semen, ex menstruoso spermate alia, exterior caro, pulpa, &c. producuntur, vt in Perfici lapide, semen in exterioribus monstrosa: ex bono semine foetus, ex putri monstrum, vt post partum fieri potest, vt mulieris vterus intumescat ex menstruoso spermate E, ex quo & monstra nasci possunt. Ex caduere hominis animalia nasci possibile est. Sperma est de vita sensitua, tum naturale tum monstruosum. Abstineant pueri a pomis & carnibus. Macha, Scara-

bens, non ex stercore. Pediculi ex aqua, pulices ex aere.

Cura Vermium.

Differentia vermium non obseruanda in cura vermium: quę foris vermes occidunt, interiores quoque necant. Quę ex nutrimentis purgantur, non educuntur, sed quę fructuum vermes in vase vitreo necant, ingesta, qui intus sunt, quoque occidunt: vt si Colocynthida infuscantur, moriuntur intus & foris, & sola hæc hanc curam habet. Insuper quę viperas necant foris, vt per liquorem ex Centaurea: Stelliones, Bufones, Lacertæ, semen Hipericonis occidit: Araneas, semen Harmel: Muscas, Agaricus. Venenum medetur vermibus, Stelliones calidis carnibus occiduntur. Puluis a vermibus in pinu factus, vermes ex nutrimentis necat: sic ex quercu Spilwürme tollit, carbones ex filere, & turbit, ex agarico. Item Ruppfermieß in Bergwercken funden necat vermes, Item galla quercina, theriaca. Si vermes ex spermate fuerint in stomacho, illico tollit. Si in intestinis non adeo statim, sed aliquoties repetendum: si in matrice, tunc fiat pessarium ex melle & sale, quod inditum permittatur quo vsque ex suapte natura egrediatur. Si vermis mortuus non egreditur, prouocentur menstrua cum pulegio & nasturtio (alii ostrutio) tum statim exhibit.

ALIA COMMENTARIA

De Vermium morbis.

Generatio vermium.) Ii possunt venire ex nutrimentis, idque in stomacho, & non in intestinis, vt putant.

Vermium genera tria sunt.) & vna ab extra, id est, e spermate animantium, id est, auß dem Laich der Thieren. In viris vero in stomacho crescunt. Possunt tamen migrare in epar, &c. In foeminis autem in matrice, si bibant sperma: Crescit tamen epotum sperma tam diu, atque alias, & fit

monstrum, postea affligunt & infestant, & cibum appetunt & nonnunquam durant in annos. Concauitatis) id est, ubi intra cutem & carnem quid nascitur.

PARAG. II.) Ex crudo sunt, tanquam Regenwürme/Spütwürme/lang vñ stein ex chymo: ab excrementis sunt vermes cum pedib. Weiß vnd Gelb. Vbi vermes vexant interpolatim, signum quod in stomacho. Quibus permanet foetida oris anima, sumto quoque cibo, signum quod B vermes sunt putrefacti in stomacho. Sine sale aluminoso nō fit vomitio. Theriaca mandragorata pellit vermes, si esurientibus exhibeatur, item aureum Alexandrinū confectum cum anacardis. Quidquid generatur, nūquam accedit stomachum. Dolor est in arctissimo loco, sicut in paneritio, sed sine maturatione. In medullis facile crescunt vermes, oben Weiß vnd Gelb schlifferechtig / tum negligit omne C curam. In intestinis non fit ex putrefactione, sunt longi, & Kopsleich / tum in excrementis videtur Lumpenwürm. Vermes nihil tam pellit ex intestinis atque colocynthis.

Membrorum regionum) principalia membra non patiuntur dolores aduentitios, sed suos.

Duplex sperma) sine spermate nihil crescit. Mōstro) fructibus mōstrosum est D sperma, in granis fructuum est verū sperma. Sperma est res secundum naturā. Omne mōstrosum sperma potest venire in vitam sensitivam. Nuces non habent menstruosum sperma: Vermis igitur non in nucleo nascitur, sed in testa. Persica habent, sed nucleus eius non. Si uterus tumet post partum, erit noua generatio. In carne semper est sperma. Musca) Macha ist ein Kesser / der da flucht. Crystallus.) E Weißer Agstein.

Cura vermū) Non est præcise habenda ratio nominum vermium: Quæ externos vermes necant, ea curant internos. Vermes externi, cōpositum ex colocyn-

A thide attingentes, si moriantur, detur & vermibus laboranti. Liquore ex centaurea moriuntur anguilla, serpentes. Ideo ex semine hypericonis busones, stelliones, lacertæ, &c. Semine Harmel aranea, agarico musca. Omnis medicina vermes interimēs venenū est. Omnes purgationes in vermibus vanae sunt, nisi hac vermes occidantur. Puluis lignorum medetur vermibus. Ex pinu puluis maxime medetur recentibus vermibus. ex nutrimentis natis. Ex Cychenholz, tollit Spütwürme / sed adduntur hisce carbones & maxime deturbith & silere montano, item ex agarico, item Schwertge von dem Kupffer / der da oben anhanget. Galla Gallöpfel crescit in quercub. Contra vermes ex nutrimentis. Vtere ad aliquot dies. Item valeriana, verbenā valent. Aliud cōtra verm. ex nutri.) Oleum de colcothar iterum coagularur, & tum in denuo in substantiā suā, dosis ꝑ.ij. vel iij. misce tamen cum aceto. Contra vermes ex spermate.) Si in stomacho fuerint vermes, illico tollit, si in intestinis, nō adeo statim. Si in matrice, fiat pessarium cum melle & sale, laß drinnen stehen / bis es selbst heraus gehet / prouocetur menstruum pulegio & ostritio.

LIBRI TERTII PARAGRAPHORVM DE CADVCIS COMMENTARIA.

SPECIES vno nomine complectuntur: Syncopis per intervalla accessionem colligit, syncopis a casu sit & raro: Apoplexia quæ ex epilepsia proficiscitur, his notis obseruatur, vt iam oculis inuersis brachia extendant: Apoplexia ex gutta, spuma, nigredine & stupore comitatur: Paralytis ex epilepsia, quando paralytis ex gutta, balbutiunt, synchena Drigicht / cōtrahit, & adulatorum est, non puerorum, & mortalis. Iacuratio dorsii.) Paroxysmus apoplecticus, sine spuma, & salua, paro-

paroxysmus epilepsie cum spuma. Analeptæ signum, albedo narium. Catalentiam somnus præcedit: Epilentie screatus albus. Syncopus pessimum genus, in hoc vigilant, circumspiciunt, infaniunt, nec habent spasmus, nec tetanum, iuuenib. peculiaris nocte, cum in tergo resupini iacent, comprimuntur, & paroxysmum habent, hic post multos annos in epilepsiam transit. Ex vertigine in periculosis locis contracta, fit nonnunquam epilepsia: apoplexia cum tetano fit & spasmus: Hæc omnia mēbra occupans, mortem affert. Synthena mulierib. accidit, frigescentib. pedibus aut albo fluente menstruo. Fit in acutis non raro, vt membrū aliquod tremore afficiatur, & illud mortis indicium. Sic & mulieribus accidit, quando sistitur profluuium.

IN CAPVT SECVNDVM.

PARAG. I. Homo compositus ex trib. primis, & quatuor consistit elementis, eorum quodlibet habet suum morbum. Chaos: st aer, qui dispersus per totū corpus, caduci causa, vnde spasmus fertur ex eodem, vt venti exteriores, impetu quodam mouentur: Lepra, terra: Pthilis ex igne: Hypofarca a aqua. Realgar morbi qui fluit ex mineralibus. Namaer in corpore habet sua mineralia.

PARAG. II. Omnia metalla & marcasitæ ex aqua sunt: Aer exitum querit: Inde vulnerati, percussi, epilepsia liberari credibile est. Venarum sectio ob nullam aliam causam adhibenda. Caprinae carnes illam generant, ex ardore pedum capræ affici possunt, Maiorana prodest.

PARAG. III. Causa Mercurius est, vnde omnes species caduci fiunt: Fumus Mercurii paroxysmum epilepticum, Arsenici apoplecticum, Realgar synthenam facit.

PARAGRAPHVS IV. Celdonum Cassiarym. Materia morbi, tingit totum corpus, ideo membrum mouetur iuxta

suum llech; paroxysmus cerebri, intellectum, auditum, visum aufert: turbulentia ventorum, splen, pulmonem, cor, epa transit, etsi quando vesicam adimentulam erigit, sic dorsum, brachia. In summa Mercurius omnia inficit, præter dentes & vngues, in quibus non est chaos: Solius somni commoditate soluantur. Mercurio consumto cessat paroxysmus, inde intestina torquet, saliuam per os eiicit, tandem dormiunt. Catalepsia ex Mercurio arsenicali, ideo venenosa, vt mortalis sit, cum horrore & oculorum palpitatione accedit, dein os & membra contrahit, postea rigores & colicas inducit: In summa lætitia chaos inficitur, bibunt & comedunt, & simul corruunt, presso pulmone difficulter spirant, tandem quiescunt, vt ne spiritum emittere videantur, quatuor diebus iacentes, causa arsenici albi, dein moriuntur, sicut paralytis ex citrino. Suffocatio matricis, vertigo, synthena, quoque ex Mercurio, sed non mortalis: Cum suffocatio est, Mercurius fluit ex matrice, & inficit totum corpus. Quot species Mercurii, tot morbi sunt. Mustelæ, Schwarz Cishorn morbo caduco laborant, non autem rubri, in principiis anguilla medetur. In elementatis morbis nutrimenta medicinae vicem agunt, vt lepra, &c. In non elementatis alimenta non obseruanda. Xyffetranc/agresse vinum, generant caducum: Serum ex lacte ouillo prodest, gramina quoque nutriunt in caduco. In vicem salis, visco vtendum, atque hoc pacto experieris, an laborent caduco, cum salem non exigant. Bleta, Manjoit, folia ellebori nigri: reliqua non prohibentur, v. odo hæc vbiq; prima sint. Cranei al. oli & sanguis humanus, p. sunt, abstineant a fructibus & a speciebus aromaticis, a rapis albis: Passinacas, cuminnū, sceniculum admittit, quæ ventosum succum non generat: a Venere abstineant. Cenigotum instrumentum quo car-

necum perforatur, Testa Myffel. Camphora & Spodium coagulant aerem, in adultis non probarem. *Æmiliani* descriptionis vnguentum, species tereniabin, manna præparata vtilis, illa mulieribus, hæc viris. *Scidelhontig* in Maio, manna, prodest, crudum datum. Ros per balneû, deinde per circulum. Ros Iunii, syncopam & synthenam tollit. Ex sanguine humano) bono.

Vngulæ caprinæ cum assa fœtida in- B
centæ, suffito adhibito, cadunt.

DE INGENIIS) Wenn die Natur ein exitum hat / so verzehet der Paroxysmus: Vnd in morbo caduco heget es auch exitum im Haupt / das geschicht also: Daß man neme Zernigorum, vnd mach ein Loch im Kopff / post paroxysmum, als bald der auffhört / soll es geschehen / vnd dan ein Tentum magistrale darinn thun / vnd laß dann den Patienten schlaffen / vnd vermache das Loch nicht wider / sondern man mache ein Silbernen Hörlein in das Loch / vnd laß darinn verwachsen.

Auch per Camphoram vnd Spodium mag man auch curieren auff ein Zeitlang / vnd die Etzfe coagulieren aerem.

Eins Regels Ball so man sie Distilliert / vnd præpariert / Coaguliert mechtig aerem.

Auch Balsamus de Galbano post Paroxysmum thut es auch / so man ihn salbet in Nucha.

Ab elemento, manna, præparatû thereniabin. so man täglich ein Tropffen oder drey trinct in Wein / kömpt kein Paroxysmus.

Thereniabin so mans gibt auff drey guttas, verstellt paroxysmum etwann sechs Wochen / so mans ein mal brauchet: Vnd ist Thereniabin besser den Frauen dann den Mannen.

Thereniabin ist *Meyenthaw* / der *Ehaw* præpariert / per balneum maris, ist auch gut.

Aliud Experimentum.

℞ sanguinis humani, &c. Iterumque digereetur sechs Wochen / tunc fit coloris auri, dann ist's gut: Disß soll man nemmen ʒ. j. in einem Monat / id est, per annum, tunc adest vera cura.

Pyrethrum & Pœonia distillata etiam curant.

Proba, Ob einer gesund sey.

℞ Cornu Caprini ʒ. j.

Assa fœtidæ ʒ. ʒ.

Egß auff ein Blut / vnd laß den Caducum schmecken / so fällt er gleich: Hat er in aber nicht / oder ist recht curiert / so felt er nit.

ALIA COMMENTARIA

De Caducis.

Syncopis cum generibus.) Deliquium rediens, syncopis non rediens. Vniuersalis apoplex.) quæ statim conuellit vnd streckt. Cum spec. syntheræ) Vergicht virorum zeucht zusamen / & mulierum so ihnen die Füß erkalten / vel paulo ante profluuium: in acutis signum mortis. Sunt & plures ægritudines.) Omnium vna erit cura. Paralysis ex gutta Giffte Geiffer / Stamlen / felt das Glied / dormiunt. Vniuersal.) Apoplexia vniuersalis venit ab epilepsia. Apoplexia si ex gutta, starren die Augen vnd seifern / tum non est ex epilepsia: Spasmus & tetanus si essent in cerebro, foret caducus. In analepsia albæ scunt nares. Catalepsia venit cum somno: nam ante appetunt dormire. Epilepsia cum albo venit sputo: Syncopis signum est, deliquium stomachi, postea caligo: Si a somno statim experguntur, tendit ad epilepsiam, si secus, pessimum. Si in acutis morbis membra aliquot tremunt, sume curam caduci.

De Cura Caduci.

Realgar morbus qui venit ex mineralibus. In epilepsia non est scarificandum, phlebotomandum, neque diatandû. Locus chaos in caducis Mercurius est) Alias legitur, locus caudæ in caducis chaos est,

est, &c. Vbi sunt frumme / contracturæ in aliquo loco, ibi chaos petit exitum. Geißstetisch generat caducum.) Quidam non ferunt vinum, aromata: Maioranz odor minus lædit eos ceteris. Mercurius sublimatus facit paroxysmum apoplecticum suo fumo, item epilepticum facit. Morbus caducus præ nimia vehementia a laborantibus non sentitur: nam dormiunt. Apoplexia est mercurialis, arsenicalis. Vertigo, &c. Sunt quoque mercuriales. Synthesa par epilepsia, lethalis est, tollit memoriam, auditum, &c. Diæta) nocent quædam vel sanum lædunt: vt Musula, caro caprina, Apffelstranck. Musula, Enchhorn die Schwarzen / plerunque habent morbum caducum.

Diæta sit medicina, non cibus. In elementis cibus debet esse nutrimentum. Apffelstranck / id est, agrestis conciliat caducum Schaasmilch est antidotum, Pastinaca. Si dubitas de morbo, iniice viscum quercinum offæ sine sale: Si velicitur tanquam balsam, certum est eum eo morbo laborare. Calidus & reces sanguis humanus medetur huic morbo, si vtaris ad tempus pro diæta. Item carneum hominis, so man darab rincket.

PARAGRAPH. II. Nutrimenta sunt ista: viscus quercinus (Enchin Wisttel) pro sul, semen pœoniæ pro confecto, radices pyrethri pro petros. lino, folia hellebori pro bleta vel caule Romana. Hæc comitiali morbo laborantes, pingues reddunt, morbumque mitigant.

PARAGRAPH. III. Ab his cauendum, vbi vitiosum sperma, vbi odor vitriolatus, vbi ventorum generatio, vbi libidinis pronocatio, vbi acuitas essentificata. Qui vitiosum sperma.) vt sunt fructus. Odor vitrioli.) Schütt vitrioli in ignem, & experire odorem, & quidquid eundem odorem præfert, vitandum, sunt e paruulis vuulis.

Præ manibus sunt experimenta.) Dolorem tollunt, non morbum. Arcanum.)

A Est quod præter canones fit, & contra complexionem elementorum. Cum speculatione.) Id est, quod speculatione fit, imo omnia experimenta sunt arcana, at illi dosin nesciunt. Alkali omnium medicaminum multum habent momenti. Vitriolum est summum arcanum in cerebro. Vitriolum vngaricum vel Rom.) Vngaricum & Romanum die Kuppferen nit / die andern Kuppferen. Destilla per retortam vel descensum.) Recipiens fit laeteus tum cessandum, liquor erit in fundo. In descriptione olei vitrioli, dosis phlegmatis est ʒ. j. semper ante paroxysmum. Si erit caducus de viginti annis ad 40. ministra ad liquorem, dosis liquoris est ʒ. j. Oleum detur illis, qui vitra 40. annos hoc morbo laborauerunt, dosis est ʒ. iij. Ingenium.) Si morbus potest habere exitum, tollitur paroxysmus: Exitum autem petit in capite, proinde erit caput secandum, id fiat in casu. Cum Cenisoto secetur caput, postea implica Tentum, postea sine dormiscant, sicque aperiatur cranium, oppodeltoch addatur, & sine expergiscat laborans, tunc thue Silberne Nêrlin drein / laß darinne verhalten / vnnnd als lang offen ist / non sentit, vel non nisi parum.

Aliud Ingenium.

D Est infrigidatio quæ fit per Camphoram & Spodium, idque potissimum valet in iuuenibus, quia hæc coagulant aerem: ita & Cinhorn. Aliud: quidam aperiunt spinam dorsii in summitate, & quamdiu est aperta, non cadunt: Castoreum quidam adhibent, sed nihil iuuat. Descriptio Amiliani impendio prodest elementis. Manna, id est, ros exsiccatus, si separetur purum ab impuro, sumta in vino (indies guttam) tollit paroxysmum. Item thereniabin, sed magis conuenit mulieribus quam viris. Item thereniabin, id est, Tzen / id quod cadit in Maio, ist Celb auff den Wittern / ist jech. Ros est septima species thereniabin, destilletur per balneo, &

proderit in apoplexia epileptica: Item paralyfi epileptica. Quinta species therniabin est ros vltimus ætatis, is syncopin tollit. Extrahitur item medicina ex sanguine humani corporis, lasi ein wenig hinauß/ist dieses frisch vnd gut/ tunc accipe. ℞. sanguinis humani, &c. Destilla post digestionem, idque fit, in dem warmen Rossmist/ destillabis, tunc iterum ponatur ad digestionem, in qua digestionem sunt gemina aqua. Inferior est Gotsfarb/ superior alba, tamdiu sistetur, quoad videas hosce colores, dosis ℞ j. atque dato singulis mensib. in nouilunio, mitigat morbum & tollit. Valent & semina pœoniz, si per se distillentur, & quidquid it per alembicum, & procedetur vt supra. Exammen caduci, ℞. Geißlawen/ die Hörner/ lasi darr werden/ cum assa foetida lege sic auff ein Glut: Et cum spiritus is penetrat nares, si habet caducum, cadet.

LIBRI QVARTI PARAGRAPHORVM

DE VNDIMIA AVT MORBIS RESOLVTIS.

COMMENTARIA.

SI ex Rocho est vndimia, id est, hydrophis, totum corpus occupat. Hydrophis inest in regionibus, quando coagulatur illa aqua, qua effluit. Hypofarcha non est nisi alumen resolutum: nam si illa aqua rursus coaguletur cocta, alumen in fundo residet: si tument, purgentur turbita, helleborone nigro, &c. sudorem prouocabis Theriacz ℞. s. & ℞. j. Eufforbiit Venitum & vrinam aqua Raphani, Camomilla, Salua, Artemisia. Vndimia siue Hypofarcha non est, nisi alumen resolutum, secunda species aluminis: Intument rartera pedum & manuum, & tota facies. In cura si corpus albeat, est signum sanitatis, quia color aluminis est albus: his vltimatis gluten non fluit. Si alba mem-

Astrua sistunt intumescuntibus eorum dicitur, signum Hypofarchæ futuræ. Menstrua igitur prouocanda, & curabis. Si gluten ex coagulato terreum resoluitur, generat Hypofarcham, solum quod aquam resoluit, & est ex Rocho. Quod si aera se detrahit mineralia, & sic clarum eius resoluitur, & est ex scisso. Quod si Aqua, est simile glutini, & est aqua Hypofar. Quod si ex elemēto ignis resoluitur mineralia.

B Diæta talis fit: Humida stomacho in hoc morbo incommoda; vnde omnibus membris humiditatem suppediat, quæ coniuncta. Fabæ, pisæ, probantur, caro asina minus. Artemisia cocta cum carnibus, & alia, quæ vrinam prouocant, vt lupulus, siler montanum in ossa, item senz, thurbit paulatim, item vinum cum aliquo illorum conficias, Diacubebe in matrice, & Hypofarcha, crocus Martis, Liquor ex Corallis, dulcedo ex plumbo (Saturno) generalia sunt, Raphani maioris aqua, ipsa decoctus, & cum melle in cleuariis reductus vtilissimus.

ALIA COMMENTARIA.

De Vndimia.

Hypofarcha nihil est aliud, quam resolutum alumen. Signum, purgentur leniter, exibat aqua, quæ coaguletur ad ignem, & in fundo erit materia aluminosa, & vide quod genus aluminis sit, num de rocho, vel scisso: prouocetur & vrina per Metastich/ pulegium, saluiam, & fac vt supra: id fit & in sudoribus, quos prouocabis thoriaca, maxime si addideris euphorbiam. Signa externa Augengeschwulst/ facies intumescit & rastota omnia, so sichs grublet factu, sigen Gruben in dem Leib / Item de spina dorsi: Aliquando hæc multis annis proueniunt. Si mulieres profluuium album habent, si cessat profluuium vnd grublend sich in den Schossen/ signum futuræ Hypofarchæ, proinde prouocentur menstrua. Alumen roche est terra resoluta. Diæta. Boncu/ Eisströben/ etc. prouocant.

lunt. *Stratens* (assa) nocent: purgentur A
 filere montano. In ossa quoque sumi po-
 test *Diacubebæ*, prouocetur & *vrina*: om-
 nne tulit punctum in *hyposarcha*, cum
 hac additione in specie prima. ℞. *Specie-*
rum Diacubebæ, &c. vide supra. *Hydrops*
 penetrat quoq; ipsa ossa. Quidquid her-
 barum in potu datur, ideo fit, quia pro-
 uocant *vrinam*. *Hopffen* prouocat *vrin-*
nam.

Crocas Martis,
 Liqueor Corallorū,
 Dulcedo Saturni, id
 est, *Meyweiss* } Valent in omni-
 bus speciebus
 Hyposarchæ.

Hyposarcha est leuissima mors. *Ra-*
phano maiore curatur: Decoquetur: Itē
 radice *Raphani*. Et aqua *Raphani* cum
 melle, Cura *Hyposarchæ*.

℞. *Pinguetudinis murmentorū* ℥v.
 Medullæ bouis ℥j. Taxi ℥ss.
 Olei amygdalarum amararum ad
 pondus omnium.
 Vini rubei quantum sufficit pro
 decoctione.

Reduc in formam vnguenti, Mit dem
 vnguento muß man auch procediren wie
 in andern vnguentis.

℞. *Aquæ*, & *Vitrioli*, & parum de *Ro-*
cho alumine: Vnd soll baden/ biß sich *vrina*
 mutiert/ vnd spuma spongiola hütweg
 gehet.

ALIA COMMENTARIA.

De morbis Siccis aut Phthisi.

Phthisis consumtio sine paroxysmo &
 doloribus: primo hic morbus omnem
 superfluitatem tollit ad vnum aut alterū
 annum, nihil detrahit, tamen aff: et com-
 punctiones laterum. Ignis consumit par-
 tes & reliqua elementa, sicque corpus sic-
 cum efficitur; primo tamen resoluitur in
 humidum, mediætas est siccitas, altera
 mediætas humiditas.

Proin in pondere mediætas quoq; de-
 cedit, wann man sie wegt post mortem. In
 cura humiditatis, humida est ratio, vt re-
 ducatur in suam primam materiam.

Liquiritiæ, *polypodii*, &c.) Hæc sem-
 per misce cum nutrimentis *phthisi* labo-
 rantiu. *Vrina* est *Nigret* cum spuma can-
 dida. *Arnoglossæ*, alii, &c.) daß der *Ressel*
 voll wirdt/ laß es ein sitden/ postea adde.

℞. *Vitrioli albi*, *Margaritæ argenti* an. ʒij.
Vitrioli communis,
Aluminis de Rocho an. ℥ss.

Sulphuris vini, id est, non fusi ℥j.
 Balneo vtere ad septimanas 10. vel 12. &
 mutabitur *vrina*, & curabitur. Additur
Carabe gestossen vnd gesorten/ vnd drein
 gethan ʒj.℥.

Cautela: ne vtaris *clysteribus*, neq; *pur-*
gationibus. Signa. Si *cutis* scissuras reci-
 pit, signum morbi incurabilis, maxime si
 scissuræ sunt circa *genua*, &c.

LIBRI QVINTI PA- C
 RAGRAPHORVM,
 DE MORBIS SICCIIS,
 seu Phthisi
 COMMENTARIA.

Phthisis igneus morbus, cōsumtio to-
 tius corporis: cum ignis sicum reso-
 lutum absumferit, inde aliorum *Elemen-*
torum substantiam absumit, vt aqua, ae-
 ris, terræ humidum coagulatum, prius D
 facta resolutione in humidū, vt maneat
 corpus elementatum sicum: ad mediam
 vsque ponderis partem consumitur cor-
 pus, & iam moritur. Ab initio punctio-
 nis molestatur, illis cessantibus consum-
 ptio subsequitur, ibi humiditas rursus in
 primum habitum reducenda: *Vrina* ru-
 bea, crocca, cum spuma candida.

℞. *Corallorum rubrorum*.) Diese me-
 dicina muß verharret werd/ biß *vrina* spu-
 mam spongiolam nicht mehr hat/ vñ muß
 wider in das alte Gewicht gebracht werden.
 Est & experimentum vnd das geschicht
 expinguetudine murmentorū, id est,
 Wirtweissheit.

LIBRI SEXTI PARAGRAPHORVM,

DE LEPROSA,
COMMENTARIA.

Putrefacto elemento terræ in carne, triginta annos vitam promouere potest: ex Mercurii mineralibus nascitur, quo & curari potest. Quod si Chaos inficitur, grauem spiritum & discolorationem vniuersi corporis habent: Quod si terræ, in facie apparet: Quod si ex igne, vlcuscula nascuntur, & fauces & gingiuas occupant: Lepra ex aqua, tumescunt pedes, frigent maxime. Item pudibunda tumet, exulcerationes subsequuntur.

Quod si ex pulmone, vox raucescit: Quod si in Epate, non sitit, scabra cutis: Quod si vesicæ, vrinam foetidam reddunt, & mentula afficitur: Quod si Splen afficitur, punctiones, sanguis in aqua: Quod si ex corde, corrosio, & spina vlceratur: Quod si ex renibus, vrina lactea, cû pinguedine alba, excidunt dentes: Quod si ex felle, vomunt quotidie, in lingua grana sunt milio similia: Quod si ex cerebro, pituita foetida, nares obturescunt, scabies occipitis, oculi tumet.

Zephena, symmetria cuiuslibet Emistorii corporis, oris scilicet, vuluæ, oculorum, narium, quod hæc in circulo contrahuntur, tærden rumb / quæ acuta sunt, acutiora sunt, vt digiti, mentula, nasus, aurium cartilago. Orizeus color, Brauita sarbe.

De Examine Leprosorum.

Lepra in tres partes diuidenda: vrina lactea, lepram ex accidente, hanc in calidam mergas, obturata matula, glutine & orbe. Igitur facta desillatione vrinæ, orbis dimoueat, atque ad ignem exsiccat, albescit sale, hæc in vrialibus. Stercus aqua maceratum, atque multis aquis lotum, quod tandem in fundo est grauisimum, & vcluti arena, & est ex stomacho

lepra. Sanguis syluestris, lepram generat comesta. Menstruum tum homines, tum fues inficit lepra. Cum sudoris guttæ non inhzrent vnionibus similes, sed per totum corpus diffunduntur, lepræ signum est. Prouocandus autem sudor sicco sudario. Quod si callosa cutis exulceratur sua natura, aut scabie, aut pruritu sanguinem eliciunt, lepræ signum. Quod si totum corpus scabie tectum, cum raucedine vocis aut insensibilitate, leprosi nota Epiglotti instrumentum argenteum, quod vniuersæ palpebræ rursus tolluntur. Quod si palpebræ excidunt, lepræ signum. Cruor in salem redactus, in aqua non liquefcit, sanguis vt stercus abluatur, innatæ lepræ signa. Quod si genæ subsident & inæquales spissitudine, lepræ signum. Sic si vbera superiore parte dura, inferius mollia, sic clunes mollescunt. Si pollicis caro subsidet contracta concavitate, signum lepræ. Si post coitum sitiunt & esuriunt, signum lepræ.

De signorum differentiis: Alopecia, sublingua, vt lepra, grana milio similia producit, discernita Morphea, a Tenticine praua, a noli me tangere. Pruritus nonnunquam ex venenis auripigmenti, salis armoniaci, salis confecti cum vrina, ex mensuris, sanguine hæmorrhoidali, saluatellæ sinistræ proficiuntur cum consumptione corporis a frigore & calore, cum morbus, tum lepra, vt Musa. Quod si cutis priore parte manuum & pedum, cum voce rauca, scabie tegitur, lepræ signum. A calore fit, quocunq; signo consumptione inuadat, non est lepra. Quod si cæcitrices & rauca vox & oculi concavi, lepra est. A Realgar Vulcani inficiuntur maxime, qui metalla colant & puriora reddunt: vt arsenicum, morbos lepræ similes generat, vt morpheam, &c. Sal & isum, polypum, raucedinem, &c. gignit. Item mercurius callosum reddit & raucum. Quod si Vulcani simul carne iuxta pollicem priuantur & aures subsidunt, lepra

lepra est. Coci aliquem morbum ex contractione & igne contrahunt, qui tamen non lepra sunt. Item caro porcina talem generat scabiem, in quibusdam locis, & tamen non est lepra. Coitus raucedinem generare potest, nec lepra, nisi Cepheua adfit. Transmutatio morborum lepram generare potest, vt scabies Gallicana, alopecia, morphea, quod si hæ simul raucedinem & amygdalas lazurias reddunt, lepra est. Ex quartana febre scabies fit, quod si rauescit, non est lepra, nisi gutta rosacea, aut alia sequatur, & nasus suprema parte comprimitur, est lepra. Sanguis ex saluatella splenis affecto, si secatur vena, &c. In læua parte scabiem cum raucedine generat.

Signa Alba.)

Cutis cineriti, lazurii coloris, absque scabie & tumore, anima grauis ex chaos putrefacto, Arsenico similis, aut Sulphurii, aut Cepis assis, vrina vt anhelitus foetet, sic stercola.

Rubea: exulcerata cute, Serpigine, Alopecia, Noli me tangere, apost. matibus aliis superioribus discernitur,

Conseruatio vsriusque.

Quæ cadauer a putredine custodiunt, a lepra quoque conseruant: quæ autem putrida sunt, nõ instaurantur. Balsamus, Flores Antimonii, Essentia vini: Dosis Antimonii ʒ. ʒ. semel in septimana, in aurora: Dosis sanguinis humani, ʒ. ʒ. semel in mense, in secunda die post oppositionem. Dosis perlarum & corallorum ʒ. ʒ. ʒ. ʒ. omni die in aurora, Melissæ Valerianæ dosis a ʒ. j. vsque ʒ. j. ʒ. omni die.

ALIA COMMENTARIA

De Lepra.

Lepra isthichs anders / dann wie ein mensch gesetzt ist / vñnd das Corpus in ein Putrefaction gehet / sequitur Lepra. Wenn nuhn Elementum te rz faulen soll / ist caro, vñnd hebt es im Fleisch an faulen / vñnd die mineralia faulẽ mit dem Elemento wañ

A nuhn das Fleisch ad Lepram gehet / so muß das Element vñnd mineralia versach geben der Feulung / wann die mineralia brechen sollen / gehts ad putrefactionem / vñnd ist mors desselbigen Elids.

Wenn Lepra dann ad membra principalia kompt / ist mors in istis tribus principalioribus, corde, stomacho & epate, mag mors sequiren ex lepra. Wann nuhn coagulatum corporis gehet / ist aber leprada / vñnd ist die verborgenste lepra.

Wenn das chaos angegriffen wirdt / so gehts ad mortem desselbigen Elements. Dergleichen auch im Elemento ignis: vñnd wann nun lepra also in ein Element ist / so auffenthaltet liquor naturæ. vñnd die andern drey Element enthalten. Wo lepra also st. ist / das ein Finger / Ohr / Nasen hinweg fällt / ist gewiß / das alle Elementen ad lepram gegangen sein. Wann nun ein Element ia lepram felle / so auffenthalten die andern drey Element / auff das nicht ad putrefactionem geht / ist aber das zwey Element insicirt seind / auffenthalten die andern Element / c.

Signa Lepra.

Si leprosus sentit punctiones, signum lepræ aquæ: Si non sentit, terræ, ex terra indicat, si primum in partibus extremis ex chaos: ex terra, grauis est oris anima, & parũ sentiant: ex igne gibt Aßten / abeunt & redeüt (in gingiua vlcera, id est, Löcher:) ex aqua intumescunt pedes, frigoris impatientes, intumescunt inguina, fallẽ Löcher ein / nonnunquam a membris principalioribus incoat.

In pulmone signa, vox rauca. In Epate lepra, nulla inf. stat sitis, & cutis sic wie ein Eischeinde: In vesica notam habet vrinam graucolentem. Splenis lepra incipit a punctiõibus, sanguis eorum fit arenosus & lucidus. Blaw. Cordis lepra facit mortiones orificiũ stomachi, dolores dorfi, scabies intolerabiles. In renib. habet vrinam pinguem & lacteam, cum alba axungia, pullum leuem, dolores denti-

um. Fellis lepra incipit a vomitu ad tempus, Pfennich auff der Zungen. Cerebri lepra macht rothig vnd stinckendig / postea reben sie auß der Nasen / in nucha crescunt cuiusmodi, intumescunt oculi.

Zephena, cuiuscunque membri modus, forma, aut circulus, vt nasi, oculorum, oris. Si horum quippiam alteratur, notat lepram, aures fiunt rotundæ: Minimum Zephena orbiculatur, suum non orbiculatur, sed excedit.

Acumen) quod ex parte sua micat, nasus acutior fit solito, item aures digiti.

Color lazurius.) Blaw / venit plerunque iis locis, vbi sunt signa Zephenæ, id quod in frigore facile deprehenditur, si color in nigrorem vertitur.

Lepræ accidentalis.) quæ venit e nutrimenti, vt qui vescitur Sauina, menstruo, lepra facile inficitur. Præseruatiua lepræ si sumantur, ea die lepra iudicari nequit. Scateæ.) sed sume fuliginem, pone vrinam in ignem, disco tegitur & distillatur sursum & deorsum, postremo wirdt der Zeller weißfarbe & Salzhechtig. Stercore.) Superfunde aquam, rühr ihn / daß er zerganz / darnach abschütten bis, & manebit in fundo ponderosa grauitas, lepra tum erit in stomacho signum sudoris.) mach ihn schweißend / sed non in balneo vbi sit vuda. Si tanquam gutta, bonum, si non, tunc non bonum. Wirt der sudor nit wie Perlin / sed per totum corpus simul funditur, id est, mad. facit, lepræ signum est, ita etiam si superfunditur aqua, sed fallit: Sudor coagulatur, & sic sic Sal: si non iterum soluitur, signum lepræ. Diuerfitas pustularum.) vbi in cute Knödeln wachsen / signum quidem, sed fallax: sed si se ipsis vicerant, vera lepra, vel si crustentur, vel sponte per pruritus sanguinem emittunt. Si quis per totum corpus pruritus habet cum raucedine vocis, vel si sine sensu sunt, so sie nicht empfunden.

Ex Epiglottis.) scilicet instrumento argenteo, simili ferreo instrumento, quo v-

tuntur calciatores. So die Augen / hin ein wert wachsen / ponitur subeustia, percilia, legt man das Haar darauff vnd streicht es / si pili cadunt, lepra est. Lepra sponze cadunt capilli, si vena rigitur, vbi us membri vnde est lepra, cernitur in sanguine. Concauiter.) So die Augen fallend im Wasser / signum lepræ: Si vber non vndique vnus densitudinis: Si vbera supra dura, interius mollia, vnd fossen / Gruben ein / daß sie hinden schnell / dann dauornen: Item nates fallen ein. Carnis consumptio) Consumptiones iuxta pallicem, si cavitates vna adsint. Luxuriam.) si post actum quis esuriat & sitiit, signum lepræ.) Alopecia gibt Pfennen im Hals / gutta rosacea gibt Düppel.

Pruritus.) qui venenum gustauerunt, nempe de auripigmento & sale scisso cum vrina, etiam ex menstruis, ex sanguine hæmorrhoidarum, ex sanguine signistræ saluatiellæ, sunt hæc venena, quæ corpus non interimunt, sed morbum adducunt, cuiusmodi est scabies, pruritus cum consumptione corporis.

Ex frigore.) die dringt auß in raffetas, & pruritus facit cum raucedine. E caloribus.) vt in Herculeis balneis frequentibus conciliantur scabies, si cum raucedine, vnd fallen die Augen ein. Realgar.) ceu in eis qui crebro versantur cum igne, quibus accidit morbus: nã cutis permutatur igne, &c non statim iudicandi sunt leprosi.

Sal sciss.) quoque facit vlcera & raucedine, sic & cetera metalla machend Düppel / si is Vulcano assistens zwischen dem Daumen in fallend vnd Ohren / certum signum lepræ. A carnibus.) nempe in Bawaria, qui vescuntur carnibus suillis, non statim est lepra, nisi cum Zephena oculorum & aurium. Transmutatio morborum) ceu ex alopecia, pustulis, polypo, &c. febre quartana: nam ea sequitur pruritus, nec cõtinuatio lepræ. Amygdala, Pfennich / si sic lucida, blaw / lepra est. Si post quartanã, felt die Nasen ein / vnd rundet sich / gibt einen Strudel

Stretel vmb sic. Sanguis saluatellæ si-
nistræ.) sinistrum latus duntaxat scabio-
sum reddit, si cum raucedine, lepra est, a-
lias non. Signa rubæ lepræ.) Alopecia, A-
postematæ, Babolles, Parotides, Fœtori-
bus.) Vt Sulphur, vt capre. Item si vrinæ
habet foetorem oris. Item stercora.

(Conseruatio) Oportet vti balsamus
naturæ confortetur, p̄inde quæ cada-
uer conseruant, iis in lepræ conseruatio-
ne vtendum. Antimonium nihil sinit
putrescere, sic & vini essentia, &c. Dosis
antimonii ista semel in septimana in au-
tora. Sanguinis humani dosis ʒ β. semel
in mense in 2. die post oppositionem, do-
sis corallorum ḡ. iij. omni die mane. Do-
sis melissæ, &c. ana ʒ j. vsque ad ʒ j. β. om-
ni mane. Aurum renouat corpus. Cura
rubæ.) Aurum potabile, Liquor auri,
succus orizei ex minera auri. Dosis ḡ. j.
mane in bono vino. Raimundus Lullius
primus curauit lepram, postea Arnoldus.
In alba Lepra: Oleum argenti, Liquor ar-
genti, Succus argenti, & est, aqua argenti,
venit a fulmine argenti. Dosis argenti ʒ
β. Semel in Luna. Cum leprosi sciaticam
sentiunt, vnd die Hüssel einfallende/incur-
rabilis est lepra.

A & potius mucilago quædam sanguis
rubea, cerebri alba, densior & tenacior
albumine oui, cum quadam pinguedine,
Splenis nigra, Fellis citrina, Renum, Cor-
dis, Epatis, Pulmonis, similis illis mem-
bris, Matricis Braunfarbe / tenax, spissa,
Medullæ spiceus color, quæ reducta in vi-
num cum mēbro suo vna redditur pars,
quod possibile non est, sed quæ subnasci-
tur adunari potest. Sinouia, virtus reten-
ticia continetur hinc, & aliæ subducun-
tur. Primo fit coagulatio per coagulatiua,
vt sunt portulaca, sanguinem coagulat.
Caseis, piscibus nutriti, nihil sanguinis
vulnerati reddunt. Pinguis sola ingesta,
diabeticam & Gonorrhœam generant.
Semper uiua, id est, pyrula, barba Louis, la-
ctuca, semen lactucæ, gluten constri-
gunt, vnde sanguis sistitur. Synouia com-
pressa, Carniolus ad tempus trium dierū
sistit sanguinē: Sperma ranarum viginti
annos sistit: Essentia vini eandē vim obti-
net, nam ius ex carnib. vel calidissimum
cōcrefcit illa vini Essentia, resolutio sub-
sequitur partium, & tunc morbus sciuā

C Apoplexia ex cerebro, schnarlen / tre-
mor & oculorum apertio, fluxus saluiz,
spasmus in somno comitatur. Alia pul-
monis, & velocior aliis per interualla, an-
helitum intercipit, nares acutæ fiunt, &
pallefcunt, singultus, inuersio oculorum,
spuma alba, pulsus vehemens, spasmus ab
accidente. Alia cordis, illam tremor & su-
dor comitantur: dolent in pectore Hert-
grüßlin / sudor partium, non totius: Para-
lysis, partis horror, fluxus narium, fre-
quens sopor, stupiditas mēbrorum præ-
cedunt: Qui tandem correpti morbo in
somnia vehementem coniecti diu dor-
miunt: ore illarum vi aperto, si spiritum
reddunt, paralysis, si minus, apoplexia. A-
poplexiam comitialis præcedit, & in pri-
mis in senibus: sic & transitus morborum,
vt e febris in paralyfim, aliquando simul
cum paralyfi hypofarcha, aliquando si-
mul epilepsia in accessione.

LIBRI SEPTIMI PA-
RAGRAPHORVM

DE GUTTA,
COMMENTARIA.

Gutta, paraly. apoplexia, loquelæ defe-
ctus, aurium tinnitus, dentium per-
ditio, gonorrhæa & aliorum morborum
ex anodinis. Gutta est membri, quod sui
compos esse non potest. Apoplexia &
Paralysis tum cordis, tum iecinoris & ali-
orum membrorū principalium esse po-
test, quandoquidem omnia membra sy-
nophiam habent, & nihil aliud est, quam
membra locus, quo nutrimenta deco-
quantur, & veluti stomachus illius partis,

ALIA COMMENTARIA A non, secus, ~~fontt gerne mit Schrotta.~~
De Gutta.

Præferuat sandalum indies bis sum-
 tum, puluerizatum Zucharo, geschaben.
 Si membrum non fungitur suo officio,
 Gutta est, dentes quoque cadunt: Ex pa-
 ralyfi potest etiam esse in membris prin-
 cipalibus. Synophia) Est hic stomachus,
 caussa; partis, vnde nutritur: In ossibus,
 arteriis & iuncturis est alba, in carne ru-
 bea, & vere nihil quam mucilago. Sino-
 phia est in omnibus membris, & princi-
 palioribus & aliis: In synophia sunt & fa-
 cultates, in his non est purgandum. Syn-
 ophia defectus insensibilitatem facit.
 In portulaca est vis coagulatiua. Item ca-
 seos & pisces si quis edat ad nouem dies,
 faucius non cruentat: Item sola pingue-
 do conciliat diabeticam & gonorrhæ-
 am. Hæc coagulant synophiam, semper-
 uiua, id est, pyrula, Barba Iouis, lactuca,
 semen lactucæ. Hæc coagulant sangui-
 nem, Carniolus, Cineres ranarum, Co-
 ralli, Sperma ranarum coagulat, ad 10. vel
 20. annos. Essentia vini coagulat, iuscu-
 lum etiam calidum. Apoplexia est a cere-
 bro, cordæ, pulmone: Signa futuræ apo-
 plexiz, Schmarckend in somno & tre-
 munt, dormiuntque nonnunquam a-
 pertis oculis, dormientes habent aquam
 in ore. Pulmonis apoplexia præmitit pau-
 ca signa, nempe euen engen Athem/nasus
 albescit, facies nouum colorem induit,
 intumes. it collum, adest singultus, edunt
 albam spumam, & est incurabilis. Cordis
 apoplexia venit cum tremore, & mox
 sudor, dolor post cibum in orificio sto-
 machi, sudor particularis membri, paro-
 xysmus est & post mortem, ad tempus.
 Synapis granaria, summum præseruati-
 uum in paralyfi sumta indies. Signa para-
 lysis.) Paralyfis est particularis membri,
 primo ante annum veniunt rigores, fri-
 gora, viel blutten/stupefactio illius mem-
 bri, tremor artus. Os aperiatur clauæ, &
 si animam attrahit, non erit apoplexia, si

In fine spinæ dorsæ calores. Dolores) an-
 te gonorrhæam veniunt. Epilepsia est si-
 gnum aliquando apoplexiæ. Si paralyfis
 accedat aliquo morbo, vtcumque cura-
 bis, facta aperitione applicandi: Pars lesa
 aperitur vsque in centrum partis, post
 adde attractiuum. Cerotum de minio)
 id est, cum cera & minio ia cerotum co-
 ctum.

**LIBRI OCTAVI PA-
 RAGRAPHORVM,
 DE ASTHMAE,
 COMMENTARIA.**

Intercepto pulmonis motu, vlcera,
 punctiones subsequuntur, ac tensione
 pulmonem afficiunt, sine tussi difficilis
 spiritus redditur. Hinc putrescente pure
 grauam animam generant, Anthrax in-
 festat octo dierum spatio, febrim cum
 accessione &c. inducit, pulmo non gra-
 uari potest pituita capitis. *Signa.* Si excer-
 nit, exsiccandum, si non, resoluendum,
 siue relaxandum. In pinguibus frigida
 ingesta periculosa. Tartarum contulum,
 in alcool vini octo diebus macerabis,
 dein per alembicum destillabis, & per cir-
 culum octies impurum abiicies.

D Vinum essatum ist/wenn man vini ex-
 tractionem nimbt/vnnd addirt herbas,
 das ist essatum, vnnd nemblich: Vinum
 de melissa, & est valde magnum in asth-
 mate.

Per liquorem pulmonariz curatur a-
 sthma, non per herbam, &c.

**ALIA COMMENTARIA
 De Asthmate.**

E In Asthmate veniunt compunctio-
 nes laterum & spuunt sine tussi. Vlcera.)
 putrefactionem faciunt, hinc grauis oris
 anima, stinckend wie die faulen Schen-
 kel.

Anthrax

Anthrax pulmonis.) Venit cum Paroxysmo tremoris, sputum est album. Sic cum) Cum tussi erit sine sputo, cum punctationibus laterum. Wann sie kühlstern/ signum phlegma pulmonis in causa esse, oportebit tū & resolvere, & siccare: vltima cura est in sulphure. Vbi creatus est, siccandum, si nullus, relaxandum. In pinguedine pulmonis etiam nihil bibendū. De Tartaro crudo, & alcool tartari.) Imbibatur sæpius in aceto, præparetur per alembicum, & reducatur in liquorem, quod postea præparatur. Dosis a ḡ iij. ad vij, vel x. Elixir, id est, fermentum, quinta essentia, purum ab impuro separatum. Alkali, alias alcool Tartari, & impurū separatum. ℞. Vini de Melissa.) Alia recepta de vino essato, id est, essentia vini cū herbis sicut de Melissa.

A Quod si diminuitur numerus, hoc est, ex quotidiana tertiana fit, annum durat. Quod si augetur, vt ex (*) durat in ro-mensem. Quod si tēpore remissionis eger comedit & bibit, recedit aliquid: Si minus comedit, 13. menses. Quod si hora mutatur, manēe periodo, erratica, mali signū: Quod si in cura citius accedit, bonum signum: Quod in equalis, iam len's iam durus, & tandē durior, malum signum. **B** Vehementia paroxysmi venā rumpit, vt iam nares, iam vrina, iam os sanguinem educant, & hæc sua cura. Castorium, Anacardium, Piper, applicata temporibus, paroxysmum tollunt, sed debiliores reddunt. Intumescūt pedes, & id bonum signum.

Cura. Alcool vini exsiccati, id est, mūdāta phlegmate, hoc est vinum ardens. **ALIA COMMENTARIA**
*De Febris Extraneis, id est, non ex nutri-
mentis.*

C Communis calor putrefact^o cum tremoribus incipit. Si materia soluitur a car-nib^o, & bris est in tota carne. Si in sanguine, per omnem sanguinem paroxysmus erit. Sic & in membris principalibus: Si ex splene, tollit minutio sanguinis saluatellē. Si ex epate, epaticæ. Si ex corde (*). Si in carne, scarificationem. Si quartana habet vrinā albā, fiat scarificatio in spina dor-si: Si in renibus febris, scarificatio in der. de. fe. dr. Schenckel. Si minutiones & scarifica-tiones nō iuuant, tum adhibēda alia cura. Omnia ḡ nera februm possunt oriri vel ex saluatella, vel epatica, &c. vel ex singulis mēbris principalibus. Omnis putrefactio habet suū digestum, dī scudet/ & facit suū paroxysmum, & numerus paroxysmorū venit ex digesto: Digestum autem est ma-teria insequestrata. **D** Si quartana cum colore albo durat 6. septimanas: sin cū colore pressino, perdurat ad 19. vel 20. vel 21. septimanas. Si cum tussi incipit, 28. vel 9. septimanas: Si cū tumorib^o p. dum, durat ad 15. septimanas: Si mutatur quartana in aliam febrim, annua erit.

**LIBRI NONI PARAGRAPHORVM
DE FEBRIBVS
COMMENTARIA.**

Febri ex calore qui cum frigidis misceatur, materia sanguinis in toto corpore, hinc totum corpus efficitur, si a car-nibus. Quod si in membris principalioribus, hæc patiuntur, etsi totum corpus afficiatur. Quæ ex plene, saluatella secta curantur, nam particularis, quæ ex carne, cucurbitalis curatur. Quod si in renibus sine spina applicabis cucurbitulas. Quod si in epate, &c. Paroxysmus non imponit febrim nomen, vt ex liene in quotidiana, tertiana, quartana, quintana: Proficiscuntur Quotidiana ex aluminibus, tertiana ex salibus, quartana ex sulphure. Numerus siue accessio & remissio ex digesto oritur, id est, ex materia insequestrata: Quod si quotidie accessio cū colore albo inuadit, sex septimanis febrim producit: Quod si Præstinus color, durat 20. septimanas: Quod si cum tussi, 9. septimanis: Quod si p. dum tumore incipit, 15. septimanas:

Si ex quartana quotidiana fieret, durat 10. menses, si laborans cibum horret, durabit iunior. Bierdt. m. theil senger. Si addatur paroxysmus in horis, febris est erraticca. Si paroxysmus languescit ad tempus, & tum denuo augetur, malū: notat enim materiam peccantem augeri.

Paroxysm. sanguinis.) Paroxysmus sanguinis nonnunquam est adeo vehemens, ut et die Ader Auffstringet/ vel per vrinam, nafumue exit, tum bonum signum. Febris extraneę cura ex Auro procedit, altera ex Corallis, sed minor cura in Argēto & perlis existit. Descriptio argen.) Mel consumit argentum, separatur mel ab argento reiteratione distillationis in balneo.

LIBRI DECIMI PARAGRAPHORVM,

DE INTERNIS CAPITIS, affectibus

COMMENTARIA.

Digestio accident. Si in se ad ebullitionem cedit, & sanguis non quiescit, tū prouocandus somnus. In peste si laborantes nō dormiunt, anodyna copula. Ex Hemicranca potest fieri paralytis. Si labores corporis a capite fuerint, principio espurcurandum. Si profusiuum a doloribus venit capitis, incurabile. In frigido) vt solatrum, rosa In narcotico) Velolium, liquor corallorum, semperuiua, rosi, Margarita, dentur ab extra. ℞. Coralior. pra par.) Vtere hac descriptione in loco vbi est dolor ipsius, leg es vber in eim Tusch/ nec tolle quoad permanserit dolor. In secunda & tertia specie morborū cap.) est de oppilandum & aperiendum.

IN LIBR. VNDECIMVM DE AFFECTIBVS MATRICLS.

Commentaria, desiderantur hoc loco.

IN LIBRVM DVODECIMVM,

DE DOLORIBVS:

Dentium,

COMMENTARIA.

IN PARAGR. II. Si venit ex abundantia sanguinis, vnde minuendus est: Non fluxus, vt putant, capitis, alioqui non vnū tantum infestaret dentem.

Venule auriū & dentiū continue sunt.

℞. Tormentilla, staphisagria, &c.) In hac recepta 3. prima sunt aperitiua, alia 3. mitigatiua. Pyrethrum potest facere emunctorium: cępę aperiunt.

Cura Chirurgicis.) Spermiole possunt occidi vermes eorū in panaritio, postea tollatur die Jentung Gargarismo ex aceto & melle.

ALIA COMMENTARIA

De Dentium passionibus.

Dentium dolor fluxus phlegmaticus esse non potest, nec ex acuitate solis, vel materia cholericca, vt dicunt, venire potest: Sed in solo loco doloris est principium eius: Alioqui enim si ex supraddictis veniret, pesset etiā parotidas facere. Eoder Zahn vnd Gingiua quie sind/ vnd Zahnweh darbey ist/ so kompt es frailicate, bonitate, vel superfluitate capitis, als das das caput iunctel Blut hat/ & excrementum, vel exitū quarit. Quilibet dens propriam habet v. nulam, que si fuerit nimium sanguine repleta, & quarit exitū, qui cum ei fieri non possit per dentis duritiem, so goct er es/ vnd machet Es ist/ vñ heget sich an die Radicem, donec exiunt acquirat, & solus sanguinis est vitium. Sed ex capitis purgatione non solum dentium dolores nascerentur, sed etiam parotidę & squinantia, &c. Ex punctiōibus autē illis tumor fit, non quātum ibi sit materię peccantis, sed quod arsenicus per punctiōes sic inflatur. Sodas Blut in Gingiuis durchstringt/ machet es Wasser. bletterlin in superficie giugiuarum, vnd separirt sich gleichwie im Blut/ so ciner phlebotomirt/ cinaquositas darbey ist/ re. Purgari igitur non debet in dentium doloribus, nec etiam phlebotomari, quia nihil prodest.

Si.

Si autem dens per se putrefieri incipit, quod est in loco, so wirfft er ein scabrum, non secus atque est in vnguibus digitorum. Ex putredine autem tandem nascitur paneritius vel scabru, & similis est igni Perfico. Nam si ea materia in membro alio vel digito foret, quæ hic in dente est, ignis ex eo fieret Perficus. Radices ossium maximam habent sensibilitatem, sind fast empfindlich / etc. Omnis vermis id rodit, & ex quo natus est: vt vermes lignorum, panni intestinorum, stomachi, dentium, caseorum, &c. Possibile est etiam, vt vermis totum dentem corrodat: tota enim vis eius est abundans cavitatis & caliditas, quocirca magis dente nicht leiden, und folgt ein großer gestank in dente, quod signum putrefactionis est.

Dentium Cura.) In cura obseruandū est, vt fiat emunctorium vel sanguinis, vel eius aquositate, quo facto, dolor abest. Sap. fit, vt si radix tormentillæ, pyrethri, vel staphisagriæ super dentem ponatur, vt dolor declinat, sed non iuuat vbiq: Superior autem descriptio valet, nam tria continet aperitiua, tria etiam mitigatiua. Illa sunt, tormentilla, staphisagria, semen plantag. &c. mitigatiua vero acetum, radix iusquiami, succus papaueris, &c. paneritius vero dentium similis est in cura alii paneritio, & potest per spermolum necari & curari.

A tus aurium non est in loco, sed ab extra est. Materia si esset in loco, cum excremento exire posset. Ita etiam surditas non est in loco, sed eadem materia si esset in alio membro, ignem poneret Perficum, vel paneritium. In aures igitur infundi nihil debet, potest enim gignere tinnitum, &c. Omnia. ℥. nisi ex thutis sint composita, ad aurium dolores in vniuersum nihil faciunt, &c. Ex superfluitate boni sanguinis, & boni chymi prouenit excrementum illud: quod si exitum habere nequeat, parotidas gignit, vel etiam alios aurium dolores.

CYRA.) Oportet de oppilare oppilata, oportet curam fieri per anodyna. ℥. Tutia, &c. Fiat Siff.) Cataplasma & superponatur ab extra, &c. Cura scabri & paneritii cum a loco prouenerit, est vt supra dictum est. Tritoma est instrumentum ad aures apud Arabicas: si surditas adfuerit, frustra est omnis cura. Nam q: natura semel adimit, reparare medicus nullo pacto potest. &c. Nulla est medicina tam subtilis, quin aliquid ex tartaro secum habeat, quocirca si quid auribus infundatur, tartarus se separat, & loco inheret, tum morbus peior fit.

℥. Sem. Iusquiami, Papaueris, &c.) Hæc quoq; cura valet in scabro & paneritio aurium, nam est anodyna. Quicquid autem non fit per tutiam, per anodynum fieri necesse est.

IN LIBRVM XIII

ET XIII.

De doloribus Aurium & Oculorum.

A VRIVM dolor.) Si radix aurium a cerebro veniret, tinnitus & surditas ex eo venire non posset. A regionibus epatis meatus est vaporibus eius ad caput, quocirca dolores epatis cum capitis doloribus non nihil commune habent. Sed stomachus vapores suos per emunctorium suum, quod est os, emittit, &c. Tinni-

DE OCVLORVM AFFE-
CTIBVS.

Cataracta, id est, oculorum vel visus ademptio, nihil aliud est, quam oppilatio; & per instrumenta deoppilari & redire potest, si per nucham fiat aperitio, vt nucha a cranio separetur, &c. Scotomia est species tantum cataractæ, si quis enim cataractam probe dignoscat, reliquas species etiam sciet. Ad omnes autem species dolorum oculorum, dari potest collyrium, quod est tale in omnibus passionibus oculorum:

V. Vitrioli albi, &c. Scotomiam nūquam tolles sine Instrumēto. In Scotomia recipe curam Cataractæ: In occipitio cauteria ponenda ex calce viua & cineribus. In nucha debent curari tum aures, tum oculi: Collyria debent fieri ex consumptiuis. Nore Augen sunt humectādi farina fabarum & hordei. Cautela: Fuge corrosiua & destillata.

Finis Commentariorum in Libros Paragrophorum.

Sequuntur Fragmenta quedam de Morbis dissolutis: ex Autographo Auctoris.

DE DISSOLVTIS.

Wer ich sag euch/dz ein jeglicher Durchlauff komme auß der Zerschmelzung der Substanz der dreyen Ersten.

Ein solche Zerschmelzung ist dreyfach: Eine ist auß dem ganzen Leib vom Fleisch genommten: Eine ist auß dem Eunctorio des Magens durch die Intestina all: vnd die dritt ist des Nutrimenti.

Eine ist auß den Exterioribus, dieselbige heist Intestinorum Dissolutio, procedens a stomacho: Die ander ist Corporalis, procedens a mineralibus.

DECLARATIO.

Nun das zu erklären ist also. Anfänglich von Exterioribus. So nun die Speiß eingenommen wirdt/ vnd so dieselbige auß der neuen art/ oder auß feuchte/ oder auß ihrer bösen Concoctanz / den Magen entschickt: als dann so geht hinweg Separatio: dann Separatio will an der Wärme beschehen/ welche die vorbestelten Puncten hütmen. So nun also die Separation eingenommen ist/ so gehet an digestio crudæ materie, vnd mag das nicht recht digerirt. Darauf folgt ein weiser Brin/ das ist ein Aquosisch/ humida, superflua, indigesta, cruda, prima substantia sua: Dann alles so in die Lebern kompt/ ist ohn separiert/ dergleiche auch ohn rechte Digestion: Darumb also der Brin ist/ darumb auch alle vnzeitig der stomachus auch die Farbe vnd Krafft entschickt. Denn wo separatio abgeht/ da ist der vberflutet in Excrementis.

A Nun aber auß was Ursachen Kott/ Weiß Excrement gehet / ist die Ursach/ des Harns halben/ von wegen der Aquositet/ die kein ander farben gibt/ dann die obsteht. Was nun aber von materia da ist/ dasselbige digerirt die Digestiua virt^o in ein Nutriment/ dasselbige ist gleich dem Rubin. Diueil aber die Separation da nicht geschehen ist/ so ist es ein falsch Nutriment/ das die Lebern nicht an sich zeucht. Darumb so geht es durch den Leib hinaus/ wie es ist/ vnd gibt Sedes gleich dem Nutrimento dissoluto, ohn rechte Form/ gestalt/ vnd Art/ wie dann ein vnzeitigs Ding an ihm selbst genant ist.

Aber so da Weiß gehet / ist auch also ein Ursachen: Aber in dem geschieden/ das der Sulphur sich entferbt in ein Albumin, auß Ursachen / das da die Kälte den Sulphur albiert nach ihrer Art.

C Aber so ander Farbe genant/ ist die Ursach/ dz die materia in stomacho in ein Putrefaction geht/ in welcher mancherley Farbe wachsen nach v Zeit/ vñ digestionis tepus.

Dicke/ dünne/ Bessere/ &c. alles von der Säule/ & vrina commixta. Aber die Unterscheidt das es nicht schmeckt wie ein ander Dreck/ in die Ursach/ vñ vnzeitigen Digestion stomachi, welche nit mit Ordnung gange sind. Darumb also in dissolution: kein ander Ursach zumerstehen ist / als allein das stomachus säult/ demnach Digestio. Nun ist digestio gut/ vñnd separatio nicht / so ist dysenteria da: Ist aber separatio da vñ digestio nit, so ist es Lienteria: Ist aber beyde nit/ so ist diarrhoea da: Ist aber ein putrefactio da der materie stomachi, so ist fluxus ventris da variis cum coloribus.

E Darumb nun hierauff zu merken ist/ dz solche morbi nit auß dem Leib kommen/ sondern allein auß dem Eingenommen. Das aber der Leib abnimpt/ ist die Ursach/ das er sich selbst aufdörret/ darumb dz er kein Nahrung hat/ excicirt selber auß. Vnd darumb aber das er geht lenger dan gessen wirdt / ist die Ursach/ das er zu viel zeit sich zusammen gesamlet hat/ vnd geht so lang/ bis es sich außraumbt.

Hierauff

Hierauff so mercket/so der Wust so groß A wird/ab exterioribus, vnd die Glieder heten nicht Nahrung: als dann folgt der Todt hernach/ auß Ursachen des Hungers in den Gliedern. Wo aber der Wust de Hungers nicht erreicht/ als dann ist die Gesundheit vorhanden.

Signa vitæ. Signa mortis.

So in dysenteria, diarrhœa, Lienteria, vnd fluxu ventris febr tumor partium, membrorum exteriorum, vomitus crudus, torsiones ventris: Tumor in pedibus, Ligamentis: Paralysis. B

Cura.

Habt mir nit für vbel/dz ich die ganz Philosophen einziehe/ es ist hie etm Medico not.

Reliqua desiderabuntur.

ALIUD FRAGMENTVM.

DE MORBO DISSOLVTO, C
PARAGRAPHVS I.

Morbi dissoluti definitio in genere.

MORBI dissoluti duo sunt Genera: Elementale & Minerale: quod est, exterius & substantia: primum genus Radicem in stomacho habet, cum regionibus vtriusq; Emunctorium, Intestinorum & Vriacium. Nam omnis Dissolutus morbus per se duplex est, quantû ad speciem, scilicet eadem de materia. Secundû vero genus quod aliud est, Radicem in carne habet, descendens & concurrens in stomachum, tandem per Emunctoria vtriusq; via emittitur. D

PARAGRAPHVS II.

Morbi primi generis causa.

Sed quæ causa sit istius, ista est: Omnia quæ descendunt in stomachum, indigent separationibus & digestionibus: prius: Quod si nõ separetur & digeratur, nunc Dissolutus Rubeus generatus. Quod si separetur & non digeratur, hæc est causa albi dissoluti: Et quod si nec separetur, nec digeratur, & secundum minus, aut maius, nunc Dissolutus ventris natus est. Ex his vero E

caussis variæ ægitudines apparent esse cum sint de eadem causa: nam causa huius pluralitatis hæc est, hominis alia & altera natura, Elementorum varia generatio Temporum natura diuersa, Aeris putrefactiones, aut & secundum minus, aut maius.

PARAGRAPHVS III.

Morbi dissoluti causa processus.

Redeamus nunc ad processum causæ primi generis, qui talis. Omne quod existit in coagulatione viscosa, per aquosum superfluum resoluitur. Quo resoluto, Notandum, si ante separationem rei in dissolutum abit, vel si ante digestionem, vel carente expulsiua, posteam pariter in dissolutum vadit. Ex hoc summopere hoc obseruandum, quod in dissolutis pura cum impuris manebunt, impediente causa prædicta, in viscoso coagulato per Aquosum: nam ex his duob. ducit Dissolutus originem: Et cum primæ operationes defecere, in secunda & tertia materia frustra expectat: Quare materia & locus attribuitur stomacho, & dolor, morbus & peccatum.

PARAGRAPHVS IV.

Morbi dissoluti species & varietas, & de monstris putrefactionibus.

Porro dicemus de his, quæ ex generato morbo pariuntur, sicut de vrina, de feces. Quæ ad vrinam attinet, ista sunt. Vrina alba, aquosa, cum pluralitate, absque substantia vrinæ. Nam ratio hæc est, quia vrina non est, sed superfluum. Vrina vero cum stercoribus, egressum facit permixtum. Quod si autem superfluum in rubedine tingeretur, morbum mortalem esse iudicatur. Nam stercoris materia adhærebit ei, & est absque substantia veræ vrinæ, sicut substantia bona.

De stercoribus autem sciendum, si rubeus, signum primi dissoluti: Quia ratio talis, quod nutrimenta sunt in Rubinum crudum concocta, permanebunt ergo in stomacho, & apparêt sub crudo colore sanguineo. Quod si alba, signum separationis bonæ, sed nullius digestionis, secundi Dis-

soluti indicium: nam quæ separantur, in album transeunt sulphur. Quod si initiū dissoluti in causā fuerit, & quæ non digeruntur, cum ceteris colorem seruant: quæ si vero ambæ nō fuerint, id est, nec primi, nec secūdi generatio: tūc ventris Dissolutus natus est, variis cum coloribus citrinis, vel aliis: nam ex putrefactionibus ortum ducit.

PARAGRAPHVS V.

De causa speciali morborum aliorum.

Primus dissolutus coctus Rubeus, est crudus & permixtus, cum tota substantia medetur in stomacho. Quod si plus stercoreis, quæ cibi emiserit; considera diurnā custodiam malam. Quod si partes consumuntur corporis, signum diri appetitus, carentis materiæ nutritiæ. Quod si discoloratur, igitur defectus iste causam facit eam. Secundus autem morbus dissolutus eundem locum obtinet & prædicta. Sed Tertius ab eis distinguitur in eo, quod materia sua, antequam exeat, putrescit: Quæ putrefactio variis modis ostenditur, sed nihil ad curam nec in Theoricā. Cetera quoque quæ eueniunt, a casu sunt, certum non habent indicium, ut Torfiones, Nausea, Debilitas, Pluralitas, Schie, tumor & similia, quæ possunt, aut non, venire.

PARAGRAPHVS VI.

De Signis Dissoluti, Vita, Sanitatis & Mortis.

De Vitæ signo hoc est habendū: Quod si propriis ex dispositionibus stercorea inspissarentur, absque tormine & nausea, restauracionis est principium, & bonæ valetudinis. Si autem in laxos flueret intestinorum, sanitatis signum cum Remediis. Si autem tremor particularis, aut febrilis motus cum paralytico casu, & oculorum inundatione graua signa sunt, scilicet extremis cum Medicaminibus de salute, alias mortis. Et si signum oris concurreret, aurium tinnitus, lingua tremula, lacrymarumque diluua, mortis accessum significat. Et certissimum hoc signum est, si fa-

mes partium concurreret, & vltimum.

PARAGRAPHVS VII.

Morbi dissoluti Cura declaratio.

Porro, cura vnam (talem) habet intentionem, quæ ex coagulatis est. Nam quæuis dissolutio viscosa, sicca, coagulata optat, nō communia, & quæ sunt diaphoretica sicca. Verum est, & de nostra auctoritate, liquorem oris: cum primum medicamē esse & nouissimum, aut suum oleū. Deterius autem primum non est, tarditas boni Remedii vitium non affert, sed velocia laudat Spagyrius Arcana. Cetera quæ a nobis flocci penduntur medicamina, aliorum sunt, asthmaticis, Tussitisque committimus: credimus ad fauces non extra vnuam spirare.

PARAGRAPHVS VIII.

Morbi dissoluti descriptio.

Primum est, ut coaguletur materia, ex assignatis: horū est hæc plens descriptio.

℞ Chalybis Croci reuerberati post solutionem. ℥. j. Sem. Filii. is ℥. j. Boli purgati de aquositate ℥. j. Tragacanthi dissoluti in decoctione (plantaginis) Fiant trochisci, ad iij. doses j. mane, meridie, nocte.

Alia.

℞ Trochisc. prædictorum ℥. j. Eandem nupuri ℥. B. Liqueorum Corallorum (primorum,) Magnetis an. ℥. j. Theriacz, nostræ descriptiois q. s. Fiat Bolus: Dosis a ℥. j. vsque ad ℥. ij. B.

Alia.

℞ Huius Boli ℥. B. Liqueoris Orizii ℥. j. Carnis liqueoris quantum sufficit. Fiat haustus vnus. Quod si in principio fuerit euacuandum, non prohibemus: etiam aquæ metallicæ pro potu admittantur, plurimum ex albis.

PARAGRAPHVS IX.

Mineralis morbi dissolutio causa.

Nunc pro secundo dissoluto aduertendum Minerali, qui ex dissoluto sale, tribus e primis oritur. Nam quæuis dissolutio causatur ex salibus. (Ista de qua iam tractamus, e sale minerali est, præterita ex sale

fale Tartaro.) Ista vero ex partib. procedit mineralium, seu ex vniuersis, seu particulari loco: & est Dissolutio suæ ipsius substantiæ, ex qua sequitur corporis interitus, non cum violentia vel velocitate, sed per Chronicas dissolutiones.

PARAGRAPHVS X.

Dissoluta minera processus.

Porro post separationem salis a Tribus primis, confluit materia in vnum, rursusque in suam propriam substantiam penetrat, & tanquam sal, eam corrodit, dissoluit, & resoluit, & singula quæ dissoluuntur, ad stomachum locantur, dein per secessum. Nam omne quod ex mineralibus in excrementum mineræ abit, pellitur in locum excrementi, id est, in stomachum. Unde stomachi contrarietas ortum ducit ex hospite alieno.

PARAGRAPHVS XI.

Dissoluti ex mineralibus signa ab Elementaribus.

Quod si crissim cum cretico non observaret Elementalibus, memor esto, ex minera dissolutum esse. Nam proprium creticum Elementalis habet. Minerale & suum ingenitum, ut de Cretico sentit. Sed quæ signa certiora communi sunt Medico, hæc sunt. Cura Elementalis nihil proficit, morbus excedit limites Elementales: Argæ absque acutis patitur. Numerus certus quotidianus in secessu, bene valent in tribus digestionibus. Dormire possunt, Et eas sumere cupiunt, sitim cum excessu habent, in ceteris de materia simile caput, ut de Elementalibus morbo.

PARAGRAPHVS XII.

Dissoluti cura mineralis.

Huius autem dissoluti cura ex duobus gradibus componitur, communibus & Spagyricorum. Nam hoc certum est, Chronicum morbum absque Spagyricis gradibus sanari non posse: communes autem gradus propter stomachi vires, Spagyros propter partis coagulationem. Mineralia autem mineralia quarunt, & quæ immortalia sunt, huiusmodi Spagyrica sunt. Igitur duo descriptissimus composita, & ea in hunc modum, &c.

Cetera desunt.

Aliud Fragmentum cum secundo libro Paragrophorum conferendum.

CAPVT I. PARAGRAPHVS I.

De Vermibus.

Ursprung der Würmen erhebt sich also in zweyen Weg: der ein ist auß dem Tartari Genus, der ander auß den Mineralibus. Nun aber anfänglich / was auß dem Tartaro wird / das ligt in stomacho, in epate, in renibus: was aber auß den Mineralibus kompt / das ligt in partibus suis.

Hier auß auch zu wissen ist / daß auß dem Nutrimentschen Rubeo, so es von der Leber in die Glieder kompt / weiter kein vermes generiert (werden:) dann vermes kommen auß der Putrefaction ein Theil / ein Theil auß der Art der Spinnen / ein Theil auß den Excrementen / ein Theil auß dem haos corporis, ut Muscæ, &c. ein Theil auß dem Schweiß / ut pediculi, &c. darumb weiter von Würmen zu wissen ist / daß viel hierinnen betrachtt soll werden / genera, loca, &c. Item es sind Vermes Terræ, Aquæ, Ignis, Aeris: auß den 4. nimb den Grund in beyden Geschlechtern / Tartari vñ Mineralium.

Vom Tartaro anfänglich.

Nun anfänglich vom Tartaro mercket viererley Geschlecht der Würmen / vñ dieselbigen in zweyerley Generation: videlicet, so Würm wachsen auß der Säule / dz geschicht secundum quatuor Elementa. Also auch so Würm wachsen ohn die Säule / dz geschicht auch auß den 4. Elementen / dz eine putreficiert / dz ander Materialisch: dz erkennet wol.

Tartari processus.

Sonst der Tartarus im Leber ist in jure materia vermicularis, so werde sie dar auß. Nun sind derselbig zwey: Eins / das etwann materia vermicularis ohn die Säule mit kompt / etwann mit der Säule. Darumb so mercket / ist materia vermicularis da / als dann gehet sie in Säulung / so ist es die Ursache N. Geht sie in Würm ohn Säulung / so ist es die Ursache N. Das mercket vort der Cur wegen: dann eine ist der Säule / das ander der Urine.

Ursach der Würm/warumb die Würm also sind/oder werden/was ihr Mutter sey.
 Was aber die Mutter sey das mercket/
 Eine solche Mutter theilt sich auß / auff beyde Generation: dann wie in dem einen/ also in dem andern auch/ vñnd das nach der Zeit der Sonnen/ desmonds/ &c. Winter vñnd Sommer / darinn verſtehet ein groſſe Philoſophy.

CAPVT II.

Nun aber ein anders.

Hierauff so mercket auch ein andern Proceß von Würmen/vñnd der ist also. Sich begibt ein Generat von Spermatib also durch Trincte/durch eigen sperma: dasselbig aber geschicht in dem Meer/ da ein jeglich sperma generat an der ſchnecken ſchale/ als in Leib. Nota, non solum que poluerunt sperma vitulina alia liberunt, alia cum vlturparunt cum animalibus. Nunc nota de Tempore, de Mæte, id est, de Natiuitate huius animalis, & quomodo aliquæ 10. annos, vltra, minus, &c. portat, & viri, & mulieres, &c. etiam canes, &c.

Nota de differentia inter vermes hominum & animaliu, &c. Item nota, quod aliqdo pisces in seipſis, id est, im Regen feruant suum sperma, ex quibus generantur vermes pisciu: aliquando sperma manebit in vaccis, &c. aliquando in immaturis vitulis: In pennatis non est sperma tale.

Nun aber wie wächst es? also wächst es mit der Zeit/in dem Weg/ &c.

Cetera desunt.

Folget ein ander Fragment

De Vermibus.

PARAG. QVARTVS.

Nutrimenti, Mineralis, Accidentis.
 Mater est triplex:

Nutrimenti Mater est humida: Quia E omnis humiditas parte habet cum spermate, scilicet Carnium & Oorum, Herbarum, Fructuum.

Tale sperma ita est: Ex carnibus habet sperma animalium istorum, &c.

Ex herbis suorum brutorum:

A Ex Fructibus suorum vermium.

Et ratio est, quod omnis res, quæ reddit vermes, vermium materiam habet. Ista materia sperma est, quæ per digestum hoc facit, vel ante, vel post putrefactionem.

Nota. Nihil est sine spermate. Et sperma est in omnibus rebus nascentibus. Ex his est generatio brutorum, aliquando ante putrefactionem, aliquando post: Ex ista ratione, quia quando sperma manebit & non putrefcit, tunc in putrefacto corpore putrefcit, alias in viridi.

B Nunc quomodo in Nutrimeto: quomodo in Mineralibus: Quomodo in Accidentibus. id est, quomodo in elementis.

DE CADUCIS

Omnis lapsus Cerebri videt.

Syncope
 Vertigo
 Scotomia
 Caducus
 Obmutatio
 in Nachschlage

Sie kommen ein theil auß dem Hirn/ Erliche auß andern Gliedern/ dem ſchnecken ſchale/

Was ist aber die Ursach? Es ist ein Chaos der im Chaos ist geboren/ vñnd theilt sich auß in alle Glieder: Dann Chaos ist im gangen Leib. Auß dem folgen/ was es in ein Glied kompt / das es nach Art des ſeligen Glieds handelt / hoc est, in cerebro cum vertigine, &c. In corde cum tremore, incho: In arteriis cum pulſu, &c. In stomaco ho cum spuma.

Hierauff merck / daß in Epilepsia all membra sich erzigen / in Vertigine allum Cerebrum: In syncope cerebrum & ligamenta: In scotomia, &c.

Nun aber was die Materie sey / das ist also. Des Materien sind viel / darumb sind viel genera morborum. Dann Epilepsia geht auß dem Arsenico, auß Realgar, &c.

Finis Libri Tertii.